

DER ERSTE KÖNIG DES ISLAM

AMIR AL MU'MININ  
**MU'AWIYAH**  
IBN ABI SUFYAN



**DER GESANDTE ALLAHS (S) SAGTE:  
"O ALLAH MACHE IHN ZU EINEM RECHTGELEITETEN LEITER  
UND RECHTLEITE DURCH IHN."**

(TIRMIDHI)



Die Biographie des ehrenhaften Sahābī

# MU'AWIYAH IBN ABI SUFYAN

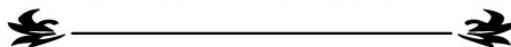
- Von Abu Riyadus -

Al-Hāssan ﷺ sagte: Als Amīr Al-Mu'mīnīn Alī ibn Abī Tālib ﷺ nach der Schlacht von Şifīn zurückkehrte, sagte er:

**"O ihr Menschen! Sieht die Führung Mu'āwiyahs nicht als schlecht an, denn fürwahr, wenn ihr ihn verliert, werdet ihr die Köpfe der Menschen fallen sehen, wie Wassermelonen von ihren Schultern auf den Boden fallen."**

[Sharah Aqīdat ul Wāsitiyah S. 458. Imām adh-Dhāhabī - Tarikh al-Islam 2/378 & Siyar A'lām an-Nublā' (3/144); Ibn Abi Shāyba – Mūsannaf Nr. 37843, Abdullāh ibn Ahmad – as-Sunnah Nr. 1283, Abu Nu'aym – Ma'rifatus-Sahaba 5/2497, Al Bāyhaqi – Dalāil An-Nubūwwa 6/466 Al-Lalakai, Itiqadu ahli Sunnah (No: 2800); Ibn Asākir, Tārīkh Dīmashk (59/61); Ibn Tāymiyah, Minhaj as-Sunnah (6/209); Ibn Kathīr, Al-Bidāyah (9/233); Suyūfī, Al-Hasāisu'l-Kubra (2/172, 209)]

**DAS VORLIEGENDE E-BOOK "MU'AWIYAH IBN ABI SUFYAN [RA]"  
DARF FREI VERBREITET, GEDRUCKT, KOPIERT UND  
AUF ANDEREN PLATTFORMEN VERÖFFENTLICHT WERDEN.**



## Inhaltverzeichnis

Vorwort.....	7
Widerlegungen .....	8
- Hat der Prophet ﷺ die Umayyaden gehasst? .....	12
- Befehl der Prophet ﷺ, dass Mu'āwiyah ﷺ getötet werden soll? .....	17
- Hat der Prophet ﷺ Mu'āwiyah ﷺ verflucht? .....	18
- Ibn Umar ﷺ machte Takfīr auf Mu'āwiyah ﷺ? .....	21
- Starb Mu'āwiyah ﷺ nicht als Muslim? .....	21
- Hat Mu'āwiyah ﷺ, aus Machtgründen, Alī ﷺ das Kalifat streitig gemacht? .....	23
- Hat Mu'āwiyah ﷺ Alī ﷺ verflucht? .....	26
<b>Teil 1: In der Zeit des Propheten .....</b>	
Stammbaum der Qurāish .....	37
Sein Abstammung & Geburt .....	38
Seine Schahada & Feldzüge mit dem Propheten ﷺ .....	42
Sein Aussehen und Charakteren.....	44
Der Onkel der Gläubigen .....	47
Der Schreiber der Offenbarung des Herrn der Welten.....	48
Seine Stellung im Wissen .....	51
Seine unfassbare Liebe gegenüber den Propheten ﷺ .....	60
Seine Vorzüge .....	61
<b>Teil 2: In der Zeit der beiden rechtgeleiteten Khalifen As-Siddiq &amp; Al-Faruq.....</b>	
Während seiner Zeit des rechtgeleiteten Kalifats von As-Siddiq ﷺ .....	65
Während seiner Zeit des rechtgeleiteten Kalifats von al-Farūq ﷺ .....	66
Zum Herrscher des Aṣh-Schām .....	68
<b>Teil 3: In der Zeit des rechtgeleiteten Khalifen Dhūn Nurāyn .....</b>	
Während seiner Zeit des rechtgeleiteten Kalifats von Dhūn Nurāyn ﷺ .....	71

Die Teilnehmer der Menschen in Kufa um die Byzantinische Bewegung zu sabotieren.....	71
Der Feldzug von Sāid ibn Amr ibn al Aās ﷺ in Tabaristan.....	73
Eroberung von Habīb ibn Māslamah al Fihri ﷺ .....	73
<b>Der Hadith: Wie Könige auf dem Thron.....</b>	<b>75</b>
Aufmarsch nach Zypern.....	79
Kapitulation und Bedingungen für einen Friedensvertrag.....	82
Uneinigkeit der Beute unter den Menschen von Syrien und dem Irak .....	83
Abdullāh ibn Qāis ﷺ der Kommandeur der muslimischen Flotte in Syrien .....	83
Zypern bricht den Friedensvertrag.....	84
Die Beute von Zypern.....	85
Sieg von Rhodos (Griechenland) .....	86
Dhāt Al-Sāwārī (Die Schlacht von Phönix) .....	86
Ereignis von Abu Dhārr Al-Ghifārī ﷺ .....	90
<b>Die Versuchung (Fitnāh) .....</b>	<b>92</b>
Abdullāh ibn Saba und seine Operationen.....	95
Gelehrten Aussagen über Ibn Saba.....	107
Ist Ibn Saba ein Mythos?.....	111
Schriftliche Anweisung nach Syrien.....	116
Die Versammlung .....	117
Alī ﷺ durchschaut die Saba’iten.....	121
Er verbat den Sahabā sich einzumischen.....	124
Die Belagerung .....	127
Seine letzten Stunden.....	132
Das Verfluchen der Sahaba gegen die Mörder Uthmān.....	136
Hatten die Muhājirūn wāl-Ansār und die Ahlū-Ridwān Uthmān auf dem Gewissen ? .....	144
Der Fall von Muḥammād Ibn Abi Bakr ﷺ .....	148

**Teil 4: In der Zeit des rechtgeleiteten Khalifen Assadullah .....**

Ereignisse nach dem Martyrium von Uthmān ibn Affān ﷺ .....	150
Die Baya‘a an Āmīr Al-Mū‘minīn Alī ﷺ .....	152
Was danach Geschah .....	154
Massenerhebung in Syrien.....	156
Die neuen Gouverneure .....	158
Der Aufstand von Mu‘āwiyah ﷺ .....	160
Vorbereitung auf die Invasion von Syrien.....	161
<b>Harb al-Jamāl (Die Kamelschlacht)</b> .....	162
Das Martyrium von Talha & Az-Zubāir ﷺ .....	188
Aīsha: Apologie der Ahlu Bāyt & Ahlu-Sunnāh gegen die Rāfidāh .....	195
Marwān ibn Al-Hakam und die Ermordung Talha ibn Ubaidullah .....	218
Kufa wird Hauptstadt des Kalifen.....	226
Mu‘āwiyah ﷺ stärkt seinen Zustand .....	227
Amr ibn Al-Aās ﷺ kehrt zurück.....	229
Alī volle Aufmerksamkeit gegen Mu‘āwiyah gerichtet .....	232
Der Aufmarsch .....	237
<b>DISASTER IN ŞİFFĪN</b> .....	241
Edles Verhalten während der Schlacht .....	255
Mu‘āwiyah ﷺ verteidigt Alī vor Dem römischen Kaiser (Heracilus II) .....	258
Die Entscheidende Schlacht und Quran als Richter.....	260
Waffenstillstands Vertrag.....	265
Meine Toten und die Toten Von Mu‘āwiyah sind im Paradies .....	267
Die Haltung der Ahlu-Sunnāh zum Krieg .....	272
Die Glorreiche Stellung und Aufrichtigkeit der Gefährten.....	286
Die Strafe über den Beschimpfer der Gefährten.....	292
Ist jemand der Alī ﷺ bekämpft ein Heuchler ? .....	295
Ist Mu‘āwiyah ﷺ ein Rufer zum Höllenfeuer? .....	305
Erklärung der Aussage des Propheten ﷺ über Ammār und die Bāghī Gruppe .....	308

Der Mörder Ammār und die Authentizität des Hadith: Der Mörder Ammār kommt in die Hölle .....	312
Das Verfluchen beider Parteien.....	317
Trifft ein Quranvers auf Mu'āwiyah ﷺ zu? .....	323
Die Entstehung der Khawārīj (Die Verlassenen) .....	326
Das Schiedsgericht .....	327
<b>Schlachtung gegen seine Waffengefährten In Nahrawan.....</b>	<b>330</b>
Das Urteil der Khawārīj.....	341
Eroberung von Ägypten.....	344
Die Abrechnung .....	347
Nach Der Niederlage der al-Khawārīj in al-Nahrawan.....	351
Totale Gesetzlosigkeit.....	352
Mu'āwiyah ﷺ wird Mächtiger .....	354
Ein Märtyrer Zwei Überlebende .....	361
War Al-Ach'āth ibn Qāis mitschuldig an dem Mord Alīs? .....	366
<b>Teil 5: In der Zeit des rechtgeleiteten Khalifen Hassan Ibn Alī .....</b>	<b>.....</b>
Al-Hāssan ibn Alī ﷺ .....	367
Al-Hāssan ﷺ wird Kalif .....	370
Mu'āwiyah weinte um Alī ibn Abī Tālib ﷺ .....	372
Mu'āwiyah ﷺ erhält den Treueid.....	373
Der Verrat gegen ihren Anführer .....	374
Nach dem Attentat.....	376
Die Haltung Al-Hussāins ﷺ .....	379
Das Jahr der Gemeinschaft (Āmūl Jamāt) .....	381
Der die Heuchler gedemütigt hat .....	389
Fälschung bei dem Friedensdokument.....	391
Fälschung einer Aussage.....	392
Gegenargument an die Rāfidāh: Al-Hāssans Sūlh.....	394
<b>Teil 6: DAS KÖNIGTUM VON AMIR AL-MŪ'MĪNĪN MU'ĀWIYAH .....</b>	<b>.....</b>
Der Übergang des rechtschaffenen Kalifats zum Königtum .....	402

Seine erste Ansprache als Khalif .....	404
Die unmittelbare Herausforderung .....	404
Der Kampf gegen die Khawārīj.....	405
Ernennung der Gouverneure.....	406
Die Ankettung.....	407
Die Eroberungswelle.....	410
Constantiniah.....	415
Sozialfürsorge für die Ahlu Bāyt .....	417
Vorzüglichkeit der Ahlu Bāyt von Mu'āwiyah ﷺ .....	421
Die Beschreibung Alī, die Mu'āwiyah zum Weinen brachte .....	425
Hat Mu'āwiyah ﷺ während seines Khalifats Alī ﷺ verflucht ? .....	427
Märtyrer durch Gift.....	429
Der ungeklärter Mordfall von Al-Hāssan ﷺ .....	431
Die Reaktion Mu'āwiyah Über Al-Hāssans Tod .....	438
Die Beziehung zwischen Mu'āwiyah und Al-Hussāin ﷺ .....	439
Das Gespräch zwischen Ibn Abbās und Mu'āwiyah .....	440
Die Hinrichtung Hūjr ibn Adī .....	443
Mord an Abrurrahmān ibn Khalid ﷺ .....	446
Er hat mir das Leben gerettet.....	448
Seine Gerechtigkeit.....	449
Ernennung von Yazīd als seinen Nachfolger .....	456
Tod eines Gerechten.....	460
Mu'āwiyahs ﷺ Frauen und Kinder .....	464
Seine Stellung bei den Salaf & Khalaf .....	465
Einige erfundene/ schwache Überlieferung Über Mu'āwiyahs Vorzüge .....	486
Quellenverzeichnis.....	488
Gedicht.....	489

# Vorwort

الرَّحِيمِ الرَّحْمَنِ اللَّهُ بِسْمِ

Der Dank gebührt Allāh, wir bitten um seine Hilfe und suchen nach seiner Rechtleitung. Wen auch immer Allāh in die Irre führt, für den gibt es niemanden der ihn rechtleitet, und wen auch immer Allāh rechtleitet, für den gibt es niemanden, der ihn in die Irre führt. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allāh, er allein und ohne Partner und ich bezeuge, dass Muḥammād sein Diener und Gesandter ist, Friede und Segen sei auf ihm, seiner Familie, seinen Gefährten und ihren Anhängern bis zum Tag der Auferstehung.

Allāh befiehlt uns im heiligen Quran: "Und aus euch soll eine Gemeinde werden, die zum Guten einlädt und das gebietet, was Rechtens ist, und das Unrecht verbietet; und diese sind die Erfolgreichen"<sup>1</sup> Ich bete zu Allāh und erhoffe mir, dass er dieses Werk als korrekten Beitrag zu diesem Befehl annimmt. Möge Allāh mir meine Fehler und die Ummah seines Letzen Gesandten Muḥammād ﷺ verzeihen.

Das Werk befasst sich mit einem der besten Menschen und Gefährten des Propheten Muḥammād ﷺ. Es handelt sich um den Onkel der Gläubigen, dem Schwager und Cousin des Propheten, und einer der Vertrauenswürdigsten Schreiber der Offenbarung vom Herrn der Welten, Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ. In diesem Buch berichten wir: Von seinen Vorzügen, Ehrungen, den Schlachten, seiner Machtposition, seiner Stellung bei dem Propheten ﷺ und den Sahāba, der Liebe und dem Konflikt zwischen seinem Bruder Alī ibn Abī Tālib ﷺ, seiner Liebe zu der Ahlu Bāyt und der Ummāh des Propheten ﷺ, und seines Kalifats.

Dieser Beitrag dient dazu diesen ehrenvollen Gefährten zu verteidigen, da er oft von einer üblen und satanischen Sekte von den Heuchlern der Rāfiḍā, die die 12er Imāmitische Rechtschule befolgen, angegriffen wird. Möge Allāh die Ummah vor ihren bösen und schmutzigen Zungen bewahren und heilen. Möge Allāh, der Erhabene, ihre guten Taten (Hassanat) der Schiiten, die Mu'āwiyah ﷺ verleumden und lügen Geschichten über ihn fabrizieren, in seiner Waagschale am Tage des Schreckens beimessen. Denn wie schon Fudhāyl ibn 'Iyyād ﷺ sagte: "Bettler sind

---

<sup>1</sup> Quran 3:104

solch gute Leute! Sie tragen unsere Vorsorge ohne Bezahlung in das Jenseits, bis sie es vor Allāh dem Allerhöchsten auf der Waagschale platzieren."

Bei den Übersetzungsarbeiten haben wir uns stets um eine wortgetreue Übersetzung bemüht und nur, wenn es nicht anders möglich war, gemäß der Bedeutung übersetzt. So bitten wir um Verständnis, wenn wir einige Fehler gemacht haben. Wir haben es versucht verständlich zu machen und daher technische Fachausdrücke vermieden und stattdessen in einem schlichten Schreibstil verfasst. Ich bedanke mich herzlich bei den Geschwister, die die Jahre meine Rücken gestärkt haben und hilfreich waren, mein Buch zu vollenden. Möge Allāh ihnen den höchsten Ort des Paradieses geben.

**Autor: Abu Rīyadus as-Sālafī Al Hānbalī**

Unterstützer: Abu Kālāsh, Yasīn al Hanāfī, Muḥammād Ash-Schāfīi, Ozan Al-Kurdī, Abu Bakr Al-Qadī, Az-Zubāir At-Turkī & Zichan ibn Muḥammād

## Widerlegungen

Bevor wir mit dem Leben von Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ anfangen, möchten wir einige Behauptung der Rāfidah Schiiten wiederlegen. In ihren Augen gilt er "als größter Ungläubiger". Zur Wiederlegung und Bestätigung seines Glaubens dient folgende Ausführung: "Aber nein! Wahrlich Allāh, sein Gesandter, seine Gefährten, sein Cousin und Bruder Alī ibn Abī Tālib, die Ahlul Bayt und die Salaf us Salīh bestätigen sein Islam und Iman. Wenn du einen Rāfiḍī fragst, ob Mu'āwiyah ein Mushrik ist, so beantwortet er diese Frage natürlich ohne jegliche Scham mit einem deutlichen **"Ja!"** Die Rawafidh geben sich sehr viel Mühe, diesen edlen und Großartigen Sahabī im öffentlichen Bereich, mit schwachen Ahhadithe oder Verse aus dem Quran, zu einem Höhlenbewohner zumachen oder ihn zu bezichtigen, er hätte die reine Familie des Propheten gehasst. Die Irreführung bzw. Trickserei, welches die Rāwafid an unaufgeklärte Muslime benutzen, brachte ein paar von ihnen zu Verwirrung, die dann durch die gezielte Programmierung an ihnen, (sie) zu Schiah machte. Wie auch einige andere von der Ahabāsh Sekte, die ihn als Fasīq bezeichnet haben, und bei Allāh suchen wir Zuflucht vor solch einer Blasphemie. Nun da dieses Thema groß geworden ist haben wir uns die Mühe gemacht, den ersten König des Islam zu verteidigen und bitten Allāh darum die Herzen zu heilen, sie auf den richtigen Weg zu führen und die sturen Ablehnenden zu verfluchen oder rechtzuleiten.

Und aus ihren (Rāfiḍā) Munde kam schon Unglaube heraus, als sie sagten, dass Allāh wahrlich ungerecht wäre, wenn er Mu'āwiyah ﷺ ins Paradies senden würde. Für gewöhnlich suchen sich die hässlichen Priesterschaften der Rawāfidh, Tarīkh (Geschichtswerke) Werke heraus, ohne jeglichen Quellenwert oder gar Authentizität. Zwar finden sie hin und wieder authentische Überlieferungen und präsentieren diese, aber ohne jegliche Erläuterung oder die Inhalte sind aus dem Kontext gerissen. Jeder sollte aber das im Hinterkopf behalten und verinnerlichen, dass die Rāfiḍā die hinterlistigsten und lügnerischsten unter den Geschöpfen Allāhs sind. Es gibt keine Gruppe, welche die Charakteristik der Lüge so sehr in sich trägt und perfektioniert hat, wie die Rāfiḍā. Sie wurden mit der Lüge erzogen. Mögen die sturen Rāfiḍā mit der Lüge ewig im Höllenbrand schmoren, für das, was sie mit ihren Aussagen gegen die Gefährten aussprachen.

Imām Mālik ﷺ wurde einst zu den Rāfiḍā befragt und erwiderte darauf: “Sprich nicht mit ihnen und überliefe nichts von ihnen, denn sie sind Lügner.”<sup>2</sup> Imām Ash-Schāfiī ﷺ pflegte zu sagen: Ich habe noch nie jemanden gesehen, der mehr falsches Zeugnis ablegt als die Rāfiḍā!<sup>3</sup> Abdullāh Ibn Al-Mubarak ﷺ sagte: “Der Din ist durch die Ahl Al-Hādith (zu uns) gelangt. Der Kalām hingegen und die listigen Ausnahmeregelungen von religiösen Geboten sind von Ahl Al-Ra‘ī überliefert worden. Und die Lügen von der Rāfiḍā Schīah.”<sup>4</sup> Imām Adh-Dhāhabī ﷺ sagte: „Die Rawāfidh (Plural von Rāfiḍī) sind ein ignoranter Haufen. Ihre Befangenheit hat sie in die Hölle befördert. Mögen sie verdammt sein.“<sup>5</sup> Beginnen wir mit den Widerlegungen:

### 1. Hat der Prophet ﷺ die Umayyaden gehasst?

Einer der vielen Vorwürfe die von den pervertierten Rawāfidh gemacht werden gegen Mu‘āwiyah ﷺ, Uthmān ibn Affān ﷺ oder den Umayyaden im Allgemeinen sind: die Schilderungen, dass der Prophet die Umayyaden gehasst hat, sie erniedrigte, gegen die Säuglinge der Umayyaden ein Gegen- Duā aussprach und sie dadurch beim Volk unbeliebt waren. Das Unfassbare was die Schīah erzählen ist, dass Allāh sogar den verfluchten Baum, der aus dem Grund des Höllenbrandes hervorkommt, dessen Fruchtscheide so ist, als wären es Köpfe von Satanen, nur für die Umayyaden erschuf. Wisstet, das eines der berühmtesten Merkmale der Schīah ist, es zu übertreiben. Was kommt wohl als nächstes? Das Allāh Djahanam nur für Aīsha ﷺ erschaffen hat? Ich werde diesen Mythos gleich anhand einiger Beweise widerlegen, da es tatsächlich viele Beziehungen zwischen den Ahlul Bāyt & den Umayyaden gab. Folgendes Scheinargument brachten sie:

---

<sup>2</sup> Minhāj As-Sunnāh Al-Nabāwīyyah 61/1

<sup>3</sup> Minhāj As-Sunnāh

<sup>4</sup> Imām Adh-Dhāhabī in al-Muntaqā min Minhājil-I’tidāl (S. 480)

<sup>5</sup> Siyār A‘lām ān-Nubāla, 6/255

Imām Tabaranī ﷺ überliefert:

أبا سمعت : قال يعقوب أبي بن الله عبد بن محمد عن شعبة ثنا جعفر بن محمد ثنا معين بن يحيى ثنا المثنى بن معاذ حدثنا رسول إلى الناس بأبغض أخبرني حصين بن عمران قلت : قال بجالة بن عبدة أو عبدة بن بجالة عن يحدث الهلالي نصر و عليه الله صلى الله رسول إلى الناس أبغض كان : قال نعم : قلت أموت حتى علي أكنم : قال سلم و عليه الله صلى الله وثقيف أمية وبني حنيفة بني سلم

Mir berichtete Mu'ādh ibn Al-Muthānna der sagt: Mir berichtete Yahya ibn Mā'in der sagt: Mir berichtete Muḥammād ibn Jafār der sagt: Mir berichtete Schūbah von Muḥammād ibn Abdullāh ibn Abī Yaqūb der sagte: Ich hörte Abu Nasr Al-Hilālī sagen von Bajālah ibn Abdah oder Abdah ibn Bajālah der sagte: "Ich sagte zu Imrān ibn Husāin ﷺ: "Erzähl mir, wer waren die meist verhassten Leute beim Gesandten Allāhs ﷺ?" Er (Imran) erwiderte: "Behalte diese Sache bis zu meinem Tod." Ich sagte: "Ja." Er sagte: "Die am meist verhassten Leute beim Gesandten Allāhs ﷺ sind die Banī Hanifah, Banī Umāyyah und Thaqīf." <sup>6</sup>

Die Schīah sagen die Kette sei Laut den Sunniten authentisch.

**Ich sage:**

### 1. Antwort)

في حديث وكل ، كذب فهو أمية بني دَم في حديث وكل : (117) «المنيف المنار» في (751هـ: بت) الفيم ابن الإمام يقول كذب فهو والسفاح المنصور مدح

Imām Ibn al-Qāyyim Al-Jawuziyah ﷺ sagte in Al-Mānar Munīf: "All die Überlieferung welche die Bani Umāyyah zensieren, sind Lügen [...]"

### 2. Antwort)

Die Kette kann durchaus authentisch sein, jedoch der Text (matn) nicht. Denn diese Überlieferung widerspricht etlichen anderen Überlieferungen wo der Prophet ﷺ die Bani Umayyah mit Vorzügen gezeichnet hat. Sollte der Prophet ﷺ tatsächlich die Umayyaden gehasst haben, warum heiratete er eine Umayyadin Umm Mu'mīnīn

<sup>6</sup> Mu'jām Al-Kābir von Tabarāni 18/229 no 572

Ramla bint Abī Sufyan ﷺ, die Schwester von Mu'āwiyah ﷺ? Er ﷺ gab Uthmān ibn Affān ﷺ gleich zwei seiner Töchtern Ruqāyah & Umm Khultūm ﷺ zur Heirat. Der Prophet ﷺ wurde niemals eine verhasste Person zwei seiner Töchter geben. Die Tochter von Hussāin ibn Alī ﷺ - Sakina, wurde mit einen Umayyaden verheiratet, Zaīd ibn Amr ibn Uthmān, den Enkel von Uthmān ibn Affān ﷺ.<sup>7</sup> Hassans Enkelin, Umm Qasīm bint Hassan ibn Hassan ﷺ, wurde mit einen Umayyaden verheiratet. Es war Marwān ibn Abān ibn Uthmān, der Enkel von Uthmān.<sup>8</sup> Abbās Enkelin, Lubāba bint Ubaīdullah ﷺ wurde mit Wālid ibn Utbah, der Enkelsohn von Abu Sufyān ﷺ verheiratet. Abbās ﷺ und Abu Sufyān ﷺ waren enge Freunde von Anfang an.<sup>9</sup>

Alī Akbār ibn Hussāin ﷺ, der in Kārbala das Martyrium erlangte, war der Sohn von Umm Lāyla, die Tochter von Abu Sufyāns Tochter Māymuna ﷺ, die Schwester Mu'āwiyah. Damit ist er der Urneffe von Mu'āwiyah ﷺ. Jāfar ibn Tāyyar ibn Abī Tālib ﷺ Enkelin, Umm Kulthūm wurde mit Abān, der Sohn von Uthmān ibn Affān verheiratet.<sup>10</sup> Hassans Enkelin, Nafisa bint Zaīd, wurde mit Marwān ibn Al-Hakam ﷺ Enkel, Wālid ibn Abdul-Mālik verheiratet.<sup>11</sup> Alīs ﷺ Tochter Rāmla wurde mit Mu'āwiyah Ibn Marwān Al-Hakam verheiratet.<sup>12</sup> Hassans ﷺ Enkelin Khadijah bint Hussāin wurde mit Harith ibn Hakams Enkel - 'Ismāīl ibn Abdul-Mālik verheiratet. Harith war der Bruder von Marwān ibn Hakam.<sup>13</sup> Alī ﷺ heiratete eine Umayyadin, Umamah, Tochter von Abul Aās ibn Rabīah. <sup>14</sup> Der Cousin und Schwager von Hussāin ibn Alī - Abdullāh ibn Jāfar Tāyyar ibn Abī Tālib ﷺ, hatte eine Tochter Names Umm Muhammād. Sie war die Ehefrau von Yazīd ibn Mu'āwiyah. Und sie nannten ihren Sohn Mu'āwiyah.<sup>15</sup> Abdullāh ibn Amr ibn Uthmān ibn Affān ﷺ heiratete Fatimāh bint Al Hussāin ibn Alī ibn Abī Tālib ﷺ.

<sup>7</sup> Tabaqāt ibn Sād 1/247

<sup>8</sup> Jumhurātul Ansab, 1/85

<sup>9</sup> Muhabbār s.441

<sup>10</sup> Muārīf, von Ibn Qutāiba s.90

<sup>11</sup> Tabaqāt ibn Sād, 5/234

<sup>12</sup> Nāsb Qurāish, s.45

<sup>13</sup> Nāsb Qurāish s.52

<sup>14</sup> Sulāym ibn Qaīs, s.226

<sup>15</sup> Kitāb Nāsb Qurāish & Jumhāratul Ansab von Ibn Hazm; Jilayūn s.186 Kitab Imamīyyah

Abu al 'Umāytr: Er ist Amīr Alī ibn Khalīd ibn Yazīd bin Mu'āwiyah bin Abī Sufyān al-Umawī ﷺ und seine Mutter ist Nafisah bint Ubaīdullah bin Abbās bin Alī bin Abī Tālib al Hāshimī ﷺ und darauf war er stolz und sagte gewöhnlich: Ich bin der Sohn der beiden Scheichs von Şiffin.<sup>16</sup> Zāinab bint Hassan bin Hassan bin Alī wurde mit Wālid bin Abdul-Mālik bin Mārwan verheiratet, während er der Kalif war. Abdullāh ibn Jāfar ibn Abi Tālib ﷺ nannte seinen Sohn: "Mu'āwiyah".<sup>17</sup>

**Es waren Umayyaden gewesen, die das Totengebet für die Ahlul Bayt durchführten:**

1. Als Abbās ﷺ im Jahre 32 n.h starb, führte Uthmān ibn Affān ﷺ sein Totengebet.<sup>18</sup>
2. Als Abdullāh ibn Jāfar ﷺ im Jahre 80 n.h starb, führte Abān ibn Uthmān ﷺ sein Totengebet.<sup>19</sup>
3. Als Muhammād ibn Hanafīyyah ﷺ (Sohn Alīs) im Jahre 81 n.h starb, führte Abān ibn Uthmān ﷺ sein Totengebet.<sup>20</sup>
4. Als Al-Hassan ibn Alī ﷺ im Jahre 50 starb, führte Saīd ibn Al-Aās ﷺ sein Totengebet.<sup>21</sup>

Jetzt fragen wir die Schīah: Warum haben die Ahlu-Bāyt die Gefühle des Propheten ﷺ missachtet und ließen ihre Töchter an die Umayyaden verheiraten? Sie haben dazu keine Antwort. Deshalb ist der Text sehr merkwürdig. So waren auch viele der Gouverneure des Propheten ﷺ von den Umayyaden: "Der Prophet ﷺ gab das Gouverneursamt von Makkah Attāb bin Asyād bin Abi Al Āas bin Umayyah; das Gouverneursamt von Sanā'a im Jemen Khalid bin Sa'īd bin Al-Aās, der auch auf die Mudhaj Spenden aufpassen sollte, und Khalid war der Gouverneur bis der Prophet starb. Der Prophet ﷺ gab das Gouverneursamt von Taymā, Khāibar und Qura Rīnah Amr ibn al-Āas ﷺ und das von Bahrain, Land und See, Abān bin Sa'īd bin al Āas,

---

<sup>16</sup> Tarīkh al Islam von Adh-Dhāhabī 13/501; Tarīkh Dimāshq von Ibn Asākīr 26/268

<sup>17</sup> Ansab al-Ashraf s.60-68 und Umdat al Tālib s.56

<sup>18</sup> Sharh Nahjūl Bālagha, Ibn Hadīth 4/25

<sup>19</sup> Nāsb Quraīsh s.86

<sup>20</sup> Tabaqāt ibn Sād. 5/86

<sup>21</sup> Istiab 3/100 von Imām ibn Abd Al-Bārr

nachdem der Prophet Al-Alā‘a bin al-Hadrāmī abgesetzt hatte. Abān herrschte über Bahrain bis der Prophet ﷺ starb, und davor sandte der Prophet ihn als einen Befehlshaber über einige Abteilungen ein, inkl. der von Najd.<sup>22</sup>

Alī ibn Abī Tālib ﷺ sagte: „Bei Allah, wenn die Schlüssel zum Paradies in meiner Hand wären, so würde ich den Bani Umāyyah wahrlich Zutritt gewähren.“<sup>23</sup>

Wenn der Text (matn) Sahih wäre, dann wäre ja vom Logik her auch Muḥammād ibn Hanafīyyah, den Sohn Alī ibn Abī Talīb beim Propheten ﷺ verhasst. Weil Muḥammāds Mutter, die Alī ﷺ geheiratet hat, war eine Kriegsgefangene aus dem Stamm Hanifah, während des Kriegszugs von Abu Bakr As-Siddīq ﷺ gegen die Abtrünnigen. Vielmehr waren die größten Feinde des Propheten ﷺ Abu Lahab und Abu Jahl, beide Hāshimiten und keine Umayyaden.

### 3. Antwort)

Die Kette zeigt uns, die Tabarānī überliefert hat, ein Abu Nasr Al-Hilālī, über den Ibn Hājar sagte: “Majhūl (Unbekannt).”<sup>24</sup>

#### Fazit:

Die Überlieferung macht es wegen einen Unbekannten Überlieferer Schwach. Wa Allāhu allam

---

<sup>22</sup> Minhāj as-Sunnāh 4/460; Tahdīb al Tahdhīb, 5/491; Sunan Darāqutnī, 4/16; Tarīkh Islam, von Imām Adh-Dhāhabī, 2/309; Muḥābbar, s. 126

<sup>23</sup> Al-Bidayah wān Nihayah

<sup>24</sup> Taqrīb # 8412

## 2. Befehl der Prophet ﷺ, dass Mu'āwiyah ﷺ getötet werden soll?

Von Abu Masūd ﷺ oder Abu Saīd Al-Khūdri ﷺ, die sagten:

فاقتلوه منبري على معاوية رأيتم إذا

"Der Prophet ﷺ sagte: "Wenn ihr Mu'āwiyah auf meinem Minbar (Podest) seht, so sollt ihr ihn töten." <sup>25</sup>

**Ich sage:**

Hafīth Ibn Kathīr ﷺ sagte: "Dieser Hādith ist ohne Zweifel eine Lüge". Shāykhūl Al-Albānī: mawdū'-erlogen." Uqāyli ﷺ sagte: "Es gibt keinen authentischen Hadith mit einer solchen Bedeutung" Bukhāri ﷺ sagte: "Diese Hadithe haben keinen Ursprung und es kann nicht bewiesen werden, dass der Prophet ﷺ über irgendeinen seiner Gefährten so etwas gesagt hat. Dies ist eine Behauptung von Leuten der Schwäche." Al Aqīli ﷺ in seinem Buch Ad-Du'afā' (1/259): Es stimmt nichts von diesen Aussagen über den Propheten." Al Joūrqāni ﷺ in Al-Bātil 1/200: Dieser Hadith ist erlogen und hat keinen Ursprung unter den Hadithen und das ist lediglich eine Tat der Erneuerer in der Religion, möge Allāh sie im Diesseits und Jenseits erniedrigen und jeden, der an so etwas glaubt, oder jeden, der denkt, dass der Prophet ﷺ so etwas gesagt hätte. Wer das sagt, der ist ein Frevler und Apostat und Austreter aus dem Islam." Shāykhul'Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ: "Dieser Hadith ist für die Leute des Wissens eine Lüge über den Propheten ﷺ." Al-Hafīth Ibn Hājar ﷺ sagte in seinem Buch At-Tahdhīb: "Dieser Hadith gehört zu den übelesten Hadithe und wurde von Ibn Jud'ān erzählt." Ibn Asākir ﷺ und Ibn Jawzī ﷺ sagten: "Der Hadith ist unauthentisch in all seinen Überlieferungsketten."<sup>26</sup>

<sup>25</sup> Bidayah wā'n Nihayah 8/133; Mizān al-Itidāl 2/17; Tadhīb al Tadhīb Von Ibn Hājar 5/110; Tabaqāt Ibn Sād 4 /134-135; Ansab al Ashraf 5 /136, Waq'at Siffīn Seite 216 -221, Tarīkh Ath-Tabarī 8/186

<sup>26</sup> Bidayah (8/141); Silsilat ad-Da'īfah von Albānī (10/434); Shāwkani "Fawā'id al-mājmua" Nr:164, s.480; Tarīkh Al Awsat 1/256; Mīnhaj As-Sunnāh 4/380; Tarīkh Ibn Asākir 155/158-9, Al Mawdu'at 2/24. Weitere Gelehrte, die den Hadith in all seinen Versionen und Überlieferungswegen als Lüge erklärt haben: Imam Ahmad Ibn Hanbal [Illal Al Khilal 138], Abu Bakr Bin Abi Schāybah, Abu Zu'rah Ar-Rāzī, Ad-Du'afā 2/427; Ibn Hibban, Al Majruhīen 1/157, 2/172

Die Schiiten wissen, dass dies eine erlogene Überlieferung über den Propheten ﷺ ist und was passiert mit einem der absichtlich über den Propheten lügt? Alī Ibn Abī Talīb ﷺ berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Lügt nicht über mich, denn wer über mich lügt, der geht in das Höllenfeuer!“<sup>27</sup>

Nehmen wir mal an, die Überlieferung wäre so authentisch und dazu Massenweise (Mutawatīr) überliefert, wieso hat Al-Hassan ﷺ Mu'āwiyah ﷺ zum Kalifen gemacht und er und sein Bruder Al-Hussāin ﷺ und die Gläubigen, die diese Aussage vom Propheten ﷺ gehört haben, den Befehl missachtet und haben 19 Jahre 3 Monate 27 Tage Mu'āwiyah ﷺ auf dem Minbar des Propheten ﷺ gesehen und seine Predigt mitangehört und ihn nicht getötet? Das bleibt wohl ein Rätsel und von „logisches denken“ halten die Rawāfidh nicht viel! Der Grund dafür könnte vielleicht der Knüppel sein, den sie jährlich in 'Ashurah für ihren Kopf benutzen, deren Gehirn ohne hin nur ein oder zwei gesunde Zellen besitzt. Hier sagen wir das, was wir ihnen immer als Glückwunsch sagen und zwar: „Frohes schaffen ya Schīah!“

### 3. Hat der Prophet ﷺ Mu'āwiyah ﷺ verflucht?

Eines ihrer Lügen und Hetzkampagnen, die sie der Ummah predigen, ist, dass sie den Amīr al-Mu'mīnīn Mu'āwiyah ﷺ als einen "Vielfraß" bezeichnen: "Er aß sieben oder acht Mal am Tag." Sie haben ihn als einen vom Essen und Trinken besessenen dargestellt, der schlimmer als ein Tier ist und seine Gier nicht im Zaun halten kann. Die Situation war folgende: Er wurde vom Propheten ﷺ gerufen und obwohl der Prophet ihn gelehrt hatte, dass ein Muslim nicht viel essen darf, erschien er nicht, weil er mit dem Essen beschäftigt war. Als Beweis zitieren sie aus unseren Büchern einen Hadith, in dem der Prophet ﷺ gegen Mu'āwiyah einen Fluch aussprach: "Oh Allāh! Mögest du ihn niemals sättigen!"<sup>28</sup>

**Ich sage:**

**Erstens**, dies war kein Fluch, sondern eines der wunderschönen Bittgebete, die je der Prophet ﷺ zu Mu'āwiyah ﷺ gesprochen hat.

---

<sup>27</sup> Sahih Al-Bukhāri Nr. 106

<sup>28</sup> Sahih Muslim

**Zweitens** ist dies ein bekanntes Sprichwort bei den Arabern. Ich gebe mal den Leser ein Beispiel "**Ich bin über dir!**" bedeutet: "**Ich bin im Rang höher als du!**" Noch ein weiteres Beispiel "**Lügen haben kurze Beine!**" Bedeutet: "**So oder so, die Rafīdāh sollen nicht lügen, denn die Wahrheit wird bald ans Licht kommen!**" Und genau so hat dies der Prophet ﷺ gemeint mit: "O Allāh! Mögest du ihn niemals sättigen!" Bedeutet: "O Allāh! Mögest du sein Lebensunterhalt nie enden." Aber dies war ja klar, dass die Schiiten es so gerne haben wollen, dass dies ein Fluch wäre, denn sie wollen Mu'āwiyahs Ruf schädigen; möge Allāh ihnen das niemals ermöglichen.

**Drittens**, Al-Hāfidh Adh-Dhāhabī ﷺ hat in seinem Tāzkirah (2/99) bezüglich dieser Überlieferung gesagt:

„Diese Überlieferung ist wahrlich eine Vorzüglichkeit für Mu'āwiyah ﷺ, weil der Prophet ﷺ gesagt hat, "O Allāh ich bin nur ein Mensch. Darum lass es für jeden von den Muslimen, den ich mal beschimpfte, oder verfluchte, oder peitsche, ein gutes Zeugnis und Barmherzigkeit sein.“<sup>29</sup>

Imām An-Nāwāwī ﷺ sagte in seinem Sharh Sahih Muslim (16/156) in Bezug auf diese Überlieferung:

"Imām Muslim ﷺ verstand von diesem Hadith, dass das Flehen vom Prophet ﷺ nicht gemeint war, dass es etwas schlechtes für Mu'āwiyah ﷺ sein soll. Und aus diesem Grund fügte Imām Muslim diese Überlieferung in diesem Kapitel, und betrachtete es, als eine der Vorzüge von Mu'āwiyah, weil es in Wirklichkeit beabsichtigt wurde, dass das Flehen etwas Gutes für ihn war. "

**Viertens**, Die Schiiten sind doch am besten, wenn es um Geschichten geht, denn wenn sie einen Überblick in die Geschichte gehabt hätten, würden sie dieses Bittgebet als erfüllt sehen; denn in der Zeit des Kalifat von Mu'āwiyah ﷺ war sein Lebensunterhalt so enorm hoch (das es wirklich nie endete) und die Reichtümer, die von den Kuffar zu ihm gelangen, waren wie gigantische Berge. er wäre in der Lage, die Ahlul Bayt und die Ummah des Propheten 17-mal am Tage ernähren und beschenken zu können und ihnen das Leben dadurch zu erleichtern.

---

<sup>29</sup> Dies überliefert Muslim in seinem Sahih

## 2. Scheinargument:

Wir lesen in Tarīkh Abul-Fidā (2/ 75) folgendes:

والسائق والراكب القائد الله لعن به يسوق ابنه ويزيد به يقود ومعاوية حمار على مقبلا رآه وقد السلام عليه الرسول قول

„Der Prophet ﷺ sah Abu Sufyān kommen, angeführt von Mu'āwiyah und getrieben von Yazīd (Mu'āwiyah's Bruder), sodass der Prophet ﷺ sagte: „Möge Allāh den Führenden, den Kommenden und den Treibenden verfluchen.“

### Ich sage:

Diese Überlieferung ist eine Lüge über den Propheten ﷺ. In der Überlieferungskette kommt *Abd al-Ghaffār bin al-Qāsim, Abu Maryām al-Kufi* vor und Nach Ibn Madīni, An-Nasā'ī, Hatim und Imām Ahmad war er ein Lügner, Rafīdi und Matrook-ul-Hadith.<sup>30</sup>

Ibn Kathīr ﷺ sagte in seinem Tafsīr (3/364): "(Abd al-Ghaffār) ist matrūk, Lügner, Schīit. Alī ibn Madīni und andere warfen ihm des Eigenprodukt von Überlieferung vor. Und die Imāme (dieser Ummah), möge Allāh ihnen vergeben, sagten, dass er schwach ist." Imām Adh-Dhāhabī ﷺ sagte über ihn in Mizān (B.2, #5147): "Rafīdi, nicht vertrauenswürdig. Alī ibn Madīni ﷺ sagte, dass er Überlieferung fabriziert und er sagte, dass er (Abd al-Ghaffār) der Kopf der Schiiten war. Abbās (Ad Dūriy) berichtetet von Yahya (ibn Mā'in): "(Abd Al-Ghaffār) ist nichts. " Bukhāri ﷺ sagte:" Abd Al-Ghaffār ibn Qasīm ibn Qais ibn Fakhd ist nicht stark nach ihrer (Ulama) Ansicht." Yahya (ibn Mā'in): "Er ist nichts, ein böse Rafidi" An-Nā'saī ﷺ und andere: "Nicht wahrhaftig" Ad-Daraqutnī ﷺ: "Da'if."

---

<sup>30</sup> Sehe Shāykhul'Islām Ibn Taymīyah ﷺ in seinen Minhāj as-Sunnāh (4/81).

#### 4. Ibn Umar ﷺ machte Takfīr auf Mu'āwiyah ﷺ? :

Abdullāh ibn Umar Al-Khattab ﷺ soll gesagt haben: "Wahrlich, Mu'āwiyahs Sarg ist im tiefsten Teil der Hölle und hätte Firawn (Pharao) nicht behauptet, er wäre Gott überlegen, so wäre niemand anderes im tieferen Teil der Hölle gewesen, als Mu'āwiyah."<sup>31</sup>

Die Antwort auf diese Rāfiḍā Fabrikation und glatte Lüge ist wie folgt:

Der Autor des Buches von Waq'at Sifin ist *Nasr Ibn Muzāhim Al-Kufi*. Er war ein radikaler Rāfiḍī und schrieb viele Lügengeschichten über die Gefährten des Propheten. Adh-Dhāhabī ﷺ sagte über ihn in Al-Mizān: "Nasr ibn Muzāhim al-Kufi war ein extremer Rāfiḍī und sie wiesen ihn ab." Al Aqīli sagte: "Er ist ein Schīah und seine Hadithe enthalten viele Schwächen und Fehler." Abu Khaythamah sagte: "Er war ein Lügner." Ibn Hājar ﷺ sagte: "Al-'Ajli sagte: Er war ein extremer Rāfiḍī und ist überhaupt nicht vertrauenswürdig." Hisham ibn Muḥammād ibn Sa'ib al-Kalbi sagte: "Sie waren sich einig, dass er zu den extremen Schīiten gehört." Imām Ahmad ﷺ sagte: "Wer überliefert von ihm? Ich glaube nicht, dass jemand von ihm überliefert." Ad-Daraqutnī ﷺ sagte: "Er wird zurückgewiesen."

#### 5. Starb Mu'āwiyah ﷺ nicht als Muslim ?

Es wird im Buch Masāil Ahmad ibn Hanbal (Hadith Nummer 1866) überliefert:

الاسلام غير على معاوية والله يقول مات الجعد ابن علي سمعت-دلويه له وقال الله ابا عبد وسمعت

"Ich hörte Abu Abdullāh (Ahmad ibn Hanbal) und ihm sagte (Ziyād ibn Ayyūb) Dalawāyy, dass er Alī ibn Al-Ja'ād sagen hörte: "Bei Allāh - Mu'āwiyah starb auf einer anderen Religion als dem Islam."

---

<sup>31</sup> Waq'at Sifin Seite 217

### Ich sage:

Schon beim ersten Blick sagt die Quelle, dass es nicht zu unseren authentischen Hadithbüchern zählt, selbst wenn der Gelehrte ein Sunnit war. Und das ist immer die Schwäche der Schīah, das sie von uns schon authentische Bücher haben, und trotzdem in den Lügenbüchern suchen.

Der Überlieferer *Alī Ibn Al-Ja'ād* war ein unauthentischer Überlieferer und hat viel über die Sahaba gelogen. Das hat Al Aqili in seinem Buch *Du'afa'* erwähnt Seite 1225, er sagte: "Ich fragte Abdullāh Ibn Ahmad Ibn Hanbal, warum er nicht von Alī Ibn Al Ja'ād überliefert? Er sagte mir: Mein Vater (Ahmad Ibn Hanbal) hat mir verboten zu ihm zu gehen, weil er die Sahaba des Propheten beleidigt hat." In derselben Quelle oben, wird Ahmad Ibn Hanbal erneuert nach diesem Überlieferer gefragt, er antwortet: "Wird nach einem, wie diesen gefragt? Er hatte die Gefährten des Propheten beleidigt!"

In *Siyār Alām An-Nubalā* von Imām Adh-Dhāhabī ﷺ wird erwähnt: Al-Hafīth Abu Ishaq Al-Juzājanī (Der Lehrer von Imām An-Nasā'ī und Abu Dawūd) sagte: "Alī ibn Ja'ād blieb stur auf der Bidā und ist von der Wahrheit abgewichen." Abu Yahya Al-Naqīd sagte: "Wenn man ihm den Hadith "Dieser mein Sohn (Al-Hassan) ist ein Sayyed." aufsagte", antwortete Alī ibn Ja'ād mit den Worten: "Allāh machte ihn nicht zu Sayyid." Imām Muslim ﷺ sagte: Alī ibn Ja'ād ist ein Jahmī" Imām Adh-Dhāhabī sagte, dass er Tawbah von diesen Abweichungen getan hat. Wa Allāhu allam.

Der Takfir von Ibn Jā'ad ist nichts wert, da die Majorität der Sahābah den Islam von Mu'āwiyah bestätigt haben und dazu gehörten die Ahlu-Bāyt. Interessanterweise überliefert Imām Adh-Dhāhabī in seinem Buch *Tarīkh Al-Islām*, von Ziyād ibn Ayyub Dalawāyy, dass er Yahya Al-Hīmārī hörte: "Bei Allāh - Mu'āwiyah starb auf einer anderen Religion als dem Islam." Woraufhin er (Dawāyy) sagte: "Der Feind Allāhs lügt." Und genau so sagen wir jedem der diese Aussage gegen Mu'āwiyah ﷺ anwendet: "Der Feind Allāhs lügt."

## 6. Hat Mu'āwiyah ﷺ, aus Machtgründen, Alī ﷺ das Kalifat streitig gemacht?

Die Behauptung der Rawāfidh lautet, dass Mu'āwiyah ﷺ Alī ﷺ das Kalifat streitig gemacht und ihn offen bekämpft und Er dies aus Machtgründen tat und nicht wie behauptet aus Liebe zu Uthmān. Ihre Unwissenheit ist so alarmierend und riecht bestialisch bis zum Himmel. Das Folgende ist ein Beweis dafür, dass Mu'āwiyah ﷺ nicht auf ein Kalifat zielte. er wollte lediglich Uthmān ﷺ rächen.

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ überliefert in seinem Werk A'lām An-Nubalā'a:

عليا تنازع أنت :وقالوا معاوية، إلى وأناس الخولاني مسلم أبو جاء :قال أبيه، عن عبيد، بن يعلى حدثنا :الجعفي قال قتل عثمان أن تعلمون أستم ولكن مني، بالامر وأحق مني أفضل أنه لاعلم إني والله، لا :فقال ؟ مثله أنت أم فلم فكلموه، عليا، فأتوا له وأسلم عثمان، قتلة إلي فليدفع له، فقولوا فانتوه، بدمه، والطالب عمه، ابن وأنا مظلوما، إليه يدفعهم

"Von Yāli bin Ubāyd von dessen Vater, der sagte: "Abu Muslim al Khulanī ﷺ und einige andere gingen zu Mu'āwiyah ﷺ und fragten ihn: "Streitest du mit Alī oder bist du ihm gleich?" Mu'āwiyah ﷺ antwortete: "Bei Allāh, nein. Ich weiß, daß er besser ist als ich und er das Recht zu herrschen hat, aber wisst ihr nicht, daß Uthmān ﷺ als Unschuldiger getötet wurde? Und ich bin sein Cousin und der, der seine Rache nehmen will? Daher geht zu Alī ﷺ und sagt ihm, daß er mir Uthmāns Mörder senden soll, dann werde ich ihm gehorsam sein." Sie gingen zu Alī ﷺ und sprachen mit ihm, aber Alī lehnte es ab, Uthmāns Mörder Mu'āwiyah auszuliefern."<sup>32</sup>

---

<sup>32</sup> Siyār A'lām an-Nubalā, 3/140, der Untersucher dieses Buches sagt, daß die Überlieferer darin vertrauenswürdig sind

Ironischerweise kann man die gleiche Erzählung in Schiitischen Quellen finden. Siehe Waq'at Şiffīn von Nasr bin Muzāhim:

إلى السلام عليه المؤمنين أمير مسير قبل [ الشام، أهل قراء من أناس في معاوية إلى قدم الخولاني مسلم أبا وإن لهم قال ؟ سابقته ولا قرابته ولا هجرته ولا صحبته مثل لك وليس عليا، تقاتل علام معاوية يا : [ له ] فقالوا [ صفين، أستم عنكم، خبروني ولكن سابقته، ولا قرابته ولا هجرته ولا صحبته مثل الإسلام في لى أن أدعى وأنا عليا أقاتل ما وبينه بيننا قتال ولا به، فنقتلهم قتلته إلينا فليدع :قال.بلى :قالوا ؟ مظلوما قتل عثمان أن تعلمون

Abu Muslim Al-Khawlanī kam zu Mu'āwiyah mit einer Gruppe von Qura'a von den Leuten von Ašh-Shām, bevor Alī ﷺ nach Şiffīn ging. Sie sagten: "Warum willst du gegen Alī kämpfen, du bist nicht in seinem Rang in sūhba oder Hijra oder Nähe oder der ersten (im Islam). Er sagte: "Ich kämpfe nicht gegen Alī mit dem Anspruch, dass ich ihm ähnlich bin in sūhba, Hijra, Nähe oder der ersten, aber sagt mir, ist euch nicht bewusst, dass Uthmān zu Unrecht getötet wurde? Sie sagten: "Ja." Er sagte: "wenn, er uns die Mörder gibt, werden wir sie töten, und es wird nichts zwischen uns und ihm (Alī) sein."

Mu'āwiyah ﷺ forderte also die Übergabe der Täter seines Verwandten Uthmān ibn Affān ﷺ und dazu hatte er als Familienangehöriger durchaus das Recht. Allāh sagt: „Und wer da freventlich getötet wird, dessen Erben (Waliyy) haben Wir gewiss Ermächtigung gegeben!“<sup>33</sup>

Die „Sühne zu fordern“ erfolgt aus drei Punkten: a) Der Täter soll hingerichtet werden b) Der Täter soll Blutgeld zahlen als Entschädigung c) Dem Täter soll man vergeben. Eines dieser drei Punkte darf der Erbe, welcher im arabischen als „Waliyy“ bezeichnet wird, für den Tot seines Verwandten wählen. Abdullāh ibn Abbās stellt als Resultat aus diesem Vers fest, dass Mu'āwiyah ﷺ dazu befugt gewesen ist diesen Urteil zu fällen zudem er noch regiert hat. Denn Mu'āwiyah ﷺ war in der Tat der Waliyy von Uthmān gewesen und da Uthmān auf frevelhafte Art hingerichtet wurde, verlangte Mu'āwiyah, wie man es anhand dieses Hādiths (oben bei den Sunniten und Schiiten) gesehen hat, die sofortige Übergabe der Täter, um über sie zu urteilen. Gemäß dem Quran Vers (17:33) ist es sein Recht gewesen. Alī ibn Abī Tālib

<sup>33</sup> Quran 17:33

ﷺ ließ jedoch die Übergabe der Tāter auf keinen festen Zeitpunkt verschieben, d.h es stand nicht fest, wann genau er die Tāter übergeben soll.<sup>34</sup>

Auch interessant die Überlieferung von Al-Tabārī, dass Mu'āwiyah ﷺ weder als Kalif gesehen wurde, bis nach dem Tod von Alī ﷺ, noch wurde ihm die Bayā'a gegeben.

Imām Tabarī sagte:

عثمان حدثنا قال الرحمن عبد بن موسى بذلك حدثني بائلياء بالخلافة لمعاوية ببيع (السنة هذه وفي) عن مسهر أبي عن وحدثت أميرا بالشأم يدعى قبل وكان راشد بن اسماعيل أخبرنا قال الرحمن عبد بن بالشأم يدعى معاوية وكان المؤمنين أمير بالعراق يدعى السلام عليه علي كان قال العزيز عبد بن سعيد المؤمنين أمير معاوية دعى السلام عليه علي قتل فلما الامير

„In diesem Jahr wurde Mu'āwiyah ﷺ den Treueeid in Ilya'a gegeben. Mūsa bin Abdurrahmān sagte, dass Uthmān bin Abdurrahman, Isma'īl bin Rashīd sagte, dass "Er (Mu'āwiyah) Amīr von Ašh-Shām genannt wurde." Mir wurde gesagt, dass Abu Mūshir, dass Sā'id bin Abdul Aziz sagte: "Alī ﷺ wurde Amīr Al-Mu'mīnīn genannt im Irak und Mu'āwiyah hieß Amīr in Ašh-Shām, aber als Alī getötet wurde, Mu'āwiyah wurde später Amīr Al-Mu'mīnīn." Beachten sollte man auch, dass Al-Tabārī nicht sagte, dass Mu'āwiyah die Bayāh vor diesem Jahr gegeben wurde. Dies bedeutet, dass niemand Mu'āwiyah ﷺ eine Treueide für das Kalifat vor dieser Zeit gab. Ibn Kathīr sagt auch: "Als Alī ﷺ starb, sagten die Leute von Ašh-Shām, Mu'āwiyah ihre Treue als Amīr Al-Mu'mīnīn zu, denn es gab niemanden, der dies bestreiten konnte."

---

<sup>34</sup> Tafsir al-Kuran al-Adhim von ibn Kathīr

#### 4. Hat Mu'āwiyah ﷺ Alī ﷺ verflucht?

Ein Thema welches viele schon kennen und von den Schīah weit verbreitet wurde. Die Schīah behaupten, dass die Umayyaden Kalifen den Amīr al-Mu'mīnīn Alī (ra) verflucht haben und es 60 Jahre zu einer Sunnah machten. Der erste der es einführte sei angeblich Mu'āwiyah ﷺ gewesen und befahl seine Gouverneure (wie unter anderem Marwān ibn Al-Hakam und Mughīrah ibn Schūbah) das gleiche zutun. Ihre Beweise sind viele, doch sind sie auch Echt? Lasst uns ihre Scheinargumente betrachten und geben unsere Antwort.

##### 1. Scheinargument:

Imām Tabarī und Imām Ibn Athīr schreiben:

الحلم لذي فإن بعد أما له: وقال دعاه عليها أمره فلما وأربعين إحدى سنة الكوفة علي شعبة بن المغيرة استعمل معاوية أن علي اعتمادا تاركها أنا كثيرة بأشياء إيصاءك أردت وقد التعليم بغير الحكيم عنك يجزي وقد العصا تفرع ما اليوم قبل علي لأصحاب والعيب له والاستغفار عثمان علي والترحم وذمه علي شتم تترك لا بخصلة إيصاءك تاركها ولست بصرك يذممني فلم لغيرك قبلك وعملت وجربت جربت قد المغيرة: له فقال لهم والإدناء عثمان بشيعة والإطراء لهم والإقصاء تعالى الله شاء إن نحمد بل: فقال تدم أو فتحمد وستبلو.

"Als Mu'āwiyah Ibn Abī Sufyān Al-Mughīrah Ibn Shu'bah die Verantwortung für Kufah am Jumada 41 übertrug, lud er ihn vor. Nach der Lobpreisung und Verherrlichung Gottes sagte er: "Nun also, gewiss eine nachsichtige Person wurde ehemals ermahnt... Die Weisen mögen vielleicht ohne Anweisung tun, was du willst. Obwohl ich dir zu vielen Dingen einen Rat geben wollte, habe ich diese allein gelassen, in dein Urteilsvermögen vertrauend, was mich erfreut, was meiner Herrschaft hilft und was meine Belange [raīyyah] auf den richtigen Weg bringt. Ich würde darin fortfahren, dir deine Qualität verständig zu machen – halte dich nicht zurück, Alī zu beschimpfen und zu kritisieren, halte dich nicht zurück Gottes Barmherzigkeit über Uthmān zu erbitten und seine Vergebung für ihn. Fahre darin fort, die Gefährten Alīs zu beschämen, bleib auf Abstand und höre ihnen nicht zu. Lobpreise die Partei Uthmān, bringe sie in deine Nähe und höre ihnen zu." <sup>35</sup>

<sup>35</sup> Tarīkh Ath-Tabarī, 2/112; Tarīkh Kāmil 3/234

### Ich sage:

1.) Zu der Behauptung: „Die Umayyaden Kalifen hatten es als Sunnah gemacht, dass Alī auf der Kanzel verflucht wird.“ Dieser Bericht ist durch Alī bin Muḥammād überliefert und dieser ist der Sheikh von Ibn Sād und dieser ist schwach im Überliefern.

2.) Lasst uns die Kette in Tabārī sehen: Hisham bin Muḥammād - **Abu Mikhnaf** - Mujallid bin Saīd and Fudayl and Al Husayn Bin Uqbah der berichtete [...].

Das Ergebnis dieser Überlieferung lautet: **Schwach**

### Der Grund:

Lut bin Yahya (Abu Mikhnafs) ist nicht Thīqah (vertrauenswürdig). Adh-Dhāhabī und Ibn Hājar sagten über ihn (Abu Mikhnaf): „Ekhbaray Talif“ (Dies ist eine Phase der Hadith Gelehrten. Ekhbaray ist eine Person, die Geschichten überliefert/erzählt und Talif ist derjenige, der lügt, wenn er Geschichten erzählt/überliefert).<sup>36</sup> Abu Hātim und andere nahmen nicht von ihm und Ad-Daraqutnī sagte: „Er ist schwach“, Ibn Mā‘īn sagte: „Nicht vertrauenswürdig“, Marrah sagte: „Er ist nichts, “ und Ibn Udāy sagte, „Ein verdammter Schīah!“<sup>37</sup>

Es ist nicht verwunderlich, dass diese Überlieferung oder sein Geschichtswerk von den Schiitischen Historiker die nach ihm kamen, ihn herzlich als Bruder begrüßten und ebenso einige der sogenannten Sunniten die mit ihnen sympathisieren von den Lügen der Rafida betrogen wurden. So seid auf der Hut vor den Fallen der Rawāfidh meine lieben Geschwister und wisset, dass wenn in der Kette ein „*Abu Mikhnaf* oder *Nasr Ibn Muzāhim*“ vorhanden sind, die Überlieferung erlogen ist.

---

<sup>36</sup> Mizān al-I‘tidāl von Adh-Dhāhabī, 3/419 Nr.6992 und Lisān Al-Mizān von Ibn Hājar, 4/492

<sup>37</sup> Mizān al-I‘tidāl, 3/419-420

## 2. Scheinargument:

Al-Hafīth Ibn Kathīr رضي الله عنه schreibt in Bidayah (7/341):

عن ، نجیح أبي بن الله عبد عن ، إسحاق بن محمد ثنا ، سعيد أبو الذهبي خالد بن أحمد ثنا : الدمشقي زرعة أبو وقال حتى الحج عن الغزو هذا أجفانا قد قوم إنا ، إسحاق أبا يا : فقال وقاص أبي بن سعد بيد أخذ معاوية حج لما : قال أبيه ذكر ثم ، سريره على معه فأجلسه ، الندوة دار أدخله فرغ فلما : قال . بطوافك نطف فطف ، سننه بعض ننسى أن كدنا لأن والله ! ؟ تشتمه علي في وقعت ثم ، سريرك على وأجلستني ، دارك أدخلتني : فقال ، فيه فوق طالب أبي بن علي الشمس عليه طلعت ما لي يكون أن من إلي أحب الثلاث خلاله إحدى في يكون

"Als Mu'āwiyah رضي الله عنه zum Hajj ging, hielt er die Hand von Sād ibn Abī Wāqqas رضي الله عنه und sprach zu ihm: „Oh Abu Ishaq! Wir sind die Leute, die den Hajj aufgaben aufgrund der Kriege bis wir einige Regeln darüber vergessen haben. So haben wir die Umrundung gemacht, um deine Umrundung zu imitieren." Als sie die Hajj vollführten trat Mu'āwiyah im Konferenzraum bei Sād ein und setzte sich mit ihm auf sein Sofa. Dann erwähnte er (Mu'āwiyah) Alī ibn Abī Talīb رضي الله عنه und verfluchte ihn. Er (Sād) sagte: „Du bringst mich in dein Haus, setzt mich auf dein Sofa und dann beginnst du damit Alī zu verfluchen?"

### Meine Antwort darauf:

1.) Ich korrigiere die Übersetzung: Sād ibn Abī Wāqqas sagte nicht: Dann erwähnte er (Mu'āwiyah) Alī ibn Abī Talīb und verfluchte ihn. Er (Sād) sagte: „Du bringst mich in dein Haus, setzt mich auf dein Sofa und dann beginnst du damit Alī zu verfluchen?" Sondern: **"Dann erwähnte er (Mu'āwiyah) Alī ibn Abī Talīb und beleidigte ihn.** Er (Sād) sagte: „Du bringst mich in dein Haus, setzt mich auf dein Sofa und dann beginnst du damit Alī zu beleidigen?"

Die Rawafīdh verstehen zwischen "**beleidigen**" und "**verfluchen**" nicht.

2.) In der Kette ist *Muhammād ibn Ishaq ibn Yassar Al-Madanī*, der zwar Saduq ist, jedoch in Hadith schwach ist und übte Tadleis. Ibn Hajār sagte in seinem Taqrīb: "Saduq, bekannt in tadleis von schwachen und unbekanntem Erzähler..." Imām Mālik: "Er ist ein Dajjāl unter den Dajjālah." Abul-Hassan Al-Maimūni sagte: Ich hörte Yahya ibn Mā'in sagen: "Muhammād ibn Ishaq ist schwach, nicht stark." Hanbal ibn Ishaq sagte: Ich hörte Abu Abdullāh (Ahmad ibn Hanbal) sagen: Er (Ibn Ishaq) ist

nicht Hujjah." Imām An-Nasā'ī: Er ist nicht stark." Abu Hatim Ar-Rāzī: "Für mich ist er nicht stark in Hadith, Daif ul Hadith[...]" Suyutī: Er ist Kathīr ut-Tadlīs" Abu Jafār al-Ukaylī erwähnte ihn Ad-Dū'afā [1587].<sup>38</sup>

Demzufolge bietet die Überlieferung kein Argument. Wa Allāhu allam

Kommen wir zu dem Hadith den Imām An-Nas'ā'ī ﷺ überliefert hat:

حبيب بن ميسرة عن صالح بن علي حدثنا قال مخلد بن خالد حدثنا قال الأودي حكيم بن عثمان بن أحمد أخبرنا يخافون قلت يلبون الناس أسمع لا لي ما فقال بعرفات عباس بن مع كنت قال جبير بن سعيد عن عمرو بن المنهال عن علي بغض من السنة تركوا قد فإنهم لبيك لبيك اللهم لبيك فقال فسظاطه من عباس بن فخرج معاوية من

Sa'īd Bin Jubāyr sagte: "Ich war mit Ibn Abbās ﷺ in Arafat und er sagte: "Warum höre ich die Leute nicht das Talbiyah rezitieren? Ich antwortete, "Sie haben Angst vor Mu'āwiyah. So ging Ibn Abbās aus seinem Zelt heraus und sagte "Labbaik Allāhumma labbaik, labbaik! Sie verlassen nur die Sunnah aufgrund des Hasses auf Alī.<sup>39</sup>

Der Hadith ist Schwach. In der Kette befindet sich ein *Khalid ibn Makhlad Al Qazhwānī* über den Ibn Hājar in seinem Taqrīb sagte: "Da'if." Nach Imām Ahmad und Ibn Sād sei er Munkar Hadith.

عنه الله رضي عثمان يشتم كان : محمد بن صالح وقال داعية رافضيا كان : حبان ابن وقال

Ibn Hibban ﷺ sagt: Er war ein Majuṣī Schīah, ein Ablehner von Quran und die Sunna und verfluchte Uthmān ibn Affān."

---

<sup>38</sup> Ad-Du'afa wal Matrokīn von Nasa'ī: 513; Al-Jarh wat Ta'dīl: 3/194; Mizān al-I'tidaal; Tarīkh Baghdād: 2/22; Muqaddimah Sharh Muslim lil Nāwāwi: 2/72; Tabaqāt al-Mudallisīn s.73; Asmā al-Mudallisīn 1/81

<sup>39</sup> An-Nasā'ī Band 3 Hadith: 3009

### 3. Scheinargument:

Imām Muslim ﷺ berichtet: Amīr bin Sād bin Abī Wāqqas überlieferte, dessen Vater sagte: "Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ rief Sād ﷺ und fragte ihn: "Was hielt dich davon ab, Abu Turab (Alī ibn Abī Tālib) zu beschimpfen? Sād antwortete: "Der Prophet ﷺ sagte drei Dinge über ihn (Alī), daher beschimpfte ich ihn nicht, denn eines dieser drei Dinge ist mir lieber als Humr Al-Nni'am (eine Sorte der besten Kamele) [...] [Dann erwähnte er die Tugenden, die der Prophet ﷺ über Alī ﷺ sprach.]<sup>40</sup>

### Ich sage:

Imām An-Nāwāwī ﷺ sagte in seinem Kommentar zu Muslim:

„Der Wortlaut dieser Überlieferung sagt nicht, dass Mu'āwiyah ﷺ Abī Wāqqas ﷺ befohlen hat Alī ﷺ zu beschimpfen, sondern er hat ihn nur nach dem Grund gefragt, warum er Alī nicht beschimpft hat. Als ob er ihm sagt: Hast du es nicht gemacht aus Frömmigkeit oder Angst oder aus einem anderen Grund. Wenn du es aus Frömmigkeit und Respekt vor ihm (Alī), dann liegst du richtig. Und wenn es wegen einem anderen Grund ist, dann ist es eine andere Sache. Vielleicht war Sa'ad unter den Leuten gewesen, die Alī beschimpft haben und Sa'ad hat sie nicht kritisiert, so kritisierte Mu'āwiyah sie und stellte ihm (Sa'ad) diese Frage. Andere Gelehrten sagten: Der Hadith hat auch eine andere Interpretation und zwar: Was hat dich gehindert Alīs Ijtihād und Meinung als Falsch zu erklären und den Leuten unseren richtigen Ijtihād und Meinung zu zeigen.“<sup>41</sup>

---

<sup>40</sup> Sahih Muslim mit Erklärung, Buch der Gefährten, Kapitel der Tugenden Alīs, Nr.2404

<sup>41</sup> Sharh Sahih Muslim von Imām An-Nāwawī

Imām Al-Qurtubī ﷺ sagte:

„Diesbezüglich ist die am authentischsten überlieferte Nachricht, die Aussage die er selbst zu Sād ibn Abī Wāqqas ﷺ sagte: „Was hält dich davon ab Abu Turab zu beschimpfen?“ Und in dieser Aussage ist keine klare Erwähnung über das Beschimpfen. Die Erwähnung beinhaltet lediglich eine Frage zur Zurückhaltung des Sād bezüglich der Beschimpfung Alīs. Der Grund dafür ist das Mu'āwiyah ﷺ die Befürworter des Beschimpfens von Alī oder die ihm Entgegenstehenden herausfinden wollte. So ist dies in der Aussage von Sād offensichtlich erkenntlich. Nach dem Mu'āwiyah ﷺ Sād, ﷺ Antwort hört, schwieg er, akzeptierte er was er sagte und gab demjenigen Recht, der Recht hatte.“<sup>42</sup>

Wenn Mu'āwiyah ﷺ despotisch gewesen wäre, die Leute dazu zu zwingen, Alī ﷺ zu beschimpfen, wie die Schīah es behaupten, dann wäre Mu'āwiyah nicht ruhig geblieben und hätte Sād dazu gezwungen, Alī zu beschimpfen, aber nichts von all dem ist passiert. Es ist vielmehr bekannt, daß Mu'āwiyah weder befahl, Alī zu beschimpfen, noch daran Gefallen fand. Somit wurde die Behauptung abgeschlossen, und was man noch hinzufügen soll ist, dass Mu'āwiyah ﷺ Alī geehrt und gelobt hat und Er es niemals duldet Alī ﷺ zu beschimpfen und dies werde ich mit Quellenangaben in seiner Lebensbiographie stellen, damit der Leser davon "fest" überzeugt ist, dass Mu'āwiyah ﷺ Alī ﷺ, seinen Cousin, hohe Tugenden zugeschrieben hat, auch wenn es zwischen den beiden ein Konflikt gab, und möge Allāh mit ihnen beiden wohlzufrieden sein. Die Rāfiḍā haben natürlich leicht reden, denn bei Allāh sie haben es doch zu einer Sunnah gemacht, dass sie die Sahāba nach jedem Gebet und Khutba verfluchen. Sie gehören selbst zu den Verfluchten dieser Welt und durch diese Tatsache verstehen wir auch ihren Schmach, andere zu verfluchen, um diese mit sich zusammen auf einer Stufe zu stellen nach dem Motto: „Wir werden nicht allein im Boot sitzen!“

---

<sup>42</sup> Al-Mufhim limā Ushqīla min Tākhliṣi Kitābi Muslim, 6/278

#### 4. Scheinargument:

Kommen wir zu den Gouverneuren Mu'āwiyah, nämlich Marwān und Mughīra. Folgende Aussage lesen wir:

ست علينا أميرا مروان كان قال إسحاق بن عمير عن عون بن حدثنا قال إسماعيل حدثنا قال أبي حدثني مروان أعيد ثم يسبه لا فكان سنتين العاص بن سعيد استعمل ثم عزل ثم جمعة كل عليا يسب فكان سنين يسبه فكان

Abdullāh ibn Ahmad überliefert von seinem Vater der sagt, das ihm Ismāil berichtete, der sagte: Ibn Aūn berichtete von Umaīr ibn Ishāq der sagt: „Marwān war für sechs Jahre Gouverneur und er verfluchte Alī jeden Freitag. Dann wurde er entlassen und Sa'd ibn al-Āas wurde für zwei Jahre eingesetzt und er hat ihn nicht verflucht. Nach ihm wurde Marwān wieder eingestellt und er verfluchte ihn (wieder).“<sup>43</sup>

#### Ich sage:

1.) Die Überlieferung ist schwach.

Imām Adh-Dhāhabī sagte über Umaīr ibn Ishāq: Ein verdächtiger Schiite." Ibn Adi erklärte ihn für Majhūl.<sup>44</sup>

عُمَيْرُ: قَالَ يَحْيَى سَمِعْتُ: قَالَ عَبَّاسُ حَدَّثَنَا: قَالَ عَيْسَى بْنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا (( : (3/317) الكبير الضعفاء كتابه في العقيلي وقال شَيْئًا، يُسَاوِي لَا إِسْحَاقَ بُنْ

Uqāily sagt in sein Buch Ad-Du'afa 3/317 von Muḥammād ibn Issa der von Abbās überliefert, dass er sagte: "Ich hörte Yahya ibn Mā'in über Umaīr ibn Ishāq sagen "Er ist nichts."

<sup>43</sup> Al Ilal Ma'rifat Ar Rijal Ahmad bin Hanbal Kap. 3, Seite 176, Hadith 4781

<sup>44</sup> Tahdzīb band.8 nr.256

2.) Gehen wir doch mal davon aus, dass der Hadith authentisch ist: Wieviele Freitage hat ein Monat? Genau 4. Rechnen wir  $4 \times 12 = 48 \times 6 = 288$ . Jetzt muss man sich das bildlich vorstellen: Die Söhne Alīs ﷺ müssten 288 Freitage mit anhören wie Marwān ihren Vater ﷺ verflucht hat, während die Sahāba und die Tabā'in anwesend waren, und sie unternehmen nichts? Sie lassen das auf sich sitzen und erheben sich nicht? Sowas findest du nur bei den Schīah die die Söhne Alīs als Feiglinge darstellen. Bei uns Sunniten wirst du sie als Löwen finden die die Ehre ihres Vater verteidigen. Hat Ramla bint Alī ibn Abī Talīb ﷺ nicht ihren Ehemann Mu'āwiyah ibn Marwān ibn Al-Hakam ermahnt, er solle mit seinem Vater sprechen, damit das ein Ende hat? Oder war sie auch dafür dass man ihren Vater verflucht?

Jeder würde die Krise bekommen wenn man jeden Freitag zur Moschee geht und man weiss, dass sein Vater augenblicklich verflucht wird. 288 Tage und sowas ist nicht Mutawatīr (Massenhaft überliefert)? Es ist Erstaunlich das "Alī Verfluchung auf der Minbar" 48 mal im Jahr wiederholt wurde oder mehr, während tausende von Zuhörer anwesend waren, und man sich fragt, waren sie alle in dem Moment Taub außer einer der diesen Fluch als einziger nur überliefern konnte? Aber wie Wahrscheinlich ist das denn? Die Wahrscheinlichkeit ist gleich 0. Wir hätten tausend verschiedene Sahih Überlieferungsketten von dem Geschehen, ja selbst Christen und Juden hätten das in ihren Büchern verzeichnet, dass jeden Freitag eine bestimmte Person verflucht wurde. Gibt es aber nicht. Nicht mal eine einwandfreie Sahih Kette bis zu Al-Hussāin wird das überliefert.

### Dann folgt ein weiteres Scheinargument:

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ berichtet:

من صاحبنا عن أذفع القوم في كان ما: مروان قال: قال أبيه عن الحسين، بن علي بن عمر وروى بذلك إلا الأمر يستقيم لا: قال المنابر على تسبونه بالكم ما: فقلت: قال عثمان، عن عليا يعني صاحبكم.

Umar ibn Alī ibn Hussāin ﷺ berichtet, dass sein Vater Alī (Imām Zāynūl'Abīdin) sagte: „Einmal sagte Marwān (als er noch ein Waliyy gewesen ist): Bei dieser Gruppe - wobei von ihnen Uthmān ﷺ unser Mann gewesen ist - gab es keinen außer euer Mann (dh. Alī ibn Abī Talīb) der ihn mehr beschützt hat!“ Ich sagte: „So dann; was

ist mit euch, dass ihr ihn beleidigt, wenn er auf die Kanzel steigt?" Marwān sagte: „So läuft es nun mal, in der Angelegenheit der Führerschaft!“<sup>45</sup>

### Ich sage:

Die Überlieferung ist Schwach. In der Kette befindet sich Muḥammād ibn Ishāq und wir erwähnten dass er nicht Hujja (Beweis) ist. Ibn Athīr ﷺ überliefert dies mit einem ähnlichen Inhalt, jedoch in der Kette Abu Mikhnaf und Ibn Kalbi vorhanden sind, die beide ebenfalls schwach sind. Wa Allāhu allam.

### Dann:

In Musnad Abu Yā'la 12/135 wird überliefert:

و الحسين بين كنت قال يحيى أبي عن السائب بن عطاء عن سلمة بن حماد حدثنا السامي الحجاج بن إبراهيم حدثنا أهل : أقلت : فقال الحسن فغضب ملعونون بيت أهل : مروان فقال الحسين يكف الحسن فجعل يتشامان مروان و الحسن أبيك صلب في وأنت سلم و عليه الله صلى نبيه لسان على الله لعنك لقد فوالله ؟ ملعونون بيت

Ibrāhīm ibn Al-Hajjāj Āsh-Shāmī überliefert, dass er sagte: Uns überlieferte Hammād ibn Salama von Atha ibn As-Sā'ib von Abī Yahya der sagte: "Ich stand zwischen Al-Hussāin ﷺ und Al-Hassan ﷺ und Marwān, als die beide sich gegenseitig beleidigt haben. Daraufhin stoppte Al-Hassan ﷺ Al-Hussāin, dann aber sagte Marwān, dass die Ahlu Bayt verflucht sind. Daraufhin würde Al-Hassan wütend und sagte: "Du verfluchst die Ahlu Bāyt? Bei Allāh ! Allāh verfluchte dich durch die Zunge des Propheten ﷺ, als du hinter den Lende deines Vater befandest."<sup>46</sup>

### Ich sage:

Möge Allāh jeden verfluchen, der die Ahlu Bāyt verflucht, egal wer das ist. Möge Allāh jeden hassen, der die Ahlu Bāyt hasst. Und zu der Ahlu Bāyt gehören die Frauen des Propheten ﷺ zwangsläufig. Der Hadith ist unauthentisch. Warum der Hadith unauthentisch wäre ist der Überlieferer *Atha ibn Ās-Sa'ib*, über ihn sagte Ibn

---

<sup>45</sup> Tarikh al-Islam 3/460-461

<sup>46</sup> Musnad Abu Yā'la 12/135; At-Tabarāni in Mu'jām Al-Kābir 3/144 no 2674; Al-Matalīb Al-Āliyyah von Ibn Hājar 12/455; Majmu Al-Zawāid 6/66 gedruckt in Dar Al-Fikr 1412

Hājar Al-Hāythami: "Er hat verwechselt und seine Hadithe sind unauthentisch."<sup>47</sup> Ibn Hājar Al-Asqālānī: Thīqah, doch litt an Verwirrungen."<sup>48</sup>

Das zweite Problem ist *Abī Yahya*. Imām Adh-Dhāhabī sagte: "Abī Yahya ist ein Annakh'īe, und wir kennen ihn nicht."<sup>49</sup>

Ein Hadith, der von unbekanntem Personen überliefert, erkennt unsere Gelehrte nie für authentisch. So oder so, solche Hadithe, dass der Prophet ﷺ Marwān ﷺ schon im Rücken seines Vaters verflucht hat, ist sowieso unauthentisch, da es unter den Überlieferer Unbekannte gibt.<sup>50</sup> Aber dazu kommen wir später.

Nun sollte der Hadith für Shīah authentisch sein, dann mussten Al-Hassan ﷺ und Al-Hussāin ﷺ nicht mehr fehlerfrei gewesen. Weil sie viele Verse im Quran widersprechen, wo Allāh ausdrücklich verbietet zu beleidigen und uns befiehlt die Menschen auf die bessere Weise anzusprechen. Ein Angebot aber habe ich an die Schīah: Wir haben kein Problem damit, wenn ihr die Überlieferung für authentisch erklärt, wenn ihr auch auf die Fehlerfreiheit eure Imāme verzichtet. Das wäre für uns ein großer Gewinn.

### Nächste Argument:

Imām Al-Hakīm ﷺ schreibt:

رزین ابي بن محمد بن عمرو ثنا العذري محمد بن رجاء ثنا ناجية بن محمد بن الله عبد ثنا سليمان بن داود بن محمد بكر أبو حدثنا عمه عن علاقة بن زياد عن مسعر عن شعبة ثنا

Abu Bakr Muḥammād bin Dawūd bin Sulāyman von 'Abdullāh bin Muḥammād bin Najyah von Rajā bin Muḥammād al-'Athri von 'Amr bin Muḥammād bin Abī Razīn vom Shū'bah von Mas'ar Von Ziyād ibn Ālaqah von seinem Onkel der sagte, dass Mughīrah bin Shu'bāh ﷺ Alī ibn Abī Talīb ﷺ beleidigt hat, (und) Zaīd ibn Arqam auf stand und ihm sagte: "O Mughīrah, wusstest du nicht, dass der Gesandte Allāhs

---

<sup>47</sup> Majmu Az-Zawāid von Hāythami 4/359

<sup>48</sup> Tadhrib Band 2

<sup>49</sup> Siyār A'lām an-Nubalā' 3/478

<sup>50</sup> Az-Zawāid von Hāythami 2/377, Ibn Abi Hatīm in Illāl 1/2817

ﷺ verboten hat über Verstorbenen zu beleidigen, warum hast du Alī ﷺ nach seinem Tod beleidigt"<sup>51</sup>

**Ich sage:**

Imām Ad-Daraqutnī ﷺ sagte in al-'Ilal 7/126 # 1249:

محفوظان والآخراں , وهم مسعر عن شعبة حديث

"Der Hadith von Shū'bah von Mas'ar ist eine Illusion (dh Fehlerhaft)."

Es gibt eine andere Kette die Sahih ist und von Sufyān Ath-Thāwūrī ﷺ überliefert wird jedoch ohne den Zusatz "**dass Mughīrah ibn Shu'bāh Alī ibn Abī Talīb beleidigt hat**". Desweiteren ist in der Kette ein Amr ibn Muḥammād ibn Abī Razīn und ibn Hajār sagte über ihn in Tahdhīb 8/98:

أخطأ ربما: قال و, "الثقات" كتاب في حبان ابن ذكره

"Ibn Hibban erwähnte ihn in Al-Thiqāt und kommentierte ihn mit den Worten: "Er machte Fehler." Und Ziyād ibn Ālaqah wird in Tahdhīb 3/381 erwähnt:

وسلم وآله عليه الله صلى النبي بيت أهل عن منحرفا كان , المذهب سيء : الأزدي قال

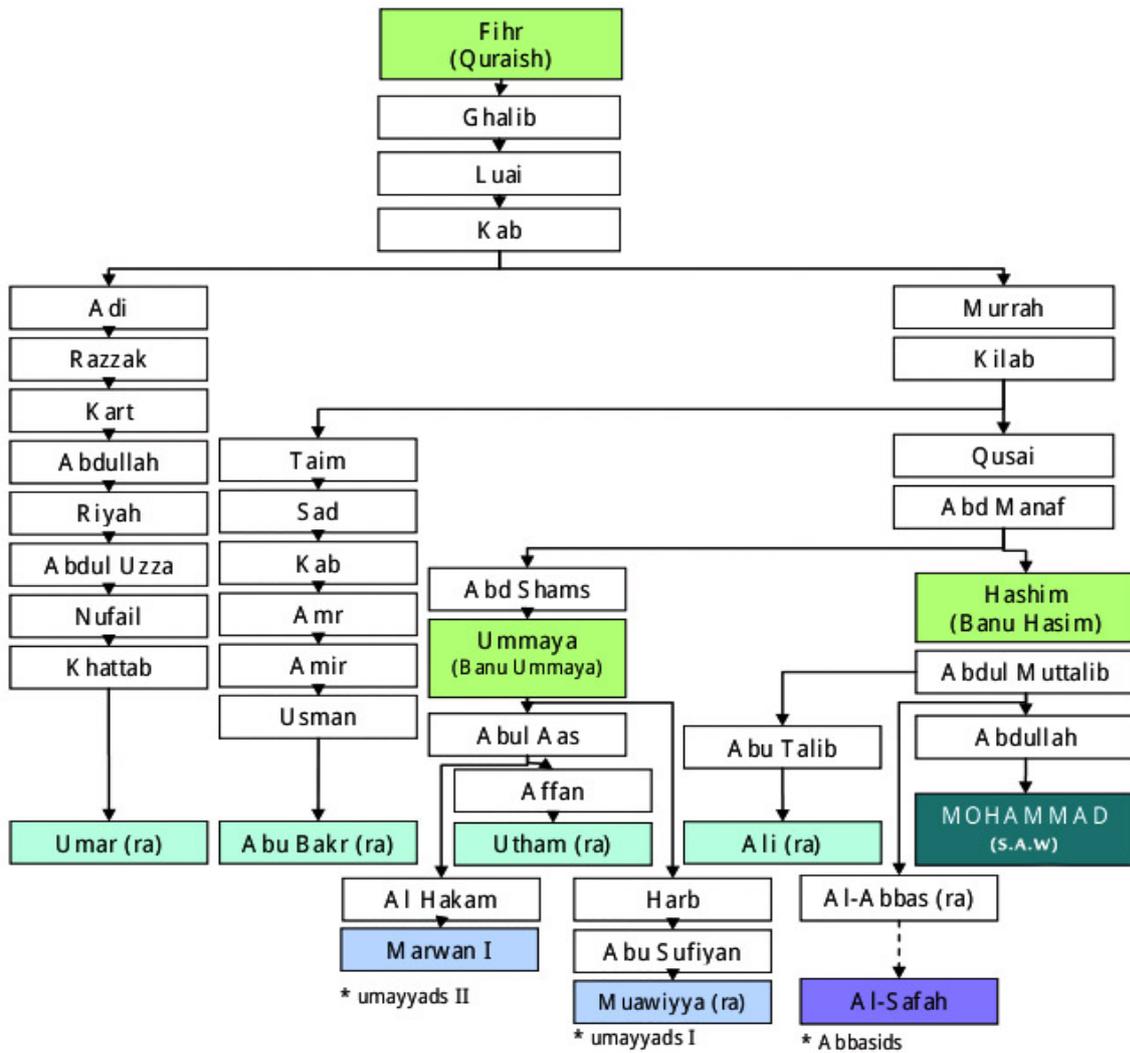
"Al-Azdi sagte: Er besaß einen schlechten Madhab, und pflegte von den weg der Ahlu-Bāyt sich zu trennen." Somit ist die Überlieferung als Schwach einzustufen.

Und Allāh weiss es am besten.

---

<sup>51</sup> Al-Hakim in Mustadrak 1/541 Hadith Nr. 1419

# Stammbaum der Quraish



## TEIL 1

# IN DER ZEIT VOM PROPHETEN

## Sein Abstammung & Geburt

Er ist Mu'āwiyah Ibn Abī Sufyān ibn Sākhr Ibn Harb Ibn Umāyyah Ibn Abd aṣh-Shāms Ibn Abd Manāf Ibn Qudssāy Ibn Kilāb ﷺ. Ein Blutdiamant unter den Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ, Einer der Quelle der Sunnah des Propheten, Schreiber der Offenbarungen, Mujahid Fīsabilillāh, Statthalter von Syrien, Herrscher über Arabien und nicht Arabien, intelligent, sprachbegabt, fromm, freigiebig. Der erste König des Islam<sup>52</sup>. Der erste Kalif der Umayyaden Dynastie. Einige sagen er wurde 5 – 7 – 13 -17 Jahre vor der Offenbarung in Mekka geboren und Allāh weiß am besten. Seine Kunya: Abu Abdurrahmān al-Quraīshi al-Umawī al-Makkī. Er war 6 Jahre jünger als Alī ibn Abī Tālib ﷺ.

Sein Vater war Abu Sufyān bin Harb bin Umāyya ﷺ und stammt aus einer einflussreichen Familie in Mekka, der Bani Umayyah. Sein Vater Abu Sufyān war ein Kaufmann, Anführer der Quraisch in Mekka und spielte eine bedeutende Rolle in der Geschichte des frühen Islams. Abu Sufyān war ein entschiedener Gegner des Propheten und verfolgte seine Anhänger. Sogar seine Tochter Umm Habiba ﷺ musste vor ihm nach Abessinien fliehen, nachdem sie den Islam angenommen hatte. Später nahm Abu Sufyān ﷺ selber den Islam an und Abbās Ibn Abdulmuttālib ﷺ sagte dem Propheten: "O Gesandter Allāhs. Abū Sufyān ist ein stolzer Mann, so gewähre ihm etwas."

---

<sup>52</sup> Arab: Mālikul'Islam

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

مَنْ دَخَلَ دَارَ أَبِي سُفْيَانَ فَهُوَ آمِنٌ، وَمَنْ أَلْقَى السَّلَاحَ فَهُوَ آمِنٌ، وَمَنْ أَغْلَقَ بَابَهُ فَهُوَ آمِنٌ

“Ja! Wer das Haus Abū Sufyāns betritt, ist sicher. Und wer seine Tür hinter sich schließt, ist auch sicher. Und wer die Moschee betritt, ist ebenfalls sicher.”<sup>53</sup>

Der Prophet ﷺ schickte Abu Sufyān nach seiner Konvertierung zusammen mit Mughīrah ibn Schūbah (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) um Al-Lāt (Götze) zu zerstören.<sup>54</sup>

Der Amīr Al-Mu'mīn fil Hadith Ibn Hājar Asqālanī ﷺ überliefert:

الْجَنَّةُ: قَالَ: إِنَّ شِئْتَ دَعْوَتُ فَرُدَّتْ عَلَيْكَ، وَإِنْ شِئْتَ فَالْجَنَّةُ

Sā'id bin Ubāyid ath-Thaqafī ﷺ sagte: "Die Schlacht von Taīf wütete und Abu Sufyān ﷺ verlor ein Auge durch einen Pfeil. Er kam zum Propheten ﷺ und sagte: "Ich habe eines meiner Augen auf dem Wege Allāhs verloren." Der Prophet ﷺ sagte: Du hast die Wahl! Wenn du wünschst, werde ich Allāh darum bitten, dir dein Auge zu ersetzen. Doch wenn du geduldig bleibst, erhältst du es im Paradies." Abu Sufyān ﷺ sagte: "Ich wähle das Paradies."<sup>55</sup>

Abu Sufyān ﷺ war mutig und spornte die Leute im Jihād standhaft zu sein. Ibn Sād überliefert in seinem At-Thabāqat Al-Kūbra mit einer Sahīh Kette von Saīd Ibn Mūsayyīb ﷺ von seinem Vater Mūsayyīb ﷺ, der sagte: "Ich hörte während des Krieges in Yarmuk die Stimme eines Mannes der rief: "Der Sieg Allāhs ist nahe! O ihr Muslime, bleibt standhaft, bleibt standhaft!" Mūsayyīb ﷺ erzählte weiter: "Es stellte sich heraus, dass der Mann Abu Sufyān ﷺ gewesen war, der unter der Flagge seines Sohn Yazīd stand."<sup>56</sup>

<sup>53</sup> Sahih Muslim - Kitāb Al-Jihad Die Eroberung Mekkas, H.Nr. 178.; Sunan Abu Dawūd 3023

<sup>54</sup> Ibn Hishām (4/249)

<sup>55</sup> Al-Isabāh 3/413

<sup>56</sup> Ibn 'Asākir Tariḫ Dīmaḥk (2/157), Ibn Hājar in seinem Tahdzīb (4/321); Al-Isabāh (3/413)

Er starb im Jahr 33 oder 34 nach der Hijra, wie der Todestag von Al-Miqdād Ibn Al-Aswād ﷺ. Er starb im Alter von 88 Jahren oder 90 Jahren und Uthmān Ibn Affān ﷺ machte sein Totengebet.<sup>57</sup>

Seine Mutter war Hind bint Utba bin Rabāiah bin Abd Al-Shāms ﷺ. Sie unterstützte damals ihren Mann mit allen Mittel gegen den Islam. Hind gehörte zu den 10 Kriegsverbrechern, die vom Propheten hingerichtet werden sollten. Doch der Prophet begnadigte sie und bat um Verzeihung für sie, nachdem sie den Islam annahm. Als sie zuhause ankam, zerstückelte sie die Götzenfiguren, die sie zu Hause aufbewahrt hatte. Ibn Al-Athīr sagte folgendes: "Sie ﷺ war eine Frau von Persönlichkeit, selbstbewusst und klug. Sie starb während des Khilafats von Umar ibn Al Khattab."<sup>58</sup> Imām Ibn Abd Al-Bārr sagte über Hind, "Sie war eine Herzvolle und ehrenvolle Frau."

#### Seine Geschwister waren:

Umayna bint Abī Sufyān, 'Unbāsa bin Abī Sufyān, 'Uzza bint Abī Sufyān, Durrah bint Abī Sufyān, Hamnāh bint Abī Sufyān, Umm Mu'minīn Umm Habibah bint Abī Sufyān, Hind bint Abī Sufyān, Juwayriyya bint Abī Sufyān, Quriāba bint Abī Sufyān, Māymuna bint Abī Sufyān (Die Oma von Alī Akbār ibn Hussāin), al-Fā'rah bint Abī Sufyān, Yazīd bin Abī Sufyān, Hanzalah Ibn Abī Sufyān, 'Amr Abī Sufyān und 'Utba ibn Abī Sufyān.

Seine Mutter Hind bint Utba ﷺ wurde zum ersten Mal mit Fāka ibn Mūghira Quraīshi verheiratet. Doch Fāka zweifelte einmal an ihre Keuschheit. Ein Wahrsager sprach Hind mit den Worten "Steh auf! Du hast weder eine abscheuliche Tat getan, noch hast du Ehebruch begangen und du wirst einen König gebären, dessen Name Mu'āwiyah sein wird. "auf die Anhörung, ließ sich Hind von Fāka scheiden. Abu Sufyān ibn Harb heiratete dann Hind und Mu'āwiyah ﷺ wurde geboren. Abu Sufyān ﷺ war nicht mehr als 40 Jahre alt, als Mu'āwiyah geboren wurde. Abu Sufyān war auch 10 Jahre älter als der Prophet ﷺ.

---

<sup>57</sup> Siehe al-Wafāyat 1/53 und Tahdzībul Kamal 13/121

<sup>58</sup> Asadūl-Ghābah 6/692-693

Schon seit seiner Kindheit sah man an Mu'āwiyah ﷺ eine Entschlossenheit und Adeligkeit. Einmal während er noch ein kleiner Junge war, sagte sein Vater: "Mein Sohn hat einen großen Kopf und ist dessen würdig, ein Führer seines Volkes zu werden." Seine Mutter Hind ﷺ hörte diese Bemerkung und sagte: "Was? Nur der Führer seines Volkes? Ich werde darum weinen, wenn er nicht der Führer der gesamten arabischen Nation sein wird."<sup>59</sup>

Sobald Mu'āwiyah ﷺ am Spielen war, gab er ihnen Befehle und sie gehorchten ihm. Da sah ihm ein arabischer Beurteiler (besser gesagt ein Physiognomiker) und kommentierte sein Verhalten: "Ich glaube, dass dieser kleine Junge, ein Führer der Nation wird." Hind ﷺ nahm Mu'āwiyah als er noch ein Kind war in ihren Armen und sagte über ihn: Die Wahrheit ist, dass mein Sohn (Mu'āwiyah) edel und gutmütig ist. In der Familie ist er der Geliebte und sehr weichherzig. Er hat weder ein unangemessenes Verhalten, noch benutzt er Schimpfwörter oder ist niederträchtig. Weder ist er unbescheiden, noch jemand der einen langweilt. Er ist wie ein Felsen von Banu Fihir und ein Vorbild für alle. Er setzt kein Widerspruch zu den Hoffnungen die sich auf ihm stützen. Er führt niemanden zur falschen Einbildungen.<sup>60</sup>

---

<sup>59</sup> Siyār Al'ām 3/121 von Adh-Dhāhabī

<sup>60</sup> Al Bidayah 8/198-201.

## Seine Schahada & Feldzüge mit dem Propheten

Über Mu'āwiyah ﷺ gibt es einen Meinungsunterschied wann er Muslim geworden ist. Nach der Stellungnahme von Ibn Qāyyim<sup>61</sup>, Ibn Abdil Bārr <sup>62</sup> und Ibn Kathīr<sup>63</sup> nahm er den Islam im Jahre 8 Nach der Hijra, beim Eröffnung von Mekka, an. Imām Adh-Dhāhabī<sup>64</sup>, Ibn Āthīr <sup>65</sup> und Imām Baghdādī<sup>66</sup> sagten, dass er schon vorher Muslim war in Umrat al-Qādah im Jahre 7 nach der Hijra. Imām an-Nāwāwi ﷺ sagte in Tahdhīb al-Asmā wa-al Lighāt: "Mu'āwiyah ﷺ nahm den Islam am Tag von Hudaybiyah an. Doch wegen seines Vater und seine Mutter hielt er es verborgen bis zu Eroberung von Mekka. Er begleitete den Propheten ﷺ in der Schlacht von Hunayn und war für den Propheten ﷺ der Schreiber der Offenbarung." Nach der richtigsten Meinung der Gelehrten ist er vor der Eroberung Mekkas konvertiert doch er versteckte sein Islam bis zur Eröffnung von Mekka, durch Allāh für seinen Gesandten. So wie Al Hafīth Abi Nu'āym ﷺ sagte: "Er ﷺ konvertierte etwas wenig vor der Eröffnung Mekkas, und es wurde gesagt im Jahr von Qadiyah und er war 18 Jahre alt."

Mu'āwiyah ﷺ erzählte selbst wie er zum Islam kam: "Der Islam hat auf mich einen starken Einfluss gemacht. Ich habe das meiner Mutter Hind bint Utbah ﷺ erzählt und sie erwiderte: "Vorsicht! Widersprich deinen Vater in Meinung nicht, noch treffe eigene Entscheidung, ohne ihn davor zu befragen. Er kann sehr wohl deinen Unterhalt streichen." Mein Vater (Abu Sufyān) war weg an diesem Tag am Markt von al-Hubāsha. Ich habe dann den Islam angenommen, behielt es aber für mich. Der Gesandte Allāhs ﷺ ist dann nach Mekka, am Tage der Eroberung, einmarschiert und ich habe meine Konvertierung öffentlich gemacht. Der Prophet ﷺ drückte große Freude."<sup>67</sup>

<sup>61</sup> Zādul Ma'ād 1/110

<sup>62</sup> al-Isti'āb 2/346

<sup>63</sup> Al-Bidayah 12/102

<sup>64</sup> in Tarikh al-Islam 4/308

<sup>65</sup> in Assad Āl Ghāba 4/385

<sup>66</sup> Tarīkh Baghdād 1/207

<sup>67</sup> Ibn Asākir; Tahdzib von al-Mizzi, 28/177; Al Bidayah wā'n Nihayah, 8/117; Asad Al Ghāba, 4/385; Al-Isābah 3/433

Der Amīr Al-Mu'mīnīn fī'l Hadīth Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ schrieb den Grund warum Mu'āwiyah sein Islām versteckt hat: "Aufgrund einiger Gründe, warum Er (Mu'āwiyah) sein Glaube verborgen hielt, war der größte Grund wegen der Brutalität der Kuffar (auf die Muslime) in Mekka, denn das war eine Zeit, in der das aussprechen von - Lā Ilāha ill Allāh - eine feindliche Einladung in ganz Arabien erachtet wurde. Die ganzen Folterungen von den Mekkanischen Ungläubigen auf Imām Āl-Mū'azinīn Bilal ﷺ, Ammār bin Yassīr ﷺ, Schūhāib Rūmi ﷺ war vor Mu'āwiyah ﷺ."68

Mu'āwiyah ﷺ nahm auch nie einen Kriegzug gegen den Propheten ﷺ und die Muslime teil, obwohl seine Familie Front Männer in solchen Kriegen waren. Einmal sagte ihm sein Vater Abu Sufyān ﷺ, der damals noch zu den Feinden der Muslime zählte, und auskunft über sein Übertritt bekam: Dein Bruder Yazīd (Ibn Abī Sufyān) ist besser als du, da er immernoch den Glauben seiner Vorväter trägt."69 Nachdem er Muslim wurde, wanderte er nach Medina, um so nah wie möglich beim Gesandten Allāhs ﷺ zu sein. Er begleitete den Propheten ﷺ in drei Schlachten70:

- 1) Die Schlacht von Hunāyn und Allāh sagte über diejenigen die teilnahmen: Daraufhin sandte Allāh seine innere Ruhe auf seinen Gesandten und auf die Gläubigen herab und sandte Heerscharen, die ihr nicht saht, herab und strafte diejenigen, die ungläubig waren. Das war der Lohn der Ungläubigen.71
- 2) Die Schlacht von Taīf.
- 3) Die Schlacht von Tabūk. Und Allāh sagte: "Allāh hat die Reue des Propheten, der Auswanderer und der Helfer angenommen, die ihm in der Stunde der Bedrängnis folgten, nachdem die Herzen einer Gruppe von ihnen beinahe abgeschweift wären. Hierauf hat Er ihre Reue angenommen - gewiß, Er ist zu ihnen gnädig und barmherzig."72

---

68 Fathūl Bārī 7/82

69 Al Bidayah wā'n Nihayah, 8/117; Tabaqāt Ibn Sād, 7/128

70 Aus Shubāhat Āwl Al-Sahāba wa Al-Radd alāiha entnommen

71 Quran 9:26

72 Quran 9:117

Es wird auch erwähnt, dass der Prophet Mu'āwiyah angewiesen hat, sich um die ausländischen Delegation zu kümmern, zu pflegen und ihnen Unterkunft zu beschaffen. So wird auch berichtet, dass Mu'āwiyah ﷺ der Frisur des Propheten war. Abdullāh ibn Abbās ﷺ erzählte: Der Prophet ﷺ und einige seiner Gefährten haben ihre Köpfe rasiert und einige andere haben ihre Haare kurz geschnitten. So sagte Mu'āwiyah ﷺ: "Ich Schnitt die Haare des Propheten ﷺ kurz, mit einer langen Klinge."<sup>73</sup>

## Sein Aussehen und Charakter

Mu'āwiyah ﷺ war lang gewesen, weiß an Hautfarbe, hübsch, hoch geschätzt, wenn er lachte wechselte sich seine Oberlippe. Er färbte sich die Haare mit Safran und sein Bart war Goldbraun.<sup>74</sup> Er trug stets eine Peitsche mit sich. Er war sehr wohlhabend - großzügig und freigiebig, speziell wenn es um die Familie des Propheten ﷺ und um die Sahāba ging. Abu Dārda ﷺ sagte: "Es gibt keine Hoffnung (aus Armut nach Versorgung) nach Mu'āwiyah." Er gab der Mutter der Gläubigen, Aīsha ﷺ einmal 8000 Dinar, weil er aufgrund ihrer Schuldenangelegenheiten über sie richten musste. Er entsandte ihr einmal Datteln in Wert von 100.000 Dinar, die sie annahm.<sup>75</sup> Er kaufte einmal ein Häuschen von der Mutter der Gläubigen Safiyya ﷺ ab und bezahlte dafür 100.000 Dinar. Nāfi erzählte, "dass Mu'āwiyah einst hunderttausend Dinar an Abdullāh bin Umar ﷺ geschickt hat und er (Ibn Umar) alles auf dem Wege Allāhs gespendet hat."<sup>76</sup>

In Akh'laq al-Alaī von Alī Ibn Amrullah wird erwähnt, dass Mu'āwiyah ﷺ ein Jahresgehalt von 10. Millionen Dirham an Abdullāh Ibn Ja'far ibn Abī Tālib ﷺ sendete und er es annahm.

---

<sup>73</sup> Sahih al Bukhāri: Buch 2, Band 26, Hadith 787

<sup>74</sup> Siyār A'lām Al-Nubalā'a

<sup>75</sup> Siehe Geschichte von Ibn Kathīr, S.136-137 Band.8; Mustadrak, Hakim, Band.4, S.13.

<sup>76</sup> Abu Nu'āym, Hīlya (1/296)

Imām Ajjūrī ﷺ überliefert:

**حدثنا محمد بن الفضل :حدثنا زيد بن أوزم الطائي أبو طالب قال :وأنبأنا ابن ناجية قال – 1891**  
**كان معاوية :حدثني مهدي بن ميمون ، عن محمد بن عبد الله بن أبي يعقوب قال :السدوسي عارم قال**  
**مرحبا بابن رسول الله صلى الله عليه وسلم :رحمه الله إذا لقي الحسين بن علي رضي الله عنهما ، قال**  
**مرحبا بابن عمه رسول الله :وأهلا ، ويأمر له بثلاثمائة ألف ويلقى ابن الزبير رضي الله عنه فيقول**  
**ويأمر له بمائة ألف (1)صلى الله عليه وسلم وابن حواريه**

Immer wenn er sich mit Al Hassan ibn Alī ﷺ oder Hussāin ibn Alī ﷺ traf, sagte er zu ihm: "Herzlich Willkommen Sohn des Gesandten“ und gab ihm 300.000 Dinar. Und wenn er sich mit Abdullāh ibn Zubāir ﷺ traf, sagte er zu ihm: "Herzlich Willkommen Sohn der Tante des Gesandten" und gab ihm 100.000 Dinar.<sup>77</sup> Gemäß einer anderen Überlieferung, berichtet Abdullāh ibn Burāyda folgendes: „Al-Hassan ﷺ kam bei Mu'āwiyah ﷺ hinein und Mu'āwiyah sagte zu ihm: «Ich werde dir eine Belohnung geben, was ich weder vor dir einen gab, noch nach dir einen geben werde.» So gab ihm Mu'āwiyah ﷺ vierhunderttausend Dirham.“<sup>78</sup>

Mit dieser Großzügigkeit und dieser Freigiebigkeit war er sehr bescheiden. Als er einmal die Minbar bestieg hatte, trug er ein Gewand, welches sehr bescheiden gewesen ist, während die Menschen schöne Gewänder trugen. Einmal kam er zu den Leuten raus und sie standen auf für ihn, so sagte er: "Ich hörte den Gesandten Allāhs, Allāhs Segen auf ihm, sagen: Wer es genießt das die Männer für ihn aufstehen, der hat seinen Platz in der Hölle."<sup>79</sup> Yunus ibn Maysarah<sup>80</sup> ﷺ sagte: "Ich sah eines Tages Mu'āwiyah ﷺ auf dem Markt von Damaskus auf seinem Maultier und hinter ihm sein Diener. Er hatte ein Gewand welcher Nahtstellen hatte und er ging durch den Markt von Damaskus."<sup>81</sup> Mu'āwiyah war ein Beispiel für Milde und Sanftmütigkeit,

<sup>77</sup> Al-Schāri'a von Al-Ajjūrī

<sup>78</sup> Ibn Abi Asīm, al-Ahad wa al-Masani (s.97); Ibn Asākir, Tarikh al-Madinati al-Dimashq (59/192, 192-193, 193); Dhahābi, Siyra A'lam an-Nubala (3/269); Ibn Kathīr, al-Bidayā wa an-Nihayā (11/443-444, übersetzte Version: 8/229). **Die Authentizität dieser Erzählung ist Hassān.** Shuayib al-Arnaud sagt in seinem Tahqiq zu Siyar A'lam an-Nubala: „**Der Überlieferungskette ist Hassān!**“ Auch siehe in: Mirkat al-Mafatih (11/300, 6144, im Shar dieses Hadithe).]

<sup>79</sup> Musnad Ahmad

<sup>80</sup> Der Shāykh von Imām Al-Āwzāi ﷺ

<sup>81</sup> Al Bidayah (8:134)

bestätigt durch Abdul-Mālik ibn Marwān: "Ich habe keinen gesehen der ihm gleicht in seiner Milde und seiner Sanftmütigkeit."<sup>82</sup>

Qābisah ibn Jabir ﷺ sagte: "Ich war der Gefährte von Mu'āwiyah und sah niemanden so wie er an Milde und Großzügigkeit." Abdullāh ibn Umar ﷺ sagte: "Mu'āwiyah ﷺ war der mildeste von den Leuten. Sie sagten: Oh Aba Abdurahmān und was ist mit Abu Bakr? Er sagte: Abu Bakr ist besser als Mu'āwiyah und Mu'āwiyah ist der mildeste von den Leuten. Sie sagten: Was ist mit Umar? Er sagte: Umar ist besser als Mu'āwiyah und Mu'āwiyah ist der mildeste von den Leuten." Abdullāh ibn Zubāir versuchte ihm immer in seiner Milde nach zu machen. Wenn man Abdullāh ibn Abbās ﷺ über seine Geduld befragt hat, so antwortete er: "Seine Geduld war ein Gegenmittel gegen Ärger und seine Großzügigkeit hielten die Menschen die Zunge gebunden".<sup>83</sup>

Ibn Abbās ﷺ sagte: "Allāh solle euch die Güte vom Sohn Hind (Mu'āwiyah) geben. Er war den Menschen angemessen, sehr großzügig und besaß Macht und Stärke. Ich schwöre bei Allāh, er sprach nie schlechtes an der Minbar. Zudem trafen wir auf diesem Planeten keinen der zu uns so großzügig war wie er und keiner kam an seine Großzügigkeit ran."<sup>84</sup> Al-Qādī Abu Bākr Ibn Al-Arabī ﷺ sagte: Ein Mann sagte zu Mu'āwiyah ﷺ, dass er noch keinen sah der niedriger und wertloser als er sei, daraufhin antwortete Mu'āwiyah ﷺ: Ja, niemand kommt mit diesem Zustand den anderen gegenüber.<sup>85</sup> Mu'āwiyah ﷺ war sehr humorvoll. Einmal lief ein sehr guter Freund Aqīl ibn Abī Tālib ﷺ, der Bruder Alīs und er sah Mu'āwiyah in sehr guter Laune. So sagte Mu'āwiyah: "Schaut! Hier ist Aqīl und sein Onkel ist Abu Lahab." So nahm Aqīl es mit Humor auf und konterte fiel: "Hier ist Mu'āwiyah. Und die Schwester seines Vater ist Hammalat Al Hāttat<sup>86</sup> (Umm Gāmīl)."<sup>87</sup>

<sup>82</sup> Al-Baladhūrī, Ansab al-Aschraf (2/96); Ibn Asākir, Tārīkh Dimashk (59/177); Ibn Kathīr, Al-Bidāyah (11/439, & 8/226).

<sup>83</sup> Tarikh Al- Islam 2 /30 – Von Akbar Shah Najībādi

<sup>84</sup> Ibn Asākir, Tārīkh Dimashk (59/187):(63/209)

<sup>85</sup> Ibn Asākir, Tārīkh Dimashk (59/183); Al-Bidāyah (11/441 & 8/227)

<sup>86</sup> Abu Lahab und Umm Gamil waren miteinander verheiratet und werden im Quran in der „Sura 111 al-Masad“ erwähnt und werden beide Insassen des Höllenfeuer sein.

<sup>87</sup> Akbar Shah Najībādi Tarīkh Al Islam 2/30

## Der Onkel der Gläubigen

Die Leute der Ahlu Sunnāh gaben ihm den Namen Onkel der Gläubigen<sup>88</sup>, da seine Schwester Umm Habibah Ramlah bint Abi Sufyan ﷺ, die Ehefrau des Propheten ﷺ war – und ist somit die Mutter der Gläubigen laut dem Quran. Al-Qadī Abu Ya'la' ﷺ sagte: "Die Brüder der Frauen des Propheten ﷺ werden Onkel der Gläubigen genannt und wir meinen nicht damit das sie in Wirklichkeit Onkel sind, sondern wir wollen damit das sie in manchen Urteilen das Urteil der Onkel haben und dazu gehört die Achtung vor ihnen."

Es wurde von Abu Tālib überliefert, dass er Abu Abdullāh - Ahmad ibn Hanbal ﷺ - etwas fragte: " Ist Mu'āwiyah der Onkel mütterlicherseits der Gläubigen" oder "Ibn' Umar der Onkel mütterlicherseits der Gläubigen". Er sagte: Ja, Mu'āwiyah ﷺ war der Bruder von Umm Habiba bint Abī Sufyān, die Frau des Propheten ﷺ und Ibn 'Umar ﷺ war der Bruder von Hafsa die Frau des Propheten ﷺ. Ich sagte: " Also kann ich sagen "Mu'āwiyah den Onkel mütterlicherseits der Gläubigen"? Er sagte: "Ja."<sup>89</sup>

Mu'āwiyah ﷺ liebte seine Schwester sehr und sie liebte ihn. Es ist auch gut zu erwähnen, dass Mu'āwiyah von seiner Schwester Umm Habibah ﷺ sehr viel Wissen über Allāh & Die Sunnah bekam, da sie die erste aus der Familie war, die den Islam annahm. Es wird auch berichtet: Eines Tages betrat der Prophet ﷺ das Zimmer Habibahs. Er sah wie Mu'āwiyah mit dem Kopf auf dem Schosse seiner Schwester schlief. Als der Prophet dieses sah, fragte er Umm Habibah: "Oh Habibah, liebst du deinen Bruder so sehr?" Sie nickte. Darauf antwortete der Prophet: "Auch Allāh und sein Gesandter lieben deinen Bruder!"<sup>90</sup>

<sup>88</sup> Arab: Khalūl al-Mu'mīnīn

<sup>89</sup> Al-Sunnah von al-Khallāl (2/433), Dar al-Rāyah edition. Siehe auch Scheikh'ul'Islām ibn Tāymiyāh in Mīnhaj ās-Sunnah (4/369-376), Adh-Dhāhabi in Al-Muntaka min Manhaj al Ididal (s. 257-258) & Ibn Hajār Al-Haytāmī in Tahtirūl Al-Janan (s. 17-18)

<sup>90</sup> Al-Haythāmī, Tathirūl Janan S. 27 und Tabarānī

## Der Schreiber der Offenbarung des Herrn der Welten

Das ist eine Tugend, dass er die Ehre hatte, der Schreiber des Herrn der Welten zu sein. Nachdem er der Sekretär des Prophet war, machte Er ﷺ Mu'āwiyah zu einem seiner Schreiber der Offenbarungen.

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ sagt:

**كنت ألعب، فدعاني رسول الله صلى الله عليه : وقد صح عن ابن عباس قال  
ادع لي معاوية وكان يكتب الوحي : وسلم وقال**

"Und es wird authentisch von Ibn Abbās ﷺ berichtet, dass er sagte: "Ich war am Spielen, als mich der Prophet ﷺ gerufen hat und mir sagte: "Geh und ruf Mu'āwiyah“ und er war ein Schreiber des Wahiy (Offenbarung)."<sup>91</sup>

Al Hāfidh Ibn Hājar Asqālanī ﷺ sagte:

**معاوية ابن أبي سفيان صخر ابن حرب ابن أمية الأموي أبو عبد الرحمن  
الخليفة صحابي أسلم قبل الفتح وكتب الوحي**

"Mu'āwiyah ibn Abi Sufyan ﷺ nahm den Islam vor der Eroberung (von Mekka) an ...und er wurde einer der Schreiber der Offenbarung."<sup>92</sup>

Imām Ibn Qāyyim Al-Jawuziyah ﷺ sagte: „Die Sīrah Gelehrten erwähnten die Namen der Sahāba, die die Offenbarung (Wahy) und Briefe für den Gesandten Allāhs (sAllāhu aleyhi wa salam) niederschrieben. Es waren: Abu Bakr as-Siddīq, 'Umar ibn al-Khattab, 'Uthmān ibn 'Affān', Alī ibn Abī Talīb, al-Zubāir ibn al-'Awwām, 'Āmir ibn Fuhayrah, 'Amr ibn al-'Aās, Ubayy ibn Ka'b, 'Abdullāh ibn al-Arqam, Thābit ibn Qāys ibn Shammās, Hanzalah ibn al-Rabī' al-Usaydi, Mughīrah ibn Shu'bah, 'Abdullāh ibn Rawāhah, Khālid ibn Al-Walīd, Khālid ibn Sa'īd ibn al-'Aās, Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān und Zayd ibn Thābit. Er hat sie gebeten, das zu tun,

<sup>91</sup> Tarikh Islam – Adh-Dhāhabī, 2/309

<sup>92</sup> Taqrīb al Tahzīb, 2/537

und hat ihnen diese Sache zugeteilt.“<sup>93</sup> Imām Ibn Hazm ﷺ schreibt: "Von allen Schriftgelehrten des Propheten ﷺ, war Zaid ibn Thābit ﷺ am häufigsten bei ihm. Der zweite war Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ. Diese beiden waren mit dem Propheten ﷺ Tag und Nacht und taten keine andere Arbeit außer dies (dh. die Offenbarung des Herrn der Welten niederzuschreiben).“

Imām Ahmad überliefert in seinem Musnad und Muslim in seinem Sahih von Ibn Abbās ﷺ der sagte: "Einst war ich ein Kind, welches mit den anderen Jungen spielte als ich hinter mich sah und den Propheten ﷺ auf uns zukommen sah. Daher sagte ich: "Der Prophet ﷺ kommt zu niemand anderem als zu mir.“ Daher versteckte ich mich hinter der Tür. Ich fühlte es nicht, bis der Prophet ﷺ mich fand, meinen Nacken ergriff und freundlich meine Schultern drückte. Der Prophet ﷺ sagte: "Geh, und ruf Mu'āwiyah für mich.“ Und Mu'āwiyah ﷺ war sein Schreiber (der Offenbarung). Daher ging ich, um Mu'āwiyah zu suchen und sagte ihm: "Geh und antworte dem Propheten Allāhs ﷺ denn er braucht dich.“<sup>94</sup>

Imām Muslim Ibn Hajjāj ﷺ überliefert in seinem Sahih von Ibn Abbās ﷺ der sagte:

حدثني عَبَّاسُ بْنُ عَبْدِ الْعَظِيمِ الْعَنْبَرِيُّ وَأَحْمَدُ بْنُ جَعْفَرِ الْمَعْقَرِيِّ قَالَا حَدَّثَنَا النَّضْرُ وَهُوَ بِنِ  
مُحَمَّدِ الْيَمَامِيِّ حَدَّثَنَا عِكْرَمَةُ حَدَّثَنَا أَبُو زَمِيلٍ حَدَّثَنَا بَنُ عَبَّاسٍ قَالَ كَانَ الْمُسْلِمُونَ لَا  
يَنْظُرُونَ إِلَى أَبِي سُفْيَانَ وَلَا يُقَاعِدُونَهُ فَقَالَ لِلنَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَا نَبِيَّ اللَّهِ ثَلَاثَ  
أَعْطِنِيهِنَّ قَالَ نَعَمْ قَالَ عِنْدِي أَحْسَنُ الْعَرَبِ وَأَجْمَلُهُ أُمُّ حَبِيبَةَ بِنْتُ أَبِي سُفْيَانَ أَزَوَّجَهَا قَالَ  
نَعَمْ قَالَ وَمُعَاوِيَةَ تَجْعَلُهُ كَاتِبًا بَيْنَ يَدَيْكَ قَالَ نَعَمْ قَالَ وَتَوَمَّرْنِي حَتَّى أَقَاتِلَ الْكُفَّارَ كَمَا كُنْتُ  
أَقَاتِلُ الْمُسْلِمِينَ قَالَ نَعَمْ قَالَ أَبُو زَمِيلٍ وَلَوْلَا أَنَّهُ طَلَبَ ذَلِكَ مِنَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ مَا  
أَعْطَاهُ ذَلِكَ لِأَنَّهُ لَمْ يَكُنْ يُسْأَلُ شَيْئًا إِلَّا قَالَ نَعَمْ

"Die Muslime schauten nicht auf zu Abu Sufyān ﷺ und saßen nicht bei ihm, so sagte er zum Propheten: Oh Prophet Allāhs, gebe mir drei Dinge. Der Prophet ﷺ sagte: "Ja.“ „Ich habe die Schönheit der Araber, Umm Habibah, Ramlah bint Abi Sufyan so verheirate ich euch. Er ﷺ sagte: Einverstanden. Er (Abu Sufyān) sagte: Befehle mir bis ich gegen die Kuffar kämpfe so wie ich gegen die Muslime gekämpft habe. Er sagte: Einverstanden. Abu Sufyān ﷺ sagte dann: "Mu'āwiyah, mach ihn zu einem

<sup>93</sup> Zād al-Ma'ād, 1/117

<sup>94</sup> Musnad Ahmed, Band 1 Musnad Ibn Abbās Nr.2651, und Muslim mit Erklärung, Buch von „Al-Birr wa al-Silah“ Nr.2604

Schreiber (der Offenbarung) unter deinen Händen.“ Der Prophet ﷺ erwiderte: “Einverstanden.“<sup>95</sup>

Laut al-Baladhūrī, hörte Urwa ibn az-Zubāir ﷺ von seinem Vater, dass Aīsha ﷺ sagte: "Ich ging zum Propheten, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden schenken, der in einem Raum mit Umm Habibah (Mu'āwiyahs Schwester) war an ihrem freien Tag. Mu'āwiyah ﷺ klopfte an die Tür, und er gab ihm die Erlaubnis hineinzukommen, was er auch tat. Er hatte eine Feder hinter dem Ohr, die er nicht benutzt hatte. Der Prophet fragte: "Was ist das am Ohr? Er sagte: "Ein Stift, welche ich fertig gemacht habe für Allāh und Seinem Gesandten." Der Prophet sagte: "Möge Allāh dich belohnen auch im Namen deines Prophet! Bei Allāh, ich werde dich nur bitten, die Offenbarung vom Himmel niederzuschreiben!"<sup>96 97</sup>

---

<sup>95</sup> Muslim mit Erklärung. Buch der Tugenden der Gefährten, Kapitel der Tugenden Abu Sufyāns Band 17, Nr. 2501. Abdullāh bin Amr ibn Al-Aās ﷺ bezeugte selbst, dass Mu'āwiyah ﷺ gewöhnlich pflegte beim Propheten zu sitzen und die Offenbarungen und Briefe für ihn zuschreiben. Majma as-Zawaid 19/359.

<sup>96</sup> Muawiya Restorer of the Muslim Faith von Aisha Bewley s. 4

<sup>97</sup> Sehe auch von Imām al-Bayhaqī in seinem Dalāil Al-Nubuwwah (6/480), Hafīdh As-Suyūtī in seinem Tarīkh Al-Khulafāh, Ibn Hāzm in Jāwami al Sirāh, Tarīkh Baghdād von Abu Bakr ibn Khatīb Baghdādī, Mīnhaj ās-Sunnah (2/277) von Ibn Taymīyah und Ulumīl fi Al-Qurān (1/7) von Al-Hafīth Al-Irakī die bestätigt haben das Mu'āwiyah einer der Schreiber des Offenbarung gewesen war.

## Seine Stellung im Wissen

Es wurden von Mu'āwiyah ﷺ 163 Ahādīthe Überliefert, die anschließend wiederum durch die Gefährten wie Ibn Abbās, Ibn Umar, Ibn Zuhāir, Abu Dārda und denn Tabī'ins, diejenigen, die die Sahābah sahen aber nicht den Propheten, wie Ibn ul-Mūsayyīb und Humāid bin Abdurrahmān usw.), Friede sei mit ihnen allen, weitergeleitet wurden.

Imām Muḥammād bin Sīrin ﷺ sagte:

“كان معاوية رضي الله عنه لا يتهم في الحديث عن النبي - صلى الله عليه وسلم -

"Mu'āwiyah, Allāh möge mit ihm zufrieden sein, wurde ihm vom Propheten ﷺ überliefert, wurde nicht der Lüge bezichtigt."

Imām Schāfīi ﷺ sagt:

و علم فقه له عنه الله رضي معاوية إن

"Wahrlich Mu'āwiyah ﷺ war jemand der verständnisvoll war und jemand der Wissen besaß."<sup>98</sup>

Viele Islamische Gelehrte hatten bei ihm Hadith-Unterricht genommen. Dies zeigt seine Stellung in den Augen der Großen Gelehrten von damals. Ibn Abbās, Abu Dārda, Abu Dh'ār al-Ghifāri, Abu Sā'id al-Khūdri, Abul Ghādiyah al-Ash'āri, Usāid bin Zuhāir, Malik bin Yakhāmīr, Mu'āwiyah bin Hudāij, an-Nu'mān bin Bashir, Wā'il bin Hūjr, Abu Umamāh bin Sāhl bin Hunāif und viele weitere Gefährten nahmen von ihm Hadith-Unterricht.

Unter den Tabī'in nahmen von ihm: Ishaq Ibn Yāsir, Aūwa Ibn Abidīn Al-Kāla'i, Iliyās ibn Abī Rāmlah as-Suāmi, Al-Ayyūb Ibn Abdullāh Ibn Yāssir, Ayyūb Ibn Māisarah Ibn Halbās, Bishr Abdu Qāis al-Qānasrini, Thābit Ibn Sād ath-Tha'ī, Jābir ibn Zāid al Basrī, Juhāir Ibn Nufāir al-Hadhrāmi, der große Tabī'i Al Hassan Al-

<sup>98</sup> Al-Umm, 4/87 von Imām Aṣh-Schāfī'i

Basri, Abān Ibn Uthmān Ibn Affān, Humāid Ibn Abdurrahman Ibn Aūf, Hanzhalāh Ibn Khuwāilid, Abu Qābil Huyāi Ibn Hāni, Khalid ibn Abdullāh ibn Rabī'ah.

Durch das Schreiben der Offenbarung des Herrn der Welten und seinem Eifer in der Sunnah des besten Gesandten, erlangte er ein gewaltiges Verständnis der Religion Allāhs.

Imām Bukhārī ﷺ überliefert:

أَمِيرٍ فِي لَيْلٍ هَلْ عَبَّاسٍ لِابْنِ قَيْلٍ مُلَيْكَةَ، أَبِي ابْنِ حَدَّثَنِي عُمَرَ، بِنِ نَافِعٍ حَدَّثَنَا مَرِيْمَ، أَبِي ابْنِ حَدَّثَنَا  
فَقِيَّةٌ إِنَّهُ قَالَ .بِوَأَحَدَةٍ إِلَّا أَوْتَرَ مَا فَاتَهُ مُعَاوِيَةَ، الْمُؤْمِنِينَ

Ibn Abī Mulāika überliefert: Jemand sagte zu Ibn Abbās ﷺ: "Hast du nicht den Āmīr Al-Mu'mīnīn (Führer der Gläubigen) gesehen? Es betete das Witr Gebet nur mit einer Rak'ah (Einheit)." So sagte er: "Er ist ein Faqīh (dh ein gelehrter Mann, der religiöse Urteile geben kann)."<sup>99</sup> In einer ähnlichen Überlieferung in Sahīh Bukhārī (5.108) sagte Ibn Abbās ﷺ: "Lasse ihn, denn er ist der Gefährte des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und heil auf ihm."

ثم العشاء صلى معاوية رأى أنه عباس ابن مولى كريب أخبرني محمد بن عتبة أخبرني جريج ابن عن  
معاوية قال من أعلم منا أحد ليس بني أي أصاب فقال عباس ابن فأخبر يزيد لم واحدة بركة أوتر  
ثقات رجاله: الأرنؤوط

Der Diener von Ibn Abbās sah Mu'āwiyah ﷺ das Witr Gebet in Isha beten, so informierte er dies Ibn Abbās. Ibn Abbās ﷺ sagte daraufhin: Was auch immer Mu'āwiyah getan hat, ist richtig, denn es gibt keinen unter uns der mehr unterrichtet ist als ihm."<sup>100</sup>

<sup>99</sup> Sahih al-Bukhārī 3765

<sup>100</sup> Siyar Alām al-Nubūla'a 3/152; Sunan al Kūbra, Baihāqi, 3/26 (Überlieferer sind Thiqā)

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ überliefert:

حدثنا مروان بن جناح عن يونس بن ميسرة أن رسول الله استأذن أبا بكر وعمر في أمر  
فقالا الله ورسوله أعلم فقال أشيرا علي ثم قال ادعوا معاوية فقال أحضروه أمركم وأشهدوه  
أمركم فإنه قوي أمين

„Der Prophet ﷺ konsultierte einmal Abu Bakr und Umar (möge Allāh mit ihnen zufrieden sein) wegen einer Angelegenheit. Diese sagten ihm: "Allāh und Sein Gesandten wissen es am besten." So sagte der Prophet ﷺ: "Geht und konsultiert Alī". Dann sagte er noch: "Bringt Mu'āwiyah und macht ihn mit der Angelegenheit vertraut, so dass er zu einem standhaften und vertrauenswürdigen Zeugen wird."<sup>101</sup>

Es wird überliefert, dass an einem Tag, Ibn Abbās ﷺ zusammen mit Mu'āwiyah ﷺ die Tawāf vollzogen hatten und sah (Das Mu'āwiyah) ihn alle Pfeiler der Kabah berühren. Ibn Abbās missbilligte dies und sagte ihm: „Warum berührst du diese beiden Ecken (dh. Die Irakische und die Syrische Ecke) und der Prophet ﷺ berührte diese nicht? Mu'āwiyah ﷺ antwortete: Jeder Teil der Kabāa kann berührt werden.“ Ibn Abbās ﷺ rezitierte: „Ihr habt ja im Gesandten Allāhs ein schönes Vorbild“<sup>102</sup> Daraufhin sagte Mu'āwiyah: „Du hast absolut Recht.“<sup>103</sup> Abu Dārda ﷺ sagte mal: "Nie sah ich einen, der so auffallend und identisch das Gebet vom Propheten ﷺ durchführte, wie Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān."<sup>104</sup> Scheikh'ul'Islām Tāymiyāh ﷺ sprach über die Aussage von Ibn Abbās und Abu' Dārda: „Dies ist die Bezeugung über die Fiqh und die Religion von den Sahaba sowie Mu'āwiyah. Ibn Abbās ﷺ, welcher die Bezeugung über die Fiqh aussprach und Abu'Dārda ﷺ, welcher die Schönheit des Gebets bezeugte. Es ist nicht zu vergessen, dass diese zwei Personen zur den Sahaba gehörten.<sup>105</sup>

<sup>101</sup> Siyar A'lām Al-Nubālā'a; Tabarānī; Bazzār

<sup>102</sup> Quran 33:21

<sup>103</sup> Al-Awsāt von At-Tabarānī (3/17)

<sup>104</sup> Ibn Tāymiyah, Mīnhaj ās Sunna 3/185; Ähnlich in Al Fāwaid al-Muntaqāt Samārqandī Seite 67 - authentisch von Hafiz Abu Yahya Noorpūri. Haythamī, Majma'uz-zawā'id, 9/357. Und ist Sahih.

<sup>105</sup> Mīnhaj as-Sunnah (6/235).

Zu seinen Eigenschaften gehörte, dass er die Sunnah des Propheten ﷺ wertschätzte und sich immer nach ihrer Richtigkeit vergewissert hat. Er war eifrig im Verbreiten und Lehren der Sunnah an die Leute. So überliefert Warad der Sklave von Mughīrah ibn Shū'ba ﷺ: Mu'āwiyah schrieb an Mughīra ibn Shū'ba folgendes: "Schreib mir was du vom Propheten ﷺ gehört hast, was er nach dem Gebet zu sagen pflegte." So diktierte mir Mughīra: "Ich hörte den Propheten ﷺ nach dem Gebet sagen: *"La ilaha illa Allāh wahdahu la sharika lah, Allāhuma la mani3a li ma a3dayt wa la mu3diya li ma mana3t wa la yanfa3u thal jadi minka al jad."*<sup>106</sup> Ibn Jurāyḡ sagte: "Es überlieferte mir Ubādatu das Warada ihn dies überlieferte so wurde es zu Mu'āwiyah ﷺ geschickt und so hörte er Mu'āwiyah wie er den Leuten befiehlt dieses Bittgebet zu sagen." Er schrieb einmal zu Maslamah ibn Makhlad: "Frag Abdullāh ibn Amr ibn Al-Aās, ob er den Propheten ﷺ folgendes sagen hörte: Eine Ummah wird nicht geheiligt, wenn nicht vom Starken das Recht des Armen genommen wird, ohne das dem Starken Unrecht zugefügt wird. Wenn er Ja sagt, so schicke mir einen Brief. So fragte er ihn (Abdullāh ibn Amr) und er sagte: Ja." So schickte er den Brief von Ägypten nach Sham (Syrien Gebiet). So sagte Mu'āwiyah: "So hörte ich es auch doch ich wollte mich vergewissern."<sup>107</sup>

يُحَدِّثُ إِسْحَاقَ، أَبَا سَمْعَةَ شُعْبَةَ، حَدَّثَنَا جَعْفَرُ بْنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا قَالَ - الْمُثَنَّى لِابْنِ وَاللَّفْظُ - بِشَارِ وَابْنِ، الْمُثَنَّى، ابْنُ وَحَدَّثَنَا ثَلَاثِ ابْنُ وَهُوَ وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولٌ مَاتَ فَقَالَ يَخْطُبُ مُعَاوِيَةَ، سَمِعَ أَنَّهُ جَرِيرٍ، عَنِ الْبَجَلِيِّ، سَعْدُ بْنُ عَامِرٍ عَنِ . وَسِتِّينَ ثَلَاثِ ابْنِ وَأَنَا وَعَمْرُ بَكْرٍ وَأَبُو وَسِتِّينَ .

Jabīr ﷺ berichtete, dass er Mu'āwiyah ﷺ in seiner Ansprache hörte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ im Alter von dreiundsechzig Jahre starb, so war (es auch) der Fall mit Abū Bakr und 'Umar, und ich (bin jetzt) dreiundsechzig Jahre."<sup>108</sup>

أَنَّ ثَابِتَ، بِنِ زَيْدِ آلِ كُبْرَاءِ عَنْ زَيْدِ، بِنِ خَارِجَةَ عَنْ أَبِيهِ، عَنِ الزَّنَادِ، أَبِي ابْنِ حَدَّثَنَا: قَالَ أُوَيْسِ، أَبِي بِنِ إِسْمَاعِيلِ حَدَّثَنَا عَلَيْكَ سَلَامٌ ثَابِتِ، بِنِ زَيْدِ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ، أَمِيرِ مُعَاوِيَةَ اللَّهِ لِعَبْدِ الرَّحِيمِ، الرَّحْمَنِ اللَّهُ بِسْمِ: الرَّسَالَةِ بِهِذِهِ كَتَبَ ثَابِتِ بِنِ زَيْدِ بَعْدُ أَمَا هُوَ، إِلَّا إِلَهَ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ إِلَيْكَ أَحْمَدُ فَاتَى اللَّهُ، وَرَحْمَةُ الْمُؤْمِنِينَ أَمِيرِ

Es wird berichtet, dass Zaīd ibn Thābit ﷺ diesen Brief schrieb: "Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen, Zu dem Diener Allāhs, Mu'āwiyah, den Amīr

<sup>106</sup> Sahih al Bukhāri band 8 Hadith Nr. 342

<sup>107</sup> Tabarānī

<sup>108</sup> Sahih Muslim (2352): Buch 43, Hadith 157

al-Mu'mīnīn, von Zāid ibn Thābit. Frieden sei mit euch, Amīr Al-Mu'mīnīn, und die Barmherzigkeit Allāhs. lobe ich Allāh an Sie. Es gibt keinen Gott außer Ihm. [...]"<sup>109</sup>

عَلَى دَخَلْنَا قَالَ مَسْرُوقٌ، عَنْ شَقِيقٍ، عَنِ الْأَعْمَشِ، عَنِ جَرِيرٍ، حَدَّثَنَا قَالَ شَيْبَةَ، أَبِي بُنٍ وَعُثْمَانُ حَرْبٍ، بِنُ زُهَيْرٍ حَدَّثَنَا وَقَالَ . مُتَفَحِّشًا وَلَا فَاحِشًا يَكُنْ لَمْ فَقَالَ وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولَ فَذَكَرَ الْكُوفَةَ إِلَى مُعَاوِيَةَ قَدِمَ حِينَ عَمْرٍو بِنِ اللَّهِ عَبْدِ الْكُوفَةَ إِلَى مُعَاوِيَةَ مَعَ قَدِمَ حِينَ عُثْمَانُ قَالَ . " أَخْلَاقًا أَحْسَنَكُمْ خِيَارِكُمْ مِنْ إِنْ " وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولَ قَالَ

Masruq berichtet: Wir gingen zu Abdullāh ibn 'Amr ﷺ, als Mu'āwiyah ﷺ nach Kufa kam, und er machte eine Erwähnung des Gesandten Allāhs ﷺ und sagte: Er war nie maßlos in seinem Vortrag und er beschimpfte nie andere. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch: Die besten unter euch sind diejenigen, die am besten in der Moral sind. Uthmān sagte: Als er nach Kufa kam zusammen mit Mu'āwiyah ... (Der Rest des Hadith ist gleich).<sup>110</sup>

In Sunan ibn Majāh lesen wir: Muḥammād Abu AbdAllāh al-Kazwinī sagt in Kitāb as-Sunnah, dass Mu'āwiyah ﷺ in einer Khutba sagte: "Wo sind eure Gelehrten? Wo sind eure Gelehrten? Ich hörte Rassulillāh ﷺ folgendes sagen: "Bis der Jüngste Tag ausbricht wird eine Gruppe von meiner Umma immer siegreich sein. Sie kümmern sich nicht um jene, die ihnen die Hilfe verweigern und um jene, die ihnen helfen. Für Allāh werden sie immer Siegreich sein."

Imām Malik ﷺ berichtet in sein Al-Muwāṭṭa: Abdullāh ibn Aūwf berichtet über Mu'āwiyah: Mu'āwiyah ging nach dem Mekka Mukarrama zu Madina Munawwara. Als dann stieg er am Tag von Ashūra auf die Kanzel und sagte zu den Gelehrten: "O ihr Leute aus Medina wo sind eure Gelehrten? Ich hörte wie der Prophet ﷺ zu einem Tag wie der heutige sagte: "Heute ist der Tag von Ashura. Es ist für euch nicht verpflichtend heute zu fasten. Ich fasste und wer möchte soll auch fasten, dies ist Mandūb (Beliebt)! Wer möchte, der soll fasten."

<sup>109</sup> Al-Adāb Al-Hasan Mufrād 1122 (Al-Albanī)

<sup>110</sup> Sahih Muslim 2321

Saīd Ibn Al-Mūsayyīb ﷺ berichtete: „Mu'āwiyah Ibn Abī Sufyān ﷺ hielt uns eine Rede bei seinem letzten Besuch in Al-Madina, während er einen Haarschopf herausnahm und sagte: „Ich habe keinen gesehen, der so etwas tut, außer den Juden, und wahrlich, der Prophet, Allāhs Segen und Friede auf ihm, nannte es „die große Lüge.““ Er meinte damit die Haarperücke.“<sup>111</sup>

Im Musnad wird von Aṣh-Schafī'i über Ashurah folgendes berichtet: "Alqama ibn Waqqas sagte: Ich hörte wie Mu'āwiyah, wenn der Gebetsrufer sagte "Hayya ala as-Salah" die Worte sagen: La hawla wa la quwwata. Und wenn der Gebetsrufer sagte: "Hayya ala-Fala" sagte Mu'āwiyah dann: La hawla wa la quwwata. Dann sagte Er: "Ich hörte wie der Prophet ﷺ dies sagte"."

Imām Abu Dawūd ﷺ sagt: Mu'āwiyah berichtet, dass der Prophet ﷺ gesagt hat: "So wie du die Heimlichkeiten an dir suchst, dann würdest du den Akhlaq von ihnen zerstören oder sie der Zerstörung nahe bringen." Abu Dārda ﷺ sagte: "Das sind die Worte, die Mu'āwiyah ﷺ vom Gesandten Allāhs ﷺ gehört hat und Allāh ließ ihn davon Nutzen ziehen."<sup>112</sup>

Im Sunan von Imām Abu Abdullāh Ahmad al-Nas'āi wird überliefert: Mu'āwiyah sprach zu einigen Gefährten: "Wisst ihr noch, RassūlAllāh ﷺ verbat den Männern Seide zu tragen?" Sie sagten: "Allāhumma! Ja, er verbat es!"<sup>113</sup>

Eines Tages schrieb Mu'āwiyah einen Brief an Aīsha, Umm Mu'minīn: „Schreib mir bitte eine Nasihah (Ratschlag), die nicht allzu lang ist.“ Aīsha ﷺ schrieb zurück: „Salamu alaikum. Ich habe gehört, wie der Prophet kundgab: „Wer ohne Achtung dessen, was die Menschen über ihn (schlechtes) denken die Rīdha (das Wohlgefallen) Allāhs verfolgt, den wird Allāh vor einem Schaden durch deren Zorn schützen. Und der, der ohne Achtung vor Allāhs Zorn versucht die Menschen zu erfreuen, den überlässt Allāh den Menschen.“ Wassalamu Alaikum.“<sup>114</sup>

---

<sup>111</sup> Sahih Al-Bukhāri Nr. 3488

<sup>112</sup> Sunan Abu Dawood, Hadith no. 4888, Authentisch

<sup>113</sup> Nas'āi in Sunan Band 2, S.311

<sup>114</sup> At-Tirmidhī

Al-Hafīdh Imām Ibn Rājab al-Hanbalī ﷺ erwähnt in seinem Buch Jāmi' al-'Ulūm wal-Hikām:

Imām Muslim (In seinem Sahih) berichtet von Abu Hurāyrah ﷺ: Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Am Tag des Jüngsten Gerichts ist der Märtyrer die erste Person dessen Rechnung beglichen wird. Dieser wird zu seinem Herrn geführt, wo Allāh ihn an all Seine Gaben erinnert, die Er ihm schenkte. Dem Märtyrer bleibt nur diese zu bestätigen. Anschließend fragt ihn Allāh (s.t): „Was hast du als Gegenleistung für diese Gaben getan?“ „Ich kämpfte für Dich und fand dabei den Märtyrertod“ antwortet dieser. Daraufhin sagt Allāh: „Nein! Du lügst. Du hast dies getan, damit man dich als „tapfer“ bezeichnet und dies hast du auch erreicht.“ So wird befohlen ihn auf dem Gesicht schleifend in die Hölle zu werfen. Der zweite ist ein Mann, der sich Wissen angeeignet hatte, es anderen lehrte und den Quran studierte. Dieser wird ebenfalls zu seinem Herrn geführt, wo Allāh ihn an all Seine Gaben erinnert, die Er ihm schenkte. Auch ihm bleibt nur diese zu bestätigen. Auf die Frage Allāhs: „Was hast du als Gegenleistung für diese Gaben getan?“ antwortet dieser: „Für Dich habe ich mir Wissen angeeignet, es anderen weitergelehrt und den Quran gelesen.“ „Du lügst!“ wird Allāh (s.t) ihm erwidern: „Du hast dir Wissen angeeignet und den Quran gelesen, nur damit man über dich sagt: „Er war ein Gelehrter und las den Quran“ und dein Wunsch ging auch in Erfüllung.“ So wird auch hier befohlen ihn auf dem Gesicht schleifend in die Hölle zu werfen. Der dritte ist ein Mann, dem Allāh (s.t) Reichtum und alle Arten von Gütern gab. Dieser wird ebenfalls zu seinem Herrn geführt, wo Allāh ihn an all Seine Gaben erinnert, die Er ihm schenkte. Auch ihm bleiben nur diese zu bestätigen. Auf die Frage Allāhs: „Was hast du als Gegenleistung für diese Gaben getan?“ antwortet dieser, dass er sein Vermögen auf die Art und Weise ausgegeben und verbraucht hat, die Er (Allāh) liebt. Daraufhin erwidert Allāh (s.t): „Du lügst! Du hast gegeben, damit man dich als „freigiebig“ bezeichnet und dieser Wunsch ging dir in Erfüllung.“ So wird auch hier befohlen, ihn auf dem Gesicht schleifend in die Hölle zu werfen.“

Nach dieser Überlieferung schrieb Ibn Rajab weiter:

إِنَّ مُعَاوِيَةَ لَمَّا بَلَغَهُ هَذَا الْحَدِيثُ، بَكَى حَتَّى غَشِيَ عَلَيْهِ، فَلَمَّا أَفَاقَ، وَفِي الْحَدِيثِ مَنْ كَانَ يُرِيدُ الْحَيَاةَ الدُّنْيَا وَزِينَتَهَا {صَدَقَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ، قَالَ اللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ: قَالَ أُولَئِكَ الَّذِينَ لَيْسَ لَهُمْ فِي الْآخِرَةِ نُوْفٌ إِلَيْهِمْ أَعْمَالُهُمْ فِيهَا وَهُمْ فِيهَا لَا يُبْخَسُونَ [15 - 16: هود] {إِلَّا النَّارُ}

Es wird überliefert, dass, wenn Mu'āwiyah ﷺ diesen Hadith hörte, er bis zu Boden fiel und weinte. Als er wieder zu Bewusstsein kam, sagte er, "Allāh und Sein Gesandter sagten die Wahrheit, wie Allāh der Allmächtige sagte: **«Wer immer das diesseitige Leben und seinen Schmuck will, dem lassen wir in ihm (den Lohn für) seine Werke in vollem Maß zukommen, und ihm wird darin nichts geschmälert. Das sind diejenigen, für die es im Jenseits nur das (Höllen)feuer gibt. Nutzlos ist, was sie in ihm gemacht haben, und hinfallig wird, was sie zu tun pflegten»** <sup>115 116</sup>

Mu'āwiyah ﷺ sagte: "Wahrlich, das am meißten wirksamste Werkzeug, um Leute in die Irre zuführen, ist ein Mann der den Qur'an rezitiert, ohne es zu verstehen und dann weiter macht, es den Kindern, Sklaven und Frauen zu unterrichten, die es der Reihe nach benutzen, um sich mit den Gelehrten zu streiten."<sup>117</sup>

<sup>115</sup> Quran 11:15-16

<sup>116</sup> Jamī 'al-' wal-Ulūm Hikām 1/77, und von Scheikh Shuaib al-'Arnaoot überprüft. Diese wird auch berichtet in Tirmidhi (2/61); Targhib wat Tarhib (1/28)

<sup>117</sup> Ibn Abd Al-Bārr in Jāmi (2/194).

Wo wir an dieser Stelle über das Wissen von Mu'āwiyah sprechen, sei noch die unwissende Aussage der Habashi Sekte (eine Sekte die den Schūiten gleicht) zu erwähnen, dass Mu'āwiyah ein Fasiq gewesen sein soll! Möge Allāh ihre Gesichter verfinstern. Wissen diese Unwissenden Menschen nicht, dass die folgenden Gelehrten etliche Ahadithen von Mu'āwiyah überliefert haben:

- **Imām al-Bukhārī** ﷺ **Imām al-Muslim** ﷺ
- **Imām an-Nas'āī** ﷺ
- **Imām Abu Dawūd** ﷺ
- **Muhammād Abu Abdullāh al-Kadhwinī** ﷺ
- **Imām Mālik** ﷺ
- **Imām Aṣh-Schāfi'i** ﷺ
- **Imām Ahmad ibn Hanbal** ﷺ **(der 104 Ahadithen von ihm berichtete)**

Wie können solche Gelehrten die Ahadithen eines Fasiq für Sahih erklären? In den Grundlagen der prophetischen Überlieferungen (Usūl al-Hadith) und in den Büchern der Grundlagen des Rechtssystems (Usūl al-Fiqh) wird erwähnt, dass vom Überlieferer der Aussage des Propheten nur fünf Eigenschaften gesucht werden:

- **Geschlechtsreife (Bulugh)**
- **Aql (Verstand)**
- **Stärke im auswendig lernen (Dhabt)**
- **Islam**
- **Adl (Gerechtigkeit)**

Wie kommt es, dass solche Gelehrten wie Bukhārī, Muslim und Ahmad ibn Hanbal, welche ebenso diese fünf Voraussetzungen festgelegt haben, von einem Fasiq Ahadithen überliefern und diese für authentisch erklären? Wenn man kein Wissen in Usūl Al-Hadith und Usūl Al-Fiqh hat, dann ist es leicht zu verstehen, weshalb die fanatischen und Pro Assad Abkömmlinge (Habashis) so einen Irrsinn vertreten. Ibn Hājar Asqālanī (in al-Isbaha), Imām Ahmad (in as-Sunnah) und Abu Hanifa (in Fiqh al-Akbar) legen den Konsens fest, dass – alle – Sahāba des Propheten vertrauenswürdig sind und wir nicht schlecht über sie reden dürfen! Fürchten sollen sich die Feinde der Sunniten und möge Allāh sie recht oder irreleiten, Amin.

## Seine unfassbare Liebe zum Propheten

Das erste was er vom Propheten ﷺ bekam als er Muslim wurde, war sein gesegnetes Hemd, dass er (Mu'āwiyah) an vielen Schlachten unter seiner Rüstung trug. Er hatte gegenüber den Propheten ﷺ eine unübersehbare Liebe (wie auch die anderen Sahābah) und eine tiefe Beziehung. Einmal kam er zu einer Person in Basra, der große Ähnlichkeit mit dem Propheten ﷺ hatte. Er schickte eine Nachricht an den Gouverneur von Basra, um unverzüglich die Person, mit größter Würde und Ehre zu behandeln. Die Person kam daraufhin zu ihm und Mu'āwiyah war gastfreundlich und überschüttete ihn mit Geschenken und einem Gewand der Ehre. Aufgrund der Liebe zum Propheten, bezahlte er eine große Summe für das Tuch, die der Prophet ﷺ Ka'āb ibn Zuhāir ﷺ geschenkt hat. Dies tat er oft bei den Sahāba, doch viele lehnten das Angebot ab, da die Sachen des Propheten ﷺ heiliger sind, als eine große Summe von Dirhams.

Von Umm al-Qāmah wird auch berichtet das Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ nach Medina kam und Aīsha, Umm Mu'mīnīn ﷺ nach einer Decke und Haare vom Propheten ﷺ fragte und sie ihm dies gab. Dann umhüllte sich Mu'āwiyah mit der Decke, tränkte die Haare in Wasser und trank davon und rieb sich damit seinen Körper ein.<sup>118</sup> In einem weiteren Hadith wird berichtet, dass Mu'āwiyah so nah hinter dem Propheten ﷺ in einer Versammlung stand. Daraufhin entgegnete der Prophet ﷺ: „Oh Mu'āwiyah, ein Teil deines Körper berührt mich?!“ Er antwortete: "O Gesandter Allāhs, mein Bauch (und meine Brust) soll dein gesegneten Körper berühren." So sagte der Prophet ﷺ: "Oh Allāh, gebe ihm Wissen."

<sup>118</sup> Tarīkh Damishq 62/106 Einstufung: Hasan

## Seine Vorzüge

Es gibt viele authentische Überlieferungen bezüglich seiner Vorzüge, darunter die Überlieferungen über die Sahāba, die auch über Mu'āwiyah berichten. Auch sollten die Geschwister des Islam wissen, dass das Bittgebet des Propheten ﷺ für seine Ummāh und speziell für seine Gefährten angenommen wird. So wirst du wissen, dass Allāh das Bittgebet seines Liebling Muhammād ﷺ akzeptiert hat und Mu'āwiyah ﷺ zu einem Führer zur Rechtleitung der Menschen und zu einem Rechtgeleiteten gemacht hat. Mu'āwiyah ﷺ berichtete, als er zusammen mit dem Propheten ﷺ bei Wudu half und der Prophet sein Kopf zu ihm ein oder zwei Mal hob und sagte: „Oh Mu'āwiyah, wenn du Khalifa wirst, so fürchte Allāh und sei gerecht.“ Mu'āwiyah sagte: „Seit dem vermutete ich immer das ich mit irgend einer Tat geprüft werde, wegen der Aussage des Propheten ﷺ, bis ich wirklich geprüft wurde.“<sup>119</sup>

Der Prophet ﷺ hat einst auf Mu'āwiyah geschaut und hat gesagt: 'O Mu'āwiyah, wenn du die Befehlsgewalt bekommst, so fürchte Allāh und sei gerecht zu den Leuten. ' Mu'āwiyah sagte: 'Wegen dieser Aussage des Propheten ﷺ war ich überzeugt, dass ich eines Tages die Aufgabe (von Kalifat) übernehmen werde.<sup>120</sup>

Imām Tirmidhī ﷺ überliefert in seinem Sunan (4213):

بْنِ رَبِيعَةَ عَنِ الْعَزِيزِ، عَبْدِ بْنِ سَعِيدٍ عَنْ مُسْهَرٍ، بِنِ الْأَعْلَى عَبْدِ مُسْهَرٍ أَبُو حَدَّثَنَا يَحْيَى، بِنِ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا النَّبِيِّ عَنْ وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولِ أَصْحَابٍ مِنْ وَكَانَ، عَمِيرَةَ، أَبِي بِنِ الرَّحْمَنِ عَبْدِ عَنْ يَزِيدَ، حَدِيثٌ هَذَا عَيْسَى أَبُو قَالَ . " بِهِ وَاهْدِ مَهْدِيًّا هَادِيًّا اجْعَلْهُ اللَّهُمَّ " لِمُعَاوِيَةَ قَالَ أَنَّهُ وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى . غَرِيبٌ حَسَنٌ .

Abdurrahmān ibn Abu Āmīrah ﷺ überliefert: "Der Prophet ﷺ sagte: "Oh Allāh, leite ihn (Mu'āwiyah) recht, mache aus ihm einen Rechtleiter und leite die Leute durch ihn recht."<sup>121</sup> Der Prophet ﷺ betete für Mu'āwiyah: "Oh Allāh lass ihn zu den rechtgeleiteten gehören und ein Rechtleiter werden"<sup>122</sup>

<sup>119</sup> Überliefert von Ibn Sād

<sup>120</sup> Ahmad (4/101), Nr: (16486)

<sup>121</sup> Sehe auch Imām Al Bukhāri in Tarīkh Al Kabir 5/240. Und Shāykhūl Al Albani authentifizierte in Sahih Tirmidi 3/236. *Analyse: 1. Abdurrahman ibn Abu Umeyrat:* Imām Tirmidhī sagt er ist ein

وكان من -قال أبو مسهر عن سعيد بن عبد العزيز عن ربيعة بن يزيد عن عبد الرحمن بن أبي عميرة اللهم علم معاوية ( قال -صلى الله عليه وسلم -عن النبي -أصحاب النبي صلى الله عليه وسلم (الحساب وقه العذاب .

Irād ibn Sārīyya ﷺ überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "Oh Allāh! Lehre Mu'āwiyah das Buch und die Waage; behüte ihn vor der Strafe."<sup>123</sup>

Imām Abul Abbās Ahmad bin Muḥammād bin Muḥammād bin Alī Ibn Hajār Al-Haythāmi Al-Mākki ﷺ kommentierte wie folgt die beiden Ahādīthe:

فضل على به يحتج مما فهو علمت كما حسن والحديث مهديا هاديا يجعله الله بأن الحديث الأول في له النبي دعاء فتأمل إذا المجتهد لأن واحد أجر له إلا يكن لم وأنه اجتهد على مبنية كانت أنها علمت لما الحروب بتلك يلحقه ذم لا معاوية وأنه الثاني الحديث في الدعاء أيضا لفضله يدل ومما . أجر له كتب معذورولذا لأنه ذلك بسبب يلحقه ذم ولا عليه ملام لا أخطأ بل الحروب تلك من فعل فيما معاوية على لاعتقابه أنه منه فعلمنا مستجاب دعاءه أن شك ولا العذاب ويوقى ذلك يعلم بأن الأجر له .

"Denke an den Duā des Propheten ﷺ, in den ersten Hadith, dass Allāh ihn zu einem Rechtgeleitete Rechtleiter macht. Und der Hadith ist (Hassan) gut, so wie ich es erfahren habe. Er ist ein Beweis für die Vorzüglichkeit Mu'āwiyah's und seine Unschuld bezüglich der Kriege. Meine Kenntnis darüber ist, dass es auf ein

Sahabī. Der Amīr Al-Mu'mīnīn fī'l Hadīth Ibn Hājar Al-Asqālānī sagte: وابن البرقي وابن سعد وابن البخاري ذكره: "Bukhārī, Ibn Sād, ibn al-Barqī, ibn Hibban, Abdussamad ibn Sāyyad erwähnten ihn als Sahabī, Abul Hasan ibn Sumāyī nannte ihn von den Gefährten des 1-Generation, der in Hums sesshaft war." Isābah. Hafīdh Alātdīn al-Mughlutai erwähnte in Al-Ibanah Marifat ila al-mukhtalif fihim min as Sahābah" (2/24), dass Abu Nu'āym, ibn Ghāni, ibn Hibban, ibn Mandah ihn unter den Gefährten einstuften. **2. Rabiāt ibn Yazīd:** Ibn Hājar sagte in Taqrīb (nr.1919): ربيعة بن يزيد ابن ربيعة: "Rabiāt ibn Yazīd ad-Dimashqī Abu Šhuyab al-Iydi al-Qasī, thiqāt [...]" **3. Sayīd ibn Abdulaziz:** Ibn Hājar sagt in Taqrīb (2358): Imām, Thiqāt. War am Ende seines Lebens verwirrt." Er ist thiqāt in Übereinstimmung mit ibn Maī'n, Abu Khātīm und Ijli. [Tahzīb u't-Tahzīb 4/n.102.] **4. Abdul Alā ibn Muškar:** Abu Dawūd and Abu Khatīm sagen Thiqaḥ. Ibn Hibban erwähnt ihn in "Thiqaḥ". Khalīlī sagt: Thiqaḥ, Hafīdh, Imām. Al-Hakīm sagt: Imam thiqaḥ. [Tahzīb at Tahzīb" 6/n 205.] **5. Muḥammād ibn Yahya ibn Ayyūb ibn Ibrāhīm Ath-Thaqafi:** Thiqaḥ nach Imām An-Nasā'ī und Maslāmat. Ibn Hibban erwähnte ihn in "Thiqaḥ". " [Tahzīb 9/n 836.] Einstufung: Imām Tirmidhī sagt: **Hadith hasan gharīb.** Shāykhūl Albānī sagt: **Sahih.**

<sup>122</sup> Sahih in Silsilah As-Sahīhah Nr.1969

<sup>123</sup> Musnad Imam Ahmad 4/127 tahqiq Shu'ayb al-Arnawut, Nr. 17152. Und sehr viele andere. Ibn Asakir, Adh-Dhahabi, Ibn Kathir, Ibn Hajar al-Haythami, Fattani, al-Albani und andere befanden es für Sahih. Siehe Tarikhu (Madinati) Dimashq (59/106); Siyar al-A'lam an-Nubala (3/124, 8/38); Tarikh al-Islam (2/342); al-Bidaya wan Nihaya (11/404-410); Tanzihu Shar'iah (2/8) und viele andere.

Rechtsurteil (Ijtihāt) beruht, und das es nur eine einzige Belohnung dafür gibt, weil wenn der Mujtahīd ein Fehler macht, ihn kein Tadel angerechnet wird. Und ihm keine Schuld verfolgt, bezüglich jener (Urteil), weil er entschuldigt ist, und er nur eine einzige Belohnung (dann) kriegt. Es zeigt auch die Vorzüge des Duā in den zweiten Hadith, dass er (Mu'āwiyah) wusste dass es ihn vor der Strafe bewahrte. Und es gibt kein zweifel daran, dass der Duā (vom Propheten) erhöht wird, so erfuhren wir von ihm, dass keine Strafe über Mu'āwiyah ﷺ fallen wird bezüglich seiner Kriegshandlung, sondern eine Belohnung.“<sup>124</sup>

عن أبي مسهر حدثنا سعيد : (5|240) أخرج الإمام البخاري بسند صحيح في التاريخ الكبير قال : بن أبي عميرة قال (الصحابي عبد الرحمن) بن عبد العزيز عن ربيعة بن يزيد عن «اللهم اجعله هادياً مهدياً واهده واهد به» : النبي صلى الله عليه وسلم لمعاوية

Shāikh Muḥammād Ameen Shinqitī sagte: "Es wurde von Imām Bukhāri in seinem "Tarīkh al-Kabīr" (5/240) über eine authentische Kette Überliefert: Von Abu Musākhar - von Sāyed ibn Abdulaziz von Rabī ibn Yāzid vom (Gefährten Abdurrahman) ibn Abu Umeyrat berichtet, der gesagt hat: Der Prophet hat über Mu'āwiyah gesagt: " Oh, Allāh, Mache Mu'āwiyah zu jemand der zur Rechtleitung führt, mache ihn von den Leuten der Rechtleitung ist und befähige ihn mit der Rechtleitung.“<sup>125</sup> Der Prophet ﷺ sprach auch folgendes: "Oh Allāh! Gebe Ihm Verständnis vom Qur'an.“<sup>126</sup> In einer anderen Überlieferung heißt es: Eines Tages kam der Prophet ﷺ und fragte Mu'āwiyah: "Was hast du?" Mu'āwiyah erwiderte: "Mein Magen" der Prophet ﷺ sagte ihm: "Möge Allāh es mit Wissen füllen.“<sup>127</sup> Amr ibn Al-Aās ﷺ berichtet vom Propheten, ﷺ, der ihm sagen hörte: "Oh Allāh, lehre ihm den Quran, gewähre ihm die Herrschaft über die Länder und bewahre ihn von der Qual des Höllenfeuers.“<sup>128</sup> In „Ta'liq Alal Awasim (s.206) wird berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte: „O Allāh! Gebe Mu'āwiyah das Paradies!".

<sup>124</sup> Al-Shāwa'iq al-Muhriqāh 'ala Ahlī al-Rāfdl wa al-Dālal wa al-Zindiqaḥ 2/625, 626, 627, Muassāsah al-Risālah Beirut

<sup>125</sup> Ahādīth-nabawiya fi fadhāil Muawiya ibn Abu Sufyan

<sup>126</sup> Musnad Ahmad

<sup>127</sup> Siyār A'lām Al-Nubalā'a

<sup>128</sup> Musnad Ahmad 4/127& Ibn Hibban (566)

Es wurde von Aūf ibn Malik ﷺ berichtet, der einst sein Mittagschlaf in der Moschee hatte, als er in einem Traum die Stimme eines Löwen hörte, der von Allāh Ta'āla gesandt wurde. Es (Der Löwe) sagte ihm "Gehe und gebe Mu'āwiyah die frohe Botschaft, dass er einer der Bewohner des Paradies sein wird." Ibn Malik sagte: „Welcher Mu'āwiyah ist das?“ Ihm wurde gesagt: „Sohn von Abu Sufyān.“<sup>129</sup>

Al-Hafīth Ibn Rājab ﷺ berichtet:

: يقول ، الحمال هارون سمعت ، البغدادي إسحاق بن يعقوب حَدَّثَنَا الْحَارِثُ أَبُو مُحَمَّدِ بْنِ الْقَاسِمِ قَالَ : عَلَى الْعَزِيزِ عَبْدِ بْنِ عَمْرِو بْنِ يَفْضَلَ رَجُلٌ هَهُنَا إِنْ ، اللَّهُ عَبْدُ أَبِي يَا : فَقَالَ ، رَجُلٌ وَأَتَاهُ ، حَنْبَلُ بْنُ أَحْمَدَ سَمِعْتُ تَعَدَّهُ فَلَا مَرَضٌ وَإِذَا ، تَشَارِبُهُ وَلَا ، تَوَأْكُلُهُ وَلَا ، تَجَالِسُهُ لَا فَقَالَ ، سَفِيَانُ أَبِي بْنِ مَعَاوِيَةَ

Harun sagte: Ein Mann kam zu Ahmad ibn Hanbal ﷺ und sagte: O Abu Abdullāh, es gibt eine Person die Umar ibn Abdīl-Azīz für überlegener hält als Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān." So sagte Imām Ahmad: "Sitze nicht mit ihm, esse nicht mit ihm, trinke nicht mit ihm und wenn er krank wird, besuche ihn nicht." <sup>130</sup>

---

<sup>129</sup> At-Tabarānī; Hāythamī 9/357

<sup>130</sup> Tabaqāt Al-Hanbalīyyah von Ibn Rājab

## TEIL 2



### Während der Zeit des rechtgeleiteten Kalifats von As-Siddīq

Nach dem Tod des Propheten ﷺ wurde sein Nachfolger Abu Bakr ﷺ als Kalifen bestimmt und musste sich gegen die Abtrünnigen in Al-Ridda, die die Zakat verweigert und geleugnet haben, durchkämpfen. Abu Bakr befahl Yazīd ibn Abī Sufyān ﷺ zum Kommandanten eines muslimischen Bataillons. Yazīd war schon damals ein mutiger Krieger und einer der Fahnenträger des Propheten ﷺ. Abu Bakr gab Anweisung an Yazīd: "Ich gebe dir zehn Gebote mit: Erschlage keine Frauen und Kinder und keine alten und kranken Leute. Fülle keine Fruchtbäume. Zerstöre keine bewohnten Siedlungen. Schlachte keine Schafe und Kamele, es sei denn zum Essen. Verbrenne keine Bienen und treibe sie nicht auseinander. Stehle nicht von der Kriegsbeute und sei kein Feigling." Mu'āwiyah ﷺ diente seinem Bruder und dem Kalifen als mutiger Mujahid gegen die Abtrünnigen in Al-Ridda. Er beeindruckte die Muslime durch seinen Mut und Einsatz im Jihād.

Im Jahre 11 nach der Hijra beteiligte er sich an der Schlacht von Yāmamah gegen den Lügner Musāyilamah, wo die besten Sahāba mitwirkten wie, Abdullāh ibn Umar, Ammār Ibn Yāssir, Zāid ibn al Khattab, Abu Dujānah Al Ansarī, Khalid ibn al-Wālid, Abu Hudhāifa, Abdurrahmān ibn Abu Bakr, Al Bara ibn Malik, Allāh möge mit ihnen alle zufrieden sein. Sie alle konnten stolz ihren Enkelkindern erzählen: „Ich war in Yāmamah dabei.“ Mu'āwiyah wirkte mit bei der Invasionen in Syrien und Iraq, wie während der Schlacht in Namariq, als er unter der Führung von Abu Ubāidah Al Jarrah ﷺ diente. Auch Die Schlacht von Ajnadaīn, in der eine kleine Minderheit der Mujaheddin eine gigantische Armee von etwa 90.000 Römern ihre

Schädel zertrümmerten und dadurch besiegt haben. Und Die Eroberung in Damaskus.

### Während der Zeit des rechtgeleiteten Kalifats von al-Farūq

Während der Zeit des Kalifats von Umar, diente Mu'āwiyah weiterhin als Mujāhid im Jihād. Er nahm an der Schlacht von Fāhl teil. Mu'āwiyah und sein Bruder Yazīd nahmen gemeinsam in Aṣh-Schām viele Häfen von Sidon, Arqa, Jabāil und Beirut ein. Casearea konnten sie erst im Jahre 19 n.h erobern. Er fechtete sich bei der Schlacht von Marj ur-Rūm durch, wobei sie den Sieg errungen haben und viel Beute ergatterten. Jedoch hatten sie viele muslimische Verletzte zu beklagen, um die sich Mu'āwiyah ﷺ kümmerte. Die Eroberung von Emessa (Homs), wo wir Ibn Kathīr ﷺ unbedingt in seinem Werk sprechen lassen wollen: "Es wird gesagt, dass die Gefährten an einem Tag, während der Belagerung von Homs, einen Takbir (Allāhu Akbar - Allāh ist Groß) sagten, woraufhin die Stadt erzitterte, wobei Teile der Mauer auseinandergerissen wurden. Dann ging das einfache Volk zu seinen Führern und sagte: "Seht ihr nicht, was über uns gekommen ist, die Situation, in der wir uns befinden? Werdet ihr für uns nicht Frieden mit ihnen schließen? So schloßen sie mit ihnen Frieden[...]"<sup>131</sup>

Im Jahre 15 nach der Hijra befehligte der Amīr Al-Mu'minīn Umar ibn al Khattab, Mu'āwiyah zum Kommandant eines Heers, um Al-Qaisariyyah unverzüglich zu bekämpfen und zu erobern. Mu'āwiyah galoppierte dort hin und belagerte es. Die Muslime griffen die Einwohner etliche male an, bis schließlich die beiden Armeen aufeinander trafen. Mu'āwiyah war entschlossen sie alle zu töten und betete zu Allāh dafür, die Stadt zu erobern. Nach einem erbitternden Kampf, gab Allāh, Mu'āwiyah und den Muslimen den Sieg. Bei Tabari (3/604) wird erwähnt, dass die Zahl der Todesopfer von den feindlichen Truppen, 80.000 Menschen betrug. Auch flüchteten 100.000 Menschen vor der Schlacht. Mu'āwiyah sandte unmittelbar eine Nachricht über den Sieg an Umar. Umar ibn al Khattab ﷺ lobte Mu'āwiyah ﷺ vor den Gefährten und sagte: „Die Leute preisen die Herrscher von Persien und Rom und

<sup>131</sup> Al Bidayah wan Nihayah 7/65

spechen viel von ihren Wissen und Politik, während sie in ihrer Mitte einen Mann wie Mu'āwiyah sitzen haben.“<sup>132</sup>

Seine Beteiligung an der Schlacht von Yarmuk bedeutete eine zerschmetterndeste Niederlage, die jemals vom Oströmischen Reich erlitten wurde und es läutete das Ende der römischen Herrschaft über Syrien ein. Die Besten der Sahaba nahmen daran Teil und sie alle kämpften, als wären sie von Dämonen besessenen. Sie töteten 70.000<sup>133</sup> Römische Soldaten. Seine Mutter Hind und sein Vater Abu Sufyān nahmen an dieser Schlacht ebenfalls teil. Und die Eroberung Jerusalem, die ohne Blutvergießen Kapitulierte und ein Friedensabkommen unterzeichnete.

---

<sup>132</sup> Majma-uz Zawaid 9/355; Al Mu'jam Al Kabir; Tarikh at-Tabari (3/264-265); Ibn-Athir, Al-Kamil fi'-Tarih (3/373, & 4/16)

<sup>133</sup> einige Historiker sagen von 120.000

## Zum Herrscher des Aṣh-Schām

Umar Ibn Al Khattab ﷺ sagte:

**"O Leute! Spaltet euch nicht in Gruppen, nach den Untergang. So erinnert euch, dass Mu'āwiyah Aṣh-Schām (Syrien) immer noch vorhanden ist."**

[Ibn Hajār, al-Isābah 3/434]

Damaskus war als Paradies von Syrien bekannt, eine glänzende Metropole, die alles hatte, was eine Stadt groß und berühmt machte. Sie ist die schönste Provinz. Sie besaß Wohlstand, Kultur, Tempel und Truppen. Sie hatte Geschichte. Die blühenden Häfen an der Mittelmeerküste – Latakia, Beirut, Tripolis, Tyre, Acre und Jaffa – sahen Schiffe aus der gesamten bekannten Welt und betrieben Handel und Kommerz. Zaid ibn Thābit al Ansārī ﷺ überlieferte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „O Segen für Aṣh-Schām, O Segen für Aṣh-Schām, O Segen für Aṣh-Schām.“ Sie fragten: „Warum? Er ﷺ antwortete: „Weil die Engel des Allbarmherzigen ihre Flügel darüber niederbreiteten.“<sup>134</sup>

Als die Sahāba, wie Abu Ubāidah und Yazīd ibn Abī Sufyān (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) durch die Plage von Amwās starben, machte Umar ibn Al Khattab ﷺ Mu'āwiyah ﷺ zum Herrscher von Damaskus, den zuständigen Bereich seines großen Bruders. Jordanien und andere Distrikte waren unter seiner Regierung eingeschlossen. Imām Ibn Abd Al-Bārr ﷺ sagte: „Yazīd bin Abī Sufyān ﷺ, der Gouverneur aus Syriens ist in der Plage im Jahre 18 nach der Hijra gestorben. Als Umar ﷺ die Nachrichten über seinen Tod erfuhr, ist er gegangen, um Abu Sufyān ﷺ zu sehen, um ihm sein Beileid auszudrücken. Aber Abu Sufyān unterbrach Umar und fragte ihn: "Wenn du dabei bist wer wird der neue Gouverneur von Syrien, an Stelle meines verstorbenen Sohnes?" Umar ﷺ sagte: "Natürlich sein Bruder, Mu'āwiyah." Abu Sufyān verlor sogleich sein Kummer am Tod seines Sohnes und ist mit der Erhebung von Mu'āwiyah, seinem zweiten Sohn als Gouverneur erfreut gewesen. Umar ernannte dann Mu'āwiyah zum neuen Gouverneur von Syrien. Als

---

<sup>134</sup> Sunan Tirmidī

Abu Ubāida ﷺ verstarb, hat Umar Damaskus auch unter Mu'āwiyahs Zuständigkeit gelegt. Er setzte sein Gehalt auf 60.000 Goldstücken pro Jahr fest."<sup>135</sup>

Abu Idrīs al Hāwlanī überliefert: Umar ibn al Khattab ﷺ hatte den Wali (Gouverneur) von Humus Umayr ibn Sad abberufen und an seiner Stelle Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ ernannt. Das Volk murrte: 'Du berufst Umayr ab und ernennst an seiner Stelle Mu'āwiyah?!' Umar ﷺ sagte: 'Erwähnt Mu'āwiyah im Guten. Denn ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: „Allāh, leite die Menschen durch ihn auf den rechten Weg.“<sup>136</sup> Umar ibn al Khattab erklärte Mu'āwiyah, er solle fest an der Wahrheit beißen und immer nach der Wahrheit urteilen. Als Mu'āwiyah das Gouverneursamt von Aṣh-Schām übernahm war seine Politik mit den Leuten eine der besten; eine Beziehung der Liebe und Treue. Seine Leute liebten ihn und er liebte sie auch: Qubāysah bin Jābbir ﷺ sagte: "Ich sah niemals eine mildere, intelligentere, geduldigere Person, mit einfachen Aussagen, die bekannt dafür war, Gutes zu tun, als Mu'āwiyah. Einige sagten: "Ein Mann sagte zu Mu'āwiyah sehr schlechte Wörter, dann wurde Mu'āwiyah gesagt, er solle ihn bestrafen. Mu'āwiyah antwortete: "Ich schäme mich vor Allāh, daß meine Geduld nicht die schlechten Taten meiner Leute beinhalten könnte." In einer anderen Version, sagte ein Mann zu ihm: "Oh Führer der Gläubigen! Welche Geduld du doch hast!" Mu'āwiyah ﷺ antwortete: "Ich schäme mich zu sehen, falls irgendein Verbrechen von euch größer als meine Geduld wäre."<sup>137</sup>

Während Umar ibn Al Khattab ﷺ nach Bait al Maqdis (Jerusalem) ging, errichtete Mu'āwiyah für ihn einen Empfang und begleitete ihn. Umar ibn Al Khattab widersprach Mu'āwiyah und sagte: " Du hast die königliche Lebensweise angenommen und ich hab gehört du hast Torwächter eingesetzt. Mu'āwiyah ﷺ erwiderte: " Die syrischen Grenzen bleiben immer in der Gefahr vor dem Eindringen von römischen Soldaten und deren Angriffen. Ihre Spione wandern durch ganz Syrien. Ich denke der extreme Prunk und Pracht ist notwendig, um den römischen Kaiser und die Christen in Ehrfurcht zu halten und die Torwächter halten die

<sup>135</sup> Isti'āb, Band 1

<sup>136</sup> Ath-Tirmidhī (Nr: 3843); Bukāhri, At-Tārikh al-Kabīr (7/328, Nr: 1405, und siehe auch, 7/204, Nr: 10743); Adh-Dhāhabī Siyar A'lām (3/126); Ibn Kathīr, Al-Bidayah (8/207); Sahih Sunan Ath-Tirmidhī (Nr: 3843).

<sup>137</sup> Al-Bidayah wā'n-Nihayah 8/138

römischen Spione in Schach." Die Antwort stellte Umar ibn Al Khattab ﷺ zufrieden und er hinterfragte ihn nicht mehr.<sup>138</sup>

In den letzten Tagen des Al-Faruq Kalifats, suchte Mu'āwiyah ﷺ eine Erlaubnis für die Einleitung eines Marine-Angriffes auf Konstantinopel und die Eroberung von den Inseln im Mittelmeer. Aber Umar bin Khattab ﷺ zögerte und blieb unentschieden, bis er später starb.

---

<sup>138</sup> Al Bidayah wā'n Nihayah 8/124-125; Baladhurī, Ansab al-Ashraf (4/147); Tārikh at-Tabari (3/265). Ibn Abdil Barr, Al-Īstī'āb (3/471-472); Ibn Asâkir, Tārikh Dīmashk (59/112); Adh-Dhāhabī, Sīyar A'lām an-Nublā'a (3/133)

## TEIL 3



### **Während der Zeit des rechtgeleiteten Kalifats von Dhūl Nurāyn**

Als Uthmān ibn Affān ﷺ zum Kalifen wurde nach Umar ibn al Khattab ﷺ, bestätigte er Mu'āwiyah als Statthalter von Syrien und fügte seiner Autorität noch mehr Distrikte und Regionen hinzu. Mu'āwiyah ﷺ war von allen Gouverneuren die Uthmān einsetzte, militärisch, finanziell, administrativ und technisch stärker.

Er eroberte Syrien und stärkte dort die Islamische Herrschaft erheblich. Er hielt den römischen Kaiser in Schrecken und Ehrfurcht vor ihm und gab den Christen keine Chance, die islamischen Gebiete anzugreifen. Der Kalif und die Bewohner von Syrien haben mehr als 20 Jahre Mu'āwiyah weder angerührt noch Kritisiert, sondern dankten ihm für seine Liebe für den Islam und seiner Gerechtigkeit. Wir werden einige seine militärischen Verdienste während der Zeit von Uthmān dokumentieren.

### **Die Teilnahme der Menschen in Kufa, um die Byzantinische Bewegung zu sabotieren**

Als Wālid ibn Uqbah seine Mission in Aserbaidshan beendete und nach Mosul zurückkehrte, kam zu ihm der Befehl vom Kalifen Uthmān, der wie folgt lautete: Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān hat mir geschrieben, um mir zuzusagen, dass die Byzantiner eine riesige Armee gegen die Muslime gebracht haben. Ich denke, dass Ihre Brüder aus Kufa zur ihrer Unterstützung zu ihnen gehen sollten. Wenn dieser Brief von mir bei euch ankommt, sende einen Mann von dem du denkst er ist ritterlich, tapfer und fromm, mit achttausend oder neun tausend oder zehntausend

Soldaten aus dem Ort, wo du diesen Brief bekommst. Wa Salam!<sup>139</sup> Al-Wālid stand dann vor den Menschen und preiste und lobte Allāh, dann sagte er: O ihr Menschen, Allāh hat den Muslimen den Sieg garantiert in diese Richtung (Osten) und er hat ihnen ermöglicht das Land zu erobern dessen Bewohner rebellierten und um neues Land zu erobern und er brachte sie wieder heil und gesund zurück mit Beute und Belohnung. Alles Lob gebührt Allāh dem Herrn der Welten. Nun hat mir der Amīr al- Mu'mīnīn geschrieben, er befahl mir, zwischen acht und zehntausend von euch zu schicken, um eure Brüder in Syrien, vor den Byzantinern, die eine Armee gegen sie versammelt haben, zu unterstützen. Darin wird eine große Belohnung und ein unermesslicher Vorteil sein. So verbindet euch, möge Allāh mit euch erbarmen haben, mit Salman ibn Rabī'ah al-Bahilī.“

Also schlossen sich die Leute zusammen und bevor drei Tage vergangen waren, marschierten achttausend Männer aus Kufa aus, bis sie und die Menschen von Syrien ins Land der Byzantiner eintrafen. Die syrische Armee wurde von Habīb ibn Māslamah ibn Khālid al-Fihri<sup>140</sup> ﷺ geführt und die Armee von Kufa wurde von Salmān ibn Rabī'ah al-Bahilī geführt. Sie überfielen die byzantischen Länder und nahmen von wo auch immer Gefangene und Beute, die sie wollten und sie eroberten viele Festungen dort. Ein Sprecher von al-Walids Jihad und Kampagne sagte: Ich sah Al-Shā'bī ﷺ sitzen mit Muḥammād ibn 'Amr ibn al-Walīd ibn'Uqbah und Muḥammād erwähnt den Kriegszug (Kampagne) von Māslamah ibn' Abd al-Malik. Al-Shā'bī ﷺ sagte: Was, wenn du Al-Wālids und seine Kampagne (Kriegszug) gesehen hattest, wenn er Gouverneur wäre? Wenn er auf Kriegszug ging, er würde den so und so Platz erreichen und er würde nicht zu kurz greifen und niemand würde gegen ihn Rebellieren bis er von seinen Posten entlassen wird.<sup>141</sup>

---

<sup>139</sup> Tarīkh at-Tabari, 5/247

<sup>140</sup> Ein Gefährte des Propheten, Allahs Segen und Heil auf ihm.

<sup>141</sup> Uṭhmān ibn 'Affān von Sādiq' Ajoon, s. 201

## Der Feldzug von Saīd ibn Amr ibn Al-Aās in Tabaristan

Saīd ibn Amr ibn al-Aās ﷺ machte sich auf einen Feldzug von Kufa im Jahre 30 nach der Hijra Richtung Khorasan, begleitet wurde er von Hudāyfah ibn al-Yaman und einige andere Gefährten des Gesandten unter anderem al-Hāssan und al-Hussāin, Abdullāh ibn Abbās, Abdullāh ibn Umar, Abdullāh ibn Amr al-Aās, Abdullāh ibn az-Zubāir Abdullāh ibn Amīr und Huzāifa ibn Sulāyman. Sie gingen aus Basra Richtung Khorasan, und er ging vor Saīd und lagerte sich in Abarshahr ein. Die Nachricht von seinem Lager in Abarshahr erreichte Saīd, so lagerte sich Saīd in Qumeīs ein, mit den Menschen dort wurde ein Friedensvertrag geschlossen mit Hudāyfah nach Nahawand. Er ging nach Jarjan und sie machten ein Pakt mit ihm im Gegenzug bekam er 200.000.

Dann ging er nach Tamīsah, welche ein Teil von Tabaristan war, es war eine Küstenstadt an der Grenze von Jarjan. Er bekämpfte die Menschen bis er ihnen das (Angstgebet) angeboten hat, dann sagte er zu Hudāyfah ﷺ: Wie hat der Gesandte Allāhs ﷺ gebetet? Er sagte es ihm, so eröffnete ihm Saīd das Angstgebet, während sie kämpften. An diesem Tag schlug Saīd einen Mushrik auf die Schulter und sein Schwert kam unter seiner Achselhöhle. Er belagerte sie und sie baten um ihre Sicherheit, die er ihnen gewährte, unter der Voraussetzung, dass er niemanden von ihren Männern tötet, öffneten sie die Festung.<sup>142</sup>

## Eroberung von Habīb ibn Māslamah Al-Fihri

Wir haben gesehen wie die Byzantiner eine große Zahl (Männer) versammelt haben, um die Muslime in Syrien zur der Anfangszeit von Uthmāns Kalifat zu bekämpfen. Uthmān ﷺ schrieb zu Wālid ibn' Uqbah in Kufa, um ihm zu sagen, dass er Verstärkungen zu seinen Brüdern nach Syrien schicken soll. So schickte er achttausend Männer, die von Salman ibn Rabī'ah al-Bahilī geführt wurden. Die Muslime haben die Oberhand über ihre Feinde, nachdem Eindringen in das Land Byzanz übernommen und nahmen Gefangene und erwarben Beute. Die Byzantiner hatten eine Allianz, um die Muslime zu bekämpfen, die von Syrien in Armenien

<sup>142</sup> Tarikh ibn Athīr, 3/54; Tarikh Tabari, 5/57; al-Bidayah wān-Nihayah5/237; Tarikh Ibn Khaldūn, 6/1018; Biographien der rechtgeleiteten Kalifen Seite 292

eingedrungen sind. Der Befehlshaber der Muslime war Habīb ibn Māslamah der schlau im Krieg war. Er beschloss, den feindlichen Anführer al-Mooriyān anzugreifen und ihn unerwartet in der Nacht zu fangen. Seine Frau Umm Abdullāh bint Yazīd Al-Kalbīyyah hörte ihn das erwähnen und sie sagte: "Wo treffen wir uns?" Er sagte: "Im Hof des al-Mooriyān oder im Paradies." Dann griff er sie in der Nacht an und besiegte sie. Als er im Hof von al-Mooriyān kam, fand er, dass seine Frau vor ihm ankam.<sup>143</sup>

Habīb ﷺ setzte seinen Jihad und seine laufenden Siege in den Ländern Armenien und Aserbaidshan fort, welche er dann eroberte; entweder durch Verträge oder durch Eroberung.<sup>144</sup> Habīb ibn Māslamah al-Fihri war einer der bekanntesten Kommandeure, die im Byzantinischen Armenien gekämpft haben. Er vernichtete viele Armeen vollständig und eroberte viele Festungen und Städte. Er drang in die byzantinischen Länder jenseits der Grenzen von Mesopotamien und eroberte Festungen dort, wie Schamshat, Malatiyyah und andere.

Im Jahre 25 nach der Hijra griff Mu'āwiyah ﷺ die Byzantiner an und die Feinde des Islam flüchteten als sie den Ansturm der Syrer sahen; Er erreichte Amooriyyah, wo er die Festungen Antakiyah (Antiochia) und Tarsus leer vorfand, so dass er viele Personen aus Syrien und Irak dort einsetzte. Sein Befehlshaber Qays ibn al-Hurr al-'Absī setzte den Feldzug im nächsten Sommer fort und als er fertig war, zerstörte er einige Hochburgen in der Nähe von Antiochia, so dass die Byzantiner diese nicht mehr nutzen konnten.<sup>145</sup>

---

<sup>143</sup> Tarīkh at-Tabari, 5/248

<sup>144</sup> Al-Daula al-Islamiyyah fi 'Asr al-Khulafa' al-Rashideen von Hamdi Shahem, s. 252

<sup>145</sup> al-Khulafa' al-Rashideen von Hamdi Shahem, s. 253

## Der Hadith: Wie Könige auf dem Thron

Der Prophet ﷺ Sagte:

**"Einige meiner Anhänger sah ich in meinem Traum auf einem grünen See segeln, wie Könige auf ihrem Thron."**

[Sahih Bukhārī]

Folglich war Mu'āwiyah ﷺ der erste, der die Flotten in der islamischen Geschichte baute. Er setzte die Segel für Cubrus im Jahre 27 nach der Hijra mit einer Gruppe von Sahābah. Ibn Jārīr at-Tabarī ﷺ sagte in seinem Werk: „Mu'āwiyah ﷺ war der erste, der eine islamische Flotte einrichtete.“<sup>146</sup> Ibn Khaldūn schreibt: "Mu'āwiyah war der erste Khalifa, der eine Flotte vorbereitet hatte und durch ihn haben die Muslime die Erlaubnis bekommen, den Djihad auf dem Wege Allāhs im Meer zu führen."

Al-Hāfidh Ibn Hājar Asqālanī ﷺ sagt in 'Fath al-Bārī (6/160): "Nach der Übereinstimmung der angemerkten Quellen, war die erste islamische Armee und dessen Befehlshaber, die zur einer Schlacht im Meer aufbrach Mu'āwiyah, radi Allāhu anh."<sup>147</sup> Imām Al-Firyābī ﷺ sagte: "Während der Regierungszeit von Uthmān, war die erste Person die auf dem Meer kämpfte - Mu'āwiyah, Allāhs Wohlgefallen auf ihm."<sup>148</sup> Az-Zubāir bin Abu Bakr ﷺ sagte: "Mu'āwiyah spaltete die Meere und kämpfte mit den Muslimen während der Zeit des Khalifat von Uthmān gegen Zypern. Umm Haram, die Frau von Ubādah, beteiligte sich am Kampf. Umm Haram bestieg ihr Maultier aus dem Schiff, fiel und starb, wie es der Prophet, Allāhs Segen und Heil auf ihm, prophezeit hat."<sup>149</sup>

---

<sup>146</sup> Tabari 3/316

<sup>147</sup> Al-Lalaka'i (Sharhu Usuli I'tiqadi Ahlus-Sunnah, Nr. 2800

<sup>148</sup> Aṣh-Schāriah, 3/501

<sup>149</sup> Ibn Baththal 5/9

Umm Haram al-Ansarīyah رضي الله عنها berichtete, dass sie den Propheten صلى الله عليه وسلم sagen hörte: "Die erste Armee von meiner Ummah (Nation), die auf See angreifen, sind verbunden. (d.h dass sie das Paradies betreten werden)."<sup>150</sup> Die Tante von Anas ibn Malik رضي الله عنه Milhān bint Umm Haram رضي الله عنها überliefert das Umm Haram auch sagte: "Der Prophet صلى الله عليه وسلم schlief eines Tages in der Nähe von mir, danach wachte er lächelnd auf. Ich (Umm Haram) sagte: "(Oh Gesandter Allāhs) was ist es, das dich zum Lachen bringt?" Er (der Gesandte Allāhs) صلى الله عليه وسلم sagte: "Ich lachte, weil mir im Traum gezeigt wurde, dass aus meiner Ummah einige Menschen geben wird, die wie Könige auf ihren Thronen als Soldaten auf Schiffe steigen werden und in diesem weiten Meer eine Schlacht führen werden." Umm Haram رضي الله عنها sagte: „Mache doch für mich bei Allāh Du'a das auch ich eine von den Soldaten sein werde.“ Und der Prophet صلى الله عليه وسلم machte für sie Du'a. Daraufhin schlief der Prophet صلى الله عليه وسلم zum zweiten Mal ein. Und er wachte danach erneut lächelnd auf. Und Umm Haram sagte zu ihm: „(O Gesandter Allāhs!) was bringt dich zum Lachen?“ Und der Prophet صلى الله عليه وسلم antwortete ihr wie zuvor auch. (Diesesmal sagte er, dass ihm eine schwarze Armee während des Aufmarschs zum Jihad gezeigt wurde.) Daraufhin sagte Umm Haram: „Mache doch für mich bei Allāh Du'a das auch ich eine von diesen schwarzen Soldaten sein werde.“ Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: „Du bist eine von den ersteren.“ In späterer Zeit kam hervor, dass sie mit ihrem Ehemann Ubada ibn as-Sāmit رضي الله عنه zusammen, die erste Schlacht der Muslime auf dem Meer, unter der Führung des Mu'āwiyah رضي الله عنه war. So geschah es, dass während die Soldaten von der Schlacht nach Aṣh-Shām zurückkehrten, brachte man Umm Haram رضي الله عنها ein Reittier zum Aufsteigen. Das Tier schleuderte Umm Haram auf den Boden; und sie fiel aufgrund dessen als Shahīda (Märtyrerin).“<sup>151</sup>

Al-Hāfidh Ibn Hājar Asqālanī رحمته الله sagte zu der Aussage des Gesandten Allāhs صلى الله عليه وسلم: *„Ich lachte weil mir im Traum gezeigt wurde das aus meiner Ummah einige Menschen geben wird, die wie Könige auf ihren Thronen als Soldaten auf Schiffe steigen werden und in diesem weiten Meer eine Schlacht führen werden.“* „Diese Aussage zeigt auf, dass der Grund des Lächelns des Gesandten Allāhs صلى الله عليه وسلم seine Zufriedenheit über diese Soldaten war und der hohe Stellenwert, ihm Freude verlieh.“<sup>152</sup>

<sup>150</sup> Al -Bukhāri 2924

<sup>151</sup> Sahih al-Bukhāri, Hadith Nr. 2799, 2800. Sahih Muslim, Hadith Nr.1912/160-162.

<sup>152</sup> Fath al-Bāri, 11/76

Imām an-Nāwāwi ﷺ sagte zu: „[...] danach wachte er lächelnd auf.“ „Der Grund des Lächelns des Gesandten Allāhs ﷺ nach ihm, die islamischen Gesetze offenkundig dargelegt, der Jihad fortgesetzt, ja sogar der Jihad auf dem Meer nicht mal ohne Behinderung fortgesetzt wird, aufgrund der Beständigkeit seiner Ummah, lies ihn Freude und Glück verspüren.“<sup>153</sup>

Umāyr ibn al-Aswād al-Ansi ﷺ überliefert das er eines Tages zu Ubada ibn as-Sāmit ﷺ kam. Während dessen traf Ubada an der Küste von Hama ein und traf sich in einem ihm zugehörigen Haus mit seiner Ehefrau Umm Haram ﷺ. Umayr sagte: "Uns sagte die Tochter von Milhan Umm Haram das sie vom Gesandten Allāhs ﷺ folgendes hörte:" „Die erste Armee aus meiner Ummah, die eine Schlacht auf dem Meer führen wird hat al-Jannah verdient.“ Daraufhin sagte Umm Haram Fragend: „O Gesandter Allāhs, bin ich eine unter ihnen?“ Der Gesandte Allāhs ﷺ antwortete: „Du bist unter ihrer Reihe.“ Danach sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Und die Armee aus meiner Ummah die gegen die Stadt des Kaisers<sup>154</sup> eine Schlacht führen wird, wurde vergeben.“ Ich (Umm Haram) Fragte: „O Gesandter Allāhs, bin ich eine von ihnen?“ Er ﷺ, antwortete: „Nein!“<sup>155</sup>

Al-Muhāllab ﷺ der ein Sharh zu Sahih al-Bukhāri schrieb, sagt zum oberen Hadith: „Dieser Hadith Umfasst die Vorzüglichkeit von Mu'āwiyah ﷺ. Denn er war der erste der zu einer Schlacht auf dem Meer aufbrach. Wiederholt Umfasst dieser Hadith die Vorzüglichkeit vom Sohn Yazīd. Denn Yazīd war der erste der ein Feldzug gegen die Stadt des Kaisers durchführte.“<sup>156</sup>

---

<sup>153</sup> Al-Minhāj fī Sharh Sahih Muslim ibn al-Hājjaj, 13/58

<sup>154</sup> D.h. die Stadt Qustantiniyah, die als Istanbul bekannt ist. Siehe dazu ibn Hājar, Fath al-Bari, (6/120). Nach den Quellen waren darunter Abu Ayyūb al-Ansarī (Khalid ibn Zayd), ibn Umar, ibn Abbas, Abdullāh ibn az-Zubair und andere viele wie diese auserwählten Sahaba, radi Allahu anhum, dabei und der Befehlshaber der Armee ist mit Übereinstimmung Mu'āwiyahs, radi Allahu anhu, Sohn Yazīd. Beim Istanbul Feldzug im Jahre 52 n.H. hat sich dies zugetragen und Abu Ayyūb al-Ansari wurde bei diesem Feldzug zum Shahīd.“Sahih al-Bukhāri, Hadith Nr. 1186; Ibn Tāymiyah, Majmu al-Fatāwa, 4/475, 486; Ibn Hājar, Fath al-Bari, 6/120-121

<sup>155</sup> Sahih al-Bukhāri, Hadith Nr. 2924

<sup>156</sup> Ibn Hājar, Fath al-Bari, 6/120

Al-Hāfidh ibn Kathīr ﷺ sagte zu diesem Hadith: „Nach dem Hadith was im Sahih al-Bukhāri enthalten ist, sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Den ersten Soldaten die ein Feldzug gegen die Stadt des Kaisers durchführen wurde vergeben.“ Dies ist die zweite Armee des Feldzuges die der Gesandte Allāhs ﷺ während des Schlafes in seinem Traum neben Umm Haram sah. Den Traum den Umm Haram erzählte und zum Gesandten Allāhs ﷺ sagte: „Mache doch für mich bei Allāh Du'a das auch ich einer von den Soldaten sein werde.“ Und der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Du bist unter den Soldaten vom ersten Feldzug.“ Das heißt, dass er sagte, dass sie unter den Soldaten ist die Mu'āwiyah ﷺ nach Zypern führte. Mu'āwiyah ﷺ eröffnete Zypern in der Kalifen Zeit von Uthmān im Jahre 27 n.h. Unter den Soldaten die am Feldzug gegen Zypern beteiligt waren war auch Umm Haram und verstarb in Zypern. Und der Befehlshaber der zweiten Armee die nach Byzanz aufbrach wurde der Sohn Mu'āwiyahs, Yazīd. Umm Haram war an dieser zweiten Armee nicht beteiligt. Bis dahin konnte sie nicht überleben. Und dies ist wie zuvor erwähnt, einer der größten Beweise für das Prophetentum.“<sup>157</sup>

Abdullāh bin Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte: „Allāh lacht viele Male über die Mujahedden des Meeres. Er lacht über sie, wenn sie gerade auf ihr Schiff an Bord gehen und ihre Familien und ihr Vermögen zurücklassen. Er lacht über sie, wenn das Schiff beginnt, im Meer zu schaukeln. Und Er lacht über sie, wenn sie zum ersten Mal die Küste sehen.“<sup>158</sup>

In einem Hadith wird erwähnt, dass wenn Allāh über jemanden lacht, derjenige niemals im Höllenfeuer bestraft wird. Diese Person hat Allāhs garantierte Zufriedenheit in Sicht. Imām Ibn Qudama Al-Hanbalī in Al Mughnī und andere der Schule von Imām Ahmad geben an, dass die Expeditionen zu See größer in der Belohnung sind als jene zu Land, da sie schwerer und gefährlicher sind.

---

<sup>157</sup> Al-Bidayah wa'n Nihayah, 11/642-643, 8/373

<sup>158</sup> Ibn Abi Shāybah

## Aufmarsch nach Zypern

Kāb Al-Āhbār ﷺ sagte:

**„Sofort wenn ein Mann seinen Fuß auf das Schiff setzt, lässt er alle seine Sünden hinter sich und wird so rein wie an dem Tag seiner Geburt. Und derjenige, der unter der Seekrankheit leidet, ist wie der Verletzte, der sein Blut auf dem Weg Allāhs vergießt. Und derjenige, der auf dem Meer geduldig ist, ist wie ein König mit einer Krone auf seinem Kopf.“**

Als Mu‘āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ der Gouverneur Syriens war, hat er Umar ibn Al Khattab ﷺ dazu genötigt, auf dem Seeweg zu kämpfen und hat ihm erzählt, wie nahe die Byzantiner zu Homs waren. Er sagte ihm: "In einem der Dörfer von Homs können die Leute das Abstreifen ihrer Hunde und das Krähen ihrer Hähne hören." Umar war fast überzeugt und hat Amr ibn Al-Aās ﷺ geschrieben: "Beschreibe mir das Meer (See) und diejenigen, die darauf segeln, ich möchte darüber nachdenken." Amr hat ihm geschrieben: Es ist ähnlich wie eine riesige Kreatur, das durch ein kleines Wesen gesteuert wird; wenn es still bleibt, wird es dich erschrecken und wenn es sich bewegt, wird es deinen Verstand berauben; es gibt keine Gewissheit darüber und ist vom großen Zweifel. Sie (Matrosen) sind Würmern auf einem Stock ähnlich; wenn es sich neigt, werden sie ertrinken und wenn es gerettet wird, wird dich das erstaunen." Als Umar ibn al Khattab den Brief von Amr ibn Al-Aās gelesen hat, hat er Mu‘āwiyah geschrieben: Nein, bei dem, der Muhammad mit der Wahrheit gesandt hat, ich werde einen muslimischen Feldzug auf dem Seeweg nicht dulden. Bei Allāh mir ist ein Muslim lieber als alles, was die Byzantiner besitzen. So höre damit auf, mir das vorzuschlagen."<sup>159</sup>

Jedoch nörgelte Mu‘āwiyah und ließ die Gedanken auf dem Seeweg nicht bei Seite, stattdessen ließ er seine Idee weiter fortsetzen; er hat die Byzantiner und ihr Land gesehen und hoffte es zu erobern. Als Uthmān ﷺ Kalif geworden ist, hat er ihm wieder das Konzept heraufgebracht und hat diesmal Uthmān dazu genötigt, darüber seine Meinung zu bilden. Uthmān schrieb ihm ein Brief: "Ich bin dessen bewusst, wie Umar geantwortet hat, als du ihn um die Erlaubnis gebeten hast, auf dem Seeweg zu

<sup>159</sup> Tarīkh Tabari 5/258

kämpfen." Mu‘āwiyah hat ihm wieder geschrieben und versuchte ihn erneut zu überzeugen, das ist keine große Schwierigkeit wäre nach Zypern zu reisen. Uthmān antwortete ihm: "Wenn ihr eure Frauen mit euch nimmt, dann habt ihr meine Erlaubnis, ansonsten gar nicht."<sup>160</sup> Uthmān ﷺ hat weitere Bedingungen festgesetzt, indem er gesagt hat: Wähle die Leute nicht aus noch nötige sie dazu; gebe ihnen die Wahl und wer auch immer beschließt, bereitwillig zu gehen, der kann mit dir segeln und helfen."<sup>161</sup>

Als Mu‘āwiyah ﷺ den Brief von Uthmān gelesen hat, war er endlich zufrieden und überglücklich. Er hat angefangen Leute zu mobilisieren, um auf dem Seeweg nach Zypern zu reisen. Er hat den Leuten auf der Küste geschrieben, ihnen befiehlt, ihre Schiffe zu bauen und ihnen nahe der Küste in Akkar (Palästina) ihre fertigen Schiffe zu segeln. Obwohl Mu‘āwiyah nicht die Leute aufforderte mit ihm auf diesen Feldzug zu gehen, ging eine riesige Armee von Muslimen mit ihm, was darauf hindeutet, dass die Welt und alles was in ihr ist unwichtig für die Muslime war und sie kümmerten sich nicht darum, obwohl die Welt für sie offen war und sie ihren ganzen Luxus genießen könnten. Die Muslime sind mitgegangen, um zu lernen, dass das, was bei Allāh ist, besser und beständiger ist und das Allāh sie erwählte seine Religion zu unterstützen, Gerechtigkeit zu etablieren, Frömmigkeit zu verbreiten und sich zu bemühen die Religion Allāhs über allem durchzusetzen. Sie glaubten, dass dies ihre wahre Mission war und dass der Jihad um Allāhs Willen der Weg ist, um Allāhs Wohlgefallen zu erreichen.

Wenn sie zu kurz getreten wären in ihrer Mission und es versäumt hatten ihre Pflichten zu erfüllen, würde Allāh seine Unterstützung ihnen in dieser Welt vorenthalten und ihnen seine Freude im Paradies berauben und das wäre wahrer Verlust. Aus diesem Grund, eilten sie zu Mu‘āwiyah, um mit ihm zu gehen und so begann der Ansturm auf die Schiffe. Vielleicht war ihnen der Hadith von Umm Haram bewusst und es motivierte sie mitzugehen und in den Kampf zu ziehen für die Sache Allāhs. In Bestätigung des Hadith des Gesandten Allāhs war es am Ende des Winters im 28 nach der Hijra. Sie segelten auf hoher See, bis der Feind gesichtet wurde.

---

<sup>160</sup> Al Idarah al-Askariyyah fi'l-dawlah al-Islamiyyah, von Dr. Sulayman ibn Salih, 2/538

<sup>161</sup> Tarikh at-Tabari 5/260

Mu'āwiyah ﷺ hielt ein Treffen mit seinen Gefährten, unter denen, Abu Ayyūb al-Ansarī, Abu Dārda, Abu Dhārr al-Ghifāri, Ubadāh ibn al-Sāmit, Wāthilah ibn al-Aşqa, Abdullāh ibn Bişhr al Mazinī, Shāddad ibn Aws ibn Thābit, Al Miqdād ibn al-Aswād, Ka'b al-Hibr ibn Matī, Jubāyr ibn Nufāyr al-Hādrami, Mu'āwiyahs Ehefrau Fākhitah bint Qurthah und Umm Haram bint Milhan al Ansariyyah, waren.

Sie diskutierten untereinander und dann ließen sie den Leuten in Zypern berichten, dass sie nicht eindringen wollen, um die Insel zu übernehmen, sondern sie zur Religion Allāhs zu rufen. Sodann schützten sie die Grenzen des Islamischen Staates in Syrien, weil die Byzantiner nutzen Zypern als Raststation während ihrer Feldzüge und nahmen Proviant von ihnen, wenn ihre Vorräte zur Neige gingen, so war dies eine Bedrohung für Syrien, das es in ihrer Gewalt war. Wenn die Muslime nicht sicher sein könnten, dass diese Insel mit ihnen in Frieden ist und sich ihren Willen nicht unterwarf, dann wäre es ein Dorn im Auge und ein Pfeil würde an ihrer Grenze ausgerichtet bleiben. Aber die Bewohner der Insel unterwarfen sich nicht den Invasoren und haben auch ihr Land nicht für sie geöffnet, sondern sie verbarrikadierten sich in ihrer Hauptstadt und kamen nicht heraus, um sich den Muslimen zu stellen. Die Insulaner warteten auf die Byzantiner, damit diese sie retten.

## Kapitulation und Bedingungen für einen Friedensvertrag

Die Muslime kamen in die Hauptstadt von Zypern (Qustantina) und belagerten sie, aber es dauerte nur paar Stunden, bevor die Leute nach einem Friedensvertrag fragten und die Muslime gewährten ihnen diesen. Sie boten ihre Bedingungen an die Muslime und die Muslime nannten ihre Bedingungen an sie. Die Bedingung die durch das Volk von Zypern festgelegt war, war das die Muslime keine Bedingung stellen sollten, die Ärger mit den Byzantinern verursachen würde, weil sie nicht mit ihnen umgehen könnten und sie nicht in der Lage waren, sie zu bekämpfen.

Die Bedingungen der Muslime waren:

1. Die Muslime würden die Insel nicht verteidigen, wenn sie von Außenstehenden angegriffen wird.
2. Die Inselbewohner Informieren die Muslime über die Bewegungen ihrer Byzantinischen Feinde.
3. Die Insulaner händigen jedes Jahr 7200 Dinar an die Muslime aus.
4. Sie würden die Byzantiner nicht bei einem Angriff gegen die muslimischen Länder helfen, oder ihnen über ihre Geheimnisse was verraten.<sup>162</sup>

Dann kehrten die Muslime nach Syrien zurück. Dieser Feldzug prüfte die Fähigkeiten der Muslime, dass sie sich engagierten in Seeschlachten und gab ihnen die Möglichkeit Erfahrungen in dieser Art von Kampf zu ernten, gegen einen Gegner der immer nach einer Gelegenheit sucht, um Syrien oder Alexandria zu attackieren.<sup>163</sup>

---

<sup>162</sup> Tarīkh at-Tabari, 5/261

<sup>163</sup> Jawlaah Tareekhiyyah fi 'Asr al-Khulafa' al-Rashideen, s. 358.359

## Uneinigkeit über die Beute unter den Menschen von Syrien und dem Irak

Habīb ibn Māslamah ﷺ gelang es die Byzantiner in Armenien zu vernichten, bevor die Verstärkung von Wālid ibn'Uqbah aus Kufa kam und die Leute von Syrien eroberten sehr viel Beute. Nachdem die Verstärkungen aus Kufa kamen, stritten sie sich über die Frage der Beute. Habīb schrieb Mu'āwiyah ﷺ darüber und Mu'āwiyah schrieb dem Kalifen 'Uthmān. Er erzählte ihm, dass 'Uthmān ﷺ entscheiden soll, dass die Menschen in Syrien ihr Anteil an dieser Beute den sie ergattert haben, mit den Menschen im Irak zu teilen. Als der Brief des Kalifen 'Uthmān ibn' Affān ﷺ Habīb ibn Māslamah erreicht hat, verlas er es an die syrischen Truppen und sie sagten: Wir hören und gehorchen dem Amīr al-Mu'mīnīn. Dann gaben sie einen Anteil an den irakischen Truppen.<sup>164</sup>

## 'Abdullāh ibn Qāis - der Kommandeur der muslimischen Flotte in Syrien

Mu'āwiyah ﷺ ernannte 'Abdullāh ibn Qāis al-Jāsi ﷺ Verbündeter der Banu Fazirah, zuständig für die See-Marine. Er führte 50 Feldzüge auf dem Seeweg, einige im Winter und einige im Sommer und niemand erkrankte oder hatte irgendwelche Probleme. Er pflegte Allāh anzubeten, um ihn und seine Truppen zu schützen und nicht zu zulassen, dass irgendjemand geschadet wird, er gewährte ihnen dies. Wenn er was riskieren wollte, ging er auf seinem Boot als Kundschafter. Er ging zu einem Hafen in das byzantinische Gebiet, wo es Bettler die jeden anbettelten in diesem Ort. Er war wohlthätig zu ihnen, dann ging eine der Bettler Frauen zurück zu ihrem Dorf und erzählte den Männern: "Seid ihr auf der Suche nach Abdullāh ibn Qāis?" sie sagten: "Wo ist er?" sie sagte: "Am Hafen". Sie sagten: "O Feind Allāhs, woher weißt du über Abdullāh ibn Qāis?" sie erzählte ihnen davon und sagte: "Du bist zu inkompetent, um Abdullāh ibn Qāis zu kennen." Sie eilten zu ihm und griffen ihn an und er kämpfte, aber er war der einzige der getötet wurde. Allāh möge diesen Märtyrer ehren.

---

<sup>164</sup> Al-Futūh von Ibn A'thām, 1/341,342

Der Matrose der mit ihm war, könnte entwischen und ging zu seinen Begleitern und sie kamen und versammelten sich. Sein Nachfolger als Kommandant war Sufyān ibn Aūf al Azdī ﷺ der auszog und sie bekämpfte. Er war sehr betrübt und begann seine Gefährten zu verteidigen und die Sklavin von Abdullāh begann eine Lobrede über ihn: "O Abdullāh, das ist nicht das, was er zu sagen pflegte wenn er kämpfte." Sufyān ﷺ sagte: "Was pflegte er zusagen?" Sie sagte: Harte Zeiten (für eine Weile), dann wird es uns verlassen." So hörte er auf zu sagen was er zu sagen pflegte und wiederholte: "Harte Zeiten (für eine Weile), dann wird es uns verlassen." Die Muslime erlitten Verluste zum ersten Mal an diesem Tag und das war am Ende der Zeit von 'Abdullāh ibn Qāis al-Jāzi.<sup>165</sup>

Es wurde zu der Frau, die den Byzantiner über Abdullāh ibn Qāis erzählt hat gesagt: "Wie hast du ihn erkannt?" Sie sagte: " Er sah aus wie ein Händler, aber als ich ihn fragte (um Almosen) gab er sich wie ein König, so wusste ich, dass er Abdullāh ibn Qāis war."

## Zypern bricht den Friedensvertrag

Im Jahre 32 nach der Hijra kamen die Leute von Zypern unter starkem Druck von den Byzantinern, die sie gezwungen hatten Schiffe zu der byzantinischen Armee zu senden, um die muslimischen Länder anzugreifen. So brachen die Zyprioten die Bedingungen des Vertrages. Als Mu'āwiyah ﷺ von dem Verrat der Zyprioten erfuhr, beschloss er, die Insel zu erobern und unter muslimischer Kontrolle zu bringen. So griffen die Muslime die Insel an, um zu töten, Gefangene zu nehmen und die Beute zu beschlagnahmen. Die Armee von Mu'āwiyah attackierte sie von der einen Seite und die von Abdullāh ibn Sāad ﷺ attackierte sie von der anderen und sie töteten viele Menschen und nahmen viele Gefangene und ergriffen eine große Beute. Unter dem Druck der muslimischen Streitkräfte hatte der Herrscher von Zypern keine andere Wahl, als sich den Eroberern zu ergeben und einen neuen Vertrag mit ihnen aus zu handeln und Mu'āwiyah stimmte den gleichen Bedingungen wie in dem ersten Vertrag zu. Aber dieses Mal wollte Mu'āwiyah ﷺ nicht die Insel verlassen, ohne eine Wache zu stationieren, um sie vor feindlichen Überfällen zu schützen und um Sicherheit zu etablieren, so dass sie nicht gegen die Muslime rebellieren würden.

---

<sup>165</sup> Tarīkh at-Tabari, (5/260)

So schickte er zwölftausend Soldaten und brachte eine Gruppe aus Balabek und er baute eine Stadt dort, komplett mit einer schönen Moschee und er zahlte ein Stipendium an die Truppen.

Dinge setzen sich im Gang mit der Insel in Frieden und die Muslime waren vor plötzlichen Angriffen der Byzantiner sicher. Die Muslime bemerkten, dass die Zyprioten keine Streitkräfte hatten und das sie unterdrückt wurden, indem diejenigen, die sie angegriffen hatten und sie erkannten, dass die Byzantiner sie kontrollieren wurden und sie unterwerfen, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen. So fühlten sie sich in der Pflicht, sie vor die byzantinische Unterdrückung zu schützen und zu verhindern, dass die Byzantiner die Kontrolle über sie bekommen. Ismaīl ibn 'Ayyāsh sagte: "Die Menschen in Zypern wurden gedemütigt und unterdrückt von den Byzantinern, die ihre Angelegenheiten und ihre Frauen kontrollierten, es ist unsere Pflicht sie zu schützen."<sup>166</sup>

## Die Beute von Zypern

Ubādah ibn al Sāmit ﷺ sagte Mu'āwiyah: "Ich sah den Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, während des Feldzugs von Hunāyn, als die Leute mit ihm über die Beute sprachen. Er nahm das Kamel und sagte: "Ich habe nichts von dem, was Allāh euch von dieser Beute verliehen hat außer den khums und der khums wird an euch zurückerstattet." "So fürchte Allāh, O Mu'āwiyah und teile die Beute gerecht; gib jedem seinen fairen Anteil, den er verdient."

Mu'āwiyah ﷺ sagte zu ihm: "Ich gebe dir die Aufgabe der Aufteilung der Beute, denn es ist niemand in Syrien, der besser oder der mehr Wissen hat, als du. So teile die Beute." Ubādah teilt es unter den Muslimen gerecht und Abu Dārda und Abu Umāmah halfen ihm dabei.<sup>167</sup>

---

<sup>166</sup> Jawalah Tareekhiyyah, s 359.360; Al-Baladhuri, s 158

<sup>167</sup> Ar Riyadh al-nādrah fi Manaqib al-Asharah von Abu Jafar Ahmad at Tabari s.561 und sehe auch Bāyhaqi 7/17

## Sieg von Rhodos (Griechenland)

Nach dem Sieg in Zypern segelte Mu'āwiyah ﷺ nach Rhodos. Nach einem erbitterten Kampf fiel Rhodos an die Muslime. Es gab eine riesige Götzenstatue auf der Insel, eines seiner Beine war an der Küste und andere auf einer nahe gelegenen Insel vor der Küste. Es war groß und breit, dass ein Schiff durch seine Beine segeln könnte. Mu'āwiyah ﷺ zerschmetterte diesen Götzen in Stücke und schickte es nach Alexandria, wo ein Jude sie alle kaufte. Der Sieg in Zypern und Rhodos öffnete die weiteren Türen für die muslimischen Feldzüge gegen Konstantinopel und andere Länder in der Region.

## Dhāt al –Sāwāri (Die Schlacht von Phönix)

Theophanes sagte:

***„Dieser Kampf ist ein zweites Yarmuk für die Byzantiner gewesen.“***

Die Byzantiner versetzten einen entscheidenden Schlag in Nordafrika und ihre Küsten wurden einer Gefahr ausgesetzt, nachdem die Islamische Marine die Kontrolle über die Mittelmeerküste von Rhodos nach Barqah übernahm. Konstantin, der Sohn von Heraclius versammelte die Marine, die er zuvor zusammenstellte und um mit Tausend Schiffen, seine laufenden Verluste auf See zu rächen. Uthmān ﷺ gab die Erlaubnis den Feind zu konfrontieren, so schickte Mu'āwiyah ﷺ die Schiffe von Syrien unter der Leitung von Bīr ibn Abī Artah und er traf sich mit Abdullāh ibn Sāad ibn abi 'l-Sāhr, der die Schiffe aus Ägypten brachte. Alle Schiffe standen unter seiner Kontrolle, die Gesamtzahl der Schiffe betrug nur 200. Diese muslimische Armee war mit eingezogen, die mutigsten muslimischen Mujahideen, die bei früheren Schlachten über die Byzantiner gesiegt hatten, hatten teilgenommen. So waren die Feinde in deren Willen bereits gebrochen und sie hatten keine Angst vor ihnen, obwohl sie so wenige Schiffe hatten im Vergleich zur Anzahl der feindlichen Schiffe. Die Muslime setzten sich auf dem Seeweg ab und in ihren Herzen hatten sie nur ein Ziel, nämlich die Religion Allāhs zu unterstützen und die Entschlossenheit der Byzantiner zu brechen.

Es gab mehrere Gründe für diese historische Schlacht, darunter die folgenden:

1. Die starken Schläge, die die Muslime den Byzantiner in Nordafrika versetzt hatten.
2. Der Verlust der Kontrolle der Byzantiner über ihre östlichen und südlichen Küsten, aufgrund der aufgestiegenen Dominanz der muslimischen Marine.
3. Die byzantinische Angst, dass die muslimische Marine stark anwachsen würde und denkt Konstantinopel anzugreifen.
4. Konstantin, der Sohn des Heraclius wollte den Status seines Reiches, nach seinen fortlaufenden Verlusten an Land und an den Küsten von Syrien, Ägypten und Barqah zurückgewinnen.
5. Die Byzantiner wollten in einer Schlacht, deren Ausgang, welches sie dachten garantiert sein würde, so dass sie die Kontrolle über den Mittelmeerraum behalten und seinen Inseln, aus denen sie die arabischen Küsten angreifen könnten.
6. Die Byzantiner wollten versuchen die Kontrolle über Alexandria wieder zu erlangen, aufgrund deren Bedeutung für sie. Es wurde historisch Bewiesen, dass seine Bewohner Briefe an Konstantin, den Sohn des Heraclius, der König von Byzanz schrieben. Dies sind einige der Gründe für die Schlacht von Dhat al-Sawari.<sup>168</sup>

### **Ereignisse der Schlacht von Dhāt Sāwārī:**

Mālik ibn Aws ibn al-Hadthān sagte: "Ich war mit ihnen in Dhāt Al-Sāwārī. Wir trafen uns zur Schlacht auf dem Meer und wir schauten auf ihre Schiffe und hatten noch nie so etwas Ähnliches wie diese gesehen. Der Wind war gegen uns - das heißt, es war zu Gunsten der byzantinischen Schiffe - so dass wir für eine Weile vor Anker gingen und sie gingen vor Anker in unserer Nähe. Dann fiel der Wind und wir sagten zu den Byzantinern: Lasst uns Frieden schließen. Sie sagten: Wir geben es euch und im Gegenzug wollen wir Frieden." Die Muslime sagten außerdem zu den Byzantinern: Wenn ihr es wünscht, werden wir an die Küste gehen und dort kämpfen, bis für einen von uns der Sieg bestimmt ist, oder wenn ihr es wünscht werden wir auf dem Meer kämpfen. Mālik ibn Aws sagte: „Sie schrien alle

---

<sup>168</sup> Dhat al Sawari von Shawqi Abu Khalil, s. 60,61

einstimmig: Nein, auf dem Meer. So schien es uns, dass sie ihr Vertrauen auf ihre Marine Erfahrungen lagen und ihre Hoffnungen auf den Sieg aufgrund ihrer Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Meer, wie sie es gewöhnt waren und das Klima verwendeten, so hofften sie auf einen Sieg auf dem Meer, besonders da sie wussten, dass die Muslime neu in diesem Bereich waren.“

Die beiden Seiten verbrachten die Nacht auf dem Meer und die Situation war sehr kritisch. Der muslimische Kommandant sagte zu seinen Gefährten: "Beratet mich." Sie sagten: "Warte diese Nacht, so dass wir über die Sache nachdenken und unsere Feinde testen." So verbrachten die Muslime die Nacht mit beten und riefen Allāh - möge er verherrlicht werden und erhaben sein - gedenken ihn und beteten 'Tahajjud'. Ihre Stimmen klangen wie das Summen der Bienen, begleitet durch den Klang der Wellen die gegen die Schiffe schlugen. Was die Byzantiner betrifft, sie verbrachten die Nacht, die Glocken zu läuten auf ihren Schiffen. Am Morgen wollte Constantin zum Kampf eilen, aber als AbdAllāh ibn Saad ibn Abi'l-Sahr, fertig mit der Leitung der Muslime im Fajr Gebet war, beriet er sich mit seinen Beratern und sie einigten sich auf einen brillanten Plan. Sie beschlossen, den Kampf auf dem Landzuführen, obwohl er auf dem Meer war. Wie haben die Muslime das zu Stande gebracht?

Abdullāh befahl seinen Truppen, nah an die feindlichen Schiffe heran zukommen, so näherten sie sich so nah, dass ihre Schiffe die feindlichen Schiffe berührten. Dann sprangen einige mutige Männer ins Wasser und banden die muslimischen Schiffe an den byzantinischen Schiffen mit dicken Seilen. Es gab 1200 Schiffe auf dem Meer, alle zehn oder zwanzig, die zusammen gebunden wurden, so als ob sie ein Stück Land wären, auf dem der Kampf stattfinden würde. Dann zog Abdullāh ibn Sāad die muslimischen Reihen an den Rändern der Schiffe, ermahnte sie und sagte zu ihnen rezitiert den Quran, insbesondere die Sura al-Anfal, weil es über Einheit, Standhaftigkeit und Geduld spricht. Die Byzantiner begannen die Kämpfe und aus ihrer Sicht war der Sieg garantiert, da sie sagten, dass sie auf dem Meer kämpfen wollten.

Sie griffen die muslimischen Schiffe mit der Hoffnung auf den Sieg und dem Ziel, einen entscheidenden Schlag zu liefern und den Rücken der muslimischen Armee zu brechen. Die Byzantiner brachen die Reihen der Muslime, die parallel zu ihren Schiffen waren und die Kämpfe wurden chaotisch. Es war auf beiden Seiten schwer und das Blut floß und die Oberfläche des Meeres färbte sich rot. Leiber sind ins

Wasser gestürzt und die Wellen schoben die Schiffe in Richtung Ufer. Viele der Muslime wurden getötet und so viele von den Byzantinern wurden getötet, dass der byzantinische Historiker Theophanes sagte: "Dieser Kampf ist ein zweites Yarmuk für die Byzantiner."

Al-Tabari ﷺ beschrieb es mit folgenden Worten: „Es gab mehr Blut als Wasser in dieser Schlacht.“

Die Byzantiner versuchten das Schiff des muslimischen Kommandanten AbdAllāh ibn Abī'l-Sahr zu versenken, so dass die muslimischen Truppen ohne einen Führer bleiben würden. Ein byzantinisches Schiff näherte sich seinem Schiff und sie warfen Seile auf Abdullāhs Schiff, um ihn weg zu schleppen und ihn zu isolieren, aber Ikimah ibn Yāzid al-Ghutāyfi rettete das Schiff und den Kommandanten, in dem er sich auf die Seile warf und sie mit seinem Schwert zerschnitt. Die Muslime standen gut da trotz allem und sie waren geduldig, wie sie in der Regel in ihren Kämpfen waren und Allāh verordnete den Sieg für sie wegen ihrer Geduld. So das was von der byzantinischen Marine übrig blieb besiegt wurde und der Herrscher Konstantin fiel fast selbst in die Hände der Muslime - wie Ibn 'Abd al-Hākam angegeben hatte aber er schaffte es zu fliehen, als er seine Streitkräfte kollabieren und die Leichen seiner Männer im Wasser sah und die Wellen sie ans Ufer trieben. Er sah seine Flotte, mit der er hoffte gut abzuschneiden und ihr gelingen könnte seine Ehre wiederherzustellen, Schiff für Schiff versinken. So floh er verwundet am Körper und gebrochenen Herzens, überwältigt vom Versagen und der Frustration und erreichte die Insel Sizilien, wo der Wind ihn hin trieb. Sein Volk fragte ihn was geschehen war und er sagte es ihnen und sie sagten: "Das Christentum und seine Männer sind zerstört! Wenn die Muslime uns erobern wollen, werden sie niemanden finden um sie abzuwehren.“ So töteten sie ihn, aber sie ließen die anderen, die mit ihm in den Schiffen waren gehen."<sup>169</sup>

---

<sup>169</sup> Tarīkh Ibn Khaldūn, 2/468; AaO, 2/468; Tarīkh at-Tabari, 5/293; Dhat al-Sawari, S. 66)

## Ereignis von Abu Dhārr Ghifārī

Während des Jahres 30 nach der Hijra fand der Vorfall von Abu Dhārr Al-Ghifārī ﷺ statt. Er war in Syrien unter Mu‘āwiyah ﷺ und ein Konflikt erhob sich über diesen Vers: "Denjenigen nun, die Gold und Silber horten und es nicht um Allāhs willen spenden, verkünde (dass sie dereinst) eine schmerzhaftige Strafe (zu erwarten haben)"<sup>170</sup> Abu Dhar Al-Ghifari war der Ansicht, dass nach diesem Vers, jede Hinterlegung von Geld rechtswidrig ist, daher sollten alle Einnahmen ordnungsgemäß in Allāhs Weg ausgegeben werden. Mu‘āwiyah argumentierte, dass die Ausgaben auf dem Weg Allāhs die zu zahlen sind auf Zakah bezieht und die Menge, die über die Zakah ist, könnte deponiert werden ohne den islamischen Kodex zu brechen. Wäre es eine Sünde, der Quran würde nicht die Erbteilung und die Aktien (Shares) erwähnen.

Die Angelegenheit erreichte den Kalifen Uthmān ﷺ der den Gouverneur aufforderte, Abu Dhārr ﷺ nach Medina zu senden mit der gebührenden Ehre. Ibn Hājar überliefert: von Abdullāh Ibn Al Samīt, der gesagt hat: "Ich traf auf Uthmān ﷺ und wurde von Abu Dhārr ﷺ begleitet, der dann seinen Kopf gesenkt hat und sagte: "Bei Allāh, ich bin nicht einer von ihnen (Khawārij)!" Der Khalif antwortete: "Nein (Bist du es nicht) wir haben nur nach dir geschickt, dass du unser Nachbar in Madina bleiben könntest“, Abu Dhārr ﷺ sagte: "Ich beabsichtige dies nicht aber wenn du mir gestattest würde ich nach Al-Rabthāha gehen?" Er (Uthmān) sagte: "Ja."<sup>171</sup>

Das was die Rāfiḍā erzählen, Uthmān hätte Abu Dhārr ins Exil verbannt, ist eine unverschämte Lüge! Ghālib al Qattan fragte Hāssan al-Basri ﷺ: 'Uthmān ﷺ schickte Abu Dhārr ﷺ weg (Dh. Verbannte er ihn) ?' Al-Hāssan antwortete: "Ich suche Zuflucht bei Allāh vor solch ein Gerede, Nein hat er nicht."<sup>172</sup>

Al Qadī Abu'l-Wālid ibn Khaldūn ﷺ erwähnte in 'Ibar'(2:139): "Abu Dhārr ﷺ hat Uthmān ﷺ um Erlaubnis gebeten, Al-Madinah zu verlassen. Er sagte: "Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte mir, dass ich Al-Madinah verlassen solle, wenn es sich zu einer weltlichen Stadt entwickelt." Uthmān hat ihm Die Erlaubnis gegeben und er hat sich

<sup>170</sup> Quran 9:34.

<sup>171</sup> Fath al Bāri Sharh Sahih al Bukhari 3/274.

<sup>172</sup> Tarīkh al Madinah, Ibn Shihb Seite 1037; Isnad: SAHIH.

in ar-Rabthāha niedergelassen und hat dort eine Moschee gebaut. `Uthmān ﷺ hat ihn eine Herde von Kamelen zugeteilt und gab ihm zwei Diener mit und versorgte ihn mit (weiteren) Reserven." Er pflegte Al-Madinah zu besuchen. Es waren 3 Meilen zwischen Al-Madinah und Ar-Rabthāha entfernt. Yaqūt sagte: "Es war einer der besten Häuser an der Straße nach Mekka gewesen."

Zaīd Ibn Wāhab ﷺ erzählte: „Ich ging an einem Ort namens Ar-Rabādha und durch Zufall traf ich Abu Dhārr ﷺ und fragte ihn: „Was hat dich zu diesem Ort gebracht?“ Er sagte: „Ich war in Schām und unterhielt mich mit Mu'āwiyah ﷺ über die Bedeutung der (die folgenden Quran Vers): Die Gold und Silber horten und es nicht auf Allāhs Weg ausgeben“(9:34)! Mu'āwiyah ﷺ sagte: „Dieser Vers wurde in Bezug auf die Leute der Schrift offenbart.“ Ich sagte: „Es wurde bezüglich uns und auch der Leute der Schrift offenbart.“ Also hatten wir einen Disput gehabt und Mu'āwiyah schickte eine Beschwerde gegen mich an Uthmān. Uthmān ﷺ schrieb mir nach Al-Madina zu kommen und ich kam nach Al-Madina. Viele Leute kamen zu mir, als ob sie mich vorher nicht gesehen hatten. So habe ich dies Uthmān mitgeteilt und er sagte mir: „Du kannst gehen und in der Nähe leben, wenn du es wünschst.“ Das war der Grund für mein Hiersein, auch wenn ein Äthiopischer Herrscher gewählt wurde, würde ich ihm gehorchen.“<sup>173</sup>

---

<sup>173</sup> Sahih Al-Bukhari Band 2, Buch 24, Nr: 488

## Die Versuchung (Fitnāh)

Ibn Mas'ūd ﷺ sagte:

**„Ich fürchte für euch eine Fitnāh, die wie dicker Rauch ist, wobei das Herz eines Mannes sterben wird, wie sein Körper stirbt.“**

[Nu'āym ibn Hammād in 'Al-Fitnāh]

Im Folgenden werden wir kurz das Martyrium von Uthmān ﷺ und die Situation in Medina erwähnen, zum Zeitpunkt seines Martyriums. Dies ist wichtig, um die Gefühle derer zu verstehen und zu analysieren, die Qisas (Rache) für das Blut von Uthmān wollten. Wir müssen uns an die Grausamkeit der Aufständischen und die Art, wie sie den großen Gefährten des Propheten ﷺ töteten erinnern und die Seele erschütternden Details der Ereignisse entfalten. Auf der anderen Seite müssen wir die Situation in Medina zu diesem Zeitpunkt realisieren, die buchstäblich durch diese Aufrührer kontrolliert wurden und kein Gefährte oder ein frommer Mensch war vor ihnen sicher. Es ist in dieser Situation Alī ﷺ, der die Position des Kalifen einnahm. Ohne die detaillierte Schilderung und Entfaltung der Ereignisse während der Zeit von Uthmān, Alī und Hāssan, ist es unmöglich die Ereignisse, die während der Zeit von Mu'āwiyah passierten und die Entscheidungen die von Aīsha, Talha, Zubāir Alī und Mu'āwiyah getroffen wurden zu verstehen. Alle waren große Gefährten des Propheten ﷺ. Folgende Ereignisse werden auch als Teil der Biographie von Mu'āwiyah ﷺ diskutiert, um die vorherrschenden Situationen und Gefühle richtig zu realisieren:

1. Abdullāh ibn Saba und seine Sekte
2. Das Martyrium von Uthmān ibn Affān ﷺ
3. Ernennung von Alī ﷺ zum Kalifen
4. Die Schlacht von Jāmal
5. Ereignisse die zur Schlacht von Şiffin führten
6. Alīs Umgang mit den Khawārij und ihre Merkmale
7. Das Martyrium von Alī ibn Abī Tālib ﷺ

Obwohl diese nicht direkt Teil der Mu'āwiyah Biographie sind, vermitteln sie uns dennoch die Gefühle und die Realitäten, die zur Teilung der muslimischen Ummah geführt haben. Es war eine klare Trennung zwischen den Sahābah unter der sensiblen Frage der Uthmān Ermordung. Einige von ihnen forderten die unmittelbare Gerechtigkeit, andere waren bereit zu warten und Zeit zugeben, bis das Kalifat wieder hergestellt ist und andere wollten neutral sein und keinesfalls eine Gruppe in dem Sinne erstellen, unter zwei muslimischen Gruppen kämpfen zu wollen. Allerdings gab es kein Sahābī des Propheten ﷺ, der widersprach Qisas zunehmen und die Täter zu bestrafen, darunter auch Alī ibn Abī Tālib ﷺ.

Wichtig zu erwähnen sei, dass nur eine Minderheit von den Gefährten an der Fitnāh teilnahm.

Ayyub Al-Sīkhtiyān ﷺ sagt:

عن محمد بن سيرين ، أن -السختياني -عن أيوب -ابن عليّة- عن عبد الله بن أحمد بن حنبل ، عن أبيه ، عن اسماعيل-2 عشرة آلاف ، فما حضر فيها مائة ، بل لم يبلغوا -صلى الله عليه وسلم- هاجت الفتنة و أصحاب رسول الله (( قال: والاسناد صحيح. 182 :ص 3العلل و معرفة الرجال ، ج :و احمد بن حنبل . 466 :ص 2السنة ، ج :الخلال ((ثلاثين

Muhammād ibn Sīrin ﷺ sagte: „Die Prophetengefährten waren zehntausend, als die Unruhen hervorgerufen wurden. Keine Hundert von ihnen beteiligten sich daran, vielmehr waren es nicht einmal mehr als dreißig.“<sup>174</sup>

لم يشهد الجمل من أصحاب النبي عليه الصلاة و السلام غير علي ،و عمار ،و طلحة ،و الزبير ، (( :عن الشعبي أنه قال :ص 7والمصنف لابن ابي شبيبة، ج 45 :ص 3العلل و معرفة الرجال للامام أحمد ، ج ((فإن جاؤوا بخامس فأتنا كذاب ، والاسناد صحيح107ص 9 ،والذهبي في سير أعلام النبلاء ج729رقم 467ص2،والسنة للخلال ج 538

Ash-Shābī ﷺ sagte: "Von den Gefährten des Propheten ﷺ waren jene, die an (der Schlacht) Jāmal teilnahmen, keine anderen als Alī, Ammār, Talha, Zubāir. Bringt mir einen fünften und beweist, dass ich ein Lügner bin."<sup>175</sup> Und er sagte auch:

تاريخ ((بالله الذي لا إله إلا هو ، ما نهض في ذلك الأمر إلا ستة بدريين، ما لهم من سابع )) :عن الشعبي أنه قال :ص 6 :ص 3الطبري ج

Bei Allāh den Einzigen, in dieser Angelegenheit [der Fitnāh] nahmen nur sechs der Ahlu Badr teil, ohne einen siebten."<sup>176</sup>

<sup>174</sup> Mu'amar bin Rashed: Al Jami'i 11/357, Isnad is Sahih, ähnlich wie bei Al Khalal: Al Sunnah 2/466.

<sup>175</sup> Isnad ist: SAHIH, Imam Ahmad's al ilal Fi Ma'arif al rijal 3/43, Mūsannaf ibn Abi Shāybah 7/538, Al Sunnah al Khallāl 2/467, Siyār A'lām al nubalā'a 9/107.

إِنَّ رَجَالًا مِنْ أَهْلِ بَدْرٍ لَزِمُوا بَيْوتَهُمْ بَعْدَ قَتْلِ عُثْمَانَ نَصَرَ اللَّهُ وَجْهَهُ ، فَلَمْ يَخْرُجُوا إِلَّا إِلَى ”: قَالَ بُكَيْرُ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ الْأَشْجِ وَعَنْهُ تَلْمِيزُهُ ابْنُ كَثِيرٍ [145ص 6ج] وَمِنْهَاجِ السَّنَةِ النَّبَوِيَّةِ [9رقم 18ص ] الْعِزْلَةُ وَالْإِنْفِرَادُ لِابْنِ أَبِي الدُّنْيَا . ”، قُبُورِهِمْ [281ص 7ج] فِي الْبَدَايَةِ وَالنِّهَايَةِ

Ibn Abdullāh bin al Ashjā'a ﷺ sagte: "Die Männer der Ahlu Bādr blieben in ihren Häusern nach der Ermordung von Uthmān - Allāh möge sein Gesicht erhellen-, und sie kamen nicht heraus, außer zu ihren Gräbern."<sup>177</sup>

Imām Ibn Kathīr ﷺ schreibt:

و من مظاهر الاعتزال الجماعي للفتنة ، أن علي بن أبي طالب رضي الله عنه عندما ندب أهل المدينة للخروج معه للقتال ثم كرر . أنا رجل من المدينة :لم يوافقوه ، و أبوا الخروج معه ، فكلّم عبد الله بن عمر شخصيا للخروج معه ، فقال له 7 إلى 4 : عليهم دعوته للسير معه عندما سمع بخروج أهل مكة إلى البصرة ، فتناقل عنه أكثرهم ، و استجاب له ما بين . 231 ص :7 البداية و النهاية ج : ابن كثير . من البدرين

„Als Alī bin Abī Tālib ﷺ den Leute von Medina befohlen hat, mit ihm in die Schlacht zuziehen, waren sie nicht damit einverstanden und weigerten sich, so sprach er zu Ibn Umar ﷺ persönlich, diesbezüglich antwortete aber Ibn Umar: 'Ich bin (nur) ein Mann von Al-Madinah.' Dann wiederholte er diese Forderung, jedoch viele der Leute von Mekka und al Basra lehnten dies ab und nur etwa 4 bis 7 von Ahlu Badr akzeptierten."<sup>178</sup>

Abdurrahmān ibn Abzā ﷺ sagte: "Wir marschierten mit Alī ﷺ und 800 Menschen von den Ahlul Ridwān und darunter wurden 360 Männer getötet und einschließlich Ammār".<sup>179</sup>

Und Allāh weiß es am Besten.

<sup>176</sup> Tarīkh al Tabari 3/6.

<sup>177</sup> Al-Uzlāh wal infirād ibn abi al Dunīyah 18 #9; Mīnhaj ās Sunnāh 6/145; al Bidayah wāl Nihayah 7/281

<sup>178</sup> Ibn Kathīr, al Bidayah wal Nihayah 7/231

<sup>179</sup> Adh-Dhāhabi in Tarikh al-Islam, 3/545

## Abdullāh ibn Saba und seine Operationen

Abū Al-Jalās sagte:

Ich hörte 'Alī ibn Abī Tālib ﷺ an Abdullāh ibn Saba sagen:

**"Von diesem Moment an bis zur Stunde des Gerichts wird es 30 Lügner geben und du bist einer von ihnen."<sup>180</sup>**

Es ist der aus Jemen herangewachsener Jude Abdullāh ibn Saba ibn Shamūn<sup>181</sup>, der Gründer des Schīismus, möge Allāh ihn auf bestialische Art in der Hölle bestrafen und jene die seinen Ansichten nacheifern. Imām Abul-Hassan al Ash'ārī, Allāh möge mit ihm Barmherzig sein, sagt: „Ibn Saba und seine Ansicht ist in der Stufe des Verfluchten.“ Man nannte ihn Ibn Saba, da seine Mutter Schwarz war auch Ibn Sawda.<sup>182</sup> Dieser verfluchte Mann kam aus der Dunkelheit hoch und erschuf Anarchie und Chaos im Kalifat von Uthmān ﷺ und verbreitete hasserfüllte Botschaften gegen den Kalifen. Er führte den Namen der Saba'iten<sup>183</sup>. Diese Saba'iten veränderten das Wesen des Islam von Grund auf! Sie lehnten den Quran und die Sunnah ab, was den Sahabā nach dem Tode des Propheten ﷺ genügte. Ihre Lehre fußte auf der Metempsychose, der besagte, dass auch der Propheten ﷺ beseelende Geist Gottes nach dem Tode von einen zu dem anderen übergehe, dass speziell der Prophetengeist Muhammāds auf Alī übergegangen sei und in seinem Blute fortbestehe. Ibn Saba tarnte sich als ein Muslim und versuchte den Islam zu vernichten. Er verbreitete eine verdorbene Dawa-Arbeit; heimtückisch, schrittweise und effektiv. Er verbreitete seine Ansichten zuerst heimlich. Er suchte wichtige Städte des Reiches auf und gründete in jeder Stadt einen Geheimbund. Dafür wählte er Männer aus, die gern auf ihn hörten. Das waren hauptsächlich Leute, die irgendeine wirkliche oder

---

<sup>180</sup> Abdullāh bin Ahmad in "al-Sunnah" # 1325, Abu Yā'la in seinem Musnad Nr. 449, Ibn Abi' Asim in "al-Sunnah" # 982 untersucht von Al Albānī, al-Hāyṡhami sagte in Majma ' al-Zawāid 7/336 "die Erzähler sind vertrauenswürdig".

<sup>181</sup> Ibn Asākir in Ad Dimaschik 3/29 und Ibn Athīr in Kāmil 3/77

<sup>182</sup> Tārikh At Tabari 4/326-327

<sup>183</sup> Die ersten Rāfiḡā. Der älteste Hinweis auf den Begriff "Saba'iten" liegt bei Diwan Ashi Hamdan, s. 147. Ashī Hamdan starb im Jahre 83 H. Er sagt über al-Mukhtar at Thaqafi (der Lügner) und seine Gefährten: "Ich gebe Zeugnis, dass Ihr die Saba'iten seid. O Soldaten des Kufr! Ich kenne euch sehr gut. "

eingebildete Klage gegen die Führung vorbrachten. Ihr Ziel war es "Uthmān zu eliminieren."

In Tārikh At Tabari heißt es: „Als Uthmān ibn Affān ﷺ Kalif wurde kam ein jemenitischer Jude namens Abdullāh ibn Saba nach Medina. Als der Kalif sich von ihm abwendete, fing er an ihn schlecht darstellen zu lassen. Und der Kalif verstieß ihn aus Medina. Dieser zog nach Ägypten und fing dort an, den Kalifen schlecht zu machen. Da er gebildet war, versammelte er die Jahils<sup>184</sup> um ihn herum.“ Er machte eine Allianz mit Hakim ibn Jabālah, Der Dieb, und fing an, Zweifel und schändliche Gedanken in den Köpfen der Menschen zu schaffen. Ibn Saba rief zuerst die Massen dazu auf, ihre Liebe und Ergebenheit gegenüber den Ahlu-Bāyt zu zeigen. Er begann zu behaupten, dass keiner die Ahlu-Bāyt in ihrem Stellenwert überbieten könne und dass sie befolgt werden müssen, genau wie die heutigen Rāfiḍā die den Menschen diese Irrlehre ins Gehirn einreden möchten. Als ihm einige Beliebtheit damit zuteil wurde, behauptete er kühn, dass Alī ﷺ die höchste Person nach dem Propheten sei. Er fing in jede Ecke im islamischen Territorium die folgenden Worte zu predigen: "Jeder Prophet hat einen Vasi und der Vasi von Muhammed war Alī." Oder "Jeder der Alī nicht als den ersten legitimen Kalifen anerkennt, ist ein Apostate." Seine heutigen Erben teilen seine Sichtweise: "Jemand, der Alī ﷺ nicht als den ersten Kalifen ansieht ist ein Murtaḍ (Abtrünniger).“<sup>185</sup>

Als Ibn Saba sah, dass einige seiner Anhänger ihm tatsächlich geglaubt hatten, vertraute er ihnen an, dass Alī in Wirklichkeit der bestimmte Nachfolger des Propheten war, aber dass die drei Kalifen ihn seines Rechtes beraubt hatten. Shāykhūl’Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ hatte eine passende Aussage gehabt über dieses Dogma, was die Schiiten von ihm entnommen haben: „Der Beweis hierfür liegt darin, dass die Prüfung der Schiiten auch die Prüfung der Juden war. Denn die Juden sagten: Nur ein Nachfahre Davids kann König sein und die Schiiten sagen: Nur ein Nachkomme Alīs kann Imām sein." Dieser Glaube wurde weder vom

---

<sup>184</sup> Unwissende

<sup>185</sup> Schia Buch: Anwār-ul-Na‘umānia, 3/264 – Iran. In Al-Kafi<sup>185</sup> z.B wird gesagt: "Wer immer einen anderen Imam neben Alī setzt und Alīs Kalifatschaft ablehnt ist ein Polytheist (Götzenanbeter)." Dies wendet sich an diejenigen, die die Gültigkeit des Kalifats von Abu Bakr, Umar, Uthmān und Mu‘āwiyah akzeptieren, somit machen sie bewusst oder unbewusst Takfir auf Alī und seine Familie, weil es ihre Imame der Führung waren.

Propheten, noch von Alī noch von den Ahlu-Bāyt gelehrt, sondern dies lehrte in Wirklichkeit Ibn Saba', denn er war der erste, der von dem Recht von Alī auf das Imāmat sprach und wieder war Ibn Saba' der erste der behauptet hat, dass die Sahāba dieses Recht gestohlen haben. Demzufolge gilt Ibn Saba' als der Gründer der Imāmiten. Die Verse und Hadithe, von denen die Imāmiten Rāfīdāh sprechen und mit denen sie das Imāmat beweisen wollen sind ungültig, da sie weder vom Prophet ﷺ noch von Alī auf das Imāmat hindeuten. Der ersten, die diese Beweise als Beweise für Imāmat erklärten, waren die Anhänger von Ibn Saba', die ihren Irrweg mit dem Quran beweisen wollten! Alī ibn Abī Tālib und die anderen Imāme der Ahlu-Bayt – Allāh mit ihnen zufrieden sein – haben niemals an die Wilāya noch an das Imāmat geglaubt. Alī hat es stattdessen abgelehnt, als die edlen Gefährten zu ihm kamen und ihn als Anführer einstellen wollten. Seine Aussage befindet sich in Nāhj Al-Bālagha und wird von den Schiiten für authentisch erklärt. Als die Sahaba zu ihm kamen und ihn als Kalif einstellen wollten sagte er: „Verlasst mich und sucht einen anderen, denn ich bin für euch ein Berater besser als ein Anführer.“<sup>186</sup>

Später als er schon als Kalif erklärt wurde, bestätigt er seinen sunnitischen Glauben und seine Ablehnung dieser verlogenen Wilāya und sagt: „Bei Allāh, hatte ich weder Interesse noch Ziel an die Khilafat, außer dass ihr mich dazu eingeladen und mich dazu gezwungen habt.“<sup>187</sup> Ein anderes Thema war das Alī ﷺ daran geglaubt hat, dass der Anführer der Muslime nicht fehlerfrei oder nicht unbedingt gottesfürchtig sein soll, sondern kann auch Sünder sein. Er sagte: „Die Menschen sind gezwungen einen Anführer zu haben, entweder ein Gottesfürchtiger, oder ein Frevler, unter dessen Führung der Gläubige arbeitet. Während der Ungläubige diese Führung genießt.“<sup>188</sup> Somit leugnete er und wiederlegt den schiitischen Glauben, dass der Anführer der Muslime nur ein fehlerfreie Mensch sein soll der regieren darf (Oder geschweige nur von den Ahlu-Bāyt).

Imām al-Qurtubī ﷺ zitiert eine Überlieferung aus Sahih Muslim und sagt: „Die Schīah vertreten die Theorie, dass Muḥammād ﷺ in seinem Testament hinterließ, dass Imām Alī ﷺ der Nachfolger zur Khilafa sein soll. Man Fragte Imām Alī ﷺ:

<sup>186</sup> Nāhj Al Bālagha 181-182

<sup>187</sup> Nāhj Al Bālagha 322

<sup>188</sup> Nāhj Al-Bālagha

‘Hat der Gesandte Allāhs ﷺ dir ein Testament hinterlassen, was er dem Volk nicht wissen lassen hat?’ Er antwortete: ‘Ich Schwöre auf Allāh! Dem, der den Kern und die Seele erschuf; es gab nichts anderes (an Testament) außer das Buch Allāhs. ‘ Mit dieser Aussage wird die Theorie der Schīah verworfen.“

Imām Ahmad رضي الله عنه überliefert:

ن ايفسد ل افة: امل رهظ ي اءموي ل مجلا ل افة: اهبيا س انلا ن ل لوسر الله مء دهعيا انيلا ي ف هذ ه قرامللا انيش ي تد انيار ن م ي ارلا  
ماقتساو ي تد ي ضم ه لبيس، مءن ا ابا ركب ي ار ن م ي ارلا ن ا فلختسير مء ما قاف ماقتساو ي تد برض ن يدلا ن عو ورمء ن ب  
ه نارج مءن ا اماوقا او بلط ايندلا تناكف روما ي ضقي الله اهي ف ن ا فلختسن ابا ركب ما قاف

Amr bin Sufyān erzählte: Als Alī رضي الله عنه am Tag der Jāmal kam sagte er: "O ihr Menschen, der Gesandte Allāhs ﷺ versprach uns (Wir Ahlu-Bāyt) nicht etwas über diese Ijarah (Kalifat/Thronfolge), bis wir der Ansicht waren Abu Bakr zu ernennen und er nahm einen geraden Weg bis er uns verließ, dann sah es Abu Bakr in seiner Stellungnahme zu Umar, der wiederum einen geraden Weg ging und uns verließ. Dann kamen Menschen, die nach der Duniya strebten und viele Dinge passierten, bei denen nur Allāh der Richter ist"<sup>189</sup>

Von Ibn Sād - Shababa bin Siwār - Fudhāil bin Marzūq sagte: So fragte ich Umar bin Alī bin Al-Hussāin bin Alī bin Abī Tālib und Al-Hussāin bin Alī bin Al-Hussāin bin Alī bin Abī Tālib: "Ist unter euch Ahlu-Bāyt jemand, dem wir befolgen müssen und diejenigen die es nicht tun, den Tod der Jahilīyah sterben müssen?" Sie sagten: "Nein, es gibt nichts wie diese unter uns" „Wer das über uns sagt, ist ein Lügner" So sagte ich (Fudhāil): "Allāhs Barmherzigkeit auf euch! Dieser Rang (Also das Regentschaft) war für Alī, da der Prophet ﷺ sagte, es sei für ihn, dann Al-Hāssan, da Alī es ihm vererbte, dann Al-Hussāin, da Al-Hāssan es ihm vererbte, dann Alī ibn Hussāin, da Hussāin es ihm vererbte, dann Muḥammād ibn Alī, da Alī ibn Hussāin ihm dies vererbte.“ Er (Umar ibn Alī) antwortete: „Wallāh mein Vater (Zainūl-Abīdin) starb und er sagte so etwas nicht!" "Möge Allāh sie vernichten! Es war Khunāis! Der Khunāis!" Ich (Fudhāil) fragte: "Al-Mu‘ālla ibn Khunāis? "Er sagte:" Ja, Al-Mu‘ālla ibn Khunais!“ Ich verbrachte eine lange Zeit darüber nachzudenken, auf mein Bett über

<sup>189</sup> Ahmad und Bāyhaqi und al Mubarakfuri mit einer guten Kette.

eine Gruppe von Menschen, die Allāh irregeleitet hat durch Al-Mu'alla ibn Khunāis.<sup>190</sup> Hier wiederlegen die Ahlul Bayt den Glaube an Gott, dass Er die Imāme berufen hat zu regieren, wie es die meisten Schīah heutzutage glauben.

Ibn Saba entfesselte eine Kampagne zur Herabwürdigung der Sahabā und er war der Erste der mit der Anwendung von Tabarra bzw. rituellem verfluchen von Abu Bakr, Umar, Uthmān und anderen Sahabā begann. Er behauptete dreist, dass Alī ﷺ ihm das aufgetragen hat. Diese Ansicht wurde von den Schiiten herzlich angenommen, denn sie sehen alle Sahāba nach dem Geschehnis von Ghādir, als Murtadīn<sup>191</sup> an und sagen Alī hätte das von sich gesagt. Sie sagen über die 3 Kalifen: Sie waren lediglich tyrannische, diebische Apostaten (Murtad). Möge Allāhs Fluch auf ihnen sein und auf allen, die ihnen vom Anbeginn bis zum Ende der Zeit darin folgten, die Verwandten des Propheten zu unterdrücken.<sup>192</sup>

Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ überliefert:

على دخل غفلة بن سويد أن وهب بن زيد عن الزعراء أبي عن كهيل بن سلمة عن شعبة عن الفزاري إسحاق أبو وقال وكان سباً بن الله عبد منهم ذلك مثل لهما تضرع أنك يرون وعمر بكر أبا يذكرون بنفر مررت إني فقال غمارته في علي ثم الجميل الحسن إلا لهما أضمر أن الله معاذ قال ثم الأسود الخبيث ولهذا لي ما علي فقال ذلك أظهر من أول الله عبد فذكر الناس اجتمع حتى المنبر إلى نهض ثم أبدا بلدة في يساكنني لا وقال المدائن إلى فسيره سباً بن الله عبد إلى أرسل بن الله عبد وأخبار المفتري حد جلدته إلا عليهما يفضلني أحد عن يبلغني ولا إلا آخره وفي بطوله عليهما ثنائه في القصة وقد طالب أبي بن علي الأهية معتقدون السبائية لهم يقال أتباع وله الحمد والله رواية له وليس التواريخ في شهيرة سباً خلافته في بالنار علي أحرقتهم

Suwāid ibn Ghāfalah: Ich besuchte `Alī ﷺ während seiner Herrschaft und erzählte ihm, dass es ein paar Leute gebe von ibn Saba Anhänger, die schlecht über Abu Bakr und Umar reden. Sie behaupteten, dass du die gleiche Meinung hast“` Alī ﷺ erwiderte: „Nichts habe ich mit diesem schwarzen schmutzigen Kreaturen zutun. Ich suche Zuflucht bei Allāh, dass ich keine andere Meinung habe außer das ich Abu Bakr und Umar am besten halte.“ Er verbannt daher ibn Saba und sagte, er könne es nicht dulden, mit ihm in einer Stadt zu leben. `Alī bestieg dann die Kanzel, und sagte:“ Ich werde jeden, der mich Abu Bakr und Umar gegenüber für überlegen hält,

<sup>190</sup> Tabaqāt Ibn Sād 5/249, Dar al-kutub al-ilmīyah

<sup>191</sup> Abtrünnige

<sup>192</sup> Bihār Al anwār 4/385

auspeitschen, das Peitschen eines Lästereers/Lügners."<sup>193</sup> Laut einer schiitischen Quelle wird dies auch von Alī gesagt. Ali ﷺ sagte in Kufa: "Jeder Mensch, der mir gebracht wird, weil er mich besser als Abu Bakr und Umar sieht, werde ich für seine Lüge peitschen."<sup>194</sup>

Weiter behauptete er das sie (Die Familie des Propheten) wieder zum Leben zurückkehren (Rudsch'a). Er warf zuerst die Frage auf: Wenn Jesus ins Diesseits zurückkommen kann, warum dann nicht auch Muḥammād? Um seinen Appell zu bestärken, begann er damit, die Bedeutung des folgenden Verses falsch zu interpretieren: „Derjenige, Der dir den Quran verpflichtend gemacht hat, wird dich sicher zu einem Ort der Wiederkehr zurückkehren lassen...“ (Quran 28:85). Er verlangte dadurch, dass der letzte Prophet zurück ins Diesseits kommen soll. Seine Erbenträger rufen ebenfalls diese Shirk Lehre auf: „Die Imāmiyya ist sich darin einig, dass viele Verstorbene wiederkehren müssen.“<sup>195</sup>

In 'At-Tabaqat' überliefert Ibn Sād die Erwähnung der Glaubensfundamente der Sabaiten und die Gedanken ihres Führers Abdullāh bin Saba.

كذب أولئك الكذابين، لو علمنا ذلك ما تزوج نساؤه، ولا الشيعة يزعمون أن علياً يرجع؟ قال: قلت للحسن بن علي  
قسمنا ميراثه

So wurde von 'Umar bin Al-Asāmm berichtet, dass er sagte: "Es wurde zu Al- Hāssan bin 'Alī ﷺ gesagt: 'Gewiss, eine Gruppe von der Schīah Abu Al-Hāssan, 'Alī, behaupten, dass er das Tier der Erde sei und dass er vor dem Eintreffen des Tages der Auferstehung widerkehrt.' Er ﷺ sagte: "Sie lügen. Diese gehören nicht zu seiner Schīah. Diese sind seine Feinde. Wenn wir das wüssten, dann würden wir das Erbe

<sup>193</sup> Ibn Hājar; Lisān al-Mizān 3/1225. Ibnu Abi 'Asim überlieferte dies auch in seinem Buch as-Sunna.

<sup>194</sup> Schīah Buch: Al Kuschi Tarjāma Nr. 257, Mu'jām Al Khu'ii 8/153, 326, Al Fusūl Al Mukhtāra 127

<sup>195</sup> Awāil almaqālāt von Al-Mufid, S. 51. Die Schīahgelehrten, die von der Einigung über diesen Glauben sprachen, sind folgende:- Al Majlisi in Bihar Al Anwar 53/123- Tabrasi in Mujamma' Al Bayan 5/252- Al Hurr Al Amili in Aliqath mina Al Haj'ah 33- Al Mufid in Awael Al Maqalat 51- Al Huwaizi in Nur Athaqalain 4/101 und andere.

nicht einteilen, oder seine Frauen verheiraten."<sup>196</sup> Darüber hinaus schrieb er ihnen die Fehlerlosigkeit und Göttlichkeit zu und das ihnen das Verborgene, worüber nur Allāh wissen besitzt, wohl bekannt ist. Dies ist wahrlich was wir heute genau von seinen Erben der Rāfiḍā hören, die ihren Imāme so etwas zuschreiben, was Allāh einzig und allein gebürt. Sie sagen: "Die Imāme wissen alles, was geschehen ist und was geschehen wird und nichts bleibt ihnen verborgen."<sup>197</sup> Als letztes und endgültiges Resultat behauptete er "Alī sei Allāh." Genau ähnlich was die Schiiten heute vermitteln: "Es besteht kein Unterschied zwischen Allāh und Alī."<sup>198</sup>

Abdullāh Ibn Saba's schelmische Propaganda und Plan war nicht ohne Erfolg. Al-Basra war die Hauptstadt einer der Provinzen und Abu Mūsa Al-Ash'ārī war dort Statthalter. Eines Tages hielt er eine Ansprache, in der er sagte, dass die Muslime wie in den ersten Jahren des Islam den ganzen Weg zum Schlachtfeld zu Fuß zurückzulegen hätten. Er erklärte auch, wie sehr solche Leute von Allāh belohnt worden seien. Einige Tage danach musste sich Abu Mūsa ﷺ an die Front begeben und ritt dabei auf einem Pferd. Dies verursachte nun einen Aufruhr gegen ihn. "Schaut den Statthalter an! Er spricht anders als er handelt. Warum reitet er in die Schlacht? Warum geht er nicht zu Fuß, damit ihn Allāh mehr belohne?" Die Spione Ibn Saba's spielten mit den Gefühlen des Volkes. Sie trieben es so weit, dass die Leute wirklich wütend auf Abu Mūsa wurden. Eine Abordnung begab sich nach Al-Medina und der Kalif sah sich gezwungen Abu Mūsa zu entlassen. Neuer Statthalter in Al-Basra wurde 'Abdullāh Ibn 'Amīr<sup>199</sup>. Ibn Amīr ﷺ durchschaute seinen schändlichen Plan. Denn die Sabā'iten hetzten auch gegen ihn und sagten wie üblich:

---

<sup>196</sup> Ibn Sād; At-Tabaqāt; 4/39; Ibn Hajar al-Haythami in seinem Majma 'az-Zawaa'id (2/10)

<sup>197</sup> Usūl-ul-Kāfi, 2/10 - Iran

<sup>198</sup> Jilā-ul-A'yūn, 2/85 - Lahore

<sup>199</sup> Ein Gefährte des Propheten, Allahs Segen und Heil auf ihm. Ibn Hajar sagte: Er (Abdullāh) schmatzte und gähnte, und der Gesandte Allahs (Allahs Segen auf ihm) spuckte in seinen Mund und sagte: "Ist das der Sohn des Sulami Frau" Sie sagte: Ja. Er sagte: "Er sieht aus wie wir." Er spuckte in den Mund und suchte Zuflucht bei Allah für ihn, und das Kind schluckte den Speichel des Propheten. Er sagte: "Er wird ein Finder von Wasser sein, und er hat sich in keinem Land eingegraben, ohne das Wasser zu ihm sprudeln wird." Siyar A'lām 3/19; Tahdhīb al-Tahdhīb, 5/273. Ibn Hajar sagte über ihn: "Er war sehr großzügig, tapfer und mutig." Tahdhīb al-Tahdhīb, 5/272. Shāyk'ul Islām Ibn Tāymiyāh sagte: Er war ein Mann, der viele guten Taten verrichtete und wurde von den Menschen so sehr geliebt, dass es niemand bestreiten kann." Mīnhaj 3/189-190.

„Er ist ein unerfahrener, junger Mann und sogar noch ein Verwandter des Kalifen! Uthmān besetzt alle Schlüsselstellungen mit seinen Verwandten.“ In Tarīkh At Tabari<sup>200</sup> heißt es: "Abdullāh ibn Amīr ﷺ aus Basra, frage nachdem Namen von Abdullāh ibn Saba. Er (ibn Saba) sagte; 'Ich bin einer, der von den Ahlu Kitāb<sup>201</sup> zum Islam konvertiert ist und euch nahe kommen will.' Ibn Amīr sagte, woher er das wissen solle und so hat er ihn aus Basra verbannt." In Kufa fand er (Ibn Saba) Leute wie sich und er begann ebenfalls dort gegen das Amt des Kalifats und seine Gouverneure zu arbeiten. Der dortige Gouverneur Saīd ibn Al-Aās ﷺ stellte ihn zur Rede und er verließ Kufa und ging nach Syrien. Er fand seinen Weg nach Damaskus aber er konnte dort nicht vorankommen, wegen der Anwesenheit von Mu'āwiyah. Allerdings verbreitete er seine Botschaft und schuf missgünstige Elemente. Er hat auch die Ansicht von Abu Dhārr ﷺ gegen Mu'āwiyah ﷺ unterstützt und beschuldigte ihn des Missbrauchs der Staatskasse.

At- Tabari berichtete und gab eine Menge islamische Quellen an, dass ibn as-Sawda (Abdullāh ibn Saba) nach Syrien kam und er traf sich mit Abu Dhārr. Er sagte: O Abu Dhārr bist du nicht erstaunt, dass Mu'āwiyah sagte "Das Eigentum ist das Eigentum von Allāh." Gehört denn nicht alles Allāh? Als ob er meint, dass das Volk nichts über die Verwendung öffentlichen Gelder zu sagen habe und er den Namen der Muslime löschen will“. Abu Dhārr suchte zugleich Mu'āwiyah auf und sagte: „Was führt dich dazu das Eigentum der Muslime, das Eigentum von Allāh zu nennen?“ Mu'āwiyah sagte: „Möge Allāh dich deiner Erbarmen Abu Dharr! Sind wir nicht die Knechte von Allāh und nicht alles Eigentum sein Eigentum und die ganze Schöpfung seine Schöpfung und alle Geschäfte sein Geschäft? "Abu Dhārr sagte:" Sage das nicht“ Mu'āwiyah sagte:" Nun gut, in Zukunft werde ich es Eigentum der Muslime nennen.“ Ibn as-Sawda kam dann zu Abu Dārda 'und Abu'Dārda' sagte zu ihm:" Wer bist du? Bei Allāh, ich denke, dass du ein Jude bist. " Ibn Saba 'kam zu` Abdullāh ibn as-Sāmit und beschäftigte sich mit ihm. `Abdullāh brachte ihn zu Mu'āwiyah und sagte: "Bei Allāh, dies ist derjenige der Abu Dhārr zu dir sendete!"<sup>202</sup>

<sup>200</sup> Tabari 4/326-327

<sup>201</sup> Leute der Schrift

<sup>202</sup> At-Tabari 5/66; al Awāsīm min al Qawāsīm S. 31

Mu‘āwiyah vertrieb diesen Ketzer aus Damaskus. Abdullāh ibn Saba zog später nach Ägypten und schrieb weitere Briefe gegen die Gouverneure und den Kalifat mit falschen Anschuldigungen. So erschuf er erfolgreich unzufriedene Elemente in den islamischen Staaten in allen wichtigen Zentren, d.h. Al-Medina, Basra, Kufa, Damaskus und Kairo. Als das Netz der Geheimbünde das ganze Reich überzog, errichtete 'Abdullāh Ibn Saba' sein Hauptquartier in Ägypten. Die Geheimbünde nahmen rasch an Stärke zu. Dazu benutzten sie die folgende Methode: Ihre Mitglieder verstellen sich (Taqiyyah); Zeigten Frömmigkeit, Sie gaben sich als Menschen aus, die das Beste für das Volk wollten und tun immer so, als seien sie die Leidtragenden. Wie oft sehen wir das bei den Schiiten, die begierig nach Macht stinken, sich verstellen, emotional aufwühlen und wie Heuchler nach Einheit rufen, obwohl ihr wahres Ziel der ist, die Leute zu Götzendienst zurufen? Shāykhūl'Islām Tāymiyāh sagte: „Wenn die Rāfiḍā mit jemanden zusammenleben so heucheln sie, denn die Religion in ihren Herzen ist schadhaft. Sie erzieht sie zur Lüge, Hintergehung, Betrug und Böswilligkeit gegenüber den Menschen. Er lässt nichts aus, wozu er in der Lage ist, um Schaden und Böses anzurichten. Wenn er nicht erkannt wird, wirkt er hasserfüllt auf andere. Wenn nicht bekannt ist, dass er ein Schiite ist, so erkennt man die Heuchelei an seinem Gesicht und seiner trügerischen Sprache.“<sup>203</sup> Auch sagte er: „Niemand hat so viele Heuchler wie die Rāfiḍā. Es gibt keinen einzigen Rāfiḍī ohne eine gewisse Heuchelei in ihm.“<sup>204</sup>

In Ägypten hatte Ibn Saba' freie Hand, seine Pläne in Ruhe zu verwirklichen. Er hatte auch in Ägypten mächtige Verbündete in Muḥammād Ibn Hudāifa und Muḥammād Ibn Abi Bakr. Muḥammād Ibn Abi Bakr war aus persönlichen Gründen über den Kalifen Uthmān erzürnt. Zu ibn Sabas Verleumdung gehört auch unter anderem, dass er über die Mutter der Gläubigen Aīsha und Gattin des Propheten im Diesseits und Jenseits lügen erfand, in dem sie mitschuldig wäre am Mord des Kalifen Uthmān und seine Ermordung mit plante; Und dies schrieb er auch anderen edlen Sahāba, wie unter anderen Alī ibn Abī Tālib, Mu‘āwiyah und Talha. Er erfand Botschaften, die von heutigen Schiiten als Quellen bewerten, in dem sie es gegen sie (Aīsha) und die Sahāba verwenden und uns die Leute der Sunnah vormachen

---

<sup>203</sup> Minhāj as Sunnah 3/360

<sup>204</sup> Al-Minhāj, 3/372

wollen, wie blutrünstig Sie waren. Wir werden später beweisen, dass dies alles Lügen über unsere Mutter und den Sahāba sind.

Ibn Kathīr zitierte: „Ibn Saba war einer der Faktoren in der Fitnāh, die mit der Ermordung des Kalifen Uthmān ibn Affān verursacht wurde. Sie (Die Saba'iten) logen über Alī ibn Abī Tālib ﷺ und behaupteten, dass er ihr Handeln zugelassen hätte (Uthmān zu töten). Alī schwor in seinem Khubahs unter Eid und an anderen Zeiten, die besagt, dass er kein Befehl gab, unterstützte oder es billigte, Uthmān ﷺ zu töten.“<sup>205</sup>

Ibn Saba puschte bezüglich Aīshas Unzucht, wo sie damals auf einer Reise nach einer kurzen Rast versehentlich von der Karawane zurückblieb und daraufhin ungerechterweise von dem Heuchler Abdullāh ibn Ubayy und seines gleichen der Unzucht beschuldigt wurde, wobei Allāh über dem Himmel (Quran 24:11) ihre Unschuld bewiesen hat. Die heutigen Schiiten Rāfiḍā bestätigen seine (Ibn Saba's) Aussage, sie hätte Unzucht begangen und sind die Feinde der Ehre des Propheten. In Bihar al-Anwar 22/33 von Majlisi steht die folgende Beleidigung unserer Mutter Aīsha zu lesen: „Jeder denkende erscheint von diesen Versen, dass diese den Kufr und Heuchelei von Aischa und Hafsa deutlich offenbaren.“ Al-Tussi der Rāfiḍī gelehrter schreibt: „Aischa hat im Kampf gegen Ali weiter gemacht und bestand drauf. Das beweist, dass sie Kafir war und als Kafir starb.“ Al-Tussi verflucht Aischa (Radiyah Allāh Anha) eindeutig, wo es nichts daran zu rütteln gibt, weil er eindeutig sagte: „Oh Allāh verfluche die Böse, Verfluchte, Verdammte, die Taghut, die Kāfira, die Übertretende, die Khawārīj, die Lügnerin.“

Die Rawāfidh deuteten den Vers 10 von Sure al-Tahrim, wo Allāh sagt: „Allāh hat als Gleichnis für diejenigen, die ungläubig sind, dasjenige von Nuhs Frau und Lots Frau geprägt. Sie beide unterstanden zwei rechtschaffenen (Dienern) von Unseren Dienern, doch handelten sie verräterisch an ihnen und so haben ihnen diese vor Allāh nichts genützt. Und es wurde gesagt: "Geht beide ins (Höllen)Feuer ein mit denjenigen, die hineingehen." Die Rawāfidh deuten diesen Vers mit den Worten: „Das ist ein Beispiel, dass Allāh für Aīsha und Hafsa gemacht hat. Bei

---

<sup>205</sup> Al Bidayah Wan Nihayah (7/202)

Allāh, was mit dem Wort "handelten verräterisch" gemeint ist, ist nichts anders als die Unzucht." <sup>206</sup>

Muhammād Tahir al-Qummi schreibt unter den Kapitel "Der 40. Beweis" in seinem Buch al-Arbaien fi Imāmat al-Aimma al-Tahirin folgendes: „Was das Imāmat unserer 12 Imāme beweist, ist der Glaube daran, dass Aischa Kafir war und die Hölle verdient. Und das (dieser Glaube) ist ein Soll bei uns und die Wahrheit unserer 12 Imāme." In Zaad al-Meyad s.34 heißt es: „Aischa starb auf den 22. Rajab. Alle Schiiten müssen an diesem Tag feiern." In Al-Schafi 2/108 heißt es: „Wenn Unser Qaim (d.h der 12. Imām) erschienen ist, dann wird Humeyra (damit ist Aīscha gemeint) von den Toten wiederbelebt, um für ihre erwartete Strafe ausgepeitscht zu werden, um Fatima, die Tochter von Muhammād (s.a.w) zu rächen." Das Wort Humeyra, ist ein sehr schlimmes Schimpfwort auf Arabisch. In Haq al-Yaqeen s.139 heißt es: „Wenn unser Qaim (der Mahdi) zurückkommt, wird er Aischa lebendig machen, um sie zu quälen, um Fatima zu rächen."

Wie hasserfüllt die Erben von Ibn Saba sind, wie korrupt und verstellt sie sind (Taqiyya) bei den Sunniten, dass Sie die Mutter der Gläubigen lieben und ehren. Diese ehrenvolle und heilige Frau und Mutter aller Gläubigen ist die Frau des Propheten und solche Leute wie die Schīah ibn Saba haben keinen Respekt vor dem Propheten, dass sie ein Mitglied der Ahlu-Bāyt angreifen. Und Imām Jāfar ﷺ sprach schon in ihren Büchern die Wahrheit: „Keiner trägt den größeren Hass zu uns, als jene, die behaupten uns zu lieben.“<sup>207</sup>

---

<sup>206</sup> Tafsir al-Qummi zum Vers. Nicht nur al-Qummi hat behauptet, dass die Frauen des Propheten Unzucht begangen hätten, sondern auch seine Vorfahren, wie al-Bahrani in al-Burhan 4/357-8, und al-Kulaini. Die Rāfiḍā haben behauptet, dass Aischa, Zubair geheiratet hat. Das lesen wir in Tafsir al-Qummi 2/377, al-Burhan von Bahrani 4/358 und Tafsir Abdullāh Schibr 338. Es folgt eine weitere Aussage von den Schīah: „Der al-Mahdi der Rawāfiḍh soll Aischa wieder zum Leben erwecken und sie für die Unzucht bestrafen.“ Dies lesen wir in al-Raj'ah von al-Ihsa'ie 116. Imam Jafar soll in seinen Gebeten die acht Personen, spricht: Abu Bakr, Umar, Uthmān, Mu'awiyah, Aīscha, Hafsa, Hind, Um al-Hakam regelrecht verfluchen. Al Kafi 3/10/342.

<sup>207</sup> Mikbas al Hidayyah 2/414; Muassasat aal al-Bait li Ihy'an – Turath, Beirut 1991, aus Rijal al Kashi zittiert

Imām Ibn Hazm ﷺ zitierte einen Bericht mit einer Isnad das auf Hisham ibn 'Ammār zurückführt, der sagte: „Ich hörte, dass Malik ibn Anas ﷺ sagte: „Wer auch immer Abu Bakr ﷺ verflucht sollte gepeitscht werden und wer auch immer Aīscha ﷺ verflucht sollte getötet werden.“ Er wurde gefragt: Weshalb sagst du dass in Bezug auf (derjenige, der sie verflucht) Aīscha?" Er sagte, „Aufgrund der Aussage von Allāh über Aīscha: " Allāh ermahnt euch, niemals wieder dergleichen zu tun, wenn ihr gläubig seid “<sup>208</sup> Malik sagte daraufhin: "Wer auch immer sie beschuldigt, handelt gegen den Qur'an und wer auch immer gegen den Qur'an handelt, der sollte getötet werden."

Ibn al-Qayyim ﷺ sagte: „Die Ummah ist einig, dass wer auch immer sie (Aīscha) verleumdet, ein Kāfir ist.“ Imām al-Nāwāwī ﷺ sagte: "Die Unschuld Aīschas, als man sie bezichtigt hat (sie hätte Unzucht begangen), wurde endgültig im Quran bewiesen. Wer auch immer dies anzweifelt (Und Allāh möge uns davor bewahren), wird zum Kafir und Abtrünnigen erklärt, durch den Konsens der Muslime." Al-Hāfidh ibn Kathīr hat in seinem Tafsir gesagt: " Die Gelehrten, Allāh erbarme sich ihrer, kamen zu einem Wort, dass, wer auch immer sie (Aīscha) beschuldigt oder sie verleumdet, gemäß der Offenbarung dieser Ayah ein Kāfir ist, weil er den Qur'an zurückgewiesen hat." Ibn Abi Mūsa ﷺ sagte: "Wer auch immer 'Aīscha ﷺ beschuldigt, tritt aus der Religion raus und hat kein Recht mehr eine muslimische Frau zu heiraten." Al-Qadī Abu Ya'lā ﷺ hat gesagt: "Wer auch immer 'Aīscha verleumdet, indem er sie beschuldigt, wo Allāh ihre Unschuld bezeugt hat, ist zweifellos ein Ungläubiger. Mehr als ein Imām hat diesen Ijmā in Einklang gebracht und dieses Urteil gegeben." Imām Fakhrūddin Ar-Rāzī ﷺ sagte: „Was die Rāfidah betrifft, welche Aīsha (Allāhs wohlgefallen auf ihr) attackieren, so befinden sie sich in der selben Stellung wie die Yahūd, welche Maryām attackierten.“<sup>209</sup>

Amrah überliefert, dass Aīscha ﷺ sagte: „Als der Prophet (die Ayat) rezitiert hat, in denen meine Unschuld den Leuten bewiesen wurde, befahl er, dass die zwei Männer und die Frau, die die Verleumdung verbreitet haben hervorgebracht werden und mit mit achtzig Peitschenhiebe ausgepeitscht werden sollen.“<sup>210</sup>

<sup>208</sup> Quran 24:17

<sup>209</sup> Tafsīr Al-Kabīr 11/99

<sup>210</sup> Majma' al-Zawāid, Sunan Al-Kābir von Bāyhaqi, Mūsannaf von Aburrazzāq und andere

Drei Siege hat Ibn Saba errungen:

1. die Ermordung vom Kalifen Uthmān ibn Affān ﷺ der Besitzer der zwei Lichter,
2. Gehetzt zwischen den glorreichen Sahāba, dass es zu Jāmal & Şiffīn Kämpfe kam und
3. dass er eine massenweise Anhängerschaft hinterließ die seine Ansichten teilen und bis heute noch weiter vererbt blieb, nämlich seine Erben und die sich als „stolze“ Rāfiḍā Schiiten betitelt.

### Gelehrten Aussagen über Ibn Saba

Ibn Qutaibah ﷺ sagte: "Gewiss, die Saba'iten sind die Rāfiḍā. Sie stammen von 'Abdullāh bin Saba ab."<sup>211</sup> Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte in Bidayah wa'n Nihayah 7/190: „Möge der Fluch Allāhs über Abdullāh ibn Saba sein, der so viel Bid'ah verbreitete." Ibn Hājar Asqālanī ﷺ sagte in Lisān Al-Mizān: Ibn Saba' war einer der Übertreiber unter den Ketzern und ein fehlgeleiteter Irrlehrer und ich gehe davon aus, dass 'Alī ihn verbrannt hat." Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Der Ursprung der Rāfiḍā Sekte begann mit dem Ketzer Abdullāh ibn Saba. Er hatte Anhänger, die als Saba'iten bekannt waren und an die Göttlichkeit von Alī ibn Abī Tālib glaubten. Sie waren extrem und übertrieben in ihrem Lob bezüglich Alī ibn Abī Tālib. Er behauptete, dass Alī unfehlbar wäre und der erste rechtmäßige Khalifa werden müsste."<sup>212</sup> Hāfidh Adh-Dhāhabī ﷺ sagte über Abdullāh ibn Saba, "Er war einer der extremen Ketzer und fehlgeleitet."<sup>213</sup> Imām Abu Hanifa ﷺ sagte: "Abdullāh ibn Saba war ein Jude, der sich als Muslim getarnt hat, während der Zeit von Uthmān und er forderte die Leute in Ägypten dazu auf, Uthmān umzubringen [...]. Er war ein Khabīs und seine einzige Mission war es, Fitnāh unter den Muslimen zu verursachen."<sup>214</sup> Imām Amīr ash-Shu'bāh ﷺ sagte: "Ich habe keine dumme Gruppe von Menschen gesehen als diese Saba'iten"<sup>215</sup>

<sup>211</sup> Al-Ma'arif; S.267

<sup>212</sup> Majmū al Fatāwā

<sup>213</sup> Mizān al-I'tidāl 2/426

<sup>214</sup> Musnad Imam al-Azam s. 158

<sup>215</sup> Al-Kaamil von Ibn Adiy 6/2128 „seine Kette ist authentisch und in anderen edn 7/275

Ibn 'Asākir berichtete in 'Tārīkh Dimashq' von Ash-Shā'bī von 'Umar bin Sharāhīl Al-Humāiri Al-Yāmanī, dass er sagte: "Der Erste, der verleumdete, war 'Abdullāh bin Saba'." Abul-Īzz Al-Hanafī ﷺ sagt in Scharhūl-Aqidātut Tahawīyya folgendes: „Der Jude Ibn Saba tarnte sich als ein Muslim und versuchte den Islam zu vernichten." Mukrizī sagt in Al Hudād 2/356: „Ibn Saba hat daran gearbeitet, das Unrecht in den Islam zu schleusen." Ibn Abi Umar al Adnī sagt in Kitābul Imām s.249: „Die Saba'iten sagen 'Wir haben eine Wahi gekriegt'." In Milal wal Nihal 2/116 von Schārhistanī heisst es: „Die Ansicht, dass man Imām Alīs Khalifa klaute, war als erstes die von Ibn Saba." As Sāfidi sagt in al Vāfi bil Vāfiyyat 17/20: „Ibn Saba sagte, dass ein Teil von Imām Alī, etwas Göttliches ist."

Es wird berichtet von Alī ﷺ der auf dem Podest sagte: "Der schwarze ibn al-Sawda (Ibn Saba) lügt über Allāh und seinem Gesandten, Allāhs Segen und Heil auf ihm."<sup>216</sup> Alī ﷺ fragte al-Musīb ibn Najbah über ibn al-Sawda' also Abdullāh ibn Saba und er antwortete: " Er lügt über Allāh und sein Propheten"<sup>217</sup> 'Alī ibn Abī Tālib ﷺ sagte: "Wer will mich von diesem schwarzen Mann (ibn al-Sawda) befreien, der über Allāh und sein Prophet lügt?"<sup>218</sup> Al-Sammāq sagt: Es hatte ' Alī ﷺ erreicht, dass ibn al-Sawda Abu Bakr und 'Umar schmähte, so hat er nach ihn gefordert und nach einem Schwert verlangt, aber sie haben ihn überredet ihm nicht zu töten, so hat er gesagt: "Bei Allāh, er (Ibn Saba) wird niemals mit mir in derselben Stadt leben!" Und er wurde nach al-Madain verbannt."<sup>219</sup> In der gleichen Quelle wird überliefert, dass als Alī die Bayah von den Leuten nahm, Ibn Saba zu ihm gegangen ist und gesagt hat: "Du bist das Tier der Erde", Alī ﷺ hat gesagt: Fürchte Allāh! so hat ibn Saba gesagt: "Du bist al-Malik", Alī hat gesagt: Fürchte Allāh! so hat ibn Saba gesagt: Du bist der Schöpfer aller Dinge und Segenverteiler, so hat Alī befohlen, dass er getötet wird, aber die Leute erzählten Alī: Lass ihn, es ist besser, wenn du ihn nach al Madāin im Jemen oder woanders verbannst, sonst werden seine Schīah und Anhänger sich gegen uns auflehnen."<sup>220</sup>

<sup>216</sup> aus dem Hadith von Abu tāhir Muhammad bin Ahmad bin Abdullāh bin Nasr adh-Dhuhālī Nr. 157, **seine Kette ist authentisch**, Tarīkh Ibn Abi Khaithamāh nr.1398, Tarīkh Dimishq 31.

<sup>217</sup> Abdullāh bin Saba wa Atharuhu fi Ahdath al-Fitnāhh fi Sadr al-Islam "**Sahih**"

<sup>218</sup> Abdullāh bin Sabaa wa Atharuhu fi Ahdath al-Fitnāhh fi Sadr al-Islam - **Hasan**

<sup>219</sup> Abdullāh bin Sabaa wa Atharuhu fi Ahdath al-Fitnāhh fi Sadr al-Islam - Einstufung: **Hasan** - Al-Sammak war ein Anhänger in al-Kufa und glaubwürdig, jedoch hörte er es nicht direkt von Ali

<sup>220</sup> Alle Überlieferer sind vertrauenswürdig außer einem unbekanntem Erzähler namens Al-Ghattafī

In Kamasul Alām heisst es: „Das verfluchen in Ägypten begann mit Ibn Saba und diejenigen die durch ihn beeinflusst wurden, waren jene, die Uthmān ibn Affān getötet haben.“ In Rāddī Rawāfidh heißt es: „Der erste der die Ashabī Kirām Schlecht darstellte, war Abdullāh ibn Saba. Er sagte: Ibn Muljām hat nicht Alī ﷺ getötet, sondern der Teufel tarnte sich als Alī, so tötete er den Teufel. Alī ist im Himmel. Der Grund für das Sehen zum Himmel, ist seine Stimme und das Gewitter ist seine Flagge.“ Die Jahils, die durch dieses Gerede von Ibn Saba beeinflusst wurden, riefen zum Himmel, wenn es ersichtlich war, die Worte: O Amirūlmu‘minīn, Friede soll mit dir sein.“ Al-Baghdādī ﷺ sagte: "Ibn as-Sawda war ein Jude aus Hīra, der behauptete Muslim zu sein. Er wollte in der Region um Kufa Einfluss gewinnen und behauptete, dass er in der Torah gefunden habe, dass jeder Prophet einen Regenten haben werde und der Regent des Propheten war Alī. Imām Ibn Hibban ﷺ sagt: "Kalbi war ein Sabait und war einer von denen, die sagten das` Alī ﷺ nicht sterben könne und er wird in die Welt zurückzukehren die voller Ungerechtigkeit war, mit Gerechtigkeit füllen. Wenn diese Leute eine Wolke gesehen haben, sagten sie: "Der Amīr ul Mu‘minīn ist in ihr"<sup>221</sup>

Ubaīdullah bin Uthbāh (Ibn Masūd) ﷺ sagte: "Ich bin nicht von den Saba'is noch bin ich von den Hurrūrīs." (Die Saba'is sind diejenigen, die Abdullāh ibn Sabas Shia angehören und die Hurrūrīs sind jene die den Khawārij folgen).<sup>222</sup> Imām Ibn Shihāb az-Zuhrī ﷺ sagte bezüglich eines vertrauenswürdigen Erzählers, dessen Name Abdullāh bin Muḥammād bin Alī bin Abī Tālib war, "Bezüglich Abdullāh; er war ein Anhänger von den Saba'is."<sup>223</sup>

### **Sie gehören zu den Zeichen der Stunde:**

Fatima Bint Rassūlillah ﷺ sagte: „Der Prophet – Allāhs Segen und Heil auf ihn - schaute auf Alī und sagte: "Er ist im Paradies und aus seiner Schīah sind Leute, die den Islam widerrufen und ablehnen werden, sie werden als die Ablehner (Rāfidāh) bekannt sein, wer sie sieht muss sie töten, denn sie sind Götzendiener

<sup>221</sup> Al-Quran Ulūm Seite 498-499

<sup>222</sup> Mūsannaf Ibn Abi Shaybāh 11/299-300 no.31227, no.31761 - **seine Kette ist akzeptabel**

<sup>223</sup> In Tārīkh al-Kabīr von Bukhāri 5/187 und seine Kette authentisch.

(Mushrikin)."<sup>224</sup> Ibn Hājar al-Hāythami ﷺ erwähnt in seinem Majma 'az-Zawā'id (10/22) die Erzählung von Ibn' Abbās, die auch bei Tabarāni mit einer Hasan Überlieferungskette berichtet wird, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm sagte : " O 'Alī, aus meiner Ummah taucht eine Gruppe von Menschen auf, die den Rahmen in der Liebe zu meiner Familie überschreiten werden, sie werden beleidigende Namen tragen, bekannt als die Rāfiḍā. Bekämpft sie, denn sie sind Polytheisten."<sup>225</sup>

Der Gesandte Allāhs ﷺ verkündete in einem anderen Hadith: "Wahrlich, Allāh hat für mich die Sahāba ausserwählt. Er machte meine Schwiegersöhne, meine Schwiegerväter und meine Ansar zu meinen Ashab. Es wird eine Gruppe kommen, die sie beleidigen und verfluchen werden. Wenn ihr ihre Zeit erwischt, dann nimmt nichts von ihnen und gibt ihnen keine Frau. Isst und Trinkt mit diesen nicht. Betet nicht mit ihnen, auch nicht ihr Totengebet."<sup>226</sup> Abul Qasim al-Baghāwi berichtet von 'Alī ibn Abī Tālib ﷺ, dass er sagte: "Am Ende der Zeit wird eine Gruppe auferstehen, sie werden einen Spitznamen haben (eine beleidigende Bezeichnung), die Ar Rāfiḍā (die Ablehner) und sie werden dadurch bekannt sein. Sie werden sagen, dass sie unsere "Schīah " (unsere Anhänger/Partei) sind, jedoch sind sie nicht von unserer Schīah. Und das Zeichen dafür ist, dass sie Abu Bakr und Umar - Allāh möge mit ihnen beide zufrieden sein - beleidigen. Wo immer ihr sie auch findet, befördert sie ins Jenseits, denn sie sind Mushrikun geworden."<sup>227</sup>

Ibn Battah berichtete in seinem al-Ibānah al Kubrā im Kapitel: „Die Erwähnung in den Abschnitten der Nationen in ihrer Religion und davon in wie viele Sekten die Ummah aufgeteilt wird“ aus dem Hadith von Abī 'Alī bin Ismā'il bin al- Abbās al-Warraaq, der sagte: al-Hassān bin Muḥammād bin as-Sabāh az-Za'farānī erzählte mir, dass Shabbābah sagte, dass Sawādah bin Salāma sagte, dass 'Abdullāh bin Qāis ﷺ sagte: "Eine Gruppe von Christen kam zu 'Alī ﷺ und an der Spitze von ihnen

---

<sup>224</sup> Imām Shāwkani sagte die Erzähler sind vertrauenswürdig in Durr al Sahabah 36, er erzählt es von Ibn Abbās und sagte die Kette ist Hasan

<sup>225</sup> Majma 'az-Zawā'id (10/22)

<sup>226</sup> Sunnan Ibn Mājah 1/97; Hayat as Sahaba 11/561

<sup>227</sup> Tārīkh Baghdād (6/300) von al-Khatib al Baghdādī und al-Muntadhim (6/278) Von Ibn Jawzī und Sīyār A'lām an-Nubalāa (15/74) von Adh-Dhāhabī. Und al-Hassan bin Muhammad bin as-Sabāh az-Za'farānī ist zuverlässig. Siehe Tahdhīb at-Tahdhīb (2/318) und at-Taqrīb (1/170) von Ibn Hājar al 'Asqālānī

war ein bedeutender Gelehrter der Juden. So sagte der Führer: "Habt ihr Debatte darüber geführt, in wie viele Gruppen die Juden sich aufteilen werden?" Er sagte: "In 71 Sekten". Und 'Alī ﷺ sagte: "Und diese Ummah wird sich in ähnlich viele aufteilen und die am meisten abgewichene und böse Sekte von ihnen wird diejenige sein, die uns (Ahlu-Bāyt) nennen und ein Zeichen von ihnen ist, dass sie Abu Bakr und 'Umar beleidigen."<sup>228</sup>

## Ist Ibn Saba ein Mythos?

Man hört vermehrte Aussagen von Rāfiḍā Schiiten, die behaupten, dass ihr Religionsbegründer Ibn Saba überhaupt nicht existierte, sondern nur ein Schikaniertes "Ahlu-Sunnah" Agenda wäre, damit man die Schiiten entschittisiert. Es ist eine Unverschämtheit wie sie ihren Groß Imām Abdullāh ibn Saba so dermaßen schmähen, verleugnen und zu einem Mythos erklären. Denn die Existenz Ibn Saba ist in den Schīah - und Sunna Büchern sehr gut bewiesen. Dass manche Gelehrten seine Existenz verleugnen, bedeutet nicht, dass er nicht existierte. Das ist auch die Regel, dass die Tatsachen, die von manchen Gelehrten bestätigt wurden, mit der Verleugnung anderer Gelehrten nicht verleugnet werden kann. Zum Beispiel, wenn jüdische Gelehrten die Existenz des Propheten Muḥammād ﷺ verleugnen, dann bedeutet das nicht, dass sie mit dieser Leugnung irgendwas erreichen können, denn die islamische Bestätigung seiner Existenz ist nicht mehr widerlegbar. In der Regel reiche 3 Zeugnisse, um die Existenz von irgendjemand zu beweisen, auch wenn die anderen ihn nicht gesehen haben und von seiner Existenz nicht wussten. Komischerweise zweifeln die Rāfiḍā nicht mal an die Existenz von Al Mahdi, obwohl keiner ihn gesehen hat, aber an der Existenz von Ibn Saba, von dem viele berichtet haben, wollen sie nicht glauben, und das nur, weil sie dabei nicht sachlich umgehen, sondern wie immer nach Nutzen. Deshalb war es nötig die Existenz von Ibn Saba zu beweisen.

---

<sup>228</sup> Al Ibānah al Kubra 1/1229 # 254

Seine Existenz und Geschichte wird in den folgenden schiitischen Quellen bestätigt:  
An-Naschī Al Akbar in Masaīl Al Imāmiāh 22-23, Al-Qummi in Almāqalat Walfirāq 20, An-Nubākhti in Firaq Aschīa 22, Alkuschi in Rijāl Alkuschi (Berichte Nr. 170, 171, 172, 173, 174 Seite 106-108), Ibn Abil-Hādīd in Scharh Nāhj Al-Bālagha 2/308.]

All diese Autoren haben von ihm berichtet und dass er eine Fitnāh gestiftet hat und Alī Gottheit zugeschrieben hat und seine Sekte die Saba'iten gegründet hat.

Der große und bekannte Schīah Gelehrte Al Qummi: zählt zu den großen Gelehrten und ist eine vertrauenswürdige Person und Wissensquelle für die Schīah. So sagte der Gelehrte der Rafida Attusi [*Alfahrast* 105] Al Ardbili [*Jami' Arruwat* 1/352] über ihn: "Al Qummi hat Ibn Saba anerkannt und über ihn folgendes geschrieben: "Abdullāh Ibn Saba' war ein Jude, der den Islam angenommen hat. Als er Jude war sagte er dasselbe über Juscha' Bin Nun der Wasi (Vertreter) von Mūsa, wie er im Islam über Alī nach dem Tode des Propheten sagte. Er ist der erste, der von der Verpflichtung der Imāmat von Alī und dass man Bara'a von seinen Feinden machen soll... Wegen dieser Tatsache sagten die Nichtschiiten, dass der Rafid (Schiismus) aus dem Judentum stammt." Danach berichtet Al Qummi, dass Ibn Saba nach dem Tode Imām Alī geglaubt hat, als ihm die Nachricht zukam, dass Alī verstorben ist: "Er (Ibn Saba') behauptete, dass er (Alī) nicht gestorben ist und dass er zurückkommen wird."<sup>229</sup> Al Qummi hat weiterhin bestätigt, dass Ibn Saba' der erste war, der Abu Bakr, Umar und Uthmān öffentlich beleidigt hat: "Er (Ibn Saba') war der erste, der Abu Bakr, Umar und Uthmān und die anderen Sahaba öffentlich beleidigt hat, und behauptete, dass Alī ihm dieses befohlen hat."<sup>230</sup>

Al Kuschi: ist ein großer Gelehrte der Rafida, der sich mit den Überlieferungen der Hadithe beschäftigt hat. Er wird von Attusi mit folgendem beschrieben: "Treu und wissend über die Überlieferer"<sup>231</sup> Er hat eines der wichtigsten 4 Bücher der Schīah geschrieben, auf denen die Schīah ihre Hadithwissenschaft bauen. Er berichtet über

---

<sup>229</sup> Almaqalat Walfiraq 21

<sup>230</sup> Al Maqalat Walfiraq 20

<sup>231</sup> Alfahrast von Tussi 171

den zuerst erwähnten Bericht von Al Qummi oben. Das findet man in seinem Buch<sup>232</sup>. Al Kuschi hat weiterhin 6 Berichte über Ibn Saba' überliefert.

Mulla Bāqir Majlisi<sup>233</sup>, der Verfasser des zweit wichtigsten Rafeditischen Hadith Werkes "Bihar Al Anwar", sagt im selbigen Buch (25/287) ähnliches: Einige Gelehrten (der Schīah) haben behauptet, dass Ibn Saba ein Jude war der den Islam angenommen hatte und daraufhin anfang über "Al Wilayah" (Imāmat von Alī) seine Meinung kundzutun. Als Jude, vertritt er die extreme Meinung, Yusha ibn Nun von Gott ausgewählt wurde, um die Nachfolgerschaft Mūsas anzutreten. Nachdem Ibn Saba der Jude zum Islam übergetreten war, adoptierte er die gleiche Stellung in Bezug auf Alī ibn Abī Tālib und dem heiligen Gesandten (nach seinem Tod). Er (Ibn Saba) war der erste, der darüber sprach, dass das Imāmat Alīs Pflicht sei (und ein Teil vom Islam) und er schmähte seine Widersacher öffentlich (die drei Kalifen) und betitelte sie als Kuffar. Deswegen sagen die Widersacher der Schīah: "Der Ursprung des Schiitentums, basiert auf dem Judentum"

Al-Nashī'i al-Akbar der in 293 Hijra starb schreibt auch in Masa'īl alImāmāh Seite 22-23: Über ibn Saba und seine Anhänger: "Eine Gruppe beanspruchte, dass Alī lebt und wird erst sterben, bis er die Araber mit seinem Stab vertreiben wird und das sind die Anhänger des Saba'iten Abdullāh ibn Saba die das behauptet haben. Dieser Mann war von Sana'a (Jemen)und er war ein Jude, der in Mada'en lebte.

Al-Kulāyni überliefert in Al-Kāfi, 7/258-259, Hadith Nr. 18: „Eine Gruppe ist zu Alī gekommen und sie haben ihm gesagt: "Der Friede sei auf dich, Unser Herr (rabbanaa)! So hat er sie zu Reue aufgefordert, aber sie haben nicht bereut. So hat er eine Grube für sie gegraben und hat ein Feuer darin angezündet und hat eine weitere Grube zu (ihrer) Seite gegraben und hat zwischen ihnen vermittelt. Als sie nicht bereut haben, warf er sie in den Graben und zündete den anderen Graben, bis sie starben."<sup>234</sup>

---

<sup>232</sup> Rijal Al Kuschi 108-9

<sup>233</sup> einer der größten Gelehrten des Rafidatums

<sup>234</sup> Al-Majlisi sagte, dieser Hadith ist Hasan; à Mir'āt Al-'Uqūl, 23/401

At Tussi schreibt in seinen *Ihya Ma'rifat Ar rijal* 106-107 ein ganzes Kapitel über Ibn Saba und registriert schiitische Überlieferungen über ihm: Abu Jāfar (Imām Bāqīr) sagte folgendes: „Abdullāh ibn Saba hat behauptet, er sei ein Prophet und das der Amīr al Mu'mīnin, Allāh wäre. Als der Amir al Mu'mīnin davon erfahren hatte, rief er ihn und fragte ihn danach. Er gab zu, dass er das sagte und fuhr mit den Worten an Alī fort: 'Ja! Du bist er und ich wurde benachrichtigt, dass du Allāh bist und das ich ein Prophet bin. Daraufhin sagte ihm der Amir al Mu'mīnin: 'Wehe dich. Der Teufel flüstert dir ein! Verlasse diese Aussage und bereue es. Möge Allāh deine Mutter dich verlieren lassen!' Er wollte es aber nicht bereuen. Dann hat ihm der Amīr al Mu'mīnin 3 Tage Zeit gegeben um zu überlegen. Daraufhin hat er ihn mit dem Feuer verbrannt." In anderen Überlieferungen hat er ihn verbannt.

In *Rijal* Nr. 101 von al Kaschi ein großer Wissenschaftler der Shia wie auch Spezialist über die Lebensläufe von den Männern schreibt folgendes: „Viele Wissenschaftler haben gesagt, dass Abdullāh Ibn Saba ein Jude ist, der zum Islam übergetreten ist, eine große Anhängerschaft zu Alī zeigte. Er war der Erste, der öffentlich gesagt hat, dass Alī das erste Kalifat verdient hat. Er hasste diejenigen, die nicht der Meinung waren, dass Alī der erste Kalif werden soll." Als Abdullāh Ibn Saba hörte, dass Alī getötet wurde, sagte er: "Wenn ihr das Gehirn von Alī bringt und 70 Zeugen dazu, dann werde ich es dennoch nicht glauben. Er wird nicht sterben und nicht getötet, bis er die Erde besitzt."<sup>235</sup> Ebenso überliefert al-Kischī die Verfluchung von Ibn Saba' durch die Imāme und dass er über 'Alī log, wie etwa in der Aussage von 'Alī bin alḤusayn: „Möge Allāh jene verfluchen, die über uns lügen. Ich habe 'Abdullāh bin Saba' erwähnt und jedes Haar an meinem Körper richtete sich auf. Er hat eine gewaltige Sache behauptet, möge Allāh ihn verfluchen. 'Alī war - bei Allāh! - ein rechtschaffener Diener Allāhs und der Bruder des Gesandten Allāhs und er erwarb sich die Gnade Allāhs durch nichts anders als durch den Gehorsam ihm gegenüber.“

Der berühmte Imām der Schīah Maqāni sagt in seinem Buch, "Abdullāh ibn Saba ist ein Verfluchter und Alī verbrannte ihn."<sup>236</sup> Selbst die größten Bücher der Schīah haben diese Persönlichkeit erwähnt. Wie zum Beispiel: [Man La Yahduruhu Al Faqih 1/213, Alkhissal 628, Tahthib Al Ahkam 2:322, Bihar Al Anwar 25/286].

---

<sup>235</sup> Verlag Dar alAdar, Beirut. S. 22/23, Verlag Hay Dariye in Naschaf, S. 43/44)

<sup>236</sup> Al-Tanqih Maqāl 1/89 no.6872

Nicht nur alte Schīah Gelehrten, sondern auch neue haben dann damit aufgehört diese bewiesene Persönlichkeit zu verleugnen. Als Beispiel nehmen wir den Gelehrten Muḥammād Al-Husāin Azzāin, der folgendes geschrieben hat: "Auf jeden Fall, dieser Mann (Ibn Saba') war in der Welt der Existenz und hat übertrieben, auch wenn manche an seine Existenz zweifeln und ihn als Mythos erklärt haben."<sup>237</sup>

Deshalb macht das keinen Sinn diese Persönlichkeit zu verleugnen, wie es manche Rāfiḍā machen, um die Tatsache zu verdecken, dass die Religion von Ibn Saba' der Ursprung des Schiismus ist.

Und Allāh weiß es am Besten.

---

<sup>237</sup> Achia fi Attarikh 213

## Schriftliche Anweisung nach Syrien

Die Lage spitzte sich zu und Uthmān ﷺ gab dem Gouverneur die schriftliche Anweisung, diese Bande der Aufrührer nach Syrien zu Mu'āwiyah ﷺ zu schicken. Er hoffte, dass dieser sie zur Vernunft bringen würde. Der Befehl des Kalifen wurde ausgeführt und Mu'āwiyah versuchte sie durch Güte auf den rechten Weg zu bringen. Doch darauf reagierten diese verdorbenen Menschen nicht und wurden unverschämt gegen Mu'āwiyah. Er erinnerte sie Allāh zu fürchten und den Islam, doch sie erinnerten ihn an die Zeit der Jahiliyah. Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān sagte Sa'sa'āh bin Sawhān und seiner Bande: "Bei Allāh! Allāh ist streng im Bestrafen und ich fürchte dass, wenn ihr weiter auf diesen Weg beharrt und ihr den Satan gehorcht und Allāh Ungehorsam seid, dass der Barmherzige Rache an euch nehmen wird und in dieser Welt und in der Akhiraa ihr der ewigen Schmach aussetzt werdet." Sa'sa'sāh und seine Schläger stürzten sich auf Mu'āwiyah ﷺ und packten ihn am Kopf und Bart und er sagte zu ihnen: "Stopp! Dies ist nicht Kufa. Bei Allāh, wenn die Leute aus Syrien das gesehen hätten, was ihr mit mir getan habt, selbst wenn ich ihr Führer bin, wäre ich nicht in der Lage sie aufzuhalten, wenn sie euch töten wollen." Dann stand er auf und ging und sagte: "Bei Allāh, Ich will mich nie wieder mit ihnen treffen so lange ich lebe."<sup>238</sup>

Mu'āwiyah ﷺ schrieb den Kalifen, dass er solch schlechte Menschen nicht bessern könne: "Im Namen Allāhs, des gnädigen, des barmherzigen. An den Diener Allāhs 'Uthmān, Amīr Al-Mu'mīnīn von Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān. "O Āmīr Al-Mū'mīnīn. Du sandtest mir einige Leute, die mit den Zungen der Satane sprechen und sagen, was diese Satane ihnen einflüstern. Sie kommen zu den Menschen und unterstützten ihre missintepitation mit dem Quran und sie verwirren die Menschen. Nicht jeder erkennt, was sie sind. Alles, was sie wollen, ist die Teilung und Fitnāh zu stiften. Sie werden dem Islam schaden und der Schaitan hat ihre Herzen unter Kontrolle. Sie haben viele Menschen unter denen sie lebten in Kufa beschädigt und ich mache mir Sorgen, dass, wenn sie unter den Menschen von Syrien bleiben, sie diese irreführen können mit ihrem Einfluss und unnormalen Verhalten. Es ist besser, sie zurück zuschicken zu ihrer eignen Region und sie an der Stelle zu lassen, wo ihre Heuchelei begann."<sup>239</sup>

<sup>238</sup> Tārīkh at-Tabarī 5/330-331

<sup>239</sup> Tārīkh at-Tabarī, 5/331

## Die Versammlung

Abdullāh ibn Umar ﷺ sagte:

**"Ihr habt Uthmān für Dinge getadelt. Bei Allāh, wenn Umar sie getan hätte, hättet ihr ihn nicht dafür getadelt."**

Nach den falschen Anschuldigungen ruft Uthmān ﷺ alle Gouverneure zum Hadsch. Nach dem Hadsch kamen sie alle zurück nach Al-Madinah. Uthmān lud Alī ﷺ, Talha ﷺ, Zubāir ﷺ zu einer Besprechung ein. Mu'āwiyah ﷺ war ebenfalls anwesend. Mu'āwiyah stand als erstes auf und sprach zu den Versammelten. Er lobte die Anwesenden als Hüter der Ummāh und erinnerte sie, dass sie diejenigen waren, die Uthmān gewählt haben. Er forderte sie auf, Fragen an Uthmān zu stellen und er wird sie beantworten. Er sagte auch "wenn ihr Gier nach dem Kalifat entwickelt habt, werdet ihr es nicht bekommen, außer einen Flug mit euren Rücken gekehrt".

Dann hörte Uthmān die Beschwerden an, die ihm vorgeworfen werden und sagte, aus welchem Grund die Unruhen entstehen. Sie antworteten, dass das, das Werk der Aufrührer sei, in dem sie ihn und seine Mitarbeiter mit Schmutz bewerfen. Uthmān verlangte wie man Einheit gebieten konnte. Sāid ibn Al-Aās ﷺ schlug vor, dass die Führer der Unruhestifter hart behandelt werden sollten, damit ihre Bestrafung deren Anhänger abschrecke. Obwohl Uthmān sein Einverständnis mit dem Vorschlag zeigte, dachte er, dass dies eine schwierige Aufgabe sei. Mu'āwiyah ﷺ machte den Vorschlag, dass die Statthalter jeder Provinz ihre Verantwortlichkeiten aufrechterhalten und die Provinz vom Vorhandensein dieser Unruhestifter säubern. Abdullāh ibn Sāad ﷺ deutete an, dass sie alle gierig seien und deshalb von der Macht des Geldes übermannt werden könnten. Einige von ihnen machten den Vorschlag, dass alle Unheilstifter und Aufrührer hemmungslos getötet werden sollten. Uthmān ibn Affān ﷺ widersprach und sagte: „Ich kann niemanden ohne ausreichende rechtliche Grundlage töten. Diese Leute leben mit verschiedenen Missverständnissen. Ich will versuchen sie aufzuklären. Ich will sie mit Güte und Vergebung auf den richtigen Weg bringen. Wenn diese Mittel versagen, dann will ich mich Allāhs Willen fügen.“

Uthmān soll auch eine ergreifende Rede gesagt haben: "Ich habe eure Meinungen gehört. Ich fürchte, es ist die vom Gesandten Allāhs vorausgesagte böse Zeit. Wenn es so ist, will ich alles tun, was in meiner Macht steht, um sie mit Güte und Vergebung hinauszuzögern. Ich will mit meinen Taten beweisen, dass ich nicht versäumt habe, Gutes für das Volk zu tun. Wenn ich morgen vor Allāh trete, darf kein Tadel an mir haften. Ich bin sicher, dass die böse Zeit kommen wird. Aber verdammt soll Uthmān sein, wenn er sein Leben beendet und dazu beigetragen hat, dieses Unglück näher zu bringen." Und so kam die Beratung zu einem Ende, ohne dass etwas Konkretes entschieden wurde.

Später stand Uthmān ﷺ auf und hielt eine Rede und er antwortete auf jede Anklage vollständig und gründlich, mit kompletter Begründung (Die ihm Die Aufrührer zum Vorwurf stellten):

"Man sagt, ich hätte einige Viehweiden für die allgemeine Benutzung vorenthalten. Bei Allāh, ich habe keine Weide zurückgehalten, die nicht vor mir schon zur allgemeinen Nutzung freigegeben war. Auf diesen Weiden grasen die Tiere, die Staatseigentum sind.

Mehr noch: diese Weiden stehen jedermann zur Verfügung. Nur diejenigen sind von der Benutzung ausgeschlossen, die durch Bestechung mehr erlangen wollten, als ihnen zusteht. Was mich betrifft, habe ich nicht mehr als zwei Kamele, die mir zur Zeit des Hadsch dienen. Ihr alle wisst, dass zu der Zeit, bevor ich Kalif wurde, niemand in Arabien mehr Tiere besaß als ich. Ich habe beglaubigte Abschriften des Qur'an in alle Teile des Reiches gesandt. Nun gibt es Leute, die mir das zum Vorwurf machen. Ihr alle wisst, dass der Qur'an ein von Allāh offenbartes einziges Buch ist. Die Sahaba, die dieses Buch unter den Augen des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, niedergeschrieben haben, leben noch. Sie sind es, die die Abschriften, die ich überall hingeschickt habe, zusammengetragen haben."

„Man sagt, ich hätte junge Männer zu Offizieren ernannt. Tatsache ist, dass nicht das Alter, sondern die Fähigkeit und der Charakter meine Wahl bestimmt haben. Die hier anwesenden Männer aus den Provinzen können die Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit meiner Offiziere nicht leugnen. Wegen seiner Jugend allein kann niemandem die Fähigkeit für ein Amt abgesprochen werden. Der Prophet, Allāhs

Segen und Friede auf ihm, gab Usamah den Oberbefehl über eine Armee, obwohl dieser jünger war als alle Männer, die ich ernannt habe.“

„Es wird behauptet, ich hätte dem Gouverneur von Ägypten die ganze Beute von Nordafrika als Belohnung gelassen. In Wirklichkeit erhielt er nur ein Fünftel des fünften Teiles dessen, was dem Staat zustand. Bereits vor meiner Zeit als Kalif gab es Beispiele solcher Belohnungen. Als ich jedoch erfuhr, dass das Volk dagegen war, nahm ich das Geld vom Gouverneur zurück. Man wirft mir vor, dass ich meine Verwandten liebe und sie belohne. Es ist keine Sünde, seine Verwandten zu lieben. Aber diese Liebe hat mich niemals zu Ungerechtigkeiten gegenüber anderen Menschen verleitet. Was die Belohnungen anbelangt, habe ich keinem Verwandten etwas aus der Staatskasse gegeben, es sei denn, er hat einen Anspruch darauf gehabt. Ich beschenke sehr wohl meine Verwandten, jedoch nur aus meiner eigenen Tasche. Ich machte ihnen Geschenke, ehe ich Kalif wurde. Jetzt, da ich alt bin und nicht mehr lange leben werde, will ich nichts für mich zurückbehalten. Ebenso wenig wie ich für mich selbst etwas aus der Staatskasse nehme, tue ich es für meine Verwandten. Die Einkünfte jeder Provinz kommen ausschließlich dem Volk dieser Provinz zugute. In den Staatsschatz von Al-Medina kommt nur der fünfte Teil der Beute. Dieses Geld wird vom Volk selbst in Notzeiten verbraucht.

„Man sagt, ich hätte Land an meine Freunde verschenkt. Das ist nicht wahr. Viele Leute aus Al-Medina begleiteten die kämpfenden Truppen. Einige von ihnen ließen sich in den eroberten Ländern nieder, wo sie Land erwarben. Später kamen einige von ihnen nach Al-Medina zurück. Das einzige, was ich getan habe, ist, dass ich in verschiedenen Teilen des Reiches ihr Land verkauft und ihnen den Erlös erstattet habe.“<sup>240</sup>

---

<sup>240</sup> Al-'Awāsīm min al-Qawāsīm, p. 61-111; Tarīkh at-Tabarī, 5/355, 356; al- Khulafa al-Raashidīn von al-Khālidi, s. 158; al-Fitnāh von Ahmad Ar'hūsh, s. 10-14; Die vier rechtgeleiteten Khalifen s. 76 von Ahmad Fazl

Uthmān ﷺ fragte den Sahāba und die Zuhörer, ob seine Angaben wahr seien. Alle bestätigten es. Jedem Anwesenden wurde klar, dass alles, was dem Kalifen zur Last gelegt wurde, falsche Beschuldigung ist. Am Ende verließen die Leute still die Versammlung. Mu'āwiyah traf dann Uthmān vor seiner Abreise nach Syrien und bat ihn, ihn nach Syrien zu begleiten, weil er einen Angriff auf Uthmān ﷺ erwartete.

Mu'āwiyah ﷺ sagte:

"O Führer der Gläubigen! Ich glaube nicht, dass du in Al-Medina sicher leben kannst. Du solltest besser mit mir nach Syrien kommen." Uthmān antwortete: „Selbst wenn man mir den Kopf abschlägt, will ich Al-Medina nicht verlassen. Um keinen Preis werde ich mich aus der Umgebung des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, entfernen." Mu'āwiyah erwiderte zurück: „Dann lass mich dir eine Armee aus Syrien schicken, um dich vor jeglichem Zwischenfall zu schützen!“ Uthmān: „Nein, ich will nicht, dass Menschen, die in der Nähe des Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, wohnen, meinerwegen in Schwierigkeiten geraten." Daraufhin sagte Mu'āwiyah: "Du wirst bestimmt enttäuscht." Als Antwort darauf sagte Uthmān ibn Affān: "Allāh genügt mir und welcher ausgezeichnete Unterstützer Er ist!"<sup>241</sup>

Danach schwieg er. Mu'āwiyah verließ dann den Ort und ging zu Alī, Talha und Az-Zubāir. Er bat sie darum, Uthmān ibn Affān ﷺ Schutz zu bieten und brach dann nach Syrien auf.

---

<sup>241</sup> Tarīkh at-Tabari (5/353)

## Alī durchschaut die Saba'iten

Abdullāh Ibn Saba bewahrte seine Mission und es gelang ihm viele Unterstützter zu gewinnen, obwohl keiner von ihnen von seinem grausamen Spiel wusste. Ibn Saba teilte seine Partei in drei Gruppen, jede von ihnen unterstützte Alī, Talha und Zubāir ﷺ. Drei Parteien kamen zum Hajj mit mindestens 1000 Anhängern, jede mit der Absicht, das Kalifat von Uthmān ﷺ los zu werden oder ihn zu töten. Als sie Al Madina erreichten, hielten sie an Dhu Khushub und sandten zwei Führer, Ziyād ibn Nadr und Abdullāh ibn Al-Asām, um Alī, Talha, Zubāir und die Mütter der Gläubigen zu treffen und informierten sie mit dem Ziel ihrer Ankunft. Jeder von Ihnen beklagte seine Absichten und befahl ihnen zurück zu gehen. Die beiden Führer gingen zurück und informierten die Gruppen. Die drei Gruppen sendeten jedenfalls eine Botschaft zu Alī, Talha und Zubāir ﷺ und boten ihnen ihre Treue an. At-Tarabi erzählte: "Abdullāh Ibn Saba reiste mit diesen Leuten, mit dem Gefühl der Zufriedenheit und stolz auf den Erfolg seines teuflischen Plans. Die Rebellen aus Ägypten wollten Alī Ibn Abī Tālib zum Khalif machen, die Rebellen aus Kufa wollten Az- Zubāir Ibn Al-Awwām als Khalif machen und die Rebellen aus Basra wollten Talha Ibn Ubaidullah zum Khalif machen."<sup>242</sup>

Aber jeder von ihnen lehnte ihr Angebot ab. Al-Ājurri ﷺ sagte: "Allāh, erhaben ist er, schütze Alī Ibn Abī Tālib, Talha und Az-Zubāir davor, mit dieser Gruppe zu involtieren, die nur behauptet haben, sie zu unterstützen, um (nur bloß) die Menschen zu verwirren und Zwietracht unter den Sahāba zu schüren, doch Allāh schützte die Sahāba davor."<sup>243</sup> Die Partei von Ägypten kam zu Alī ﷺ und erzählte, sie können nicht zurückkehren, weil Abdullāh ibn Sāad, der Gouverneur von Ägypten sehr grausam sei. Mit dieser Situation, schlugen Alī ﷺ und einige andere Gefährten, Uthmān ﷺ vor, den Gouverneur zu ersetzen, um Konflikte zu vermeiden. Auf ihren Vorschlag ernannte Uthmān, Muhammād ibn Abi Bakr. Alī bat die Randalierer zurück zu gehen nach Ägypten. Nun dachte jeder, die Fitnāh wäre endgültig ausgerottet. Allerdings kamen sie in wenigen Tagen zurück. '

<sup>242</sup> Tarīkh at-Tabari, 5/357

<sup>243</sup> Istishhād 'Uthmān wa Waq'at al-Jāmal von Khālid il-Ghayth, s. 148

Alī ging zu den Ägyptern und fragte, warum sie zurückgekommen seien. Sie sagten ihm: "Du hast uns versichert, dass unseren Beschwerden nachgegeben würde, aber wir sahen einen Boten eilig hinter uns herkommen. Wir hielten ihn an und durchsuchten ihn. Dabei fanden wir einen Brief vom Kalifen an die Gouverneure mit dem Befehl, uns alle zu töten, wenn wir zurück seien. Hier ist der Brief. Er trägt das Siegel des Kalifen. Dies ist ein glatter Treuebruch und dafür muss der Kalif büßen!" Alī ﷺ fragte die Aufrührer aus Kufa und Basra: „Warum seid ihr zurückgekommen?" Sie sprachen: „Wir mussten unseren ägyptischen Brüdern helfen" Alī war erstaunt und empfand es als seltsam und sagte: "Aber eure Wege gingen doch in ganz andere Richtungen! Wie konntet ihr da Kenntnis von dem Brief haben, wenn ihr schon einige Meilen von eurem Weg zurückgelegt hattet?" Darauf erhielt 'Alī keine Antwort. Er durchschaute sie und sagte: „Bei Allāh, ihr habt ein Komplott geschmiedet. Ihr scheint entschlossen zu sein, es auszuführen." Sie sagten: „Du kannst was du willst sagen, wir wollen Uthmān nicht als Kalifen. Allāh hat uns ein Recht auf sein Blut gegeben. Auch du solltest unserer Sache dienen!"

Alī ﷺ antwortete erzürnt: „Bei Allāh, dies ist eine Verschwörung und ihr habt schlechte Absichten!" Sie fragten: "Warum hast du uns dann Briefe geschrieben?" Alī sagte verwundert: „Was für Briefe? Bei Allāh, ich habe euch niemals etwas geschrieben!"<sup>244</sup> Alī merkte, dass er nichts mehr ausrichten konnte; die Aufrührer

---

<sup>244</sup> Shāykhul'Islām Ibn Taymīyah erwähnte diese Geschichte und sprach folgendes: "All das ist eine Lüge gegen Alī, Allahs Wohlgefallen auf ihm, und eine Fälschung gegen ihn. Alī nahm nicht an der Ermordung von Uthmān teil, noch befahlte er es oder billigte sie. Das wurde von ihm (Massenweise) überliefert und er war ehrlich und aufrichtig." Minhāj as-Sunnāh (4/406). Wir lesen in Tarīkh Al-Islam von Adh-Dhāhabī: Sie [Die Rebellen] hatten gefälschte Briefe im Namen von Alī, Talha, Zubāir und die Müttern der Gläubigen [d. h. Aīsha], an ihren Anhängern in Kufa, Basra und Ägypten geschrieben. Die Briefe betonten, dass Uthmān bin Affān nicht mehr in der Lage sei, die schwere Bürde des Kalifats auf sich zunehmen. Deshalb sollte die Sache [d. h. der Aufruhr] zu ihrem Höhepunkt im Monat von Dhul-Hijjah gebracht werden. Ermutigt durch solche gefälschte Briefe, fanden die Aufrührer es einfach, in einem Akt der Plünderung, des Gemetzels nachzuhängen und das gegenwärtige Kalifat zu beseitigen. Sie würden sonst nicht den Mut haben (Durch die gefälschten Briefe), einen Einmarsch zu planen." Tarīkh al Islam, (1/412-413). Ibn Kathir sagt: "Dies ist eine Lüge gegen die Gefährten gewesen und die Briefe waren Fälschungen gegen sie. Gefälschte Briefe, die Alī, Talha und Az- Zubāir zugeschrieben wurden und es bestritten haben, wurden zu den Rebellen - die Mörder Uthmāns - gesandt. Auch wurde dieser Brief Uthmān fälschlicherweise zugeschrieben; er hat niemandem gesagt, es für ihn zu schreiben und ihm war es auch nicht bewusst." Al-Bidayah wan-Nihayah, 7/175.

schienen entschlossen, ihn in die Sache hineinzuziehen, und er sah, dass seine Lage schwierig wurde. Wütend verließ er Madinah nach Ahjar-uz-Zāit und sagte: "O Allāh, hiermit erkläre ich dir meine Unschuld, bevor sie das Blut Uthmāns vergießen."<sup>245</sup> Malik al Asthar und die Aufrührer zeigten den Brief dem Kalifen und fragten: "Stammt dieses, unser Todesurteil von dir?" Uthmān entgegnete: "Ich schwöre bei Allāh, dass ich nichts von diesem Brief weiß." Die Aufrührer brüllten: „Dann bist du nicht fähig, weiter Kalif zu sein, wenn du den Brief geschrieben hast, ist es klar, dass du nicht weiter Kalif sein kannst. Aber wenn ein anderer ohne dein Wissen diesen Brief geschrieben hat, kannst du es auch nicht bleiben. Denn wenn solch wichtige Befehle ohne dein Wissen abgesandt werden können, solltest du nicht weiter an der Spitze des Staates stehen. Wir verlangen, dass du das Kalifat abgibst!" Uthmān ﷺ wies diese Forderung zurück. "Ich will nicht mit meinen eigenen Händen das Ehrenkleid ablegen, das Allāh mir verliehen hat", sagte er.

Es war klar, dass der Brief von niemand anderes stammen kann außer von den Rebellen und ihren Komplizen, die die Muslime vernichten wollten und die reine Seele von Uthmān im Blutrausch ergötzen. Die Moschee war besetzt und zudem hielten die Aufrührer Uthmān ibn Affān ﷺ davon ab, aus seinem Haus herauszukommen. Obwohl Uthmān ibn Affān beharrlich versuchte, die Aufrührer davon zu überzeugen, dass der Brief nicht von ihm geschrieben war und sie darum bat, irgendeinen Zeugen herbeizubringen, ignorierten sie seinen Appell.

---

<sup>245</sup> Al Aqīda fi Ahlul-Bāyt; Al Hakim; Al Riyādh al-Nadīrah

## Er verbat den Sahabā sich einzumischen

Ibn Sīrin ﷺ sagte:

**"Es befanden sich siebenhundert Mann im Haus von Uthmān. Hätte er ihnen den Befehl gegeben (zu kämpfen), würden die Rebellen mit der Erlaubnis von Allāhs zerquetscht sein, und vollständig wären sie von den Grenzen Medinas verschwunden. Unter ihnen war Abdullāh bin Umar, Al-Hāssan bin Alī und Abdullāh bin az-Zubāir. "**

[Ibn Sād (3/49)]

Uthmān ﷺ verbot allen Sahabā sich einzumischen und sagte ihnen alle, dass sie ihre Schwerter einstecken sollen. Doch viele Sahabā wollten diese reine und duftende Seele beschützen. Viele tugendhafte Männer und die Gefährten eilten um zu helfen. Mu'āwiyah ﷺ schickte Abdullāh ibn Sāad ﷺ haben Habīb ibn Māslamah Fihri und Mu'āwiyah Ibn Hudāij zu Uthmān. Al Qa'Qa Ibn Amr ﷺ beteiligte sich mit seiner Streitmacht daran, Uthmān zu verteidigen.

أخرج ابن عساکر عن جابر بن عبد الله، رضي الله عنه، أن علياً أرسل إلى إن معي خمسمائة دارع، فأذن لي، فأمنك من القوم، فإنك لم تحدث: عثمان فقال جزيت خيراً، ما أحب أن يهراق دم في سببي: شيئاً يستحل به دمك، فقال

Jābir Ibn Abdullāh ﷺ sagte, "Alī Ibn Abī Tālib ﷺ hörte den Einmarsch der Aufrührer und sandte einen Brief zu Uthmān, in dem stand, "Ich habe 500 Männer, gib mir die Erlaubnis, dich vor diesen Leuten zu verteidigen, sonst könnte es geschehen, dass sie dich töten." Uthmān antwortete: "Möge Allāh dich für deine gute Absicht belohnen, aber ich will nicht, dass Blut um meinetwillen vergossen wird."<sup>246</sup>

Doch Alī schickte seine beiden Söhne Hāssan und Al-Hussāin mit einer eingeschlossenen Armee zu ihm. Er sagte ihnen beiden: „Nimmt eure Schwerter und bewacht dir Tür von Uthmān und hindert das die Rebellen durch gelangen."<sup>247</sup>

<sup>246</sup> Tarikh Damaskus S.403.

<sup>247</sup> Ansab Al Ashraaf 5/68-69

Salamah bin Abdurrahmān sagte, dass Abu Qatadāh Al-Ansarī ﷺ mit einem anderen Mann von den Ansar bei Uthmān eintraten, während er umzingelt war. Abu Qatadāh bat um Erlaubnis, zur Hajj gehen zu dürfen und Uthmān gab ihnen die Erlaubnis. Die beiden Männer fragten, "Was sollen wir tun, wenn diese Leute dich angreifen?" Uthmān antwortete: "Seid mit der Mehrheit." Die beiden Männer fragten erneut, "Was, wenn die Mehrheit mit diesen Leuten ist?" Uthmān antwortete, "Bleibt bei der Mehrheit, wo immer sie ist." Dann verließen die beiden Männer Uthmāns Zimmer und als sie das Haus verließen sahen sie Al-Hāssan bin Alī eintreten. Daher folgten sie Al-Hāssan, weil sie wissen wollten, was er wollte. Als al-Hāssan bei Uthmān eintrat sagte er, "O Führer der Gläubigen! Ich stehe unter deinem Befehl, daher befehl mir, wie du wünschst." Uthmān antwortete, "Mein lieber Sohn! Geh zurück und bleib in deinem Haus bis Allāh Seine Befehle ausführt. Ich brauche kein Blutvergießen."<sup>248</sup>

Harithah bin Nu'mān ﷺ der an der Schlacht von Badr teilgenommen hatte, sagte zu Uthmān, "Wenn du wünschst, dann werden wir für dich kämpfen."<sup>249</sup> Muḥammād Ibn Sirīn sagte, "Al-Hāssan, Al-Hussāin, Ibn Umar, Ibn Az-Zubāir und Marwān eilten zum Haus Uthmāns, mit erhobenen Schwerter. Uthmān ﷺ sagte ihnen, "Ich befehle euch, nach Hause zu gehen, steckt eure Schwerter zurück und bleibt zu Hause."<sup>250</sup> Ibn Abi Shaybāh überlieferte, dass Ibn Sirīn sagte, "Zayd bin Thābit trat bei Uthmān ein und sagte, "Hier sind die Ansar an der Tür." Und die Ansar sagten, "Wenn du für uns wünschst, sind wir zweimal Ansar (Helfer) vor Allāh." Uthmān sagte, "Kein Kämpfen."<sup>251</sup> In Tabaqāt von Ibn Sa'd wird berichtet, "Und Ibn Umar ﷺ trug seinen Schild doppelt an diesem Tag und hielt sein Schwert. Jedoch befahl ihm Uthmān, sein Haus zu verlassen, da er (für ihn) fürchtete, getötet zu werden." Usamah bin Zayd ﷺ sagte zu Uthmān: "Wenn du willst, dann werden wir ein Loch in deinem Haus graben, so dass du heraus kommen kannst an einen sicheren Ort. Und dann werden die Leute, die dir gehorchen, die Leute bekämpfen, die dir ungehorsam sind."<sup>252</sup>

---

<sup>248</sup> Musnad Ahmed, Tugenden der Gefährten Nr.753

<sup>249</sup> Al-Bukhāri, at-Tarīkh as-Saghīr, 1/76

<sup>250</sup> Tarīkh Khalīfah al-Khayyat, S.174

<sup>251</sup> Al-Musnaf, Band 8 Buch der Fitnāh, S.682, mit authentischen Überlieferern

<sup>252</sup> Tarīkh al-Madinah al-Munawarah, Ibn Shūbbah, Band 3, S.1211

Sulāyt ibn Sulāyt ﷺ sagte: "Uthmān verbot uns, sie zu bekämpfen und wenn er uns die Erlaubnis gegeben hätte, würden wir sie aus der Stadt vertreiben."<sup>253</sup>

Abī Habibah sagte:

"Az- Zubāir ﷺ sandte mich zu Uthmān, um ihm eine Nachricht zu bringen, während er umzingelt war. Ich trat bei Uthmān an einem klaren Tag ein und er saß auf einem Stuhl. Al-Hāssan ibn Alī, Abu Hurāirah, Abdullāh bin Umar und Abdullāh bin az-Zubāir ﷺ waren auch alle anwesend. Ich sagte, "Az-Zubāir ibn al-Awwām hat mich zu euch gesandt. Er sendet seine Grüße und sagt, "Ich stehe unter meinem Schwur dir gegenüber. Ich habe weder meinen Schwur geändert noch ihn gebrochen. Wenn du willst, dann werde ich mich euch anschließen und einer deiner Männer sein und wenn du es wünschst, werde ich auch bleiben. Der Stamm von Amr bin Auwf hat mir versprochen, unter meinem Befehl zu stehen und sie würden ausführen, was ich ihnen befehle." Als Uthmān ﷺ die Botschaft hörte, sagte er, "Allāhu Akbar! Dank gebührt Allāh, denn Er hat meinen Bruder gerettet. Sende ihm meine Grüße und sage ihm, "Wenn du dich mir anschließt, dann wirst du einer meiner Männer sein, aber ich möchte, dass du dort bleibst, wo du jetzt bist..." Als Abu Hurāirah die Botschaft hörte, sagte er, "Wollt ihr, dass ich euch sage, was meine Ohren vom Gesandten Allāhs, Friede und Segen auf ihm, hörten?" Sie antwortete, "Ja." Abu Hurairah ﷺ sagte, "Ich bezeuge, dass der Gesandte Allāhs sagte: "Wenn ich gegangen bin, werden Probleme und Trübsale aufkommen." Daher fragten wir, "Wie können wir uns vor ihnen schützen, o Gesandter Allāhs?" Er antwortete, "Haltet an dem gläubigen Mann und seiner Partei fest" und er zeigte in Richtung Uthmān Ibn Affān." Die Leute, die in Uthmāns Haus anwesend waren standen auf und sagten, "Nun sehen wir klar. Gib uns die Erlaubnis, den Jihad zu führen!" Uthmān antwortete, "Ich befehle jedem, der mir den Treueschwur gab, nicht zu kämpfen."<sup>254</sup>

---

<sup>253</sup> Fitnāh Maqtal 'Uthmān, 1/165

<sup>254</sup> Tugenden der Gefährten, Ahmed bin Hanbal, Band 1, S.511, mit einer authentischen Überlieferungskette

Die Saba'iten und die Rebellen wollten Abu Dhārr Al Ghifāri ﷺ dazu kriegen, mit ihnen Uthmān kaltblütig umzubringen. Ibn Sād erzählt, dass einige Leute von Kufa (Irak) nach Abu Dhārr in Rabthāh gingen und ihm sagten: Dieser Mann (Uthmān) tat so und so mit dir, willst du ihn den nicht bekämpfen?" Abu Dhārr ﷺ antwortete: "Nein, selbst wenn Uthmān mich aus dem fernen Osten bis hin zum äußersten Westen schickt, will ich Hören und Gehorchen."<sup>255</sup>

---

<sup>255</sup> Tabaqāt Ibn S'ad 3/212

## Die Belagerung

Abdullāh ibn Amīr ﷺ hörte Uthmān ﷺ sagen:

**"Der gewaltigste von euch bei mir ist derjenige, der seine Hand und seine Waffe zurück hält."**

[Ibn Sād 3/48]

Auf Grund Uthmāns ﷺ Unfähigkeit zur Moschee zu kommen, bestimmte er Abu Ayyūb Al-Ansarī ﷺ dazu diese Aufgabe zu übernehmen. Nach ein paar Tagen jedoch begann Al-Ghāfiqi ibn Hārb, der Anführer, die Gebete zu leiten. Wie Muḥammād ibn Abi Bakr, der Statthalter von Ägypten, arbeitete auch Muḥammād ibn Hudhāyfah gegen den Kalifen. Als Abdur-Rahmān ibn Udais von Ägypten aus in Richtung Medina marschierte, begleitete ihn Muḥammād ibn Abi Bakr. In dieser Zeit entschloss sich Aīsha, die Mutter der Gläubigen, dazu, den Hadsch (Pilgerfahrt) zu verrichten. Sie beauftragte Muḥammād ibn Abī Bakr, sie auf der Reise nach Mekka zu begleiten. Doch er weigerte sich dies zu tun, weil er zu den Aufrührern gehörte. Handhala, der Schreiber der Offenbarungen, sagte zu ihm: „Du weigerst dich die Mutter der Gläubigen zu begleiten und folgst stattdessen den Narren Arabiens!“ Muḥammād ibn Abi Bakr gab keinen Kommentar ab.

**Die Rebellen aus Ägypten** kamen in vier Gruppen, von denen jede einen Führer hatte und natürlich war der Scheitan Ibn Saba dabei. Die Führer der Aufrührer waren: 'Abd ar-Rahmān Ibn Udais al-Balāwi, Kinanah ibn al-Baschir Tujājbi, Sawdān ibn Hamrān al-Sukūni und Qatīrah ibn as-Fulān Sukūni. Ihr oberster Kommandant war Al-Harb Al-Ghāfiqi ibn al-'Aqqī. Jede der vier Gruppen hatte 1000 Mann mit sich.

**Die Rebellen aus Kufa** hatten sich auch in Vier Gruppen geteilt, wo ein Führer 1000 Mann befehligte. Die Führer der Gruppen waren: Zaid ibn Sawhān al-'Abdi, Al-Āštār al-Nakha'ī, Ziyād ibn al-Nadār al-Hārithi und' Abdullāh ibn al-Asām. Der Oberster Kommandant der Rebellen aus Kufa war Amr ibn al-Asām.

**Die Rebellen von Basra** waren ebenfalls mit tausend Männern in vier Gruppen unterteilt. Die Führer der Gruppen waren: Hukāim ibn Jabālah al-'Abdī, Dhuray' ibn 'Abbād, Bishr ibn al-Schurāyh Qāysi und Ibn al-Muharrish ibn' Abd al-Hānqi. Der oberste Anführer aus Basra war Hurqus ibn Zuhair al-Sā'di."

Als die Aufrührer sahen, dass Uthmān ﷺ das Kalifat nicht aufgeben wollte, belagerten sie sein Haus. Die Belagerung dauerte 40 Tage, und die Situation wurde von Tag zu Tag kritischer. Die Belagerer verboten sogar, Uthmān ﷺ mit Wasser zu versorgen. Als 'Alī ﷺ erfuhr, dass die Rebellen Uthmān jegliche Wasserzufuhr sperrten, ging er zu ihnen und sagte: "Oh ihr Männer, ihr tut da etwas ganz Übles. So etwas tut kein Muslim, nicht einmal ein Ungläubiger. Warum verweigert ihr Uthmān Essen und Trinken? Selbst die Perser und die Byzantiner geben ihren Gefangenen Nahrung und Wasser. Was hat Uthmān euch denn getan? Warum belagert ihr ihn? Warum trachtet ihr ihm nach seinem Leben?" Diese Worte hatten jedoch keine Wirkung auf die Aufrührer. Alī ﷺ sendete dann Wasser durch eine Frau der Bani Hashim zu Uthmān.<sup>256</sup> Umm Mu'minīn Safiyyah ﷺ tat etwas ähnliches, was Alī getan hat. Al-Kinānah ibn 'Adiyy<sup>257</sup> sagte: Ich führte das Maultier von Safiyyah, als sie ging und versucht hat 'Uthmān zu verteidigen, und sie begegnete Al-Ashtar. Er schlug das Gesicht ihres Maultier, bis der Sattel kippte und sie sagte: Lass mich zurückgehen, weil ich nicht will, dass das mich bloßstellt." Dann legte sie ein Stück Holz aus ihrem Haus zu Uthmān und transportierte Nahrung und Wasser für ihn.<sup>258</sup>

---

<sup>256</sup> Nasikh al tawareekh, (2/531); ähnlich in Ansab Al asraaf (5/69)

<sup>257</sup> Vollname: Al-Kinānah ibn 'Adiyy ibn Rabī'ah ibn 'Abd al-'Uzza ibn 'Abd Shams ibn 'Abd Manāf al'Abshāmi

<sup>258</sup> Siyar A'lām al-Nubalā'a', 2/237

Es begann dann das erste Gefecht und dabei wurden Al-Hāssan und Marwān verwundet, Marwān sogar schwer. Die Rebellen vermieden jedoch eine offene Schlacht. Sie wussten, dass die Leute der Banu Hashim wegen Al-Hāssan und Al-Hussāin in den Kampf gegen sie eingreifen würden. Während der Belagerung wurde befahl Uthmān, 'Abdullāh Ibn 'Abbās ﷺ nach Mekka zu senden. Er sollte den Hajj als Stellvertreter des Kalifen leiten, obwohl ibn Abbās ﷺ ihm sagte: „Ich schwöre bei Allāh O Āmīr-Al-Mū'minīn, der Jihad (gegen sie) ist mir lieber, als die Hajj durchzuführen. Ich habe einen Eid abgelegt, dass ich mich von hier nicht wegbeuge, bis diese Leute abreisen.“<sup>259</sup>

Uthmān schickte auch Boten zu den Provinzgouverneuren, die ihnen von der Belagerung berichten sollten. Als die Not durch die Belagerung wuchs, bat Al-Mugīra Ibn Schū'ba ﷺ den Kalifen, endlich etwas zu unternehmen. Er machte ihm drei Vorschläge: "Komm aus dem Haus heraus und kämpfe gegen die Aufrührer. Du hast Männer bei dir und das Volk von Al-Medina wird auch an deiner Seite kämpfen. Dazu bist du im Recht und die Wahrheit muss gewinnen. Oder verlasse das Haus durch die Hintertür und versuche Mekka zu erreichen. In der heiligen Stadt können die Aufrührer nicht Hand an dich legen. Oder gehe nach Syrien. Dort wirst du unter dem Schutz Mu'āwiyahs sicher sein." Uthmān ﷺ antwortete darauf: "Dem ersten Vorschlag stimme ich nicht zu, weil ich nicht als erster Kalif das Blut von Muslimen vergießen will. Auch den zweiten Vorschlag nehme ich nicht an; denn ich will nicht, dass die Heilige Stadt Mekka in Gefahr gerät. Der dritte Vorschlag ist ebenfalls unannehmbar; denn auf keinen Fall will ich die Nähe des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen auf ihm, aufgeben." Abdullāh ibn Az-Zubāir sagte ihm: "Allāh hat es gesetzmäßig für dich gemacht, sie zu bekämpfen!" Und Uthmān antwortete, "Nein, bei Allāh, ich werde sie nie bekämpfen!"<sup>260</sup>

Uthmān ﷺ fühlte sich verpflichtet, Böses mit Liebe zu bekämpfen, selbst wenn es sein Leben kosten sollte. Uthmān hatte ein Tag, bevor er als Märtyrer starb, davor einen Traum vom Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, gehabt.

---

<sup>259</sup> Tarīkh al-Umm wāl Māluk

<sup>260</sup> Tabaqāt Ibn Sa'd Band 3 S.70

Abdullāh Ibn Salām ﷺ berichtete: "Uthmān ﷺ stand unter Belagerung. Als ich zu ihm eintrat um ihn zu grüßen, sagte er: „Willkommen Bruder! Ich habe den Gesandten Allāhs ﷺ im Traum an dieser Tür gesehen. Der Prophet ﷺ sagte zu mir: „Oh Uthmān! Sie belagern dich, nicht wahr?“ Ich sagte, Ja. Der Prophet ﷺ sagte dann: „Sie lassen dich dursten, nicht war?“ Und ich antwortete abermals mit Ja. Darauf überreichte mir der Gesandte Allāhs ein Eimer Wasser und ich trank daraus bis mein Durst gestillt war. Ich spüre jetzt sogar noch die Kühle in meiner Brust und zwischen meinen Schultern. Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte mir danach: „Wenn du willst, hilft dir Allāh gegen sie, doch du kannst auch zu uns, und mit uns dein Fasten brechen.“ Ich zog es vor, mit dem Gesandten Allāhs mein Fasten zu brechen. Abdullāh Ibn Salām sagte: „An diesem Tag wurde Uthmān zum Märtyrer.“<sup>261</sup>

---

<sup>261</sup> Ibn Kathīr, al-Bidāya wa'n Nihāya 7/182; Al Hakim; Sahih nach Adh-Dhāhabi; At-Tabaqāt von Ibn Saad (3/75).

## Seine letzten Stunden

(Im Jahre 35 nach der Hijra)

Der Prophet ﷺ sagte:

**"Jeder Prophet hat einen Gefährten und mein Gefährte im Paradies ist Uthmān."**

[Tirmidhī, Hadithnr. 4063]

In seiner letzten Stunde befreite er 20 Sklaven und er zog sich Hosen an damit wenn er getötet wird nicht entblößt wird. Uthmān benutzte nur eine einzige Waffe, das waren seine gütigen und sanften Worte. Er stieg mehrmals auf das Dach seines Hauses und sprach zu den Aufrührern. Er sagte ihnen, wie nahe er dem Propheten ﷺ gestanden und welche Dienste er dem Islam erwiesen habe. Ibn Umar ﷺ überliefert das Uthmān ibn Affān mit seinen Mördern sprach: "Aus welchem Grund wollt ihr mich töten? Denn ich hörte den Gesandten Allāhs sagen: Das Blut eines Menschen ist nicht erlaubt außer durch drei: Ein verheirateter Mann der Unzucht begann, so wird er gesteinigt, oder jemand der absichtlich getötet hat so wird er auch getötet, oder er fiel vom Islam ab, so wird er auch getötet. Bei Allāh ich habe keine Unzucht begangen weder in der vor islamischen Zeit noch danach und ich habe keinen unschuldig getötet und ich bin nicht abtrünnig geworden seitdem ich zum Islam übertrat, ich bezeuge das niemand das Recht hat angebetet zu werden außer Allāh und das Muhammad sein Gesandter ist."<sup>262</sup>

Ein Teil der Aufrührer schien ihm zu vergeben, doch Malik ibn Al-Āštār griff ein, um sie an ihrem Plan festhalten zu lassen. Als der Tag des Hajj näher kam, wuchs die Unruhe der Aufrührer. In wenigen Tagen würden Hunderte von Männern vom Hajj zurückkehren und auch aus den Provinzen könnte Hilfe für den Kalifen eintreffen. Sie mussten ihr Komplott sogleich ausführen, wenn es nicht zu spät sein sollte. Daher musste schnell gehandelt werden. Die Aufrührer hatten eine passende Zeit ausgewählt um Uthmān ﷺ kalt zumachen, da die meisten der Sahāba außerhalb Madina waren oder im Jihād.

---

<sup>262</sup> Musnad Ahmad (1/63); Nas'āi (4057)

Uthmān saß da, hatte das Heilige Buch aufgeschlagen vor sich und rezitierte den Qur'an:

***„Diejenigen, zu denen die Menschen sagten: „Wahrhaftig, die Menschen haben sich bereits wider euch versammelt; fürchtet sie also!“ – sie wurden also stärker im Glauben, und sie sagten: „Unsere Genüge ist Allāh und was für ein vorzüglicher beschützender Sachwalter!“***

(Quran - 3:173)

Und sagte zu den Anwesenden:

***„Der Gesandte Allāhs, Friede und Segen auf ihm, hat einen Eid von mir bekommen und ich halte mich fest daran. Haltet euch also davon zurück, die Aufrührer zu bekämpfen.“***

Er bat außerdem Al-Hāssan ibn Alī ﷺ zu dessen Vater zurückzugehen. al-Hāssan ibn 'Alī ﷺ kam zu Uthmān ﷺ und sagte zu ihm: Soll ich nicht mein Schwert ziehen? Er sagte zu ihm: Niemals werde ich in der Lage sein das Blutvergießen vor Allāh rechtfertigen; Stecke dein Schwert in die Scheide zurück und gehe zurück zu deinem Vater."<sup>263</sup> Al-Mughīrah ibn Al-Achnās<sup>264</sup> ﷺ konnte die Situation nicht ertragen, er nahm Abdullāh Ibn Az- Zubāir, Marwān und andere mit und griff gemeinsam die Rebellen an. Abdullāh Ibn Budāyl, einer der Mörder Uthmān, tötete Al-Mughīrah ibn Al-Achnās und starb als Märtyrer."<sup>265</sup> In der gleichen Weise startete Abu Hurairah ﷺ einen Angriff gegen die Aufrührer und rezitierte den Vers: *„O mein Volk, seht ihr, wie ich euch zur Rettung rufe, ihr mich aber zum Höllenfeuer ruft?“* (Quran - 40:41). Als Uthmān davon erfuhr, rief er ihn eindringlich zurück, doch Abu Hurairah sagte ihm: *„Mit dir heute getötet zu werden ist eine schöne Sache!“*<sup>266</sup>

---

<sup>263</sup> Fitnāht Maqtal 'Uthmān, 1/162; al-Mūsannaf von Ibn Abi Shāybah, 152/224

<sup>264</sup> Mughīrah ibn Achnās, Allahs Wohlgefallen auf ihm, war ein Gefährte des Propheten, Allahs Segen und Heil auf ihm. Er glich Uthmān in Aussehen sehr.

<sup>265</sup> At-Tabari, Band 5, S. 124-125

<sup>266</sup> Tarīkh Khalīfah al-Khayyat S.147, mit authentischen Überlieferern

Abu Hurairah ﷺ erzählte, dass er Uthmāns Haus betreten hat, während es belagert wurde und sagte: "O Āmīr Al-Mu'minīn! Es ist rechtmäßig für dich, diese Rebellen zu bekämpfen." Uthmān ﷺ fragte: "O Abu Hurairah! Möchtest du die ganze Menschheit und einschließlich mich töten?" "Sicher nicht", antwortete Abu Hurairah.' Uthmān sagte dann: "Bei Allāh! Selbst Wenn du eine einzelne Person tötest, ist es gleichbedeutend mit der Tötung der ganzen Menschheit." Abu Hurairah kehrte dann ohne zu kämpfen zurück.<sup>267</sup>

Abdullāh bin Sā'idah überliefert, dass Saīd bin Al-Aās ﷺ zu Uthmān kam und sagte: " O Āmīr Al-Mu'minīn! Für wie lange willst du unsere Fäuste zurückhalten? Diese Leute haben bei uns gegessen. Während einige von ihnen Pfeilen auf uns beschossen haben, andere haben Steine auf uns geworfen und einige haben sogar ihre Schwerter gezogen. So Bitte ich dich, gib den Befehl (zu kämpfen). " Uthmān antwortete: "Ich habe nicht die Absicht, sie zu bekämpfen [...] Ich bevorzuge eher sie allesamt Allāh zu überlassen, weil wir bald vor unserem Herrn versammelt werden.' Said war damit nicht zufrieden und bekämpfte sie in der zwischenzeit.<sup>268</sup>

Inzwischen war Abdullāh ibn Salam ﷺ gekommen und tat alles, was in seiner Macht stand, um die Aufrührer friedlich zu stimmen "Tötet nicht Uthmān! Wenn ihr es tut, dann werden eure Gebete nie mehr erhört werden."<sup>269</sup> Jedoch vergebens. Die letzte Stunde kam und die Aufrührer drangen unmittelbar zu Uthmān ibn Affān ﷺ ein und griffen ihn an. Die Wachen, Al-Hāssan, Al-Hussān, Muḥammād Ibn Talha, 'Abdullāh Ibn Az-Zubāir und Saīd ibn Al-Aās, am Haupttor merkten nicht, was im Haus vorging. Sie sahen nicht, wie sich mehrere Rebellen über die rückwärtige Mauer schlichen und so zum Kalifen drangen. Muḥammād Ibn Abi Bakr führte als erstes die Gruppe der Mörder an. Er ergriff den Bart von Uthmān und zog daran. „O du Langbärtiger, möge Allāh dich in Schande stürzen!“ Uthmān antwortete: "Ich bin kein langbärtiger Mann, sondern Uthmān, Āmīr-Al-Mū'minīn.“ Daraufhin sagte Muḥammād ibn Abi Bakr verärgert: "Du begehrt das Kalifat sogar in deinem Alter.“ Uthmān ﷺ sagte: "Wäre dein Vater (Abu Bakr as-Siddīq) am Leben, hätte er mein Alter geschätzt.“ Daraufhin schämte sich Muḥammād ibn Abi Bakr und ging fort.

<sup>267</sup> Ibn Sa'd (3/48)

<sup>268</sup> Ibn Sa'd (5/23)

<sup>269</sup> Musnad Ahmed, Band 1 S.474, mit authentischen Überlieferern

Nach seinem Rückzug kam eine Gruppe von Verbrechern herbei und überkletterte die Mauern. Zu der Gruppe gehörten Abdurrahmān ibn Udais, Umair ibn Dschannabi, Sawdān ibn Hamrān, Al-Ghāfiqi und Kinana ibn Bischr, der Uthmān als Erster mit einem Schwert schlug. Seine Frau Nāila ﷺ kam herbei und streckte ihre Hand aus, um den Hieb aufzuhalten – mit dem Ergebnis, dass ihre Finger abgeschlagen und weg geschleudert wurden. Einer der Saba‘iten namens Kultum Talībi, griff noch einmal die Frau Uthmān an und sagte ihr hässliche Worte. Der Sklave Uthmāns hörte dies, so griff er den Saba‘iten mit seinem Schwert an und tötete ihn. Schließlich kam Ein anderer mit der Axt und schlug es auf dem Kopf Uthmāns. Dann fielen alle Verschwörer über Uthmān ﷺ her und verwundeten ihn sehr. Kinana at-Tujibi erreicht Uthmān und stach ihm mit einer breiten Pfeilspitze und so geschah es, das das Blut Uthmāns, als dieser den Quran rezitierte, auf den folgenden Vers tropfte:

***„Aber gegen sie wird Allāh dir genügen. Er ist der Allhörende, der Allwissende.“***<sup>270</sup>

(Quran - 2:137).

Al-Ghāfiqi schlug den Koran mit seinem Fuß weg.<sup>271</sup> Nāila ﷺ rief diejenigen, die oben waren und nicht bemerkten, was im Haus geschah, herbei. Noch bevor diejenigen, die oben waren herbeieilten, hatten die Aufrührer ihre böse Tat vollendet. Sie rief laut den Verbrecher zu: "Ihr habt ihn getötet während er fastete und er stand die ganze Nacht und las den ganzen Quran in einer Rak‘ā."<sup>272</sup> Die Verbrecher flohen und die Diener von Uthmān töteten einige von ihnen. Sāwdan Ibn Hamrān, einer der Mörder Uthmān, sagte, als sie die schreckliche Tat ausübten: „Wir haben Uthmān Ibn Affān getötet!“<sup>273</sup> Niemand wurde nunmehr benötigt, um die Tür zu bewachen. Die Aufrührer drangen daraufhin gewaltsam in das Haus ein und plünderten alle Gegenstände, die sie fanden, Dann eilten sie zum Bāitūl-Māl und raubten auch da alles aus. Sein Märtyrertod fand am Freitag, dem 17. Duhl-Hijra des Jahres 35 Nach der Hijra statt.

---

<sup>270</sup> Tabari, 5/131

<sup>271</sup> Tabari, 5/130.

<sup>272</sup> Sahih Sunan Ibn Mājah, 1/24 (111)

<sup>273</sup> At-Tabari, Band 5, Seite 123

## Das Verfluchen der Sahāba gegen die Mörder Uthmāns

Abu Mūsa al-Ash'ārī ﷺ sagte:

**"Wenn der Mord an Uthmān eine gute Tat gewesen wäre, dann wären unserer Ummāh gute Dinge zugestoßen. Aber es war eine schlechte Tat, daher erhielt die Ummāh Blut."**

[Tarīkh Dimashq, S.388]

Die Nachricht dieser Tragödie verbreitete sich wie ein Blitzschlag. Der Mord Uthmāns machte Epoche, wie kaum ein anderes Ereignis der islamischen Geschichte. Alle unter den Gläubigen waren wie von einem Hammer erschlagen und Tränen flossen über den Kalifen als sie diese Blutorgie sahen. Zaīd ibn Suhān sagte, dass seit dem Mord an Uthmān die Herzen gespalten sind und sich bis zum jüngsten Tag nicht mehr vereinen werden. Kinanah, der Sklave Safiyyahs, sagte, "Ich sah den Mord an Uthmān. Vier junge Männer von den Quraish wurden aus Uthmāns Haus herausgebracht. Diese jungen Männer waren blutbedeckt und sie hatten Uthmān ﷺ verteidigt; Hāssan ibn Alī, Abdullāh ibn az- Zubāir, Muhammād ibn Hātib und Marwān ibn Hakam."<sup>274</sup> Es ist nun unvermeidlich geworden und scheint, dass die Versuchung (Fitnāh) überall im Land rudern wird und der erste Bürgerkrieg zwischen den Gläubigen hereinbricht. Al-Qāsim ibn Muhammād Ibn Abu Bakr sagte: Alī ﷺ ist an zwei Männern in Al-Madinah vorbeigegangen, nachdem Uthmān ﷺ getötet worden war und bevor die Treue zu ihm geschworen wurde, sagten sie: Ibn al-Bāyda (d. h. 'Uthmān) ist getötet worden und sein hoher Rang im Islam und die Stellung unter den Arabern war weithin bekannt, aber bei Allāh, keiner hat sich bemüht ihn zu rächen." Alī sagte: "Was sagst du da?" Er wiederholte es und Alī sagte: "Nein, bei Allāh es werden viele Männer getötet werden und es wird sehr viele Kämpfe geben, bis der Sohn Maryam erscheint."<sup>275</sup>

Abdullāh ibn Saba, Allāh möge ihn verbrennen, profitierte vom Sieg und ließ es zu, das Dawa und der Jihad Fīsabilliah für 5-6 Jahre zum Stillstand kommt. Als Alī ﷺ hörte das Uthmān ﷺ kaltblütig getötet wurde, war er wie betäubt und

<sup>274</sup> A'āsir al-Khilafah ar-Rashidah, von Akram Diya'a al-Umari, S.390. Al-Umari sagte, dass der Hadith in al-Isti'ab überliefert wurde mit guter Authentifikation

<sup>275</sup> Tahqīq Mawaqīf as-Sahābah, 1/485; al-Tamhīd wa'l-Bayān, s. 223

Abdurrahmān Ibn Lāyla ﷺ sagte: "Ich sah Alī seine Hände nehmen und sagen, "O Allāh, ich erkläre Dir meine Unschuld an der Teilnahme der Ermordung Uthmāns"<sup>276</sup> Ibn Asākir überlieferte das Al-Hāssan sagte: "Als Uthmān getötet wurde, war Alī ﷺ abwesend an einem anderen Ort und als ihn dies erreichte sagte er: Oh Allāh ich bin nicht damit zufrieden." Es wird auch von Salmān ibn Uthmān - Alī ibn Ziyad - Al Hāssan berichtet der sagte: Alī kam an einem Tag an seine Töchter vorbei und sie wischten sich die Tränen weg. Er sagte: "Warum weint ihr?" Sie sagten: "Wir weinen für Uthmān." Er weinte und sagte: "Dann weint."<sup>277</sup> Alī Ibn Abī Tālib ﷺ soll auch gesagt haben: "Ich wurde am Tag der Ermordung von Uthmān krank"<sup>278</sup> Ibn Sa 'd erzählte mit seinem isnad von Ibn 'Abbās, das 'Alī sagte: Bei Allāh, tötete ich nicht 'Uthmān und ich gab nicht den Befehl, dass er getötet werden soll, eher versuchte ich es zu stoppen. Bei Allāh, tötete ich nicht 'Uthmān und ich gab nicht den Befehl, dass er getötet werden soll, aber ich wurde übermannt. Er sagte dies dreimal.<sup>279</sup> Thābit ibn Ubāyd überliefert, dass als Alī vom Mord Uthmān informiert wurde, er gesagt hat: „Mögen sie bis ans Ende aller Zeiten verflucht sein.“<sup>280</sup>

Alī ﷺ eilte sofort nach Al-Medina. Wütend ging er auf seine beiden Söhne zu und sagte: „Wie ist es dazu gekommen, dass Uthmān getötet wurde, während ich euch befohlen habe die Tür zu bewachen?“ Und er schlug (Zum ersten Mal) seinen Sohn Al- Hāssan, obwohl er verwundet wurde.<sup>281</sup> Genauso schlug er seinen Sohn al-Hussān auf die Brust und tadelte scharf 'Abdullāh Ibn Az-Zubāir, Muḥammād Ibn Talha (Al Sajjad) und die anderen, die am Tor Wache gestanden hatten. Er beschuldigte seine Söhne sogar mitschuldig am Mord des Kalifen gewesen zu sein, im Sinne, sie hätten nicht ihr Bestes getan um ihn zu beschützen. Drei Tage lang lag Uthmāns Leichnam unbeerdigt; denn die Rebellen erlaubten nicht, ihn zu bestatten. Niemand wagte es, ihnen Einhalt zu gebieten; Al-Madina schien den Aufrührern ausgeliefert zu sein. Schließlich wandten sich einige Leute, unter ihnen Hukāim ibn Hizām und Dschubāir ibn Mūt'īm, an Alī. Auf sein Verlangen wurde die Beerdigung endlich erlaubt. Der Leichnam wurde zwischen dem Abend- und dem Nachtgebet begraben. Az- Zubāir, Hāssan, Abu Dschāhm ibn Hudhāifa und Mārwan begleiteten

<sup>276</sup> Fadha'il ās Sahabā von Ahmed Ibn Hanbal 1/452

<sup>277</sup> al awaasim min al qawasim s.82); al ansab, wal ashraf, band 5, s. 103

<sup>278</sup> Fadha'il al-Sahaba (1/580). Seine Isnad ist Sahih

<sup>279</sup> Al-Tabaqāt, 3/82; al-Bidayah wa'n-Nihayah, 7/202

<sup>280</sup> Al-Bidayah

<sup>281</sup> Ibn Abi 'Asīm al Ahād wal Thamani 1/125 von" Khilafat Alī "s.87. Sahih

die Totenbahre. Die Aufrührer versuchten die Beerdigung zu verhindern, blieben jedoch zurück, als Alī einschritt. Dschubāir ibn Mūt‘im leitete das Bestattungsgebet. Dann wurde Uthmān ﷺ wie alle Märtyrer ohne rituelle Waschung begraben. Az-Zubāir ibn Awwām ﷺ betete für ihn das Totengebet. Der Besitzer der zwei Lichter starb im Alter von 82 Jahren<sup>282</sup>, nachdem er 12 Jahre lang als Kalif gedient hatte.

Er wurde im Friedhof Al-Baqi begraben. Allāh möge wohlzufrieden sein mit Uthmān, der das Blutvergießen unter allen Umständen vermeiden wollte und tat sein Äußerstes, um Betrugerei und Gewalt mit Liebe und Güte zu begegnen. Shāykhūl’Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Die Geduld, die 'Uthmān ﷺ gezeigt hat als er getötet wurde, zählt zu den größten seiner Tugenden in den Augen der Muslime."<sup>283</sup> Abdurrahmān ibn Māhdi ﷺ sagte: Zwei Vorzüge die nicht mal Abu Bakr und Umar besaßen, besaß Uthmān: Seine Geduld beim Versuch ihn zu töten bis er getötet wurde und seine Zusammenführung der Menschen auf dem Quran..."<sup>284</sup>

Abdullāh Ibn Amr Ibn Al-Aās ﷺ sagte: „Uthmān Ibn Affān Dhūn Nūrāyn ﷺ wurde unrechtmäßig getötet und er wird eine doppelte Belohnung erhalten.“<sup>285</sup>

Abdullāh bin Hazm ﷺ sagte: "Ich schaute auf 'Uthmān und habe noch nie einen Mann oder eine Frau schöner gesehen als ihn."<sup>286</sup> Al Hāssan Al-Basri ﷺ sagte über die Zeit von Uthmān, da er diese Zeit mitbekommen hat: "Es gab keinen Tag von den Tagen außer, dass die Menschen die Güter geteilt haben. Die Schwerter wurden in seiner Zeit vor den Muslimen geschützt bis diejenigen die ihren Gelüsten folgen das Schwert gegen die Muslime gehoben haben und dieses Schwert gehoben ist bis zum jüngsten Tag."

Abu Mūsa Al-Ash‘ārī ﷺ berichtete: Der Gesandte Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, saß einmal lehnend in einem Garten in Medina. Als er einen Zweig einmal ins Wasser und einmal in den Boden steckte, bat ein Mann um Einlass. Er (der Prophet) sagte zu mir: „Öffne die Pforte für ihn und verheiße ihm das Paradies!“ Ich öffnete die Pforte. Da sah ich Abu Bakr und ich verkündete ihm die frohe Botschaft. Dann bat ein Anderer um Erlaubnis, einzutreten. Da sagte er (der Prophet) zu mir: „Öffne

<sup>282</sup> Es wurde auch gesagt 84 Jahre

<sup>283</sup> Mīnhaj as-Sunnah 3/202

<sup>284</sup> Ibn Asākir

<sup>285</sup> Al Mujām al Kabir 1/46

<sup>286</sup> Siyar A‘lām An-Nubulā‘a

die Pforte für ihn und verheiße ihm das Paradies!“ Es war `Umar. Ich öffnete die Pforte für ihn und verhiess ihm das Paradies. Ein anderer Mann bat um Einlass. Da sagte er (der Prophet) zu mir: „Öffne die Pforte für ihn und verheiße ihm das Paradies. Jedoch geschieht das erst, nachdem er auf eine Probe gestellt worden ist!“ Es war `Uthmān Ibn `Affān. Ich öffnete die Pforte für ihn, verhiess ihm das Paradies und teilte ihm das mit, was er (der Prophet) gesagt hat. Da sagte er: „O Allāh, gib mir die Geduld! Oder Allāh sei um Hilfe gebeten.“<sup>287</sup> Abdullāh ibn Hāwalah ﷺ überliefert vom Gesandten Allāhs ﷺ, der sagte: "Wer auch immer von drei Dingen gerettet wird, ist Wahrlich gesichert: Mein Tod, der Dajjal und der Mord an einem Kalifen<sup>288</sup>, der beharlich auf der Wahrheit festhält und die Pflichten erfüllt."<sup>289</sup>

الخير جندب عن الوليد بن يعلى عن هلال بن حميد عن الصواف حجاج عن معاوية أبو حدثنا - 37667  
قال تقول فما الرجل هذا إلى ساروا قد هؤلاء إن فقلنا عثمان إلى المصريون سار حين حذيفة أتينا قال  
والل النار في قال قتلته فأين قلنا قال والله الجنة في قال هو أين قلنا قال والله يقتلونه

Jund'ub al-Hāyyr sagte: "Wir besuchten Hudhāyfah (ibn Al-Yaman), als die Ägypter zu Uthmān marschierten und wir sagten: "Die (Leute) marschieren gegen diesen Mann, was sagst du dazu?" Er sagte: "Bei Allāh, sie werden ihn töten." Wir sagten: "Wo wird er sein?" Hudhāyfah ﷺ sagte: "Bei Allāh, im Paradies." Wir sagten: "Und wo werden diejenigen sein, die ihn töteten?" Er sagte: "Bei Allāh, im Feuer."<sup>290</sup> Als Hudhāyfah dann von der Tötung von ' Uthmān ibn 'Affān erfuhr, sagte er: "O Allāh, verfluche seine Mörder und sein Peiniger... O Allāh, lass sie nicht eher sterben außer durch das Schwert."<sup>291</sup> Ibn Kathīr ﷺ überlieferte in al-Bidayah wa an-Nihayah, das Abu Bakrah ﷺ sagte, "Es ist mir lieber, vom Himmel zu fallen als an der Ermordung Uthmāns teilzunehmen."<sup>292</sup> Es wurde berichtet, dass Tālq ibn Khashshāf sagte: Wir gingen nach al-Madina und Qart ibn Khaythāmah war mit uns. Wir trafen auf al-Hāssan ibn' Alī ﷺ und Qart sagte ihm: Warum wurde Āmīr-Al-Mū'minīn (Uthmān) getötet?" Er sagte: zu Unrecht wurde er getötet."<sup>293</sup>

<sup>287</sup> Sahih Muslim Nr. 4416 (im arabischen)

<sup>288</sup> Damit war Uthmān gemeint

<sup>289</sup> Al-Musnad, 4/106, herausgegeben von Ahmad Shakīr

<sup>290</sup> Tarīkh Dimashq s.288

<sup>291</sup> Al-Kāmil Ibn al-Athīr

<sup>292</sup> Ibn Kathīr 7/203

<sup>293</sup> Tarīkh al-Madinah, 4/145

Abu Maryam Al-Jarūd überliefert, dass Hāssan ibn Alī zu den Menschen sagte: „O ihr Leute, letzte Nacht hatte ich einen verblüffenden Traum. Ich sah unseren Herrn über seinem Thron. Der Gesandte Allahs ﷺ kam herbei und stellte sich an eine seiner Säulen. Abu Bakr und legte seine Hand auf die Schulter des Propheten ﷺ und nach ihm kam Umar und legte seine Hand auf die Schulter Abu Bakr. Dann kam Uthmān ibn Affān, das Gesicht in seinen Händen und sagte: „O Herr! Frag deine Diener, warum sie mich getötet haben?“ Dann wurden zwei Ströme aus Blut auf die Erde geschickt.“ So fragte jemand Alī ﷺ diesbezüglich und er sagte: „Er hat erzählt, was er gesehen hat.“<sup>294</sup> Abu Maryam sagte: "Ich sah Abu Hurairah ﷺ am Tag als Uthmān ﷺ getötet wurde, mit zwei Zöpfen, und er hielt sie fest und sagte: "Bei Allāh! Uthmān wurde unrechtmäßig getötet!"<sup>295</sup>

Imām Ājūrī ﷺ berichtet in Āsh-Sharīyah (3/159-160 nr.1507):

عَنْ عَوَانَةَ، أَبُو حَدَّثَنَا قَالَ الطَّيَالِسِيُّ، يَغْنِي دَاوُدَ أَبُو حَدَّثَنَا قَالَ حَبِيبٍ، بَنُ يُونُسُ حَدَّثَنَا قَالَ دَاوُدَ، أَبِي بَنُ بَكْرٍ أَبُو حَدَّثَنَا اللَّهُ رَضِيَ عَلِيًّا شَهِدْتُ: قَالَ فَحَدَّثَنِي، قَالَ الْبَصْرَةَ عَنْهُ اللَّهُ رَضِيَ عَلِيَّ بْنَ مُحَمَّدٍ قَدِيمَ: قَالَ سَعْدِ، بَنُ يُوسُفَ عَنْ بَشْرِ، أَبِي رَضِيَ وَعَلِيٍّ: قَالَ عَنْهُ اللَّهُ رَضِيَ عُثْمَانَ فُذْكَرَ وَصَغَصَعَهُ، صُوحَانَ، بَنُ وَزَيْدُ يَاسِرٍ، بَنُ عَمَّارُ وَعِنْدَهُ سَرِيرٍ، عَلِيٍّ وَهُوَ عَنْهُ عُثْمَانَ، فِي نَزَلَتْ: قَالَ مُبْعَدُونَ عَنْهَا أَوْلِيكَ الْحُسْنَى مِنْهُمُ سَبَقَتْ الدِّينَ إِنَّ: فَقَرَأَ مَعَهُ، بَعُودِ الْأَرْضِ فِي يَنْكُتُ عَنْهُ اللَّهُ " نَعَمْ: قَالَ عَنْكَ؟ هَذَا أُرْوِي: عَلِيٍّ بَنُ لِمُحَمَّدٍ فَقُلْتُ "

Abu Bakr ibn Abī Dawūd - Yunus ibn Habīb - Abu Dawūd Ath-Thaiālīsī - Abu Awānah - Abu Bishr - Yusuf ibn Sād berichtete: Muḥammād ibn Alī Al-Hanafīyyah ﷺ, kam nach Basra und erzählte mir: Ich sah Alī ﷺ in seinem Bett und bei ihm war Ammār bin Yassīr und Zaid bin Sou'han und Sasā'a. Er erwähnte Uthmān ﷺ, und sagte während er auf der Erde mit ein Stück Holz schrieb. Er las (den folgenden Quran Vers): "Gewiß, diejenigen, an die von Uns (das Versprechen für) die beste Behandlung vorausgegangen ist, sie werden von ihr ferngehalten" (21:101). Er sagte: Dies ist wegen Uthmān offenbart wurden. Ich sagte zu Muḥammād bin Alī: Soll ich das von dir erzählen? Er sagte: Ja."<sup>296</sup>

<sup>294</sup> Bidayah von Ibn Kathīr

<sup>295</sup> Tahqīq Mawāqifas-Sahaba 2/31

<sup>296</sup> Sehe auch Fadaīl al Sahāba (1/475) Nr. 771 der Erzähler des Buches (Muhaqqiq) sagte Isnaduhu Sahih; Ibn Abi 'Asim in seinem al-Sunnah (2/574) Nr. 1216 und Ibn Jarīr in seinem Tafsir (17/75) und al-Zamakhshari in seinem Mukhtasar Kitab al Muwafaqa s.101.

'Alī رضي الله عنه wurde gefragt: "Oh Abul-Hāssan, wo ist seine (Uthmāns) Heimat?" Alī: "Bei Allāh, das Paradies." Dann wurde gefragt: "Und die (Heimat) derjenigen, die ihn töteten?" Alī sagte dreimal: " Fin nari, wallāhi [Bei Allāh, (ihre Heimat ist) das Feuer]".<sup>297</sup> Es wurde von Abu Ishāq überliefert, dass einst ein Mann (Rāfiḍī) zu Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه kam und sagte: "Uthmān ist in der Hölle." Alī erkundigte: "Wer gibt dir das recht, so etwas zu sagen?" Der Mann antwortete: "Weil er viele neue Praktiken begonnen hatte." Alī sagte zu dem Mann: "Sag mir, wenn du eine Tochter hättest, würdest du sie verheiraten ohne Rücksprache?" Als der Mann sagte, dass er es nicht machen würde, machte Alī weiter, "Denkst du, dass es eine bessere Meinung geben konnte als die Meinung vom Gesandten Allāhs صلى الله عليه وسلم bezüglich (der Ehe) seiner zwei Töchter? Erzähl du mir jetzt das über den Gesandten Allāhs; Wann auch immer er vorhatte, etwas zu tun, würde er oder würde Er nicht Allāh um das best mögliche bitten, um es anzunehmen?" Der Mann antwortete 'Natürlich'. Der Gesandte Allāhs würde sicher Allāh bitten um die besten Möglichkeiten zuzunehmen." Alī stellte den Mann dann noch eine Frage: 'Wählte daraufhin Allāh für seinem Gesandten denn das Best mögliche aus oder nicht?' der Mann hat geantwortet, "Allāh hat gewiss das Best mögliche für seinen Gesandten ausgesucht." Alī sagte dann: „Nun sag du mir dies über den Gesandten Allāhs! Hat Allāh nicht Uthmān dazu auserwählt, die (zwei) Töchter vom Gesandten Allāhs zu heiraten? Ich habe an das Hinrichten von dir gedacht, aber Allāh hat anders entschieden. Erinner dich sehr gut daran! Ich schwöre bei Allāh, sollte ich jemals von dir etwas anderes sagen hören (anders als das, was ich dir erklärte), werde ich dich hinrichten.“<sup>298</sup>

Alī رضي الله عنه sagte: Wer auch immer sich von dem Dīn Uthmān distanziert, der hat sich in der Tat von seinen Iman losgesagt.<sup>299</sup> Imām Ahmad überliefert mit seiner Isnad von Muḥammād Ibn Hatīb: „Ich befragte Alī über Uthmān aus und er sagte mir: „Er war unter denen, die glaubten, dann besaß er Taqwa und dann besaß er (mehr) Glauben und dann (mehr) Taqwa.“<sup>300</sup> Abu Jāfar (Imām Bāqir) رضي الله عنه berichtet von seinem Vater, Alī ibn Al-Hussāin رضي الله عنه der sagte: "Bei Allāh, Uthmān, Allāhs Wohlgefallen auf ihm, wurde niemals von jenen ermordet, die nach der Gerechtigkeit gesucht haben." Abu

<sup>297</sup> Tabari, Riyād an-Nadhīra, 2/128, Ägypten

<sup>298</sup> Ibn Asākir

<sup>299</sup> Istiāb ma' Isabā, 3/76

<sup>300</sup> Fada'il al Sahaba 1/474 # 770 Der Muḥaqqiq des Buches sagte: SAHIH, Al-Mustadrak 3/104, Sharh Usul Ahl-ul-Sunnah 7/1352 # 2574.

Jafar erzählte von seinem Vater: " Einige Leute aus dem Al Irak kamen und setzten sich mit mir und erwähnten Abu Bakr und Umar, worauf sie sie beleidigten, dann schmähten sie Uthmān und ich beleidigte sie zurück." Zāyd ibn Alī - Zainūl Abīdin ﷺ sagte: "Wer Abu Bakr, Umar und Uthmān verleugnet, der verleugnet Alī und wer Alī verleugnet der verleugnet Abu Bakr, Umar und Uthmān."<sup>301</sup>

Ibn 'Abbās ﷺ sagte: "Als alle Menschen sich bei Uthmān versammelt haben, um ihn zu töten, so sollten sie gesteinigt werden, wie die Leute von Lūt gesteinigt wurden."<sup>302</sup> Ibn 'Abbās laß den Vers: "Ist er etwa dem gleich, der die Gerechtigkeit gebietet, wobei er einem geraden Weg folgt?" [Sura an-Nahl: 76] Dann sagte er: "Ein solcher Mann war Uthmān."<sup>303</sup>

Wenn Talha bin 'Ubaidullah ﷺ über den Mord 'Uthmān ihm erreicht hat, sagte er: "Möge Allāh mit Uthmān barmherzig sein. Innaa lillaahi wa innaa ilayhi raaji'oon." Es wurde ihm gesagt: "Die Leute bedauern es." Er sagte: "Mögen sie untergehen!" Und er rezitierte die Worte Allāhs: „Sie warten wohl nur auf einen einzigen Schrei, der sie ergreift, während sie noch miteinander streiten. Da werden sie kein Testament machen und auch nicht zu ihren Angehörigen zurückkehren können. (Sura Yaasin: 49-50)<sup>304</sup> Talha ﷺ sagte: "O Allāh! Ich weiß nichts über Uthmān, außer dass er ein unschuldiger Mann ist."<sup>305</sup>

Es wird überliefert, dass als Az-Zubāir Ibn Al-Awwām ﷺ vom Mord Uthmān bescheid wusste, er gesagt hat: "Allāh erbarme sich mit Uthmān. Wir gehören Allāh und zu ihm ist die Heimkehr." Es wurde ihm gesagt: "Die Leute sind darüber zutiefst bekümmert." Er sagte: "Sie (die Mörder Uthmān) planten es schon für eine lange Zeit, doch es ist wie Allāh sagte: " *«Und es wird eine Trennung vorgenommen zwischen ihnen und dem, was sie begehren, so wie es zuvor mit ihresgleichen gemacht wurde; sie waren ja in starkem Zweifel.»* (34:54).<sup>306</sup>

<sup>301</sup> Al Aqīda fi Ahlil bāyt (S. 335); Tarīkh Dimashq (6/21)

<sup>302</sup> Fadā'il as-Sahaba 1/563

<sup>303</sup> Tafsir Ibn Kathir: 2/579

<sup>304</sup> Al-Bidayah wann Nihayah: 7/197

<sup>305</sup> Mawaqif Al-Sahabah fi Al-Fitnāhh, 2/24; Al-Tarīkh Al-Kabīr von Imam Al-Bukhārī 4/358

<sup>306</sup> Al-Khulafa' al-Raashideen von al-Khaalidi, s. 190; Al-Bidayah wa'n Nihayah, 7/ 197

Sād bin Abi Wāqqas ﷺ sagte: "Allāh erbarme sich Uthmān!" Dann rezitierte er: Sprich: Sollen Wir euch die bekanntgeben, die an ihren Werken am meisten verlieren, Deren Mühen im diesseitigen Leben fehlgeht, während sie meinen, sie würden rechtschaffen handeln? Das sind diejenigen, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm verleugnen. Ihre Werke sind wertlos und Wir werden ihnen am Tag der Auferstehung kein Gewicht beimessen. Das ist ihr Lohn, die Hölle, dafür, daß sie ungläubig waren und meine Zeichen und meine Gesandten zum Gegenstand des Spottes genommen haben.<sup>307</sup> Dann sagte Sād: "Oh Allāh! Lass sie es bedauern und betrübt sie, demütige sie und dann ergreif sie."<sup>308</sup>

Allāh war wahrlich für Uthmān ﷺ gegen alle seine Mörder Genüge und hat das Gebet der Sahabā erhört, da sie alle (Die Mörder Uthmān) getötet wurden. Umair ibn Dabī' Al-Burdschumī und Kāmil ibn Ziyād An-Nāchaī wurden nach 40 Jahren von Al-Hajjāj ibn Yusuf at-Thaqafi für den Mord an Uthmān hingerichtet. Qatira as-Sakūni wurde unmittelbar nach der Tötung von Uthmān liquidiert. Malik Al-Āštār starb an einem vergifteten Honigtrank. Kināna At-Tuyibi wurde schmäählich im Krieg zwischen Muhammād ibn Abi Bakr und Amr ibn Al-Aās getötet und Muhammād ibn Abi Bakr wurde selbst danach getötet. Hakim ibn Jabilla, der Dieb, wurde von der Schar von 'Aīsha, Talha und Az-Zubāir in der Schlacht von Basra getötet. Die meisten unter ihnen wurden auf Befehl von Talha und Az- Zubāir nach den Kriegen in Basra getötet.

Und Allāh weiß am besten.

---

<sup>307</sup> Sura al-Kahf: 103-106.

<sup>308</sup> Tarīkh at-Tabari: 5/407;al-Khulafā' ar-Rashidūn: 192

## Hatten die Muhājiūn wāl-Ansār und die Ahlū-Ridwān Uthmān auf dem Gewissen?

In vielen Geschichtsbüchern wirst du finden dass das Bild der Gefährten verzerrt wurde. Die Haltung der Sahāba zum Mord an Uthmān ﷺ wurde so verzerrt, dass ein Unwissender Muslim nicht weiß, ob es Wahr oder Falsch ist. Das aufgrund der Rāfiḍī Berichte, die von vielen Historikern notiert sind. Die Rāfiḍā behaupten nämlich, dass die ersten und besten Muslime am Mord von Uthmān ﷺ etwas zu tun hätten und sich über sein Martyrium gefreut hätten. All das wird in ihren Schranken zurückgewiesen und sie sind Experten, wenn sie mit ihren Zeigefinger auf einem Sahābī zeigen, so zeigen sie letztendlich drei Finger gegen sich. Sie, die Rawāfiḍh, sind wie die alten Saba‘iten, als sie mit ihren teuflischen Finger, die Gefährten von Muḥammād ﷺ, des Mordes an Uthmān beschuldigt haben.

Derjenige, der die Ereignisse der Turbulenzen in Tarīkh al-Tabari und andere Bücher der Geschichte durch die Berichte von *Abu Mikhnaf, al-Wāqidi, Ibn A‘tham, Muḥammād ibn as-Sā‘ib Al-Kalbi* und anderen entdeckt, kann den Eindruck bekommen, dass die Sahabā hinter der Verschwörung stecken und die Aufruhr provozierten. Wie Abu Mikhnaf der Talha so darstellt, als wäre er gegen Uthmān gewesen und das Volk auf ihn hetzte. Die Berichte von Al-Waqidi unterscheiden sich nicht von Abu Mikhnaf, denn er schlug den gleichen Weg wie er und verleumdete Amr ibn Al-Aās ﷺ, das er nach Medina kam und Uthmān kritisiert hätte. Anschließend Er und Marwān die Leute gegen Uthmān eine Hetzkampagne starteten. So verhält es sich Identische weise mit den heutigen Rafīḍāh Schīah, die einige der hochrangigen Sahabā wie Abu Dhārr, Adī ibn Hatīm und Ammār ibn Yassīr als die Anhänger von Ibn Saba bezichtigen und einige der Mörder Uthmān als Sahābī betiteln. Die Überlieferung diesbezüglich dass diese 3 edlen Gefährten von Ibn Saba beeinflusst wurden oder mit ihm sympathisierten, basiert auf einer schwachen Überlieferung von Saīf Ibn Umar, er wurde von vielen Gelehrten der Sunnāh kritisiert. Saīf ibn Umar wird zu den Personen wie Abi Mikhnaf, Waqidi, Ibn al Kālbi hinzugeordnet. Jedoch, unter diesen Leuten wir er mehr bevorzugt. Ibn Hajār ﷺ sagte über Saīf: "Er ist in Hadith Da‘if, jedoch in Tarīkh gut."<sup>309</sup>

---

<sup>309</sup> Taqrīb 1/179

Was Abdurrahmān bin Udais, Hurqos ibn Zuhāir, Amr ibn Hamīq und Hukāim ibn Jabāla betrifft, die als Sahāba genannt wurden und beteiligt waren am Mord Uthmān, so müssen wir definitiv einzeln ihre Fälle untersuchen:

A) Abdurrahmān bin Udais Al-Balāwi war kein Gefährte des Propheten ﷺ noch hat er ihm unter dem Baum die Treue geschworen. All diese Überlieferungen, wo erwähnt wird er wäre ein Sahābī, kommt durch den Weg von Ibn Lahīa, der schwach ist.<sup>310</sup>

B) Hurqos bin Zuhāir wird in eine Überlieferung als Gefährte bezeichnet in Tarīkh Al-Tabāri und sehe Al-Isābah 1/364. Allerdings kommt diese Überlieferung über den Weg von Saīf bin Umar wieder und ist daher schwach.

C) Hukāim ibn Jalāba ist kein Sahābī, weder hat er vom Propheten ein Hadīth gehört.<sup>311</sup>

D) Amr bin Al-Hamīq ist tatsächlich ein Gefährte des Propheten. Es gibt haufenweise Überlieferung die darauf hinweisen dass er mit den Leuten die Ibn Saba beeinflusst hat kooperiert und einer der Mörder von Uthmān gewesen war.<sup>312</sup> Allerdings enthält jede dieser Erzählungen Muhammād bin Umar Al-Wāqidi, der ein berühmter Lügner war oder Ibn Al-Kalbi, der auch ein Lügner war wie Wāqidi oder Abu Mikhnaf der Rafīdi. Daher liegt die Beweislast bei den Schīah es nachzuweisen, dass Amr bin Al-Hamīq einer der Sabaīten war und Uthmān tötete.

Selbst Mu'āwiyah ﷺ wird von den jetzigen Rāfiqā für den Mord an Uthmān angeklagt. Sie stützten sich auf einem Beweis, dass Imām Tabari in seinem Tārīkh überliefert hat: Von Jā'far- 'Amr und 'Alī - Husāyn- sein Vater- Muhammād bin Sa'ib Kalbi sagte: "Als Uthmān gesehen hat, was mit ihm geschehen ist und viele Leute gegen ihn gesandt worden war, hat er Mu'āwiyah bin Abī Sufyān in Syrien geschrieben: "Im Namen Allāhs, des Allerbarmer, des Barmherzigen. Um Fortzufahren: Die Leute aus Medina (d. h. Uthmān, der sich auf Leute von Medina

---

<sup>310</sup> Siehe seine Biographie in Al- Mizān I'tidal 2/103 und Al-Tahthīb 2/43.

<sup>311</sup> Sehe Ibn Abd Al-Bārr in Al- Istī'ab (S. 199 ).

<sup>312</sup> Die Überlieferung können in in Tabaqāt Ibn Sa'd, Tarīkh Ath-Tabari und Tarīkh Dimashq besichtigt werden.

und nicht Ägypten bezieht), sind Ungläubige (Kafirs) geworden, sie haben ihre Folgsamkeit aufgegeben und auf ihren Treueid verzichtet. Daher sende an mich die syrischen Soldaten, die auf jedem Kamel zur Verfügung stehen, das du hast, sei es fügsam oder hartnäckig." Als Mu'āwiyah den Brief erhielt, so verzögerte er sein Vorgehen, weil er sich offen mit den Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ nicht unterscheiden wollte, seitdem er Bescheid wusste, dass sie sich einig waren (auf dieser Sache). [...]"<sup>313</sup>

Diese Überlieferung ist abzulehnen, weil sich in der Kette Muḥammād ibn as-Sa'ib al-Kalbi befindet und er war einer der bekanntesten Lügner von Kufa. Seine Biographie in al-Mizzi's Tahdhib al-Kamal ist voll mit den Aussagen der Gelehrten seiner Zeit, die ihn als einen extrem unglaubwürdigen Überlieferer erklärten und sogar als einen radikalen Lügner.<sup>314</sup> Mu'āwiyah hat nie gezögert Uthmān zu helfen. Er war es der Uthmān das Angebot gemacht hat, ihm nach Syrien zu begleiten, um ihn vor seinen Feinden zu beschützen, doch Uthmān lehnte ab, weil er wusste, dass er ungerechterweise ermordet werden würde, wie ihn der Prophet informiert hatte. Er war es, der Alī und Az-Zubāir gebeten hat Uthmān zu beschützen. Jeder gesunde Mensch hätte keine Zweifel daran, dass die Mörder von Uthmān nicht die Gefährten waren. Doch die jetzigen Rāfiḍā wollen das Verbrechen ihrer Urahn vertuschen und dies den Gefährten unterstellen. Doch die Rāfiḍa werden dadurch der Lüge überführt, dass weil die edlen Sahaba keine Feindschaft gegen Uthmān zeigten und gegen ihn gehetzt haben. Dies habe ich mit authentischen Überlieferung belegt, dass etliche von den ersten Muslimen Uthmān mit Wort und Tat unterstützten wollten/haben. Al-Hāssan ibn Alī ﷺ war das beste Beispiel, denn er hat sich für Uthmān ﷺ geopfert.

Shāykhūl'Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Niemand der ersten Muslime war am Mord Uthmāns ﷺ beteiligt."<sup>315</sup>

---

<sup>313</sup> Tarikh At-Tabari 15/185 englische Auflag

<sup>314</sup> Tahdhib al-Kamal 25/246-253

<sup>315</sup> Mīnhaj al-Sunnah (8/313)

Imām al-Nāwāwī ﷺ sagte: Keiner unter den Sahabā (Allāhs Wohlgefallen auf allen) hat an seiner Tötung (Von Uthmān) teilgenommen; eher wurde er getötet von den Kriminellen und Niederträchtigen, von niedriger Klasse der Stämme. Sie haben sich gegen ihn zusammengetan und sind aus Ägypten gekommen und die Sahāba, die dort waren, waren unfähig sie abzuwehren, so haben sie ihn belagert, bis sie ihn getötet haben.“<sup>316</sup>

Ibn Khāyyat überliefert: Mann fragte Al-Hāssan Al-Basri ﷺ, ob irgendjemand von den Muhājirīn oder den Ansar unter den Mörder Uthmāns war. Er antwortete: "Jene waren gemeine Leute aus dem Ägypten. Es waren: Kināna ibn Bishr, Rūmān Al-Yamānī, Sawdān ibn Hamrān, Malik ibn Al-Āštār An-Nachāī, Jabāla vom Banu Sādūs die Uthmān töteten.“<sup>317</sup>

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ beschrieb sie als der Inbegriff des Bösen und der Grausamkeit.<sup>318</sup> Imām Ibn al-'Imād Al-Hanbālī ﷺ beschrieb sie als böse Menschen vom Abfall unter den Stämmen.<sup>319</sup> Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte: Gemäß was von einigen Menschen gesagt wurde, dass einige von den Sahabā 'Uthmān zu Fall bringen wollten und zufrieden waren, als er getötet wurde, so wird dies in keinem gesunden Bericht von einigen der Sahabā erzählt, eher haben sie alle dagegen protestiert und haben diejenigen verflucht, die es getan haben."<sup>320</sup>

Al-Qadī Abū Bakr ibn Āl-'Arabī ﷺ sagte: Das Beste, was bezüglich dieses Problem erzählt wurde und Klarheit schafft - und um zum richtigen Urteil zu gelangen - so müssen wir die Leute der Wahrheit folgen - dass keiner von den Sahabā jemals irgendjemanden gegen 'Uthmān gehetzt hat oder ihn im Stich ließen. Wenn Uthmān ﷺ die Hilfe bei anderen gesucht hätte, wären eintausend oder viertausend Fremde nicht im Stande gewesen, zwanzigtausend oder mehr Ortsansässige zu überwältigen, aber er hat sich auf diese Katastrophe eingelassen."<sup>321</sup>

<sup>316</sup> Schar An-Nāwawī ala Sahih Muslim 5/148

<sup>317</sup> Tarikh Khalifah b. Khayyat (S. 176), mit einer authentischen Kette

<sup>318</sup> Duwal al-Islam von adh-Dhahabi, 1/12

<sup>319</sup> Tahqīq Mawāqif al-Sahabah, 1/482, Shahrāt al-Dhāhab, 1/40

<sup>320</sup> Al Bidayah 7/207

<sup>321</sup> Al-Awāsīm minal-Qawāsīm, s. 129. Ebenso ist es authentisch von Qāis bin Hazm ﷺ berichtet, dass kein Sahabī unter denen war, die in der Ermordung von Uthmān teilgenommen haben. Sehe Ibn Asakīr in Tarikh s. 408.

## Der Fall von Muḥammād Ibn Abī Bakr

Ist es wahr, dass Muḥammād ibn Abi Bakr As-Siddīq ﷺ an der Ermordung Uḥmān ﷺ beteiligt war? Der Vorwurf, dass Muḥammād ibn Abi Bakr ﷺ Uḥmān ﷺ mit seiner Pfeilspitze erstochen und getötet hat, so ist dies Falsch und ein schwacher Bericht. Weil sie die authentischen Überlieferungen widersprechen und die wahren Mörder aus Ägypten sind. Wir erwähnen eine von vielen Überlieferungen, warum Muḥammād Ibn Abu Bakr unschuldig ist an den Mord von Uḥmān ﷺ:

In einem Bericht von Ibn Asākīr mit seiner Kette von Muḥammād Ibn Talha Ibn Musārrif, der sagte: "Ich hörte von Kinanāh, den befreiten Sklaven von Safiyyah Bint Huyāyy, der sagte: "Ich war an der Stelle als Uḥmān ﷺ getötet worden ist und ich war damals vierzehn Jahre alt," man sagte ihm: "War Muḥammād Ibn Abu Bakr überhaupt beteiligt an seiner Tötung?" Er sagte: "Allāh bewahre. Er traf auf ihn und Uḥmān sagte: "O Sohn meines Bruder, du willst nicht derjenige sein, der mich töten will, „Dann ging er hinaus und wurde nicht an seiner Ermordung beteiligt.“<sup>322</sup>

Al-Hafīth Aṣ-Suyūṭī ﷺ schreibt in seinem berühmten Werk: „Nāilah ﷺ, die Frau von Uḥmān wurde nach den Namen der Mörder gefragt, Alī ﷺ sagte ihr: "Wer tötete Uḥmān?" Sie sagte: "Ich weiß es nicht. Nur Zwei Männer die ich nicht erkennen konnte kamen zu ihm und mit ihnen war Muḥammād ibn Abu Bakr." So dann schilderte sie was Muḥammād ibn Abi Bakr mit Uḥmān alles tat. Alī ﷺ forderte Muḥammād auf und fragte ihn, ob die Aussage der Ehefrau von Uḥmān richtig sei, er Muḥammād ﷺ sagte: "Sie hat nicht gelogen. Bei Allāh, ich hegte die Absicht ihn zu töten, dann aber gedenkte ich mich an meinen Vater und ich stand vor ihm und nahm dann Abstand von ihm (Uḥmān) und kehrte reuig zu Allāh zurück, Erhaben ist er. Bei Allāh, ich habe ihn nicht getötet und bin nicht schuldig an seiner Tötung." Uḥmāns Ehefrau sprach: "Er hat die Wahrheit gesagt.“<sup>323</sup>

<sup>322</sup> Al-Isti‘āb; al-Isabāh (10/21); Marrwiyāt Abi Makhnāff fi Tarīkh Tabari, s. 243

<sup>323</sup> Tarīkh Al-Khulāfah von Aṣ-Suyūṭī

Imām Nāwawī ﷺ sagte: "Nach der Ermordung von Uthmān ﷺ, setzte Alī ﷺ Muhammad ibn Abī Bākr ﷺ in verschiedene offiziellen Positionen, der letzte von ihnen als Amīr von Ägypten im Jahre 37. Er (Alī) war überzeugt, dass Muhammad Ibn Abī Bākr nicht beteiligt war an der Tötung Uthmān ﷺ. Muhammad Ibn Abī Bakr ﷺ kämpfte an der Seite Alī in Jāmal und Šiffīn. Nach der Kamelschlacht befahl Alī ihm Aīsha ﷺ nach Madinah zu begleiten. Wäre Muhammad ibn Abī Bākr beteiligt an der Ermordung von Uthmān, würde Aīsha ﷺ ihm nie verzeihen, noch weinte sie sehr stark, als er (Muhammad) im Jahre 38 nach der Hijra in Ägypten getötet worden ist."<sup>324</sup>

So ist es klar, dass Muhammad Ibn Abi Bakr ﷺ unschuldig war an der Ermordung von Uthmān, wie der Wolf unschuldig ist an dem Blut von Yusuf. Ibn Kathīr ﷺ erklärte, dass wenn Uthmān ﷺ mit ihm gesprochen hat, er (Muhammad) sich schämte und zurück ging und bereut hat was er beging und sein Gesicht bedeckte und versucht hat ihn noch zu verteidigen, aber ohne Erfolg.<sup>325</sup>

Und Allāh weiß am besten.

---

<sup>324</sup> Tahdhīb al-Asmā 'wal-Luġhāt

<sup>325</sup> Al-Bidayah wa'n-Nihayah, 7/193

## TEIL 4



### Ereignisse nach dem Martyrium von Uthmān ibn Affān

Zum Zeitpunkt von Uthmāns Martyrium, waren Alī, Talha, Zubāir, Abdullāh ibn Umar und Sād ibn Abi Wāqqas ﷺ in Medina. Sie fanden ihre Ehre auf dem Spiel gesetzt, weil unter den Aufständischen, unaufrichtige Anhänger waren, die falsche Behauptungen über sie verbreiteten. Sie beschlossen jede Verbindung zu den Aufständischen zu vermeiden. Nach Uthmāns Märtyrertod beanspruchte Al-Ghāfiqi ibn Harb, der Anführer der Aufrührer das Amt des Kalifats für die Dauer von ungefähr einer Woche und begann alle Anweisungen einschließlich der Bestimmung von jemandem, der die Gebete leitet, zu erteilen. Der weisere Teil der Aufrührer wollte jedoch einen respektablen Mann als Kalifen. Sie argumentierten damit, dass durch das Fehlen eines angesehenen Mannes als Kalif ihre erfolgreichen Bemühungen nur als Aufstand und Aufruhr angesehen würden. Deshalb entschieden sie sich dazu, Medina nicht zu verlassen, ohne einen Kalif gewählt zu haben. Abdullāh ibn Saba eilte getarnt nach Medina und schloss sich seiner Gruppe an. Er zog ebenfalls die Wahl eines Kalifen vor. Deshalb trafen sie Alī, Talha und Az-Zubāir getrennt voneinander und verlangten von jedem, die Verantwortung des Kalifats zu übernehmen. Talha ﷺ und Az-Zubāir ﷺ lehnten das Angebot ab. Selbst Alī ﷺ wollte diese Last nicht auf sich tragen.

Imām Ath-Tabari berichtet die folgende Überlieferung: „Alī ﷺ sagte: „Diese Sache mit den Khilafa, wurde nach dem Tode von Umar ﷺ gespalten. Ich möchte dies (die Khilafa) nicht auf meiner Schulter tragen. Gibt es (die Khilafa) wem ihr wollt. Ich werde dem, den ihr diese Sache (die Khilafa) übergibt auch die Bay‘a<sup>326</sup> machen.“ (...) Danach sind die Leute von Medina zu Alī gegangen und sagten: „Die Ummah ist ohne Kalif! Keiner, außer dir, kommt in dieser Sache mehr in Frage.“ Egal wie oft sie Alī ﷺ darum baten, er hat es nicht angenommen. Sie sagten: „Lass uns erst mal in die Moschee.“ Sie gingen zur Moschee und saßen alle. Sie baten abermals ihn (Alī), die Kalifa anzunehmen. Alī ﷺ hat es nicht akzeptiert.<sup>327</sup> Sie trafen sich mit Sād ibn Abī Waqqās und Ibn Umar um ihnen diese Bürde aufzutragen, doch beide lehnten dieses Angebot ab.

Die Aufrührer mussten frustriert und mit leeren Händen zurückkehren. Schließlich flößte Abdullāh ibn Saba ihnen einen umsetzbaren Plan ein, gemäß dem in ganz Medina bekannt gegeben wurde: „Die Leute von Medina haben bei der Wahl eines Kalifen immer eine zentrale Rolle gespielt und die Ummah nahm dies rückhaltlos an. Jetzt geben wir ihnen lediglich zwei Tage, um einen Kalifen zu wählen. Wenn es ihnen nicht gelingt einen Kalifen zu wählen, werden wir Alī, Talha und Az-Zubāir töten.“ Diese Bekanntgabe verursachte Angst in den Herzen der Menschen von Medina, die aus ihren Häusern kamen und zu Alī und den beiden anderen eilten. Während Talha ﷺ und Az-Zubāir ﷺ es kategorisch ablehnten, die Last des Kalifats zu übernehmen, stimmte Alī ﷺ zu, nachdem er sich zunächst geweigert hatte.

---

<sup>326</sup> Treueeid

<sup>327</sup> Tarikh al-Tabari 3/568

## Der Treueeid an Āmīr Al-Mū'mīnīn Alī

Muhammād ibn Al-Hanāfiyyah Ibn Alī رضي الله عنه berichtete:

إِنَّ أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ مَقْتُولًا، ثُمَّ جَاءَ آخَرٌ: فَأَتَاهُ رَجُلٌ فَقَالَ: كُنْتُ مَعَ عَلِيٍّ، وَعُثْمَانُ مَحْصُورٌ، قَالَ: عَنْ مُحَمَّدِ بْنِ الْحَنَفِيَّةِ قَالَ: خَلَّ لَا أَمَّ لَكَ، قَالَ: فَأَخَذْتُ بَوْسَطَهُ تَخَوُّفًا عَلَيْهِ، فَقَالَ: فَقَامَ عَلِيٌّ، قَالَ مُحَمَّدٌ: إِنَّ أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ مَقْتُولَ السَّاعَةِ، قَالَ: فَقَالَ: فَأَتَى عَلِيٌّ الدَّارَ، وَقَدْ قُتِلَ الرَّجُلُ، فَأَتَى دَارَهُ فَدَخَلَهَا، وَأَعْلَقَ عَلَيْهِ بَابَهُ، فَأَتَاهُ النَّاسُ فَضَرَبُوا عَلَيْهِ الْبَابَ، فَدَخَلُوا عَلَيْهِ لَا ثَرِيدُونِي، فَأَبَى لَكُمْ ”: إِنَّ هَذَا الرَّجُلَ قَدْ قُتِلَ وَلَا بُدَّ لِلنَّاسِ مِنْ خَلِيفَةٍ، وَلَا نَعْلَمُ أَحَدًا أَحَقَّ بِهَا مِنْكَ، فَقَالَ لَهُمْ عَلِيٌّ: فَقَالُوا: فَإِنَّ أَبِينَا عَلِيٌّ فَإِنَّ بَيْنَنَا لَا تَكُونُ سِرًّا، وَلَكِنْ: لَا وَاللَّهِ مَا نَعْلَمُ أَحَدًا أَحَقَّ بِهَا مِنْكَ، قَالَ: وَزِيرٌ خَيْرٌ مِنِّي لَكُمْ أَمِيرٌ، فَقَالُوا: فَخَرَجَ إِلَى الْمَسْجِدِ فَبَايَعَهُ النَّاسُ: أَخْرَجَ إِلَى الْمَسْجِدِ فَمَنْ شَاءَ أَنْ يُبَايِعَنِي بَايَعَنِي، قَالَ:

"Ich war mit 'Alī رضي الله عنه, während' Uthmān رضي الله عنه belagert wurde in seinem Haus. Ein Mann kam ihm entgegen und sagte ihm: "Āmīr al-Mū'mīnīn wird getötet" ein anderer Mann kam und sagte: „Āmīr al-Mū'mīnīn wurde jetzt getötet" so stand Alī رضي الله عنه auf, um zu gehen, aber ich packte ihn am Gürtel - aus Angst um ihn. ' Alī sagte: "Lass mich gehen!" so ging er zu dem Haus und sah ihn dann tot, danach ging er zurück zu seinem Haus und schloss die Tür hinter sich zu. Dann kamen die Menschen zu ihm und begannen an seiner Tür zu klopfen und traten dann zu ihm ein, sie sagten 'Alī "Der Mann wurde getötet und die Menschen brauchen einen Kalifen, wir kennen niemand der es mehr verdient hat als du." Er antwortete: "Kommt nicht zu mir, ich bin besser ein Berater, als dass ich euer Führer bin." sie sagten: "Nein, bei Gott, wir kennen niemanden der es mehr verdient." Er sagte: "Wenn ihr darauf besteht, so muss mein Treueid in der Öffentlichkeit getan werden nicht im Verborgenen. Ich werde in die Moschee gehen und wer immer sich wünscht mir die Baya' anzubieten, könne dies tun.“ So ging er in die Moschee und die Leute gaben ihm die Baya'."<sup>328</sup> In Folge seiner Einwilligung, kamen die Leute in großen Zahlen, um den Treueid zu leisten. Die Baya' wurde am 25-Dhūl-Hijjah im Jahre 35 nach der Hijra, in Al Madina und in den Händen von Alī angenommen. Malik Al-Ashtar war der erste, der ihm den Treueid schwur und andere folgten ihm.

Was in einigen Überlieferungen auftaucht, dass Talha und Az-Zubāir رضي الله عنه ihren Treueid widerwillig an Alī schworen oder dazu gezwungen wurden seien, ist nicht wahr. Es gibt sehr wohl authentische Überlieferung, dass Talha und Az-Zubāir Alī den Treueid geleistet haben.

<sup>328</sup> Ahmad bin Hanbal: Fadha'il al-Sahaba 2/573. Einstufung: **Sahih**

Imām Ibn Jarīr Ath-Tabari ﷺ überliefert:

ابْسُطُ يَدِكَ : إِنَّ عَلِيًّا جَاءَ فَقَالَ لَطْنَحَةً : أَمَا أَنَا فَأَشْهَدُ أَنِّي سَمِعْتُ مُحَمَّدَ بْنَ سَيِّرِينَ يَقُولُ : عَنْ عَوْفٍ ، قَالَ فَبَسَطَ عَلِيٌّ يَدَهُ فَبَايَعَهُ : أَنْتَ أَحَقُّ ، وَأَنْتَ أَمِيرُ الْمُؤْمِنِينَ ، فَاْبْسُطُ يَدَكَ ، قَالَ : يَا طَلْحَةَ لِأَبَايَعِكَ ، فَقَالَ طَلْحَةُ

von Awf ibn Abī Jamīlah, der gesagt hat: "Was mich betrifft, so bezeuge ich, dass ich Muhammād Ibn Sīrin ﷺ sagen hörte: "Alī ﷺ kam und sagte zu Talha ﷺ: "Gib mir deine Hand, O Talha, so dass ich dir die Treue schwöre." Talha erwiderte: "Du hast es mehr verdient, Du bist der Āmīr-Al-Mū'minīn; gib mir deine Hand." So gab Alī ihm seine Hand und Talha schwor ihm die Treue."<sup>329</sup> Abū Bashīr Al-Abīdī sagte: "Ich war in Al-Madinah, als Uthmān ﷺ getötet wurde. Die Muhājīrin und Ansar, einschließlich Talha und Az-Zubāir, haben sich zusammen gesammelt und sind zu Alī ﷺ gegangen und sagten ihm: "O Abul-Hāssan, komm und lass uns dir die Treue schwören." Alī sagte: "Ich habe kein Bedürfnis nach dieser Stellung. Ich bin mit euch und wenn ihr auch immer jemanden wählen wollt, den werde ich anerkennen." Sie sagten: "Bei Allāh, wir werden keinen akzeptieren außer dir[...]"<sup>330</sup>

Al-Baladhūrī berichtet:

رَأَيْتُ الزُّبَيْرَ بَايَعَ عَلِيًّا فِي حَشٍّ مِنْ أَحْشَاشِ الْمَدِينَةِ : عَنْ الْحَسَنِ قَالَ

Al-Hāssan Basri ﷺ sagte: "Ich sah dass Az- Zubāir ﷺ an Alī ﷺ den Treueid schwor, in einem Garten der Gärten von Medina."<sup>331</sup> Es wurde von Abd Al-Khāyr Al-Khaywāhnī überliefert, dass er zu Abu Mūsa ﷺ ging und er ihm sagte: "O Abu Mūsa, waren diese beiden Männer - d.h. Talha und Az- Zubāir (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) - unter denen, die an Alī ﷺ die Treue geschworen haben?" Er sagte: "Ja!"<sup>332</sup>

<sup>329</sup> Ath-Tabari in al-Tarikh und al-Balazuri in Ansab al-Ashraf mit einer authentischen Kette

<sup>330</sup> Sehe auch Tabari in seinem Tarikh

<sup>331</sup> Al-Baladhūrī, Ansab al-Ashraf, Nr. 274, Kette ist Sahih

<sup>332</sup> Siratul Āmīr-Al-Mū'minīn Alī 1/316 von As-Sallabi. Imām Ibn Hājar Al-Asqālānī sagte: "Der Treueschwur zu Alī (Allahs Wohlgefallen auf ihm) als Khalif kam unmittelbar nach der Tötung von Uthmān, beim Anfang des Monats Dhūl-Hijab im Jahre 35 nach der Hijra. All die Muhājīrin wā'l Ansār und jeder der Anwesenden schwor ihm die Treue. Kurz danach schrieb er an die anderen Provinzen um ihnen zu sagen, dass auch sie ihm den Treueschwur leisten sollen; Alle bis auf Mu'āwiyah und seine Partei waren einverstanden, und es geschah zwischen ihnen, was geschehen ist."

Anschließend sagten sie zu Alī ﷺ dass sie ihm den Treueeid geben, wenn er mit Quran und Sunnah herrscht und er Qisās von den Mördern von Uthmān ﷺ nimmt. Alī ﷺ versprach es ihnen.

## Was danach geschah

Die Banu Umāyyah und einige andere aus Medina, sind nach Syrien ausgewandert und gaben Alī nicht den Treueschwur. Einige Menschen sind der Meinung, dass es auch unter den Ansar gab, den Treueschwur nicht geleistet zu haben. Diese waren: Abdullāh ibn Umar, Sād ibn Abī Waqqās, Hāssan ibn Thābit, Kāb ibn Mālīk, Maslamah ibn Mukhāllad, Muhammād ibn Māslamah und weitere. Abdullāh ibn Salām und Mughīra ibn Shubāh waren unter jenen, welche nicht die Treue schworen. Alī ﷺ fragte nach jene Sahabā, die die Bayah verweigert haben, zu erklären. Sie argumentierten damit, dass sie neutral bleiben wollen, aufgrund des vorherrschenden Zustands des Töten und der Fitnāh. Alī ﷺ fragte nach Mārwan ibn Al-Hakam, er solle erscheinen, aber er konnte nicht gefunden werden.

Als Alī ﷺ Kalif wurde, hielt er die erste Ansprache und sagte, dass das Gebiet um die Ka'ba heilig ist, dass der Allmächtige befohlen hat den Muslim wie ein Brüder zu lieben und dass man ihn nicht mit Wort und Tat verletzen sollte. Er trug ihnen auf, Allāh zu fürchten und das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verwerfen. Nach dieser Ansprache kamen dann jene Sahaba wie Talha und Zubāir, die Uthmān rächen wollten und sagten zu Alī: "Da du jetzt der Āmīr Al-Mū'minīn bist, ist deine erste Pflicht die Mörder von Uthmān zu bestrafen. Wir haben dir unter dieser Voraussetzung die Treue geschworen." Der Āmīr-Al-Mū'minīn Alī versicherte ihnen, dass er die Mörder vor Gericht zehren wird aber sie müssten sich gedulden, da die Verhältnisse noch nicht stabilisiert sind. Und dass die Mörder mächtig geworden sind. Diese Antwort stellte nicht alle zufrieden. Ibn Kathīr erwähnte, dass Az- Zubāir ﷺ Alī ﷺ aufforderte ihn zum Gouverneur von Kufa zumachen und Talha verlangte das Amt des Gouverneurs von Basra, da die beiden einen guten Halt dort drüben hatten und sie eine Armee sammeln konnten, um die Rebellen dort zu zerkleinern. Alī sagte ihnen: "Gibt mir etwas Zeit, um diese Angelegenheit zu überdenken."<sup>333</sup> Auch sagte er ihnen: "O Brüder! Ich bin nicht unwissend in dem, was ihr wisst! Aber

<sup>333</sup> Bidayah wa'n -Nihayah (7/228)

was kann ich Leuten tun, die uns beherrschen und die wir nicht beherrschen? Hier sind sie und eure Sklaven rebellierten mit ihnen, genauso wie die Beduinen. "<sup>334</sup>

Beide Talha und Zubāir ﷺ gingen zurück nach Mekka, aber das murmeln und flüstern hatte begonnen. Einige meinten, Alī ﷺ versucht auszuweichen und dass er die Mörder nicht bestrafen möchte. Andere glaubten Alīs Wort sei aufrichtig und andere verlangten, dass das Volk die Sache selber in die Hand nehmen solle, da sie sehen, dass wenn Alī nicht in der Lage sei, die Mörder Uthmān zu bestrafen, müssten sie es selbst tun. Die Mörder Uthmān und die Saba‘iten erfuhren von diesen Meinungsverschiedenheiten. Sie waren sicher, dass Alī sie bestrafen würde, wenn normale Zustände herrschten. Die Fortdauer der Unruhen war ihre einzige Waffe und um dies zu erreichen, brauchten sie nur eine Partei gegen die andere auszuspielen. Damit begann die Opposition gegen das Kalifat von Alī ﷺ. Sofort begannen sie Pläne zu schmieden und säten überall Misstrauen. Alī war wie gefesselt von ihrer Gewalt und wusste nicht recht wie man mit ihnen verfahren soll. Alī ﷺ fragte den Juden Abdullāh ibn Saba und seine Gruppe Medina zu verlassen und zu ihren jeweiligen Plätzen zurück zu gehen. Aber der weigerte sich diesen Befehl zu befolgen.

---

<sup>334</sup> Tarīkh at-Tabari, 2/702

## Massenerhebung in Syrien

**„Wir werden nicht eher mit unseren Frauen schlafen, bis wir die Mörder Uthmāns getötet haben.“**

[Aussage der Syrier]

Umm Habibah Bint Abī Sufyān, die Mutter der Gläubigen ﷺ, ließ Uthmāns Familie sagen: "Schickt mir die Kleidung von Uthmān, in denen er getötet wurde." Man schickte ihr das mit Blut befleckte Hemd von Uthmān und die abgehauenen Finger seiner Ehefrau, ein paar gezupfte Bart und Kopfhare (von Uthmān) und beauftragte Nu'āym ibn Bashir Al-Ansarī ﷺ nach Syrien abzureisen um Mu'āwiyah ﷺ darüber zu informieren. Als er ankam und Mu'āwiyah über das Gemetzel informierte, war dieser geschockt, tief bewegt und seine Augen füllten sich mit Tränen. Er war fassungslos und erzürnt, dass sein Cousin und der 3. Kalif von den Rebellen getötet wurde und das auf brutalste Weise. Kurz darauf versammelte Mu'āwiyah ﷺ die Syrier zusammen und legte Nu'āym ﷺ auf dem Podest, um das Geschehen vorzutragen. Er erzählte detailliert wie sie Uthmān töteten und die Staatskasse von Medina ausplünderten. Mu'āwiyah nahm anschließend die blutigen Reliquien und demonstrierte sie vor den Syrern, um sie aufzuregen. Diese Schaustellung dauerte etwa ein ganzes Jahr.

Mu'āwiyah ﷺ sagte: „Diese dummen Heuchler töteten widerrechtlich geschütztes Blut und das während des Heiligen Monats im Heiligen Land.“ Die Menschen um ihn herum weinten, brüllten und drängten alle nach Rache. Sie waren so rachsüchtig, dass sie Mu'āwiyah zuriefen: „Wir schwören, dass wir mit unseren Ehefrauen nicht intim werden, bis wir die Mörder Uthmān getötet haben und jene, die uns bei diesen Versuch hindern, sterben werden.“ Der Sahābī Ka'āb bin Mūrrāh ﷺ war selbst in dieser Versammlung und bezeugte Uthmāns Unschuld einst vor Mu'āwiyahs Armee und sagte: „Wäre es nicht wegen eines Hādiths gewesen, den ich vom Propheten ﷺ gehört hatte, dann hätte ich Mu'āwiyah nicht unterstützt, Uthmāns Mörder zu bestrafen. Der Prophet, Allāhs Segen und Heil auf ihm, erwähnte die Bedrängnisse und wusste, dass sie aufkommen würden. Dann kam ein maskierter Mann vorbei, sodass der Prophet, Allāhs Segen und Heil auf ihm, sagte: „Dieser Mann ist an den Tagen dieser Bedrängnisse mit der Rechtsleitung.“ Da ging ich zu dem maskierten Mann und es war Uthmān bin Affān. Ich nahm Uthmān mit zum Propheten, Allāhs

Segen und Heil auf ihm, und fragte ihn: "Dieser hier?" Der Prophet antwortete: "Ja."<sup>335</sup>

Shurābil ibn as-Samīt al-Kindī kam und sagte zu Mu'āwiyah ﷺ: "Uthmān (ﷺ) war unser Kalif. Wenn du nicht in der Lage bist, seine Mörder vor Gericht zu bringen, so trete (von deinem Amt) zurück." Mu'āwiyah ﷺ war bemüht und rachsüchtig die Mörder Uthmāns zur Rechenschaft zu ziehen. Sie waren freilich auch überzeugt, dass er im Kampfe gegen die Mörder Uthmāns das Recht auf seiner Seite habe; aber unter allen Umständen würden sie seine Sache zu der ihrigen machen. Sie kannten und respektierten ihn seit langen Jahren. Sie hatten zudem von früher her eine gewisse militärische Gewöhnung.

Wir wissen auch, als der Prophet ﷺ, Uthmān mit seiner Botschaft zu Quraish entsandte, woraufhin Uthmān sich durch einiges aufhalten ließ, der Prophet dachte, dass er ermordet wurde und rief seine Gefährten zu Erneuerung des Treueids unter den Baum, dass sie Uthmān rächen. Und diese Begebenheit war ähnlich wie mit Mu'āwiyah als er ihre Treue annahm, um Uthmān ﷺ zu rächen.

---

<sup>335</sup> At-Tirmidhī, Buch der Tugenden Nr.3704. Sahih At-Tirmidhi Nr.2922

## Die neuen Gouverneure

Am 3. oder 4. Tag nach dem Alī ﷺ das Kalifat bekam, ordnete er an, alle Gouverneure die Uthmān ernannte, abzusetzen. Murīgha ibn Shu'bā und Abdullāh ibn Abbās rieten ihm jedoch von übereiltem Vorgehen ab. Sie schlugen ihm vor, er solle erstmals von allen Gouverneuren den Treueid anstreben. Aber er lehnte es ab. Ibn Abbās ﷺ argumentierte damit, dass wenn er zu schnell handelt, die Banu Umāyrah Zweifel im Hinterkopf der Menschen erschaffen werden und ihn als Kalifen nicht akzeptieren. Alī ﷺ sagte: "Ich werde Mu'āwiyah mit meinem Schwert begradigen und mache keine Zugeständnisse". Ibn Abbās ﷺ sagte: "Du bist ein tapferer Mann, keine Zweifel, aber der Prophet ﷺ sagte: Krieg ist Täuschung."<sup>336</sup> Alī wies Ibn Abbās als der neue Statthalter von Syrien zuziehen, aber Ibn Abbās war damit nicht einverstanden. Al-Mugīra Ibn Shu'bā ﷺ war darüber selber verärgert und er warnte ihn, dass ihn seine voreilige Handlungsweise in Schwierigkeiten bringen wurde. Dann brach er von Medina nach Mekka aus um die Umra zuzuziehen. Dies wird als politischer Fehler von Alī ﷺ angesehen, dass er Mu'āwiyah gleich ersetzen wollte und nicht erst den Treueid von ihm geholt hat und ihn dann von seinem Amt als Statthalter in Aṣh-Schām abgesetzt hat.

Die neu ernannten Gouverneure vom Āmīr Al-Mū'minīn, gingen jeweils zu ihren Ämtern. Keiner von ihnen hatte es leicht gehabt. Als der neu eingesetzte Gouverneur Qāis Ibn Sād ﷺ in Ägypten eintraf, fand er Leute die am ehesten auf der Seite Alīs waren und nur diesen anerkannten. Ein Teil des Volkes jedoch verlangte die Bestrafung der Mörder Uthmāns. Sie riefen ihm zu: "Wenn die Mörder Uthmāns nicht jetzt bestraft werden, dann wollen wir mit dem neuen Kalifen und seinen Gouverneuren nichts zu tun haben." Der neue Gouverneur von Al-Basra Uthmān ibn Hunāif ﷺ sah sich vor einer ähnlichen Schwierigkeit. Der von Kufa ernannte Gouverneur Umāra Ibn Shīhab, hatte das gleiche Problem und das Volk wollte nicht den Sahabī Abu Mūsa al Ash'ārī absetzen. Als Alī ﷺ die öffentliche Autorität von Al-Kufa ihn als neuen Kalifen missachtet hatte, sandte er Boten zu Abu Mūsa und forderte eine Erklärung. Abu Mūsa ﷺ gab eine befriedigende Antwort und versicherte Alī ﷺ seine Treue und sagte, dass das Volk ihn als neuen Kalifen anerkannt habe.

---

<sup>336</sup> Sahih Bukhāri

Der neue Gouverneur vom Yemen Ubaidullah ibn Abbās ﷺ übernahm sein Amt ohne Schwierigkeiten. Aber sein Vorgänger hatte ihm eine leere Staatskasse hinterlassen. Der von Syrien ernannte Gouverneur, war Abdullāh ibn Umar ﷺ, doch er lehnte dies ab.

Bei Tarikh Dimashq von ibn `Asākīr (31/181) heißt es: von Sufyān, von `Umar bin Nāfi`, von seinem Vater, von ibn `Umar, dass er sagte: `Alī Ibn Abī Tālib ﷺ schickte nach mir, so dass ich zu ihm kam und er mir sagte: "O Abu`Abdurrahman, du bist ein Mann, der von den Menschen in al-Shām erhört wird, so marschiere dort hin, weil ich dich zum Amīr ernannt habe." So sagte ich ihm: "Bei Allāh, ich will dich daran erinnern, meine Nähe zu dem Gesandten ﷺ und meine Begleitschaft zu ihm, dass du mich davon befreist (aus dieser Sache)." `Alī ﷺ wollte es nicht akzeptieren und ich fragte meine Schwester Umm al-Mū'minīn Hafsa ﷺ zu Hilfe (ihn davon zu überzeugen), aber er bestand darauf und so ging ich nach Mekka während der Nacht und sie sagte zu ihm: "Er ging nach al-Shām." So schickte er nach mir und der Reiter ging in Eile, um mich einzuholen, dann schickte Hafsa ihm: "Er ging nicht nach Al-Schām, er ist nach Mekka ausgereist." So war Alī beruhigt.<sup>337</sup>

Doch es wurde anstelle von Ibn `Umar dann Sāhl ibn Hunāif ﷺ zum Gouverneur ernannt. Ibn Kathīr erwähnte, dass als Alī ﷺ Kalif wurde, die vielen Leute, die an der Ermordung von Uthmān ﷺ beteiligt waren, ihm rieten Mu'āwiyah ﷺ als Gouverneur von Syrien zu entlassen und ihn mit Sahl ibn Hunaif al-Ansari ﷺ zu ersetzen. So sandte er den Befehl, Mu'āwiyah ﷺ als Gouverneur von Syrien, zu entlassen." Als der für Syrien ausgesuchte Gouverneur Sāhl Ibn Hunāif Tabūk erreichte, fand er seinen Weg von Mu'āwiyahs Soldaten versperrt. Sāhl Ibn Hunāif ﷺ sagte: „Ich bin der Gouverneur.“ Habīb ibn Māslamah ﷺ entgegnete ihm: „Der Gouverneur von wem?“ Sāhl antwortete: „Der Gouverneur von Aṣh-Schām.“ Habīb sagte ihm: „Wärst du von 'Uthmān ﷺ ernannt worden, dann wärst du willkommen. Da du aber von einem anderen geschickt worden bist, tust du besser daran, umzukehren" Und so kehrte Sāhl ﷺ nach al-Medina zurück.<sup>338</sup>

<sup>337</sup> Sehe auch In Siyar A `lām al-Nubalā'a; al-Fitān von Nuāym bin Hammad, Seite 88

<sup>338</sup> Al Isabāh 1/308 und At Tahdzīb 2/191

## Der Aufstand von Mu'āwiyah

Nach dem Sāhl ibn Hunāif al Ansarī ﷺ zurück in Medina ankam, berichtete er Alī ﷺ über die Syrier. Der Āmīr-Al-Mū'minīn schickte einen Boten der Sabrā al-Juhnī hieß nach Syrien zurück. Was den Brief von Alī an Mu'āwiyah anbelangt so stand drin geschrieben: „Schwöre mir deine Treue oder mach dich zum Kampf bereit.“ Als Sabrā ankam gab er Mu'āwiyah den Brief, was ihn zum Schweigen brachte und dazu kein Kommentar abgab. Mu'āwiyah ﷺ sandte dann einen besonders klugen Mann namens Qūbāisha Al-Abṣi und mit einigen Männern seines Stamms, die Alī seinen Antwortbrief überbringen sollten. Als Al-Abṣi in Medina Fuß gefasst hat, ging er zum Fürst der Gläubigen und gab ihm den Brief. Als Alī ﷺ den Brief öffnete, war er erstaunt über die wenigen Worte von Mu'āwiyah, denn darin stand nur

**„In Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.“**

Alī ﷺ sagte dem Boten: „Was meint Mu'āwiyah damit?“ Abṣi entgegnete ihm: „Du versprichst, dass ich sicher bin?“ Er sagte: „Die Boten sind immer sicher. Sie werden nicht getötet.“ Al-Abṣi erklärte: „Als ich Syrien verließ, weinten 60.000 alte Kämpfer um 'Uthmān. Ihre Bärte waren feucht von Tränen und sie haben geschworen, die Mörder des Kalifen zu bestrafen. Sie werden ihr Schwert nicht eher in die Scheide stecken, bis sie Rache genommen haben.“ Dann hob Alī ﷺ die Hände und sagte: „Oh Allāh, ich bin unschuldig am Mord von Uthmān.“ Al-Abṣi wurde dann wie versprochen von Alī Sicherheit gewährt und er machte sich auf dem Weg. Als Al-Abṣi sich auf dem Weg machte, brüllten die Saba'iten und missbrauchten dem Befehl des Āmīr-Al-Mū'minīn: „Dieser Hund ist ein Bote, Tötet diesen Hund.“ Sie schwärmten zu Al-Abṣi um ihn anzugreifen, Doch die Mudhār verhinderten den Angriff und brachten ihn in Sicherheit.<sup>339</sup>

Die Leute aus Medina wollten Alīs Sicht über den Krieg gegen die Muslime wissen. Sie wollten über seine Ansichten über Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei wissen. Alī ﷺ ging zu Ziyād Ibn Hanzālah ﷺ von Tāميم, der ein enger Freund Alīs war und setzte sich für eine Weile bei ihm. Dann sagte ihm Alī: „Mach dich Bereit Ziyād!“ Er sagte: „Für was?“ Alī ﷺ erwiderte: „Den Kampf gegen die Syrier.“ Ziyād sagte dem

<sup>339</sup> At-Tabari (5/215)

Āmīr-Al-Mū‘minīn: „Geduld! Geduld! Ziehe nicht gegen sie in den Krieg.“ Alī ﷺ stimmte seiner Auffassung nicht zu und wollte das Schwert gegen den mächtigen und klugen Gouverneur Mu‘āwiyah ﷺ halten. Die Partei Alī kamen zu Ziyād angerannt und sagte ihm, was Alī gegen die Syrier unternimmt, als Antwort gab er ihnen an: „Das Schwert! Das Schwert!“ Diese Botschaft gab den Saba‘iten und die Mörder Uthmān ein Lächeln im Gesicht, da sie hofften, dass die beiden Schreiber der Offenbarung (Alī & Mu‘āwiyah) gegeneinander in einem tödlichen Zusammenstoß treffen wird.

## Vorbereitung auf die Invasion von Syrien

Alī ﷺ hat die Menschen dazu aufgerufen, in Syrien einzufallen und die Aufständischen zu bestrafen. Er war mit seiner Entscheidung entschlossen, Mu‘āwiyah ﷺ den Krieg zu erklären, da der Brief ganz klar war, dass sie ihm als Kalifen nicht anerkannten, erst wenn er die Mörder Uthmān zu Rechenschaft ziehe. Die Sahāba von Al-Medina zögerten gegen die Muslime zu kämpfen. Alī ﷺ schickte Briefe an Hunāif ﷺ in Basra, Abu Mūsa in Kufa und Qāis ibn Sād in Ägypten, um militärische Vorbereitung zu treffen.

Als die Menschen von Medina sich vorbereiteten, ernannte Alī die Führer seiner Armee. Er legte Abdullāh ibn Abbās ﷺ als kommandierender Offizier des rechten Flügels, Amr ibn Abū Sālamah ﷺ von links und Lāila ibn Al-Jarrah (Der Bruder von Abu Ubāidah ibn Al-Jārrah<sup>340</sup> ﷺ) als Vorhut. Er war vorsichtig genug, um nicht jemanden von den Aufständischen in eine militärische Dienstleistung einzubeziehen. Doch bevor er sich bewegen konnte, hörte er die Nachricht, dass die Leute von Mekka Vorbereitungen gegen ihn treffen. Hierbei, entschied er sich die syrische Expedition erstmals zu verschieben.

---

<sup>340</sup> Einer der Zehn gesegneten, denen das Paradies versprochen ist.

## Harb Āl-Jāmal (Die Kamelschlacht)

Freitag den Jumāda al Akhirā im Jahre 36 nach der Hijra

Abu Uthāma - Musār von Thābīt ibn Ubāyd sagte:

**Ich hörte Imām Bāqir Abu Jāfar ﷺ sagen: Er (Alī) ﷺ erklärte die Leute aus Jāmal nicht als Ungläubige.“**

[Authentisch in Mūsannaf Ibn Abī Schāybah ]

**Aīsha ﷺ erhebt sich gegen die Mörder Uthmāns:**

Aīsha As-Siddīqa, die Mutter der Gläubigen und Tochter des As-Siddīq vollzog gerade die Pilgerfahrt, als Uthmān Ibn Affān ﷺ erschlagen wurde. Als sie auf dem Heimweg die schreckliche Nachricht von seiner Ermordung erhielt wurde sie traurig!<sup>341</sup> Talāq bin Hūshān fragte Aīsha ﷺ: "Wie wurde Uthmān, der Führer der Gläubigen, ermordet?" Aīsha antwortete: "Er wurde als unschuldiger Mann getötet. Möge Allāh seine Mörder verfluchen."<sup>342</sup>

عبدالله بن عامر الحضرمي فقال: ما ردك يا أم المؤمنين؟ قالت: ردني أن عثمان قُتل مظلوماً، وأن الأمر لا يستقيم ولهذه الغوغاء أمر، فاطلبوا دم عثمان تعزوا الإسلام. فكان عبد الله أول من أجابه.

„Aīsha ﷺ kehrte nach Mekka zurück und traf 'Abdullāh bin' Amr al-Hadrāmi ﷺ, der ihr sagte: "Was bringt dich zurück O Mutter der Gläubigen", sie sagte: "Was mich zurück bringt, ist, dass 'Uthmān getötet wurde und er war unschuldig, die Sache der Muslime wird nicht befestigt, solange diese Rebellen ungehemmt laufen, so bittet um das 'Blut von Uthmān, um den Islam zu stärken. " Und Abdullāh war der erste Mitglied ihrer Armee.“ Dann wandte sie sich an eine öffentliche Versammlung. Sie erzählte den Gläubigen, wie grausam die Rebellen gewesen waren, als die den Kalifen kaltblütig töteten und forderte, dass sie sich gegen die Mörder erheben sollen. Viele der Gläubigen waren verwirrt über Aīshas ﷺ Ansprache gegen die Aufrührer, denn sie dachten Aīsha wäre mitschuldig am Mord von Uthmān.

<sup>341</sup> Ibn Hājar Asqālanī in al-Isabāh (9/208)

<sup>342</sup> At-Tarikh al-Kabīr von Bukhāri, Band 4, S.358

Masrūq sagte, dass Aīsha ﷺ sagte: "Ihr habt ihn (sterben) lassen, wie ein dreckiges Kleidungsstück und ihr kamt näher, ihn zu töten als ein Schaf geschlachtet wird." Dann sagte al-Masrūq zu ihr: "Dies ist das Ergebnis deiner Arbeit. Du hast die Leute ermutigt, sich gegen ihn aufzulehnen." Aīsha antwortete: "Bei Dem, an Den die Gläubigen glauben und die Ungläubigen nicht glauben, ich schrieb ihnen kein einziges Wort." Al-A'māsh ﷺ sagte: "Es ist bekannt, dass Worte in ihrem Namen geschrieben wurden (und sie nichts darüber wusste)."<sup>343</sup>

Aus dieser Überlieferung geht heraus, dass in dem Namen der Mutter der Gläubigen Aīsha Dinge fabriziert wurden und diese sich verbreiteten. Daher wunderten sich einige, dass Aīsha traurig war. Sie kannten nicht die Wahrheit, bis sie ans Tageslicht kam. Genauso wurde auch ein Brief im Namen Alī ﷺ erfunden, in dem Alī als der Mörder Uthmāns genannt wurde. Und genau so auch wurde Mu'āwiyah als Mörder Uthmāns beschuldigt. Daher dachten auch viele der Syrer und Iraker das Alī oder Mu'āwiyah & Aīsha mit am Mord von Uthmān beteiligt waren. Aber auch dies war eine Fabrikation unter den vielen weiteren Fabrikationen im Namen anderer Sahaba der Saba'iten (Die Vorväter der Rāfidā), die Mörder Uthmāns, Juden und Heuchler die sich als Schiāt Alī einschleusten. Daher kann man niemandem etwas vorwerfen, was einem in dem Mund gelegt wird. Wir haben gesehen, dass es zu diesem Vorfall keinen einzigen authentischen Hadith gibt, der diese Tat beweist.

Ahmad überlieferte, dass Aīsha ﷺ sagte (bezüglich des Mordes an Uthmān): "Ich wünschte, ich wäre vergessen. Und was Uthmān geschah, bei Allāh, ich wollte nie, dass ihm etwas Schlechtes passierte, außer es würde mir auch geschehen. Wenn ich daher gewollt hätte, dass er ermordet wird, dann sollte ich auch ermordet werden."<sup>344</sup>

---

<sup>343</sup> Al-Bidayah wa an-Nihayah von Ibn Kathīr, Band 7, S.204, **mit einer authentischen Kette an Überlieferern**

<sup>344</sup> Fadhā'il ās Sahabā von Ahmad, Band 1, S.462, **mit einer authentischen Überlieferungskette**

Mūsa Ibn Ismāil - Juwāyriah Ibn Aṣma - Nāfi - Aīsha ﷺ sagte: "Wenn ich es gewollt hätte, ihn zu töten, hätte ich ihn getötet (sie bezieht sich auf Uthmān), jedoch, hat Allāh über seinem Thron gewusst, dass ich es nicht wollen würde, ihn zu töten."<sup>345</sup> Es wurde von Fatimah bint 'Abd al-Rahmān al-Yāshkurīyah von ihrer Mutter überliefert, dass sie Umm Mū'mīnīn 'Aīsha ﷺ auf Bitte von ihrem Onkel gefragt hat: „Einer ihrer Söhne sendet dir den Salam und fragt dich nach 'Uthmān ibn 'Affān, weil die Leute viel über ihn sprechen. Sie sagte: „Wer auch immer 'Uthmān ﷺ verflucht, Allāh möge ihn verfluchen. Bei Allāh, er saß mit dem Propheten und der Gesandte Allāhs ﷺ lehnte seinen Rücken gegen mich und Jibrīl offenbarte ihm den Qur 'an und er sagte, „Schreib Uthmān." Bei Allāh er hätte solch einen Status nicht erreicht, wenn er nicht Allāh und Seinem Gesandten liebte."<sup>346</sup>

Die Gläubigen fanden demnach in ihr eine Sprecherin, die verärgert war, dass Alī ﷺ mit anderen Aufgaben überfordert sei – wie einer Gefahr eines Bürgerkriegs die bevorstand - und er deswegen die Suche nach den Mördern aufschob, um (auch) die jeweilige Zeit und Mittel dafür aufzubringen. Aber Sie wollten sofort Gerechtigkeit, dass die Mörder Uthmāns gleich gesucht werden. Viele der Sahabā kamen einfach mit Alīs Handlung nicht zurecht und konnten nicht nachvollziehen, dass Alī die Mörder Uthmāns nicht gleich zur Verantwortung zog, die sich in Alīs Herrschaftsgebiet aufhielten.<sup>347</sup> Sie wollten von Alī, dass er schnellere Maßnahmen gegen die Mörder ergreifen soll, wie in den Tagen von Abu Bakr ās Siddīq und Umar Al Farūq. Sie erhofften, dass sie diesbezüglich mit Alī Ibn Abī Tālib ﷺ spricht und ihn überzeugt, wie eine Mutter zu ihrem Sohn. Sie fürchtete aber, dass die aufgebrachten Leute gegen Alī Ibn Abī Tālib rebellieren könnten. Aber die Sahabā versicherten ihr, dass sie Alī nicht den Krieg erklären werden, sondern den Mördern Uthmāns und dass ihre Anwesenheit ein Segen der Verbesserung sei und dass die kämpfenden Parteien beschämt würden, wenn sie bei ihnen wäre und zu kämpfen aufhören würden. Aīsha ﷺ stimmte ihnen zu und wollte als Reformier zwischen ihren Söhnen, den Gläubigen stehen.

---

<sup>345</sup> Imām Al Dārimī' in Al-Muntaqā Mīn Al-Rādd 'Alā Al Jāhmiyah, und sagte zu der Überlieferung: „Sein Isnaad ist Sahih gemäß den Bedienungen von Imām Bukāhri.“

<sup>346</sup> Tahqeeq Mawāqqif al-Sahāba, 1/378; al-Musnad, 6/205-261; al-Bidayah wa'n-Nihayah, 7/219

<sup>347</sup> Später hat Alī durch solche Handlungen auch viel Macht und Provinzen verloren.

### Aufmarsch nach al-Basra:

Hunderte von Männern wie Marwān ibn al-Hakam, Murīghah ibn Su‘bāh, der Gouverneur von Mekka Abdullāh ibn Amīr und Sāid ibn al-Aas (Allāhs Wohlgefallen auf allen) schlossen sich Aīshas Armee an. Abān und al-Wālid, die beiden Söhne vom ermordeten Kalifen Uthmān ﷺ waren auch Mitglieder ihrer Partei. Talha und az-Zubāir (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) erreichten Mekka im Monat Rabīi Al-Akhīr im Jahre 36 nach der Hijra, 4 Monate nach der Ermordung von Uthmān. Umm Mū‘minīn Aīsha ﷺ sagte ihnen: "Uthmān wurde zu Unrecht erschlagen und bei Allāh, werde ich sicherlich versuchen Rache für sein Blut zu fordern." Az-Zubāir und Talha (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) stimmen mit Aīsha überein und wurden Mitglieder ihrer Armee.

Al-Hafīth Adh-Dhāhabī ﷺ schreibt:

إنه كان منى في عثمان شيء ليس توبتي إلا أنيسفك دمي في طلب دمه

Talha ﷺ sagte: "Meine einzige Tawbah liegt darin, dass ich während der Sache für das Blut von 'Uthmān sterbe."<sup>348</sup>

Az- Zubāir ﷺ sagte:

نُنْهَضُ النَّاسَ فَيَدْرِكُ بِهَذَا الدَّمِ لَنْ لَا يَبْطُلُ، فَإِنْ فِي إِبْطَالِهِ تَوْهِينُ سُلْطَانِ اللَّهِ بَيْنَنَا أَبَدًا، إِذَا لَمْ يُفْطَمِ النَّاسُ عَنْ أَمْثَالِهَا لَمْ يَبْقِ إِمَامٌ إِلَّا قَتَلَهُ هَذَا الضَّرْبِ

“Wir müssen die Menschen versammeln, um seine Mörder zu suchen, andernfalls ist es verloren. Wenn sein Blut verloren geht (d.h. die Mörder nicht zu Rechenschaft gezogen werden), werden die Gesetze Allāhs stets auf die leichte Schulter genommen (Er meint das Khalifat). Wenn wir den Menschen nicht lehren, dass sie nicht noch einmal so etwas wie das begehen dürfen, dann wird kein Imām bleiben, ohne dass er dieser Gefahr ausgesetzt ist.“<sup>349</sup>

---

<sup>348</sup> Siyār A'lām al-Nubalā'a

<sup>349</sup> Tarīkh Tabari

Die Sahabā schlugen Aīsha ﷺ vor, nach Al-Basra zu gehen, um weitere Truppen zur Verstärkung für ihr Vorhaben zu gewinnen. Der Grund, weshalb sie Basra vorschlugen war, weil sich dort auch die Mörder Uthmāns aufhielten. Es waren nicht Einzelpersonen, sondern eine ganze Gruppe. Andere waren der Meinung nach Syrien zu Mu'āwiyah ﷺ und andere wiederum waren der Meinung nach Medina zu gehen und den Āmīr-Al-Mū'minīn Alī ﷺ darum zu bitten, die Mörder Uthmāns ihnen zu übergeben und sie zu töten. Umm Mū'minin war mit dem dritten Vorschlag nicht einverstanden, da wir erwähnten, dass sie befürchtete, dass die Bewohner gegen Alī ﷺ rebellieren. Am Ende waren sie sich einig nach al-Basra zu gehen. Die anderen Mütter der Gläubigen begleiteten Aīsha, kehrten aber nach Medina zurück von Dhat-Irq, ohne die Schlacht zu erreichen. Sie erklärten ihr, dass sie in keinem anderen Ort Fuß fassen möchten außer Medina. Sie verabschiedeten sich und weinten sehr als sie sich trennten. Dieser Tag wie in Al-Bidayah (7/304-305) erwähnt wird, wird als der Tag „*Yawm Al Nahīb*“ genannt.

Zu dieser Zeit kam die Armee von Aīsha zu Abdullāh ibn Umar ﷺ und versuchte ihn, auf ihre Seite zu ziehen. Aber Ibn Umar weigerte sich, in den Bürgerkrieg hineingezogen zu werden. Er hielt auch seine Schwester, die Mutter der Gläubigen, Hafsa Bint al Khattab ﷺ fest, damit sie nicht mit Aīsha ﷺ geht. Kurz bevor Aīsha mit ihrer Truppe aus Mekka ausbrechen wollte, machte Marwān ibn Al-Hakam ﷺ den Adhan und betete für den Segen. Dann erzählte Marwān zu Talha und az-Zubāir: "Wer wird der Anführer (dieser Truppe) sein?" Ubaidullah Ibn Az-Zubāir ﷺ sprang sofort zum Wort und sagte: Ich bin für Abu Abdullāh (er meint sein Vater az-Zubāir). Muhammād ibn Talha ﷺ sagte: Ich wähle Abu Muhammād (er meint Talha, seinen Vater). Dann sagte Aīsha ﷺ zu Marwān: Willst du uns zerspalten? Lass mein Neffe, der Anführer sein (Sie meint Abdullāh Ibn Az-Zubāir)." Y'āla Ibn Umāyyah<sup>350</sup> ﷺ, der von Uthmān eingesetzter Gouverneur in Jemen, floh nach Mekkah und kaufte ein Kamel für 18 Dinar und schenkte es Aīsha.

'Aīsha ﷺ machte sich schließlich an der Spitze einer starken Streitmacht auf den Weg nach Al-Basra. Schon auf dem Weg, wollte Aīsha ﷺ wieder zurückkehren und nicht nach al-Basra reisen. In Al-Bidayah und als authentisch eingestuft wird erzählt: „Als Aīsha ﷺ die Quelle von Bani Amīr nachts erreichte, haben die Hunde gebellt. Sie fragte nach dem Ort, wo sie sind worauf die Leute ihr antworteten, dass dieser

---

<sup>350</sup> War später auf der Seite von Alī und starb in Siffin

Ort das Hauwab-Wasser wäre. Sie sagte dann: 'Oh ich denke, ich gehe zurück nach Medina.' Abdullāh Ibn Az-Zubāir ﷺ und Talha ﷺ sagten zu ihr jedoch: 'Du musst doch mitgehen, vielleicht sehen dich die Muslime und Allāh bringt sie durch dich zusammen.' Sie erwiderte dann: 'Ich glaube ich gehe doch nach Medina zurück, denn ich hörte den Propheten, Allāhs Segen und Heil auf ihm, zu seinen Frauen warnend sagen: 'Welche von euch bellen die Hunde von Hauwab an!' Daraufhin sagte Abdullāh Ibn Az-Zubāir, dass diese Leute Lügner sind und dass dieser Ort nicht Hauwab ist. Er brachte dann 50 Zeugen dafür. So ging Aischa mit."<sup>351 352</sup>

Auf dem Weg nach Basra, kam die Armee von Umm Mū'minīn an Mulāyh Ibn Awf Aslamī. Er traf Zubāir ﷺ und erkundigte sich nach dem Zweck seines Einmarschs. Zubāir antwortete ihm: "Der Āmīr Al-Mū'minīn (Uthmān) wurde unschuldig getötet und das auf grausame Weise. Er (Mulāyh) fragte: "Wer tötete ihn?" Er sagte: "Einige Aufrührer in der Nachbarschaft und einige unbekannte Stammesmitglieder, die von manchen barbarischen Männer und Sklaven durchgeführt wurden. Er (Mulāyh) sagte: "Was planst du zu tun?" Zubāir ﷺ sagte: "Wir wollen uns in der Öffentlichkeit an die Muslime gegen diese Rebellen erheben, um Rache für dieses Bluts zu nehmen, wenn es so bleibt, wird das Sultan-Allāh weiterhin uns in Schande stürzen; Deshalb wenn diese Leute nicht verhindert werden, solche Aktionen zu tun, wird jeder Imām von uns ebenfalls getötet."<sup>353</sup>

Schließlich stießen weitere Kämpfer dann zu Aīscha und als sie Basra erreichten, standen 3000 Mann unter ihrem Banner. Uthmān Ibn Hunāif, der Gouverneur von al Basra sandte ihr Männer entgegen, Imran Ibn Al-Hussāin ﷺ und al-Aswād Abu al-Du'ālī, um den Grund ihres Besuches zu erfahren.

<sup>351</sup> Mujama'az-Zawa'id 7/237, Einstufung: Rijal Ahmad al Rijal SAHIH. Al Albānī sagte SAHIH und Ibn Hibbān, Ibn Kathīr und Adh-Dhāhabī stimmte dem auch zu und Ibn Hājar Asqālanī. Silsilat al Ahadith al sahiha 1/767 # 474.

<sup>352</sup> Hier erkennen wir, dass Aīscha nicht weiter ziehen wollte, bis 50 gläubige Menschen (Zeugen) bezeugten, dass dieser Ort nicht Hauwab ist. Sie hat ihnen Glauben geschenkt, was ein jeder Mensch in so einer Situation tun würde, da die Leute ihre Mutter und der Mutter aller Gläubigen nicht anlügen würden. Da jetzt ein möglicher Einwand kommen könnte, dass sie alle gelogen haben, möchten wir von dem ekligen und übelriechenden Rāfida einen Beweis vorgelegt kriegen, dass dieser Ort an dem sie waren doch Hauwab war. Wenn es keine authentischen Beweise dafür gibt, ist diese Ansicht zu verwerfen, da sie eine Beschuldigung und Vermutung ist.

<sup>353</sup> Tabari Band 4, Ahwāl 36 hijri

Aīsha ﷺ erklärte ihnen: "Bei Allāh, ich bin nicht die Person, die geheime Dinge tut und ihren Söhnen nicht die Neuigkeiten bringt. Der Pöbel aus den Städten und den niederen Stämmen ist in das Haus des Gesandten Allāhs ﷺ eingedrungen und tat, was immer er wollte. Sie hausten in al Muhadithīn, dadurch verdienten sie den Fluch Allāhs und Seines Gesandten, als die den Führer der Muslime ohne Entschuldigung ermordeten. Sie vergossen das heilige Blut, stahlen das heilige Geld und blieben im Heiligen Land im heiligen Monat. Sie nahmen die Ehre..., blieben unter Leuten, die ihr Bleiben haßten. Sie waren schadvoll, weder nützlich noch gottesfürchtig. Ihnen kann nicht getraut werden. Daher verließ ich mein Haus, um den Muslimen zu sagen, was diese Leute vor uns taten und dass die Muslime die Situation verbessern müssen. Wir wollen Verbesserung, wie Allāh und Sein Gesandter ﷺ den Jungen und Alten, Männer und Frauen anordnete, zu verbessern. Dies sind unsere Angelegenheiten, zur Verbesserung zu rufen, eine Ungeheuerlichkeit zu verbannen und bitten euch, diese Ungeheuerlichkeit zu ändern."<sup>354</sup> Imrān ibn Hussāin ﷺ und seine Männer gingen zurück zu Uthmān ibn Hunāif ﷺ und gaben ihm die Botschaft. Ibn Hunāif sagte: "Wir gehören Allāh und zu ihm ist die Heimkehr. Beim Herrn der Kāaba, die islamische Kriegszeit hat angefangen."<sup>355</sup>

#### Das erste Gefecht und die Besetzung Al Basras:

Uthmān Ibn Hunāif ﷺ entschied sich, gegen Aīsha ﷺ Widerstand zu leisten, bis Hilfe von Alī ﷺ kam. Er bat Imrān ibn Hussāin um Rat, doch Imrān sagte ihm, er wolle zurückkehren in seinem Haus. Dann ging er weg. Eine große Armee kam vor die Stadt und stellte sich zum Kampf bereit. Hukāim Ibn Jabāla<sup>356</sup>, einer der Mörder Uthmāns begann den Angriff und die Schlacht brach herein. Die Mutter der Gläubigen Aīsha befahl ihren Männern sich zurückzuziehen, aber Hukāim bestand auf den Angriff und so kämpften sie schließlich. Der Kampf dauerte bis zum Abend

<sup>354</sup> Tarīkh Al-Tabari, 3/14, Jahre 36H

<sup>355</sup> In einem Hadith wird von Abdullāh ibn Mas'ūd ﷺ berichtet, der sagte: *Alle 35 oder 36 Jahren wird eine Mühle im Islam toben.* Abu Dawūd Sunān Kitāb Al-Fitān wāl Malāhim Hadithnr: 4254; Musnad Ahmad 1/393; Al-Hakim in Al-Mustadrak und er sagte: "Isnad ist Sahih." Adh-Dhāhibi stimmte ihm zu. Und Shaykhūl Albāni sagte in Silsilah as-Sahihah nr. 976: **Sahih**.

<sup>356</sup> Bevor Allah Hukāim Ibn Jabāla ergriff, schmähte er Umm Mū' minīn Aīsha ﷺ. Als eine Frau dies hörte, sagte sie zu ihm: "Du Sohn einer schlechten Frau, das Gesagte passt zu dir mehr." So hat er sie angegriffen und getötet. Später als Aīsha Basra besetzt hat, hat man ihn geschnappt, sein Fuß durchtrennt und getötet. Tabari, 5/179.

und wurde am nächsten Tag fortgesetzt. Am Ende gewann die Armee Aīsha die Schlacht und nahmen viele Gefangene. Al-Basra wurde am 4. des Monats Rabi'ul-Akhir des Jahres 36 nach der Hijra von Aīsha besetzt. Sie begannen sogleich nach den Leuten zu suchen, die am Aufstand gegen Uthmān teilgenommen hatten. Talha und az-Zubāir griffen hunderte Männer an und verhörten sie. Viele wurden eingesperrt und vor Gericht gestellt. Sie wurden schließlich hingerichtet, weil sie des Mordes an Uthmān für schuldig befunden wurden. Nach der Besetzung von al Basra sendete Talha, Az- Zubāir und Aīsha einen langen Brief an die Gouverneure der verschiedenen Provinzen des islamischen Reiches, darüber, wie hart die Mörder Uthmāns in al Basra bestraft wurden. Talha und Az-Zubāir schickten Boten nach Uthmān ibn Hunāif, doch er weigerte sich mit ihnen zugehen. Dann begann das Nachgebet in die Hauptmoschee, aber Uthmān ibn Hunāif erschien nicht sondern Ibn Usāyd leitete das Pflichtgebet. Später drangen einige Männer in das Haus von Uthmān ibn Hunāif und schlugen ihm zusammen. Man hat sein Bart aus dem Gesicht gerissen und brachten ihm zu Talha und Az-Zubāir. Es schmerzte einige Männern, dass man mit Ibn Hunāif so umgegangen war und berichteten dies Aīsha. Aīsha ordnete dann an, dass man ihn sofort freilässt. Man erlaubte ihm dann zu gehen.

#### **Āmīr Al-Mū'minīn Alī ﷺ sucht die Unterstützung der Sahābah:**

Alī hat sich vorbereitet nach Aṣh-Shām auszurücken. Doch dazu kam es nicht, ihm erreichte eine Nachricht, dass Talha und Az-Zubāir Al-Basra bemächtigt haben. Als die Nachricht Alī ﷺ erreichte, war er beunruhigt und geschockt. Er musste zunächst von Mu‘āwiyah ﷺ ablassen, um zuerst im Irak Stabilität zu schaffen. Er rief das Volk von Al-Madina unter seine Fahne, aber etliche der Sahabā haben sich geweigert, die Schwerter mit der Ehefrau des Propheten ﷺ zu kreuzen. Usamah ibn Zaīd ﷺ schrieb den Āmīr Al-Mū'minīn: „Bitte befreie mich von dieser Pflicht! Ich habe einen Eid abgelegt, gegen niemanden zu kämpfen, der sagt: „Es ist kein Gott außer Allāh.“

Imām Ahmad رضي الله عنه überliefert:

و عليه الله صلى النبي يعني عمك اليبين دفع قال الأمر هذا عن خلفك ما فقال به فجيء مسلمة بن محمد إلى بعث عليا ان :قالالحسن تأتيك حتى بيتك الزم ثم بها فاضربه صخرة إلى به فاعمد بعضا بعضهم يقتل الناس فإذا رأيت العدو قوتل ما به قاتل :”فقال سيفا سلم بمجموع حسن:الأرنؤوط شعيب،وقالالشيخ 225 :ص 4 ج : حنبل بن أحمد مسند . ”عنه خلوا قال ،”خاطنة يد أو منيةقاضية طرفه

Al-Hāssan ibn 'Alī رضي الله عنه sagte: Āmīr-Al-Mū'minīn Alī hat nach Muḥammād ibn Muslimah رضي الله عنه verlangt, so wurde er zu ihm gebracht und er fragte ihn: "Warum nimmst du nicht daran teil?" Ibn Muslimah رضي الله عنه sagte: Dein Vetter (Prophet) hat mir dieses Schwert gegeben und hat gesagt: "Kämpfe damit, so lange du mit dem Feind kämpfst, wenn du jedoch sehen solltest, dass die Leute gegeneinander zu töten suchen, dann nimm ein Stein und erschlage es und ziehe dich zu deinem Haus zurück, bis du stirbst oder durch eine Hand getötet wirst." Alī رضي الله عنه sagte dann seinen Männern: "Lasst ihn."<sup>357</sup>

Imām Ibn Mājah رضي الله عنه überliefert:

القوم هولاء على تعينني أبامسلماأيا فقال . أبي على دخل البصرة ههنا طالب أبي بن علي جاء لما : أهبان بنت قالتعديسة إن :”فقال . هوخشب فإذا شبر قدر منه فسل . فأخرجته قال .سيفي أخرجي ياجارية فقال . له جارية فدعا قال . بلى قال ؟ خرجت فأنشنت . ”خشب من سيفا فأتخذ . المسلمين بين الفتنة كانت إذا إلى عهد سلم و اللهعليه صلى عمك وابن خليلي حسن:الألباني الشيخ ،قال1309:ص 2 ج الفتن كتاب ماجة ابن سنن. سيفك في ولا فيك لي لاحاجة قال . معك حسن حديث :الأرنؤوط شعيب وقال 393 :ص 6 ج و ،69 :ص 5 ج أحمد صحيح،ومسند

Udāysah Bint Aḥbān رضي الله عنه sagte: „Wenn Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه zu uns nach al-Basra kam, traf er auf mein Vater und sagte: " O Abu Muslim wirst du mir nicht helfen? " Er رضي الله عنه sagte: "Gewiss doch," dann sagte er seiner Dienerin: "bring mir das Schwert" und sie tat es und als er es aus der Scheide nahm erwies es sich als ein Holzsword, da sagte er zu Alī: "Khalīlī (Mein geliebter Gefährte) ich gab deinem Cousin (d.h den Propheten) einen Eid, dass wenn die Fitnāh hereinbricht, ich dieses Holzsword

<sup>357</sup> Musnad Ahmad ibn Hanbal 4/225, Shu 'ayb al-Arnaout hat gesagt: alle seine Ketten sind Hasan. Hudhāyfah berichtete: Ich fürchte, die Fitnāh erreicht jeden Mann außer Muḥammād bin Muslimah, denn ich hörte den Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم zu ihm sagen: Die Fitnāh wird dir nicht schaden." Sunan Abu Dawūd Nr 4663, al-Albāni sagte: SAHIH.

verwende, wenn du willst werde ich dich begleiten. " Alī ﷺ sagte: "Ich brauche weder deine Hilfe noch dein Schwert."<sup>358</sup>

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ verzeichnet:

من رأيت ما نعم : له يقول ، طالب أبي بن إيهلي أرسل ، الطائفتين اعتزل عندما عنه الله رضي الله عبد بن جرير أن (( أنزلها التي – سلم و عليه الله صلى - رسول الله بمنزلة أنزلك إني و ، معاوية مفارقتك أموالهم و دماؤهم حرمت فإذا قالوا ، الله إلا إله لا يقولوا حتى أقاتلهم اليمن إلى بعثني -سلم و عليه الله صلى -الله رسول )) 530 : ص 2 ج السير، الذهبية. "الله إلا إله لا يقول من أقاتل لا فأنا لذا ، ((

Alī ﷺ sagte Jarīr ﷺ: „Du hast das richtige getan, als du Mu'āwiyah verlassen hast, und ich werde dich gemäß der hohen Stellung behandeln, die der Prophet, Allāhs Segen und Heil auf ihm, dich darin gestellt hat.“ Jarīr ﷺ sagte: „Der Prophet, Allāhs Segen und Heil auf ihm, hat mich in den Jemen gesandt, um sie zu bekämpfen, bis sie keinen Gott bezeugen außer Allāh, und wenn sie (dies) sagen, dann ist ihr Blut und Reichtum unantastbar; So werde ich niemanden bekämpfen der *lahilahi illAllāh* sagt.“<sup>359</sup>

Dies ist einer der Gründen, warum sie sich nicht beteiligt haben. Nicht weil sie Ali hassten oder gegen seine Führung waren, sondern die Fitnāh befürchteten. Imran bin Hussāin ﷺ hat den Verkauf von Waffen zur Zeit der Bedrängnisse verboten. Er sagt: "Waffen sollten während der Bedrängnisse nicht verkauft werden." Dieselbe Ansicht wurde von vielen der ausgezeichneten Sahābah übernommen, denn sie bezogen sich auf prophetische Hadithe, in denen sie gewarnt worden waren, wenn die Zeit der Bedrängnis erscheint, sie ihre Häuser als Zufluchtsort suchen müssen. Es wurde von Abu Hurāirah ﷺ überliefert, dass er den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: "Wehe den Arabern vor einem Übel, das nahe angerückt ist, glücklich sind jene, die sich davon fernhalten."<sup>360</sup>

<sup>358</sup> Sunan ibn Mājah Kitab al-Fitan 2/1309 al-Albāni sagte: Hasan Sahih, Musnad Ahmad 5/69 & 6/393 al-Arnout sagte: Hasan.

<sup>359</sup> Sīyar al-A'lām an-Nubalā'a 2/530.

<sup>360</sup> Abu Dawūd, al-Albānī erklärte es für "Sahih".

Abu Mūsa Al-Ash'ārī ﷺ sagte:

سلامة الرجل في الفتنة أن يلزم : قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: عن أبي موسى الأشعري رضي الله عنه قال حسن: وقال 3649 صحيح الجامع للشيخ الألباني رقم بيته

Der Prophet ﷺ sagte: "Die Sicherheit eines Mannes während der Fitnāh ist die Bleibe seines Hauses."<sup>361</sup> Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ sagte: "Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: "Nichts bleibt von dieser Welt, außer Irrungen und Wirrungen."<sup>362</sup>

Abdullāh ibn 'Amr ibn al-'Aās ﷺ sagte:

: فَقُلْتُ ، عِنْدَهُ أَوْ ذِكْرَتِ الْفِتْنَةَ ذَكَرَ إِذَا ، وَسَلَّمْ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى ، اللَّهُ حَوْلَ رَسُولٍ نَحْنُ بَيْنَمَا : الْعَاصِ بْنِ عَمْرٍو بْنِ اللَّهِ عَبْدُ قَالَ لِسَانَكَ عَلَيْكَ وَأَمْلِكَ ، بَيْتِكَ الزَّمْ " قَالَ ؟ فِدَاكَ اللَّهُ جَعَلَنِي ، أَفْعَلُ كَيْفَ

Während wir um den Propheten ﷺ saßen, erwähnte er die Fitnāh, so fragte ich ihn: "Möge Allāh mich zu einem Opfer für dich machen, was soll ich tun?" Er sagte: „Bleibt zu Haus und schützt eure Zungen“<sup>363</sup>

Abu Hurāirah ﷺ sagte: Ich hörte den Propheten Allāhs ﷺ sagen: "Bald wird Unruhe sein, worin derjenige, der ruhig sitzen bleibt, besser ist als derjenige, der aufsteht; derjenige der aufsteht, besser ist als derjenige, der geht; und derjenige der geht, besser ist als derjenige der rennt; und wer immer einen Ort der Sicherheit und des Schutzes erreichen kann, sollte es tun."<sup>364</sup> Al-Hāssan ﷺ sagte: "Als die Leute in die Fitnāh fielen, so kamen sie zu Abdullāh ibn 'Umar' ﷺ und sagten ihm: "Du bist der Herr dieses Volkes und Sohn eines Meisters. Die Menschen sind zufrieden mit dir; komm hinaus und wir werden dir die Gelübde zusichern.' Er sagte: "Nein, bei Allāh, so lange ich lebe, wird kein Blut meinerwegen vergossen werden." Er entfernte sich dann (von den Personen), jedoch versuchten sie ihn mit Worten zu erschrecken, "Du wirst sicher mitgehen oder du wirst auf deinem Bett getötet werden!" Aber er wiederholte nur Wörter, die ähnlich wie seine letzten Worte waren. Al-Hāssan sagte: 'bei Allāh, sie waren nicht in der Lage, etwas von ihm zu bekommen, bis er Allāh

<sup>361</sup> Sahih al-Jamī' i # 3649, Hasan.

<sup>362</sup> Sahih ibn Mājah

<sup>363</sup> Die Überlieferung ist Hasan von Abu Dawūd # 4343, Ahmad in seinem Musnad 2/212, Ibn al-Mubarak in seinem Musnad S.257

<sup>364</sup> Bukhāri in Kitāb Al Fitān

subhnaha wa ta'alah traf."<sup>365 366</sup>

Ibn Tawūs berichtet von seinem Vater, dass er sagte: "Als die Fitnāh von 'Uthmān stattfand, sagte ein Mann<sup>367</sup> zu seiner Familie: "Bindet mich mit Stahlketten fest, denn ich bin ein Verrückter geworden.' So Dann, als 'Uthmān getötet wurde, sagte er, "Lasst mich in Ruhe. Alles Lob gebührt Allāh, der mich vom Wahnsinn geheilt hat und mich aus der Beteiligung der Tötung von Uthmān bewahrt hat."<sup>368</sup> Mutārrif ibn 'Abdullāh ﷺ sagte: "Wahrlich, die Fitnāh ist nicht gekommen, um die Menschen zu führen, sondern es kommt, um einen Muslim zu bekämpfen und schlägt ihn aus seinem Dīn (Religion). Ich würde mir vielmehr von Allāh sagen lassen "Warum hast du nicht den-und-den getötet?" Anstatt "Warum hast du den-und-den getötet?"<sup>369</sup>

Abu Malik berichtete: „Als Hāssan ﷺ gefragt wurde: ‘Warum kommst du nicht heraus und änderst die Dinge?’, antwortete er: ‘Allāh verändert durch Reue. Er verändert nicht durch das Schwert.’“ Hāssan ﷺ sagte: „Als die Fitnāh zuerst kam, erkannte sie jeder Mann des Wissens. Und als sie sich zurückzog, erkannte sie jeder Unwissende.“

Einmal während Umar ibn Sād seinen Vater besuchen wollte, sah Sād Ibn Abi Wāqqas ﷺ ihn von weitem und sagte: "Ich suche Zuflucht bei Allāh vor dem, der da kommt." Als 'Umar eintrat, sprach er zu seinem Vater: "O Vater, du bist hier, während die Muslime sich gegenseitig bekämpfen." Sād antwortete: "Halt den Mund, ich hörte den Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, sagen, dass Allāh den Muslim gern hat, der rechtschaffen war und sich von Streit fernhielt." Selbst als der Konflikt zwischen Mu‘āwiyah und Alī entbrannte, lehnte er es ab, mit einer der

<sup>365</sup> Nu'āym in 'al-Fitān; Tabaqāt Ibn Sād, al-Tabarānī, al-Hakim (nach den Bedingungen von al-Bukhāri und Muslim)

<sup>366</sup> Abdullāh ibn Umar war einer der hartnäckigsten wenn es um die Fitnāh ginge. Egal zu was man ihm während der Fitnāhh Zeit aufrief, er lehnte es strikt ab. Marhūm ibn 'Abd al-'Āziz sagte: "Ich hörte meinen Vater sagen: "Als die Fitnāhh von Yazīd ibn al-Muhāllab stattfand, ging ich und ein anderer Mann zu Ibn Sīrin und fragte: "Was ist deine Meinung (d.h was sollen wir tun)? er sagte: "Schaut euch den glücklichsten Menschen an als 'Uthmān getötet wurde und folgt ihm." Wir sagten: "Das ist Ibn 'Umar ﷺ, der (von der Fitnāhh) abstand hielt." Verzeichnet in Hilyat al-Awliya.

<sup>367</sup> Es war Amīr ibn Rabī'ah

<sup>368</sup> Hilyāt al-Awliya

<sup>369</sup> Hilyāt al-Awliya; Kitāb al-Zuhd von al-Bāyhaqi

beiden Splitterparteien teilzunehmen. Er schrieb an 'Alī رضي الله عنه und entschuldigte sich dafür, nicht in der Schlacht von Al-Jāmal zu kämpfen. Er schrieb: "Gib mir ein Schwert, wodurch, wenn ich damit kämpfe, die Muslime auf den rechten Weg zurückkehren. Wenn Du mir so ein Schwert geben könntest, würde ich sofort zusammen mit Dir kämpfen." Laut einer anderen Überlieferung sagte er: "Ich werde nicht kämpfen, eher ihr mir ein Schwert mit zwei Augen, Mund und zwei Lippen bringt, die weiß wer Kafir (Ungläubiger) und Mū'mīn (Gläubiger) ist."<sup>370</sup>

Ich bringe auch Beweise, dass Alī رضي الله عنه jene nicht aus dem Islam exkommunizierte, die ihm bei der Sache nicht geholfen haben oder ihm den Treueschwur verweigerten, wie es die Schīah Rāwafidh behaupten.

Abūl-Qasīm Ibn Asākīr Aṣh-Shāfi' رضي الله عنه berichtet:

مصعب بن عبد الله قال لما قتل عثمان وبويح علي أتى بعبد الله بن عمر فقيل بايع فأبى فشد به أصحاب علي فقال عبد الله بن عمر لعلي ما تصنع بهذا لا والله لا أبسط يدي بببيعة في فرقة ولا أقبضها في جماعة أبدا فقال علي خلوه انا كفيله

Musāb ibn Abdullāh sagte: Als 'Uthmān getötet und 'Alī رضي الله عنه die Bay`ah gegeben wurde, wurde Abdullāh ibn`Umar رضي الله عنه zu ihm gebracht und es wurde ihm gesagt: "Biete deine Bay`ah an", aber er hat es abgelehnt. Die Gefährten von 'Alī haben ihn ergriffen, dann hat Abdullāh zu 'Alī gesagt: "Was willst du dagegen tun? Nein, bei Allāh werde ich nicht meine Treue an jemanden bieten in der Zeit der Spaltung, noch werde ich es jemals widerrufen, wenn die Mehrheit (Jamā'ah) sich geeinigt hat" dann sagte Alī: "Lasst ihn, ich werde für ihn bürgen."<sup>371</sup> Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه pflegte zu sagen: " Möge Allāh mit Sād ibn Malik<sup>372</sup> und Abdullāh ibn Umar zufrieden sein, welche Position sie auch einnahmen (d.h dass sie sich aus der Fitnāh fernhielten), wenn es gut und richtig ist, so ist dann ihr Lohn groß. Und wenn es falsch war, dann ist ihr Vergehen gering."<sup>373</sup>

<sup>370</sup> Al-Hakim 4/444 und er sagte Sahih unter den Bedienungen der beiden Shaykhs. Adh-Dhāhabī stimmte ihm zu

<sup>371</sup> Tarīkh Dimashq

<sup>372</sup> D.h Ibn Abi Wāqqas

<sup>373</sup> Minhāj as-Sunnah 6/209 von Ibn Tāymiyah

Ibn Hajār Al-Asqālanī ﷺ Überliefert:

كان سلمان اعتزل القتال في الفتنة هو وقوم ارتابوا بالقتال، فأقاموا بالرقّة، فكان عليّ قال ابن الكلبيّ  
لا نمنعكم حقكم من الفيء، لأنكم مسلمون، وإن امتنعتم من نصرتنا يرسل إليهم الأعطية، ويقول  
116ص 3الإصابة في تمييز الصحابة ج

Al-Kālbi sagte: Salmān bin Thamamāh und andere Leute hatten das Kämpfen während der Fitnāh drauf verzichtet, weil sie die Folgen gefürchtet haben, so sind sie gegangen, um in al-Rāqqah zu leben, und `Alī ﷺ pflegte, ihnen ihre Anteile zu senden und zu sagen: "Wir werden euch euren Recht auf die Kriegsbeute nicht verweigern, weil ihr Muslime seid, selbst wenn ihr davon Abstand genommen habt, uns zu unterstützen."<sup>374</sup>

Imām Al-Baghāwī ﷺ überliefert:

أين تريد؟ قال: فجلس عبد الله بن سلام على طريق علي بن أبي طالب حتى أتى عليه فقال: قال عبد الله بن المغفل  
لا تأت العراق عليك بمنبر رسول الله صلى الله عليه وسلم فالزمه، ولا أدري من ينجيك، فإن تركته لا أريد العراق قال  
البعوي في معجم الصحابة. دعوا عبد الله بن سلام فإنه منا رجل صالح: دعنا فلنقتله، فقال علي: تراه أبدا فقال من حوله  
اسناده جيد: وقال 119 ص: 4 وعنه ابن حجر العسقلاني في الإصابة في تمييز الصحابة ج 1638 رقم 104 ص 4 ج

Abdullāh bin Mughāffal al-Madanī erzählte: `Abdullāh bin Salam ﷺ stand `Alī Ibn Abī Tālib ﷺ im Weg und als er zu ihm gekommen ist, so sagte er ihm: "Wo willst du hin?" Er (Alī) sagte: "Ich gehe nach Iraq." Ibn Salam sagte: "Gehe nicht in den `Irak, bleib bei der Mimbar von des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, denn wenn du es verlässt, wirst du es nie wieder zu Augen bekommen", so haben diejenigen um `Alī gesagt: "Lasst uns ihn töten!" `Alī ﷺ hat dann gesagt: "Lasst `Abdullāh ibn Salam, er ist einer von uns und ein guter Mann."<sup>375</sup>

<sup>374</sup> Ibn Hajar Al-Isabāh fi Tamyīz al-Sahābah 3/116.

<sup>375</sup> Al Baghāwī Mu`jām al-Sahāba 4/104 #1638; al-Isabāh fi Tamyīz al-Sahāba 4/119.

**Āmīr Al-Mū‘minīn Alī ﷺ marschiert nach al-Basra:**

Der Āmīr Al-Mū‘minīn ﷺ verließ Al-Madina am Ende Rabī al-Akhīr im Jahre 36 nach der Hijra mit einer Armee aus Medina. Er hinterließ Tamām ibn Abbās als Statthalter von Medina und Qutm ibn Abbās als Statthalter von Makkah. Der Chef der Heuchler Ibn Saba trat der Armee auch bei. Aīshas Bruder Muhammād ibn Abu Bakr ﷺ begleitete Alī auch. Al-Hāssan ibn Alī ﷺ rannte zu seinem Vater, da er informiert wurden ist, dass er nach Basra ziehen will. Er flehte ihn an und sprach: „Ich habe versucht dich von deinem Vorhaben abzubringen, aber du hörst ja nicht auf mich. Wenn man dich morgen tötet, so hast du niemanden, der dir hilft.“ Alī entgegnete ihm: „Du verhätschelst mich wie ein weinendes Mädchen. Wovon hast du mich versucht abzubringen, wann habe ich nicht auf dich gehört?“ Al-Hāssan antwortete: „Habe ich dich nicht gebeten, Al-Madina zu verlassen vor der Ermordung Uthmān ? Damit du nicht getötet wirst und man keine Anschuldigungen erheben kann? Habe ich dich nicht gebeten, von niemandem den Treueschwur entgegenzunehmen, bis die einzelnen Städte dir nicht den Schwur geleistet haben? Und habe ich dich nicht gebeten zuhause zu bleiben, als diese Frau und die beiden Männern ausrückten, auf dass sie selbst zur Vernunft kommen? Du hast meinen Worten keine Bedeutung geschenkt, was ich auch sagte.“ Alī sagte ihm: „Bezüglich deines Ratschlags vor dem Mord die Stadt zu verlassen: Wir waren ebenso belagert, wie er es war. Bezüglich dem Treueeid, dass ich ihn erst entgegennehme, nachdem die Städte ihn geleistet hätten: Ich wollte nicht, dass die Angelegenheit unseren entgelietet. Bezüglich dem Daheimbleiben, während die Drei ihr Werk vollziehen: Willst du etwa, dass ich wie ein Tier im Käfig bin, der sich überhaupt nicht bewegt? Deshalb; wenn ich mich nicht um meine Verantwortungen kümmere, wer wird es tun? So gehe mir aus dem Weg mein Sohn.“<sup>376</sup>

Er brach dann somit in den Irak ein, um gegen das Heer von Aīsha zutreffen. Alī ﷺ hatte Muhammād ibn Abu Bakr und Muhammād ibn Jā‘far ﷺ beauftragt nach Kufa zuzusenden, damit sie die Menschen, die bereit waren, in die Armee einzutreten, sammeln konnte. Beide Männer scheiterten jeweils bei ihrer Mission, da die Gefährten von Abu Mūsa al-Ash‘ārī ﷺ, der von Alī als Wali in Kufa eingesetzt wurde, ihnen viele Erzählungen vom Propheten gesagt hatten, dass er es verbot die

---

<sup>376</sup> Al-Bidayah wān Nihayah

Muslime während der Zeit der Bedrängnisse, in einer Schlacht teilzunehmen. Dann schickte er Ḥaṣḥim ibn Utbāh ibn abi Wāqqas der ebenfalls fehlschlug.' Alī zog dann mit seiner Armee zum Platz Thū al-Qar in der Nähe von al-Kufa und wurde von rund 900 Männern begleitet, diesmal schickte er 'Abdullāh ibn Abbās, der von Ammār ibn Yāssir und Al-Hāssan ibn Alī gefolgt wurde. Alī ﷺ entfernte dann Abu Mūsa ﷺ von seinem Posten und ersetzte ihn durch Qārthah ibn Kā'ab.<sup>377</sup>

Als die Leute von Kufah zu 'Alī ﷺ in Thū al-Qar gekommen sind, haben sie angefangen, ihn darüber zu befragen, warum er gekommen sei und einer der Männer, der gefragt hat, war al-'Āwar ibn Bunān al-Munqārī, so 'entgegnete ihm Alī: Wir sind gekommen, um diese Angelegenheit zu befestigen und die Flammen des Hasses auszulöschen, vielleicht wird Allāh diese Nation durch uns vereinen und es würde keine Kriege mehr geben, falls sie mir gehorchen,'" so fragte der Mann ihn: und was wenn sie dir nicht gehorchen? 'Alī ﷺ sagte: wir lassen sie, wenn sie uns lassen. Der Mann fragte erneut: Und wenn sie uns nicht lassen? 'Alī antwortete: dann schicken wir sie von uns fern."<sup>378</sup> Al-Hajjāj ibn Jāriyyah ﷺ war erfreut über die Aussage Alī und sagte ihm: „Wahrlich, ich werde dich mit meinen Taten ebenso erfreuen, wie du mich mit Worten freust! Bei Allah, Allah wird mir ebenso helfen, wie er uns Ansār nannte.“

Ibn Kathīr ﷺ erwähnt:

أبو سلامة الدألاني، ممن سأل أمير المؤمنين رضي الله عنه فقال: أترى لهؤلاء القوم حجة فيما طلبوا من هذا الدم، إن كانوا أرادوا الله عز وجل بذلك؟ قال: نعم. قال: فترلك حجة بتأخيرك ذلك؟ قال: نعم، إن الشيء إذا كان لا يدرك فالحكم فيه أحوطه وأعمه نفعاً، قال: فما حالنا وحالهم إن ابتلينا غداً؟ قال: إني لأرجو ألا يقتل أحد نقتل به الله منا ومنهم إلا أدخله الله الجنة

Abu Sulāmah al-Dālanī hat den Āmīr-Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib gefragt: Siehst du, dass jene Leute ein starkes Argument im Bitten um dieses Blut haben? Bemühen sie sich, Allāh dadurch zufrieden zu stellen? 'Alī sagte: Ja, ' Dann fragte er: Hast du ein starkes Argument in der Verzögerung dieser Sache (Uthmāns Blut)? 'Alī ﷺ hat gesagt: Ja ... (bis er ihn nach der Möglichkeit eines Kampfs gefragt hat) 'Alīs Antwort

<sup>377</sup> Fath al-Bāri 13/53; Tarīkh al-Sāghir 1/109

<sup>378</sup> Bidayah wāl Nihayah; Tarīkh al-Tabari

war: „Ich hoffe, dass keiner von uns getötet wird und ich hoffe, dass wenn es geschieht, dass Allāh uns allen das Paradies gewähren wird.“<sup>379</sup> Ibn Kathīr erwähnt noch eine weitere Wichtigkeit: „Alī ibn Abī Tālib fragte Amīr ibn Matar as-Schāybanī aus Kufa über Abu Mūsa, und er sagte ihm: „Wenn du Versöhnung und den Frieden möchtest, so ist Abu Mūsa dein Mann. Wenn du aber vorhast zukämpfen, so ist er nicht dein Mann.“ Alī sagte: „Bei Allāh, ich möchte den Frieden mit jenen, welche gegen uns gesündigt haben“ Dann machte er sich auf den Weg. Als er Kufa näher kam, erhielt er Nachricht über Basra. Er hörte von dem Morden, wie man Uthmān ibn Hunāif behandelte und den Staatsschatz plünderte. Er betete: „O Allāh, beschütze mich vor der Prüfung welche Talha und Az-Zubāir erleiden.“ Als er bei Dhū al-Qar war, kam Uthmān ibn Hunāif geschlagen zu ihm und hatte kein Haar mehr im Gesicht. Er jammerte: „O Āmīr Al-Mū'mīnīn hast mich nach Basra gesandt und ich hatte einen Bart. Nun komme ich bartlos zu dir!“ Er versicherte ihm: „Du hast viel Gutes erlangt und große Belohnung.“ Und er betete für Talha und Az-Zubāir: „O Allāh, vereine was sie gespalten haben und lass das was sie untereinander beschlossen haben nicht geschehen. Lass sie das Schlechte in dieser Angelegenheit sehen und in dem was sie getan haben.“<sup>380</sup> Al-Hāssan ibn Alī ﷺ wurde vom Befehl seines Vater nach Kufa geschickt um die Leute dazu aufzurufen, das sein Vater der rechtmäßige Kalif sei und dass es die Pflicht des Volkes sei, seinem Kalifen im Kampf gegen Ungerechtigkeit zu helfen.

Imām Bukhārī ﷺ überliefert:

زِيَادُ بْنُ اللَّهِ عَنِ عَبْدِ مَرْيَمَ أَبُو حَدَّثَنَا حَصِينِ أَبُو حَدَّثَنَا عِيَّاشِ بْنِ بَكْرٍ أَبُو حَدَّثَنَا آدَمَ بْنِ يَحْيَى حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ اللَّهِ عَنِ عَبْدِ حَدَّثَنَا الْكُوفَةَ عَلَيْنَا فَقَدِمَا عَلَيَّ بِنَ وَحَسَنَ يَاسِرِ بْنِ عَمَّارَ عَلِيٍّ بَعَثَ الْبَصْرَةَ إِلَى وَعَائِشَةَ وَالزُّبَيْرُ طَلْحَةَ سَارَ لَمَّا قَالَ الْأَسَدِيُّ يَقُولُ عَمَّارًا فَسَمِعْتُ إِلَيْهِ فَاجْتَمَعْنَا الْحَسَنَ مِنْ أَسْفَلِ عَمَّارٍ وَقَامَ أَعْلَاهُ فِي الْمِنْبَرِ فَوْقَ عَلِيٍّ بْنِ الْحَسَنِ فَكَانَ الْمِنْبَرِ فَصَعِدَا وَتَعَالَى تَبَارَكَ اللَّهُ وَلَكِنَّ وَالْآخِرَةَ الدُّنْيَا فِي وَسَلَّمْ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى نَبِيِّكُمْ لِرُؤُوسِهِ إِنَّهَا وَاللَّهِ وَ الْبَصْرَةَ إِلَى سَارَتْ قَدْ عَائِشَةَ إِنَّ ط هِيَ أَمْ تُطِيعُونَ إِيَّاهُ لِيَعْلَمَ ابْتِلَاكُمْ

„Als Talha, Az-Zubāir und Aīsha ﷺ gen Basra zogen, sandte Alī ﷺ Ammār bin Yāssir ﷺ und Al-Hāssan bin Alī ﷺ zu uns nach Kufa, welche dann die Kanzel bestiegen. Al-Hāssan bin Alī war oben auf der Kanzel und unter ihm Ammār. Wir versammelten und alle vor ihm. Ich hörte Ammār ﷺ sagen: "Aīsha ﷺ ist gen Basra

<sup>379</sup> Bidayah wal-Nihayah 7/250

<sup>380</sup> Bidayah

gezogen. Bei Allāh! Sie ist die Frau des Propheten, Allāhs Segen und Heil auf ihm, in dieser Welt und der jenseitigen. Allāh testet euch jedoch ob ihr ihm gehorcht oder ihr (Aīsha)."<sup>381</sup>

Die Rāfidā zitieren diesen Hādith oft, um zu beweisen, das Aīsha ﷺ gegen Allāh war und irregeleitet ist. Aber Ammār ﷺ hat sie in keinster Weise damit herabgewürdigt, sondern er klärte das Volk auf, daß die Wahrheit bei Alī ﷺ wäre, da er der rechtmäßige Kalif war und ihm gehorcht werden musste, wie Allāh ihnen befahl, bevor die Rache an den Mördern von Uthmān ﷺ vollstreckt werden konnte, wie die Mutter der Gläubigen wollte. Ein solches Argument gegen uns zubringen und nicht wahrnehmen zu wollen, dass es in Wirklichkeit ein Argument gegen sie ist. Denn in diesem Hādith, was gerne diese Satanen übersehen haben, hat Ammār ibn Yāssir (Der Für die Schīah ein treuer und großer Alī Anhänger war) bestätigt, bezeugt und der ganzen Welt damit mitgeteilt, dass `Aīsha ﷺ die Frau des Propheten ﷺ im Diesseits und im Jenseits ist. Gibt es eine größere Tugend als das Paradies und die Ehefrau des Propheten zu sein? Das ist eine Terminierung gegen sie und somit müssen sie Ammār ﷺ dafür hassen der ihre Religion verwüstet hat. Egal wie Paradox die gottlosen Rawāfidh sind, ihr blinder Hass treibt sie so weit in den Wahnsinn, dass sie gar nicht mehr rational denken wollen, wie im Sinne eines hasserfüllten Fanatikers.

Al-Hāssan und Ammār (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) schafften es 9000 Mann für Alī zu besorgen, die sich seiner Armee anschlossen. 'Alī ﷺ versicherte diesen Männern, daß er alles in seiner Macht stehende tun werde, um Blutvergießen zu verhindern; selbst wenn der Kampf unvermeidlich werde, würde er ihn nach Möglichkeit beschränken. Alī soll gesagt haben: „Alī ﷺ lobte die Bewohner aus Kufa und sagte allen, dass er friedliche Mittel einsetzen will und dass er möchte, die Armee von al- Zubāir zu stoppen und sie in ihre Heimat zurückzukehren, aber wenn sie dann darauf bestehen, er wird sie mit Geduld und Gelassenheit behandeln, bis sie gegen ihn rebellieren.“<sup>382</sup>

---

<sup>381</sup> Bukhārī no. 7100. Sehe auch Ahmad 4/265, Al-Bazzār in Al-Musnad no. 1408-1409, Al-Bāyhaqiy 8/174.

<sup>382</sup> Tabari 5/519

Der Āmīr Al-Mū'minīn stellte schließlich seine Armee und beauftragte den Sahābī Al-Qa'Qa ibn Amr at-Tamīmi ﷺ, einen Spezialisten des Krieges, eine Erklärung von Aīsha ﷺ zu zuliefern, um die Missverständnisse zu klären, die zwischen ihnen bestand. Qa'Qa ﷺ machte sich dann auf dem Weg. Tabari sagt, dass Alī ﷺ Al-Qa'Qa ibn Amr at-Tamīmi zu den Leuten von Basra sandte, um sie zu fragen warum sie gingen:" Al-Qa'Qa ﷺ ging und erreichte Basra. Er begann bei Aīsha, gab ihr Salam und sagte: "Oh Mutter, was bewegte dich und brachte dich in dieses Land?" Sie antwortete: "Oh, Sohn, um zwischen den Leuten zu schlichten." Al-Qa'Qa sagte: "Schicke nach Talha und az-Zubāir, sodass du meine Worte und ihre Worte hören kannst." Aīsha ﷺ sandte nach ihnen und sie kamen. Al-Qa'Qa sagte: "Ich fragte die Mutter der Gläubigen, was euch her bewegte und herbrachte und sie antwortete, um zwischen den Leuten zu schlichten, was sagt ihr beide dazu? Stimmt ihr dem zu oder nicht?" Die beiden antworteten: "Wir stimmen zu."<sup>383</sup>

Al-Qa'Qa ﷺ nahm dann eine andere Wendung und gab Talha und Az-Zubāir eine Erklärung wie sie sich den Frieden vorstellen: „Was wollt ihr wirklich?“ Sie sagten: „Es geht um die Mörder Uthmān. Wenn wir sein Blut gegenüber unsere Pflichten nicht erfüllen, ist es , als würden wir die Pflichten des Qurans vernachlässigen.“ Al-Qa'Qa antwortete: „Ihr habt jene Bewohner aus Basra getötet, welche an dem Mord beteiligt waren. Davor wart ihr näher an Stabilität als ihr es heute seid. Ihr habt 600 Männer gegen euch aufgebracht und sie haben euch den Rücken zugewandt. Ihr verlangt nach Huqrūz ibn Zuhāir, doch er hat 6000 Mann die ihn unterstützen. Wenn ihr ihn zufrieden lasst, so befindet ihr euch in einer Lage die ihr kritisiert, wenn ihr ihn aber bekämpft, so werdet ihr eine Situation erleben die gewaltiger ist als eure jetzige. Wenn ihr die Mörder Uthmān tötet, wird es nur noch größere Tumulte geben und nicht Einheit und Frieden. Ebenso wie ihr Hurquz ibn Zuhāir hilflos gegenüber steht, ist Alī gezwungen die Exekution der Mörder aufzuschieben, bis er Kontrolle über die Situation erlangt hat. Derzeit gibt es Unruhe und Zwittracht in allen Städten“ Aīsha fragte ihn: „Was sagst du da?“ Er sagte: „Ich sage, dass diese Angelegenheit nach Frieden verlangt. Wenn es Frieden gibt, dann werden sie sich rühren. Wenn Alī die Treue schwört, so ist dies ein gutes Zeichen. Er verspricht Barmherzigkeit und Rache am Feind. Wenn du ablehnst und selbstsüchtig bist, so ist dies ein Zeichen des Übels und ein Zeichen des Verfalls dieses Landes. Deshalb wähle die Sicherheit und gewinne von ihr. Seid so wie ihr einst wart: Schlüssel zum

<sup>383</sup> Tarīkh Tabari, 3/29, Jahr.36H, Ibn Al-Athīr 3/122-123, Jahre. 36H

Guten. Führt uns nicht in Versuchung, denn sonst werden wir beide versucht werden und Allāh wird uns alle vergehen lassen. Bei Allāh, ich spreche diese Wörter und lade euch zu ihnen ein. Ich fürchte, dass Allāh diese Gemeinde, deren Leben kurz ist, schon bald von allem Guten berauben wird. Er wird auf sie herabsenden was bereits im Kommen ist. Dies ist eine große Angelegenheit, nichts kleines, wie etwa ein Mann der einen anderen tötet, oder Männer die einige andere töten oder Sippe.“ Aīsha, Talha und az-Zubāir ﷺ wurden mit dieser Rede bewegt und sagten ihm: Du hast wohl und wahrhaftige Worte gesagt, so gehe zurück und wenn 'Alī kommt und er vertritt diese Meinung dann wisse, dass diese Angelegenheit Insha'Allāh behoben wurde.“<sup>384</sup>

Daher machte es keinen Sinn mehr für diesen Streit, wenn Alī ﷺ solche Gedanken hegt und er hat in seinem Gedanke, die Verpflichtung Qisas zu nehmen. Und sie dachten, dass er auch einen weichen Kern hat für die Mörder von Uthmān ﷺ. Und als Folge dessen schlossen sie sich Alīs Armee an. Somit kehrte Al-Qa'Qa ﷺ zurück und brachte 'Alī diese Nachricht von Aīsha das sie Frieden will. Als Alī die Nachricht hörte, drückte er große Freude aus. Die Menschen von Basra und Kufa wurden überglücklich und zufrieden über das Friedensabkommen. Alī ﷺ gab dann seiner Armee den Befehl nach Basra zu marschieren, um den Frieden zu bringen. Mit ihm kamen auch einige Männer aus Al-Basra, die sichergehen wollten, daß 'Alī sie nicht wie einen unterlegenen Feind behandeln würde. 'Alī ﷺ versprach ihnen, daß sie nichts zu befürchten hätten.

### Das Friedensabkommen:

Als die Saba'iten nach der Rückkehr von Al-Qa'Qa ﷺ von Basra den Frieden angekündigt hat, waren sie außer Fassung. Alī ﷺ sagte nämlich dem Volk "Das größte Geschenk Allāhs an uns war die Einigkeit. Sie machte uns groß und stark, sehr zum Missfallen der Feinde des Islam. Diese haben versucht, unsere Einigkeit zu zerstören. Hütet euch vor ihnen! Morgen wollen wir in friedlicher Absicht nach Al-Basra ziehen. Diejenigen, die an der Ermordung 'Utmans irgendwie beteiligt waren, sollten sich von uns trennen." Ibn Saba, Malik Al-Āštār und seine Männer waren bestürzt und trafen eine geheime Beratung. Ibn Saba sagte: „Alī will 'Uthmāns Tod rächen! Jetzt sagt er dasselbe wie Talha, Az-Zubāir und 'Aīsha. Wir müssen etwas

---

<sup>384</sup> Tarīkh-Al-Tabari 5/521, Al-Bidayah wal-Nihayah 7/739.

dagegen tun!"<sup>385</sup> Malik Al-Āštār sagte: „Wir wissen, wie Az-Zubāir und Talha über uns denken. Über Alī ibn Abī Tālib Gedanken konnten wir bis zum heutigen Tage nicht Bescheid wissen. Wenn er sich mit ihnen verbündet, so ist er eine Übereinkunft gegen unser Blut eingegangen. Wenn die Sache so verhält, werden wir mit Alī ibn Abī Tālib verfahren, wie wir mit Uthmān verfahren. Sie wollen uns zum schweigen bringen.“ Einer ihrer Männer, Albā 'Ibn al-Hāitsam sagte: "Lasst sie. Lasst und zurückkehren und in einigen Staaten Zuflucht suchen und uns von denen, die uns angreifen verteidigen.“ Ibn Saba sagte ihm: „Sehr schlechte Worte sprichst du! Bei Allāh, wenn wir dies tun, so würden uns etliche Menschen nachjagen.“

Am nächsten Tag brach Alī ﷺ mit seinen Männern nach al-Basra auf. Talha und az-Zubāir kamen mit ihrem Heer aus der Stadt heraus und beide Streitmächte lagen sich drei Tage gegenüber. Bis schlussendlich Alī, Talha und az-Zubāir sich persönlich trafen. Der Āmīr-Al-Mū'minīn Alī ﷺ führte dann mit Talha und az-Zubāir einzelne Gespräche. Er wandte sich zu Talha ﷺ und sagte ihm: „Ich bitte dich bei Allāh, Oh Talha! Hast du nicht gehört, als der Prophet ﷺ sagte: 'Wessen Mawla (Freund, Lieblicher, Sayyid) ich bin, dessen Mawla ist auch Alī. Oh Allāh, lieb die, die ihn lieben und lehne die ab, die ihn ablehnen!?' Talha ﷺ sagte daraufhin: „Ja.“ Alī ﷺ sagte: „Warum willst du dann gegen mich kämpfen?“<sup>386</sup> Alī ﷺ sprach zu Az-Zubāir ﷺ: „O Az-Zubāir, ich flehe dich an, bei Allāh, erinnere dich an den Tag, als der Prophet ﷺ an dir vorbei ging und dich fragte: „Liebst du Alī? Und du antwortetest: „Warum sollte ich meinen Cousin und Neffen nicht lieben der dieselbe Religion wie meiner folgt?“<sup>387</sup>

<sup>385</sup> Tarīkh al-Tabari 5/526

<sup>386</sup> Al-Mustadrak von al-Hakim 3/169-371, Musnad Ahmad, Maruj al-Dhahabi, al-Mas'ud 4/32, Majma al-Zawa'id bei al-Haythami 9/107

<sup>387</sup> Es gibt eine ähnliche Überlieferung Das von Al-Hāfidh Abu Yā'la überliefert wurden ist, der sagte: "Abu Yusuf Yaquūb bin Ibrahīm ad-Da'ūraqi - Abu Asīm - Abdullāh ibn Muḥammād bin Abdul Mālik bin Muslim Ar-Raqāshi - Abdul Malik - Abī Jarwī al-Mazini sagte: **Alī (Allahs Wohlgefallen auf ihm) sagte zu Az-Zubāir: "Bei Allah, ich bitte dich hast du nicht vom Propheten ﷺ gehört: du wirst ihn (Alī) bekämpfen und du wirst ihm gegenüber ein Unterdrücker (Dhālim) sein ?" Az-Zubāir (Allahs Wohlgefallen auf ihm) sagte: Ja! Ich erinnere mich.**" Da wandte er sich ab.“

Dies überliefert Imām Bayhaqī in seinem Dalā'il an-Nubūwwāh, 4/415. *Doch hat die Kette eine Schwäche.* Al-Uqāili sagt: **Die Kette ist Schwach.**" Sehe Adh-Du'afa al-Kābir 2/30. Es befindet sich nämlich in der Kette *Abdul Mālik bin Muslim Ar-Raqāshi* über ihn hat Al-Hafīth Ibn Hājar gesagt: "**Schwach in Hadith.**" Taqrīb 1/523 und sehe von Imām Mizzī Tahdhīb Al-Kāmal 2/863. Wa allahu allam.

Selbst die prophetische Überlieferung vom Propheten *“Ammār wird von der sündigen Partei getötet.”* Trug Alī ihnen vor. Als Talha, az-Zubāir und sein Sohn Abdullāh und Aīsha ﷺ dies gehört hatten, verschwand der Gedanke an einem Kampf mit Alī. Sie fühlten sich nach diesem Gespräch durch die Worte Alīs ﷺ erleuchtet und das die Herzen einander näher brachte, ritten sie alle in ihre Baracken zurück. Jeder dachte ernsthaft darüber nach, welches Leid aus einem Bürgerkrieg entstehen würde. Man spürte, dass der Friede nun nahe war. 'Alī ﷺ war sehr befriedigt über die Unterredung. Er war fast sicher, das Blutvergießen verhindert zu haben und gab strenge Anweisung, dass niemand auch nur einen Pfeil abschießen dürfe. In der Nacht bat er Allāh, den Muslimen die Schrecken eines Bürgerkrieges zu ersparen.

### **Die Kamelschlacht angezettelt durch die Saba'iten:**

Die Nacht kam heran und beide Heere lagen in tiefem Schlaf. Aber 'Abdullāh Ibn Saba' und seine Helfer waren die ganze Zeit über wach. Jetzt sahen sie ihre letzte Gelegenheit gekommen und die wollten sie sich nicht entgehen lassen. Die hochrangigen Gelehrten versichern, dass die Mörder Uthmāns und die Saba'iten Schuld an der Schlacht von Jāmal und an den Tod tausender Muslime sind.

Imām Tabari sagte:

„Als die Leute zusammen kamen und sich erholten, kamen Alī, Talha und az- Zubāir heraus, stimmten überein und besprachen die Angelegenheiten, in denen sie nicht überein stimmten. Sie fanden keine bessere Lösung als Frieden und den Krieg zu beenden, als sie sahen das die Angelegenheit begann sich zu klären und nicht durch Krieg zu erreichen war. Sie gingen auseinander, übereinstimmend in ihrer Lösung. Alī kam zurück zu seinen Baracken und Talha und az- Zubāir ﷺ gingen zurück zu den ihren. Am Abend sandte Alī Abdullāh bin Abbās zu Talha und az- Zubāir, die Muhammād bin Talha zu Alī ﷺ sandten um zu ihren Kameraden zu sprechen. Sie sagten alle ja zum Frieden. In der Nacht-das war in Jamādah al-A'khirah-sprachen Talha und az- Zubāir zu den Anführern ihrer Kameraden und Alī ﷺ sprach zu den Anführern seiner Kameraden außer den Leuten, die Uthmān getötet hatten. Sie endeten im Frieden und schliefen eine Nacht, wie sie sie nie zuvor geschlafen hatten wegen des Guten, das nahe war und da sie fern von dem waren, was einige Leute verlangten und auf was sie sich versteift hatten. Und die Leute, die die

Angelegenheit mit Uthmān provoziert hatten, hatten den schlechtesten Schlaf, den sie jemals gehabt hatten, da sie der Verdammnis nahe waren. Sie diskutierten ihre Sache die ganze Nacht lang bis sie übereinstimmten, den Krieg im Geheimen wieder anzufangen. Sie nahmen das als Geheimnis, sodaß niemand ihr Übel, das sie planten, wissen konnte. Sie standen in der Dämmerung auf und während ihre Nachbarn sie nicht bemerkten, machten sie (die Aufrührer) ihre dreckige Arbeit in der Dunkelheit...sie stießen Schwerter in die Gläubigen. Dadurch wurden die Leute von Basra verärgert und jeder bekämpfte seine Kameraden, die fassungslos waren..."<sup>388</sup>

Imām Al-Bāqillānī ﷺ sagte: "Es Wurde ein Abkommen erzielt und sie haben sich gelöst, als beide Gruppen mit dem Abkommen zufrieden waren, aber die Mörder von 'Uthmān ﷺ wurden ängstlich, dass sie gepackt und vor Gericht gebracht werden. So haben sie sich zusammengesammelt und haben bezüglich dieser Sache und verschiedenes diskutiert; Dann kamen sie überein, sich in zwei Gruppen aufzuteilen und den Kampf bei Tagesanbruch in beiden Baracken anzufangen, als sie überall in den Baracken gestreut wurden. Die Gruppe in' Alīs Baracken würde ausrufen: Talha und Az-Zubāir haben uns verraten!" und die Gruppe im anderen Baracke von Talha und Az-Zubāir würde ausrufen: " Alī hat uns verraten!" Der Plan wurde in die Tat umgesetzt und das Gefecht ist ausgebrochen. Jede der beiden Parteien begrenzte sich selbst zu verteidigen und versuchte das Blutvergießen (halbwegs) zu unterbinden. Dies ist die richtige Annäherung seitens beider Parteien gewesen, die Zurückhaltung um Allāhs Willens zu streben, als die Kämpfe ausbrachen und sie sich verteidigen mußten. Das ist, was gemäß den gesunden Berichten geschehen ist und das ist, an was wir glauben."<sup>389</sup>

Al-Qadī Abu Bakr ibn al-Arabī ﷺ sagte: "Alī Ibn Abī Tālib ﷺ ist nach Basra abgereist und die zwei Gruppen sind zusammen gekommen, um zu sprechen, aber die Leute der Gelüste und Wünsche haben sie nicht allein gelassen; sie haben sich beeilt, Blut zu verschütten, und Krieg ist ausgebrochen. Es gab eine Vielzahl von Kriminellen, die sich dafür entschieden haben, den Kampf anzufangen, so dass die Mörder Uthmāns nicht vor Gericht gebracht würden. Eine Person in der Armee konnte seine Pläne so vermiesen, doch was ist, wenn es Tausend gab?"

---

<sup>388</sup> Tabari, 3/39, Jahre. 36H

<sup>389</sup> At-Tāmhid, S. 233

Shāykhūl’Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Das war der Fall für alle jene Gefährten, die beteiligt waren und sie bedauerten die Kämpfe, in denen sie aufeinander trafen. Alle von ihnen wie Talha, Az-Zubāir, Alī ﷺ und andere bereuten am Tag der Kamelschlacht und keiner von ihnen wollte kämpfen, aber es brach gegen ihren Willen."

Als die Schwerter in die Hand genommen wurden und die Kamelschlacht ausbrach waren Talha und az-Zubāir ﷺ von dem Lärm überrascht und fragten ihre Männer, was los sei. Es wurde ihnen geantwortet: „Alis Truppe hat einen Nachtangriff begonnen.“ Sie sagten: „Mann konnte Alī also nicht davon abhalten, das Blut von Muslimen zu vergießen! Alī ﷺ war ebenfalls über den plötzlichen Ausbruch des Waffenlärms bestürzt. Er sagte, was dort geschehe; die Männer Ibn Saba antworteten ihm: „Talha und Az-Zubāir haben uns überfallen“ Alī ﷺ sagte: „Haben also Talha und az- Zubāir sich doch nicht davon zurückhalten lassen, das Blut von Muslimen zu vergießen!“<sup>390</sup> Der Kampf wurde dann immer heftiger und die Muslime fingen an andere Muslime zu töten, hunderte fielen auf jeder Seite. In Khulafā al Rashidūn von Al-Khālīdi sagte Alī ﷺ seinen Anrufer zu rufen: "O ihr Menschen, stellt die Kämpfe ein", aber er wurde ignoriert und die Schlacht tobte weiter.<sup>391</sup>

Tabari ﷺ sagt: "Und Aīsha ﷺ sagte: "K’āb, lass die Kamele und nimm das Buch Allāhs und rufe sie dazu." Und sie gab ihm einen Mūshaf. Die Leute kamen und die Saba’iten waren vor ihnen und fürchteten den Frieden. K’āb nahm sie mit dem Mushaf in Empfang und Alī versuchte hinter ihm die Leute zurückzuhalten, aber sie lehnten alles ab außer den Krieg weiterzuführen. Als K’āb sie rief bewarfen die Saba’iten ihn mit Lanzen. Er wurde getötet. Dann begannen sie, Aīsha mit Lanzen zu bewerfen, während sie auf ihrem Kamel war. Aīsha ﷺ sagte: "Oh, meine Kinder! Der Rest von euch, der Rest von euch,-"dann wurde ihre Stimme lauter-"Allāh, Allāh, erinnert euch Allāhs und dem Tag des Gerichts." Aber die Saba’iten lehnten alles außer den Kampf ab. Daher war das erste, was Aīsha sagte, als die Saba’iten ablehnten aufzuhören, "Oh, ihr Leute, verflucht die Mörder Uthmāns und deren Freunde." Und dann machte sie weiter mit Anrufungen. Dann begannen die Leute Basras mit Bittgebeten. Alī ibn Abī Talib hörte sie. Er sagte, "Was ist dieser Lärm?" Seine Armee antwortete, "Aīsha ruft und ihre Armee ruft mit ihr gegen die Mörder

<sup>390</sup> Tabari 5/541

<sup>391</sup> Khulafā al Rashidūn von Al-Khālīdi s.245.

Uthmāns und deren Freunde." Alī begann auch zu rufen und sagte, "Oh, Allāh, verfluche die Mörder Uthmāns und deren Freunde."<sup>392</sup>

Yahya bin Sa‘ād erzählt von seinem Onkel, der sagte, "Als wir in der Schlacht von Jāmal teilgenommen haben, bildete Alī ﷺ unsere Reihen (bevor sie sich aufeinandertrafen, in der Schlacht) und hat angekündigt, "Niemand sollte (der erste sein), der Pfeile schießt, oder mit einem Speer angreift oder mit dem Schwert zuschlagen. Startet Nicht die Feindseligkeiten und spricht freundlich mit ihnen, (weil sie auch Muslime sind)." Ich denke, dass er auch sagte: "Wer erfolgreich ist bei dieser Gelegenheit, der wird am Tag der Auferstehung erfolgreich sein." Wir standen dann wie folgt, bis der Tag deutlich vorangeschritten hatte und die Leute (der anderen Armee) alle (zueinander) schreien' „O ihr Rächer Uthmāns (bereitet euch vor)!“ Dann forderte Alī, dass Muḥammād bin Hanāfiyyah ﷺ vor uns steht und die Flagge trägt. Er fragte: "O Ibn Hanāfiyyah! Was sagen sie? " Muḥammād bin Hanāfiyyah kam dann auf uns zu und sagte, 'O Āmīr Al-Mū'mīnīn! Sie schreien, "'O Ihr Rächer von Uthmān! " Alī ﷺ hob dann die Hände und betete“, O Allāh! Lass die Mörder von Uthmān, platt auf ihren Gesichtern fallen.“<sup>393</sup> Al Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte: „Die Armee von Basra fing an zu verfluchen und macht Duā auf die Mörder von 'Uthmān ﷺ. Alī ﷺ und die um ihn herum waren, hörten dies, und er (Alī) sagte ihnen: "Macht mit mir Duā auf die Mörder Uthmāns und ihre Anhänger und verflucht sie."<sup>394</sup>

Imām Ahmad ﷺ überliefert mit seinen Isnad von Muḥammād Ibn Al-Hanāfiyyah ﷺ der berichtete:

وروى الإمام أحمد بسنده عن محمد بن الحنفية قال : أبلغ علياً أن عائشة تلعن قتلة عثمان في المربد . قال : فرفع يديه حتى بلغ بهما وجهه فقال : وأنا ألعن قتله عثمان لعنهم الله في السهل والجبل قال مرتين أو ثلاثاً موضع قرب البصرة بينهما نحو ثلاثة أميال ويعرف بمربد البصرة وهو من أشهر محالها . انظر معجم البلدان (98/5) فضائل الصحابة (455/1) حديث (733) وقال محققة : إسناده صحيح ، والرياض النضرة (70/3)

Alī ﷺ wurde gesagt, dass Aīsha, die Mörder von Uthmān in al Mārbad (In der Nähe Basra) verflucht. Und er hob seine Hände, bis es sein Gesicht erreichte und

<sup>392</sup> Tabari 3/43, Jahre,36H

<sup>393</sup> Bāyhaqi (8/180)

<sup>394</sup> Bidayah wāl-Nihayah 7/253

sagte: "Und ich verfluche die Mörder von Uthmān, möge Allāh sie in den Tälern und den Bergen verfluchen", Dies sagte er zwei-oder dreimal."<sup>395</sup>

Imām Al-Hakim ﷺ berichtete mit einem Isnad von Qais ibn Ubad:

وروى الحاكم بإسناده عن قيس بن عباد قال : سمعت علياً رضي الله عنه الله عنه يوم الجمل يقول : اللهم إني أبرأ إليك من دمعثمان ولقد طاش عقلي يوم قتل عثمان ، وأنكرت نفسي وجاءوني للبيعة ، فقلت والله إنني لأستحي من الله أن أبايع قوماً قتلوا رجلاً قال فيه رسول الله صلى الله عليه وسلم (( ألا استحيي ممن تستحيي منه الملائكة )) وإني لأستحيي من الله أن أبايع وعثمان قتيل على الأرض لم يدفن بعد فأنصرفوا ، فما دفن رجوع الناس فسألوني البيعة فقلت اللهم إنيمشفق مما أقدم عليه ثم جاءت عزيمة فبايعت فلقد قالوا : يا أمير المؤمنين فكأنما صدع قلبي ، وقلت : اللهم خذ مني لعثمان حتى ترضى

Ich hörte Alī ﷺ am Tag von Jāmal sagen: O Herr, ich suche Zuflucht bei dir und ich bin unschuldig am Blut von Uthmān, ich hätte fast den Verstand verloren an dem Tag als er ermordet wurde. Ich weigerte mich und sie kamen um mir das Versprechen der Treue zugeben. Ich sagte zu ihnen: Bei Gott ich fühle mich verlegen gegenüber Allāh, dass ich ein Versprechen der Treue annehme von denen, die den Mann töteten, dem der Prophet ﷺ beschrieb: "Soll ich nicht das Gefühl von Schüchternheit haben gegenüber die Engel schüchtern sind?", und ich fühle mich vor Allāh verlegen, dass ich die Treue entgegennehme, während Uthmān ermordet wurde und immer noch auf dem Boden liegt ohne Begräbnis. Sie verließen mich und kamen nach dem Begräbnis zurück und fragten mich nach Bayah (Versprechen der Treue), ich sagte: O Herr, ich bedauere mit dem was ich jetzt tue" später kam die Bestimmung und ich nahm das Versprechen als sie sagten:" Oh Führer der Gläubigen" Ich fühlte wie mein Herz schmerzte und ich sagte:" O Herr nimm es von mir und gib es Uthmān ﷺ bis sie damit zufrieden sind."<sup>396 397</sup>

Aīsha ﷺ saß auf einem Kamel, um ihre Kämpfer anzufeuern. Viele Männer verloren ihr Leben als sie verzweifelt kämpfte zu Ehren der Frau des Propheten, Allāhs Segen und Heil auf ihm, und sagten: „Sie ist die beste Mutter der Gläubigen!

<sup>395</sup> Fada'il al Sahāba 1/455 # 733 und die Muhaqqiq des Buches sagte Sahih), auch in al Riyādh al Nadirah fi Manāqib al 'Asharah 3/70.

<sup>396</sup> Mustadrak (3/95) und er sagte: Sahih nach den Bedingungen von Bukhāri und Muslim, Imam al Dhāhabī stimmte ihm zu. al-Bidayah wal Nihayah (7/202).-al-Riyadh al-Nadirah (3/69,70).-al-Sawa'iq al-Muhriqah von Hāythamī s.173.]

<sup>397</sup> Das Alī die Mörder Uthmān verflucht hat, findet man in den Schiitischen Quellen auch. Al-Yaqūbi berichtete: Alī ﷺ sagte: Allahs Fluch über die Mörder von Uthmān. Tārikh Yaqūbi, 2/295.

Wir wollen unser Leben dafür einsetzen, sie zu verteidigen!" Ein Kämpfer hielt den Nasenstrick des Kamels in der Hand. Nachdem ihm der Arm abgeschlagen worden war, trat ein anderer Kämpfer an seine Stelle, um das Kamel Aīshas zu führen. Doch auch der wurde ins Jenseits befördert. In einem beispiellosen Gemetzel fielen insgesamt 80 Mann bei der Verteidigung des Kamels, bis dieses selbst schwer verwundet wurde. Das ganze Schlachtfeld war übersät mit abgetrennten Armen und Beinen. Viele Muslime der al-Āzẓd und Bani Dubāh und dem kleinen von Qurāish sind in Jāmal gestorben, während sie das Kamel verteidigt haben, bis al-Sajjad Muḥammād ibn Talḥa ﷺ sie ergriffen hat und 'Aīsha ﷺ gesagt hat: "O Mutter, was ist dein Befehl?" Sie hat gesagt: "Sei wie der bessere der beiden Söhne Adam und zieh dein Schwert zurück." Aber er wurde wie Abdul-Rahmān ibn Utāyb ibn Usāyd getötet, der versucht hat, Malik Al-Āštār zu töten. Als Alī, Al Sajjad Muḥammād ibn Talḥa Tod vorfand sagte er: "Wir gehören Allāh und zu ihm ist die Rückkehr.,, Und er machte Duā für ihn, dass Allāh ihn vergebe. An jenem Tag verletze man Adī ibn Hātīm am Auge. Nach dem viele gefallen sind, nahm Abdullah ibn Zubāir die Zuügel in der Hand. Malik Al-Āštār kam zu ihm und sie beide kämpften. Ibn Az-Zubāir wurde am Kopf sehr schwer verletzt. Doch blieb Abdullāh ﷺ standhaft und fügte Malik auch schwerde Wunden zu. Dann wurden sie von beider Parteien getrennt. Ibn Yatrābī forderte Ammār ibn Yassīr ﷺ zum Duell heraus und Ammār nahm es an. Nach einem heißen Kampf, schlug Ammār sein Gegner die Beine ab und nahm ihn als Gefangenen mit zu Alī. Dort flehte er Alī, dass er ihm verschone. Jedoch Alī sagte ihm: „Nach dem du Drei getötet hast, soll ich dich verschonen?“ Und er wurde hingerichtet.

Marwān ibn al-Hakam ﷺ beschütze die ganze Zeit Aīsha vor Angriffen und tötete viele Männer. Abdullāh Ibn Az-Zubāir ﷺ wurde mit 37 Wunden von einer Stich- oder einem Schuss getroffen. Alī gab endlich den Befehl an seinen Männern, Aīshas Kamel die Hinterbeine abzuschlagen. Er tat es und das Kamel fiel auf die Vorderbeine. Es wird gesagt, dass dies Al-Qa'Qa ﷺ getan hat. Der Rückensitz kam herab und damit war die Schlacht zu Ende. '

Aīsha, Allāh möge mit Ihr zufrieden sein, wurde unverletzt aus dem Sitz genommen, mit aller Hochachtung, die ihr gebührte. Alī befahl hierauf sofort seine Kommandanten, wie Umar Ibn Alī, Abbās Ibn Alī, Muḥammād Ibn Hanāfiyyah, Al-Hāssan und Al-Hussāin, Abdullāh Ibn Jāfar und Ammār ibn Yāssir: „Stellt sicher, dass die Mutter der Gläubigen nicht verletzt wird.“ In Al-Bidayah hieß es: Ammār

ﷺ fragte Aīsha: "Wie geht es dir, O Mutter?" Aīsha ﷺ sagte: "Ich bin nicht deine Mutter!" Ammār sagte ihr: "Du bleibst immer noch meine Mutter, auch wenn du es nicht magst!" Dann erreichte Alī die Mutter der Gläubigen Aīsha, grüßte sie und sagte: "O Mutter, bist du verletzt? Hast du dir wehgetan? Möge Allāh dir deine Fehler verzeihen!" Und sie sagte: "Möge Allāh auch dir vergeben!" Aīsha sagte dann zu Al-Qa'qa: Ich wünschte ich wäre vor 20 Jahren gestorben, als dieses Ereignis mitzerleben." Alī ﷺ hörte dort Frauen, dass um die beiden Söhne von Khalaf laut geschrien wurde. Sein Sohn 'Uthmān kämpfte an der Seite von' Alī, während sein anderer Sohn 'Abdullāh an der Seite von' Aīsha kämpfte. Als Alī zu Safiyah die Frau von Abdullāh Ibn Khalaf kam, schrie sie ihn an und sagte: "Möge Allāh eure Kinder zu Waisen machen, wie ihr meine verwaist habt." Aber 'Alī ﷺ ignorierte es. Auf dem Weg heraus, dass sie die gleiche Sache wiederholte, schwieg Alī und gab kein Ton von sich, so sagte einer seiner Begleiter, "O Āmīr-Al-Mū'minīn, du schweigst obwohl du hörst was die Frau sagt?" Alī ﷺ antwortete: Vorsicht! Der Prophet, Allāhs Segen und Friede auf ihm, befahl uns, nicht zu hart gegenüber den Ungläubigen zu sein, wie kann man dann erwarten, dass ich so handele, wenn sie muslimische Frauen sind?" Dann schwieg er.

Diese Schlacht wurde auch als die Schlacht von Jāmal bekannt. Tausende auf beiden Seiten wurden getötet, die eigentliche Zahl ist jedoch umstritten. Manche behaupten, dass 23.000 oder 20.000 Menschen starben, dies ist jedoch sehr übertrieben, da beide Armeen zusammengezählt nicht 20.000 ergeben sondern weniger. Einige sprechen 15.000, 10.000, 8500 oder 5000. Nach der richtigen Meinung vielen 3000, wie die muslimischen Märtyrer bei der Schlacht von Yarmuk, wie es Ibn Abī Shāybah mit einer gesunden Kette erzählt hatte.

Als Alī ﷺ das kostbare Leben von Muslimen für nichts hingegen sah, blutete sein Herz und fing an auf seine Brust zu schlagen. Wann er jemanden sah, den er einst kannte, betete er für ihn. Er weinte sehr über die Gefallenen der Qurāischiten. Tabarānī erzählt von Qāys ibn Ubād mit einer guten Kette (Jāyid): "Ich bezeuge, dass Alī am Tag der Kamelschlacht, zu seinem Sohn Al-Hāssan sagte: "Ich wünschte, ich wäre vor 20 Jahren gestorben."<sup>398</sup>

---

<sup>398</sup> Majmau Zawaid"#14824. **Sahih**

In einer anderen Überlieferung wird geschildert: '

وضمَّه إلى صدره، وصار يبكي ويقول له: يا بُنى، ليت أباك مات قبل هذا اليوم بعشرين عامًا فقال الحسن: يا أبت، لقد كنت نهيتك عن هذا، فقال علي: ما كنت أظن أن الأمر سيصل إلى هذا الحد، وما طعمُ الحياة بعد هذا؟ وأيُّ خير يُرجى بعد هذا؟

Alī رضي الله عنه hat Al-Hāssan رضي الله عنه umarmt und zu ihm gesagt, während er geschrien hat: "O mein Sohn, ich bedauere, dass dein Vater nicht schon vor zwanzig Jahren gestorben ist, als diesen Tag mit zu erleben." Al-Hāssan erzählte ihm dann: "Lieber Vater, ich warnte dich davor zu kämpfen." 'Alī entgegnete: "Ich dachte nie, dass es dazu kommen würde, welchen Geschmack das Leben danach hat? Welche Güte würde danach kommen?"<sup>399</sup> Gemäß dieser Überlieferung, fand Alī رضي الله عنه kein Siegesgefühl und fand keinen Gefallen an dieser Schlacht. Stattdessen bereute er es zutiefst und nicht auf seinem Sohn gehört zuhaben. Alī hielt sich in den Außenbezirken Basras Drei Tage lang auf und verrichtete über die Getöteten beider Seiten das Totengebet, insbesondere der Qurāish.

---

<sup>399</sup> al-Bidayah wal-Nihayah 7/52; Tarīkh al-Islam, Adh-Dhāhabī.

## Das Martyrium von Talha & Az-Zubāir

Abu Jā'far (Imām Bāqīr) sagte:

**"Am Tag (des Jāmal) saßen Āmīr-Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib und seine Gefährten zusammen und weinten über Talha und Zubāir."**

[Ibn Abī Shāybah - Mūsannāf Band 8, Hasan]

### Das Martyrium von Talha ﷺ:

Talha ﷺ hatte keinen Gefallen mit Alī ﷺ zu kämpfen, er stand alleine vom Herrn entfernt, als er nachdenklich über die Prophezeiung des Propheten ﷺ von Ammār ibn Yāssir ﷺ die von Alī ﷺ berichtet wurde. Als er aus dem Schlachtfeld gehen wollte, traf ihn ein vergifteter Pfeil in seinem Oberschenkel und ließ ihn stark bluten. Einer seine Männer rief ihm zu: „O Abu Muḥammād, du bist verwundet; Suche dir ein Unterschlupf, wo du behandelt werden kannst.“ Talha ﷺ sagte seinem Sklaven: „Trag mich und sucht nach einem geeigneten Ort für mich.“ Als man Talha wegtrug, hörte Alī Ibn Abī Tālib ﷺ einen Mann nach der Kamelschlacht schreien "Wo ist Talha?" Alī ﷺ beschimpfte ihn. Er sagte: "Du warst nicht anwesend am Tag des Uhūd. Ich sah ihn, während er den Gesandten Allāhs verteidigt hat, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden gewähren, mit seinem eigenen Körper, während die Schwerter ihn deckten. Er benutzte sich als Schutzschild für den Gesandten Allāhs, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden gewähren."<sup>400</sup>

Nachher fand man ein Unterschlupf für Talha ﷺ, wo man ihn behandelte, jedoch überlebte er es nicht. Kurz bevor Talha ﷺ starb, rief er einen der Sklaven von Alī und gab seine Bayah erneut an Alī ab<sup>401</sup>. Als Alī von seinem Tod erfuhr, weinte er.

Talha verließ die Welt als Märtyrer im Alter von 65 Jahren.

---

<sup>400</sup> Al awāsīm min alqawāsīm Seite 86

<sup>401</sup> oder in den Händen von Qa'Qa ibn Amr.

In Tabarani heißt es, dass Talha ibn Musrif erzählte: "Als Alī ﷺ Talha ibn Ubaidullah ﷺ erreichte, war er bereits tot. Er stieg ab und setzte sich neben ihn. Er rieb ihm den Staub von seinem Gesicht und Bart weg und bat um Gnade für ihn und sagte: "Ich wünschte, ich wäre vor 20 Jahren gestorben"<sup>402</sup>

Alī Ibn Abī Tālib ﷺ sagte:

رحمة الله عليك أبا محمد، يعز علي أن أراك مجدولاً تحت نجوم السماء، ثم قال: إلى الله أشكو عَجْرِي وَبُجْرِي أَي سِرَائِرِي وَأَحْزَانِي التي تجول في جوفي- والله لو ددت إنني كنت مت قبل هذا اليوم بعشرين سنة

„O Abu Muḥammād! Allāhs Barmherzigkeit auf dich ! Es tut mir weh, dich unter dem Himmel getötet zusehen.“ Dann sagte er: "Ich beklage meine Traurigkeit gegenüber Allāh! Bei Gott, ich wünschte ich wäre vor 20 Jahren gestorben."<sup>403</sup>

### Das Martyrium von Az-Zubāir ﷺ:

Ammār ﷺ hatte Zubāir ﷺ im Blickfeld und griff ihn an. Zubāir ﷺ war nicht in Stimmung mit ihm zu kämpfen, nachdem er die Prophezeiung realisiert hatte, er versuchte sich zu verteidigen, aber niemals griff er Ammār ﷺ an und sagte ihm: "Willst du mich umbringen, O Abūl Yāqzan?" Er (Ammār) antwortete: "Nein, O Abu Abdullāh!"<sup>404</sup> Dann berichtete er Aīsha von den Geschehnissen und teilte ihr mit, dass er nicht mehr gegen Alī kämpfen werde. Er hatte Angst, wegen der Prophetenaussage „Ammār wird von der sündigen Partei getötet“ und dieshalb war seine größte Sorge, dass Ammār an diesem Tag sterben könnte. Während der Schlacht kam ein Mann zu Az-Zubāir ﷺ, der ihm erzählte, dass er Alī ﷺ ermorden kann, in dem er sich in seine Armee einzuschleusen würde. Az Zubāir ﷺ jedoch sagte, dass der Prophet ﷺ es nicht erlaubte und sagte weiter: "Nein; Der Gläubige töten nicht einen Gläubigen."<sup>405</sup>

<sup>402</sup> Al-Hāyṯhamī sagte in" Majmaū az-zāwaid "(# 14823): Es ist Hasan.

<sup>403</sup> Al Bidaya 7 /247; Mustadrak Hakim 3/ 372; Siyar A‘lām al Nublā‘a 1/36; Majmaū az Zāwaid , 9/150

<sup>404</sup> Al-Bidaya wān Nihayah

<sup>405</sup> Musnad Ahmad 3/19 und Ahmad Muḥammād Shakir sagte: **Sahih**

Az- Zubāir ﷺ sagte:

إنهذه لهي الفتنة التي كنا نحدث عنها، فقال له مولاه: أتسميها فتنة وتقاتل فيها؟ قال: ويحك؛ إنا نبصر ولا نبصر، ما كان أمر قط إلا علمت موضع قدمي فيه، غير هذا الأمر، فإني لا أدري أمقبل أنا فيه أم مدبر

"Das ist eindeutig eine Fitnāh, über die wir gepflegt haben, zu erzählen." Sein Diener fragte ihn: "Nennst du es eine Fitnāhh, während du dich daran beteiligst?" Er sagte: "Vorsicht! Es ist als ob wir es sehen, aber wir sehen es nicht und ich wusste immer Bescheid, wo ich gestanden habe, außer diesem Tag, ich weiß es nicht mehr, ob ich einen richtigen Weg oder einen falschen nehme."

Am Tag von Al-Jāmal kam dann das Ende von az-Zubāir ﷺ. Nachdem er es als richtig sah, sich vom Schlachtfeld zu distanzieren, verfolgte ihn eine Gruppe die darauf scharf war, die Flammen des Bürgerkrieges fortlaufend rasend ohne Stillstand zu sehen. Ein verräterischer Mörder Amr ibn al-Jūrmuz - und seine Komplizen Fadhāllāh Ibn Hābīs und Nufāy - erstach ihn während er am Beten war und er zwischen den Händen Allāhs stand. Er wurde im Alter von 66 Jahren<sup>406</sup> am 10. Jumāda 36 nach der Hijra ermordet und sein Mörder begrub ihn in Wādī al-Sībā'a (In einem Tal der Löwen). Der Mörder ging zu `Alī ﷺ, mit der Hoffnung, dass wenn er ihn von dem Angriff auf az-Zubāir erzählt und das Schwert, welches er von Az-Zubāir ﷺ nach dem Verbrechen gestohlen hat zeigte, er ihn gute Nachrichten überbringt. Als `Alī gehört hatte, dass der Mörder von az-Zubāir vor seiner Tür steht und um Erlaubnis bittet reinzukommen, schrie er laut, dass er ausgewiesen werden solle und er sagte: "Verkünde den Mörder vom Sohn von Safiah (al-Zubāir ibn al-Awwām), dass die Strafe für ihn die Hölle ist! Weil ich den Propheten ﷺ sagen hörte: "Jeder Prophet hat einen Schüler und mein Schüler ist Az-Zubāir ibn Al-`Awwām".<sup>407</sup> Als sie ihm das Schwert vom az- Zubāir zeigten, küsste `Alī ﷺ es und weinte schmerzhaft und sagte: "Das ist ein Schwert, dessen Besitzer die Sorgen des Propheten ﷺ ausgewischt hat" Als Amr diese Worte hörte, tötete er sich selbst mit seinem eignen Schwert.<sup>408</sup>

<sup>406</sup> Einige sagen 67 oder 75 Jahren, und Allah weis es am Besten.

<sup>407</sup> Musnad Alī Ibn Jarir al Tabari: *Dieser Hadith wurde von Alī Ibn Abī Tālib Überliefert mit einer Sahih Isnad.* In Musnad Ahmad Von Ahmad Shakir mit einer Sahih Isnad. In Sahih al Musnad von al Wadiī mit einer guten Kette von Erzählern. Auch in Bihar al-Anwar 32/336 vom Großgelehrten der Rāfīdah Bāqir al-Majlisi dokumentiert das.

<sup>408</sup> Alī ﷺ sagte ähnlich *in schiitischen Werk (Al-Ihtijāj, Band 1, Seite 380):* "Wie oft hat dieses

Ibn `Asākīr (7:86-87) zitierte die Worte von Ash-Shā`bī, der sagte: "Alī ibn Abī Tālib ﷺ sah Talha ﷺ in einem der Täler fallen. Er stieg ab und wischte sich den Staub aus dem Gesicht weg. Dann sagte er: "O Abu Muḥammād, es schmerzt mich, dich in den Staub in einem Tal unter den Sternen des Himmels zu sehen. Ich klage bei Allāh all meine versteckten Fehltritte." Al-Harith al-A'wār<sup>409</sup> saß in der Ecke und sagte: "Allāh ist zu gerecht, als dass Er sie (Talha und Al-Zubāir), die unsere Brüder getötet haben, in den Garten einlassen würde." `Alī ﷺ sagte zu ihm: "Hau ab zum entferntesten und entlegensten Land Allāhs! Wer wird dort sein, wenn nicht Talha und ich im Garten sind?" Muḥammād ibn `Abdullāh erwähnt, dass `Alī ein Tintenfass nahm und ihn nach al-A'war warf, aber es verfehlte ihn. Ibn al-Kiwā'<sup>410</sup> soll nach der Schlacht von Nāharwan gesagt haben: "Allāh ist zu gerecht, als dass..." `Alī ﷺ ging mit einem Stock auf ihm los und verprügelte ihn. Er sagte zu ihm: "Du! Du hast keine Mutter! Deine Gefährten leugnen dies?!"

Imām Ibn Abī Shāybah ﷺ überliefert:

**37774** – حدثنا أبو أسامة عن خالد بن أبي كريمة عن أبي جعفر قال جلس علي وأصحابه يوم الجمل  
يبكون على طلحة والزبير

Abu Uthāma - Khalīd ibn Abī Karīma von Abu Jā'far (Imām Bāqīr), der sagte: "Am Tag (des Jāmal) saßen Āmīr-Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib ﷺ und seine Gefährten zusammen und weinten über Talha und Zubāir."<sup>411</sup>

---

Schwert Rasūl Allāh getröstet!"

<sup>409</sup> Abu Zuh'āir al-Harith ibn `Abdullāh al-Hamdāni al-Kufi Hāwthī al-A'wār, einer der großen Männer der Schīah und Ash-Shā`bī und Ibn al-Mādinī sagten, dass er ein Lügner war.

<sup>410</sup> Abdullāh ibn Abi Awfā al-Yashkurī, einer der Köpfe von den Khawārij.

<sup>411</sup> Ibn Abi Shāyba -Mūsannāf Band 8, Einstufung: **Hasan**.

Nachdem Alī ﷺ beide bestattet hat, waren die letzten Wörter seines Abschiedsgesprächs:

مِنْ صُدُورِهِمْ فِي مَا وَنَزَعْنَا: وَجَلَّ عَزَّ اللَّهُ قَالَ مِمَّنْ وَالزُّبَيْرُ، وَطَلْحَةُ، وَعُثْمَانُ، أَنَا، أَكُونَ أَنْ لَأَرْجُو إِيَّيْ  
مُتَقَابِلِينَ سُرُرٍ عَلَى إِخْوَانًا غُلًّا

"Ich hoffe dass ich, Talha, Az- Zubāir und Uthmān von dem folgenden Qur'anischen Vers betroffen sind: **"Und wir wollen hinwegnehmen, was an Groll in ihren Herzen sein mag; brüderlich (sollen sie) auf Ruhesitzen einander gegenüber sitzen."**<sup>412</sup> er fügte hinzu: "Wenn nicht wir, wer dann? Wenn nicht wir, wer dann? Wenn nicht wir, wer dann?"<sup>413</sup>

Er ﷺ sah dann ihre Gräber an und sagte:

سمعت أذني من في رسول الله صلى الله عليه وسلم وهو يقول طلحة والزبير جاراي في الجنة

"Ich habe mit meinen Ohren den Propheten ﷺ gehört, der sagte: "Talha und Az-Zubāir sind meine Nachbarn im Paradies."<sup>414</sup>

Mit einigen Überlieferungen möchte ich die beiden Paradiesbewohnern würdigen.

Im Hadith, der von 'Abdir Rahman ibn 'Auf überliefert wurde, wird gesagt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "Abu Bakr (As-Siddīq) ist im Paradies, 'Umar (ibn Al-Khattab) ist im Paradies, 'Uthmān (ibn 'Affān) ist im Paradies, ' Alī (Ibn Abī Tālib) ist im Paradies, Talha (ibn 'Ubaidillah) ist im Paradies, Az-Zubāir (ibn Al-'Awwām) ist im Paradies, 'Abdur Rahmān ibn 'Aūf ist im Paradies, Sād ist im Paradies, Sā'id ist im Paradies und Abu 'Ubāida ibn Al-Jarrah ist im Paradies."<sup>415</sup>

Im Hadith bei Ibn Abi 'Asim, dass Al-Albānī für Sahih erklärte, wird überliefert: Es wird von Mūsa Ibn Talha, d.h. dem Sohn Talhas, überliefert, dass sein Vater ﷺ sagte: "Der Prophet ﷺ nannte mich am Tag von Uhud "Talha der Gute", am Tag von Al-'Usra "Talha der Freigiebige" und am Tag von Hunāyn "Talha der Großzügige".

<sup>412</sup> Al-Haschr, 15:47

<sup>413</sup> Fadhāil as-Sahāba (#1057)

<sup>414</sup> Tirmidhī (No: 3740); Ibn Ahmad, As-Sunnah (No: 1309); Hakim, Mustadrak (3/364)

<sup>415</sup> At-Tirmidhi 3680

Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān رضي الله عنه sagte: "Der Prophet صلى الله عليه وسلم schaute auf Talha رضي الله عنه und sagte: "Er ist einer derjenigen, die ihr Gelübde erfüllt haben!"<sup>416</sup> Sa'īd ibn al-Mūsayyib sagte: "Der erste im Islam, der sein Schwert für die Sache Allāhs gezogen hat, war Az- Zubāir ibn Awwām رضي الله عنه." Umar رضي الله عنه berichtete: "Bevor der Prophet صلى الله عليه وسلم starb, war er mit ihm (Talha bin 'Ubaidullah) zufrieden."<sup>417</sup> Qāis bin Abī Hazim رضي الله عنه sagte: "Ich sah die Hand von Talha gelähmt. Das war, weil er den Propheten, Allāh segne ihn und gebe ihm Frieden, in der Schlacht von Uhud geschützt hat."<sup>418</sup>

In Jāmī as Sāghir nr: 8320 wird folgendes überliefert:

من أحب أن ينظر إلى شهيد يمشي على وجه الأرض فلينظر إلى طلحة بن عبيد الله

Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: "Wer einen Märtyrer sehen will, der auf Erde wandelt, der sollte Talha ibn Ubaidullah anschauen!"<sup>419</sup>

Aīsha رضي الله عنها sagte zu Urwa ibn Az-Zubāir: "Deine beiden Väter gehörten zu denjenigen, die Allāh und dem Gesandten gehorchten, nachdem ihnen Wunden zugefügt worden waren."<sup>420</sup> Damit meinte sie Abu Bakr und Az- Zubāir رضي الله عنه. Abu Da'ūd At-Tayālīsī رضي الله عنه überliefert von 'Aīsha رضي الله عنها, die sagte: "Wann auch immer der Tag von Uhūd (D.h der Kampf) erwähnt wurde, pflegte Abu Bakr as Siddīq رضي الله عنه zuzusagen: "Dies ist ein Tag, der Talha gehört."<sup>421</sup> Urwa ibn Zubāir رضي الله عنه sagte: "Jibril صلى الله عليه وسلم stieg während des Kampfes von Bādr in Form von Zubāir ibn Awwām رضي الله عنه und trug einen gelben Turban, ein Teil hing über seinem Gesicht."<sup>422</sup> Shu'bāh berichtet von Mansūr ibn Abdurrahmān: Ash-Shā'bī رضي الله عنه sagte: "Ich traf fünfhundert Gefährten oder mehr, die alle sagten: "Alī, Uthmān, Talha und az- Zubāir رضي الله عنه sind im Paradies."<sup>423</sup>

<sup>416</sup> Ibn Mājah, Hadith nummer.126 Hasan

<sup>417</sup> Sahih Bukhārī

<sup>418</sup> Sahih Al-Bukhari 1/527, 2/581

<sup>419</sup> Mishkat 2/566; Ibn Hishām 2/86; Ibn Asākir; Ath-Tirmidī

<sup>420</sup> Ibn Mājah

<sup>421</sup> Fath al Bāri-7/361; Ibn Mubarak – Al Hakim – Abu Nuāym in Al Hilyāh – Al Bazzār

<sup>422</sup> Tabarāni, Hāythami (6/84); Hakim (3/361).

<sup>423</sup> Atharūl wāradat min Āimmatūl Sunnah fī Ābwābil I'tikādat s. 582

Yahya ibn Mā‘in ﷺ sagte:

الله لعنة و عليه عنه يكتب لا دجال وسلم وآله عليه الله صلى الله رسول أصحاب من واحدا أو طلحة أو عثمان شتم من وكل أجمعين والناس والملائكة

“Wer Uthmān ﷺ oder Talhā ﷺ oder einen anderen Gefährten von Rasulullāh ﷺ schmäh, ist ein Dajjāl, und nichts von ihm wird angenommen. Auf ihn möge der Fluch Allahs, den Engel und jedem Menschen lasten.”<sup>424</sup>

Allāh möge mit Talha und Az-Zubāir, denen das Paradies versprochen wurde, zufrieden sein.

---

<sup>424</sup> Tahzīb at Tahzīb 1/509 von ibn Hājar; & Tahzīb al-Kamal 4/322, von Imām Mīzzi

## Umm Mū'mīnīn Aīsha: Apologie der Ahlu Bayt & Ahlu-Sunnah gegen die Rāfiḍā

'Asīm Ibn Kulāyb - von seinem Vater, der sagte:

**"Wir gingen zu' Alī ﷺ und wir erwähnten Aīsha, so sagte er (Alī): "Sie ist die Khalīlah (Die meist geliebte Frau) vom Gesandten Allāhs."**

[Hadith Hassan, Adh-Dhāhabī sagte die Kette ist authentisch]

Eher wir uns damit befassen und beweisen werden, dass Umm Mū'mīnīn Aīsha ﷺ vom Propheten (Friede und Segen seien auf ihm) geliebt wurde und von Alī Ibn Abī Tālib ﷺ und seinen wahrhaftigen Schīah sie verteidigten und ihren Status im Islam wertschätzten, möchten wir erst mal wissen, als was Alī die Leute aus Jāmal abgestempelt hat. Denn wahrlich ist die Dreistigkeit der üblen Nachfahren der Rāfiḍāh so, dass sie jeden als Höllenbewohner bezeichnen, der den Āmīr-Al-Mū'mīnīn bekämpft hat. Sei es auch wegen ihres Ijtihād. Dazu sagte Imām Taftāzanī ﷺ: "Bezüglich das, was die Schīiten behaupten, dass diejenigen, die Alī ﷺ bekämpften Kuffar wären und ihnen nicht zustimmen Fāsiqun sind, nutzen sie die Aussage vom Propheten ﷺ aus 'Wer auch immer dich bekämpft o Alī, der bekämpft mich' und dass der Gehorsam obligatorisch ist und wer es verlässt Fasiq wäre, so behaupten sie dies nur wegen ihrer Dreistigkeit und Ignoranz [...]!<sup>425</sup>

Insbesondere wünschen sie Aīsha ﷺ das tiefste Höllenloch und bezichtigen sie gegen Allāh und seines Prophet rebellierte zu haben. Solche Aussage zeugt von Ignoranz und Selbstgerechtigkeit, dass ihr Weg garantiert Djahanam Reif ist, dass sie die Ehre des Propheten ﷺ beschmutzen. Man sieht das diese Eifersüchtigen schlichtweg `Aīsha ﷺ diskreditieren möchten und sie mit lügen vollstopfen das ihr Einmarsch nicht des Friedens war, sondern explizit deshalb, weil sie angeblich Alī ﷺ hasste und seinen Tod wünschte. Gehen wir all ihrer Behauptung nach und widerlegen sie.

---

<sup>425</sup> Sharh Māqasīd 2/305

## Das erste Schwert gegen die Rāfidāh: Hat Alī ﷺ die Leute aus Jāmal als Höllenbewohner bezeichnet bzw. sie als solche behandelt?

Muhammād bin Umar bin Alī bin Abi Talib ﷺ berichtet, dass als am Tag der Schlacht von Jāmal gekämpft wurde, Alī ﷺ sagte " Wir werden gnädig mit ihnen sein, weil sie bezeugen, dass es keine Anbetungswürdigkeit gibt außer Allāh und wir gestatten die Söhne die Erben ihres Vaters zu sein (d.h keine Beute noch der Besitz der Getöteten ist zu entnehmen)." <sup>426</sup> Abd Khāyr berichtet, dass Alī ﷺ über diejenigen, die ihn in der Schlacht von Jāmal bekämpft haben, befragt wurde und er sagte: "Sie sind unsere Brüder mit denen wir gekämpft haben, weil sie gegen uns rebellierten. Jedoch haben sie bereut und wir haben sie begnadigt." <sup>427</sup>

Imām Bāyhaqī ﷺ überliefert:

16490 – أخبرنا أبو عبد الله الحافظ أنبأ أبو الوليد الفقيه ثنا الحسن بن سفيان ثنا أبو بكر بن أبي شيبة ثنا يزيد بن هارون – عن شريك عن أبي العنيس عن أبي البخترى قال سئل علي رضي الله عنه عن أهل الجمل أمشركون هم قال من الشرك فروا قيل أمنافقون هم قال إن المنافقين لا يذكرون الله إلا قليلا قيل فما هم قال إخواننا بغوا علينا

Abūl-Bakhtarī erzählte, dass Alī ﷺ über die Menschen von Jāmal befragt wurde ob sie Mushrikīn geworden sind. Er antwortete: "Sie sind vom Shirk geflüchtet.“ Dann fragte man ihn: "Sind sie Munāfiqīn?" Alī ﷺ antwortete: "Munāfiqīn gedenken Allāh sehr selten (während sie, das sehr oft tun)" Dann sagte man ihn: „Und was sind sie dann?", Alī ﷺ erklärte: "Sie sind unsere Brüder, die gegen uns rebelliert haben." <sup>428</sup>

Abu Uthāma - Musār von Thābīt ibn Ubāyd der sagte: Ich hörte Imām Bāqīr Abu Jā'far ﷺ sagte: Er (Alī) ﷺ erklärte die Leute aus Jāmal nicht als Ungläubige." <sup>429</sup> Ibn Abi Shaybah überliefert auch: Abu Jā'far (Al-Bāqīr) sagte: "Die Leute aus Jāmal begangen kein Kufr" <sup>430</sup>

<sup>426</sup> Bāyhaqī 8/181

<sup>427</sup> Bāyhaqī - Sunnan al-Kūbra 8/181

<sup>428</sup> Bāyhaqī 8/173

<sup>429</sup> Mūsanaf Ibn Abi Schaybah und ist Sahih.

<sup>430</sup> **Die Kette:** Abu Uthāma (Hammad ibn Usama, thiqtāt) - Musā`r (ibn Abu Salāma Kadām al-Kufi al-Hilālī, thiqtāt) - Thābīt ibn Ubāyd (al-Ansari, mawla von Zāid ibn Thābit, thiqtāt). **Eingestuft in Taqrib von ibn Hājar.**

Muhammād bin Umar bin Alī bin Abi Talib ﷺ berichtet, dass Alī Ibn Abī Tālib ﷺ nicht das entgegengesetzte Heer in der Schlacht angriff, bis er sie (um die Waffen zu verlassen) aufgerufen hatte für drei Tage. Am dritten Tag kamen Hāssan, Al-Hussāin und Abdullāh bin Jā'far ﷺ zu ihm und sagte: "Diese Leute haben uns viele Opfer zugefügt." Alī ﷺ antwortete: "Lieber Neffe! Ich bin überhaupt nicht in der Unkenntnis über das, was mit den Leuten passiert ist." Er bat sie dann etwas Wasser für ihn zu gießen und wenn sie es taten, machte er die Gebetswaschung und führte zwei Rakāhs der Salāh. Nach Abschluss erhob er seine Hände und machte Du'ā zu Allāh. Dann wandte er sich die Leute zu und sagte: "Wenn ihr siegreich über ihnen seid, solltet ihr nicht nach dem Flüchtlingen Jagen noch solltet ihr die Verwundeten töten. Beschlagnahmt nur die Waffen des Krieges die sie ins Schlachtfeld gebracht haben und alles, was bleibt (Kleidung und andere persönliche Besitztümer) bleiben Eigentum der Erben des Getöteten."<sup>431</sup>

Āmīr Al-Mū'mīnīn Alī ﷺ hat jeden seiner Widersacher gerecht und ehrenvoll behandelt. Solch eine Behandlung hatte eine weitreichende Wirkung erzeugt, dass die Menschen in Basra ihm die Treue schworen. Selbst Am Abend nach der Schlacht brachte er die Gefangenen an einem besonderen Ort. Als er das Morgengebet betete, bat er um Mūsa ibn Talha ibn 'Ubaidullah ﷺ und gab ihm alles was nötig war. Er tat das gleiche mit seinem Bruder 'Imrān ibn Talha ﷺ und Alī ﷺ sagte ihm: „O Sohn meines Bruder, wenn du irgendwelche Notwendigkeit brauchst, komm zu uns.“<sup>432</sup> und die beiden Brüder schworen ihm die Treue. Als die anderen Gefangenen das sahen, gingen sie zu Alī und schworen ihm auch die Treue. Jeder einzelne Stamm sah wie barmherzig Alī ﷺ gegenüber seinen Gegnern war und nicht wie die Behauptung der Rāfidāh, er behandelte alle wie die Abtrünnigen in der Zeit von Abu Bakr gegen die Zakat Leugner. Abdullāh ibn Jā'far ﷺ wurde von Alī beauftragt aus Bāit ul Māl 21.000 für Aīsha ﷺ zuschicken und er lieferte ihr es. Aīsha ﷺ hat sogar Alī ﷺ angefordert ihren Neffen Abdullāh ibn az-Zubāir ﷺ Sicherheit zu gewähren. Er war damit einverstanden. Alī ﷺ nahm auch keine weiblichen Gefangenen, als die Saba'iten gierig nach Kriegsbeute waren und Alī zu Unrecht zurückwies, warum er keine Frauen oder hauptsächlich die Mutter der Gläubigen Aīsha ﷺ zu Beute nimmt<sup>433</sup>.

<sup>431</sup> Bāyhaqi (8/181) "Sahih"

<sup>432</sup> Bāyhaqi (8/173) & Ibn Sād (3 /224)

<sup>433</sup> Das was die heutigen Rāfidāh zu sehr gewünscht haben

Alī ﷺ hat bekannt gegeben: "Ihr habt kein Recht auf weibliche Gefangenen und das Landgut soll gemäß den Gesetzen von Allāh geteilt werden. Jede Frau, deren Mann getötet worden ist, muss 'iddah von vier Monaten und zehn Tagen beachten. " Sie (Die Saba'iten und die Mörder Uthmāns) haben dagegen protestiert und fragten: "O Āmīr-Al-Mū'minīn, ist ihr Blut für uns und nicht ihre Frauen erlaubt?" Alī ﷺ sprach: "Dies ist die richtige Annäherung im Kampf gegen die Menschen der Qiblah (Glaubensbrüder) ". Abu Wā'il ﷺ der bei Alī während seiner Schlachten anwesend war, sagte: "Alī nahm keine weiblichen Gefangenen, weder am Tag vom Jāmal oder am Tag der Nāhrawan."

Das ist das Urteil von Alī Ibn Abī Tālib ﷺ über die Leute aus Jāmal. Er hat sie nicht aus dem Islam exkommuniziert, noch hat er sie skalpieren lassen. Das ist unser Alī Ibn Abī Tālib – der Löwe Allāhs und nicht der Alī (Ibn Saba) in den schiitischen Büchern, der jeden als Ungläubig bezeichnet und jeden verdammt, einer der größten Lügner ist, widersprüchlich, an zwei gespaltene Persönlichkeiten leidet, keine Bescheidenheit besaß, sich immer als den großen Führer sah und immer jammerte, wieso ihm die Sahabā sein Recht gestohlen haben, Blutrünstig, persisch anmaßender Tyrann, eine unverschämte Zunge besaß, alle waren böse außer er, der sich heuchlerisch verstellte und jeden lobte, nur damit man ihn nicht knechtete und zulässt das man seine Ehefrau schlägt wie der größte Ehrenlose der je gelebt hat; Allāh möge uns vor solchen Nāsb bewahren

## Das zweite Schwert gegen die Rāfidāh: Wie wiederfuhr der Āmīr-Al-Mū'minīn mit Umm Mū'minīn?

Alī Ibn Abī Tālib ﷺ wurde schon prophezeit, dass er mit Aīsha ﷺ ein Disput haben wird. Abu Rafi'ī sagte: Der Prophet ﷺ sagte zu 'Alī: Zwischen dir und Aīsha wird eines Tages ein Krieg ausbrechen. 'Alī sagte: O Gesandter Allāhs, Ich?“ Der Prophet sagte: „Ja.“ Alī wiederholte: „Unter all meinen Freunden, soll ich es sein?“ Er sagte: Ja“ Dann sagte Alī: „So hab ich ein schreckliches Ende vor mir.“ Er antwortete: „Nein, wenn es aber geschieht, dann bringe sie sicher nach Hause zurück.“<sup>434</sup> Als das Schicksal eintraf zwischen Alī und Aīsha in der Kamelschlacht, hat er sie nach all diesen Kämpfen sehr gut behandelt. Er hat sie ﷺ weder als eine schlechte Frau behandelt, noch hat er sie umgebracht, wie die theoretische Strafe der Abtrünnigkeit laut Scharia war. Er hat ihr nach all diesen Geschichten immer nur „Oh meine Mutter“<sup>435</sup> zugerufen.

Al Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte:

ولما أرادت أم المؤمنين عائشة الخروج من البصرة بعث إليها علي رضي الله عنه بكل ما ينبغي من مركب وزاد ومتاع وغير ذلك وأذن لمن نجا ممن جاء في الجيش معها – أن يرجع إلا أن يحب المقام، واختار لها أربعين امرأة من نساء أهل البصرة المعروفات وسير معها أخاها محمد بن أبي بكر، فلما كان اليوم الذي ارتحلت فيه، جاء علي فوقف على الباب وحضر الناس وخرجت من الدار في اليهودج فودعت الناس ودعت لهم وقالت: يا بني لا يعتب بعضنا على بعض إنه والله ما كان بيني وبين علي في القديم إلا ما يكون بين المرأة وأحمانها فقال علي: صدقت والله ما كان بيني وبينها إلا ذلك وإنها لزوجة نبيكم صلى الله عليه وسلم في الدنيا والآخرة وسار علي معها مودعاً ومشيعاً أميالاً، وسرح بنيه معها بقية ذلك اليوم وكان يوم السبت مستهل رجب سنة ست وثلاثين، وقصدت في سيرها ذلك إلى مكة، فأقامت بها إلى أن حجت (عامها ذلك ثم رجعت إلى المدينة رضي الله عنها)

"Und als die Mutter der Gläubigen Aīsha ﷺ Basra verlassen wollte, schickte `Alī ﷺ ihr Vorräte von Nahrung und Kleidung und alle Lieferungen, die notwendig waren. Er erlaubte für alle jene, die Mitglieder ihrer Armee waren, fortzugehen, es sei denn, sie zogen es vor zu bleiben, er entschied für sie, vierzig der schönsten Frauen von Basrah auszusuchen, sowie ihrem Bruder Muhammād Ibn Abu Bakr, sie

<sup>434</sup> Ahmad in Al-Munsad (6/393); Tabaranī Nr.995, al-Bazzār # 3272 berichtet, al-Hāythami sagte die Erzähler sind vertrauenswürdig in Majmaa al-Zawaid, Adh-Dhāhabī sagte: Der Sanad ist Gut, jedoch der Matn Munkar In „Talkhīs al-Ilal al-Mutānahiyah“ 312, Ibn Hājar sagte: Isnaduhu Hassan, in Fathul Bāri (13/59)

<sup>435</sup> Musnad Ahmad 6/97, Ibn Hibban 15/126

zu begleiten. Als der Tag ihrer Abreise kam, stand `Alī رضي الله عنه an der Tür und so auch die Leute, sie (Aīsha) kam heraus um Abschied zu nehmen und machte Duā für ihn und sagte: "O Sohn, es gibt nichts zu tadeln zwischen uns, bei Allāh! Es gab nichts zwischen mir und `Alī außer was zwischen der Frau und ihren Schwiegereltern entstand. " `Alī رضي الله عنه sagte daraufhin: "Bei Allāh, sie hat die Wahrheit gesagt, da war nichts außer das und sie ist die Frau von eurem Propheten in diesem Leben und im Jenseits." Alī رضي الله عنه begleitete sie dann eine lange Strecke, es war an einem Samstag im Radschab im Jahre 36 nach der Hijra, sie suchte Mekka auf und dort blieb sie und vollzog den Hajj, im selben Jahr kehrte sie nach Medina zurück - Allāh Möge mit ihr zufrieden sein.“<sup>436</sup>

Bei At-Tabari (5/581) steht geschrieben: "Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه sagte: "O Ihr Menschen! Bei Allāh, Aīsha ist wahrhaftig und treu. Es gab nichts zwischen ihr und mir außer das. Wahrlich ist sie die Frau eures Propheten صلى الله عليه وسلم in dieser Welt und dem folgenden. " Sie reiste am Samstag des ersten Rajab, im Jahre 36 nach der Hijra ab. `Alī begleitete sie einige Meilen und ließ seine Söhne sie die restliche Strecke begleiten." Ibn Al-Īmad sagte: "Als `Alī رضي الله عنه in Basra ankam, ging er zu Aīsha رضي الله عنها und sagte: "Möge Allāh dir vergeben." sie antwortete,, Dir auch, ich wollte nur Versöhnung."<sup>437</sup>

Der Gigant unter den Rāfīdah Gelehrten Majlisī berichtet:

اللهم إنهم شرار أمتي يقتلهم خيار أمتي، وما كان بيني وبينه إلا ما يكون بين المرأة وأحمائها

„Als Aīsha hörte, dass Alī kämpfen wurde und die Khawārīj zutöten, sagte sie: „Bei Allāh ich hörte das der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: "O Herr, sie sind die Böswilligsten meiner Nation, die durch die besten meiner Nation getötet werden.“ Dann sagte sie: "Es gab nichts zwischen mir und ihm (Alī), außer was erfolgt ist zwischen der Frau und ihren Schwiegereltern."<sup>438</sup>

<sup>436</sup> Al-Bidayah Wan Nihayah 7/268-269

<sup>437</sup> Shatharat Al-Thahab , Band 1, S.42

<sup>438</sup> Kashf al Ghummāh von al Arbīlī 1/159 oder Seite 158; Bihar al Anwar von Al Majlisī 33/332-333.

Wenn das was Aīsha ﷺ tat, ein schweres Versprechen für die heutigen Gefolgsleute der Schīah ibn Saba war, warum erwähnte der Prophet ﷺ nichts Schlimmes über sie? Ich meine der Prophet ﷺ hatte die Offenbarung vom Herrn der Welten schon erhalten, dass zwischen Alī und Aīsha ein Disput entsteht, wo hat der Prophet ﷺ Aīsha aus der Religion exkommuniziert? Warum hat er sich nicht von ihr geschieden? Nichts von all dem passierte. Stattdessen machte unser Prophet ﷺ ein Gebet für seine Khalīlah. In einer Überlieferung wird erwähnt, das Urwah von Aīsha sagen hörte: Wenn ich den Propheten ﷺ in guter Laune sah, sagte ich zu ihm: Oh Gesandter Allāhs, mach Duā (Bittgebet) für mich. Er sagte: Oh Allāh vergib Aīsha, ihre Sünden was sie begangen hat und was sie noch begehen wird und was auch immer in ihrem Herzen ist, was sie zeigt und was sie nicht zeigt. So lachte Aīsha ﷺ bis sie in seinem Schoß fiel.“<sup>439</sup>

In einer anderen Überlieferung wird überliefert, dass Aīsha ﷺ sagte, dass sie mit ihrem Vater Abu Bakr ﷺ und ihrer Mutter Umm Rūmān ﷺ zum Propheten kamen und sagten: Wir möchten, dass du für Aīsha Dua machst und wir wünschen es zu hören. Der Gesandte Allāhs sagte: Oh Allāh! Vergib Aisha, der Tochter Abu Bakr dem Wahrhaftigen, mit der gebotenen/gebührenden Vergebung für ihre offensichtlichen und versteckten Sünden. Ihr Vater war fasziniert durch die Schönheit der Dua, die der Prophet ﷺ für sie machte. Er ﷺ sagte: Ihr beide seid fasziniert! Wahrlich, dies ist mein Bittgebet für jeden der bezeugt, dass keiner das Recht hat angebetet zu werden, außer Allāh und dass ich der Gesandte Allāhs bin.“<sup>440</sup>

Entsprechend dieser schönen Überlieferung, machte der Prophet ﷺ Duā für Aīsha ﷺ, für ihre zukünftigen Fehlritte, wie es im Fall der Kamelschlacht war. Und wir wissen; wenn der Prophet ein Duā macht, Allāh es annimmt. Von daher brauchen diese Ketzer der Rāfidāh Aīsha ﷺ keine Vorwürfe mehr zumachen, da ihre Fehlritte vergeben werden und erst recht können sie Aīsha ﷺ nicht als Sündenbock für die Schlacht in Jāmal deklarieren, da dies nicht ihre Schuld gewesen ist, sondern die der Urahnen der Rāfidāh und Mörder Uthmāns, die von den Rāfidāh hoch gepriesen werden. Anstatt die Schuld für die Fitnāh ihrer Vorväter zu geben, wollen sie sie verteidigen und nur die Ehre des Propheten in die Schuhe schieben. Doch entgegen dem, was vorgefallen ist, hat der Prophet ausgerechnet Alī ﷺ dafür

<sup>439</sup> Überliefert von Bazzar, mit einer authentischen Überlieferungskette

<sup>440</sup> Mustadrak von Al-Hakim (6670)

auserwählt sich um seine Frau und die Mutter der Gläubigen zu kümmern und Er ehrte seine Mutter und die Frau im Paradies des Gesandten Allāhs ﷺ.

### **Das dritte Schwert gegen die Rāfidāh: 100 Peitschenhiebe von Āmīr-Al-Mū‘minīn wegen der Verleumdung und des Verfluchens von Umm Mū‘minīn:**

Direkt nach der Schlacht ließ der Löwe Allāhs Alī Ibn Abī Tālib ﷺ jeden auspeitschen, der über Aīsha as Siddiqā schlecht spricht. Es wurde von Al Hāfidh ibn Kathīr in al-Bidayah wa Nihayah (7/258) erzählt, dass ein Mann, Alī ﷺ sagte: "In der Nähe der Tür stehen zwei Männer, die schlecht sprechen über Aīshha". Darauf hat Alī, Qa'Qa ibn Amir ﷺ befohlen, ihnen ihre Oberbekleidung zu nehmen und sie mit 100 Peitschenhieben zuschlagen. Und das wurde getan."<sup>441</sup> Wie ehrenvoll doch Alī zu seiner Mutter Aīsha war und wie ehrenlos doch die heutigen Schiiten zu Aīsha sind. Sogar nach der Kamelschlacht, haben die Schīah (Die später zu Khawārīj mutierten) gegen Alī ﷺ argumentiert und ihm des Unglaubens bezichtigt, in dem diese Ketzler ein Argument gebracht haben und sagten: „Warum nimmst du `Aīsha nicht als Kriegsbeute, da du die Schlacht gewonnen hast und sie doch nicht zu deiner Armee gehörte" Alī ﷺ entgegnete ihnen und verteidigte die Frau des Gesandten Allāhs, indem er sagte: "Welcher von euch, möchte denn die Mutter der Gläubigen als Kriegsbeute nehmen?"<sup>442</sup> Sie waren Mundtod.

Bei Allāh, wenn Alī ﷺ diese Schīah nur bloß hören könnte, wie sie die Mutter der Gläubigen Aīsha ﷺ verfluchen, er würde sie so massakrieren, wie er es in der Schlacht von Nāhrawan getan hat, als er mit einem Lächeln tötete. Az-Zuhrī ﷺ erzählte: Al Walid ibn `Abdul Malik sagte mir, "Ist dir zu Ohren gekommen, dass `Alī ﷺ einer von denjenigen war, die Aīsha ﷺ verleumdete?" Ich antwortete "Nein, jedoch zwei Männer aus deinem Volk (Names) Abu Salama ibn `Abdurrahmān und Abu Bakr ibn `Abdurrahmān ibn Al Harith haben mir mitgeteilt, dass Aīsha ﷺ ihnen gesagt hat, dass `Alī ﷺ über ihren Fall schwieg."<sup>443</sup>

---

<sup>441</sup> Dies Überliefert auch Imam Ahmad und Al Muwatta von Malik

<sup>442</sup> Mushannaf Ibn Abi Schaibah,15/263

<sup>443</sup> Sahih al Bukhāri 5.463

Diese Überlieferung zeigt offensichtlich, dass `Alī nach dem Kampf in Jāmal, Aīscha nicht verleumdete und Vorwürfe machte und dass man über dieses Thema schweigen sollte, wie die Sunnah von Alī Ibn Abī Tālib, Sprich die Ahlul Sunnah. Und nur die Feinde der Ehre des Propheten, puschten diese Misere zwischen ihnen wieder auf, weil sie süchtig nach Streit sind. Damit haben wir geklärt wie die Stellung Alīs zu Aīscha ist und gelobt sei der Herr.

### Das vierte Schwert gegen die Rāfidāh: Abdullāh ibn Abbās (Mitglied der Ahlu Bāyt) und andere loben Aīscha:

Ibn Abbās ﷺ sagte zu Aīscha: "O Mutter der Gläubigen, wahrlich Allāh, der allerhöchste und der allgewaltige hat dich aus dem Feuer befreit."<sup>444</sup> Al Qāsim bin Muḥammād Ibn Abu Bakr ﷺ erzählte: Als Aīscha ﷺ krank wurde hat sie Ibn Abbās besucht und gesagt: "Oh Mutter der Gläubigen! Du verlässt uns (stirbst) und wirst den Wahrhaftigen und Vorangegangenen begegnen, der Gesandte Allāhs und Abu Bakr."<sup>445</sup>

Imam Ahmad ﷺ überliefert:

وَهِيَ عَائِشَةُ عَلَى عَبَّاسٍ لِإِبْنِ اسْتَأْذَنِ أَنْهُ عَائِشَةُ مَوْلَى ذُكْوَانَ عَنْ مُلَيْكَةَ أَبِي الْإِبْنِ عَنْ خُثَيْمِ بْنِ عَن مَعْمَرٍ أَخْبَرَنَا الرَّزَّاقُ عَبْدُ حَدَّثَنَا عَبَّاسُ بْنُ مِنْ دَعْنِي فَقَالَتْ بَيْتِكَ خَيْرٌ مِنْ وَهُوَ عَلَيْكَ يَسْتَأْذِنُ عَبَّاسُ بْنُ هَذَا فَقَالَ الرَّحْمَنُ عَبْدُ بِنِ اللَّهِ عَبْدُ أَحْيَهَا ابْنٌ وَعِنْدَهَا تَمُوتُ إِنْ لَهُ فَأَذْنُ قَالَتْ وَلِيُودِعَكَ عَلَيْكَ فَلَيْسَلَمْ لَهُ فَأَذْنِي اللَّهُ دِينَ فِي فِقِيهِ اللَّهِ لِكِتَابِ قَارِيٍّ إِنَّهُ الرَّحْمَنُ عَبْدُ بِنِ اللَّهِ عَبْدُ لَهَا فَقَالَ تَرْكَيْتَهُ وَمِنْ أَوْ وَنَصَبِ أَدَى كُلِّ عَنكَ يَذْهَبُ أَنْ وَبَيْنَ بَيْنِكَ مَا فَوَاللَّهِ الْمُؤْمِنِينَ أَمْ يَا أَبِشْرِي وَقَالَ وَجَلَسَ سَلَّمَ ثُمَّ عَبَّاسُ ابْنُ فَدَخَلَ لَهُ فَأَذْنُ قَالَ شِئْتِ أَزْوَاجَ أَحَبِّ كُنْتُ عَبَّاسُ ابْنُ فَقَالَ وَأَيْضًا فَقَالَتْ جَسَدِكَ رُوحَكَ تَفَارِقُ أَنْ إِلَّا أَصْحَابَهُ قَالَ أَوْ وَجِزْبَهُ مُحَمَّدًا الْأَحْبَبَةَ وَتَلَقَيْ وَصَبَّ قَالَ مَسْجِدَ الْأَرْضِ فِي فَلَيْسَ سَمَوَاتٍ سَبْعَ فَوْقَ مِنْ بَرَاءَتِكَ وَجَلَّ عَزَّ اللَّهُ وَأَنْزَلَ طَيِّبًا إِلَّا يُحِبُّ يَكُنْ وَلَمْ إِلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولَ فِي مَعَهُ وَالنَّاسِ الْمُنَزَّلِ فِي وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى النَّبِيُّ فَاحْتَبَسَ بِالْأَبْوَاءِ فَلَادَتِكَ وَسَقَطَتْ النَّهَارَ وَأَنَاءَ اللَّيْلِ أَنَاءَ فِيهِ يُتْلَى وَهُوَ إِلَّا رُخْصَةً ذَلِكَ فِي فَكَانَ الْآيَةَ { طَيِّبًا صَعِيدًا فَتَيَمَّمُوا } وَجَلَّ عَزَّ اللَّهُ فَأَنْزَلَ مَاءً غَيْرَ عَلَى الْفُؤْمِ أَصْبَحَ حَتَّى طَلَبَهَا فِي قَالَ أَوْ ابْتِغَائِهَا مَنْسِيًّا نَسِيًّا كُنْتُ أَنِّي لَوُدِدْتُ فَوَاللَّهِ هَذَا مِنْ عَبَّاسِ ابْنِ يَا دَعْنِي فَقَالَتْ لَمُبَارَكَةٌ إِنَّكَ فَوَاللَّهِ سَبَبِكَ فِي عَامَّةٍ لِلنَّاسِ

"daß Thikrān, der Sklave Aīschas, um Aīschas Erlaubnis bat, Ibn Abbās bei ihr eintreten zu lassen zur Zeit ihres Todes. Abdullāh Ibn Abdurrahman, der Sohn ihres Bruders war auch anwesend. Thikrān sagte: "Hier bittet dich Ibn Abbās um deine Erlaubnis, eintreten zu dürfen. Er ist der beste deiner Söhne." Sie ﷺ sagte: "Laß mich

<sup>444</sup> Fadhā'il Al-Sahaba Nr. 1636 von Imām Ahmad (rah); Scheich Al-Muhāddith Wāsiyullah al-'Abbās Al-Hindī sagte Sahih.

<sup>445</sup> Sahih Al-Bukhāri Band 5, Buch57, Nummer 11

mit Ibn Abbās und seiner Gerechtigkeit und Reinigung." Abdullāh ibn Abdurrahman sagte ihr: "Er ist ein Leser des Buches Allāhs, und hat Wissen in der Religion Allāhs. Laß ihn dir ein Salām geben und gleichzeitig Abschied zu nehmen." Aīsha antwortete: "Laß ihn, wenn du willst." Abdullāh sagte: "Ich werde ihm die Erlaubnis geben." Daher kam Ibn Abbās رضي الله عنه herein, gab Salām und setzte sich. Er sagte: "O Mutter der Gläubigen, sei froh. Bei Allāh, es liegt nichts zwischen dem Hinwegnehmen des Schmerzes und der Lügen und dem Treffen der Geliebten, Muhammād und seiner Gefährten, außer daß deine Seele deinen Körper verläßt." Aīsha sagte: "Was noch?" Ibn Abbās رضي الله عنه antwortete: "Du warst die dem Gesandten Allāhs صلى الله عليه وسلم geliebteste Ehefrau. Er liebte nichts außer Reinheit. Allāh der allmächtige offenbarte deine Unschuld von den sieben Himmeln herab. Es gibt keine Moschee auf der Erde, die nicht den Vers rezitiert, der deine Unschuld beweist, Tag und Nacht. Eines Tages fiel deine Kette, daher war der Prophet صلى الله عليه وسلم mit den Leuten im Haus eingesperrt. Und als sie beten wollten, hatten sie kein Wasser. Daher offenbarte Allāh die Verse des taymmum. Es war eine Erlaubnis für die Leute, die durch dich kam. Bei Allāh, du bist heilig." Sie sagte: "Verlass mich nun, O Ibn Abbās. Bei Allāh, ich wünschte, ich wäre vergessen."<sup>446</sup>

Mu'āwiyah ibn abi Sufyan رضي الله عنه sagte: "Nie sah ich eine Rede begabte, die so gut sprach, eloquent und intelligent war, wie Aīsha رضي الله عنها."<sup>447</sup> Usāid Ibn Hudāir رضي الله عنه sagte zu Aīsha رضي الله عنها: „Allāh möge dich mit Gutem belohnen, denn bei Allāh: Niemals geschah etwas, das dich betrübte, ohne dass Allāh es zum Anlass machte, um dir und den Muslimen Gutes zu bescheren.“<sup>448</sup> Al-Harāitī in "Itilal al-Qulub" (# 21) berichtet, dass ein Mann zu Imām Shā'bī رضي الله عنه sagte: "Ich liebe alle Ehefrauen des Propheten صلى الله عليه وسلم außer Aīsha". Shā'bī sagte: "In diesem Fall widersprichst du dem Gesandten Allāhs صلى الله عليه وسلم, weil sie die von ihm meist geliebte war."<sup>449</sup>

<sup>446</sup> Fadhail as Sahaba von Ahmad, band.2, #1639. Einstufung: **Sahih**. Und ähnlich in Fathul Bari (8/340)

<sup>447</sup> Tabaranī Berichtete es aus zuverlässigen Quellen wie al-Hāythami es bestätigt (9/243)

<sup>448</sup> Überliefert Bukhāri in seinem Sahih

<sup>449</sup> Tabaranī in Al-Awsāt (# 4122), Hāythami in "Majmau zāwaid" (9/243) - **sahih**

Imām Ibn Hājar Asqālanī ﷺ erzählt, dass, als Umm Salama ﷺ gehört hat, dass Aīsha ﷺ starb, sagte sie: "Möge Allāh ihr verzeihen. Bei Allāh, in dessen Hand meine Seele ist, nach ihrem Vater, war sie die meist geliebte (Person) des Propheten ﷺ."<sup>450</sup> Abu Bakr Muḥammād ibn Jafar al-Harāitī berichtet in "Itilal al-qūlub fi ahbāri ushaqin wal muhībīn" (#19), dass Imām az-Zuhrī ﷺ sagte: „Die erste Liebe im Islam war die Liebe des Gesandten Allāhs ﷺ zu Aīsha ﷺ.“

Und noch viele Mehr. Jeder Sahabā und die 2. beste Generation nahmen Wissen von ihr (Wie Ibn Abbās) und niemand hat an ihre Glaubwürdigkeit gezweifelt. Jene, die an ihre Glaubwürdigkeit gezweifelt haben waren nur die Rāfidāh, die Feinde der Ehre des Propheten.

### Das Fünfte Schwert gegen die Rāfidāh: Ammār ibn Yāssir verteidigt Aīsha:

Ammār ibn Yāssir verteidigte die Mutter der Gläubigen Aīsha ﷺ vor wahnsinnigen und hemmungslosen Rafīdah die sich mit der Ehre des Propheten ﷺ mit Wort anlegten.

Imām Ahmad ﷺ überliefert:

رجل فقالوا هذا ما فقال جماعة الجمل يوم عمار رأى قال حميد بن عريب عن إسحاق أبي عن إسرائيل قثنا آدم بن يحيى الجنة في لزوجته إنها الله رسول حبيبة في اتقع منبوحا مقبوحا اسكت فقال عمار إليه فمشى قال فيها ويقع عائشة يسب

Von Arīb Ibn Hamid der sagte: An dem Tag von Jāmal, Ammār bin Yāssir ﷺ sah eine Versammlung, so fragte er: Was ist das? So wurde ihm gesagt: Ein Mann verflucht Aīsha ﷺ und schmäht sie. So ging er (Ammār) zu ihm und sagte: „Halt den Mund! Du bist getadelt und du bist angeprangert bzw. zurückgewiesen! Schmäht du die Habībah (Geliebte) des Propheten ﷺ? Tatsächlich ist sie die Frau des Propheten im Paradies !<sup>451</sup>

<sup>450</sup> Matālibul Alija "5 / # 4142;" taqrib al-bughya bi tartib ahadeth al-Hilliyah ". 3/126 / # 3379) Busiri sagte:" **Taylāsī erzählte den Hadith mit einer authentischen Kette** "(Fußnote auf der Seite 75, Band 5 "Matalibul Alija".)]

<sup>451</sup> Fadhā'il Al-Sahabah von Imām Ahmad Nr.1647; von Scheich Al-Muhāddith Wasiyullah Al-'Abbās Al-Hindī authentifiziert

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ erzählt, dass, als `Alī und Ammār ﷺ in Majlis mit anderen Männern waren, einer der Männer etwas gesagt hat, wo er Umm Mū‘mineen Aīsha ﷺ beleidigte, so hat Ammār ﷺ schnell reagiert: "Hinfort mit dir und deiner Hässlichkeit! Wie kannst du es wagen, die Geliebte unseres Propheten zu schmähen."<sup>452</sup> Von Abdullāh bin Ziyād al-Asadī der sagte: „Ich hörte Ammār bin Yāssir ﷺ über Aīsha ﷺ sagen: Sie ist die Ehefrau des Propheten im Diesseits und im Jenseits.“<sup>453</sup>

### Das sechste scharfe Schwert vom Propheten gegen die Rāfidāh: Der Prophet ﷺ liebte Aīsha am meisten:

Amr ibn al-Aās ﷺ fragte den Propheten: „Welchen Menschen liebst du am meisten?“ Er sagte: „Aīsha!“ Ich sagte: „Wen unter den Männern?“ Er sagte: „Ihren Vater (Abu Bakr)!“ Ich sagte: „Wen sonst?“ Er sagte: „Umar ibn al Khattab!“ Danach nannte er weitere Männer.“<sup>454 455</sup> Imām Tabaranī erzählt, dass der Prophet ﷺ gefragt wurde: "O Gesandter Allāhs, wer von den Leuten ist dir am liebsten?" Er ﷺ sagte: "Und wofür?" Es wurde zu ihm gesagt: "Damit wir denjenigen lieben, den du liebst." Er sagte: "Aīsha" <sup>456</sup> Ebenso Al-Harāitī in seinem "Itilal al-Qulub" (# 23) erzählt, dass einmal Fatima ﷺ über Aīsha ﷺ sprach in der Gegenwart des Propheten ﷺ und er sagte zu ihr: "O meine Tochter, sie (Aīsha) wird von deinem Vater geliebt." Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „:„Bei Allāh, ich habe nichts an meiner Frau (Aīsha) gesehen, außer gutes!“ <sup>457</sup>

<sup>452</sup> Mit einer guten Kette in Siyar al-A'alām al-Nubalāa 2/176-179

<sup>453</sup> Sunan At-Tirmidhi Nr. 3889; Sahih al Bukhāri

<sup>454</sup> Sahih al Bukhāri, Nr. 3662

<sup>455</sup> Al-Hafīth-Adh-Dhāhabī ﷺ sagte: "Dies ist ein bewiesener Bericht trotz der Rāfidah! Der Prophet ﷺ hat nie jemanden geliebt, außer diejenigen, die gut waren und er sagte: " Wenn ich einen Khalil (Freund) nehmen würde, würde ich Abu Bakr als Khalil nehmen, aber die islamische Bruderschaft ist besser.", so hat er den besten Menschen unter seiner Ummah und die beste Frau geliebt. Wer auch immer die zwei (Abu Bakr & Aīsha) hasst, die dem Gesandten Allāhs ﷺ geliebt waren, der verdient, dass Allāh und seine Gesandten ihn hassen. Die Liebe des Propheten gegenüber Aīsha ist bekannt und berüchtigt."

<sup>456</sup> Al-Hāythami sagt in "Majmau Zawaid" (#15309): **Überliefert Tabarani und Kette ist gut.**

<sup>457</sup> Sahih Muslim, Buch 37, Nummer 6673]

Abu Mūsa Al-Ash‘ārī ﷺ hörte den Propheten ﷺ sagen: "Die Überlegenheit Aishas, in Bezug zu anderen Frauen, ist wie die der Überlegenheit des Tharīd<sup>458</sup> zu den anderen Speisen"<sup>459</sup>

Imām Ibn Qāyyim ﷺ sagte: "Tharīd besteht aus Fleisch und Brot. Fleisch ist das Beste Lebensmittel, das mit Brot gegessen werden kann und Brot ist das Beste von den Lebensmitteln. Wenn sie kombiniert werden, gibt es nichts Besseres als dieses."<sup>460</sup>

Imām An-Nāwāwī ﷺ sagte: "Die Gelehrten sagten: Es bedeutet das Tharīd besser ist als Suppe und Tharīd mit Fleisch ist besser als Suppe ohne Tharīd und Thareed das kein Fleisch hat ist besser als Suppe. Was mit besser gemeint ist, ist das es nahrhafter ist, fülliger, leichter zu verdauen, angenehmer und einfacher zu essen ist, eine Person kann sich schneller satt Essen und so weiter. Es ist besser als alle Arten von Suppe und alle Arten von Lebensmitteln. Die Überlegenheit von Aīsha gegenüber anderen Frauen ist groß, so groß wie die Überlegenheit von Thareed gegenüber anderen Arten von Lebensmitteln. Dies bedeutet nicht ganz klar, dass sie besser als Mariam<sup>461</sup> und Ašiyah<sup>462</sup> ist, es könnte sein dass damit gemeint ist, dass sie besser als die Frauen dieser Ummah ist."<sup>463</sup> Umm Hani, die Schwester von Ali ibn Abī Talīb berichtet einen Marfu‘ Hadith, dass der Prophet ﷺ sagte: „O Aīsha! Dein Schmuck wird das Wissen und der Qur‘ān sein!“<sup>464</sup>

---

<sup>458</sup> wertvolles Korn

<sup>459</sup> Sahih Al-Bukhāri 4.643

<sup>460</sup> Zād al-Ma‘ād 4/271.

<sup>461</sup> Mutter vom Propheten Jesus, Friede sei mit ihm.

<sup>462</sup> Die Frau des Pharaos.

<sup>463</sup> Shar Muslim 15/199

<sup>464</sup> Dies berichtete Imām al-Azām Abu Hanifah in sein Musnād (nr.33); Alīyyul-Qarī, Shar Musnad Abu Hanifa (s.473)

Kommen wir zu den Prophetischen Überlieferungen, dass Aīsha ﷺ eine Paradiesbewohnerin ist.

Abd-Rahmān Ibn Kā'b Ibn Malik überliefert, dass Aīsha ﷺ sagte: "O Gesandter Allāhs, wer von deinen Frauen wird im Paradies sein." Er ﷺ sagte: „Wahrlich, du wirst eine von ihnen sein.“<sup>465</sup> Ibn Asākir ﷺ in seinem "Arbāin fi ummahātil mumīnīn" (# 10) wird von Aīsha ﷺ erzählt, dass sie den Propheten ﷺ fragte: "Welche deiner Frauen werden im Paradies sein?" Er antwortete: "Du bist unter ihnen"<sup>466</sup> Muhib at-Tabari in "As-Sāmtu Sāmin" (S. 53) berichtet, dass Jibrīl dem Gesandten Allāhs ﷺ bezüglich Aīsha mitteilte: "Das ist deine Frau in dieser Welt und im Jenseits."

Imām Tirmidhī ﷺ überliefert:

عَنْ حُسَيْنِ أَبِي ابْنِ عَنِ الْمَكِّيِّ عُلْقَمَةَ بْنِ عَمْرِو بْنِ اللَّهِ عَنِ الرَّزَّاقِ عَبْدِ أَخْبَرَنَا حُمَيْدُ بْنُ عَبْدِ حَدَّثَنَا عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى النَّبِيُّ إِلَى خُضْرَاءَ حَرِيرِ خَرْقَةٍ فِي بَصُورَتِهَا جَاءَ جِبْرِيلَ أَنْ عَائِشَةَ عَنْ مُنِكَةَ أَبِي ابْنِ وَالْآخِرَةَ الدُّنْيَا فِي زَوْجَتِكَ هَذِهِ إِنَّ فَقَالَ وَسَلَّم

Aīsha ﷺ überliefert: Jibril kam zum Propheten ﷺ mit einer Abbildung von ihr in Grün, (in) seidener Kleidung und sagte: Wahrlich, das ist deine Frau im Diesseits und deine Frau im Jenseits.<sup>467</sup>

Imām Ibn Hibban ﷺ überliefert:

أبيه عن كثير بن سعيد العنيس أبو حدثي أبي حدثي الأموي يحيى بن سعيد حدثنا خزيمه بن أخبرنا ان ترضين أما فقال انا فتكلمت قالت فاطمة ذكر وسلم عليه الله صلى الله رسول ان عائشة حدثنا قال والآخرة الدنيا في زوجتي فأنت قال والله بلى قلت والآخرة الدنيا في زوجتي تكوني

Ibn Khuzāimah - Sa'īd ibn Yahya Al-Umawī: Es berichtete uns Abu Al-Anbas Saīd bin Kathīr von seinem Vater der sagte: Aīsha ﷺ erzählte uns, dass der Gesandte

<sup>465</sup> Al Hakim (4/13) und Shāykh Al-Albani sagte in Al-Sahiha (3/133): **Nach dem Bedienungen von Muslim.**

<sup>466</sup> Ibn Asākir sagte: "**Dies ist ein hasan (gut) Hadith von Abu Salama Yusuf ibn Yaqub ibn Abdullāh al-Majishun**" (Arbain fi ummahatil muminin "Seite 87-88, Hadith Nr. 10)

<sup>467</sup> Sunan At-Tirmidhī Nr.3880 **und ist Sahih.**

Allāh, رضي الله عنه über Fātimah رضي الله عنها erzählte. Dann sprach sie "und ich?" Er sagte: Möchtest du meine Frau in dieser Welt und im Jenseits sein? Sie sagte: ja bei Allah. Er sagte, "So bist du meine Frau in dieser Welt und im Jenseits." <sup>468</sup>

Imam Hakim رضي الله عنه überliefert, dass der Prophet صلى الله عليه وسلم zu Aīsha sagte: "Würde es dich erfreuen, wenn du Meine Frau in dieser Welt und im Jenseits bist?" Sie antwortete: "Ja, bei Allāh!" Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: "Wahrlich bist du meine Frau in dieser Welt und im Jenseits."<sup>469</sup> Ummul Mū'mīnīn 'Aīsha as-Siddiqā bint ās-Siddiq رضي الله عنها berichtet: Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte: "Wahrlich, was den Tod für mich leichter macht, ist, das ich dich (In einem Traum) gesehen habe, dass du meine Frau in Al-Jannah bist."<sup>470</sup>

Aīsha رضي الله عنها sagte: "Der Gesandte Allāhs صلى الله عليه وسلم sagte mir, daß Jibril Frieden über mich (Den Frieden) rezitierte. Ich antwortete: "Wa alayhi assalam wa rahmatullah." Dann sagte Jibril: "Allāhs Segen möge auf euch sein, O Ahlū Bāyt."<sup>471</sup> Abu Dhārr رضي الله عنه überliefert: "Der Prophet صلى الله عليه وسلم ging in das Haus von `Aīsha رضي الله عنها und sagte:" O `Aīsha, soll ich dir nicht die frohe Botschaft mitteilen?" Sie sagte: "Ja O Gesandter Allāhs", er sagte: "Dein Vater ist im Paradies und sein Gefährte ist Ibrahim, Umar ist im Paradies und sein Gefährte ist Nuh, Uthmān ist im Paradies und sein Gefährte bin ich, `Alī ist im Paradies und sein Gefährte ist Yahya bin Zakaria, Talha ist im Paradies und sein Gefährte ist Dawud, Az-Zubāir ist im Paradies und sein Gefährte ist Ismā'il, Sād bin Abi Wāqqas ist im Paradies und sein Gefährte ist Sulāiman bin Dawūd, Sa'īd bin Zayd ist im Paradies und sein Gefährte ist Mūsa bin Imran, `Abdul-Rahmān Ibn` Aūf ist im Paradies und sein Gefährte ist `Isa bin Mariam und Abu` Ubāidah bin al-Jarrah ist im Paradies und sein Gefährte ist Idris. "dann sagte er: "O` Aīsha, ich bin der Herr der Gesandten und dein Vater ist der beste der Siddiqīn (Wahrhaftigen) und du bist die Mutter der Gläubigen." <sup>472</sup>

---

<sup>468</sup> Ibn Hibbān no. 7095; **Hadith ist Sahih lighairihi.**

<sup>469</sup> Hakim (4/10) und von Shaikh al-Albani authentiziert in "al-Sahihah "(2255)

<sup>470</sup> Musnad Ahmad & al-Marwazī.

<sup>471</sup> Tabarāni in seinem Awsāt, die Quellen sind zuverlässig wie Hāythami es bestätigt hat (8/33)

<sup>472</sup> Die letzte (Aussage) ist selten, kann gefunden werden in: al-Malla Seerat 'auch als Wasilat al-Muta`Abidin bekannt; al-Riyad al-Nadīrah fi Manaqib al-`Asharah, Im Allgemeinen ist diese Erzählung authentisch.

Abdullāh al-Hafidh – Abul-‘Abbās Muḥammād ibn Ya‘qub – Muḥammād ibn Ishaq as-Safani – Abu Nu‘aym – ‘Abdul-Jabbar ibn al-‘Abbās ash-Shibami – ‘Ata ibn as-Sa‘ib – ‘Umar ibn al-Hujna’, dass Abu Bakrah ﷺ gefragt wurde: “Was hielt dich davon ab, gemäß deines Verständnisses im Kampf der Kamelschlacht zu kämpfen?” Er sagte: “Ich hörte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: “Es werden sich Leute im Aufstand erheben und zerstört werden. Ihr Führer wird eine Frau sein. Ihr Führer wird im Garten (Al-Jannah) sein.”<sup>473</sup>

Gemäß einer Überlieferung von Aīsha ﷺ berichtete Abu Bakr al-Siddīq ﷺ nach dem Tod von Allāhs Gesandten ﷺ, dass der Gesandte sagte: „Es gibt keinen Propheten, der in einem anderen Ort stirbt außer an dem Ort, wo er liebt begraben zu werden.“<sup>474</sup>

Und welchen Ort liebte er und wurde begraben? Bei seiner Habibah, reiner Ehefrau und unserer Mutter Aīsha, Allāh möge mit ihr zufrieden sein.

### **Das siebte Schwert gegen die Rāfidāh: Alle Imāme der Ahlul Bayt nannten eine ihrer Töchter Aīsha:**

1. Aīsha bint Alī Zayn al-Abidin ﷺ: Sie war die Tochter des vierten unfehlbaren Imāms al-Abidin. Dies wird im Kashf al-Ghumma von Abu Al-Hāssan al-Irbili (Band 2, Seite 334) überliefert.

2. Aīsha bint Mūsa al-Kadhīm ﷺ: Sie war die Tochter des siebten unfehlbaren Imāms Mūsa al-Kadhīm. Der schiitische Gelehrte Muḥammād Taqī al-Tustari schreibt, dass Imām Mūsa al-Kadhīm 17 Töchter hatte die er "Fatima al-Kubra, Fatima al-Sughra, Ruqayyah, Ruqayya al-Sughra, Hakima... Aisha, Zaynad Khadijah" nannte (Tawarikh al-Nabi wa al-Aāl, Seiten 125-126). Zwei weitere schiitische Referenzen sind Umdat al-Talib von Ibn Anba (Seite 266) und al-Anwar al-Numaniyya von Nimat Allāh al-Jazairi (Band 1, Seite 380). Die Namen der Töchter sind ebenfalls im Kashf al-Ghumma von Abu Al-Hāssan al-Irbili (Band 2, Seite 90 und 217) überliefert.

---

<sup>473</sup> Al-Bāyhaqi in Dalā'il-Nubūwwah

<sup>474</sup> Sunan al-Tirmidhi 3/38

3. Aīsha bint Alī al-Rida ﷺ: Sie war die Tochter des achten unfehlbaren Imāms Alī al-Rida. Der berühmte schiitische Qadi, Ibn al-Khashab, sagte in Mawalid Ahl al-Bayt: "(Imām) Al-Rida hatte fünf Söhne und eine Tochter. Es waren Muḥammād al-Qani, al-Ḥasan, Jaḥaf, Ibrahim, Al-Ḥussāin und der Name der Tochter war Aisha." Dies wird von Muḥammād Taqī al-Tustari in Tawarikh al-Nabi wa al-Aal auf der Seite 128 zitiert.

4. Aīsha bint Jaḥaf as-Sadiq ﷺ: Sie war die Tochter des sechsten unfehlbaren Imāms as-Sadiq. Dies ist auch im Kashf al-Ghumma von Abu Al-Ḥāssan al-Irbili (Band 2, Seite 373) überliefert.

5. Aīsha bint Alī al-Ḥadi ﷺ: Sie war die Tochter des zehnten Imāms Alī al-Ḥadi. Dies wird im al-Irshad von Shaikh Mufid (Seite 334) und im Kashf al-Ghumma von Abu Al-Ḥāssan al-Irbili (Band 2, Seite 334) erwähnt.

6. Aīsha bint Jāḥaf ibn Mūsa al-Kadhīm ﷺ: Sie war die Enkeltochter des unfehlbaren Imāms Mūsa al-Kadhīm (sie war Tochter seines Sohnes, Jaḥaf ibn Mūsa). Dies wird von Abu Al-Ḥāssan al-Umar in al-Mujdi bestätigt (Seite 109).

Wäre Aīsha ﷺ wirklich schlecht, dann dürfte keines der Unfehlbaren Imame seine Töchter so nennen.

### **Das achte Schwert gegen die Rāfidāh: Hat Aīscha gegen den Quran verstoßen? :**

Die Behauptung der Schiiten lautet: "Aīscha rief zum Krieg gegen Imām Alī (a.s), obwohl Allāh und sein Prophet den Frauen befohlen hat in ihren Häusern zu bleiben, das sagt auch der Quran: "Oh ihr Frauen des Propheten! Ihr seid nicht wie (sonst) jemand von den Frauen! Wenn ihr gottesfürchtig sein wollt, dann seid nicht unterwürfig im Reden (mit fremden Männern), damit nicht (etwa) einer, der in seinem Herzen eine Krankheit hat, (nach euch) Verlangen bekommt! Sagt (vielmehr nur), was sich geziemt! Und bleibt in euren Häusern und prunkt nicht wie in den Zeiten der Dschahiliya und verrichtet das Gebet und entrichtet die Zakah und gehorcht Allāh und seinem Gesandten!" (33:32-33)

### **Wir antworten folgendermaßen:**

Al-Qādī Abu Bākr Ibn Al-Arabī ﷺ hat gesagt: Die Rawāfidh, möge Allāh sie verfluchen, ziehen diese Ayah in Erwägung als Aischa sich zum Geschehen von Jāmal widmete und sagen: „Sie hat dem Befehl des Propheten widersprochen, indem sie als Kommandantin über ihr Heer bei Jāmal gegen Alī gekämpft hat, wo sie doch zuhause bleiben müsste!" Ibn al-'Arabi antwortet darauf; unsere Leute des Wissens sagen: Und ihre Präsenz in der Kamelschlacht, war nicht des Krieges wegen, sondern um zwischen den Leuten, die sich an sie gewendet hatten und ihr darüber berichtet haben, was an Fitnāh (Zwietracht) geschehen sei (ʿUthmāns Tot) zu schlichten. Sie haben auf ihren Segen gehofft und darauf, dass sie diese davor abschrecken könnte einen Krieg unter Muslime zu führen. Sie kam der Bitte nach, indem sie sich auf den folgenden Vers bezog: „Nichts Gutes ist in den meisten ihrer geheimen Besprechungen, es seien denn (Besprechungen) von solchen, die zur Mildtätigkeit oder zur Güte oder zur Friedensstiftung unter den Menschen ermahnen. Und wer das tut im Trachten nach Allāhs Wohlgefallen, dem werden Wir bald einen großen Lohn gewähren." (Sure 4:114) Und „Wenn zwei Parteien der Gläubigen miteinander streiten, dann stiftet Frieden unter ihnen." (Sure 49:9).“<sup>475</sup>

---

<sup>475</sup> Al-Jāmi' li Ahkām al-Qur'an 3/1536

Shāykhūl’Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ erklärte: Der Befehl zu Hause zu bleiben steht nicht im Gegensatz dazu, dass Haus für einen angeordneten Nutzen zu verlassen, so wie die Frau ihr Haus verlässt um Hajj oder Umrah zu vollziehen oder mit dem Ehemann auf Reisen geht. Dieser Vers kam während des Lebens des Propheten ﷺ nieder und der Prophet ﷺ reiste mit seinen Frauen auch danach, so wie er ﷺ mit Aīsha und anderen zu Hijjat al-Wadā’a reiste. Auch sandte der Prophet ﷺ Aīsha mit Abdurrahman, ihrem Bruder zur Hujjat al-Wadā’a vor seinem Tod, weniger als 3 Monate nach der Offenbarung dieses Verses. Auch gingen die Prophetenfrauen zur Hajj während des Kalifats von Umar und anderen, so wie sie es mit dem Propheten zu tun pflegten, und Umar gab Uthmān oder Abdurrahman ibn Auf die Führung der Karawane der Prophetenfrauen. Demgemäß, wenn es für die Ehefrauen des Propheten erlaubt ist, für einen Zweck zu reisen, dann dachte Aīsha, daß durch ihre Abreise eine Verbesserung für die Muslime geschehen könnte. Sie interpretierte in dieser Angelegenheit.“<sup>476</sup>

Al-Hāfidh Adh-Dhāhabī ﷺ sagte: "Kein Zweifel, Umm Mu'minin Aīsha ﷺ bedauerte offensichtlich ihre Abreise nach Basra und am Tag des Jāmal und sie wollte nicht, dass diese Angelegenheit solch einen Punkt erreicht.“

Imām Taftāzanī ﷺ sagte: "Wir haben Kenntnis, dass Talha ﷺ dies bedauerte und Az-Zubāir ﷺ das Schlachtfeld verließ und das Bedauern von Aīsha ﷺ ebenfalls berühmt ist und wir wissen, dass die Leute des Wissen unter unseren Gefährten alle einig sind, dass die Kamelschlacht (Jāmal) ein unbeabsichtigtes Versehen war; es war eine Auseinandersetzung, das von den Mördern Uthmāns ﷺ geschürt wurde, die sich in zwei Gruppen unterteilten und sich in beiden Lagern einsickerten, um einen Krieg zu fechten, weil sie die Qisas befürchteten. Die Absicht von Aīsha ﷺ war nur, die Fitnāh, die zwischen den Muslimen herrschte, zu schlichten, jedoch wurde sie in einen Krieg gezogen.“<sup>477</sup>

---

<sup>476</sup> Minhāj as-Sunnah 4/317-318

<sup>477</sup> Sharh Maqāsīd, (2/304- 305)

Ibn Hibban ﷺ berichtet, dass `Aīsha an Abu Mūsa schrieb – und dieser war der von `Alī erwählte Gouverneur von Kufa. `Aīsha ﷺ sagte: "Du weißt was mit `Uthmān geschehen ist und ich komme nur um zwischen den Leuten zu schlichten. Dementsprechend, sage deinen Leuten, dass sie zuhause bleiben sollen bis sie bekommen was sie lieben, sprich die Versöhnung der muslimischen Angelegenheit.<sup>478</sup>

Dies ist der Grund gewesen warum `Aīsha ﷺ überhaupt ihr Haus verlassen hat und nicht, weil sie `Alī ﷺ bekämpfen wollte. Wenn Aīsha ﷺ Alī ﷺ hasste und ihn bekämpfen wollte, dann wäre ihr Aufmarsch Richtung Medina gewesen, da Alī ﷺ sich dort befand und nicht in al-Basra. Und Aīsha prunkte durch ihre Abreise nicht so wie das Prunken der Zeiten der Jahiliyah. Die Rāfidāh wollen das nicht verstehen. Mit prunken ist hier die Jahiliyah der Frauen gemeint, die unbedeckt ihre Häuser verließen. Wollen etwa die Feinde der Ehre des Propheten behaupten, dass sie diese Tat, obwohl sie vollbedeckt war? Sie hätten innerlich keine Hemmung gehabt, die Antwort mit einem Ja zu beantworten. Es ist schwachsinnig zu behaupten, dass Allāh den Frauen eine totale Ausgangssperre erteilt hat. Dass man sich in seinem Haus hält, heißt auf keinen Fall, dass man sie wie ein Vieh einsperren soll oder verlassen darf. Hat Allāh etwa verboten, dass die Frauen des Propheten Hajj und Umra vollziehen? Nein ! Als die Sahāba Aīsha ﷺ zu der Schlacht mitnehmen wollten, wollte sie das nicht. Aīsha bedauerte auch ihren Gang und sagte, "Ich wünschte, ich wäre ein freischer Zweig eines Baumes und hätte diesen Gang niemals unternommen."<sup>479</sup> Ibn Hājar ﷺ zitierte eine Aussage von Aīsha ﷺ die sagte: "Ich bedauere, dass ich nicht zurückgeblieben bin, wie die anderen (vom Ummahatūl Mū‘minīn und den vielen anderen Sahabah).“<sup>480</sup>

Jedoch die Sahāba sagten ihr, dass vielleicht Allāh die Leute durch sie rechtleitet und einen Krieg sich vermeiden lässt. Und die Pflicht eines Muslim laut dem Quran ist zwischen den Muslimen die in einem Krieg gefallen sind, zu schlichten. Und da dies ein Notfall war und Aīsha die Mutter der Gläubigen und nicht die Mutter der Ungläubigen/Rāfidāh ist und die Sahāba ihre Söhne sind, wollte sie wie eine liebevolle Mutter unter ihren Söhnen Frieden stiften. Sie hat nicht gegen den Quran

<sup>478</sup> Kitāb at-Thiqāt bei Ibn Hibban, 2/282

<sup>479</sup> Mūsannaf ibni Abi Shaybah

<sup>480</sup> Fathul Bāri 13/55.

gehandelt, sondern hat eine hohe Tat durchgeführt, um zu schlichten und sie hat sicherlich keinen Fehler gemacht.

### **Das neunte Schwert gegen die Rāfidāh: Aīsha ﷺ nezeichnete Uthmān ﷺ als Nathal und Ungläubigen? :**

Gemäß den Rawāfidh zog Aīsha ﷺ wegen des Blutes von Uthmān ibn Affān ﷺ in den Krieg und soll ihn dann noch einen Narren [Na'thal] und einen ungläubigen genannt haben. Wahrhaftig ist ihr Weg identisch dem ihres Vaters Abdullāh ibn Saba, als er Aīsha für den Mord an Uthmān beschuldigte. Mal ernsthaft, welcher Idiot würde so was Glauben, außer einen hirnlosen ablehnenden? Die Überlieferung die sie meinen „*Tötet diesen Narren (Na'thal), denn er ist ein Ungläubiger.*“<sup>481</sup>

In der Überlieferungskette dieser Riwayah kommt der Überlieferer Nasr Ibn Muzāhim vor, über den unsere Gelehrten gesagt haben:

- 1) Er war Shi'ī und hat viele Fehler und Ungenauigkeiten in seinen Ahadithen<sup>482</sup>
- 2) Adh-Dhāhabī, Adh-Dāraqutnī, Abu Khuthāima und Abu Hātim sagten über ihn: „Er war ein Rāfidī und ein Lügner! Seine Ahadithen sind schwach und strickt zu unterlassen“<sup>483</sup>
- 3) Imām al-Jouzjānī, Salih ibn Muḥammād, al-Hāfidh abi al-Fath sagten: „Er pflegte von der Wahrheit abzuneigen und hat viele unakzeptable Ahadithen berichtet auch hat er in seiner Religion übertrieben“<sup>484</sup>

---

<sup>481</sup> Tarikh At-Tabari, B. 4, S. 407; Tarikh Ibn Al-Athir, B. 3, S. 206; Lisan Al-Arab, B. 14, S. 193; Tadj Al-Arus, B. 8, S. 141 & Al-Aqd Al-Farid, B. 4, S. 290

<sup>482</sup> Addufaa' von Aqili 4/300

<sup>483</sup> Al-Mizān von Imām Adh-Dhāhabī 4/253

<sup>484</sup> Tarikh al-Baghdād 13/283

Von daher ist sie eine Lüge und Imām Schāfi‘ī ﷺ sagte wahrlich die Wahrheit gegen sie: „Wäre die Lüge ein Geschöpf, so wäre es ein Rāfidah.“ Scheikh‘ul’Islām Tāyimiyyāh ﷺ sagte: "Sie (Die Rāfidāh) weisen absichtlich bekannte (authentische) und massenweise Tatsachen zurück, dennoch bestätigen sie jede mögliche Art der Lüge, folglich wendet sich der folgende Vers an sie: **«Und wer ist ungerechter als jemand, der gegen Allāh eine Lüge ersinnt oder die Wahrheit, nachdem sie zu ihm gekommen ist, für Lüge erklärt? Ist nicht die Hölle ein Aufenthaltsort für die Ungläubigen? (Qu'ran 29:68)»** Daher erfinden sie lügen, um die Wahrheit zu leugnen und das ist in der Tat der Zustand eines Abtrünnigen."<sup>485</sup>

### **Das zehnte Schwert gegen die Rāfidāh: Aīscha mochte nicht den Namen Alīs erwähnen:**

Diese Anschuldigung stimmt nicht, denn es gibt Überlieferungen in denen Aīscha ﷺ sehr wohl den Namen Alī erwähnt hat. Aīscha ﷺ erwähnte Alī ﷺ im Hadith Al-Kissa bei Sahih Muslim. Aīscha sagte bezüglich Alī ﷺ: "Er ist der Meist wissende unter den Verbliebenen bezüglich der Sunnah."<sup>486</sup> Sharīkh bin Hanī sagte: Ich fragte Aīscha ﷺ bezüglich dem Waschen (der Füße für die Gebetswaschung). Sie sagte: "Geh zu Alī. Er ist wissender als ich."<sup>487</sup>

Es gibt noch etliche, doch Shāykhūl Albānī (Allāh erbarme sich seiner) sagte: "Dem Begehrer der Wahrheit genügt ein Beweis, während dem Begehrer der Gelüste nicht einmal tausend Beweise genügen. Der Unwissende lässt sich belehren, während wir den Begehrer der Gelüste niemals erreichen können."

---

<sup>485</sup> Minhāj 4/493

<sup>486</sup> Hilya 1/100-128 von Abu Nuāym; auch in Sīyar Alām an-Nubalā'a

<sup>487</sup> Musnad Ahmad, Band 2, Seite 702 Überlieferung Nr.3

### Schlusswort: Das tödliche Schwert gegen die Rāfidāh:

Imām Bahānī Ath-Tāmimī رضي الله عنه überliefert:

ما قال! أمك؟ أليست له فقيلاً فسبها رجل، عند ذكرت أنها عنها، الله رضي عائشة عن  
"بأم لهم فليست الكافرين وأمّ المؤمنين، أم أنا إنما صدق،" فقالت ذلك، فبلغها بأم هي  
المحجة بيان في الحجة» في التيمم الأصبهاني السنة قوام الإمام رواه

Als Aīsha رضي الله عنها eins erwähnt wurde, fing einer an sie zu schmähen. Dieser wurde dann gefragt: „Ist sie denn nicht deine Mutter?“ Er antwortete „Nein! Ist sie nicht!“ Dies wurde Aīsha رضي الله عنها berichtet, worauf sie dann sagte: „Er hat die Wahrheit gesprochen, denn ich bin ausschließlich die Mutter der Gläubigen! Was die Ungläubigen angeht, so bin ich nicht deren Mutter.“<sup>488</sup>

---

<sup>488</sup> Al-Hujjah fi-Bayān al-Mahājjah

## Marwān ibn Al-Hakam und die Ermordung Talha ibn 'Ubaidullah

Es ist Marwān Ibn Al-Hakam ibn Abī'l Aās Ibn Umāyyah Ibn'Abd-Shāms Ibn 'Abd Manāf Ibn Qusāyy Ibn Kilāb Ibn Murrāh Al-Madānī ﷺ. Seine Kunya: Abu Abdul-Mālik. Er starb im Jahre 65 nach der Hijra. <sup>489</sup> Er war der vierte Kalif der Umayyaden Dynastie. Er war der Cousin von Uthmān ibn Affān und während des Kalifats von Uthmān war Marwān sein Sekretär und der Wächter für Staatsgeheimnisse. Als der Prophet ﷺ starb, war Marwān gerade mal sieben oder acht Jahre alt. Ibn Kathīr ﷺ sagte: „Er ist ein Sahābī nach vielen Meinungen und weil er während der Lebenszeit des Propheten ﷺ geboren wurde.“ <sup>490</sup> Währenddessen Imām Bukhārī ﷺ sagte, dass er den Propheten ﷺ nicht gesehen hat. <sup>491</sup> Und Allah weiß es am Besten.

Marwān ibn al Hakam ﷺ war gerecht, fromm, ein Faqīh<sup>492</sup> und einer der besten die Wissen vom Quran besitzen und einer der Führer der Jugend der Quraish. Streng war er gegen die Übeltäter aber auch gegen seine eigenen Verwandten. Einmal schlug sein Bruder Abdurahmān einen befreiten Sklaven, der als Weizenverkäufer tätig war. Daraufhin ging der Sklave zu Marwān, da er damals von Mu'āwiyah ﷺ als der Gouverneur von Medina ernannt wurde, um ihn dies zu übermitteln. Marwān ließ sein Bruder zu sich rufen und ließ ihn vor dem Weizenverkäufer sitzen und sagte ihm, dass er ihm zurück schlagen solle. Durch die Gerechtigkeit von Marwān, verzieh der Weizenverkäufer seinen Bruder, aber Marwān behaarte darauf dass er ihm zurück schlägt. Doch der Weizenverkäufer blieb bei seiner Meinung und Abdurahman rezitierte eine Poesie, in der er seinen Bruder kritisiert.

Imām Malik ﷺ bezeugte selber während seiner Tage, dass Marwān ein Faqīh ist und er seine Urteile und Fatāwās als Beweis in vielen Stellen seines Buches Al-Muwatta zitiert hat. Imām Malik war nicht der einzige der ihn als Überlieferer anerkannt hat, sondern Imām Bukhārī ﷺ in seinem Sahih, Imām Muslim in seinem Sahih, Imām Abu Dawūd ﷺ in seinem Sunan, Imām Ibn Majah ﷺ in seinem Sunan, Imām Nas'āī

---

<sup>489</sup> Bukhārī, Tarīkh Al-Kabir (5/368-369); Mizzī, Al-Kamal (27/387, No: 5870); Ibn Hājar, Isabāh (6/203-204); Mulla Aliyyūl Qārī, Mirkātūl'Mafaīth (7/476).

<sup>490</sup> Al-Bidayah wa'n Nihayah, 8/259

<sup>491</sup> Mizān Al-I'tidāl 6/396

<sup>492</sup> Rechtsgelehrte

ﷺ in seinem Sunnan, Mūsannaf von Aburrazzaq ﷺ und Imām Ahmad ﷺ in seinem Musnad. Außerdem erwähnte Imām Bukhāri ﷺ keine schlechten Dinge über Marwān in seinem Tāriḫ Al-Kābir. Urwa ibn Zubāir ﷺ sagte zu Marwān „Ya Uttaham fil Hadith (Seine Hadithe wurden nicht angeklagt)“. Ibn Hājar Asqālānī sagte in Isabāh, dass Marwān während seiner Zeit als Faqih betrachtet wurde.

Al-Qadī Abu Bakr ibn Arabī ﷺ sagte: "Bezüglich über Marwān und Wālid, welches die Kritiker mutmaßen sie seien beide Fasīq, so sind sie selber Fasīq. Marwān ist in den Augen der Sahāba, Tabī'in und Rechtsgelehrten eine gerechte Person, er war ein hochrangiges Mitglied dieser Ummah." <sup>493</sup> Imām Ahmad Ibn Hanbal ﷺ sagte: Es wurde gesagt, dass Marwān ein guter Richter war; er pflegte und stützte seine Ansichten auf Fälle, die von Umar Ibn al-Khattab ﷺ bewertet wurden." <sup>494</sup> Imām Ibn al-Qāyyim ﷺ sagte: All die Berichte, wo man al-Walīd und Marwān ibn al-Hakam zensiert/kritisiert sind lügen." <sup>495</sup>

In der Einleitung von Fāth al-Bāri heißt es: Es ist Marwān ibn al-Hakam ibn Abī'l Aās ibn Umāyyah, der Vetter väterlicherseits von 'Uthmān Ibn Affān; es wurde gesagt, dass er einen Traum hatte, in dem er den Gesandten ﷺ gesehen hat; wenn es bewiesen wird, sollte keiner Aufmerksamkeit denjenigen geschenkt werden, die gegen ihn gesprochen haben." <sup>496</sup>

Bevor die Fitnāh losging, gab es an Marwān nichts zu kritisieren. Erst wo die Fitnāh anfang, wurde das helle Bild Marwāns, Wissen, Gerechtigkeit, Verständnis und sein religiöses Auftreten verfälscht. Es stimmt halt, dass später wegen ihm Probleme entstanden sind, aber uns ist nie bekannt sei, dass er irregegangener Mensch war. Er ist bekannt und respektiert unter den Rechtsgelehrten aber verschieden unter den Historikern, da von ihnen die meisten Schīah sind, und sie bemüht und hasserfüllt waren, das Bild dieses Mannes zu manipulieren. Deswegen ist es ihnen aus Ignoranz

---

<sup>493</sup> Al-Awāsīm s. 88-89

<sup>494</sup> Bidayah wā'n-Nihayah, 8/260

<sup>495</sup> Al-Manār al Munīf s. 117; Faṣl al-Kitāb fi Mawāqif al-Ashab s. 77

<sup>496</sup> Fath al-Bāri, 2/164; Abitīl yajib an tuhma min at-Tarīḫ, s. 254

leicht gefallen, ihn als Heuchler zu verbannen, nach dem sie Abu Bakr und Umar (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) als Ungläubige bezeichneten. Allāh bewahre uns.

Diese Überlieferung, von den Schiiten eifrig eingesetzt, um Marwān ﷺ zu schlagen, besagt, dass der Prophet ﷺ angeblich ihm und sein Vater verflucht hätte oder gar dass, der verfluchte Baum der Hölle, Marwān und seine Nachkommenschaft bedeute. Dies sind erlogene oder für schwach eingestufte Überlieferungen.<sup>497</sup> Wir fragen uns dann, wie es Alī ﷺ zulassen kann, dass er seine Tochter, Ramlah, mit dem Sohn von Marwān, Mu'āwiyah verheiratete, wenn diese Familie verflucht ist? Der Āmīr-Al-Mū'minīn Alī ﷺ fragte sehr oft nach Marwān ibn Al-Hakam ﷺ persönlich und lobte ihn nach der Kamelschlacht.

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ überliefert:

أبي بن علي كان الجمل يوم بالبصرة الناس انهزم لما يقول الشافعي سمعت قال الحكم عبد بن الله عبد بن محمد قال تعطفني» فقال، "الحكم بن مروان عن السؤال لتكثر إنك المؤمن أمير يا": رجل فقال الحكم، بن مروان عن يسأل طالب قريش شباب من سيد ذلك مع وهو ماسة، رحم عليه

Muhammād Ibn Abdullāh ibn Abdul-Hakam sagte: Ich hörte Imām Schāfiī ﷺ sagen: "Als die Leute in der Kamelschlacht besiegt wurden, hat Alī ﷺ nach Marwān gefragt und ein Mann sagte: "O Āmīr Al-Mu'minīn, warum hast du viele fragen über Marwān? Alī ﷺ antwortete: "Mein Mitgefühl ihm gegenüber, ist wegen der starken Verwandtschaft. Und er ist gleichwohl, ein Befehlshaber von den Shabab (Jugend) Quraīsh.<sup>498</sup>

Marwān bat sogar Al-Hāssan, Al-Hussān, Ibn Abbās mit Alī ﷺ zu sprechen, dass ihm Amnestie gewährt wird. 'Alī ﷺ gewährte ihm dies. Aufgrund dieser Großzügigkeit und edlen Behandlung hat Marwān ﷺ Alī ﷺ die Treue geschworen. Marwān lobte die Aktion von Āmīr-Al-Mū'minīn ﷺ in späteren Jahren sehr oft.

<sup>497</sup> Scheikh'ul-Islām Tāyīmīyāh ﷺ sagte das alle diese Überlieferung schwach sind. Minhāj ās Sunnah, 3/197. Genau wie Imām Adh-Dhāhabī, Ibn Hājar Asqālanī und Sheikh Al Albani diese Überlieferung für erlogen oder Schwach eingestuft haben.

<sup>498</sup> Siyār Al'ām (4/389).

Imām Ibn Abī Shaybah رضي الله عنه verzeichnet:

لَهُ قَالَ الْحَكَمُ، بَنَ مَرْوَانَ أَنَّ حُسَيْنَ، بَنِ عَلِيٍّ عَنْ أَبِيهِ، عَنْ مُحَمَّدٍ، بَنِ جَعْفَرٍ عَنْ مُحَمَّدٍ، بَنِ الْعَزِيزِ عَبْدُ نَا  
يَوْمَ إِيَّانَا غَلَبْتَهُ عَنْ أَحَدْتِكَ أَلَا طَالِبٍ، أَبِي بَنِ عَلِيٍّ أَبِيكَ مِنْ غَلَبَةٍ أَحْسَنَ أَحَدًا رَأَيْتَ مَا: بِالْمَدِينَةِ أَمِيرٌ وَهُوَ  
أَهْلٌ يَنْشَبُ فَلَمْ بَعْضُ، عَلَى بَعْضًا حَمَلٌ تَمَّ تَوَافَقْنَا، الْجَمَلِ يَوْمَ التَّقِينَا لَمَّا: قَالَ أَعْلَمُ، الْأَمِيرُ: قُلْتُ الْجَمَلُ؟  
بَابِ عَلَيْهِ أَعْلَقَ وَمَنْ جَرِيحٌ، عَلَى يَذْفُفُ وَلَا مُدْبِرٌ، يُفْتَلُ لَا " لِعَلِيٍّ صَارِحٌ فَصَرَخَ انْهَرَمُوا، أَنْ الْبَصْرَةَ  
حَسَنَ إِلَى أَرْسَلْتُ ثُمَّ فُلَانٍ، دَارَ دَخَلْتُ كُنْتُ وَقَدْ: مَرْوَانَ قَالَ، " آمِنِ السَّلَاحَ طَرَحَ وَمَنْ آمِنٌ، فَهُوَ دَارِهِ  
بَنِ اللَّهِ وَعَبْدِ عَبَّاسٍ، بَنِ اللَّهِ وَعَبْدِ عَلِيٍّ، ابْنِي وَحُسَيْنِ  
فَبَايَعْتُهُ، أَبَايَعُهُ، حَتَّى نَفْسِي تَطِيبُ مَا وَاللَّهِ لَا: فَقُلْتُ، " شَاءَ حَيْثُ فَلْيَتَوَجَّهْ آمِنٌ هُوَ " قَالَ فَكَلَّمُوهُ، جَعْفَرُ،  
" شِئْتَ حَيْثُ أَذْهَبُ " قَالَ ثُمَّ

Von Jāfar ibn Muḥammād (As-Sādīq) رضي الله عنه - Von seinem Vater رضي الله عنه von Alī ibn Hussāin رضي الله عنه, dass Marwān ibn al-Hakam رضي الله عنه zu ihm sagte und er ist der Stadthalter gewesen: "Ich habe nie jemanden gesehen der besser Siegreich war, als dein Vater Alī ibn Abī Talīb, Allah möge mit ihm zufrieden sein. Soll ich dir über sein Sieg am Tag der Kamelschlacht erzählen? Ich sagte: Der Amīr weiß es besser." Er sagte: Als wir uns am Tag der Kamelschlacht trafen, vereinbarten wir uns. Danach belasteten sich einige gegenseitig, alsdann die Leute von Basra ausbrechen, dass sie eine Niederlage erlitten, schrie eine Person von Alī: "Ein rechtschaffenen tötet man nicht und Alī wird nicht verwundet getragen. Wer die Tür seines Hauses geschlossen hält, ist sicher und wer die Waffen zu Seite legt, ist sicher." Marwān sagte: Dann ging ich in das Haus von einer Person, und habe ihn zu den Söhne Alī, Hāssan und Hussāin sowie Abdullāh bin Abbās und Abdullāh bin Ja'fār gesendet. Sie sprachen mit ihm und er (Alī) sagte: "Er ist sicher, er kann hingehen wo immer er will". So sagte ich: "Nein bei Allāh, meine Seele wird kein Heil finden, bis ich ihn den Treueschwur gebe." So gab ich ihn den Treueschwur, alsdann sagte er: Geh wo immer du willst."<sup>499</sup>

<sup>499</sup> At-Tabāqat ibn Sād no. 2947 – Sahih. Und Sehe auch Bāyhaqi (8/111)]

Da wir sein angeblichen Hass gegen die Ahlu-Bayt, Allah möge die Familie Segnen, widerlegt haben, zeigen wir euch wie seine wahre Einstellung gegenüber ihnen ist:

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ erwähnt

كان علي بن الحسين من أفضل «: روى شعيب عن الزهري قال: (4|389) وذكر الذهبي في سير أعلام النبلاء «أهل بيته، وأحسنهم طاعة، وأحبهم إلى مروان وإلى عبد الملك

„Alī Ibn Al Al-Hussān ﷺ war einer der besten seiner Familie und einer der gottesfürchtigen unter ihnen und einer, den Marwān ibn al Hakam und Abdulmālik am meisten geliebt haben.“<sup>500</sup>

Er soll Alī Ibn Al-Hussān ﷺ 100.000 Dirham geliehen haben, damit er Sklavinnen kauft und Kinder von denen bringt, damit die Nachkommen des Propheten sich vermehrt. Das tat er sicherlich aus Liebe zu den Nachkommen des Propheten.

Der Imām Abul-Qasīm ibn 'Asākir ﷺ hat vom großen Tabi'ī Djūyriyah ibn Asma' ﷺ herausgegeben, dass jener sagte:

له فقال جنازته، في مروان بكى الحسن مات لما: قال أسماء بن جويرية الجليل التابعي عن عساكر ابن الإمام أخرج الجبل إلى بيده وأشار هذا من أحلم إلى ذلك أفعل كنت إني: مروان فقال؟! تجرعه ما تجرعه كنت وقد أتبكيه: الحسين بن علي ابنه من إلا عقب علي بن للحسين يكن لم: الأصمعي قال الإمام روى. علي بن الحسن حلم عظم إلى إشارة قد أبيك نسل أرى: الحكم بن مروان له فقال عمه، ابنة وهي الحسن بنت الله عبد أم من إلا ولد لعلي يكن ولم الحسين، فأنا: قال السراري به اشتري ما عندي ما: الحسين بن علي فقال. منهن يرزقك أن الله لعل السراري اتخذت فلو انقطع، الأشرف وعمر والحسين وعلي زيد: له وولد السراري، فاتخذ درهم، ألف مئة فأقرضه. أقرضك

"Als Al-Hāssan ﷺ starb weinte Marwān auf dessen Beerdigung. Da sagte Al-Hussān ﷺ zu ihm: "Du weinst um ihn wo du bereits geschluckt (im Sinne von "Wut auf ihn unterdrückt") hast was du geschluckt hast?" Da sagte Marwān: "Wahrlich, ich war noch toleranter (geduldiger, gelassener) als so.", und zeigte mit seiner Hand auf den Berg. Er zeigte auf die Größe der Toleranz Al-Hasans ibn Alī. Der Imam überliefert, dass Al-Asma'ī sagte: "Al-Hussān ibn 'Alī ﷺ hat keine Nachkommen, außer seinem Sohn 'Alī ibn Al-Hussān, und 'Alī hat keinen Sohn, ausgenommen von Um Abdullāh bint Al-Hāssan, und sie ist die Tochter seines Onkels väterlicherseits

<sup>500</sup> Sīyar Alām an-Nubala'ā 4/389

(Cousine). Da sagte Marwān ibn Al-Hakam ﷺ zu ihm: "Ich sehe, dass die Nachkommenschaft deines Vaters bereits beendet wurde, wenn du jedoch meine Konkubinen annimmst, wird dich Allāh vielleicht durch sie versorgen (mit Nachkommenschaft). Da sagte 'Alī ibn Al-Hussāin: "Ich besitze nichts, womit ich die Konkubinen kaufen kann." Er sagte: "Ich leihe dir (Geld)." Da leihte er ihm einhunderttausend Dirham aus, da nahm er die Konkubinen an, und es wurden ihm geboren: Zaīd, Alī, Al-Hussāin und 'Umar al-Ashraf."

Es ist auch in schiitischen Büchern sehr gut dokumentiert, dass Al-Hāssan und Al-Hussāin (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) hinter Marwān ﷺ gebetet haben. Was beweist das Marwān ein Muslim ist. Alī bin Jā'far erzählte von seinem Bruder Mūsa bin Jafar Qādhīm, der sagte: Hāssan und Al-Hussāin beteten hinter Marwān und wir beteten zusammen mit ihnen."<sup>501</sup>

Imām Ibn Abī Shāybah ﷺ erwähnt.

يصلي أبوك كان أما له فقليل قال مروان خلف يصليان والحسين علي بن الحسن كان قال أبيه عن جعفر عن إسماعيل بن حاتم حدثنا الأئمة صلاة على يزيدون كانوا ما والله لا فيقول قال البيت إلى رجع إذا .

Jā'far aṣ-Ṣādiq ﷺ erzählte von seinem Vater (Abu Jā'far Al Bāqir) ﷺ: Hāssan ibn Alī und Al-Hussāin (Allāhs Wohlgefallen auf ihnen) beteten hinter Marwān. Es wurde ihm gesagt: Beteten sie, als sie zu ihrem Haus zurückkehrten? Er sagte: Nein, bei Allāh haben sie zum Gebet des Imāms nichts hinzugefügt."<sup>502</sup>

Wenn die Schiiten versuchen wollen mit den Deckmantel der Taqiyyah zu argumentieren, so widerlegen wir sie mit den Ahlu Bāyt.

Ibn Sād ﷺ überliefert, dass Imām Abu Jā'far Muḥammād ibn Alī ibn Al-Hussāin ﷺ sagte: Ich betete hinter ihnen (Umayyaden) ohne Taqiyya und ich lege ein Zeugnis bei Allāh ab, dass auch mein Vater (Alī - Zainūl Abīdin) dies tat ohne Taqiyya."<sup>503</sup>

<sup>501</sup> Bihar Al Anwar von Al Majlisī, 10/139-141

<sup>502</sup> Ibn Abi Schāybah in Al-Mūsannaf, 2/378. Al-Bidayah wā'n Nihayah 8/258. Sunan Al Bāyhaqi 3/12. Imām Bukhari überlieferte dies ebenfalls in seinem Tāriḫ As-Sāghir S. 57

<sup>503</sup> Tabaqāt Ibn Sād, 5/158

Lasst uns nun über die Ermordung Talhas auseinandersetzen:

Viele Berichte deuten darauf hin, dass der Mörder von Talha ibn 'Ubaidullah ﷺ, Marwān ibn Hakam ﷺ war. Wenn man jedoch die vielen Berichte analysiert, wird klar, dass Marwān ibn al-Hakam aus den folgenden Gründen, unschuldig an diesem Vorwurf ist:

A) Viele dieser Erzähler sind unbekannt (Majhool).

B) Talha ﷺ und Marwān kämpften gegen die gleichen Feinde, nämlich gegen die Mörder Uthmāns. Weshalb soll Marwān ihn töten?

**Ich bringe 2 wichtige Überlieferungen welche man ihm in Verruf bringt:**

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ sagte:

كفيناك قد فقال أبان إلى التفت ثم ، فقتله بسهم طلحة رمى مروان أن عمه عن سعيد بن يحيى عن أسماء بن جويرية  
أبيك قتلة بعض

Jawāiria ibn Asma überlieferte von Yahyah ibn Saīd, der von seinem Onkel überlieferte, dass Marwān mit einem Pfeil auf Talhā schoss und ihn tötete, dann schaute er auf Abān ibn Uthmān und sagte: "Ich hab dich von den Mördern deines Vaters verschont."<sup>504</sup>

Imām Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ sagt:

هذا : فقال ، الخيل في طلحة رأى الحكم بن مروان أن حازم أبي بن قيس عن صحيح بسند سفيان بن يعقوب وأخرج:  
مات حتى يسبح الدم زال فما ، ركبته في بسهم فرماه عثمان على أعان

Yaqūb bin Sufyān überliefert mit eine Sahih Kette von Qaīs bin Abi Hazm dass Marwān bin al-Hakam Talha auf dem Pferd sah, er (Marwan) sagte: "Er half gegen Uthmān", dann schoss er ihm einen Pfeil in den Knie, er verblutete bis er starb."<sup>505</sup>

<sup>504</sup> Siyār al'am an-Nubalā 1/36

<sup>505</sup> Al Isabā fi tamyīz as-Sahābah 3/432

**Ich sage:**

1.) Das erste was Imām Adh-Dhāhabī ﷺ berichtet hat ist nicht authentisch. Gründe dafür wären: Yahya ibn Saīd al-Ansāri's Onkel ist Majhūl (Unbekannt). Solche ähnliche Überlieferung befinden sich in Mustadrak von Imām Al-Hakīm, jedoch in der Kette die Überlieferer Shurāykh Ibn Al-Hubāb und Utbah ibn Sa'sāh vorkommen, aber ebenfalls beide Unbekannt sind und nach Imām Adh-Dhāhabī schwach sind. Ibn Sād überliefert auch in seinem At-Tabaqāt mit einer Kette wo gesagt wird "Ein Shāykh aus Kālb sagte", wir wissen aber nicht wer dieser Mann sein soll. Ein anderer Überliefert dieses Geschehen Abu Jīnāb Al-Kalbī und der ist Da'if. Wir haben es nur mit Unbekannten und schwachen Überlieferer zutun.

2.) Der Sanad den Ibn Hājar ﷺ gebracht hat ist authentisch bis Qaīs, aber das Problem ist Qaīs ﷺ. Er ist zwar Thīqah aber ein Mudallis. Er erzählt eine Menge irsāl, und nach vielen Gelehrten war er nicht anwesend in der Kamelschlacht, um dieses Ereignis mitzerleben. Dies ist, was Ibn al-Madīni ﷺ<sup>506</sup> sagte.

3.) Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte: "Es wurde gesagt, dass derjenige, der diesen Pfeil schoss, Marwān ibn al-Hakam war. Es wurde gesagt, dass derjenige, der diesen Pfeil schoss jemand anderes war; aus meiner Sicht ist das letzte wahrscheinlicher, obwohl der erste eine renommierte Ansicht war. Und Allāh weiß am besten."

Al-Qādī Abu Bākr Ibn Al-Arabī ﷺ sagte: "Es wird gesagt, dass Marwān Talha ibn Ubaidullah tötete, doch wer kann so etwas wissen, außer derjenige, der das Verborgene kennt? Es wurde nicht von jedermann der als vertrauenswürdig galt, erzählt."

Mubībb ād-Dīn al-Khātib ﷺ sagte: "Dieser Bericht über Talha und Marwān ist eine verborgene Angelegenheit, niemand weiß, wer es war."

Und Allāh weiß am besten

---

<sup>506</sup> in seinem 'Ilāl al-Hādith wa Mā`rifah al-Rijāl wa al-Tarīkh, 1/164.

## Kufa wird Hauptstadt des Kalifen

Nach der Schlacht kritisierte Abdullāh ibn Saba und seine Gruppe Alī ﷺ offen auf verschiedene Arten. Der Āmīr-Al-Mū'minīn ﷺ ging ihnen nach, um sie zu bestrafen, aber liefen weg. Später stiegen sie wieder als Khawārij. Al-Basra und das ganze islamische Reich, mit Ausnahme von Syrien, wurden nun stabilisiert und viele Menschen erkannten Alī Ibn Abī Tālib ﷺ zum Kalifen an. Alī ernannte Abdullāh ibn Abbās ﷺ zum Gouverneur von Al Basra. Dies verärgerte Malik al Ashtar. In Tabari heißt es: „Nach dem Alī ﷺ den Treueid nach der Kamelschlacht bekam, hat er Abdullāh Ibn Abbās ﷺ als Vertreter in Basra eingesetzt, Al Ashtar wusste von dieser Einstellung und wurde wütend und sagte: „Weshalb haben wir sonst den alten Mann (Uthmān) getötet, wenn Ubaidullah den Yemen bekommt, Quthm den Hijaz, und Abdullāh Ibn Abbās regiert Basra und Kufa gehört Alī.“ Er ritt ein Tier und kehrte in seine Heimat. Alī ﷺ hat davon erfahren, dann folgte er ihm und zeigte ihm nicht, dass er von seiner Aussage wusste und sagte ihm: „Was ist diese Reise. Du warst schneller als wir!“ Er (Alī) hatte seine Befürchtung, dass wenn er ihn reisen lässt, sich etwas Böses unter den Leuten verbreitet.“<sup>507 508</sup>

Aīsha ﷺ und Alī ﷺ entschuldigten sich beide für die Missverständnisse und Frieden war auf beiden Seiten. Alī beschloss, Kufa zu seiner Hauptstadt zu machen, weil erstens, dort die Hauptstreitkräfte seiner Armee waren. Zweitens, besaß er hier eine sehr große Anhängerschaft und drittens waren die Staatseinkünfte im Irak reichlicher als in Al-Medina. Mit ihnen konnte man einen Krieg gegen Syrien leichter führen. Als Alī Medina mit seiner Armee verließ, stoppte ihn Abdullāh bin Salam und sagte: "O Amīrūl-Mū'minīn verlass um keinen Preis Medina, denn Bei Allāh, wenn du es verlässt, wirst du nicht mehr in der Lage sein in die Stadt zurückzukehren und das wird das Ende für Medina als Zentrum der muslimischen Herrschaft sein. Viele Begleiter unter den Aufrührer die mit Alī ﷺ waren begannen Abdullāh ibn Salam ﷺ zu beschimpfen, Alī stoppte sie und sagte: "Er ist ein Gefährte des Gesandten Allāhs."<sup>509</sup>

<sup>507</sup> Tabari (5/194)

<sup>508</sup> Viel später ernannte er Al-Ashtar zum Vertreter von Ägypten

<sup>509</sup> Tabari 3/55

Sein Sohn Al-Hāssan ﷺ vertrat die gleiche Meinung von Ibn Salam ﷺ und riet seinem Vater ab, Kufa nicht zum Wohnsitz seines Kalifats zumachen, sondern in Medina zu verweilen und dort seine Residenz, wie die drei vorigen Kalifen (Abu Bakr, Umar und Uthmān) als Wohnsitz zu etablieren.<sup>510</sup> Doch darauf hörte er nicht. Āmīr-Al-Mū‘minīn ‘Alī ﷺ kam nach Kufa am Montag, 12. Rajab im Jahre 36 nach der Hijra an. Es wurde ihm vorgeschlagen, er solle in den weißen Palast bleiben, aber er sagte: "Nein, ‘Umar ibn al-Khattab ﷺ mochte es nicht, dort zu bleiben, so mag ich es auch nicht." Er blieb in ar-Ratah und betete zwei raka‘āhs in der großen Moschee, dann wandte er sich an die Menschen aus Kufa, drängte sie, Gutes zu tun und verbot ihnen, Böses zu tun. Danach kam Anhāf ibn Qāis ﷺ, der sich von der Kamelschlacht fernhielt, zu Alī und bot ihm seine Dienste an. Alī sagte ihm: „Du hast dich abseits von uns gehalten.“ Er sprach: „Ich finde, dass was ich tat richtig war. Dein Befehl war, wie er war, O Āmīr Al-Mū‘minīn. Übe dich in Zurückhaltung und Milde, denn deine Vorgehensweise hat dich weit gebracht. Morgen schon wirst du meine Hilfe dringender brauchen als gestern, erkenne meine Wohltat und bewahre meine Liebe. Spreche nicht in dieser Art zu mir, denn ich werde dir Wohlgesonnen bleiben.“

---

<sup>510</sup> Tabari, Band 5, Seite 171; Awāsīm minūl-qāwasīm Seite 88

## Mu‘āwiyah stärkt seinen Zustand

Mu‘āwiyah ﷺ sagte zu sich selbst:

**„Der Erfolg, den ich gegen Alī Ibn Abī Tālib hatte, war auf vier Faktoren zurückzuführen: Ich bewachte meine Geheimnisse, während Alī Ibn Abī Tālib den Menschen alles offenbarte. Meine Armee war gehorsam, während Alīs Armee ungehorsam war. Ich nahm an der Kamelschlacht nicht teil. Ich war beliebt bei den Qurāish, während Alī Ibn Abī Tālib 's Leute unzufrieden waren.“**

[Al-Bāladhūrī]

Alī ﷺ ernannte Qāis ibn Sād Al-Ansarī ﷺ nach der Schlacht von Jāmal, zum Gouverneur von Ägypten. Mu‘āwiyah ﷺ erwartete einen zweigleisigen Angriff auf Syrien, einen durch den Irak aus dem Osten und einen anderen aus Ägypten vom Süden. Allerdings, war Mu‘āwiyah nicht so einfach zu schlucken. Seine Armee wuchs im Laufe der Zeit stark an. Er fuhr fort, blutbefleckte Kleidungsstücke von Uthmān ﷺ, um die Menge aufzuhetzen, sodass es fast in Hysterie verfiel. Die Menschen schwören weiterhin Rache von den Mördern zu nehmen. Er lud und ehrte Hochrangige Gelehrte und Armeeangehörige aus ganz Arabien. Er verteilte Reichtum unter den Menschen. Er brachte das ganze Jahr zur Vorbereitung auf. Die zu erwartende Gefahr, während Alī ﷺ durch Bedrohungen umgeben war. Er genoss die volle Unterstützung seines Volkes, während Alī von seinen Gegnern und deren Kritik überrumpelt wurde. Mu‘āwiyah ﷺ setzte es fort, Qāis ibn Sād ﷺ auf seine Seite zu bringen, denn er war sehr stark und fähig Gouverneur zu sein. Er schrieb Briefe an ihm. Aber Qāis ibn Sād ﷺ war ein entschiedener Befürworter von Alī. Allerdings führten diese Briefe zu geschwätzt in Kufa und die Menschen überzeugten Alī, dass Qāis mit Mu‘āwiyah sympathisierte. Alī ﷺ entließ Qais ﷺ als Gouverneur. Abdullāh ibn Jā'far ibn Abī Talīb ﷺ empfahl Alī die Verantwortung in Ägypten Muhammād ibn Abī Bākr aufzutragen. Er stimmte seinen Neffen zu. Qāis ﷺ erreichte später Alī ﷺ und räumte die Berichte ein und blieb bei Alī ﷺ. Muhammād ibn Abī Bakr ﷺ, der Gouverneur aus Ägypten, versuchte die Menschen für Alī den Treueid auf zu zwingen. Als Folge davon, verstrickte er sich mit verschiedenen Themen und wurde ein sehr schwacher Gouverneur. Deshalb diente es dem Vorhaben von Mu‘āwiyah ﷺ, der vor einem Angriff aus dem Süden sicher war.

## Amr ibn Al-Aās kehrt zurück

Der Prophet ﷺ:

"Die Menschen sind Muslime geworden, jedoch ist Amr ibn Al-Aās ein Gläubiger geworden"

[eingestuft als Sahih von Albānī in seinem Silsilat]

Er ist ein Mann von den Quraish, der den Gesandten Allāhs ﷺ mit Heftigkeit bekämpft hat, mit allen Mitteln Widerstand leistete, seine Sahabā folterte und Mühe bereitete. Ein Mann der Ehre, klug, vertrauenswürdig, Staatskünstler, ein hochachtender Politiker, Gotteskrieger und Feldheer. Die Historiker nannten ihn *"Der Eroberer von Ägypten"*. Es ist der Ehrenwerte Sahābī Amr ibn Al-Aās ﷺ. Umar ibn Al Khattab ﷺ sagte: "O Amr, du bist der scharfsinnigste unter den Arabern bezüglich deines Urteilsvermögens."<sup>511</sup> Amr ﷺ wurde mit etlichen Vorzügen gekennzeichnet. Talha ibn 'Ubaidullah ﷺ sagte: "Ich hörte den Gesandten Allāhs (Friede sei auf ihm) sagen: "Amr ibn al-'Aās ﷺ ist einer der Gerechten Männer der Quraish."<sup>512</sup> Imām Adh-Dhāhabī ﷺ überliefert in Tarīkh von Hammad ibn Salama ﷺ, von Abu Hurairah ﷺ dass der Prophet ﷺ sagte: "Zwei Söhne von Al-Aās sind Gläubige (Mu'minīn): Amr und Hishām."<sup>513</sup> Erneut von Abdul-Jabbar ibn al-Wārd von Ibn Abī Mulāika, nach der Überlieferung durch den Weg von Talhā bin Ubaidullah ﷺ, sagte er: Ich hörte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Abdullāh, der Vater von Abdullāh (Amr bin Al-'Aās) und die Mutter von Abdullāh, welche schöne Ahlu-Bāyt sie doch sind.“<sup>514</sup>

<sup>511</sup> Tabari 4/171

<sup>512</sup> Silsilah As-Sahihah (Nr:653); Sahih Jāmi as-Sağir (No: 4095); Sahih Sunan At-Tirmidhī (No; 3845); Musnad Abī Yā'la (No; 645); Tabarāni, Al-Muj'ām Al-Kabīr (1/No: 208); Abu Nuaym, Hilyatu'l-Awliyā (9/55); Adh-Dhāhabī, Tarīkh Al-Islam (2/266) - Siyār A'lām an-Nubalā (3/56); Ibn Hājar, Taqrīb at-Tharīb (8/47)

<sup>513</sup> Tarīkh Al-Islam von Adh-Dhāhabī (2/266); Musnad Ahmad (2/304), thk. Shuayb Al-Arnout Nr: 8042; Bukhārī, Tarīkh Al-Kabīr (6/303); Ibn Sād, Tabaqāt (4/145); Hakim, Al-Mustadrak (3/240); Ibn Hājar, Tahzīb (8/47). Einstufung: Al-Haythāmi sagt: **Hasan**. Shāykhul Al-Albani sagt: **Sahih**. Sehe Majmau zawaid (9/355) und Silsila as-Sahihah (2/254)

<sup>514</sup> Ahmad (1/161), thk. Shuayb Al-Arnout Nr: 1381; Ibn Abī Asim, Al-Ahad wāl-Masāni (s.152); Musnad Abī Ya'lā (No:645-647); Ibn Asākir, Tarīkh Dīmashk (31/251); Al-Mizzī, Tahzīb Al-Kamal (22/80-81); Adh-Dhāhabī, Siyār A'lām an-Nubalā (3/56); Ibn Hājar, Isabā (4/540)

Zuhāyr Ibn Qāys Al-Balāwī berichtet von seinem Onkel Ilqīmah ibn Ramtāh Al-Balāwī der sagte: "Der Gesandte Allāhs ﷺ schickte Amr ibn Al-Āas ﷺ nach Bahraīn, dann ist der Gesandte Allāhs eingepennt. Er ist aufgewacht und sagte: "Möge Allah barmherzig mit Amr sein." Wir sagten: "Welcher Amr?", doch er ist ein zweites Mal eingepennt. Er ﷺ wachte auf und sagte: "Möge Allah barmherzig mit Amr sein." So ist er dann ein drittes Mal eingepennt, als dann er wach geworden ist gesagt hat: "Möge Allah barmherzig mit Amr sein." Wir sagten: "O Gesandte Allahs, welcher Amr?" Er ﷺ sagte: "Amr ibn Al-Aās." Wir sagten: "Was ist mit ihm?" Er ﷺ sagte: "Ich erinnerte mich an ihm, denn jedes Mal wenn ich die Leute bat, in der (sie) ihre Wohltätigkeit bringen, würde er seine Wohltätigkeit bringen und sehr großzügig sein. Ich fragte ihn: "Wo hast du das bekommen, O Amr?" Er sagte: "Von Allah." Amr hat die Wahrheit gesagt, Amr hat großartige Werke bei Allah vollbracht." Zuhāyr sagte: Als die Fitnāh ausbrach, sagte ich: "Ich werde diesem Mann folgen, von dem der Gesandte Allāhs ﷺ berichtet hat, was er berichtete, und ich mich nie von ihm abweichen werde."<sup>515</sup>

Amr ibn Al-Aās ﷺ spricht selber wie er zum Islam gekommen ist: „Als Allāh mir die Liebe zum Islam ins Herz gelegt hatte, kam ich zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Strecke deine Hand aus, damit ich dir Treueschwur geben kann!‘ Er streckte seine Hand aus, doch ich nahm meine eigene Hand wieder zurück. Er fragte: ‚Was ist los, o Amr?‘ Ich sagte: ‚Es gibt eine Bedingung.‘ Er fragte: ‚Was ist die Bedingung?‘ Ich sagte: ‚Dass mir vergeben wird.‘ Er sagte: ‚Weißt du nicht, o Amr, dass der Islam das Vergangene tilgt, die Hijrah (Auswanderung um des Willens Allāhs) tilgt das Vergangene und der Hajj tilgt das Vergangene?“<sup>516</sup> Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte auch mit großer Aufrichtigkeit: "O Gesandter Allāhs, ich bin nicht Muslim geworden, um des Reichtums willen, ich bin Muslim geworden aus Liebe zum Islam und den Gesandten Allāhs."<sup>517</sup> Zur Zeit des Propheten, entsandte der Prophet, Amr mit einem Heer nach Dhāt As-Salasil und gab ihm den Oberbefehl über die Truppe, wo Abu

---

<sup>515</sup> Al-Mu‘jām al-Kabīr, 18/5 von Tabarānī; Al-Mustadrak 3/455 von Al-Hakim. Adh-Dhāhabī sagt: **"Die Überlieferungskette ist in Ordnung."**

<sup>516</sup> Sahih Muslim

<sup>517</sup> Ibn Hibbān

Bakr und Umar beteiligt waren.<sup>518</sup> Siegreich gelang es ihm auch im Jahre 21 nach der Hijra, im Kalifat von Umar ibn al Khattab, wo er zum Befehlshaber gewählt wurde, Ägypten zu öffnen und die Römer zu besiegen. Der Vizekönig des byzantinischen Kaisers in Ägypten schloss einen Friedensvertrag mit den Muslimen. 'Amr Ibn Al-Aās ﷺ gründete eine Stadt am Nilufer und nannte sie Al-Fūstat. In ihrer Mitte errichtete er eine große Moschee. Später entwickelte sich in der Nähe dieser Stadt die Stadt Kairo. Umar ﷺ ernannte ihn zum Gouverneur von Ägypten, weil Amr gütig und gerecht mit der Bevölkerung umging und er sie zum Islam einlud. Amr ibn Al-Aās ﷺ eroberte auch Libyen.

Schon zu Zeit von Uthmāns Kalifat, wurde er als Gouverneur in Ägypten degradiert und durch Abdullāh ibn Sara ﷺ ersetzt. Es brach jedoch ein Aufstand aus, der von den Byzanz unterstützt wurde und wer könnte es besser lösen als Amr? Da sandte Uthmān ﷺ Amr ﷺ zurück nach Ägypten, der den Aufstand niederwarf. Er wurde aber wieder durch Ibn Sara ersetzt. Amr ﷺ wünschte sich stets als Märtyrer zu sterben. Adh-Dhāhabī ﷺ überlieferte, dass Amr bin Al-Aās ﷺ sagte: „Ich war mit meinem Bruder Hishām in Yarmuk und wir verbrachten unsere Nacht betend, dass Allāh uns mit dem Märtyrertum segne. Am nächsten Tag erhielt es mein Bruder, ich jedoch nicht.“ Während der Führung von Uthmān kehrte er nach Bāit al-Māqdis und blieb dort für eine Weile. Als er jedoch vom Mord von Uthmān ﷺ hörte sagte er: „O Uthmān, ich weine über deinen Tod wegen deiner Bescheidenheit und religiöses Auftreten.“<sup>519</sup> Er ging zu Fuß nach Syrien, weil er hörte dass eine groß angelegte blutige Schlacht über die Köpfe der Muslime hing (Mu‘āwiyah gegen Alī). So beschloss er wieder aktiv zu werden. Er erschien in Damaskus und traf Mu‘āwiyah ﷺ und teilte ihm mit, dass er im Recht ist, Qisas zu nehmen. Mu‘āwiyah war zunächst vorsichtig, später aber zufrieden. Amr ﷺ wurde Mitglied in seiner Partei. Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte zu Mu‘āwiyah, dass Alīs militärische Macht, weitgehend nach der Schlacht von Jāmal erodiert ist. Eine große Menge von Truppen wurden getötet, darunter die klugen und einflussreichsten Menschen von Basra und nun verfügen die schwachen Massen die Alīs ﷺ Treue verpfändeten und sie würden wenig hilfreich für ihn sein.

---

<sup>518</sup> Nach der Überlieferung von Ibrahīm Ān-Nākha'ī, sagte er: Der Prophet ﷺ gab die Fahne an Amr, Alī, Abu Bakr, Umar – Allahs Wohlgefallen auf ihnen – und noch anderen. Ibn Asākir Tarīkh Dīmashk (46/146); Al-Mizzī, Tahzīb (22/81); Siyār A'lām an-Nubalā (3/56)

<sup>519</sup> Tarīkh Tabari

## Alīs volle Aufmerksamkeit gegen Mu‘āwiyah

Mu‘āwiyah ﷺ sagte:

**„Alī ist besser als ich und vorzüglicher als ich. Mein Streit mit ihm liegt nur im Qisas von Uthmān.“**

[Al-Bidayah]

Alī ﷺ richtete seine ganze Aufmerksamkeit nun auf seinen Bruder Mu‘āwiyah ﷺ. Bevor es in Şiffīn eskalierte, wollte Alī friedliche Mittel ausschöpfen. Er wählte dafür den Sahābī Jarīr ibn Abdullāh<sup>520</sup> ﷺ aus, der in der Zeit von Uthmān ﷺ zum Gouverneur von Hamdhan ernannt wurde, um nach Syrien zu geleiten und dort Mu‘āwiyah ﷺ seinen Treueid besorgt. Jarīr ﷺ sagte zu Alī ﷺ: "O Āmīr-Al-Mū‘minīn ich werde zu ihm gehen, da es eine Freundschaft zwischen ihm und mir gab und ich werde seinen Eid für dich besorgen." Malik Al-Āštār sagte: "Schick ihn nicht dorthin, O Āmīr-Al-Mū‘minīn, denn ich befürchte, dass er ihn in seine Richtung ziehen wird." Alī ﷺ sagte: "Lass ihn." Und er gab ihm ein Brief mit, dass es einen Ijmā zwischen den Muhajirīn und den Ansar gibt, dass sie ihm die Treue geschworen haben, wie von Abu Bakr und Umar, und über das was in Harb al-Jāmal geschehen war, falls er den Eid nicht gelobt. Als Jarīr ibn Abdullāh ﷺ Mu‘āwiyah erreichte, gab er ihm den Brief und Mu‘āwiyah ﷺ berief sich mit Amr ibn Al-Aās ﷺ und die Führer des Volkes von Syrien zu Beratung. Er hielt ihn 3 Monate bei sich auf. Sie weigerten sich dann Alī ﷺ die Treue zu schwören, bis er die Mörder Uthmāns ihnen ausliefert oder sie selber tötet. Sie fügten noch hinzu und sagten Jarīr:

**"Sag Alī, wenn er es nicht tut, kämpfen wir bis zum letzten Mann."**

---

<sup>520</sup> Jarīr ibn Abdullāh Al-Bajāli war einer der schönsten Menschen die je gelebt haben. Es wird gesagt, dass in den Sahihain Jarīr sagte: **"Der Prophet ﷺ schirmte sich von mir nicht ab, seitdem ich den Islam angenommen hab und wenn er mich sah, so hatte er mich mit einem Lächeln empfangen."** Bukhari (Nr. 6089); Muslim (Nr. 2475), at-Tirmidhi (3820, 3821), und Ahmad in seinem Musnad (4/358). Umar ibn al-Khattab pflegte zu sagen: **"Jarīr ist der Yusuf dieser Ummah."** Tarīkh al-Islam, (4/187) {2nd Edition 1413 AH}, "Tahdhīb al-Kamal", (4/538) und in "Tuhfatul 'Ahwadhī Sharh Jami' at-Tirmidhī", (10 / 219)

Jarīr ﷺ ging zurück zu 'Alī ﷺ und erzählte ihm, was sie gesagt hatten. Al-Āṣṭār sagte: "Habe ich dir nicht gesagt, O Āmīr-Al-Mū'minīn, anstatt Jarīr zuschicken, mich zuschicken? So würde ich jede Tür die Mu'āwiyah geschlossen hatte öffnen." Jarīr ﷺ sagte zu ihm: "Wenn du gegangen wärst, würden sie dich töten, als Vergeltung für 'Uthmān." Und so kam es dann zwischen den beiden zu einem Streit, wo Jarīr verärgert wurde und nach Qarqaysa ging. Abdullāh ibn Saba und seine Gruppe schmähten Jarīr ibn Abdullāh und beschuldigten ihn der Verschwörung mit Mu'āwiyah. Später rief ihn Mu'āwiyah ﷺ nach Damaskus zukommen.

Alī ﷺ schickte Abu Muslim<sup>521</sup> der auch Mu'āwiyah ﷺ zu Bayah aufforderte. Adh-Dhāhabī ﷺ überliefert von Ya'ālī bin Ubāyd von dessen Vater, der sagte: "Abu Muslim al-Khulānī und einige andere gingen zu Mu'āwiyah und fragten ihn: "Streitest du mit Alī oder bist du ihm gleich?" Mu'āwiyah ﷺ antwortete: "Bei Allāh, nein. Ich weiß, daß er besser als ich ist und er das Recht zu herrschen hat, aber wisst ihr nicht, daß Uthmān als Unschuldiger getötet wurde? Und ich bin sein Cousin und der, der seine Rache nehmen will? Daher geht zu Alī und sagt ihm, daß er mir Uthmāns Mörder senden soll, dann werde ich ihm gehorsam sein." Sie gingen zu Alī ﷺ und sprachen mit ihm, aber Alī lehnte es ab, Uthmāns Mörder an Mu'āwiyah auszuliefern."<sup>522</sup>

Ibn Kathīr berichtet in seinem Geschichtswerk al-Bidayah wa'n-Nihayah, dass eine Gruppe zu Mu'āwiyah ﷺ kam und ihn fragte: „Streitest du dich mit Alī ﷺ oder bist du wie er?" Er ﷺ sagte: Alī ist besser als ich und vorzüglicher als ich. Mein Streit mit ihm liegt nur im Qisas von Uthmān. Wenn er den Qisas für das Blut Uthmāns ausführt, werde ich der erste von den Leuten aus Syrien sein, der an ihn die Treueid verrichtet."<sup>523</sup>

---

<sup>521</sup> Abdullāh ibn Thāwab Abu Muslim Al-Khulānī. Lebte in Jemen vor der islamische Zeit und nahm den Islam an bevor der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, verschied. Doch hat er den Propheten nicht gesehen. Nach dem Tod des Propheten, kam er nach Madinah und schwor Abu Bakr As-Siddiq die Treue. Er war fromm, widmete sich der Anbetung und war in Syrien eine religiöse Führungspersönlichkeit. Er starb im Jahre 62 Nach der Hijra.

<sup>522</sup> Sīyar A'lām al-Nubalā'a, 3/140, der Untersucher dieses Buches sagt, daß die Überlieferer darin vertrauenswürdig sind; Fath Bāri, 13/86 und Ibn Hājar al-'Asqalani sagte **Die Kette sei Jayyid (Gut)**.

<sup>523</sup> Authentisch in al-Bidayah wa'n Nihayah 7/129,259

Und im schiitischen Werk Kitāb al Sulāim Ibn Qāis Al Hilālī - Hadith Nr. 25 – steht folgendes geschrieben: Aban berichtet von Sulāim und Abu Harūn Al-Abdī, dass er von Umar bin Abī Salmah gehört hat: "Mu'āwiyah rief Abu Dārda und Abu Hurairah. Wir waren mit Āmīr-Al-Mū'minīn Alī in Şiffīn. Er sagte zu beiden: "Geht zu Alī und überbringt ihm meinen Salam und sagt ihm beide: Bei Allāh ich weiß, dass du derjenige bist, der am meisten das Kalifat verdient und dass du ein größeres Anrecht auf das Kalifat hast als ich, denn du bist von den Muhajirīn, die zu Beginn ausgewandert sind und ich bin von Tulaqa<sup>524</sup>. Und ich habe weder den Status, den du hast, weil du der Erste bist, der den Islam angenommen hat, noch bin ich dem Heiligen Propheten ﷺ so nah wie du es bist. Ich besitze nicht das Wissen über das Buch Allāhs oder über die Überlieferungen Seines Propheten, das du hast."

Dementsprechend, wollte Mu'āwiyah ﷺ weder das Kalifat erobern noch forderte er Alī ﷺ heraus. Sondern gibt zu, dass Alī ﷺ mehr Anrecht drauf hat zu regieren und vorzüglicher ist als Er ﷺ. Selbst am Schiedsverfahren sagte er dem Schreiber des Dokument: „**Schreibe seinem Namen vor meinen, wegen seiner Größe und das Gute, das er für den Islam getan hat**"<sup>525</sup> Deswegen ist das, was die Rāfidāh ständig für ein paar Münzen an die Menschen verkaufen wollen, er hätte Alīs Kalifat streitig gemacht, damit er an die Macht käme, eine Lüge. Die obigen Überlieferungen zeigen offensichtlich, dass es nicht Mu'āwiyahs Absicht war. Wenn Mu'āwiyahs wahres Ziel, Alī ﷺ zu entmachten war, dann hätte er sich ganz klar Aīschas Armee angeschlossen, tat er aber nicht. Jedes Mal unterstrich er Alī ﷺ als er ihm zum Treueid aufforderte: "Erst wenn du die tötet, die Uthmān ﷺ getötet haben. Weil du das Töten der Mörder Uthmāns verschiebst, gebe ich nicht meine Treue bis diese Angelegenheit geklärt ist. Oder lass mich diese Sache regeln und ich werde sie töten. Ich bin der Schutzbefohlene des Opfers und Uthmān ist der Sohn meines Onkels. Lass mich nehmen, was Uthmāns Recht ist." Alī ﷺ weigerte sich Mu'āwiyahs Bitte zu erlauben und sagte: "Du bist nicht der, der die Angelegenheiten entscheidet, sondern ich, weil ich der Kalif bin." So dann sagte Mu'āwiyah: "dann werde ich dir meine Treue nicht zusagen bis es geklärt ist."<sup>526</sup> Selbst Ibn Abbās ﷺ bestätigt

<sup>524</sup> Die, der Heilige Prophet ﷺ nicht getötet hat, sondern aus Barmherzigkeit freiließ

<sup>525</sup> Al-Bidayah wān Nihayah

<sup>526</sup> Sād ibn Abī Wāqqas, Abdullah ibn Umar, Usama ibn Zayd, Muḥammād ibn Māslamah, Abu Bakra und Imrān ibn Husāin waren der Meinung, dass Mu'āwiyah falsch lag, dass er das Khalifat von Alī

Mu'āwiyahs Recht gegenüber Uthmāns Blut, obwohl er auf der Seite von Āmīr-Al-Mū'minīn Alī ﷺ in Şiffīn gegen ihn kämpfte. Abdullāh ibn Abbās ﷺ sagte: "Wenn die Muslime nicht verlangt haben, das Blut von Uthmān zu rächen, so wären zweifellos Steine vom Himmel auf sie gefallen." <sup>527</sup>

واعلم أن على القول الأول والثاني ظهر أن المقتول وولي دمه يكونان منصورين من عند الله تعالى وعن ابن عباس رضي الله عنهما أنه قال : قلت لعلي بن أبي طالب عليه السلام وأيم الله ليظهرن عليكم ابن أبي سفيان ، لأن الله تعالى يقول : { وَمَنْ قُتِلَ مَظْلُومًا فَقَدْ جَعَلْنَا لَوْلِيَّهِ سُلْطَانًا } وقال الحسن : والله ما نصر معاوية على علي عليه السلام إلا بقول الله تعالى : { وَمَنْ قُتِلَ مَظْلُومًا فَقَدْ جَعَلْنَا لَوْلِيَّهِ سُلْطَانًا } ، والله أعلم

In einem Tafsir des Verses "Und wer da ungerechterweise getötet wird - dessen Erben haben wir gewiss Ermächtigung errichtet." <sup>528</sup> schreibt Imām Fakrūddīn ar-Rāzī ﷺ, dass von Ibn Abbās berichtet wurde: "Ich sagte zu Alī, gemäß Allāh wird Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ dich sicher überwältigen, weil Allāh sagte: "Und wer da ungerechterweise getötet wird - dessen Erben haben wir gewiss Ermächtigung errichtet." Und Hāssan al-Basri ﷺ sagte, dass wegen diesem Vers im Vergleich zu Alī ﷺ Mu'āwiyah ﷺ siegreich war. Wallāhu Alam. <sup>529</sup> Tabarānī ﷺ erklärte die Riwaya von Ibn Abbās, das er sagte, dass er sich ziemlich sicher war, dass nach diesem Vers Mu'āwiyah, in der Lage sein wird, die Führerschaft zu nehmen. ' Ibn `Abbās verstand aus der generellen Bedeutung dieser Ayah, dass Mu'āwiyah die Befugnis zustehe, da er der Erbe/Hüter von Uthmān ﷺ war, der unrechtmäßigerweise von den Aufrührern getötet wurde und Mu'āwiyah nahm schließlich die Befugnis, wie Ibn `Abbās ﷺ basierend auf dieser Ayah sagte. Dies erklärten wir auch bereits aus dem Tafsir von ibn Kathīr.

Imām Ibn Hāzm ﷺ sagte: "Nie hat Mu'āwiyah ﷺ Alīs ﷺ Tugend bestritten, noch das Kalifat (Alī) beansprucht. Aber seiner Meinung nach, glaubte er, dass die Priorität auf eine Regelung der Frage der Vergeltung im Hinblick auf die Mörder von 'Uthmān ﷺ über die Frage der Treue gegeben werden sollte

---

nicht erkennt. Auch dachten sie das Alīs Kriegsmarsch gegen Mu'āwiyah eine Falsche Tat sei, so dass sie sich von beiden dann trennten. Minhāj As-Sunnah 2/335; Majmu' Fatawa, 4/441-443.

<sup>527</sup> Ibn Sād in Tabaqāt 3/80; Yahya ibn Mā'in in Tārikh 2/295; Tabarānī in Mu'jam al-Kabīr 1/40 und Abu Nu'aym in Al Imamāh 333 (149) und Ibn Asākīr in Tarikh Dimaschq (In der Biografie von Uthmān ibn Affān) - **Sanad ist Hasan**

<sup>528</sup> Quran Al Isra, Vers 33

<sup>529</sup> Tafsir al Kabir Band 4, Seite 397

und er dachte, dass er selbst am meisten berechtigt war, die Vergeltung für das Blut Uthmāns zu suchen."<sup>530</sup>

Imām Al-Haramāyn al-Juwāynī ﷺ sagte: "Auch wenn Mu'āwiyah ﷺ 'Alī ﷺ bekriegte, so leugnete er nicht die Gültigkeit seines Kalifats und er hat es nie für sich selbst beansprucht, sondern er verfolgte die Mörder von' Uthmān ﷺ, weil er dachte, dass es richtig war, aber er lag falsch."<sup>531</sup>

Hāfidh Ibn Hājar Al-Hāythamī ﷺ sagte: "Und unter den Überzeugungen der Ahl ās Sunnah wal-Ja'mah ist, dass was zwischen Alī und Mu'āwiyah, Allāhs Wohlgefallen auf ihnen beiden, des Kampfes geschehen ist, war nicht, weil sich Mu'āwiyah mit Alī um das Kalifat konkurrierte, denn es gibt ein Konsens (Ijmā), das Alī ﷺ dafür mehr qualifiziert war, wie wir gesehen haben. So waren die Tumulte nicht wegen dessen; Eher ist es, weil Mu'āwiyah ﷺ und diejenigen, die mit ihm waren, Alī darum gebeten haben, ihnen die Mörder Uthmāns ﷺ zu übergeben, weil Mu'āwiyah Uthmāns Cousin war, aber Alī ﷺ weigerte sich."<sup>532</sup>

Scheikh'ul'Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: " Mu'āwiyah ﷺ hat nicht behauptet, dass er der Kalif sei, noch wurde ihm die Treue zum Kalifen geschworen, als er mit Alī ﷺ gekämpft hat. Er hat nicht auf der Grundlage gekämpft, er sei ein Kalif oder auf der Grundlage, dass er dieser Stellung würdiger wäre. Mu'āwiyahs Partei hat versichert, das Alī ﷺ der Kalif war und Mu'āwiyah hat jedem bestätigt, dass Alī der Kalif ist. Demnach haben Mu'āwiyah und seine Gefährten nicht daran gedacht den Kampf gegen Alī zu beginnen und das taten sie auch nicht." Ibn Tāymiyāh sagte auch: "Mu'āwiyah ﷺ war nicht einer von denen, die den Krieg beginnen wollten. Er war einer der Menschen, die am meisten wünschten dass es keine Kämpfe gebe. Andere stattdessen waren begierig zu kämpfen, mehr als er."<sup>533</sup>

<sup>530</sup> Al-Fiṣḥāl, 3/85

<sup>531</sup> Lum'āh al-Adillāh Fi 'Aqā'id Ahlu al-Sunnah wa al-Jama'ah, s. 115

<sup>532</sup> Al-Shawā'iq al-Muhrīqah, s.216

<sup>533</sup> Minahj as Sunnah (2:219-220). Ibn Tāymiyya schreibta auch, dass dieser Kampf, ein Kampf der Zwietracht (fitna al-Qital) war und dass diese Meinung Abu Hanifa, Malik ibn Anās, Ahmad ibn Hanbal, Sufyān Ath-Thāwri, Al-Awzā'i vertrat. Minhāj As-Sunnah Ibn Taymiyah (4/317).

## Der Aufmarsch

Ibn Asākir überliefert von ibn Abbās dass er sagte:

„Ich war bei dem Propheten, und mit ihm waren Abū Bakr, 'Umār, 'Uthmān und Mu'āwiyah mit anwesend gewesen. Er drehte sich zu mir und fragte Mu'āwiyah: „Liebst du Alī?“ Und er sagte: „Ja“. Dann sagte der Prophet: „Zwischen euch werden einige Sachen passieren.“ Mu'āwiyah fragte dann: „Und was ist danach, o Gesandter Allāhs?“ Der Prophet antwortete: „Die Vergebung und Zufriedenheit von Allāh...“ Dann sagte er: „Mit Allāhs Entscheidung haben wir unsere Zufriedenheit gelegt“ und indem Moment wurde dann der Vers offenbart der besagt: „Wenn Allah es so gewollt hätte, dann hätten sie sich nicht gegenseitig bekämpft. Doch Allah tut, was Er will.“ (2:253)<sup>534</sup>

Mu'āwiyah ﷺ war es ernst darum, die Mörder 'Uthmāns vor Gericht zu bringen. Er schaffte es, mit einem Hinterhalt und tötet eine Gruppe von Ägyptern, die Medina überfallen haben, darunter Abū 'Āmr Ibn Budāyl al-Khuzā'ī, als er nach Ägypten zurückkehren wollte. Außerdem besaß Mu'āwiyah Anhänger in Ägypten und unter den Menschen von Kharbātah die selbst Sehnsucht hatten sich an Uthmāns Mord zu rächen. Dieser Gruppe gelang es Muhammād Ibn Abī Hudhāyfah<sup>535</sup> eine Reihe von Konfrontationen in 36 nach der Hijra zu besiegen und zu töten. Abdurrahmān Ibn Udāis al-Bālawī, einer der Mittäter von Uthmān, wurde geschnappt und in den Kerker geworfen. Als Mu'āwiyah ﷺ zu ihm ging, um ihn hinzurichten, hat er um Gnade gefleht. Doch ihm wurde keine Gnade gewährt, stattdessen sagte ihm Mu'āwiyah: „Hattest du Gnade mit Uthmān?“ und man schnitt ihm den Kopf ab.

<sup>534</sup> Tarīkh Dīmashk (59/139-140). Die Überlieferungskette ist Da'if (Schwach). Laut Ibn Hājar und As-Suyūtī, Al-Ujāb fī Bayānī Al-Asbāb (s.425-426); Ad-Dūrrar Al-Mansūr (1/571); Mirkāt al-Mafāith (7/266 No:3716) von Alīyyul-Qarī.

<sup>535</sup> Muhammād ibn Abī Hudhāyfah war der Sohn von Mu'āwiyah s Onkel mütterlicherseits

Als Mu'āwiyah ﷺ über die drohenden Bewegungen der irakischen Armee von Alī ﷺ erfuhr, versammelte er seine Berater unter den weisen Männern von Syrien und sprach zu ihnen: „Alī marschiert mit seiner Armee aus dem Irak auf uns zu!“ Dhūll-Kīllāh<sup>536</sup> ﷺ sagte: "Sag uns, was zu tun ist und wir werden es tun.“ Mu'āwiyah wollte sich nicht mit Alī ﷺ seinem Bruder messen, doch er musste, weil Alī ﷺ ihm mit seinem Schwert gedroht hat. Die Menschen in Syrien gaben daher ihre Zusage, dass sie kämpfen würden, um Rache zu suchen für den Mord an 'Uthmān. 'Amr ibn Al-Aās ﷺ bereitete die Armee vor und ernannte die Kommandanten, stand auf und hielt eine Rede: "Die heldenhaften Menschen aus Kufa und Basra wurden in der Kamelschlacht getötet. Niemand ist mit Alī, nur eine kleine Gruppe von Menschen, welche sich jene befinden, die euren Kalifen töteten. Ich verpflichte euch die Mörder vor Gericht zu bringen. Allāh! Allāh! Vergeudet nicht euer Recht! Lass nicht zu, dass das Blut von Uthmān umsonst verschüttet wurde." In kurzer Zeit kamen sie zusammen und hoben die Fahne für ihren Amīr. Mu'āwiyah ﷺ befahl Abu A'wār as-Sulāmī<sup>537</sup> ﷺ die Vorhut der Armee zu führen und ihre Route führte nordöstlich von Damaskus bis sie Şifīn erreichten.

Der Āmīr-Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib ﷺ war nun der Angreifer. An einem Freitaggebet, hielt er eine Rede vor dem Volk Kufa, in dem er Mu'āwiyah den Krieg erklärt. Eine Gruppe war dagegen, dass Alī ﷺ gegen die Partei Mu'āwiyah Krieg führt. Ein Mann aus dem Stamm Fezāra, mit dem Namen Ārbad sagte: "Wollt ihr mit uns marschieren gegen die Brüdern aus Aşh-Shām um sie zu bekämpfen, als ihr mit uns zu unseren Brüdern von den Leuten aus Basra marschierten und sie töteten? Nein! Wir werden das nicht tun." Malik Al-Āştār stand auf und rief: "O Leute, wer will das noch mit anhören?" Der Fezārī befürchte das ihm seine Aussage zum

---

<sup>536</sup> Ein Gefährte des Propheten ﷺ. Dhūll-Kīllāh auch genannt Ūsmāif ibn Nak'ūr und es wird gesagt, dass sein richtiger Name Āifi' oder Sūnaif war und Allāh weiß es am besten. Er stammt aus Hemiār und nahm in der Zeit des Propheten den Islam an. Der Gesandte Allāhs ﷺ ernannte ihn zum Führer seines Stammes und später blieb er ansässig in Aşh-Schām.

<sup>537</sup> Ibn Hājar ﷺ sagte: „Muslim und Abu Ahmad Al Hākīm sagte in al Kunā "Er (Abu Awar) war ein Sahabī vom Propheten." Und von Al-Baghāwi, Ibn Qāni, ibn Samī, ibn Madah und andere (sagten), er hörte vom Propheten. Abbās Ad-Durī sagt, dass er Yahya ibn Mā'in ﷺ sagen hörte: Ich hörte Yahya sagen das Abu Awār as-Sulāmī ein Sahabī vom Propheten, Friede sei auf ihm, war und ein (Weg) Gefährte von Mu'āwiyah ﷺ. Yahya sagte, dass sein Name Amr ibn Sufyān war." Al-Isabā 4/641 nr. 5855. Doch gibt es eine Meinungsunterschied zwischen der Gefährtschaft Abu Awār.

Verhängnis wird und haute ab. Eine Reihe von Menschen folgten ihm und schnappten ihm in der Nähe Al-Kīnasa. Sie schlugen ihm so hart mit ihren Stiefeln, bis er zu Boden fiel, dann trampelten sie über seinen Körper her, bis er starb. Alī ﷺ wurde über den Mord informiert, konnte aber den Mörder nicht zu Rechenschaft ziehen, weil niemand als Mörder identifiziert wurde wegen der vielen Menschenmenge die ihm zusammenschlugen. Alī ﷺ bezahlte dann sein Blutgeld an seine Familie.

Al-Hassan ibn Alī ﷺ war gleichermaßen dagegen dass sein Vater eine weitere Schlacht leistet und sagte ihm: "Maschiere nicht gegen Mu'āwiyah."<sup>538</sup> Doch entschied er sich dass die Gültigkeit seines Khalifat in allen muslimischen Ländern etabliert wird. Unter Alīs Leuten gab es einige, wie unter anderem Hūjr ibn Adī, die die Leute aus Syrien verfluchten und ihre Feindschaft gegen sie erkenntlich war. Alī der das Fluchen und die Verdammnis hasste, sagte ihnen sie sollen es unterlassen. Sowohl die Gefährten kam dann zu ihm und sagten: "O Befehlshaber der Gläubigen, sind wir nicht auf der Wahrheit, und sie sind auf der Falschheit?" Alī sagte: "Ja, beim Herr der Kāaba." Sie sagten: "Weshalb hinderst du uns dann daran, sie zu beleidigen und zu verfluchen?" Alī ﷺ sagte: "Ich hasse es, dass ihr sie verflucht, aber wenn ihr ihre Taten beschreiben würdet und ihre Situation neu bewerten würdet, wäre dies eine bessere Art des Sprechens und ein überzeugenderer Weg zum Diskutieren. Statt sie zu beschimpfen, solltet ihr sagen, „O Allah! Bewahre unser Blut und ihr Blut, bringe Versöhnung zwischen uns und ihnen und führe sie aus ihrer Irreleitung, so dass der, der die Wahrheit nicht kennt, sie nunmehr erkennen mag und der, welcher sich zur Rebellion geneigt fühlt, davon abkehrt."<sup>539</sup>

Nach dem er Irak gesichert und seine Rüstungen vollendet hatte, brach er Ende Sommer im Jahre 36 nach der Hijra von dem Sammelager in Nuchāilah bei Kufa auf, wo auch eine Anzahl der Leute von Basra sich eingefunden hatten, gegen Westen. Der Kalif befehligte Abu Masūd Al-Ansarī ﷺ und Ziyād ibn Nadr al-Harāthī ﷺ mit 8000 Krieger. Und Shurāyh ibn Hanī mit 4000. Alī ﷺ nahm mit dem Hauptcorps dann den gewöhnlichen Heerweg am Tigris und dann durch Mesopotamien; bei Qarqisia stieß seine Vorhut wieder zu ihm, die eigentlich am rechten Euphrat Ufer

<sup>538</sup> Minhaj as-Sunnāh von Ibn Taymīyah, 3/384, Fathul Bāri von Ibn Hājar, 6/753

<sup>539</sup> Tahqiq Muwāqif Al-Sahābah fil Fitnāh (2/232)

hatte marschieren sollen. Nach dem Übergang über den Euphrat, errichteten sie ein Feldlager bei Şifḫīn.

Die Zahl seiner Armee betrug 90.000 Parteimitglieder gegen 60.000 Parteimitglieder von Mu‘āwiyah ﷺ die ihn schon erwarteten. Die Syrer waren besser gerüstet und hatten ein weit soldatisches Ansehen als die Iraquer.

Abdur-Rahmān ibn Abzā ﷺ berichtet, dass als er auf dem Weg nach Şifḫīn, am Ufer des Flusses Euphrat, Ammār ibn Yāssir ﷺ sagen hörte: "O Allāh! Wenn ich wüsste, dass du mit mir zufrieden sein würdest, um mich von einem Berg zu stürzen und ich nach unten rollend falle, würde ich das sicherlich so tun. O Allāh! Wenn ich wüsste, dass du mit mir zufrieden sein würdest, ein großes Feuer anzuzünden und mich darin zu werfen, würde ich sicherlich so tun. O Allāh! Wenn ich wüsste, dass du mit mir zufrieden sein würdest, um mich ins Wasser zu werfen und zu ertrinken, würde ich sicherlich so tun. O Allāh! Ich kämpfe nur, um dich zufrieden zu stellen und ich bin (fest) sicher, dass du mich niemals zu einem Verlierer machen wirst, so lange ich Dinge tue, die dir wohlgefällig sind."<sup>540</sup>

---

<sup>540</sup> Ibn Sād (3/258). Abu Nu‘āym Hilyāh (1/143)

# Disaster von Şiffīn

[Safar 1st, 37 Hijra]

Abu Wa'īl ﷺ sagte:

**"Ich erlebte die Schlacht von Şiffīn und wie übel  
Şiffīn war!"**

[Sahih Bukhārī Band.9 Hādith No: (411)]

## **1. Stufe in Şiffīn - Kampf um das Wasser:**

Die Armee von 'Alī ﷺ erreicht Şiffīn, wo Mu'āwiyah ﷺ einige Kilometer bereits sein Lager aufschlug. 'Alī fand keine ausreichende Fläche für die Armee, so dass sie in einem Ort, der etwas robuster war lagerten, auf einem Boden, das meist mit gezackten Felsen bedeckt war. Alī schickte 2 seiner Einheiten voraus in Richtung Mu'āwiyah. Sie trafen auf Abu Āwār as-Sūlamī. Ziyād ibn Nādr, der Befehlshaber der irakischen Armee, lud ihn ein den Treueschwur zu leisten. Er gab ihm aber keine Antwort. Ziyād schrieb Alī hierüber. Alī entsandte dann Malik Al-Āštār. Als Malik ankam, so hat Er seinen Männern angewiesen, die von Alī kam, nicht zum Kampf auszurücken, außer sie greifen an. Sie sollten ständig zum Treueschwur einladen, auch wenn sie ablehnen würden, so sollten sie nicht kämpfen, außer sie beginnen mit dem Kampf. Am nächsten Tag luden die Iraker wieder Abu Āwār zum Treueeid, doch er provozierte. Die Iraker ertrugen dies, bis sich die Leute aus Syrien am Abend zur Ruhe betteten. Am nächsten Tag griff Malik Al-Āštār die Syrier an und einer der Iraker namens Zibyān ibn Umārah kam bei seinem Angriff gegen die Syrier ums überleben. Abdullāh ibn Mundīr Al-Ṭhanukī, einer der Leute von Mu'āwiyah kam auch ums Leben. Hashīm ibn Utbāh ﷺ nahm die Zügel und griff die ausgerüsteten Männer Abu Āwār an. Daraufhin machte Abu Āwār einen Konterangriff mit seinen Truppen. So rückten sie aus und Āštār forderte Abu Āwār zum Duell heraus. Sinān An-Nakhāī, ein Neffe Al-Āštār, traf Abu Āwār und schrie: „Al-Āštār ruft dich zum Duell heraus.“ Ihm wurde das Angebot abgeschlagen, da Abu Āwār ihn nicht als Ebenbürtigen Gegner erachtete. Der Kampf wurde dann weiter fortgesetzt, bis die Nacht über sie hereinbrach.

Der nächste Tag brach herrein, und man riechte das der Amīr Al-Mū'mīnīn Alī mit seinem Schwert den Boden des Šiffīn erreicht hat und stieß zu seiner Armee. Auf der anderen Seite sah man, dass auch Mu'āwiyah angekommen ist und schloß sich seine Armee an. Sie standen sich unmittelbar gegenüber und gingen beinahe aufeinander los. Stunden vergingen und es passierte nichts. Mu'āwiyah ernannte Abu Āwār zum Wächter der Wasserwuelle. Die Iraker litten unter großem Durst und ritten zur Wasserquelle. Abu Āwār erlaubte ihnen dies nicht. Darüber beschwerten sie sich bei Alī. Er schickte Al-Asch'āth ibn Qāis ﷺ mit zweitausend Männern, die 7.000 Truppen Mu'āwiyahs vorfanden und die erste Schlacht fand zwischen den beiden Seiten. Beide beschossen sich einige Zeit lang mit Pfeilen. Daraufhin benutzen sie ihre Speere, bevor sie zum Schwert griffen. Dann verstärkte Al-Asch'āth und die Iraker ihren Angriff und schafften es die Armee von Syrien von der Wasserwuelle abzudrängen, bis es kein Hindernis mehr zwischen ihnen und dem Wasser gab. Danach einigten sich beide Parteien darauf, die Wasserquelle gemeinsam zu nutzen. Kurze Zeit später war eine große Gruppe Menschen beim Wasser, niemand sprach mit dem jeweils anderen und keiner wurde verletzt.

Allerdings gibt es viele Berichte, dass dieser Kampf überhaupt nicht statt fand. Zu aller erst, dass der Euphrat Fluss eine Länge von **2736 km** misst und das jeder zum Wasser gelangen konnte. Ein anderer Bericht sagt aus, dass Al-Asch'āth ibn Qāis Mu'āwiyah ﷺ sagte: "Ich fordere euch bei Allāh, O Mu'āwiyah, um der Ummah von Muhammāds Willen zu denken! Angenommen, du willst die Menschen im Irak töten. Wer wird dann die Frauen und Kinder schützen? Allāh sagt: 'Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen einander bekämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen.'<sup>541</sup> Mu'āwiyah ﷺ entgegnete: "Was möchtest du?" Er sagte: "Lass uns das Wasser erreichen." Mu'āwiyah sagte zu Abu Āwār: "Lass unsere Brüder das Wasser erreichen."<sup>542</sup>

Und Allah weiß es am Besten.

---

<sup>541</sup> 'Quran 49:9

<sup>542</sup> Dr. Muhammād al Sallabi Ali Ibn Abī Tālib Band 2.

## 2. Stufe in Şiffin – Versöhnungsversuch

Für zwei Tage blieb es still. Am dritten Tag schickte Alī ﷺ drei seiner Unterhändler, Baṣhīr ibn Amr al-Ansarī, Saīd ibn Qāys al-Hamādānī und Shabāth ibn Rabīi zu Mu'āwiyah, um ihn davon zu überzeugen den Gehorsam zu akzeptieren und ihm die Treueschwur zu leisten. Baṣhīr kam Mu'āwiyah entgegen und sagte: „O Mu'āwiyah, dieses Leben ist Kurz. Du musst vor Allāh für deine Taten Rechenschaft ablegen. Ich beschwöre dich bei Allāh, keine Fitnāh unter den Muslimen zu stiften. Vergieße nicht das Blut von Muslimen in einem Bürgerkrieg.“ Mu'āwiyah ﷺ sagte ihm: „Warum hältst du diese Predigt nicht Alī?“ Baṣhīr antwortete: „Alīs Fall ist anders als deiner. Er ist ein Mann von großer Gelehrsamkeit. In der Religion nimmt er eine hohe Stellung ein. Er ist einer der allerersten Muslime und sehr nah mit dem Propheten ﷺ verwandt. All dies macht ihn zum meist geeigneten Mann für das Kalifat. Auch du solltest ihm Treue geloben und dir damit einen guten Namen in dieser und der künftigen Welt machen!“ Mu'āwiyah erklärte: "Aber sollte ich das Verlangen aufgeben, 'Uthmāns Tod zu rächen? Bei Allāh, das will ich niemals tun!"<sup>543</sup>

Bashir ﷺ wollte etwas entgegnen, aber Saīd kam ihm zuvor und sagt: "Mu'āwiyah, wir wissen gut, was du meinst. Du zögertest, 'Uthmān zu helfen und bist dadurch mitschuldig an seinem Tod. Und nun nimmst du seine Ermordung als Vorwand das Kalifat zu beanspruchen. Bedenke, daß dir diese Handlungsweise nichts Gutes bringen wird! Sollte es dir nicht gelingen, Kalif zu werden, hast du ein sehr hartes Los zu erwarten. Aber auch wenn du Erfolg haben solltest, kannst du dem Feuer der Hölle nicht entgehen!" Diese Worte machten Mu'āwiyah sehr ärgerlich. "O du hochmütiger Bauer, du hast eine große Lüge aufgetischt. Geh weg! Das Schwert soll entscheiden!"

Die Unterhändler kamen mit leeren Händen zurück und der Kampf schien nun unvermeidlich.

---

<sup>543</sup> Ibn al-Athīr, al-Kāmil fī al-Ta'rikh, 2/635-6

### 3. Stufe in Šiffīn - Ein Monat Waffenruhe

Im Jahre 36. Nach der Hijra begann der Kampf mit einzelnen Gefechten und leichten Zusammenstößen kleinerer Kampfgruppen und blieb bis zum Monat Dūhll-Hijra. Beide Parteien hofften jedoch aufrichtig, dass noch ein Weg gefunden werden kann, den Bürgerkrieg zu verhindern. Als der Neumond des neuen Jahres sichtbar wurde, wurden die Gefechte eingestellt und Alī und Mu'āwiyah ließen einen Monat lang die Waffen ruhen. Dies war eine günstige Gelegenheit für neue Friedensgespräche und Alī ﷺ sandte Adī ibn Hātim der mit Mu'āwiyah ein Gespräch führte: „O Mu'āwiyah, wir kommen zu dir mit einem Angebot von Frieden und Liebe. Wenn du es annimmst, enden die inneren Streitigkeiten der Muslime und es gibt kein Blutvergießen. Bedenke, 'Alī ist dein Cousin! Er ist der erste unter den Muslimen; außer dir und deinen Leuten haben ihn alle als Kalif anerkannt. Gelobe auch du ihm die Treue, um diese Sache zu beenden. Tust du es nicht, wird es dir ergehen wie den anderen in der Kamelschlacht.“

Mu'āwiyah ﷺ antwortete: „Kommst du, um Frieden zu machen oder um mich zu bedrohen, O Adi? Bei Allāh, ich bin der Enkel von Harb, ich fürchte mich nicht vor dem Krieg! Ich weiß, dass auch du irgendwie mit der Ermordung 'Uthmāns zu tun hast. Dafür wirst auch du zu leiden haben!“ Die übrigen Unterhändler gaben dem Gespräch eine andere Wendung. Sie sagten: "Mu'āwiyah, laß diese Dinge beiseite. Sprich lieber darüber, wie man den Streit beenden kann. Das einzig notwendige ist der Friede. Auch dir ist 'Alīs Gelehrsamkeit und Frömmigkeit bekannt. Kein frommer und gelehrter Mann wird seine Führerschaft in Frage stellen. Fürchte Allāh, Mu'āwiyah und gib deine Opposition gegen ' Alī auf! Wir kennen keinen frommeren und menschenfreundlicheren Mann als 'Alī." Darauf antwortete Mu'āwiyah: "Du verlangst von mir, daß ich mich 'Alī unterwerfe. Das tue ich nicht! Ihr ladet mich zur Gemeinschaft und zum Gehorsam ein. Bezuüglich der Gemeinschaft sage ich, dass die Gemeinschaft bei uns ruht. Zum Gehorsam frage ich: „Wie kann ich einen Mann gehorchen, welcher den Mord an Uthmān ibn Affān unterstützt hat, obgleich er denkt, dass er ihn nicht tötete? Wir bezichtigen ihn (Alī) nicht des Mordes, doch er gewährt den Mördern Uthmāns Schutz. Er soll sie uns aushändigen, wir exekutieren sie und dann schließen wir uns der Gemeinschaft und dem Gehorsam an.“<sup>544</sup>

---

<sup>544</sup> Al-Bidayah wān Nihaya

Einer der Abgesandten Shabāth ibn Rāb'īi fragte: "Dann würdest du auch einen führenden Mann wie 'Ammār Ibn Yāssir ﷺ töten?" Mu'āwiyah ﷺ antwortete: "Was ist denn besonderes an 'Ammār? Ich würde ihn auch töten, wenn er einen Sklaven 'Uthmāns erschlagen hätte."<sup>545</sup> Shabāth gab zu Antwort: "Bei Allāh, das ist nicht möglich, solange unsere Köpfe noch auf den Schultern sind und die Erde und der Himmel nicht zu eng für dich werden!" Mu'āwiyah sagte: "Wenn die Dinge einen solchen Lauf nehmen, dann wirst du es vor mir spüren.“ Damit war auch diese Friedensmission gescheitert. Die Abgestandenen kehrten zu Alī ﷺ zurück und gaben ihm die Botschaft. Alī ﷺ wurde mitgeteilt, dass er auch mitschuldig wäre am Mord Uthmāns, weil er den Mördern Schutz gebietet; ungeachtet dessen rezitierte Alī ﷺ Vers 55:25 und sagte anschließend:

**"Ich schwöre bei Dem, Der die Schiffe auf einem Meer Seiner Meere segeln lässt, dass ich weder Uthmān ﷺ tötete noch zu seiner Tötung ermutigte."<sup>546</sup>**

Das nächste Friedensgespräch ging von Mu'āwiyah aus, Alī sollte ihnen die Mörder Uthmāns ausliefern, doch Alī ﷺ weigerte sich. Die Unterstützer Mu'āwiyahs sagten somit:

**“Wir können niemandem die Treue schwören außer dem, der mit Gerechtigkeit handelt und uns nicht unterdrückt. Wenn wir Alī die Treue geschworen hätten, dann hätten wir ungerecht mit seiner Partei gehandelt, da Uthmān unterdrückt wurde. Auch war Alī unfähig, gerecht zu handeln und wir müssen so einer Person nicht die Treue schwören. Uthmāns Mörder waren in der Armee von Alī und diese Mörder sind die Ungerechten. Uthmāns Mörder wollen uns töten wie sie Uthmān getötet haben, daher bekämpfen wir sie, um uns zu verteidigen. Daher ist es rechtmäßig, sie zu bekämpfen und wir haben den Kampf nicht begonnen, sondern sie taten es.“**

---

<sup>545</sup> Ibn al-Athīr, al-Kāmil fī al-Ta'rikh, 2 /641-2

<sup>546</sup> Fadāil as Sahāba 1/458

#### 4. Stufe in Şiffīn - Kriegsvorbereitung der beiden Brüder:

Die große Schlacht ist nicht mehr zu stoppen. Alī ﷺ erklärte: "Sie haben genug Zeit zum Nachdenken gehabt". Beide Brüder waren bereit zu einer großen und schrecklichen Schlacht und trafen die Kriegsvorbereitungen.

##### **Alīs ﷺ Vorkehrung:**

Der Kalif Alī ﷺ bildete viele Einheiten, wobei jede ihren eigenen Befehlshaber besaß. Jede Einheit wurde eine Fahne übergeben. Alī ﷺ ernannte Ammār Ibn Yāssir ﷺ als Kommandeur der Reiterbrigade. Er ernannte Abdullāh Ibn Budāil Ibn Warqā'a al-Khu'zāi als Kommandeur der Fußtruppen (Infanterie) und gab das Große Banner Hashīm Ibn Utbah al-Mīrqāl; Auf der rechten Seite al-Asha'āth Ibn Qāis; Auf der linken Seite Abdullāh Ibn Abbās; auf der rechten der Infanterie Sulāiman Ibn Sūrad; Auf der linken Seite der Infanterie Al-Harith Ibn Marrā al-A'bdī. In der Mitte setzte Alī al-Mūdar ein. Auf der rechten Seite stationierte er Rabī'a und links die Soldaten in Jemen. Er verknüpfte einige Stämme von den Assads und Kinana bei Abdullāh Ibn Abbās ein. Er ließ den Stamm Kenda bei al-Asha'āth beitreten. Der Fahnenträger war Muḥammād ibn al-Hanāfiyyah ﷺ.

Die Tamim aus al-Basra wurde al-Ahnāf Ibn Qāis zugefügt. Die Khuzā'a wurde von Amr Ibn al-Hamīq geführt, Der Stamm Bakr aus Kufa wurde von Na'im Ibn Hubāira geführt; Sa'ād Rabāb von al-Basra wurde von Kharīja Ibn Qudāma geführt; Bujāila wurde von Refā'a Ibn Shaddād kommandiert; Der Stamm Zūhl von al Kufa wurde von Ruīma al-Sheībarī kommandiert; Hunzāla von al-Basra wurde von A'yīn Ibn Dubāi'a kommandiert; Die Qudā'as als Ganzes von Uddāy Ibn Hatīm kommandiert; Lūhazīn aus al-Kufa wurde kommandiert von Abdullāh Ibn Bu'dāil; Tamim al-Kufa wurde von Umāir Ibn Utāridd kommandiert; al-Asad wurde von Jundūb Ibn Zuhāir geführt; Zuhāll von al-Basra wurde von Khālid Ibn Mu'ammār geführt; Hunzāla von al-Kufa wurde von Shabāth Ibn Rabī'i kommandiert; Hamadan wurde von Sa'ād Ibn Qāis geführt; Lūhazīn von al-Basra wurde von Khuzāimma Ibn Khazīm geführt; Sa'ād Rabāb von al-Kufa wurde von Abū Hīrma (al-Tufāil) kommandiert; Muzhej wurde von Al-Āštār geführt; Abdu Qāis aus al-Kufa wurde von Abdullāh Ibn al-Tufāil geführt; Abdu Qais aus al-Basra wurde von Şaddād al-Hilālī geführt, und al-Lafif von al-Qawasī wurde von al-Qasām Ibn Hunzāla al-Jīhnī kommandiert.

**Mu'āwiyahs رضي الله عنه Vorkehrung:**

Mu'āwiyah رضي الله عنه ernannte Abdullāh Ibn Amr Ibn al-Aās رضي الله عنه als Kommandeur der Reiterbrigade. Er ernannte Mussalām Ibn Uqba als Kommandeur der Fußinfanterie. Auf der rechten Seite ernannte er Ubaidullah Ibn Umar<sup>547</sup> رضي الله عنه und auf der linken Habīb Ibn Māslamah رضي الله عنه. Der Oberste Befehlshaber war Amr ibn al-Aās رضي الله عنه. Der Fahnenträger Abdurrahmān Ibn Khalīd Ibn al-Wālid رضي الله عنه. Die Leute von Damaskus wurden von al-Dahhāk Ibn Qāis رضي الله عنه geführt; Die Menschen aus Homs wurden von Dhūll-Killāh رضي الله عنه geführt; Die Menschen aus Qenesrin wurden von Dhūfr Ibn al-Hārith geführt. Die Leute von Jordanien von Sufiān Ibn Amr geführt und die Menschen in Palästina wurden von Maslama Ibn Khalīd kommandiert.

Die Fuß Infanterie von Damaskus wurde von Bisir Ibn Abī Art'ā zugestellt, die Fußinfanterie von Homs von Hush'bā Ath-Zalīm geführt, Die Fußinfanterie von Qeresrin wurde von Tārif Ibn Habīs übernommen. Das Kommando der Fußinfanterie von Jordan hatte Abdūl-Rahmān al-Qāinī. Die Fußinfanterie Palästinas unter dem Kommando von al-Harith Ibn Khalīd al-Azadī, die Leute von Qais des Damaskus waren unter dem Kommando von Hammām Ibn Qubāisa zugeteilt, die Qais von Homs von Hīlal Ibn Abī Hābeīra geführt, die Männer auf der rechten Seite unter dem Kommando von Habīs Ibn Rabī'ī '.Die Qudā'a von Damaskus unter dem Kommando von Hāssan Ibn Bājdal, die Qudā'a des Homs von Āl'āh Ibn Yāzid geführt, die Kenda von Damaskus unter dem Kommando von Abdullāh Ibn Jaūn al-Saqṣākī, die Kenda von Homs von Yazīd Ibn Hābeīra geführt; al-Namīr wurde von Ibn Qassīr geführt; Yāzid Kommando von Ibn Abī al-Assad Ī 'jli; Hemiār Kommando von Hanī Ibn Omāir; die Qudā'a Jordanien unter dem Kommando von Mukhariq Ibn al-Harith; Lakhām Palästinas unter dem Kommando von Naīl Ibn Qāis; Hamadān Jordanien unter dem Kommando von Hamza Ibn Malīk; Ghassan Jordanien unter dem Kommando von Zāid Ibn al-Harith, die Leute von al-Qāwarī Kommando von Al-Qāqā'a Ibn Abraha, die Reiter als Ganzes durch Amr Ibn al-Aās رضي الله عنه geführt und die Fußtruppen als Ganzes unter dem Kommando von al-Dahhāk Ibn Qāis.

---

<sup>547</sup> Sohn des 2. Khalifen Umar ibn Al-Khattab رضي الله عنه

### Disaster von Šifīn:

Die Syrier banden sich ihre Turbane und waren in fünf Reihen aufgestellt, während auf der anderen Seite aus elf Reihen bestand. Beide Armeen standen sich Angesicht zu Angesicht gegenüber. Beide Armeen stampften mit ihren Speeren auf dem Boden des unvergesslichen Šifīn und ließen den Ort beben. Beide Armeen schrien den Takbir 'Allāhu Akbar'. Jede Phase ihres Körpers ist nun im Kampf angespannt. Beide waren nun bereit im Blut zu baden; Beide Armeen bestanden aus fromme und heilige Krieger des Islam, die sich schämten vor dem Kampf zu fliehen; Beide Armeen waren Löwen und Tiger, die Gefährten des Heiligen Prophet Muhammad ﷺ die Bewohner des Paradieses. Kā'b ibn Ju'āyl Āt-Taghlībī, ein Arabischer Poet rezitierte ein Gedicht als er die beiden Armeen gegenüberstehen sah:

**"Diese Ummah ist in einer sehr eigenartigen Situation verwickelt; Macht gehört morgen dem, der vorherrscht. Ich sage euch etwas Wahres, es ist keine Lüge: Morgen werden die Giganten der Araber niedergemetzelt."**

Am Ende Muharram im Jahre 37 nach der Hijra befahl Alī ﷺ seiner Armee zum entscheidenden Kampf. Er Ordnete an, dass flüchtende Soldaten nicht gejagt und getötet werden sollen. Keine Beute der Verwundeten zu entnehmen ist und keine Verstümmelungen von Leichen vollzogen werden soll und kein Schaden an Frauen getätigt wird. Solche Gebote wurden von beiden Parteien der Gläubigen eingehalten.

Die Schlacht brach herein.

Zuerst war Malik Āštār gegen Habīb ibn Māslamah ﷺ. Es endete unentschieden. Am nächsten Tag griff Hashīm ibn Utba ﷺ Abūl-Awār as-Sulāmī ﷺ an. Sie fochten den ganzen Tag über eine erbitterte Schlacht. Gegen Ende des Tages zogen sie sich vom Schlachtfeld zurück und endete unentschieden. Es wurde immer schmerzhafter. Am nächsten Tag kam Ammār ibn Yāssir ﷺ und duellierte mit Amr ibn Al-Aās ﷺ. Beide fügten sich leichte Prellungen zu, doch Ammār schaffte es Amr zu verdrängen. Am gleichen Tag forderte Ziyād ibn Nādr einen Feind zum Duell heraus, und jemand

antwortete ihm. Doch als sie sich gegenüberstanden, erkannten sie einander, dass sie Brüder waren, von derselben Mutter. So kehrten sie zu ihren jeweiligen Platz zurück. Bei Tages Anbruch kehrten die beiden Truppen zu ihren Lagern zurück. Es gab keinen Gewinner. Der nächste Morgen erschien, es war an einem Samstag. Muḥammād ibn Al-Hanāfiyyah ﷺ hatte eine große Anzahl von Männern bei sich und wollte Ubaidullah ibn Umar ibn Al-Khattab ﷺ angreifen. Umar rückte mit einer noch stärkeren Streitmacht heran. Schlimm wurde an diesem Tag gekämpft und das ganze Schlachtfeld wurde mit Blutbeströmt, so das man es von einer weiten Entfernung riechen konnte. Ubaidullah forderte Muḥammād ibn Al-Hanāfiyyah zu einem Schwertduell heraus und Muḥammād, der rechte Arm Alīs, nahm die Herausforderung an. Er war dabei zu gehen, jedoch intervenierte sein Vater und nahm ihn zurück. Ubaidullah sagte aber Alī: „Ich will nicht gegen dich kämpfen.“ Malik Al-Āštār hatte den Befehl vom Fürst der Gläubigen erhalten, die Truppe härter im Kampf zu spornen. Doch vergeblich, die Syrier löschten viele ihrer Fahnenträger und Männer aus. Der mutigste und der sich im Kampf gegen die Syrier hervortat und ihnen schwere Verluste zufügte, war Abbās ibn Alī Ibn Abī Tālib ﷺ. Er trug das Kleid von seinem Vater und viele der Syrier hielten ihn für Alī ﷺ. Deshalb, wenn Alī selbst auf dem Schlachtfeld erschien, wurden die Soldaten von Mu'āwiyah ihn erstaunt ansehen und verwirrt über die Ähnlichkeit zu seinem Vater Alī sein. Er wurde von seinem Vater Alī ﷺ in der Kunst des Kampfes geschult. Die Dunkelheit unterbrach dann den Kampf.

Am nächsten Tag griff Wālid ibn Uqbah mit seinen Männern Abdullāh ibn Abbās ﷺ und seine Männer an. Ein heftiger Kampf entbrannte mit hohen Verlusten auf beiden Seiten. Ibn Abbās kämpfte Tapfer an diesem Tag. Er forderte auch Walid zum Duell heraus, was er aber abgelehnt hat. Am gleichen Tag marschierte Dhūll-Killāh ﷺ mit 4000 Reiter von Aṣh-Shām, die das Versprechen gaben, bis in den Tod zu kämpfen. Sie griffen die Kämpfer von Rabī'a an, die auf der linken Seite von Alī ﷺ stationiert waren, mit Abdullāh Ibn Abbās ﷺ als Kommandant. Dhūll-Killāh erschütterte die Reihen Rabī'as. Khalid ibn al-Mu'ammīr (Alis Seite) kämpfte hart und erbittert und wurde anschließend von der Seite Mu'āwiyahs getötet. Ubaidullah ibn Umar ﷺ kam anschließend und schrie: "Ich gehöre zu den Guten und der Sohn des Guten." Ammār ﷺ hörte dies und erwiderte: "Oh nein! Du gehörst zu den Bösen, aber der Sohn des Guten." Es wurde Ubaidullah ibn Umar gesagt, warum er Alī ﷺ bekämpft, er sagte: „Ich bekämpfe ihn nicht, sondern kämpfe um das Blut von Uthmān.“ Dann griff Ubaidullah die Zügel seines Pferdes und rezitierte: "Ich bin Ubaidullah; Mein

recht ist Umar. Außer Rassulillāh ﷺ war Er der beste von den Quraish, in der Vergangenheit und Gegenwart. So Rächet, Oh ihr Krieger das Blut Uthmāns." Er traf dann Shīmr ibn al-Rāyan Ī 'jli und tötete ihn. Er war einer unter den Reitern Rabī'as. Am nächsten Tag ritt Ubaidullah mit seinen Gefährten wieder mit Eifer auf Rabī'as Männer zu und diesmal waren die Männer Rabī'as siegreicher. Demnach griff Ubaidullah das allerletzte Mal zum Schwert und duellierte sich mit Hurāith ibn Jabīr al-Hanāfi, der ihm am Ende einen heftigen Schwerthieb an seinen Nacken verpasste und Ubaidullah ﷺ den Tod erlag. Es gibt aber eine Meinungsunterschied wer Ubaidullah umgebracht hat.

Der kommende morgen kam wieder einmal Malik Al-Āštār gegen Habīb ibn Māslamah ﷺ mit einer entscheidenden Schlacht. Es endete ohne Ergebnis. Alī ibn Abī Talib fragte sich, wie lange dies noch so gehen würde. Er sprach zu seinen Männern und befahl die Nacht im Gebet und mit dem Quran zu verbringen. Am nächsten Tag wandten sich die Männer ihren Schwertern zu und hielten sie in Stand. Dann ordnete Alī seine Armee seine Pläne an. Mu'āwiyah tat das gleiche. Dann nahmen sie (Alī und Mu'āwiyah) das Kommando über ihre jeweils riesigen Armeen und spornten die Gläubigen zum entscheidenden Gefecht und dazu auf standhaft zu sein. Der zähe Kampf dauerte den ganzen Tag über und keine Seite erlangte einen Vorteil. Die hereinbrechende Nacht beendete das Gefecht. Während Adī ibn Hātim auf die erschlagenen in Šiffīn durchlief, sah er den Körper eines Mannes, der einer der bekanntesten Richter und Anbeter Allāhs in Syrien war. Ibn Hātim sagte: „O Āmīr-Al-Mū'minīn, ich dachte, er sei ein guter Gläubiger und hatte einen starken Iman?“ Alī ﷺ antwortete: "Bis Heute und immer noch ist er ein guter Gläubiger."<sup>548</sup>

Während der Kampf noch auf den Feld oder im Fluss tobte, kamen zwei fromme Gefährten, Abu Dārdah ﷺ und Abu Umamah ﷺ und versuchten, die beiden Parteien zu versöhnen. Sie gingen jeweils zu den beiden Stützpunkten, waren aber nicht in der Lage, sie zu überzeugen. Jede Gruppe verließ sich auf ihre eigene Interpretation. Abu Ummah und Abu Dārda gingen in der Baracke von Mu'āwiyah

---

<sup>548</sup> Dieser Richter, der getötet worden war, kam einmal zu Umar ibn al-Khattab ﷺ und sagte: „O Āmīr-Al-Mū'minīn, ich hatte einen Traum gehabt, der mich vor etwas warnte" Er sagte: „Was war es?“ Er sagte: "Ich sah die Sonne und den Mond die miteinander kämpfen und die Sterne waren zwischen ihnen geteilt; halb und halb." Umar sagte darauf: „Allāh sagt: Und wir haben die Nacht und den Tag zu zwei Zeichen gemacht und das Zeichen der Nacht gelöscht und das Zeichen des Tages deutlich sichtbar gemacht, damit ihr danach strebt, dass euer Herr euch Gunst erweist." Quran 17:12

rein und sagten ihm: „O Mu'āwiyah, warum bekämpfst du diesen Mann? Bei Allāh er hat einen höheren Rang im Islam als du und dein Vater. Er ist enger mit den Propheten verwandt, als du und dein Vater und seine Stellung ist vorzüglicher als deine.“ Mu'āwiyah erklärte: „Ich bekämpfe ihn nur, wegen dem Qisas von Uthmān, und weil er den Mördern Unterschlupf gewährte. So geht zu ihm hin und richtet ihm von mir aus: „Lass Vergeltung auf die Mörder Uthmāns walten, dann werde ich einer der ersten Leute aus Syrien sein, die dir den Treueeid leisten.“ Aus den gleichen Gründen verließen die beiden Parteien und haben sich auf dem Kampf nicht eingelassen, da man Alī ﷺ nicht überreden konnte die Mörder Uthmāns zu übergeben und Mu'āwiyah ﷺ nicht die Bayah an Alī auszuhändigen. Masrūq ibn al-Ajdā ﷺ, einer der Tabī'in kam auch und ermahnte sie und sagte ihnen: "Fürchtet Allāh oh ihr Ummah von Muhammād und beendet endlich den Kampf." Als ob er auf taube Ohren stieß, setzten sie die Kämpfe fort.

Abu Allīyyah, einer der wichtigsten und bekanntesten Quran Rezitatoren in Medina, lief nach Şiffīn um sich einer der beiden Gruppen zu verbünden.

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ überliefert:

قَالَ أَبُو الْعَالِيَةِ: «لَمَّا كَانَ زَمَانُ عَلِيٍّ وَمُعَاوِيَةَ، وَإِنِّي لَشَابٌّ، الْقِتَالُ أَحَبُّ إِلَيَّ مِنَ الطَّعَامِ الطَّيِّبِ، فَتَجَهَّزْتُ بِجَهَازٍ حَسَنٍ حَتَّى أَتَيْتُهُمْ، فَإِذَا صَفَّانِ مَا يَرَى طَرْفَاهُمَا، إِذَا كَبَّرَ هُوَ لَاءً، كَبَّرَ هُوَ لَاءً، وَإِذَا هَلَّلَ هُوَ لَاءً، هَلَّلَ هُوَ لَاءً، فَرَا جَعْتُ نَفْسِي، فَقُلْتُ: أَيُّ الْفَرِيقَيْنِ أَنْزَلَهُ كَافِرًا؟ وَمَنْ أَكْرَهَنِي عَلَى هَذَا؟ (قَالَ: فَمَا أَمْسَيْتُ حَتَّى رَجَعْتُ، وَتَرَكْتُهُمْ. (سير أعلام النبلاء 4/209

Abū Alīyyah ﷺ sagte: „In der Zeit von Alī und Mu'āwiyah (Allāhs Wohlgefallen auf beiden) war ich jung. Ich liebte es zu Kämpfen, mehr als leckere Gerichte zu essen. Also bereitete ich mich gut für den Kampf vor und ich ging dort hin (Schlachtfeld). Ich sah zwei lange Linien, die erweiterte Unendlichkeit. Wenn die einen Takbir machten, machten die auch Takbir und wenn die jubelten, jubelten die anderen auch, so überdachte ich meine Position und dachte nach. Welche der beiden Gruppen sind die Kuffar (Ungläubige)? Er sagte weiter: Also ging ich zurück und verließ das Schlachtfeld.“<sup>549</sup>

<sup>549</sup> Sīyar A'lām an-Nubalā'a 4/209.

Der nächste Tag brach hinein und die beiden Parteien waren erschöpft vom ständigen kämpfen. Manche von ihnen mussten sogar 2 Tage durchgehend kämpfen. Abdurrahmān ibn Abu Bakr as-Siddīq ﷺ, der die Seite Mu'āwiyah auswählte gegen Muhājir ibn Khālīd ibn al-Wālid As-Sāyfullah ﷺ, der auf Alīs Seite war. Beide Parteien rasten mit einer immensen Kraft aufeinander zu und drangen in die Reihen der Kämpfer ein und es wurde härter gekämpft als am Tag zuvor. Kamele wurden die Beine abgeschnitten, Pferde wurden durch Speere getötet und Muhājir ibn Khālīd kam bei dieser Schlacht ums Leben. Am selben Tag der Schlacht nahm Bishr ibn Abī Arta'ā (Mu'āwiyahs Seite) das Kommando über die Fußtruppe und griff Sulāiman ibn Sūrad ﷺ (Alīs Seite) und seine Infanterie an. Es endete für beide Seiten ohne Erfolg. Kurāyb ibn Sabah hatte viele Iraker getötet. Immer wenn er auf ihre Leichen geklettert ist, rief er: „Will jemand gegen mich antreten?“ Alī ibn Abī Talib antwortete ihm und erledigte ihn kurzerhand. Es wird gesagt, dass Alī sehr aktiv in Şiffīn an den Schlachten teilnahm. Man sagt das er mehr als 500 Männer tötete. Ibn Kathīr sagte: „Ibn Jarīr überliefert, dass Aburrahmān as-Sulāmī überliefert, dass sie mit Alī ibn Abī Tālib in Siffīn waren. Sie hatten zwei Männer bei Alīs Pferd aufgestellt, um ihn daran zu hindern in die Schlacht zu reiten. Dies taten sie für seine Sicherheit. Als einer von ihnen aber unachtsam war ritt Alī in den Kampf und kam erst zurück, als sein Schwert vor Blut tropfte. An einem anderen Tag kehrte er erst zurück, nachdem sein Schwert gebrochen war. Er warf es seinen Männern zu und sprach: „Wenn es nicht gebrochen wäre, wäre ich nicht zurückgekommen!“<sup>550</sup>

Als Alī ﷺ das Morgengebet vollzog, bereitete er einen nächsten Angriff vor und er änderte einige seiner Kommandanten. Er verschob Abdullāh ibn Budāyl al-Khuzā'ī, einer der Mörder Uthmāns, der verantwortlich war für die rechte Flanke und setzte ihn anstelle von al-Asch'āth ibn Qāis auf der linken Flanke. Ibn Budāyl wollte die Schlachtreihen Mu'āwiyahs aufbrechen. Al-Āštār verbot ihm seinen Posten zu verlassen, er aber missachtete diesen Befehl und drang auf die rechte Seite Mu'āwiyah vor. Abdullāh ibn Budāyl demonstrierte unvergleichlichen Mut und Eifer. Mu'āwiyah ﷺ forderte seine Partei ebenfalls mit Stärke und Mut vorzutreten. Es gelang ihnen, Abdullāh ibn Budāyl und einige seiner Männer zu töten. Die anderen Iraker flohen. Dann nahm Malik Al-Āštār die Geflohenen unter seinem Befehl und fiel in die Schlachtreihen der Feinde ein. Doch den heutigen Tag schien es so, als hätte Mu'āwiyah die Schlacht für sich entschieden. Dann kämpfte am

<sup>550</sup> Al-Bidaya wān Nihayah

nächsten Morgen Amr ibn Al-Aās رضي الله عنه gegen Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه. Beide Seiten kämpften tapfer, jedoch endete es für beide Parteien unentschieden.

Wir berichten nun über den Mord von Ammār ibn Yāssir:

Ummu Ammār berichtete, als Ammār ibn Yāssir رضي الله عنه eines Tages sehr krank war, zu sagen pflegte: "Ich werde nicht an dieser Krankheit sterben, weil mein geliebter Freund (Rassulallāh) mich informierte, dass ich in einer Schlacht zwischen zwei verfeindeten Armeen der Mū'mīnīn getötet werde."<sup>551</sup> Khalid ibn Walid رضي الله عنه berichte von der Tochter des Hishām ibn Wālid ibn Mughīra, die Ammār pflegte und das Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān رضي الله عنه einmal Ammār während er krank war besuchte. Als er zu ihm ging sagte Mu'āwiyah: "O Allāh! Lass es nicht zu, dass sein Tod an unseren Händen klebt, denn ich hörte den Propheten صلى الله عليه وسلم sagen, dass Ammār von der sündigen Partei getötet wird."<sup>552</sup> Ammār ibn Yāssir رضي الله عنه war einer der mutigsten, die in der Schlacht von Šiffīn kämpften, doch er starb bis jetzt noch nicht als Märtyrer, wie ihm verheißen wurde. Er näherte sich Alī رضي الله عنه und erzählte: "O Āmīr-Al-Mū'mīnīn! Dies soll eigentlich der Tag sein, an dem Rassulallāh صلى الله عليه وسلم sagte, dass ich zum Märtyrer werde. Wie kommt's, dass ich immer noch am Leben bin?" Alī antwortete: "Mach dir keine Sorgen." Dies geschah dreimal, bis Ammār von einer Frau mit einem Krug Milch in der Hand besucht wurde. Er trank aus dem Krug. Er erinnerte sich an die Aussage des Gesandten und sagte: „Der letzte Trank, den du in dieser Welt trinken wirst, ist Milch.“<sup>553</sup>

Ammār رضي الله عنه der damals 94 Jahre alt war, nahm zum letzten Mal seine Rüstung und ging mit vollem Geist auf das Schlachtfeld und rief die Leute zum Wohlgefallen Allāhs auf und sagte in einer seiner letzten Reden "Ich bin auf dem Weg des al-Jabbar (Allāh der allgewaltige) und heirate heute die Frauen des Al Ja'nnaḥ. Heute treffe ich meinen geliebten Freund Muḥammād und seine Gefährten, weil der Gesandte Allāhs صلى الله عليه وسلم mich informiert hat, dass meine letzte Bestimmung im weltlichen Leben ein Bruch Milch sein wird." Er rannte mit Hashīm ibn Utba und griffen Amr ibn Al-Aās und seine Armee an und wurden beide getötet.

<sup>551</sup> Ibn Asākir, wie in Muntakhab Kanzūl Ummāl (5/247).

<sup>552</sup> Abu Yā'la und Ibn Asākir, wie in Muntakhab Kanzūl Ummāl (5/247)

<sup>553</sup> Überliefert Imām Ahmad

Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte: „Ich wünschte ich wäre vor 20 Jahren gestorben, als diesen Tag mit zur erleben.“ Als Alī ﷺ die Nachricht über Ammārs Tod erreichte, war er tief mitgenommen.

Alle Krieger des Şiffin waren an diesem Tag schockiert. Jeder hörte erstmal auf zukämpfen und ließen ihre Waffen nieder. In einer Überlieferung bei Musnad al-Shām finden wir: „Als Ammār bin Yāssir ﷺ getötet wurde, trat Amr bin Hazm ﷺ bei Amr bin Al-Aās ﷺ ein und sagte: „Ammār wurde getötet und der Prophet ﷺ sagte, daß Ammār von der sündigen Partei getötet werden würde.“ Amr bin al-Aās war ängstlich und sich erbrechend, bis er bei Mu'āwiyah eintrat. Mu'āwiyah ﷺ fragte ihn: „Was ist passiert?“ Amr antwortete: „Ammār wurde ermordet.“ Mu'āwiyah fragte noch einmal: „Was ist damit, daß Ammār getötet wurde?“ Amr ﷺ antwortet: „Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen, daß Ammār von der sündigen Partei getötet werden würde.“ Mu'āwiyah ﷺ sagte ihm: „Waren wir diejenigen, die ihn getötet haben? Alī und seine Kameraden töteten ihn. Sie brachten ihn (mit in den Krieg) und warfen ihn auf unsere Lanzen (oder Schwerter).“<sup>554</sup> Dann pflegten die Leute zu sagen: „Derjenige, der ihn tötete war der, der ihn mitbrachte.“ Dadurch brachte Mu'āwiyah ﷺ seiner Armee das Vertrauen zurück.

Als Mu'āwiyah ﷺ den Hadith über den Tod Ammārs ﷺ uminterpretierte, löste er in den Reihen Alīs ein Tumult aus, dass sie nun dachten die Wahrheit lege bei den Syriern und nicht bei Alī. Doch Alī ﷺ ließ sich nicht aus dem Konzept bringen und reagierte auf Mu'āwiyahs Missinterpretation mit den Worten: "Wenn dem so ist, so ist es in diesem Fall das Gleiche; nämlich, dass der Gesandte Allāhs ﷺ Hamza ﷺ tötete, als er ihn mitnahm in seiner Armee"<sup>555</sup> So gewann Alī ﷺ die Aufmerksamkeit seiner Krieger wieder. Alī nahm dann sein Pferd und ging in Richtung Mu'āwiyahs Lager und sagte ihm: "Anstatt so viele ihr Leben verlieren, fordere ich dich zu einem Einzelkampf heraus und Allāh entscheidet wer siegt oder wer verliert, dadurch retten wir das Leben etlicher Muslime." Amr ibn Al-Aās ﷺ hörte dies und sagte: "Was er sagt ist gerecht." Mu'āwiyah ﷺ erwiderte: "Bist du wahnsinnig? Bei Allāh

<sup>554</sup> Musnad ash-Sham von Musnad Al-Imām Ahmad, Band 2, Musnad Amr bin al-A'ās Nr.957 s.163  
Der Untersucher dieses Buches sagte, **daß die Überlieferer vertrauenswürdig sind.**

<sup>555</sup> Abu al-Ma'ālī in Irshād- zitiert von Imām Al Qurtubī

niemand kommt lebend heraus, wenn man Alī in einem Einzelkampf herausfordert."<sup>556</sup>

Am Nächsten Tag startete Dhūll-Kīllāh ﷺ mit seiner Bataillone erneut einen Angriff auf Rabī'as Stützpunkt. Er teilte eine Handvoll der Reiterbrigade Luqqmān und Ī'qq zu. Abdullāh ibn Abbās ﷺ forderte die Rabī'a auf, dem Angriff stand zuhalten. Beide Parteien standen einander gegenüber. Ein Mann von Muzheij aus Iraq rief (Alīs Seite): "Oh Stamm der Muzheij, stürmt die Kamele und zwingt sie in die Knie." Dhūll-Kīllāh rief Ī'qq an und sagte ihm: „Wenn die Kamele auf dich zurasen, bezwinge sie in die Knie." So rasten beide Parteien aufeinander zu und das Desaster begann. Dhūll-Kīllāh fiel vom Pferd hinab, nachdem das Pferd ein Speerschuss erlitt. Dhūll-Kīllāh stand trotz unzähliger Brüche im Körper noch auf und Khandaq (Alis Seite) ein Mann aus dem Stamm der Bakr Wa'īl kam näher an Dhūll-Kīllāh heran und schrie: "Werfe dein Schild weg." Das tat Dhūll-Kīllāh ﷺ und er wurde auf der Stelle von ihm getötet."

Berichten wir jetzt über einen Seltsamen Vorfall über Abdullāh Ibn Amr ibn Al-Aās:

Es ist nicht leicht einen Gläubigen, der an einem Krieg zwischen zwei muslimischen Parteien beteiligt ist, zu finden. Wie war es möglich, dass ihn seine Füße von Al-Medina nach As-Ṣiffīn getragen haben, wo er sich Mu'āwiyahs Armee angeschlossen hat gegen Alī Ibn Abī Tālib ﷺ? Je mehr wir die Position von Abdullāh ﷺ betrachten, desto mehr finden wir, dass er Respekt und Ehre verdient. Wir sahen Abdullāh in Anbetung engagiert, in einer Weise, die sein Leben gefährdet. Sein Vater war immer besorgt über diese Angelegenheit. Deshalb beklagte er sich oft beim Propheten ﷺ. In diesem besonderen Fall, trug ihm der Prophet ﷺ Abdullāh auf, er solle gemäßigt sein im Gottesdienst, genauer gesagt er solle die Zeitabstände beachten, dabei war Abdullāhs Vater Amr ﷺ anwesend. Der Prophet ﷺ legte Abdullāhs Hand in die seines Vaters und sagte:

**"Tu was ich dir aufgetragen habe und gehorche deinem Vater."**

---

<sup>556</sup> Tarīkh Tabarī

Obwohl Abdullāh ﷺ gehorsam war gegenüber seinem Vater, wegen seines Glaubens oder der Weltanschauung, ordnete ihm der Prophet in einer solchen Art und Weise an, dass dies eine ganz besondere Wirkung auf ihn hatte. Abdullāh lebte sein ganzes Leben und er erinnerte sich immer an diese kurze Aussage *“Tue was ich dir aufgetragen habe und gehorche deinem Vater.”*

Als sein Vater Amr ibn Al-Aās ﷺ die Partei Mu'āwiyahs auswählte, so brach er nach Şifīn auf und appellierte an seinen Sohn ihn zu begleiten. Er sagte ihm: „O Abdullāh, mach dich bereit, du wirst mit uns kämpfen.“ Abdullāh antwortete: „Wie? Der Prophet ﷺ betraute mir an, niemals ein Schwert gegen den Hals eines Muslims zu halten.“ Jedoch hat ihm sein Vater davon überzeugt, dass sie nur Uthmāns Mörder töten wollen und Rache nehmen. Dann überraschte er seinen Sohn mit folgenden Worten: " O Abdullāh, erinnerst du dich an die letzten Worte, die der Prophet – Allāhs Frieden auf ihm - dir anvertraut hat, als er deine Hand über meine legte und sagte: Gehorche deinem Vater? Ich befehle dir jetzt mit uns zu kämpfen.“

Er lebte ein Leben mit nichts anderem gefüllt als Verehrung und Anbetung. Dennoch ist der bloße Akt des Gehens auf das Schlachtfeld, immer ein Grund zur Sorge geblieben. Er erinnerte sich nie ohne zu weinen an diese Tat und sagte: *“Was habe ich mit As-Şifīn zu tun?”* Warum habe ich die Qual auf mich genommen, mit dem Töten von Muslimen?“ So war es, dass er in Şifīn als Kommandeur einer Reiterbrigade ernannt wurde und er damit keine Schlacht anführte. Handhālah bin Khuwāilid Āl-'Anzī sagte: "Ich war mit Mu'āwiyah ﷺ, als 2 Leute zu kamen und sich über Ammār ﷺ gestritten haben. Jeder von ihnen behauptete, er habe Ammār getötet. Abdullāh ibn Amr ﷺ sagte: "Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: "Er (Ammār) wird von der sündigen Partei getötet werden." Mu'āwiyah ﷺ sagte ihm: "Warum bist du dann mit uns?" Er sagte: "Mein Vater beschwerte sich beim Propheten ﷺ über mich. So sagte er zu mir: Gehorche deinem Vater, so lange er noch lebt und missachte ihn nicht." Ich war bei euch, doch habe (niemanden) getötet."<sup>557 558</sup>

<sup>557</sup> Musnad Ahmad (6361) authentifiziert von Shāykh al-Muqbil Wādī'ī in" Sahih al-Musnad "(804) und auch bei Ahmad Schākir authentifiziert

<sup>558</sup> Abu Saīd al-Khūdri ﷺ sagte: Eines Tages, während wir mit einigen der Gefährten in der Moschee des Propheten saßen, kam Al-Hussān Ibn 'Alī ﷺ vorbei und sie begrüßten einander. Als Al-Hussān wegging, sagte Abdullāh zu denen die mit ihm saßen: "Möchtet ihr Wissen wer der meist geliebte Mensch bei den Engel ist?" und er zeigte auf Al-Hussān, dann sprach er weiter: „Er hat seit dem Tag

## Edles Verhalten während der Schlacht:

Die Schlacht von Şıffīn war eine der bemerkenswertesten Schlachten zwischen Muslimen. Dieser Konflikt war so erstaunlich, dass der Leser nicht glauben kann, was er nun liest und er wird durch das Verhalten der Menschen auf beiden Seiten schockiert sein. Wie ihr schon wisst standen sie sich im Kampf mit gezogenen Schwertern gegenüber. Doch trotz dieses Krieges besaßen sie eine Tugend die unbeschreiblich ist. Als die Kämpfe beendet wurden, benahmen sie sich wie Brüder. Einer der Teilnehmer sagte: "Wenn wir eine Pause vom Kampf hatten, gehen wir miteinander ins Lager und sprechen miteinander (wie Brüder)." Ein Augenzeuge, der an der Schlacht von Şıffīn teilnahm, sagte: "Die Kämpfe brachen in Şıffīn aus und wir kämpften für viele Tage (ohne Schlaf), viele von uns wurden getötet, bis auch die Pferde niedergestochen und getötet wurden." Alī ﷺ sandte an Amr ibn Al-'Aās ﷺ die Nachricht, dass sich die Zahl der Getöteten drastisch erhöhte und er den Kampf beenden solle, so dass jede Seite ihre Toten begraben kann. Er willigte ein und die Menschen vermischten sich miteinander, bis sie so waren: „und er fügte seine beiden Zeige und Mittel Finger zusammen“.

Viele der Gefährten von 'Alī gingen zum Stützpunkt wo Mu'āwiyah ﷺ lagerte und sie nahmen ihre Toten mit. Die Gefährten Alīs trugen einen ihrer Toten vor Amr und als er ihn sah, weinte er und sprach: "Er bemühte sich hart und stark die Befehle Allāhs einzuhalten." Bei Gebetszeit oder Durst, gingen sie gemeinsam zur Wasserquelle am Euphrat; wuschen sich und tranken miteinander, als ob nie ein Streit oder gar Krieg zwischen ihnen herrschte. Alī ﷺ nahm viele Gefangene am Tag des Şıffīn, diejenigen die verwundet wurden, säuberte er und verarztete sie. Doch

---

von As-Sıffīn nicht mehr mit mir gesprochen. Ich wollte dass er mit mir spricht, mehr als ich mir all die Segnungen dieser Welt wünsche. Er beschloss mit Abu Sāid Al-Khūdri Al-Hussāin zu besuchen. Dort am Haus von Al-Hussāin fand die Begegnung dieser beiden großen Männer statt. Abdullāh begann zu reden. Als er As-Sıffīn erwähnte, Al-Hussāin fragte ihn schimpfend: "Du, Warum hast du dich beim Kampf auf Mu'āwiyahs Seite gestellt?" AbdAllāh sagte: "Eines Tages beschwerte sich Amr ibn Al-'Aās beim Propheten (Frieden sei mit ihm) und sagte: " AbdAllāh fastet den ganzen Tag und betet die ganze Nacht." Dann sagte der Prophet zu mir: " O AbdAllāh, bete und schlafe, faste und iss und gehorche deinem Vater." Sobald der Tag von As-Sıffīn war, schwor mein Vater bei Allāh, dass ich mit ihm gehen muss. Ich ging mit ihm, aber bei Allāh, ich durchbohrte niemanden mit einem Speer, ich kämpfte nicht mit einem Schwert und ich schoss keinen Pfeil." Und so versöhnten sie sich.

jene die starben, für die, verrichtete er das Totengebet. Er war so edel und mitleidig mit ihnen und befreite sie an einem Tag allesamt, doch einige der Khawārīj waren von der Tat so erzürnt das sie Alī ﷺ damit konfrontierten, doch Alī tadelte sie und sagte das dies nicht in Ordnung sei. Mu'āwiyah ﷺ nahm Alī ﷺ zum Vorbild und tat ihm das gleiche nach und ließ alle Gefangen raus und einer seiner Gefährten sagte ihm: "O Mu'āwiyah, warum tötest du sie nicht? Sie haben doch Uthmān getötet." Mu'āwiyah sagte ihm: "Hätte ich dir gehorcht und sie exekutiert, würde ich einen schweren Fehler begehen. Siehst du den nicht wie er (Alī) unsere Gefangenen befreit?" So wird von einem Augenzeuge in Şifīn berichtet, das beide (Alī & Mu'āwiyahs Armeen) anboten, gemeinsam das Totengebet für Ammār ibn Yāssir ﷺ zu verrichten. Und dies wurde getan.

## Mu‘āwiyah verteidigt Alī vor dem römischen Kaiser (HeracilusII):

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

**„Ein Muslim ist der Bruder jedes Muslims: Er soll ihn nicht unterdrücken und ihn nicht seinem Feind ausliefern. Wer seinem Bruder hilft, dem wird Allāh helfen. Und wer einem Muslim bei der Beseitigung seiner Sorgen hilft, dem wird Allāh bei seinen Sorgen am Tage des Gerichts helfen. [...]“**

[Al Bukhāri & Muslim]

Während Alī ﷺ und Mu‘āwiyah ﷺ gegeneinander in Şiffin kämpften, plante der christlich- römische Kaiser Heraclius II mit einer riesigen Armee, die Ost-Provinz des Irans anzugreifen, die unter der Herrschaft Alīs lag. Sie wollten die Vorteile der Uneinigkeit unter den Muslimen ausnutzen. Alī ﷺ war unfähig diese Orte zu verteidigen, die gezielt unter Beschuss des Römischen Kaisers gekommen waren und wenn erst die Christen angegriffen hätten, wäre ein großer Teil des Islamischen Territoriums des Kalifen verloren gegangen und Alī ﷺ hätte weitere Sorgen zu tragen gehabt, um die er sich kümmern musste. Den christlichen Römer war bewusst, dass Alī mit der Schlacht beschäftigt war und deshalb hofften sie, dass es keine Bedrohung seitens Mu‘āwiyah ﷺ geben würde. Sie erwarteten oder erhofften sich zu mindestens, dass Mu‘āwiyah der Angriff auf Alī entgegenkam. Die Absicht vom Kaiser war lediglich nur Betrug, damit er ihn am Ende ebenso wie Alī demütigen und töten kann, da er Mu‘āwiyah ﷺ hasste, weil er ihm inständig bekämpfte. Als Mu‘āwiyah davon erfuhr schrieb er dem Kaiser in einem Brief:

**„Solltest du dich entschieden haben anzugreifen, so schwöre ich bei Allāh, dass ich mit Alī Frieden schließen werde und in vorderste Front der Wrmee welche er gegen dich entsenden wird kämpfen werde. Wir werden Konstantinopel zerstören und deine Herrschaft aus ihren Löchern ziehen wie Möhren und Rüben aus der Erde.“<sup>559</sup>**

---

<sup>559</sup> Tayūl-Urūs 7/208

So schrieb der römische Kaiser ein Antwort Brief an Mu'āwiyah, in dem er ihm schmeichelte: **"Wir sind gekommen und haben erfahren was zwischen dir und Alī Ibn Abī Tālib passiert ist und sehen dass du mehr Anrecht auf das Kalifat hast, als Alī. So gebe uns den Befehl und ich schicke meine Armee, um dir den Kopf von Alī zu bringen."**

Sobald Mu'āwiyah ﷺ von der Nachricht gehört hatte, schrieb er dem Kaiser folgende Worte: „Von Mu'āwiyah an Heraclius: „Du willst nur aus unseren Meinungsverschiedenheit Kapital schlagen! Wenn Du deine Zunge nicht zügeln kannst, werde ich dir eine Armee senden, von denen der Erste mit dir sein wird und der Letzte mit mir, um mir deinen Kopf zu bringen, den ich dann 'Alī vorlegen (oder schenken) werde"<sup>560</sup> In einer anderen Version heisst es: "O du Christlicher Hund! Wenn du nicht in deinem Land zurückkehrst, werde ich den Streit mit meinen Cousin auf der Stelle beenden. Und sollte jemals die Armee von Alī gegen dich marschieren, dann wird der erste Soldat, der diese Armee beitrifft und deine Augen auszupft, Mu'āwiyah sein."<sup>561</sup> Der römische Kaiser schob Panik wegen des Briefs, gab seinen Plan auf und machte einen Friedensvertrag.

Ein weiteres Beispiel für die Schönheit der Beziehungen zwischen beiden Brüdern im Glauben, Alī ﷺ und Mu'āwiyah ﷺ. Wie vorbildlich Mu'āwiyah handelte, als er Alī und die Ummah des Propheten vor den Ungläubigen beschützte. Ein Beweis sogar das Mu'āwiyah nicht gegen das Kalifat von Alī gekämpft hat, sondern um die Blutrache von Uthmān ﷺ. Und für diese schöne Beziehung der beiden Brüder, sagt Allāh der Erhabene im Quran:

***"Muhammād ist Allāhs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart, zueinander aber barmherzig."***

[Quran 48:29]

<sup>560</sup> Marwiyāt Kilāfah Mu'āwiyah s.31.

<sup>561</sup> Al-Bidayah wān- Nihayah: 8/119; History of Islam 2/48-49 Von Akbar Shah Najībādī;

## Die entscheidende Schlacht und der Qur'an als Richter

Allāh der Erhabene und Glorreiche sagte:

**Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringt es vor Allāh und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang.**

[Quran: 4:59]

Die Details des letzten Teils von der Şiffin Schlacht, insbesondere die vollständige Unterwerfung der syrischen Armee und das Anheben des Quran auf den Speeren, sind falsche Erzählungen von den Schiiten, während die tatsächlichen Ereignisse anders waren. Selbst Alī ﷺ belogene Aussage, nachdem der Mushaf von den Syrern aufgehoben wurde: "Dies ist eine vom Feind aufgestellte Falle! Fallt nicht hinein, kämpft weiter! Der Sieg ist schon in Sicht! Ich kenne Mu'āwiyah, 'Amr Ibn al Aas und Habīb ibn Māslamah von Kindheit an. Dies ist eine List, die euch täuschen soll! Sie sind keine Männer der Religion des Qurans und der Religion [...]"

Ist nichts weiter als eine weitverbreitete Lüge aus der Schīah Historie die von Abu Mikhnaf überliefert wurde. Sie wollen zeigen, dass Alī ﷺ blutrünstig ist und gegen Mushrikin kämpfte. Anstatt zu sagen, dass Alī Ibn Abī Tālib 100.000 Muslime in der Schlacht rettete, wollen diese Rāfidāh im Ernst Alī mit einem ihrer alten persischen König namens Dareios I vergleichen. Und auf der anderen Seite, wollen sie ihn wie einen ihrer schwachen persischen Herrscher namens Bahram darstellen, weil sie sagen, er wurde gezwungen das Schiedsverfahren zu akzeptieren.<sup>562</sup> Was sollen wir eigentlich noch zu diesen Rāfidāh sagen, da sie ständig mit der Masche erläutern wollen, dass die Ahlu-Bāyt zu allem gezwungen wurden. Wir werden beweisen, dass Alī ﷺ selbst das Schiedsverfahren wollte und nicht in irgendeiner Weise gezwungen wurde.

---

<sup>562</sup> Eine Überlieferung die Tabarī in seinem Tariḫ erwähnt, dass Alī den Schiedsspruch ablehnte, jedoch später durch den Druck seiner Gefährten akzeptiert hat, sind nichts weiter als eine die von Abu Mikhnafs stammende Überlieferung.

Tabari und Bāyhaqī ﷺ erwähnten die Zahl der Märtyrer auf Alīs Seite, die doppelt so groß war wie auf Mu'āwiyahs Seite. 40.000 Männer aus Alīs Armee und 20.000 aus Mu'āwiyahs Armee wurden getötet. Ibn Qāyyim und Ibn Hājar<sup>563</sup> sagen, dass die Zahl der Getöteten von Şiffīn insgesamt 70.000 oder mehr betrug. Ibn Kathīr sagte<sup>564</sup>, dass Alīs Männer 120.000 betrogen, aber 40.000 gefallen sind, während es bei den Syrern 60.000 waren und nur 20.000 starben. Allerdings ist die Zahl der getöteten Kämpfer auf beiden Seiten umstritten, je nachdem wer die Geschichte erzählte und Allāh weiß am besten.

Es gab zwischen den beiden Parteien der Gläubigen 90 Schlachten in 110 Tagen. In der Geschichte des Islam hatte es zuvor keinen so hohen Verlust an Menschen gegeben. Sogar dieser hohe Preis hatte nichts gebracht, als eine noch größere Verwirrung der Lage. Mu'āwiyah ﷺ war allerdings im Vorteil, weil er Alīs Männer erheblichen Schaden zufügte. Jedoch in Safar 8, im Jahre 37 nach der Hijra, startete Alī ﷺ einen entscheidenden Angriff auf Mu'āwiyahs Armee. Die beiden starken Armeen fügten sich gegenseitig an diesem Tag schwere Verluste zu. Beide Seiten kämpften mit gleicher Tapferkeit und Standhaftigkeit. Doch gegen Abend brachte Malik Al-Āštār sie zum stehen und drängte dann die Syrier schritt für schritt in ihr Lager zurück und dies verursachte ein Lampenfieber in den Baracken von Mu'āwiyah. Der Kampf dauerte die Nacht hindurch bis zum Morgen; Sie ist bekannt als die Nacht des Pfauchens - Lāylatūl-Hārīr. Und sie war von allen Schlachten die Schlimmste.

Menschen und Tiere waren ermüdet, aber keine Seite wollte sich ohne Entscheidung zurückziehen. In dieser Nacht gingen die Speere und Pfeile leer. Bald darauf waren die Schwerter scharftig geschlagen. Dann kam es zum Faustkampf. Sie bewarfen sich sogar mit Steinen und Staub in die Gesichter. Alles was man finden konnte, wo man einen verletzt, wurde den Gegner zugeworfen oder draufgehauen. Al-Asch'āth ibn Qāis, möge Allah ihm Barmherzig sein, richtete seine Gefährten auf die Nacht des Pfauchens ein und sagte, als er das Blutbad in Şiffīn sah: "O Muslime, habt ihr gesehen, was gestern passiert ist und wie viele der Araber abgeschlachtet wurden? Bei Allāh, ich habe ein Alter erreicht und habe so etwas noch nie gesehen. Wenn wir morgen den Kampf fortsetzen, so wird dies das Ende der Araber sein und es wird

---

<sup>563</sup> Fathūl Bāri (13/86)

<sup>564</sup> in Al-Bidayah (7/288)

niemand mehr übrig bleiben, der unsere Heiligtümer beschützt. Bei Allāh, ich sage das nicht aus Angst vor dem Kampf, aber ich bin ein alter Mann geworden und ich fürchte, dass keiner existieren wird, der die Frauen und Kinder beschützt, wenn wir alle morgen sterben. O Allāh, Du weißt, das ist meine Absicht und ich will nur das Beste für mein Volk und meine Glaubensgenossen.“<sup>565</sup>

Als Mu'āwiyah ﷺ dies erreichte, sagte er auch: "Er hat Recht, beim Herrn der Kāba. Wenn wir in die Schlacht morgen ziehen und abgeschlachtet werden, werden die Byzantiner unsere Frauen und Kinder angreifen und die Perser werden die Menschen im Irak angreifen und ihre Kinder. Nur diejenigen, mit Weisheit und Verständnis können dies einsehen." Mu'āwiyah versuchte vor dem Schiedsverfahren, das Blutvergießen zu stoppen und schrieb Alī an: „Ich denke, dass, wenn du und wir gewusst hätten, dass die Kämpfe so ein Niveau erreichen, wie sie es erreicht haben, hätten wir sie nicht über uns gebracht. Falls wir unsere Vernunft vorher nicht genutzt haben, dann ist es jetzt nicht zu spät unsere Vernunft zu gebrauchen, so dass wir bereuen was vergangen ist und das was übrig ist in Ordnung bringen.“

Die Menschen waren von den langen Kämpfen erschöpft, es war, als ob die Forderung nach einem Friedensvertrag und der Versöhnung zum richtigen Zeitpunkt kam. Die Mehrheit der Armee Alīs war für den Frieden und sie sagten immer wieder: "Diese Schlacht ist schrecklich und hat uns den Atem geraubt. Wir denken, dass wir es nicht überleben können, wenn wir nicht ein Friedensabkommen eingehen.“ Ein Augenzeuge in Şiffīn berichtete: "Wir kämpften für drei Tage und drei Nächte, bis die Speere gebrochen waren und die Pfeile stumpften, dann begannen wir mit den Schwertern. Wir kämpften bis Mitternacht, bis wir den Punkt von Hand zu Hand des Kampfes erreichten. Wenn die Schwerter wie Sichel wurden, begannen wir einander mit Stücken von Eisen zu zuschlagen und wir hörten nichts, außer das Gurren und Stöhnen der Menschen. Dann bewarfen wir einander mit Steinen und Sandstaub und schlugen einander die Zähne heraus. Bis am Freitagmorgen die Sonne aufging und die Fahnen und Flaggen fielen. Die Armee war müde, unsere Hände waren erschöpft und die Häuse sind uns ausgetrocknet." <sup>566</sup>

---

<sup>565</sup> Ali Caliphate s.157

<sup>566</sup> Ali Caliphate s.159

Ibn Wahb überliefert von Qabīāh ibn Lāqīt der sagte: „Wir kämpften mit Alī ibn Abī Tālib und Mu'āwiyah bei Şifīn. Da begann der Himmel Blut zu regnen. Es war frisches Blut.“ Lāit sagt, dass sie dieses Blut in ihren Schalen auffingen. Ibn Lāhiah sagte: „Doch dann gossen wir es weg.“<sup>567</sup> Viel schlimmer ist es, dass Alī diesen Marsch sehr bereut hat und sagte seinem Sohn Al-Hāssan der das zweite Mal auf ihm nicht gehört: "Wallahi, ich wollte nicht, dass solch ein Punkt erreicht wird.“<sup>568</sup> Viele waren schon erschlagen und eine große Menge Blut strömte. Es war die Angst, dass diese Ummah ausgerottet wird. Jeder erhoffte sich, dass dieser Kampf zu Ende geht. Die beiden Parteien sahen jeweils ihre Anführer an und sagten beharrlich: „**Gib mir die Bayah.**“ Der andere „**Gib mir die Mörder Uthmāns.**“ Und dies ging schon seit längerem Zeitraum und man kam einfach nicht zu einem Punkt wie man die Sache fertig kriegt. An dieser Stelle sendete Amr ibn Al-Aās ﷺ und Mu'āwiyah ﷺ einen Mann mit Quran zu Alī ﷺ und baten ihn, den Quran als Richter zu nehmen. Alī ﷺ war dafür und sagte: „Zwischen uns und euch steht das Buch Allāhs.“<sup>569</sup>

Imām Bukhārī ﷺ überliefert:

أَسْأَلُهُ وَإِنِّي أَبَا أَتَيْتُ قَالَ ثَابِتٌ، أَبِي بِنِ حَبِيبٍ عَنْ سَيَاهِ، بِنِ الْعَزِيزِ عِنْدَ حَدَّثَنَا يَعْنِي، حَدَّثَنَا السُّلَمِيُّ، إِسْحَاقَ بِنِ أَحْمَدُ حَدَّثَنَا نَعَمْ عَلِيٌّ فَقَالَ. اللَّهُ كِتَابٌ إِلَى يَدْعُونَ الَّذِينَ إِلَى تَرَأَمَ رَجُلٌ فَقَالَ بَصِيفِينَ كُنَّا فَقَالَ

Habīb ibn Abī Thābit ﷺ berichtet: „Ich ging zu Abu Wāil ﷺ, um ihn etwas zu fragen (über diejenigen, die gegen`Alī rebelliert hatten). Über jene sagte Abu Wāil: "Wir waren bei Şifīn (eine Stadt am Ufer des Euphrats, der Ort, wo die Schlacht stattfand zwischen` Alī und Mu'āwiyah) Ein Mann sagte: "Wirst du auf der Seite derer sein, die aufgerufen werden, Allāhs Buch (zur Beilegung des Streits) zu konsultieren?“ Alī ﷺ sagte: "Ja (ich bin damit einverstanden, dass wir die Angelegenheit im Licht des Qur'ans zufrieden stellen).“<sup>570</sup> Manche Leute widersprachen Alīs Zustimmung und wollten kämpfen.

<sup>567</sup> Al-Bidayah

<sup>568</sup> Ibn Taymīyah, Minhāj as-Sunnāh (6/209); Ibn Kathīr, Bidayah (7/389).

<sup>569</sup> Fath Al-Bari 8/748

<sup>570</sup> Sahih Bukhārī 6,367

In Musnad Ahmad (3/485) und An-Nas‘āī (2/306) wird dieses Ereignis auch mit Referenzen von Sahih al-Bukhārī beschrieben. Nach den Worten des Musnad von Ahmad, sagte Habīb ibn Abī Thābit: „Ich ging zu Abū Jammān, er sagte: "Wir waren in Šiffīn, als der Kampf mit den Syrern heftig wurde, sagte Amr ﷺ zu Mu‘āwiyah: "Sende die Schrift (Quran) zu Alī ﷺ und ruf ihn zu dem Buch von Allāh auf, er kann es nicht ablehnen". So nahm ein Mann den Quran und ging zu ihm und sagte: "Zwischen uns und euch, das ist das Buch Allāhs:" Dann rezitierte er die Verse, die das Volk der Schrift anklagt: Hast du nicht jene gesehen, die einen Anteil an der Schrift erhalten haben? Sie werden zur Schrift Allāhs aufgerufen, damit sie (strittige Fragen) zwischen ihnen entscheide, worauf ein Teil von ihnen den Rücken kehrte und sich abwendete.“<sup>571</sup> Alī ﷺ antwortete auf dies und sagte: "Wir sind mehr berechtigt als sie es sind." So stimmte er der Schlichtung durch der Quran zu.“ Entsprechend dieser Überlieferung war Alī ﷺ damit einverstanden, das Schiedsspruch anzunehmen und nur ein Teil seiner Schīah (genauergenommen die Mörder Uthmāns und die Saba‘iten) wollten es nicht, so wie sie es damals in Jāmal nicht wollten. Denn diese sagten : "O Führer der Gläubigen, was werden wir von dir jetzt sehen? Sollten wir nicht mit unseren Schwertern weiter ziehen, bis Allāh zwischen uns entscheidet? Daraufhin sagte Sāhl ibn Hunāif ﷺ: O ihr Menschen tadelt euch selbst. Wir sahen uns selbst am Tag von Hodaybiyah. Wenn es eine Möglichkeit gegeben hätte zu kämpfen, hatten wir gekämpft.“<sup>572</sup>

Imām Bukhārī ﷺ verzeichnet:

حُنَيْفٍ، بِنِ سَهْلٍ فَسَمِعْتُ نَعْمَ قَالَ صَفِيْنٌ شَهِدْتَ هَلْ وَاوَيْلٍ اَبَا سَأَلْتُ قَالَ اَلْاَعْمَشَ، سَمِعْتُ حَمْرَةَ، اَبُو اَخْبِرَنَا عِبْدَانُ، حَدَّثَنَا النَّاسُ اَيُّهَا يَا حُنَيْفٍ بِنِ سَهْلٍ قَالَ قَالَ وَاوَيْلٍ، اَبِي عَنِ اَلْاَعْمَشِ، عَنِ عَوَانَةَ، اَبُو حَدَّثَنَا اِسْمَاعِيْلُ، بِنِ مُوسَى وَحَدَّثَنَا ح يَقُوْلُ وَمَا لَرَدَدْتُهُ، وَاوَيْلٍ اَبُو وَقَالَ قَالَ. اَلْاَمْرِ هَذَا عَيْرَ نَعْرِفُهُ اَمْرٍ اِلَى بِنَا اَسْهَلُنْ اِلَّا يَفْظَعْنَا اَمْرٍ اِلَى عَوَاتِقْنَا عَلٰى سِيُوْفُنَا وَضَعْنَا صِفُوْنَ وَبِنَسْتِ.

Al-A'māsh ﷺ überliefert: Ich fragte Abu Wāil, "Warst du Zeuge in der Schlacht von Šiffīn zwischen Alī und Mu‘āwiyah ﷺ?" Er sagte, „Ja" und fügte hinzu:" Dann hörte ich Sāhl ibn Hunāif sagen,“ O ihr Menschen, rügt euch selber in eurer Religion. Kein Zweifel, ich erinnere mich selber an dem Tag von Abī Jandal; wenn ich die Macht

<sup>571</sup> Quran 3:23

<sup>572</sup> Mūsannāf ibn Abī Šhāybah (8/336)

hätte, die Anordnung von Allāhs Gesandten zu widersetzen, hätte ich es abgelehnt.<sup>573</sup> Wir haben niemals unsere Schwerter auf unsere Schultern gesetzt, um in einer Situation verwickelt zu werden, die schrecklich für uns gewesen ist, aber diese Schwerter brachten uns den Sieg und den Frieden, außer in dieser gegenwärtigen Situation." Abu Wāil sagte, "Ich erlebte die Schlacht von Şifḫin und wie übel Şifḫin war!"<sup>574</sup>

Ibn Kathīr sagte: „Viele Menschen auf beiden Seiten wünschten sich eine schöne Kompromisslösung zu finden. Sie hofften auf eine Einigung, welche das Blut der Muslime schützen würde. Unzählige Menschen starben zu jener Zeit, besonders in den Drei vorherigen Tagen, dem Letzten Zusammenstoß, welcher in der Nacht auf Freitag stattfand, der Nacht des Trauerns. Beide Seiten zeigten große Tapferkeit, Mut und Geduld wie sie in der Welt nicht mehr bekannt ist. Deshalb flohen sie nicht voreinander, sondern erlitten den Tod [...]“<sup>575</sup> Alī ﷺ akzeptierte sofort diesen Vorschlag und wollte sich mit Mu‘āwiyah ﷺ versöhnen. Er hatte gesagt, dass er nicht kämpfen werde, bis es eine Rechtfertigung gibt und jetzt gab es keine Gerechtigkeit mehr die größer ist als das Buch Allāhs. So gab es keinen Raum mehr für weitere Kämpfe.

Dies war weder eine List noch ein Trick von Mu‘āwiyah oder Amr ibn Al-Aās gewesen, nur damit sie sich vor einer Niederlage retten können. Dies sagen eigentlich nur die Rāfidāh, die Alī ﷺ als Sieger darstellen möchten. Doch keiner von beiden hat diese Schlacht gewonnen. Denn in dieser Schlacht ging es nicht um einen Verlierer oder Gewinner, sondern nur um einen Disput über Uthmāns Blut. Wer würde dem gegenüber, der ein reines Herz besitzt und Sahabā abschlachtete, ein Siegesgefühl empfinden, außer die hässlichen Rāfidāh, die den besten Menschen die ewige Hölle wünschen ?!!!

---

<sup>573</sup> Es bedeutet, dass der Befehl von Allāhs und seinem Gesandten gehorcht werden soll und es gibt keinen anderen Weg hier.

<sup>574</sup> Sahih Bukhāri Band.9 Hadith No: (411)

<sup>575</sup> Al-Bidayah

## Waffenstillstandsvertrag

Amr ibn Al-Aās ﷺ bat Alī ﷺ, ihm zu erlauben, das Friedensdokument aufzusetzen. Alī ﷺ gab die Einwilligung und es folgendes wurde nieder geschrieben:

„Diese Erklärung zwischen Alī Ibn Abī Tālib und Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān erklärt, dass Alī ibn Abī Tālib einen Schiedsrichter im Namen des Volkes von Kufa ernannt hat und jene, die ihn unterstützen und ebenso hat Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān, einen Schiedsrichter, im Namen aller die ihm folgen, berufen. Wir haben das Buch Allāhs des Allmächtigen und seine Befehle als Richter erklärt, so dass beide von uns nichts als das Wohlergehen Allāhs und Seinem Buch folgen. Wir halten uns an die Regeln des Qur'ans von Al-Hamd bis Al-Nas und wir erklären, dem Erlaubtem zu folgen und uns vom Verbotenen fern zu halten. Die beiden ernannten Schiedsrichter sind Abu Mūsa Abdullāh ibn Qāis Al-Ash'ārī und Amr ibn Al-Aās. Sie werden eine Entscheidung nach der Anweisung des Qur'ans und im Einklang mit der Sunnah geben, wenn der Quran über dieses Thema schweigen sollte.“

Sowohl Abu Mūsa Ash'ārī ﷺ als auch Amr ibn Al-Aās ﷺ nahmen einen Eid nach Quran und Sunna zu entscheiden und sie würden es nicht zulassen, dass die muslimische Ummah zum Opfer von Krieg, Zerstörung und Uneinigkeit fallen. Ihnen wurden sechs Monate Zeit gegeben, um den Fall zu untersuchen und ihr Urteil zu geben, bei Adhrur in der Nähe von Daumāt Al-Jandāl, das zwischen Kufa und Damaskus entfernt ist. 400 Männer werden sie begleiten, um das Urteil zu bezeugen. Alī ﷺ und Mu'āwiyah ﷺ fragten ihre Männer unter Eid zu erklären, dass sie nicht das Leben und Eigentum der Schlichter gefährden. Das Dokument wurde am Mittwoch den 17. Safar im Jahre 37 von verschiedenen Leuten aus beiden Seiten unterzeichnet und übergeben.

Die Unterzeichner aus der Gruppe von Alī ﷺ waren: **Al-Hāssan und Al-Hussāin, Abdullāh ibn 'Abbās, Abdullāh ibn Jā'far Ibn Abī Tālib, Ash'āth ibn Qāis al-Kindī, Ashtar ibn al-Hārith, Sa'id ibn Qāys al-Hamadani, Al Harith Ibn Abdul-Muttalib, Sāhl Ibn Hunāif al-Ansari, Abu Bişhr Ibn Umar al-Ansari, Abu Saïd ibn Rabī'ah al-Ansari, Abdullāh Ibn Khattab ibn al-Arātt, Aūf Ibn Al Harith ibn Abdul-Muttalib, Yazīd Ibn Abdullāh al-Aslamī, Uqbah Ibn Amīr al-Huhanī, Rafīi**

Ibn Khadij al-Ansarī, Um Hūjr ibn 'Adiyy al-Kindī, Yazīd ibn Hajīyyah al-Kindī, Malik ibn Kā'b al-Hamadānī, Rabī'ah ibn Shurahbīl, al-Harith ibn Malik, Hājjar ibn Yazīd und 'Utbah ibn Hujīyyah.

Und aus Mu'āwiyah s ﷺ Gruppe unterzeichneten: **Habīb ibn Māslamah al-Fihri**, **Abu al-A'wār as-Sulāmī**, **Bishr ibn Abī Artā al-Qurāishi**, **Mu'āwiyah ibn Khadij al-Kindī**, **Al-Makharīq ibn al-Harith az-Zubāydī**, **Muslim ibn 'Amr as-Saksī**, **Abdullāh ibn Khālid ibn al-Walīd**, **Hamzah ibn Mālik**, **Subāy' ibn Yazīd ibn Abjar al-'Absī**, **Masrūq ibn Jablāh al-'Aqqī**, **Yusr ibn Yazīd al-Himyarī**, **Abdullāh ibn 'Amīr al-Qurāishī**, **'Utbāh ibn Abī Sufyān**, **Muhammād ibn Abī Sufyān**, **Muhammād ibn 'Amr ibn al-'Aās**, **Ammār ibn al-Ahwās Kalbī**, **Mās'adāh ibn 'Amr al-'Utbī**, **as-Sabbah ibn Jalhāmah al-Hīmyarī**, **'Abdurrahmān ibn Dhūll-Kīllāh**, **Tamhah ibn Hāwshāb** und **Ilqiāmah ibn Hakam**.

Malik Ashtar unterzeichnete das Dokument nicht. Daraufhin zogen sich beide Armeen in ihre jeweiligen Lager zurück.

## Meine Toten und die Toten von Mu'āwiyah sind im Paradies

Alī ﷺ sagte:

**„Unsere Toten und ihre Toten sind im Paradies und die Angelegenheit wird zwischen mir und Mu'āwiyah geregelt.“**

[Mūsannaf 15/302 #39035 - Isnad ist: Sahih]

Das viele der besten Menschengeneration in Şiffin gefallen sind, ist schon eine traurige Sache. Trotz dessen waren sie Muslime und Männer des Glaubens, wie Allah, gepriesen sei Er, sagt: „Und wenn zwei Parteien der Gläubigen einander bekämpfen, dann stiftet Frieden zwischen ihnen; wenn jedoch eine von ihnen sich gegen die andere vergeht, so bekämpft diejenige, die im Unrecht ist, bis sie sich Allahs Befehl fügt. Fügt sie sich, so stiftet in Gerechtigkeit Frieden zwischen ihnen und seid gerecht. Wahrlich, Allah liebt die Gerechten.“<sup>576</sup>

Shāykhūl'Islām Ibn Tāymiyah ﷺ sagte: „Demgemäß hat Allāh verständlich gemacht, dass obwohl sie sich gegenseitig bekämpfen und benachteiligen, sie Brüder waren. Weiterhin hat Er, gepriesen sei Er, sie aufgefordert Frieden und Freundschaft untereinander wiederherzustellen und gemeinsam in Gerechtigkeit zu leben. Dies ist der Grund, weshalb die Älteren Frieden unter sich stifteten und sich gegenseitig halfen, selbst wenn sie sich zuvor bekämpft haben. Sie behandelten sich nicht wie Feinde, wie sie es mit den Ungläubigen taten. Sie akzeptierten das Bekenntnis des anderen, lernten voneinander, heirateten unter sich, erbten voneinander und behandelten sich gegenseitig als Muslime, auch wenn sie sich zuvor gegenseitig bekämpft und verflucht haben.“<sup>577</sup> Einer davon, der geglaubt und bezeugte, dass Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei für ihr Bemühen in Paradies kommen werden, war der Āmīr Al-Mū'mīnin Alī ﷺ. Imām Al-Bāyhaqī ﷺ berichtet: Nach der Schlacht hat

---

<sup>576</sup> Quran 49:9

<sup>577</sup> Majmu'āt al-Rasā'il wal Masā'il, 5/201

die Partei Alīs ihn über ihre Gegner (die Partei Mu'āwiyahs) gefragt: „Sind sie Ungläubige? Alī ﷺ antwortet: „Sie sind vom Shirk geflüchtet und zum Islam gekommen“ Dann wurde er gefragt: „Sind sie Heuchler?“ Er antwortete: "Heuchler sind jene die Allāh nicht gedenken, außer ein wenig, während ihre Gegner viel Thikr machten. Dann wurde er gefragt: „Was sind sie dann?“ Alī antwortete: "Sie sind unsere Brüder, die gegen uns rebelliert haben." <sup>578</sup>

Al-Hussān bin Ishaq al-Tastarī erzählte uns, Al-Hussān bin Abī al-Sirrīy al-`Aṣqālānī erzählte uns, Zaid bin Abī al-Zarqa 'erzählte uns von Jā'far bin Burqān von Yazid bin al-Assām, dass er sagte: `Alī ﷺ sagte: "Meine Märtyrer und die Märtyrer von Mu'āwiyah sind im Himmel." <sup>579</sup>

Imām ibn Abī Shāybah ﷺ überliefert:

يَوْمَ قَتَلَنِي عَنْ عَلِيٍّ سُنَّيْلٍ قَالَ الْأَصَمُّ، بِنِ يَزِيدَ عَنِ بُرْقَانَ، بِنِ جَعْفَرَ عَنِ الْمُوصِلِيِّ، أَيُّوبَ بِنِ عُمَرَ حَدَّثَنَا  
 "مُعَاوِيَةَ وَإِلَى الْإِلَى الْأَمْرُ وَيَصِيرُ الْجَنَّةِ، فِي وَقْتَلَاهُمْ قَتَلْنَا " فَقَالَ صَفِيْنٌ،

Umar ibn Ayyūb al Mousīli berichtet von Jafār ibn Būrquān von Yazīd ibn al Aṣām das er sagte: Alī ﷺ wurde über die Toten von der Schlacht von Ṣiffīn befragt. Er ﷺ antwortete: „Unsere Toten und ihre Toten sind im Paradies, und die Angelegenheit wird zwischen mir und Mu'āwiyah geregelt.“<sup>580 581</sup>

<sup>578</sup> Authentisch in Sunun Bāyhaqī - Dairat ul Ma'arif edition 8/173

<sup>579</sup> Al-Mu'jān al-Kabir von al-Tabaranī; Majma' az-Zawa'id von Hāythami.-Sīyar A'lām an-Nubalā'a von Adh-Dhāhabī; Muqadama Ibn Khaldūn in Maqaumā Sahāba und ist „Sahih“. Laut einer anderen Überlieferung soll er zwischen denen gestanden haben, die von seiner Partei starben und sagte: "Die werden im Paradies sein.", dann ging er an die Seite derer, die von Mu'āwiyah s Partei starben und sagte: "Und die sind im Paradies.". Mūsannaf ibn Abi Shāybah – Sahih.

<sup>580</sup> Al-Mūsannaf 15/302 #39035

<sup>581</sup> *Analyse der Überlieferer:* 1- **Umar ibn Ayyūb:** Umar ibn Ayyūb Al-Abdī, Abu Hafs Al Mousīli (gest. 188 H) war Thiqāh (Vertrauenswürdig). Muslim verzeichnet ihn in seinem Sahīh. Imām Ahmad sagte: "Thiqāh." Yahya ibn Mā'in: "Thiqāh Ma'mūn." Abu Dawūd: "Thiqāh." Abu Hatim: "Shālih." Ad-Daraqutnī: "Thiqāh." Ibn Waddlāh: "Thiqāh." Ibn Hājar: "Sadūq lahu auhām." Adh-Dhāhabī: "Hafidh wie Thabāt." [Mausu'ah Aqwāl Al-Iām Ahmad 3/64 no. 1918, Tahdzībūl-Kamāl 21/278-281 no. 4204, Tahdzībūt-Tahdzīb 7/428-429 no. 699, Taqrībūt-Tahdzīb hal. 714 no. 4901, Al-Kāshif 2/55 no. 4026]. 2- **Jafār ibn Būrquān:** Jafār bin Būrquān Al-Kilābī, Abu 'Abdillāh Al-Jazrī (gest. 150 H) war Thiqāh in überliefern, nur bei Az-Zuhrī nicht. Muslim verzeichnet ihn in seinem Sahih. Imām Ahmad: "Abgesehen von Az-Zuhrī, ist nix schlimmes an ihm. Jedoch wenn (er) von Az-Zuhrī überliefert, so hat er oft verwechselt." In einer anderen Stelle sagte er: "Thiqāh Dābith wenn er von Ma'imūn und

Ibn Abī Shāybah überliefert von Wākī رضي الله عنه von Muḥammād Ibn Qāis der Sād Ibn Ibrahīm sagen hörte: „Während Alī رضي الله عنه die Hand von Adī Ibn Hātim hielt und um die Leichen ging, kam er über einen Mann, den ich kannte. Ich sagte: „O Āmīr-Al-Mū'minīn, ich hatte ihn als Gläubigen in Erinnerung.“ Alī sagte: „Und Heute immer noch (Er ist d.h im gleichen Zustand seines Imans).“<sup>582</sup>

Im Tarīkh von Ibn Khaldūn wird erwähnt, dass als 'Alī رضي الله عنه nach den Märtyrern von Şiffīn befragt wurde und er mit folgenden Worten sagte:

«الجنة دخل إلا نقي وقلبه هؤلاء من أحد يموتن لا بيده نفسي والذي»

„Ich schwöre bei dem Wesen, welches mein Leben kontrolliert, dass keines dieser Personen (d. h. die Märtyrer) vergehen werden, während ihre Herzen immer noch rein sind ohne das ihnen der Zutritt ins Paradies gewährleistet wird.“<sup>583</sup>

Al-Marwādī رضي الله عنه berichtet:

عَلِيٌّ أَصْحَابَ أَنْ مَكْحُولٍ، عَنْ رَاشِدٍ، بِنُ مُحَمَّدٍ ثَنَا خَالِدٍ، بِنُ أَحْمَدَ ثَنَا يَحْيَى، بِنُ مُحَمَّدٍ حَدَّثَنَا  
" الْمُؤْمِنُونَ هُمْ " : قَالَ هُمْ؟ مَا مُعَاوِيَةَ أَصْحَابٍ مِنْ قَتْلٍ مَنْ، عَنْ سَأَلُوهُ

---

Yazīd ibn Al-Āsām überliefert." Yaqūb ibn Abī Sufyān: "Thiqāh." Ibn Sād: "Thīqāh Sadūq[...] doch hat eine menge Verwirrung in dem Hadith." Al-Ijlī: "Thīqāh." Imām An-Nā'sāi: Nicht stark im überliefern von Az-Zuhrī, jedoch bei anderen ist nichts dran." Ibn Mā'in: "Thiqāh." Hāmid bin Yahya Al-Balkhī: "Thiqāh" Muhammad ibn Marwān sagte: "Thīqāh, Adīl." Ibn 'Adī: "Thiqāh...aber speziell ist er schwach in der Überlieferung von Az-Zuhrī." Ad-Daraqutnī: Was die Hadithe anbelangt, die (er) von Maimūn ibn Mihrān und Yazīd ibn Āl-Asām wiedergibt, ist Thābit Sahih." Adh-Dhāhabī: Sadūq mashhūr". Ibn Hājar sagte: "Sadūq, (doch) viele Verwirrung in dem Hadith von Az-Zuhrī. " [Mausū'ah Aqwāl Al-Imām Ahmad 1/195-196 no. 373, Tarīkh Asmā' Ath-Tsiqāt s. 86 no. 153, Tahdzībul-Kamāl 5/11-18 no. 934, Tahdzībut-Tahdzīb 2/84-86 no. 131, Taqrībut-Tahdzīb s. 198 no. 940]. **3- Yazīd ibn Āl-Asām:** Yazīd ibn Āl-Asām Amr ibn Ubāyd ibn Mu'āwiyah Al-Bakāyy, Abu Āwf Al-Kufī (gest. 103 H) war Thiqāh. Muslim verzeichnet ihn in seinem Sahih. Al-Ijlī, Abu Zur'ah ar-Rāzī, Imām An-Nā'sāi und Ibn Sād sagten: Thiqāh." Ibn Hibbān setzte ihn in Ath-Thiqāt. Adh-Dhāhabī und Ibn Hājar Al-Asqālānī sagten: "Thīqāh." [Tahdzībul-Kamāl 32/83-86 no. 6961, Tahdzībut-Tahdzīb 11/313-314 no. 600, Taqrībut-Tahdzīb hal. 714 no. 4901, und Al-Kāshī 2/380 no. 6280]. **Einstufung: Die Überlieferung ist Sahih (Authentisch).**

<sup>582</sup> Mūsannāf Ibn Abī Shāybah

<sup>583</sup> Al-Muqaddima fi' -l-ta' rīh von Ibn Khaldūn, S. 174, Dār Ihyā' at-Turāt

Muhammād bin Yahya - Ahmad ibn Khalīd - Muhammād ibn Rashīd der sagte: Die Gefährten von Alī ﷺ haben gefragt über die Gefährten von Mu'āwiyah ﷺ die getötet wurden sind, was ihre Stellung ist? Er sagte: Sie sind die Gläubigen."<sup>584</sup>

Imām Al-Khātīb ﷺ überliefert:

إِبْرَاهِيمَ بْنِ إِسْحَاقَ بْنِ اللَّهِ عَبْدِ أَنَا: قَالَ بَكْرٍ، أَبِي بِنُ وَالْحَسَنُ رِزْقَوِيهِ، بِنُ أَحْمَدَ بِنُ مُحَمَّدَ بِحَدِيثِهِ أَنَا وَقَفَ: قَالَ عُثْبَةُ، أَبِي بِنُ عُثْبَةَ عَنِ دِينَارٍ، بِنُ حَمْرَةَ نَا شَبَابَةَ، نَا الْهَاشِمِيَّ، الْحَسَنُ بِنُ اللَّهِ عَبْدِ نَا الْمُعَدَّلُ، " جَمِيعًا لِلْفَرِيقَيْنِ لَكُمْ اللَّهُ عَفْرٌ " : فَقَالَ مُعَاوِيَةَ، وَقَتْلَى قَتْلَاهُ عَلَى عَلِيٍّ

Yazīd - Muhammād ibn Ahmad ibn Rizwawāih - Al-Hassan ibn Abī Bakr - Abdullah ibn Ishaq ibn Ibrahīm Al-Muāddal - Abdullah ibn Al-Hassan Al-Hāshimi - Hamza ibn Dinār - Utbah ibn Abī Utbah sagte: "Alī ﷺ stand nahe den Menschen die von seiner und dem von Mu'āwiyahs Männer starben und sagte: "Möge Allah euch beide Parteien allen vergeben."<sup>585</sup> Shāykhūl'Islām Ibn Tāymīyah ﷺ erwähnt eine Überlieferung von Sufyān Ibn Uyāynah ﷺ – Jā'far ibn Muhammād ﷺ, der seinem Vater (Abu J'āfar) ﷺ sagen hörte, wie sich einige Anhänger Alīs über ihre Gegner bei Jāmal & Şiffīn emotional reagierten und sie des Kufr bezichtigt haben, so antwortete Alī ﷺ: "Sagt nichts außer Gutes über sie, denn sie dachten, dass wir gegen sie rebellierten und wir dachten, dass sie gegen uns rebellierten."<sup>586</sup>

Abdullah bin Al-Mubarak ﷺ überliefert:

الشَّامِ، أَهْلُ الْعَنْ اللَّهْمُ: صَفِينٌ يَوْمَ قَالَ رَجُلًا، أَنَّ صَفْوَانَ، بِنُ اللَّهِ عَبْدِ بِنُ صَفْوَانَ أَخْبَرَنِي: قَالَ الزُّهْرِيُّ، عَنِ مَعْمَرٍ، عَنِ الْأَبْدَالِ فِيهِمْ وَإِنَّ تَرُونَ، لِمَا كَارَهُونَ قَوْمًا فِيهِمْ فَإِنَّ غَفِيرًا، جَمَا الشَّامِ أَهْلُ تَسْبُؤًا لَا " : عَلِيٍّ فَقَالَ

Ma'mar - Az-Zuhrī - Shafwān ibn 'Abdillāh ibn Shafwān sagte: "Ein Mann sagte am Tag von Şiffīn: "O Allah, verfluche das Volk von Syrien." Dann sagte Alī ﷺ: "Beleidigt nicht die Menschen in Syrien voll und ganz in ihrer Gesamtheit, denn von

<sup>584</sup> Al-Marwādī in Aṣh-Salāh, s. 545 no. 595: Die Kette ist Sahih, da alle Überlieferer Thiqat sind.

<sup>585</sup> Al-Khātīb in At-Talkhīsh Nr. 1249

<sup>586</sup> Minhāj as-Sunnah, 3/61; Tārikh ibn Asākīr, 1/329; Tahzīb ibn Asākīr, 1/73.

ihnen gibt es Leute, die eine Abneigung dem gegenüber haben, was eure Ansicht betrifft, und unter ihnen ist einschließlich die Lösung."<sup>587</sup>

Ibn Abī Shāybah رضي الله عنه berichtete von Yāzid Ibn Harūn Al-Awām – von Amr Ibn Mura – von Abu Wāil رضي الله عنه, der sagte, dass er im Traum Abu Maysarah Amr Ibn Shurahabil sah und er pflegte einer der besten Gefährten von Abdullāh (dh Ibn Masūd) رضي الله عنه zu sein. Er sagte: Ich sah mich, als ob ich Al Jā'nnah betreten würde und ich sah Zelte errichtet. Ich sagte: "Für wen sind diese?" Es wurde gesagt: Diese sind für Dhūll-Killāh und Hāuwsāb, beide wurden aus der Gruppe Mu'āwiyahs getötet (d.h sie folgten ihm) in Şiffīn. Ich sagte: Also, wo sind Ammār und seine Freunde?" Sie sagten: Sie sind vor dir. Ich sagte: Wie kann das sein, wenn sie sich gegenseitig getötet haben? Es wurde gesagt: Sie haben Allāh getroffen und fanden ihn reichlich in der Vergebung."<sup>588</sup>

Hinzukommt noch, dass Alī رضي الله عنه das Totengebet am Friedhof von Şiffīn leitete und zwischen seinen Leuten und seinen Gegnern stand und sagte: O Allāh, vergib uns und ihnen und erbarme dich unser und ihnen. Alles Lob gebührt Allāh der die Erde zu einer Aufnahme für die Lebenden und die Toten machte. Gelobt sei Allāh der die Erde geschaffen hat und auf sie wird Er euch versammeln und aus ihr wird er euch erwecken. Frohe Botschaft denjenigen, die sich der Auferstehung gedenken, die sich vorbereitet haben für die Abrechnung und sich mit Wenigem begnügten, dass ihnen gegeben wurde.“

Az-Zūhrī überliefert, dass in jedem Grab in Siffin 50 Leichen beerdigt wurden.<sup>589</sup>

---

<sup>587</sup> Al-Jihād no. 192; Nu'āim bin Hammād in Al-Fitan nr. 666; Imam Ahmad in Al-Fādh'ail As-Sahaba nr. 1726, Ibnu Abī Dūnya in Al-Awliyā' nr. 70, Al-Bayhaqī in Adh-Dalāil an-Nubūwwāh 6/449

<sup>588</sup> Ibn Sād, At-Tabaqāt Al-Kubrā (3/199-200); Ibn Abī Schāybah, Al-Mūsannāf (Nr: 37833); Ājurri, aşh-Shariah (Nr: 1982, 1983); Abu Nu'āym, Hilyatu'l-Awliyā' (4/143); (9/62); Ibn Battāl, Şhar Sahih al-Bukhārī (10/30); Al-Khatīb al-Bagdādī, Muwazzihu Awhāmi'l-Jam'i wa't-Tafrīk (1/59, 59-60); Ibn 'Asākir, Tārikh Dīmashk (15/346, 347); (17/395, 396); (43/483); Al-Mizzī, Tahzību'l-Kamāl (21/227); (22/62). Adh-Dhāhabī, Al-Ībar fī Khabāri Mān Ğhabar (1/29); Siyar A'lām (1/428); Ibn Hājar, Al-Isābah (2/158); Tahzību't-Tahzīb (7/346) - **Isnad ist Sahih.**

<sup>589</sup> Al-Bidayah

Es werden folgende Themenbereiche durchgenommen:

- Die Haltung der Ahlu Sunnah über den Krieg zwischen den Gefährten
- Die Glorreiche Stellung und Aufrichtigkeit der Gefährten
- Die Strafe über den Beschimpfer der Gefährten

Unter anderem Widerlegen wir einige wichtige Schiitische Argumente wie z.b:

- ist Jemand der Ali ﷺ bekämpft ein Heuchler?
- Ist Mu'āwiyah ﷺ ein Rufer zum Höllenfeuer?
- Erklärung der Aussage vom Propheten ﷺ über Ammār und die Bāghī Gruppe
- Der Mörder Ammār und die Authentizität des Hadith: Der Mörder Ammār kommt in die Hölle
- Das Verfluchen beider Parteien
- Trifft ein Quranvers auf Mu'āwiyah ﷺ zu?

## Die Haltung der Ahlu-Sunnah zum Krieg:

**"Wer nicht mit dem Schwert dabei war, der soll  
schweigen."**

(Imām Ahmad Ibn Hanbal)

Vorweg möchte ich erst auf ein Teil der islamischen Aqīda eingehen, dass wir über jegliche Fehler, die die Sahabā getan haben und über alles, das zwischen beiden aufkam, schweigen, weil uns der Prophet ﷺ in einem authentischen Hadith bei At-Tirmidhi dazu riet: „Wenn meine Gefährten erwähnt werden, dann haltet euch zurück.“ Von diesem Hadith haben die Gelehrten abgeleitet, dass wir ihre Tugenden erwähnen sollen und über jegliche Fehltritte, die sie verübt haben, schweigen sollen.

### Nun zum Thema:

Die Ahlu Sunnah wāl Jamā'a sagen über die Ereignisse der Streitigkeiten und Kriege zwischen den Gefährten, dass sie aufgrund des Fehlers in Ijtihād und verschiedener Deutungen auftrat und nicht wegen den schändlichen Trieben, Begierden oder der Herrschaft an sich stattfanden. Man muss aber wissen, dass die fehlerhafte Partei jene ist, die gegen 'Alī Ibn Abī Tālib ﷺ war. Jedoch muss man auch beachten das Mu'āwiyah ﷺ weder ein Despot noch ein Rufer zum Schlechten war, sondern, dass er nach der Wahrheit suchte und sie nicht fand. Dementsprechend wird Mu'āwiyah ﷺ für seine religiöse Interpretation belohnt. Alle wussten (selbst Alī), dass Mu'āwiyah um Allāhs Willen kämpft, doch Alī wusste auch, dass Mu'āwiyah zu Unrecht kämpft. Aber sie haben sich nach dem Kampf niemals als Ungläubige angesehen. Der Beweis dafür ist, Mu'āwiyah schlug Alī ﷺ vor, den Quran entscheiden zu lassen. Hätte der Löwe Allāhs gedacht, das Mu'āwiyah ﷺ ein Munafiq wäre, würde er dieses Angebot nicht annehmen. Alī ﷺ würde niemals Mu'āwiyah ﷺ als Heuchler abstempeln, vor allem nicht nach seinem Vorschlag, den Quran entscheiden zu lassen.

Keiner von beiden war ein Unterdrücker oder unfrohm. Eine Sünde zu begehen verleumdet nicht die Gerechtigkeit der sündigenden Person. Jedenfalls ist die Gerechtigkeit der Gefährten und zwar aller, ohne Ausnahme, durch Qur'an, Sunnah und Ijmā bestätigt, was wir auch im nächsten Kapitel bekärftigen werden.

**Nachstehend folgt eine Liste von Aussagen der Imame der Sunnah darüber:**

1) Āmīr Al-Mū'mīnīn fī'l Hādīth ibn Hājar Asqālānī ﷺ sagte: "Und es wurde bewiesen, dass diejenigen die gegen Alī ﷺ kämpften als Rebellen galten. Jedoch sie, die Ahlul -Sunnah, bestätigen das niemand sie (die gegen Alī gekämpft haben, einschließlich Mu'āwiyah und seine Armee) zu tadeln sind. Stattdessen sagen sie, sie haben Ijtihād gemacht und sich geirrt." <sup>590</sup> „Die Ahlū al-Sunnah haben sich darin geeinigt, dass auch wenn man wissen sollte wer von beiden Recht hat (was ja nicht der Fall ist dies zu wissen), so ist es nicht erlaubt die Zunge über sie zu strecken. Der Grund dafür ist, dass der Krieg zwischen diesen beiden Gruppen lediglich auf Grund ihrer Ijtihād stattgefunden hat. Allah hat denjenige der einen Fehler in seiner – Ijtihāt – gemacht hat, die Vergebung beschert. Zudem wie wir das in der Kapitel – Ahkām – verdeutlichen werden, kriegt derjenige der einen Fehler in seiner Ijtihād eine Belohnung und derjenige der im Recht ist zwei Belohnungen.“ <sup>591</sup>

2) Shāykhūl'Islām Ibn Tāyīmīyāh ﷺ sagte: "Das beweist, dass die Khilāfa von Alī ﷺ gerechtfertigt war und dass man ihm gehorchen sollte. Wer zum Gehorsam ihm gegenüber ruft, der ruft zum Paradies auf und wer zum Kampf gegen ihn aufruft, der ruft zur Hölle auf. Das ist auch der Beweis, dass man nicht gegen Alī kämpfen darf. Jeder, der gegen ihn kämpft, der begeht einen Fehler, auch wenn er Ta'wīl<sup>592</sup> macht, oder ein Übertreter, wenn er keinen Ta'wīl macht (ihn ohne jeden Beweis bekämpft). Die richtige Aussage unserer Freunde (Sunna Gelehrten) ist, dass jeder, der gegen Alī ﷺ gekämpft hat, einen Fehler machte. Das ist der Weg unsere Fīqh Gelehrten." <sup>593</sup> er sagte auch: "Tatsächlich ist es vom Āmīr-Al-Mū'mīnīn Alī ﷺ mehrmals bewiesen worden, dass, als er mit den Leuten von Jāmal gekämpft hatte, er keines ihrer Nachkommenschaft als Sklaven genommen hat, noch ihren Reichtum als Beute entnahm, weder ihre verwundeten exekutiert hat, noch hat er sie (die Flüchtigen) verfolgt und hat keine Gefangenen getötet. Er hat über diejenigen gebetet, die von beiden Gruppen an Jāmal und Şifīn getötet worden waren. Und hat gesagt: „Sie sind unsere Brüder, die sich gegen uns gesündigt haben.“ Und er deklarierte sie nicht als Ungläubige noch als Heuchler. Und er folgte dem, was im

<sup>590</sup> Fath al-Bāri bī Sharh Sahīh al-Bukhārī, al-Hafīdh Ibn Hājar, kommentierte Hadīth Nr. 6692

<sup>591</sup> Fath al-Bāri

<sup>592</sup> Seine Meinung mit Deutung von Beweisen rechtfertigen will

<sup>593</sup> Majmu Al Fatāwā 4/437

Buche Allāhs und die Sunnah Seines Propheten festgesetzt worden ist. Allāh, gepriesen sei er, erwähnt: "Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander kämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen. Wenn die eine von ihnen gegen die andere widerrechtlich vorgeht, dann kämpft gegen diejenige, die widerrechtlich vorgeht, bis sie zu Allāhs Befehl zurückkehrt. Wenn sie zurückkehrt, dann stiftet Frieden zwischen ihnen nach Gerechtigkeit und handelt dabei gerecht. Allāh liebt ja die Gerechten." (al-Hujurat 49/9)"<sup>594</sup>

3) Al-Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte: "Bezüglich dessen, was nach ihm ﷺ vorgekommen ist, gab es einige Ereignisse, die unabsichtlich, wie der Kampf von Al-Jāmal, geschehen sind. Ein anderes Ereignis, wie der Kampf von Şifīn, ist aus einem Verfahren von Ijtihād gekommen. Der Ijtihād (Von Mu‘āwiyah und seiner Partei) war zweifellos falsch, aber die Person wird entschuldigt und selbst wenn sie falsch ist, wird sie belohnt. Bezüglich desjenigen, der dann richtig lag, ist seine Belohnung zweifach."<sup>595</sup>

4) Imām An-Nāwāwi ﷺ sagte: „Wisse, dass das Blut vergießen unter den Gefährten des Propheten nicht zu seiner Aussage eingeschlossen wird worin er sagt: „Wenn zwei Muslime sich aufeinander mit ihren Schwertern treffen, dann wird der, der getötet hat wie auch der, der getötet wurde im Feuer sein.“ Die Sunnah und die Rechtschule der Ahlū al-Haqq vertreten den Standpunkt, die Gefährten in guten zu gedenken, sich vor den Konflikten zwischen ihnen fern zu halten und die Kriege die zwischen ihnen stattfanden im guten Wege auszulegen. Es ist so, dass sie Mujtahid sind und sie ihre Auslegungen diesbezüglich gemacht haben und dies, weder dass sie darin eine Sünde begangen haben noch dass sie weltlichen dingen nachgingen. Es ist so, dass sie den Glauben hatten, dass sowohl der eine über den anderen wie auch der andere über den einen den Standpunkt vertrat, dass dieser ein Rebell sei und beide Gruppen meinten im Recht zu sein und so lange den Kampf durchzuführen, bis sie zur Allāhs Befehl zurückkehren. Von ihnen gab es welche die richtig lagen und andere die falsch lagen, jedoch diese Fehler entschuldigt sind, da dieses Fehler auf Grund des Ijtihād erfolgt ist. Derjenige in diesem Krieg der richtig lag war Alī ibn Abī Tālib und dieses ist die Ansicht der Ahlū as-Sunnā. Diese Angelegenheiten sind breite Themen die auch durcheinander verfallen. Eine Gruppe von den Saḥabā

<sup>594</sup> Risālah ahl-bāyt wā hūquqihim, S.29

<sup>595</sup> Bidaya wān Nihayah

wegen gegenüber diese Angelegenheiten zur Verwunderung geraten, und deshalb hielten sie sich von beiden Gruppen fern und mischten sich in ihren Kriegen nicht mit ein und hatten für Wahr nicht die Erkenntnis darin wer von ihnen richtig lag. Aus diesem Grund haben sie sich verspätet gegen ihre Kontrahenten, sich zu Alī zu gesellen.“<sup>596</sup> In einer anderen Stelle sagte er: „Es ist eine Erklärung, dass beide Parteien Gläubige sind und das sie sich gegenseitig zu bekämpfen hatten, hat ihren Glauben nicht aufgehoben und sie sollten nicht unfrohm genannt werden.“<sup>597</sup>

5) Imām Adh-Dhāhabī ﷺ sagte: „Mu'āwiyah ﷺ war von den Schreiber der Offenbarung und einer der besten und wahrhaftigsten Gefährten zudem der liebenswürdigste, so wie kann angenommen werden, dass er gegen den rechtmäßige Khalifen kämpfte und das Blut der Muslime fließen lässt, wegen eines Königreich, der dahinschwindet? Und Er ist derjenige der gesagt hat: "Bei Allah, keine Entscheidung triff ich, zwischen Allāh und was anderes, außer, dass ich mich für Allah einzig entschieden habe.“<sup>598</sup> auch schrieb er: „Ein weiterer Punkt was wir vertreten ist der folgende: Das was die Sahabāh (möge Allāh zufrieden mit ihnen sein) untereinander gemacht haben, wie z.B die Kriege, und die Uneinigkeiten die unter ihnen stattfanden, so müssen wir uns darin zurück halten diese anzuführen. Wir sehen solche und solche ähnliche Nachrichten immer noch in den Büchern und den Bändern. Die meisten solcher Erzählungen sind Munqati und Da'if und einige sind erlogen. Nun all diese (Munqati, Daif und Mawdu') Erzählungen die wir zur Hand haben und unsere Gelehrten vor Augen, sollten vernichtet und versteckt werden! Es ist Notwendig, diese Nachrichten zu vernichten, um die Liebe und Zufriedenheit in unseren Herzen gegenüber den Sahabāh zu verstärken. Auch ist das Verschwinden solcher (Munqati, Daif und Mawdu') Erzählungen deshalb verpflichtend, wegen den Leuten die pöbeln und auch wegen einige Gelehrten.[..] Was solche Erzählungen (die wir eben erwähnten) betrifft, welche die Rawāfidh und einige Leute der Erneuerung in ihren Büchern niedergeschrieben haben, so bauen wir unsere Vertrauen auf keinem Fall zu ihnen. Bei solchen Ahadite gibt es keinen einzigen Wundertat, da die meisten von diesen Erzählungen Falsch, erlogen und Unterstellungen sind.“<sup>599</sup>

<sup>596</sup> Schar Sahih Muslim 18/11

<sup>597</sup> Schar Sahih Muslim 7/235

<sup>598</sup> Sīyar A'lām an-Nubalā'a' (3/151)

<sup>599</sup> Siyār A'lām an-Nubalā (10/92-93)

6) Imām Qurtubī ﷺ sagte in Tāzkirah: "Die Kriege und die Auseinandersetzungen zwischen Mu'āwiyah und Alī (Allāhs Wohlgefallen auf beiden)' waren eine religiöse Angelegenheit aus Meinungsverschiedenheiten des Ijtihād. Sie waren nicht für weltliche Gewinne bestimmt. In anderen Worten, sie strebten nicht nach dem Sultanat oder einer Souveränität; weshalb sollten sie dann kritisiert werden? In der Tat, sie müssen gelobt werden für ihre Meinungsverschiedenheiten, da sie das für religiöse Zwecke getan haben." Er sagt auch: "Es ist nicht gestattet, jede absichtliche Fehler einem der Sahāba zu zuschreiben, denn alle ihre Handlungen beruhen auf das was sie glaubten, (und das was sie Glaubten) war gut und richtig, und ihre Absicht war für Allah, gepriesen und erhaben ist Er. Sie alle sind ein Beispiel für uns sie zu befolgen und Allah hat uns angewiesen, von den Diskussionen der Meinungsverschiedenheiten, die zwischen ihnen entstanden sind zu verzichten und wir sollten sie nur in der besten Weise erwähnen, wegen der Heiligkeit der Gefährten des Propheten ﷺ und weil der Prophet ﷺ es verbot sie zu schmähen, außerdem hat Allah ihnen vergeben und Er sagte uns das er zufrieden mit ihnen ist.“<sup>600</sup>

7) Imām Ghazālī ﷺ sagte: "Die Ahlu al-Sunnāh wa al-Jamā'a glaubt an die Tadellosigkeit aller Gefährten und lobt sie, so wie Allāh, gepriesen sei Er, sie gelobt hat und wie es Sein Gesandter tat. Die Ereignisse, die zwischen Mu'āwiyah ﷺ und 'Alī ﷺ aufgetreten sind, gingen von der persönlichen Urteilsfindung (Ijtihād) eines jeden aus, nicht von einer Begierde nach dem Imāma seitens Mu'āwiyah. 'Alī glaubte, dass die Auslieferung der Verantwortlichen für den Tod Uthmāns ﷺ, aufgrund der großen Anzahl ihrer Clans und ihrer Ausbreitung in der gesamten Armee, zu einem Aufruhr bezüglich dem Imāma bereits zu seinen Anfängen führen würde und er empfand, dass es angebrachter sei, sich später um sie zu kümmern; während Mu'āwiyah ﷺ glaubte, dass angesichts der Ungeheuerlichkeit ihres Verbrechens der Aufschub ihrer Verhaftung die Leute gegen die Führerschaft aufhetzen und den unnötige Verlust von Menschenleben verursachen könnte. Einige der überragendsten Gelehrten vertraten die Ansicht, dass bei einer Uneinigkeit zwischen jenen, die qualifiziert sind Ijtihād zu machen, beide Seiten korrekt sind, während andere der Ansicht waren, dass nur eine Seite (korrekt) ist; doch niemand von Wissenskompetenz hat behauptet, dass sich 'Alī ﷺ im Irrtum befand.“<sup>601</sup>

<sup>600</sup> Tafsīr al-Qurtubi, 16/321

<sup>601</sup> Ihyā' Ulūm ad-dīn, 1/102

8) Imām ibn Hājar Al-Hāythamī al-Mākkī ﷺ sagte über den Krieg in der Zeit des Kalifats Alis mit den folgenden Worten: "Die Gefährten des Propheten ﷺ können durch keinen einzigen Beleg aus dem Islam ausgeschlossen werden (wie es die Rāfidāh behauptet haben) aufgrund des Kampfes, denn beide Gruppen waren in jener Angelegenheit gleich (sie hatten die gleiche islamische Glaubenslehre). Darum liegt darin keine Sünde oder Fehler."<sup>602</sup>

9) Imām Abu Bakr ibn at-Tayyīb Al Bāqillānī ﷺ sagte: "Es muss beachtet werden, dass im Hinblick auf die Streitigkeiten, die unter den Gefährten des Propheten (Allāhs Friede und Heil auf ihm) aufgetreten sind, auf die Untersuchung ihrer Fehler zu verzichten ist und stattdessen Allāh, gepriesen sei Er, um seine Gnade auf allen von ihnen zu bitten und ihnen im Jenseits Sicherheit gewähren wird. Wir glauben, dass Alī ﷺ im Recht lag und zwei Belohnungen erhält und jene Gefährten, die dachten sie lagen im Recht [Mu'āwiyahs Partei], jedoch sich geirrt haben, sollten eine Belohnung bekommen, sie sollten daher nicht als Übeltäter oder Innovatoren angesehen werden. Der Beweis dafür ist dieser Vers: "Allāh hatte ja Wohlgefallen an den Gläubigen, als sie dir unter dem Baum den Treueid leisteten. Er wußte, was in ihren Herzen war und da sandte Er die innere Ruhe auf sie herab und belohnte sie mit einem nahen Sieg."<sup>603</sup>

10) Ibn Khaldūn ﷺ sagt: "Als die Fitna zwischen Alī ﷺ und Mu'āwiyah ﷺ als eine Konsequenz der Gruppenzugehörigkeit (al-Aṣabiyya) begann, da waren ihre Wege von der Wahrheit und dem Ijtihād. Ihr Kampf war nicht wegen weltlicher Dinge, falscher Bevorzugung oder persönlicher Gründe. Dies wird nur vermutet, wie es die Häretiker tun. Aber ihre Differenz war in dem Ijtihād begründet, worin jeweils die Wahrheit läge. Und jede Seite sah sich im Recht durch den Ijtihād und darum kämpften sie. Obwohl Alī mit seinem Urteil die Wahrheit traf, waren die Absichten von Mu'āwiyah nicht falsch, vielmehr beabsichtige er die Wahrheit zu treffen, doch er verfehlte sie. So haben beide die Wahrheit mit in ihren Absichten erreicht."<sup>604</sup>

---

<sup>602</sup> Al-Asābil al-Bad'īā, Seite 68

<sup>603</sup> Quran 48: 18

<sup>604</sup> Ibn Khaldūn, al-Muqaddima, in: Tārīkh Ibn Khaldūn, hrsg. v. Suhayl Zakkār und Khalīl Shahāda, 8 Bde, Dār al-Fikr, Beirut 2001, Bd. 1, S. 257

11) Abu Mansūr Abdul Qahīr Al-Bāghdadi ﷺ sagte in seinem bekannten Buch "Al-Farq baynal Firāq" An der Stelle wo er den Ijmā (Konsens) der Ahlu Sunnah wāl Jamā'a erwähnte: „Sie erklärten in Şifīn, dass das Recht bei Alī ﷺ lag und Mu'āwiyah ﷺ und seine Leute gegen ihn übertreten haben. Jedoch begangen sie kein Kufr (Unglaube) durch diesen Fehler.“<sup>605</sup>

12) Imām Sa'dudīn Ibn Umar Tāftazanī ﷺ sagte in Sharh al-Aqāid: „Die Meinungsverschiedenheiten und Konflikte, die [unter den Gefährten] stattgefunden haben, sind nicht wegen eines Streits über die Frage seiner [Imām Alis] Khilāfah gewesen, sondern wegen eines Fehlers in Ijtihād.“ Er -Möge Allāh Wohlzufrieden mit ihm sein – sagte auch: "Alī Ibn Abī Tālib ﷺ sagte über Mu'āwiyah ﷺ und seiner Truppe: "Sie alle (Mu'āwiyah und seine Anhänger) sind unsere Brüder. Sie sind weder ungläubig noch ungehorsam gegen Allāh gewesen!"<sup>606</sup>

13) Mullā Alīyyūl-Qārī al-Hānafi ﷺ sagte: "über die Kämpfe, die unter ihnen [Gefährten] aufgetreten sind: „Jede Gruppe ist davon ausgegangen, dass sie auf dem rechten Weg war und sie, aus diesem Grund kämpften. Jeder von ihnen hatte ihre eigene Urteilsfindung (Ijtihād), die sie in den Kampf führte. [...] Sie waren Mujtahids und haben sich bezüglich eines Problems unterschieden, wie es bei vielen Mujtahids auftritt. Das nötigt nicht, irgendwelche von ihnen [Gefährten] zu erniedrigen/kritisieren.“<sup>607</sup>

14) Ibn Hazm ﷺ sagte: Gewiss, Mu'āwiyah ﷺ und seine Gefährten taten einen Fehler in ihrer Ijtihad, doch werden (durch ihre Bemühung) mit einem guten Lohn belohnt werden.“<sup>608</sup>

15) Imām Al-Haramāyn sagte: "Alī ﷺ war der rechtmäßige Imām und Herrscher über seine Herrschaft und diejenigen, die ihn bekämpft haben, waren Rebellen. Dennoch ist es notwendig, eine gute Meinung über sie zu haben, weil ihre Absicht gut war, wenn sie auch einen Fehler gemacht haben.“<sup>609</sup>

---

<sup>605</sup> Al-Farq baynal Firāq

<sup>606</sup> Sharh al- Maqāsīd

<sup>607</sup> Mirqāt Scharh Mishkāt bāb Manāqib as-Sahaba (11/151)

<sup>608</sup> Al-Muhālla 11/97.

<sup>609</sup> Kitāb al-Irshād

16) Imām Abūl-Hāssan Al-Ash'ārī ﷺ sagte: "Was zwischen Alī, Az-Zubāir und Aīscha (Allāhs Wohlgefallen auf ihnen) passierte, geschah nur durch Taw'īl und Ijtihād. Alī ﷺ war der (rechtmäßige) Führer, während die anderen alle Rechtsgelehrten waren. Der Prophet ﷺ hat ihnen das Paradies versprochen und bekam das Materyium. Ebenso, was zwischen Alī und Mu'āwiyah, Allāhs Wohlgefallen auf ihnen, geschah, ist durch Taw'īl und Ijtihād entstanden. Alle Gefährten sind Gelehrten und vertrauenswürdig[...]"<sup>610</sup>

17) Imām Ismā'īl Kamāladdīn Karamānī ﷺ schreibt wie folgt: „Imām Alī, Allāh möge sein Gesicht adeln, erklärte: "Unsere Brüder (Mu'āwiyah und seine Partei) hören uns nicht zu. Sie sind aber keine Ungläubige. Sie sind auch nicht sündhaft. Denn sie tun dies, was sie vom Islam verstehen." Es ist also keine Sünde, wenn man sich in Ijtihād irrt. Noch verdient man es, verantwortlich gemacht zu werden. Wir sollten denken, dass sie die Ashāb (des heiligen Propheten) sind und wir sie alle daher als fromme Menschen betrachten sollten."<sup>611</sup>

18) Abu Ja'fār Muḥammād ibn Alī ibn Husāin ibn Alī ibn Abī Talīb ﷺ wurde über die Leute aus Jamāl und Şiffīn befragt und er antwortete: "Sie (Die Sahābah die Alī bekämpften) sind jene die den Glauben fest in sich tragen und sie sind nicht jene, die Ungläubig sind."<sup>612</sup>

19) Jā'fār ibn Muḥammad ās-Şādiq ﷺ wurde über das, was unter den Gefährten [In Jāmal & Şiffīn] geschah befragt und er antwortete: "Ich sage, was Allāh, gepriesen sei Er, sagte: „Das Wissen um sie ist bei meinem Herrn in einem Buch. Mein Herr irrt sich nicht, noch vergißt Er"<sup>613</sup>

20) Mullah Alīyyūl-Qārī ﷺ berichtet, dass Imām Zufār ﷺ bezüglich des Konflikts zwischen Mu'āwiyah und Alī überliefert: "Als man Abu Hanifa ﷺ über Alī und Mu'āwiyah und die gefallenen Krieger in der Schlacht von Şiffīn befragte, antwortete er: „Wenn ich vor Allāh Rechenschaft ablege, so wird Er mich bezüglich das befragen, was Er mir befohlen hat durchzusetzen und nicht über sie."<sup>614</sup>

---

<sup>610</sup> al-Ibānah

<sup>611</sup> Shārh-al-'aqā'id

<sup>612</sup> Usūl Itiqād Ahl as-Sunnah wā'l Jamā'ah von Imām Lalikāi

<sup>613</sup> Qur'an 20: 52

<sup>614</sup> Mulla Alīyyūl-Qārī, Shām al-Awāriz fī zāmm ar-Rāwafīdh s.114

21) Imām ash-Schāfiī رضي الله عنه sagte: „Allāh bewahrte uns davor, unsere Hände mit ihrem Blut zu beflecken, so sollten wir unsere Zungen sauber halten, indem wir sie nicht kritisieren.“<sup>615</sup> Abu Mansūr Muḥammād Ibn Alī Ibn Sabāh Al-Bāldanī sagte: "Das ist der Wille den Āsh-Schāfiī رضي الله عنه seinen Gefährten gab: "In ihm sagte er: "Und der beste Mensch nach dem Propheten ﷺ ist: Abu Bakr, Umar, Uthmān und Alī (Allahs Wohlgefallen auf ihnen). Ich bitte um Vergebung für euch und für die Menschen des Jamāl und Şifīn, von beiden Mördern und jene die getötet wurden sind und all die Gefährten des Propheten ﷺ." <sup>616</sup>

22) Der Āmīr Al-Mū'mīnīn Umar ibn Abdūl-Azīz رضي الله عنه erzählte: "Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ in meinem Traum, während Abu Bakr und Umar رضي الله عنه mit ihm saßen. Ich grüßte sie mit Salam und setzte mich und während ich saß, kamen Alī und Mu'āwiyah رضي الله عنه herein und wurden in einem Raum geführt, wobei ich sah, dass die Tür geschlossen wurde. Bald darauf kam Alī رضي الله عنه heraus und sagte: „Das Urteil wurde zu meinem Gunsten entschieden, beim Herrn der Kabah.' Bald danach kam Mu'āwiyah رضي الله عنه und sagte: „Mir wurde vergeben, beim Herrn der Kabah.“<sup>617</sup>

23) Imām Ahmad رضي الله عنه sagte, nachdem er über das, was zwischen ' Alī und Mu'āwiyah vorgefallen war, gefragt wurde: "Ich erwähne nichts über sie, außer gutes."<sup>618</sup> Es wurde berichtet, dass Ibrahīm ibn Arīz al-Fāqih sagte: „Ich war mit Ahmad Ibn Hanbal رضي الله عنه als ein Mann ihn fragte, was zwischen Alī und Mu'āwiyah passierte. Er wandte sich von ihm ab und es wurde ihm gesagt: "O Abu Abdullāh, er ist ein Mann von Banu Hāshim." So wandte er sich zu ihm und rezitierte den Vers: "Das ist eine Gemeinschaft, die schon vergangen ist; ihr kommt zu, was sie verdient hat und euch, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht danach befragt werden, was jene zu tun pflegten." (Quran 2: 141).<sup>619</sup>

---

<sup>615</sup> Abu Nu'āym, Hilyāh, 9/114

<sup>616</sup> Al-Amr bil Itibā' wāl Nāhi An Al-Ibtīda von As-Suyūtī

<sup>617</sup> Al-Bidayah wān-Nihayah 8/133

<sup>618</sup> Von Ibn Al Jawzī, Manāqib Al-Imām Ahmad (1643)

<sup>619</sup> Manāqib Imām Ahmad von Ibn al-Jawzī, s. 126

Nā'im ibn Hammād ﷺ sagte, ich hörte (Abdullāh) Ibn al-Mubarak ﷺ sagen: „Das Schwert, das zwischen den Sahabā fiel war durch Fitnāh entstanden, jedoch sage ich über niemanden von ihnen, dass er ein Fitnāhhstifter war.“<sup>620</sup> Es wird überliefert, dass Shārik sagte: "Ich fragte Ibrahīm ibn Adhām ﷺ, was zwischen Alī und Mu'āwiyah war. Er fing an zu weinen und ich fing an meine Frage zu bedauern. Dann hob er den Kopf und sagte: "Wahrlich, wer auch immer weiß wie man seine Seele beschäftigt und bewahrt und seinen Herrn in ihn erkennt, wird mit allen anderen Dingen beschäftigt sein (als mit dies).“<sup>621</sup> Abu Rāshīd sagte, 'Ein Mann aus Basra kam zu 'Ubaidullah ibn' Umar ﷺ und sagte:" Ich komme als Abgesandter von deinen Brüdern aus Basra. Sie grüßen und befragen dich über diesen beiden Männern: ' Alī und 'Uthmān und was deine Meinung nach von ihnen ist." Er fragte: "Gibt es auch etwas anderes als sie?" Er sagte, 'Nein' So sagte er: "Bereitet den Mann für seine Rückkehr vor." Wenn sie mit der Vorbereitung beschäftigt waren, sagte er ('Ubaidullah): "Gib meine Grüße an ihnen zurück und sage ihnen, dass ich sagte, „Das ist eine Gemeinschaft, die schon vergangen ist; ihr kommt zu, was sie verdient hat, und euch, was ihr verdient habt. Und ihr werdet nicht danach befragt werden, was jene zu tun pflegten.“<sup>622</sup>

Abdul-Qādir Jilāny ﷺ sagte in Ghūnya: "Nach Imām Ahmad bin Hanbal ﷺ, sollten wir uns nicht über die Kriege, die unter den Sahabā wie Talha, Zubāir, Aīsha, Mu'āwiyah, Allahs Wohlgefallen auf ihnen, sprechen. Allāhu ta'ala erklärte, dass es im Jenseits unter ihnen keine Zwietracht geben wird und dass sie herzlich im Paradies miteinander diskutieren werden."

Abdū'r-Rahmān ibn Ziyād ibn A`ām Āsh-Sha`bānī ﷺ, der Qadī von Nordafrika, ein Mann des rechtens und einer von denen, die das gute Gebot verbreiten, sagte, als er die Menschen von Şiffīn erwähnte, "Sie waren Araber, die sich einander in der Jahiliyah kanten. Auch im Islam bewahrten sie ihre Verbundenheit, ihre Beziehungen und die Sunnah des Islam. Sie hielten es mit und gegeneinander aus und schämten sich beidsam vor der Flucht. Wenn der Kampf pausierte besuchten sie einander in den feindlichen Lagern. Auch pflegten sie getötete Freunde, egal auf

<sup>620</sup> Adh-Dhāhabī erwähnte es in der Biografie des Imām Abdullāh bin al-Mubarak -Rah'imahullah in Sīyar ' Alām 8/405 & in Tarīkh al-Islām'- Vorfälle und Todesfälle S.227.

<sup>621</sup> Hilyat al-Awliyā von Abu Nuāym

<sup>622</sup> Quran Al Baqarah 134. Al-'Azlā von al-Khattabī

welcher Seite sie kämpften, vom Schlachtfeld zu holen und zu begraben.“ Imām Ash-Shā`bī ﷺ sagte über die beiden Parteien der Gläubigen: "Sie verdienen das Paradies, sie trafen aufeinander, doch niemand floh vor dem anderen."<sup>623</sup>

Bewahren muss man sich auch davor, den Begierden zu folgen und parteiisch zu sein, wie etwa jene die die Opposition von Alī zu loben und die Opposition von Mu'āwiyah heftig zu kritisieren und als Irregegangene bezeichnen. Das ist nicht die Haltung der Leute der Sunnah, sondern Leute der Rāfidāh und ihres gleichen, die ein schmutziges Herz und kein Verständnis besitzen. Wir loben beide Parteien für ihre Anstrengungen, die sie für die Religion Allāhs geleistet haben und betrachten beide mit einem schönen Blickwinkel. Insbesondere ehren wir sie, eifern ihrem Weg nach und verteidigen sie. Imām Ahmad Ibn Hanbal ﷺ sagte in seinem Buch ās-Sunnah: „Von der Sunnah ist die Erwähnung der guten Eigenschaften der Gefährten des Gesandten Allāhs (Friede und Segen seien auf ihm)– und zwar alle von ihnen – und die Zurückhaltung, nicht über die Meinungsverschiedenheiten unter ihnen zu sprechen. Wer daher die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ oder nur einen von ihnen schmäht, so ist er ein Erneuerer und ein Rāfiī. Sie (Die Gefährten) zu lieben ist Sunnah und Du'a (Bittgebet) für sie ist ein Mittel, um Allāh näher zu kommen (Taqarrub). Ihnen zu folgen ist ein Mittel und von ihnen zu nehmen ist eine Tugendhaftigkeit...“ Imām Abu Hānifa ﷺ sagte: "Wir erwähnen keinen der Gefährten des Gesandten Allāhs, außer im Guten."<sup>624</sup>

Abūl-Qāsim Ibn 'Asākir erzählt, dass ein Mann Abu Zur'ah ar-Rāzī ﷺ sagte: "Ich hasse Mu'āwiyah." Er sagte zu ihm: "Warum?" Er sagte: "Weil er Alī ﷺ bekämpfte." Abu Zur'ah sagte zu ihm: "Wehe euch, der Heer von Mu'āwiyah ﷺ ist gnädig und Mu'āwiyahs Gegner war edel und großzügig. Was hat die Sache zwischen ihnen mit dir zu tun, möge Allāh mit ihnen beiden zufrieden sein ?"<sup>625</sup>

Shihāb ibn Khurrash ﷺ sagte: "Ich traf diejenigen, die die ersten Menschen dieser Ummah gesehen haben und sie sagten:" Erwähnt in eurer Versammlung die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ auf das eure Herzen für sie Zuneigung erzeuge.

<sup>623</sup> Al Bidayah 7:277

<sup>624</sup> Fiqh al-Akbar s.304

<sup>625</sup> Al-Bidayah wān-Nihayah 8/133; Ibn Asākir, Tārikh Dimashk (59/141); Ibn Hājar, Fathū'l-Bāri (13/93); 'Aynī, 'Umdatul-Qārī (24/319)

Erwähnt nicht die Streitigkeiten zwischen ihnen, um so nicht das Volk in Scharen gegen euch zu versammeln." <sup>626</sup> Imām al Barbahari ﷺ sagte: „Diskutiere nicht über ihre Fehler oder Kriege, noch über das, worüber du kein Wissen besitzt. Und höre solchen Gesprächen nicht zu, von wem sie auch sein mögen, denn wenn du dies tust, wird dein Herz nicht sicher und gesund bleiben.“<sup>627</sup>

Ibn Abī Zayd al-Qāyrawanī ﷺ sagte in der Einleitung seines berühmten ar-Risalah, während er die Glaubensinhalte (ʿAqida) der Ahl-us-Sunnah erklärt: „Und die beste aller Generationen ist jene, die den Gesandten Allāhs gesehen hat. Und die besten unter den Gefährten sind die (vier) rechtgeleiteten Kalifen – Abu Bakr, dann ʿUmar, dann ʿUthmān und dann ʿAlī, möge Allāh mit ihnen allen zufrieden sein. Keiner der Gefährten sollte erwähnt werden, außer im Gutem. Wir glauben daran, dass man sich zurückhalten muss, über die Meinungsverschiedenheiten unter ihnen zu reden. (Und wir glauben daran), dass sie jene Leute sind, die es am meisten verdienen, nach Entschuldigungen für sie zu suchen und dass an sie auf die beste Weise erinnert werden muss.“

Imām Ibn Qudama Al-Māqdisī Al-Hanbalī ﷺ sagte: Sunnah ist es, sich mit den Gefährten des Propheten ﷺ zu befreunden, sie zu lieben, für deren Gutes zu gedenken, für deren Erbarmung zubitten, deren schlechtes und auch was zwischen ihnen an Unstimmigkeiten geschah nicht zu gedenken, an ihre Tugendhaftigkeit zuzuglauben und ihre Vergangenheit zu kennen und es zuzugeben.“<sup>628</sup>

Der unter den wissendsten der Gefährten Abu Mūsa Al-Ashʿārī ﷺ überlieferte, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "Die Nation von mir ist eine auf die Barmherzigkeit ist; auf ihr lastet im Jenseits keine Bestrafung (sie werden im Jenseits nicht bestraft); ihre Bestrafung findet in dieser Welt statt - durch Versuchungen, Erdbeben und durch Töten." <sup>629</sup> Dies sagt aus, dass die Unstimmigkeiten, Schwierigkeiten und Zwietracht unter der Ummah (Gemeinde) Gründe sein werden, dass ihre Sünden reduziert werden. Im Jenseits haben alle von ihnen Verdienste, das heißt für sie gibt es als

<sup>626</sup> Adh-Dhāhabī as-Sīyah ʿAlāmʾ 8/285. Der Athar berichtete von Ibn ʿAdī in ʿal-Kāmil Fī Duʿafā ar-Rijālʾ 4/1350 & von Ibn ʿAsākir in ʿTarīkh Damishqʾ 8/69.

<sup>627</sup> Scharh us Sunnah (S. 84)

<sup>628</sup> Lūmatūʾlil-Iʾtikād (s.150-151, No: 86) von Ibn Qudama

<sup>629</sup> Abu Dawud, al-Hakim, Imām Ahmad. Sahih von al-Albānī

letzten Zufluchtsort das Paradies. Darüber hinaus gab es etliche Streitigkeiten unter den Gefährten, jedoch hat es ihr Iman nicht annulliert und die Uneinigkeit zwischen ihnen hat ihre Religionsgeschwisterlichkeit nicht getrennt, wie es im Falle von Mu'āwiyah und Alī war. Daher ist es gleichgültig was vorgefallen ist zwischen den Sahabā, wir lieben sie alle und wir bezeugen, dass sie nach dem Propheten die besten Menschen, rein und eine wichtige Säule des Islam sind. Wir behalten sie in gute Erinnerung und zwar alle von ihnen. Wir müssen auch nicht diese Geschichte, welche zwischen Alī und Mu'āwiyah auftrat, als Maßstab unserer Religion nehmen und aufbauen, wie es die Rāfidāh heutzutage tun, nur um bloß die Gemeinde Muhammāds zu spalten. Der Prophet ﷺ sagte: "Drangsal wird zwischen meinen Gefährten fallen, aber Allāh wird ihnen auf Grund ihrer Kameradschaft mit mir vergeben. Doch die Menschen die nach ihnen kommen, werden sich auf diesen Drangsal stützen (ihre Religion dadurch bauen) und dafür werden sie in die Hölle gehen."<sup>630</sup>

Und Allāh weiß am besten.

---

<sup>630</sup> Qurtubi, Al Tāzkira

## Die Glorreiche Stellung und Aufrichtigkeit der Gefährten: (Aus der Sicht der Ahlu-Sunnāh)

Das Üben von Kritik an den Gefährten gilt als Kritik an der Stellung des Prophetentums und der Botschaft. Jeder Muslim muss daran glauben, dass der Gesandte Allāhs ﷺ die Botschaft übermittelte und alles tat, was Allāh ihm anordnete. Dazu gehört, dass er seinen Gefährten das Wissen übermittelte sowie diese läuterte und erzog. Das Bezeugen, dass sie zuverlässig sind, gehört zur Religion und zum Bezeugen, dass der Gesandte Allāhs ﷺ durchführte, was Allāh ihm anordnete. Das Üben von Kritik an ihnen wird als Kritik an ihrem Lehrer und Erzieher und als Wegbereiter zur Kritik am ehrwürdigen Qurān angesehen. Nur wenige unbedeutende Anhänger persönlicher Interessen und irregegangener Sekten, wie die Rāfidah haben die Zuverlässigkeit der Prophetengefährten bezweifelt. Die Meinungen solcher Sekten kann man nicht berücksichtigen, da sie nicht wissenschaftlich vorgehen und versuchen, den Islam in ein bestimmtes Licht zu rücken. Die Aufrichtigkeit der Sahabā wird im Buche Allāhs, Aussagen des Propheten ﷺ und der Gelehrten der Sunnah bekräftigt. Allah, der Allmächtige sagt:

*„Die Allerersten, die ersten der Auswanderer und der Helfer und jene, die ihnen auf die beste Art gefolgt sind - mit ihnen ist Allāh wohl zufrieden und sie sind wohl zufrieden mit Ihm; und Er hat ihnen Gärten vorbereitet, durch welche Bäche fließen. Darin sollen sie verweilen auf ewig und immerdar. Das ist der gewaltige Gewinn.“<sup>631</sup>*

*„Allāh ist wohl zufrieden mit den Gläubigen, weil sie dir unter dem Baum Treue gelobten; und Er wusste, was in ihren Herzen war, dann sandte Er Ruhe auf sie hinab und belohnte sie mit einem nahen Sieg.“<sup>632</sup>*

*„(Dies ist) für die armen Auswanderer, die aus ihren Heimstätten und von ihren Besitztümern vertrieben wurden, während sie nach Allāhs Huld und Wohlgefallen trachteten und Allāh und Seinem Gesandten beistanden. Diese sind die Wahrhaftigen.“<sup>633</sup>*

---

<sup>631</sup> Quran 9:100

<sup>632</sup> Quran 48:18

<sup>633</sup> Quran 59:8

Allāh sagt in der Sura al Fath:

*„Muhammād ist der Gesandte Allāhs. Und die, die mit ihm sind, sind hart gegen die Ungläubigen, doch barmherzig zueinander. Du siehst sie sich (im Gebet) beugen, niederwerfen (und) Allāhs Huld und Wohlgefallen erstreben. Ihre Merkmale befinden sich auf ihren Gesichtern: die Spuren der Niederwerfungen. Das ist ihre Beschreibung in der Thora. Und ihre Beschreibung im Evangelium lautet: (Sie sind) gleich dem ausgesäten Samenkorn, das seinen Schössling treibt, ihn dann stark werden lässt, dann wird er dick und steht fest auf seinem Halm, zur Freude derer, die die Saat ausgestreut haben - auf dass Er die Ungläubigen bei ihrem (Anblick) in Wut entbrennen lasse. Allāh hat denjenigen, die glauben und gute Werke tun, Vergebung und einen gewaltigen Lohn verheißen.“<sup>634</sup>*

Ibn Hazm ﷺ sagt: Und die Gefährten - möge Allāh mit ihnen zufrieden sein - sind alle aufrichtig und vertrauenswürdig, selbst jene die an der Fitnāh teilnahmen oder nicht, gemäß dem Konsens (Ijmā) der zuverlässigen Gelehrten“<sup>635</sup> Imām Ibn As-Salāh ﷺ sagte: „Die ganze Ummah ist sich darin einig, dass alle Prophetengefährten zuverlässig sind, auch - gemäß der einvernehmlichen Meinung der anerkannten Gelehrten - diejenigen, die an Unruhen beteiligt waren und zwar weil wir gut über sie denken müssen und weil sie vorher viele Großtaten ausgeführt haben. Es sieht so aus, als ob Allāh, der Hoherhabene, den Konsens darüber vorbereite, weil sie die Übermittler der Scharī'a sind.“<sup>636</sup> Imām al-Qurtobi ﷺ sagte: "Die Gefährten (möge Allāh mit ihnen zufrieden sein) sind alle aufrichtig, die Awliyā 'Allāhs und seine Elite und die beste Schöpfung nach dem Propheten und Gesandten. Darauf einigten sich die Imāme diese Ummah.“<sup>637</sup> Hāfidh Aṣ-Suyūṭī ﷺ sagte: "Alle Gefährten sind vertrauenswürdig, sowohl die an der Fitnāh teilnahmen als auch andere, gemäß dem Konsens.“<sup>638</sup> Imām Al-Khatīb ﷺ erwähnte: „Hätten Allāh oder Sein Prophet nichts über sie gesagt, wäre es genug, was diese Prophetengefährten geleistet haben – die Hidschra, das Verlassen ihrer Familien und Kinder, ihre Verdienste um die Religion [...], dass wir entscheiden, dass sie zuverlässig und

<sup>634</sup> Quran 48:29

<sup>635</sup> al Tadrīb 2/214.

<sup>636</sup> Muqaddima; Mā`rifah al-Anwa 'al-` ilm al-Hadith (398)

<sup>637</sup> Tafsir al Qurtubī

<sup>638</sup> Tadrīb al-Rāwī

besser waren als die nachfolgenden Generationen und glauben, dass sie treu und beständig waren.“<sup>639</sup>

Al-Hāfidh Ibn Hājar Asqālānī ﷺ sagte: „Abgesehen von einigen der Innovatoren, haben sich die Ahl al-Sunnah geeinigt, dass alle Gefährten rechtschaffen sind“<sup>640</sup>  
 Imām Adh-Dhāhabī ﷺ sagte: „Was aber die Gefährten vom Propheten betrifft, so sind diese nicht kritisierbar. Verfahren wird danach, dass sie zuverlässig sind und dass wir annehmen, was sie überliefert haben.“ Imām Nāwāwi ﷺ sagte: „Die Sahaba gehören alle zu den Aufrichtigen, sowohl jene, die an Konflikten beteiligt waren, als auch jene, die es nicht waren, durch einstimmigen Konsens aller Gelehrten, deren Meinung von Bedeutung ist.“ Al Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte über die Zuverlässigkeit der Sahabā: „Bei den Ahlu-Sunnah sind die Prophetengefährten zuverlässig. Was aber die Worte der Mu‘taziliten „Alle Prophetengefährten sind zuverlässig, außer diejenigen, die Alī bekämpft haben“ betrifft, so sind diese nichtig. Was aber die Sekten der Rāfidāh, deren Unwissen, deren Verstandesschwäche und deren Behauptung, dass die Prophetengefährten außer siebzehn Islamleugner gewesen seien, betrifft, so gehört dies zur Lüge, für die es keinen Beweis gibt.“<sup>641</sup>  
 Shāykhūl’Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Wie lobenswert doch die Aussage von Schāfi‘ī ﷺ war:" Sie (die Gefährten des Propheten) sind uns in der Hinsicht vom Wissen, Fiqh, Dīn und Führung überlegen und ihre Meinung ist für uns wertvoller als unsere eigene Meinung zu uns Selbst.“<sup>642</sup>

Es herrscht auch keine Meinungsverschiedenheit unter den Gelehrten, dass die Gefährten von Muḥammād eine unerreichbare Vorzüglichkeit und ein unerreichbarer Rang besitzen.

---

<sup>639</sup> Al-Kifāya

<sup>640</sup> al-Isabāh Fī Tāmyīz al-Sahāba (06.01)

<sup>641</sup> Kitāb Fadāil as-Sahāba 1/13-16

<sup>642</sup> 'Majmu Fatāwā 4/158

Imām Bukhārī ﷺ überliefert:

أحدهم مد أدرك ما ذهب أحد مثل أنفق أحدكم أن لو بيده نفسي فوالذي أصحابي تسبوا لا أصحابي سبوا  
نصيفه ولا

Der Gesandte Allāhs (Allāh Frieden und Segen auf ihm) sagte: „Beschimpft meine Gefährten nicht! Denn bei demjenigen, in dessen Hand meine Seele ist, wenn einer von euch so viel Gold wie der Berg von Uhud spenden würde, würde er nie die Leistung von einem von ihnen erreichen auch nicht einmal die Hälfte davon!“<sup>643</sup> Von Abdullāh Ibn Mas‘ud ﷺ wird überliefert, dass der Prophet (Allāhs Segen und Friede auf ihm) sagte: „Die besten Menschen sind meine Generation und dann diejenigen, die ihnen folgen und danach diejenigen, die ihnen folgen.“<sup>644</sup> Aīscha ﷺ sagte: „Ihnen war befohlen worden, für die Gefährten des Gesandten um Vergebung zu bitten und ihnen Segen zu wünschen, doch stattdessen beschimpften sie diese.“<sup>645</sup> Jābir ﷺ sagte: Am Tag von al-Hudaybiyah, sagte der Gesandte Allāhs (Allāh Segen und Heil auf ihm): "Heute, seid ihr die besten Erdbewohner auf Erden." Und wir waren 1.400.“<sup>646</sup>

Gemäß einer Erzählung von Al-Hāssan ibn Alī ﷺ der Marfu‘ ist, sagte der Prophet ﷺ folgendes: „Wer es wagen sollte seine Zunge über meine Gefährten zu stecken (d.h sie zu verfluchen, sie zu schmähen, sie zu beleidigen) so wird Allāh einen Geschöpf zu solch einem setzen, der das Fleisch des Menschen auseinander nimmt und sie zerfleischt! Die Schmerzen würde derjenige bis zum Tage der Auferstehung hören.“<sup>647</sup>

Gemäß einer weiteren Erzählung von Al-Hāssan ﷺ der ebenso Marfu‘ ist, sagte der Prophet ﷺ: „Allāh hat mich ausserwählt und für mich hat er meine Sahabā ausserwählt! Unter ihnen hat Er (subahana) Herrscher, Vertreter und andere festgelegt. Wer sie beleidigt/verflucht, so soll der Fluch Allāhs, der Fluch der Engeln und der Fluch der Menschen auf ihn lasten! Weder soll Allāh von solch einem, seine

<sup>643</sup> Bukhārī no. 3470 – Muslim no. 2540, Tirmidhī no. 3861, Abu Dawūd no. 4658, Ibn Mājah no. 161, und Ahmad no. 1153

<sup>644</sup> Sahih al Bukāhri und Sahih Muslim (Mutawatir)

<sup>645</sup> Sahih Muslim

<sup>646</sup> Sahih al-Bukhārī (4154), Muslim (1856)

<sup>647</sup> Ibn Abī Dūnya, Kitāb Al-Kubūr (Nr:130)

Verpflichtungen nicht annehmen.“<sup>648</sup> Imām Bukhāri überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Allāh sagt: Es sei allen kundgetan, dass Ich all denen den Krieg erklärt habe, die meinen Freunden gegenüber Feindschaft hegen.“<sup>649</sup> Unser heiliger Prophet ﷺ hat uns auch gewarnt und sagte: „Fürchtet Allāh im Bezug auf meine Sahābā, fürchtet Allāh! Macht sie nach mir nicht zu einer Zielscheibe.“<sup>650</sup> Ibn Abbās رضي الله عنه sagte: "Verflucht nicht die Gefährten Muhammāds, da Allāh der Allmächtige befohlen hat, dass ihr für sie um Vergebung sucht, während er wusste, dass sie sich gegenseitig bekämpften."<sup>651</sup>

In einem anderen Hadith vom Prophet ﷺ wird überliefert:

فقد آذاهم ومن ، أبغضهم فبغضني أبغضهم ومن ، أحبهم فبحببي أحبهم فمن ، بعدي عرضا تتخذوهم لا ، أصحابي في الله الله يأخذه أن يوشك الله أذى ومن ، الله أذى فقد آذاني ومن ، آذاني

“Allāh, Allāh! Fürchtet ihn in Bezug auf meine Sahābah! Macht sie nach mir nicht zum Angriffsziel! Wer auch immer sie liebt, liebt sie mit seiner Liebe mir gegenüber; und wer auch immer sie hasst, hasst sie mit seinem Hass mir gegenüber. Wer auch immer Feindschaft gegen sie hegt, der hegt Feindschaft gegen mich; und wer auch immer Feindschaft mir gegenüber hegt, der hegt Feindschaft gegenüber Allāh. Wer auch immer gegen Allāh Feindschaft hegt, der wird zu Grunde gehen.“<sup>652</sup>

---

<sup>648</sup> Tabaranī, Mu'jām Al-Kabīr (17/Nr:349) Mu'jām Al-Aswāt (1/Nr:456); Hakim Al-Mustadrak (3/632) Nr:6656; Al-Lalakāi, Shar Usūl I'tikād Ahlī-Sunnah (Nr: 2341); Abu Nuaym, Hilyat Al-Awliyā (2/11); Shāykhul'Islām Ibn Taymīyah, Sarīmūl-Maslūl (s.475, 477). Ibn Abbās رضي الله عنه überliefert eine ähnliche vom Propheten ﷺ Aussage, der sagte: Der Fluch Allāhs, der Engel und aller Menschen sei auf jenen, die meine Gefährten beleidigen.“ Tabarani al Kabir nr.13588. Auch sagte der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Möge der Fluch Allāhs auf dem liegen, der meine Gefährten beleidigt.“Ibnu Abī 'Asim in as-Sunna; **Die Überlieferungskette von diesem Hadith ist „hasan“.**

<sup>649</sup> Bukhāri

<sup>650</sup> Bukhāri, Kitabūl Fadāil Ashabī Nabiyy, Bab 4, Hadith 3662; Muslim, Kitabu Fadailis Sahaba, Bab 47, Hadith 2384; Sahih Ibn Hibban, Hadith 6885; Tirmidhi, Hadith 3885; Nasāi, As-Sunanul Kubra, Hadith 8106; Ibn Māja, Hadith 101; Ahmad ibn Hanbal, Al-Musnad, 4/203 Hadith 17964

<sup>651</sup> Imām Ahmad Fadhāil as Sahāba

<sup>652</sup> Überliefert von AbdAllāh ibn Mughāffal von Al-Tirmidhī von Ahmad mit drei guten Überlieferungsketten in seinem Musnad, al- Bukhāri in seinem Tārikh, Bāyhaqī in Shū'ab al-Imān und anderen. Aṣ-Suyūṭī bezeichnete ihn in seinem Jami' al- Saghīr 1442 als Hasan(vertrauenswürdig).

Qatadah ﷺ berichtet: "Es wurde Ibn Umar ﷺ gefragt: "Haben die Gefährten des Propheten, Allāhs Frieden und Segen seien auf ihm, gelacht?" Er ﷺ sagte: "Ja, und der Glaube in ihrem Herzen war größer als die Berge."<sup>653</sup> Abdullāh ibn Masūd ﷺ sagte den Tabī'in: "Wer auch immer einem Pfad folgen will, so sollte er dem Pfad derer folgen, die vergangen sind, denn die Lebenden könnten an der Fitnāh versagen. Es sind die Sahabā von Muḥammād ﷺ. Sie hatten die besten Herzen, besaßen das tiefste Wissen und sie waren am geringsten oberflächlich. Sie sind die Menschen, die Allāh erwählt hat, die Gefährten seines Propheten zu sein und seine Religion zu vermitteln. So bestätigt ihr ihre Überlegenheit und ahmt ihren Weg und ihr Verhalten nach, denn sie folgten den geraden Weg."<sup>654</sup> Imran ibn Husayn ﷺ sagte: "Der Quran wurde offenbart und der Gesandte Allāhs (Allāh Segen und Heil auf ihm) führte die Sunan, so folgt uns [wir Gefährten] oder bei Allāh, wenn ihr es nicht tun werdet, werdet ihr in die Irre gehen."<sup>655</sup>

Hāssan Al-Basri ﷺ sagte in einer Versammlung, wo er die Gefährten vom Propheten ﷺ erwähnte: „Sie hatten die besten Herzen dieser Ummah, hatten das tiefste Wissen und die kleinsten Beschränkungen. Sie wurden von Allāh auserwählt dem Propheten Gesellschaft zu leisten, deshalb emuliere ihren Charakter und ihre Art und Weise, denn bei dem Herrn der Kaaba, sie sind auf dem rechten Weg“<sup>656</sup> Ibn Abd al-Bārr ﷺ überliefert in seinem Buch von Al-Awzā'ī ﷺ, dass er sagte: "Alles was durch die Gefährten von Muḥammād ﷺ gekommen ist, ist Wissen. Und alles was nicht durch einem von ihnen gekommen ist, ist kein Wissen."<sup>657</sup> Mujāhid ﷺ sagte: "Die Gelehrten sind die Gefährten des Muḥammād ﷺ."<sup>658</sup>

Ibn Qāyīm ﷺ sagte: "So wie die Sahaba die Anführer, Imāme und Richter der Ummah sind, so sind sie auch die Anführer der Muftis und der Gelehrten." Sāhawī sagte: Zāid al-Amī ﷺ sagte: „Ich traf 40 Scheichs, alle von ihnen erzählten von den Gefährten, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "Wer alle meine Gefährten liebt, sich

<sup>653</sup> Hilyat al-Awliyā von Abu Nuāym s. 311, "Hasan".

<sup>654</sup> Ibn `Abd al-Bārr, Jami` Bayān Al-`Ilm wa Fadlihī im Kapitel über unerwünschte Debatte, Disput und das Argument, 2/947, Nr. 1810, (verifiziert von Al-Zuhayry) und Abu Ismā`il Al-Harāwy, Dham Al-Kalām wa Ahlihī, 4/38, Nr. 758, von `Abdullāh Al-Ansary überprüft. Überliefert von Abu Nu `aym in Al-Hilyah 'von' Abdullāh ibn 'Umar, band. 1, S. 305 - 306

<sup>655</sup> Musnad Ahmad; Ibn Abī Zāyd, al-Jami `fil-Sunan

<sup>656</sup> As-Shari'a von Ājurri, Kapitel: Die Tugend aller Sahaba

<sup>657</sup> Jami` Bayān al-`ilm (2:36).

<sup>658</sup> Jami Bayān al-`ilm 1/770

mit ihnen anfreundet und für sie um Vergebung fleht, der wird am Tage des Gerichts mit ihnen zusammen im Himmel sein." Dahhak sagte: "Ihnen wurde befohlen, um Vergebung für sie zu beten und Er (Allāh) hat gewusst, dass sie das machen, was sie machen werden."<sup>659</sup>

Ich schließe ab mit einer schönen Aussage, die der Imam al-Qārafī ﷺ getätigt hat: "Besäße der Gesandte Allahs ﷺ keine Wunder, außer seine Sahabā (Allahs Wohlgefallen auf ihnen) allein, wäre das ein ausreichender Grund, sein Prophetentum zu beweisen."<sup>660</sup>

## Die Strafe über den Beschimpfer der Gefährten

Die Gelehrten der Salaf gaben ihrem Urteil, das wer auch immer die Gefährten beschuldigt bestraft werden muss. Imām Muḥammād ibn Salīh Al-Uṭhaymīn, möge Allah ihm barmherzig sein, sagte: „Das Beschimpfen der Sahābah teilt sich in drei Kategorien:

1. Das Beschimpfen, indem man sagt, dass die meisten von ihnen Kuffār oder dass sie allesamt Übeltäter waren. Dies ist Kufr, denn es ist eine Zurückweisung des Lobes und der Anerkennung Allahs und Seines Gesandten für sie. Wer bezweifelt, dass eine solche Person ein Kāfir ist, ist selber ein Kāfir, denn diese Ansicht beinhaltet, dass diejenigen, die den Qur`ān und die Sunnah übermittelt haben, Kuffār und Frevler waren.

2. Das Beschimpfen, indem sie verflucht werden. Hierzu gibt es zwei Meinungen der Gelehrten, ob derjenige ein Kāfir ist oder nicht. Gemäß der Meinung, dass er kein Kāfir ist, sollte er trotzdem ausgepeitscht und inhaftiert werden bis er stirbt oder seine Worte widerruft.

---

<sup>659</sup> al-Fātkh mugīs Sharhūl-Alfiyātul Hādīth"(2/348-349, Darul kutub al-ilmiyah, Libanon, 1403; Muhib at-Tabari berichtet es in "Riyadu Nadera" (S. 8)

<sup>660</sup> Al-Farūq, 4/170

3. Das Beschimpfen auf eine Art und Weise, die nicht das Level des Zweifelns an ihrem religiösen Engagement erreicht, wie z. B. die Behauptung, dass sie feige waren oder geizig. Diese Person ist kein Kāfir, doch sollte ihr als abschreckende Maßnahme eine Disziplinarstrafe auferlegt werden (Ta'zir). Dies ist eine Aussage von Shāykhul'Islām ibn Taymiyāh ﷺ in al-Sārīm al-Maslul, wo er auf S. 573 berichtet, dass Ahmad ﷺ sagte: „Es ist niemandem erlaubt, eine ihrer schlechten Eigenschaften zu erwähnen oder sie für einen Fehler oder eine Schwäche zu kritisieren. Wer dies tut, der sollte gemäßregelt werden. Falls er dann bereut ist alles in Ordnung, ansonsten sollte er ausgepeitscht werden bis er stirbt oder widerruft.“<sup>661</sup>

Shāykhul'Islām Ibn Taymīyah ﷺ erklärt in seinem Buch As-Sarīm Al-Maslūl Alā' Al-Šhatīm Rassūl: "Für die, die die Gefährten des Propheten ﷺ beleidigen, sei es von seiner Familie oder andere, so sagte Imām Ahmad ﷺ: "Sie sollten hart geschlagen werden.", doch hat er ihren Unglauben nicht erklärt, noch sagte er, man müsse sie töten." Abū Tālib sagte: "Ich fragte Ahmad über diejenigen, die die Gefährten des Propheten ﷺ beleidigen. Er sagte: "Töte sie nicht, jedoch schlag sie hart." Ishaq ibn Rahāwayh ﷺ sagte: "Wer die Gefährten des Propheten ﷺ beschimpft, soll bestraft und eingesperrt werden. Dies ist die Ansicht der meisten unserer Gelehrten."

Imam Ahmad ﷺ berichtete, dass Abu Mu'āwiyah von Asīm Al-Ahwāl ﷺ überliefert, der sagte: "Ein Mann der Uthmān ﷺ beleidigte, wurde zu mir gebracht und ich peitsche ihn mit zehn Peitschenhieben. Dann wiederholte er, was er sagte, daraufhin schlug ich ihm zehn weitere. Er blieb beharrlich auf seinem wiederholten Worte, bis ich ihm 70 Peitschenhiebe schlug." Al-Hārith ibn Ūtbāh sagte: "Ein Mann der Uthmān beleidigt hat wurde zu Umar ibn Abdīl-Azīz ﷺ gebracht. Umar sagte ihm: "Wieso hast du das getan?" Er sagte: "Ich hasse ihn." Umar erwiderte: "Wenn du jemanden hasst, würdest du ihn beleidigen?" Er befahl dann, dass der Mann gepeitscht werden sollte, mit 30 Peitschenhieben." Ibrahīm ibn Maīyysarah sagte: "Nie habe ich Umar ibn Abdīl-Azīz gesehen, der eine Person geschlagen hat, außer einem, der Mu'āwiyah ﷺ Geschmäht hat. Dieser peitschte er viele Male (aus)."<sup>662</sup>

<sup>661</sup> Fatāwa al-Scheikh ibn `Uthaymīn #5/83, 84

<sup>662</sup> berichtet von Al-Lalakāi

Al-Husain ibn Alī رضي الله عنه überlieferte von seinem Vater, dass der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: Wer auch immer einen Gesandten beleidigt, tötet ihn. Wer auch immer meine Gefährten beschimpft, schlägt ihn!"<sup>663</sup>

Hujjatul'Islam Sufyān ibn Uyāinah رضي الله عنه sagte: "Wer ein einziges Wort gegen die Gefährten des Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم spricht, so ist er ein Erneuerer." Al-Qāri رضي الله عنه sagte in Shar al-Shīfa (2:92): "An-Nāwāwi رضي الله عنه sagte, dass Fluchen über die Gefährten ist eine der verderbtesten Handlungen (min akbar al-fāwahish), während der Autor (Iyād) es zu den großen Sünden zählt (kabā'ir). Solch ein Vergehen wird nach der überwiegenden Mehrheit mit Körperstrafen bestraft, während nach einigen Malikis und Hanafis der Täter hingerichtet wird. In einigen der Bücher des letzteren wird darauf hingewiesen, dass die beiden Shaykhs (Abu Bakr und Umar) zu beleidigen Unglauben (kufr) errichtet." An-Nāwāwi رضي الله عنه sagte: "Wisse, dass die Gefährten zu beleidigen untersagt ist und stellt eine der ernsthaften verbotenen Unanständigkeit (al-fāwahish almuḥarrāmat), ob im Hinblick auf die von ihnen beteiligten Meinungsverschiedenheiten oder andere als diese, weil sie taten diese Konflikte auf der Überzeugung ihrer Ijtihād und Interpretation."<sup>664</sup> In einer seiner Unterriichte wurde al-Tabari gefragt: "Was ist der Status eines Menschen, der sagt Abu Bakr und Umar sind nicht zwei Imame der Führung?" Ibn al-'A'lām antwortete: „Er ist Erneuerer." Al-Tabari رضي الله عنه sagte: "Ein Erneuerer? Nur ein Erneuerer? Solch eine Person sollte man töten lassen! Wer behauptet, dass Abu Bakr und Umar nicht zwei Imame der Führung sind sollte auf jeden Fall getötet werden!"<sup>665</sup>

Imam Adh-Dhāhabī رضي الله عنه sagte: "Die Person, die die Gefährten des Gesandten Allahs صلى الله عليه وسلم verflucht, gilt als Austreter des Islam. Er wird aufgrund dieser Handlung, aus der Gruppe der Muslime geschnitten. Und wenn er versucht, einen Fehler den Gefährten des Propheten صلى الله عليه وسلم zuzuschreiben, so gilt er als Munafīq (Heuchler)!"<sup>666</sup>

Und Allah weiß es am Besten

---

<sup>663</sup> Mujām As-Saghīr 660 und Dāraqutnī

<sup>664</sup> Sharh Sahih Muslim

<sup>665</sup> Ibn Hājar In, Lisan al-Mizan 5:101

<sup>666</sup> Al-Kabāir Seite 228

## Ist jemand der Alī bekämpft ein Heuchler?

Begeben wir uns nun aus der Sicht der Rawāfīdh über die Ahlū-Şifīn. Wir alle wissen, daß die Rāfīdah in einer schwarz weißen Welt leben wenn es um Alī ﷺ geht, und jene die ihn bekämpften oder ihm bei der Sache nicht unterstützten willkürlich bei ihnen ein:

**- Fasīq – Nasībi – Kafīr - Sohn eines Haram - Größter Munafiq ist**

Selbstverständlich kommt als erstes bei ihnen im Gedanke: Amr ibn Al-Aās, Mu'āwiyah, Talhā, Az-Zubāir, Umm Mu'mīnīn Aīsha, Marwān ibn Hakam und technisch gesehen jeden Sahābī, die in der Schlacht von Jāmal und Şifīn beteiligt waren.

Der schiitische Priester Al-Mufīd sagte dass es einen Ijmāh (absolute Übereinstimmung) nach der Imamiten Rechtschule gibt, dass jede einzelne Person, die im Kampf gegen Alī Ibn Abī Talīb ﷺ beteiligt war, ein Kafīr, verflucht, fehlgeleitet ist und in der Hölle ewig brennen wird:

ملعونون ضلال كفار أجمعين والشام البصرة أهل من والقاسطين الناكثين أن على والخوارج والزيدية الإمامية واتفقت  
مخلدون النار في ذلك وأنهم, السلام عليه المؤمنين أمير بحربهم.

“Die Imamiten, die Zāyditen und die Khawarīj<sup>667</sup> sind sich einig, dass die Nakithīn (Jene die ihr Treueeid gebrochen haben) und Al- Qasitīn (diejenigen, die vom rechten Weg abgewichen sind) von den Leuten von Basra (Schlacht von Jāmal) und Al-Shām (Schlacht von Şifīn) allesamt Kuffar sind, fehlgeleitet und durch den Kampf gegen den Āmīr Al-Mu'mīnīn (Alī Ibn Abi Talib) – Friede sei mit ihm – verflucht sind, und aus diesem Grund ihren endgültiges Bestimmungsort das ewige Höllenfeuer seien wird.”

Die Aussage des Abtrünnigen Al-Mufīd, der ohne sich verstellt und in Namen aller Schīah spricht, werden wir später Stück für Stück auseinandernehmen ob dies der Wahrheit entspricht. Denn für gewöhnlich stopfen die Rafīdah etwas im Mund von Alī ﷺ – wie die Sabaīten damals – obwohl Alī sich von solcher Behauptung

<sup>667</sup> interessanterweise alle von der Ahl Al-Bīda außer die Imamiten - sie sind Kuffar

distanziert. Eine Frage wäre auch gerechtfertigt ob dies der Ijmāh der Ahlu Bāyt wäre? Aber darauf kommen wir noch. Also der Ijtihād der ehrwürdigen Sahāba zählt nicht bei den Schīten, da sie das größte Verbrechen begangen haben, seit der Zeit von Adam – Friede sei auf ihm - bis zum Erscheinen des Lügen Messias. Sie (die Sahābah) verdienen also (laut ihrer Ideologie) keine Entschuldigung, doch ironischerweise, ist jemand der den Quran anzweifelt und meint die Sahābah hätten ihn manipuliert, bei ihnen noch als Muslim gilt und für ihm wird nach Entschuldigung gesucht. Welch eine Ironie. Wisset meine Lieben Geschwister des Islam - Möge Allah euch segnen - dass jemand der den Quran anzweifelt, schlimmer ist als derjenige der gegen den Āmīr Al-Mu'mīnīn Alī ﷺ kämpft. Für Schīah ist so eine Aussage Nasb oder gar Kufr, weil Alī für sie wichtiger ist als das Wort Allahs.

Mit welchem Beweis stützen sich die Schīah, dass jemand der Alī ﷺ bekämpft ein Kafīr ist? Natürlich nicht in ihren Büchern, weil sie genau wissen das es Müll ist. Sie zitieren nur die Bücher ihrer Feinde – den Sunniten – und das wichtigste an das sie sich festhalten ist diese Überlieferung (um den Kufr von denen zu beweisen, die im Kampf gegen Alī waren):

منافق إلا يبغضك لا و مؤمن إلا يحبك لا

Der Prophet ﷺ sagte zu Alī: "Keiner liebt dich außer ein Gläubiger und niemand hasst dich außer ein Munafīq." <sup>668</sup>

Wie sollten wir, die Ahlū-Sunnāh, antworten wenn die Schīah aus unseren Büchern einen authentischen Beweis bringen? Ganz einfach! Wir Antworten: Sollten wir genau so einseitig und unwissend vorgehen wie die Schīah, dann hat es gravierende Konsequenzen, denn dann müssen wir auch Alī ibn Abī Talīb zum Heuchler erklären, weil es in der Partei Mu'āwiyah ﷺ etliche Ansār gab.

Mu'āwiyah ﷺ sagte: Der Prophet ﷺ sagte: "Wer die Ansār liebt, Allah liebt ihn, und wer die Ansār hasst, Allah hasst ihn." <sup>669</sup>

<sup>668</sup> Bukhārī & Muslim

<sup>669</sup> Jāmi ās-saghīr (# 8310)

Wenn die Schīah den Hadith nach seinem Äußeren nehmen, dann fragen wir sie:

Sind die Nusaīryah (Aleviten), die Alī zu Ilahī (Gott) erklärten, und ihm mehr lieben als Allah, Gläubige oder durchtriebene Kuffar? Also laut dem Hadith muss nach eurem Verständnis jemand ein Gläubiger sein der Alī zu Gott macht, aber dies ist Schwachsinn. Wer daher den Hadith nach seinem Äußeren versteht, und dadurch die Nusaīryah zu Gläubige erklärt, der wird Kafir. Nicht jeder der Alī liebt wird Gläubig und nicht jeder der ihn Hasst, wird Munafiq. Außerdem, wer ging den mit der Armee um zu schlachten? Mu'āwiyah ging zu Alī mit der Armee oder Alī zu Mu'āwiyah? Ich hoffe die Schīah werden einmal nur ehrlich (ohne Tāqīyyah) und sagen wer wen hasst und wer wen bekämpfen wollte. Mu'āwiyah ﷺ und die anderen Sahāba haben niemals Alī den Krieg erklärt und sind ihm nicht hinter her gefolgt, sondern Alī ﷺ. Welcher Hass war also von beiden Parteien immenser?<sup>670</sup>

Wie ist also der Hadith zu verstehen?

Es gibt 2 Arten von Hass und 2 Arten von Liebe.

1) Die erste Art von Hass und Liebe ist der vollständige Hass und vollständige Liebe. Diese bedingt, dass wer einen Menschen liebt, dann liebt er ihn komplett, das heißt, er liebt seine Religion und seinen Weg, und geht das nach. Und wenn er ihn hasst, dann hasst er ihn komplett und seinen Weg und seine Religion.

2) Die zweite Art von Liebe und Hass sind die unvollständige Liebe und unvollständiger Hass. Hier gemeint, dass man nicht alles in die Person liebt, zum Beispiel man liebt Alī, hasst aber seine Religion, oder hasst Alī, liebt aber seine Religion und seine Liebe zu Allah und erkennt seine Vorzüglichkeit, jedoch aus irgendeinem Grund streitet man sich mit ihm, was automatisch zu ungewolltem Hassgefühl führt.

---

<sup>670</sup> Die Schiiten behaupten, er wäre schuldig für die getöteten in Sīffin und der Kriegsstifter gewesen, weil er gierig nach dem Sultanat war, obwohl Mu'āwiyah frei davon ist. Viele berichte bezeugen, dass Alī Ibn Abī Tālib zu ihm ging, um ihn zu bekämpfen und nicht anders herum. Sollen wir nun sagen, dass er für alle Muslime schuldig ist, die in diesen Kämpfen umgebracht wurden? Nein bei Allah das sagen wir nicht. Wir machen Alī nicht für diese Tumulte verantwortlich, sondern Schuldtragende sind ibn Saba und die Mörder Uthmāns, die ständig um ihr Blut Paranoia schieben, wenn sie erfahren haben, dass Alī und Mu'āwiyah Frieden unter sich stifteten um sie hinzurichten.

3.) Mit dem Begriff **“Heuchler”**, muss nicht unbedingt ein Kafir gemeint sein. Die Begriffe **“Gläubiger”** und **“Heuchler”** werden im Islam in Stufen benutzt. Das Wort Mu'mīn (Gläubiger) wird benutzt für jemanden, dessen Glaube stark ist. Das Wort (Muslim) wird benutzt für einen Muslim, dessen Glaube noch nicht so stark ist, so dass er (Mu'mīn) oder richtiger Gläubige geworden ist. Das Wort (Heuchler) kann auch benutzt werden um jemanden zu beschreiben, dessen Glaube (Imān) nicht so stark ist. Wer lügt zum Beispiel, der hat ein Zeichen der Heuchelei. Das bedeutet nicht, wer lügt, der ist Kafir. Das heißt kein Mensch darf behaupten, wer Alī ﷺ liebt, der geht ins Paradies, und wer ihn hasst, der geht in die Hölle. Wer sowas äußert, der geht selber in die Hölle.

Nun im Hadith ist deutlich die Rede von der ersten Art der Liebe und Hass, und nicht von der zweiten Art.

Wer Alī ﷺ vollständig also liebt, im Sinne dass er Alī und seine Religion und seinen Weg vollständig liebt, der ist unbedingt ein Gläubiger, und wer Alī vollständig hasst, im Sinne, dass er Alī und seine Religion und seinen Weg hasst, ist sicherlich ein Munafiq. Das heißt, weder Nusāiryah kann man hier unter den Liebenden von Alī zählen, noch Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei kann man unter den Hasser von Alī ﷺ zählen. Warum? Weil die Liebe der Nusāiryah zu Alī unvollständig ist, sie lieben ihn und hassen seine Religion, und der behauptete Hass von manchen Sahāba gegen Alī ist kein vollständiger Hass, denn sie liebten seine Religion und seine Vorzüglichkeit, und dafür gibt es genug Beweise, die ich später bringen werde, dass Mu'āwiyah selber immer wieder die Vorzüglichkeit Alīs gerne gehört hat.

Nehmen wir noch eine Überlieferung:

و خرج علياً إن ثم ، الخمس في فصارت ، السبي في ما أفضل هي وصيفة الغنائم في كانت ، الغنائم علي خمس فلما ، فكره ، بها فتسرى له صارت السبي في كانت التي الوصيفة أن فأخبرهم ، ذلك عن فسألوه ، اغتسل وقد مغطى رأسه فصدق علياً يبغض ممن كان و ، وسلم عليه الله صلى النبي إلى خالد بكتاب الحبيب بن بريدة وقدم ، منه ذلك البعض فقال ، نعم : فقال ؟ علياً أتبغض بريدة يا : وسلم عليه الله صلى النبي فسأله ، علي فعله ما تضمن الذي خالد كتاب علي قال ( 5/350 ) المسند في أحمد الإمام ذكره . ذلك من أكثر الخمس في له فإنه تبغضه لا : وسلم عليه الله صلى النبي الزوائد مجمع . لين وفيه بالسماع صرح وقد ثقة هو و عطية بن الجليل عبد غير الصحيح رجاله الهيثمي الثقات في حبان ابن قال و ( 3747 ) رقم ترجمة . يهيم صدوق : عنه التهذيب تقريب في حجر ابن وقال ، ( 9/127 ) كان و ، الثقات عن رواه إذا خبره في السماع بيان عند حديثه يعتبر : ( 8/421 )

“[...] Als Burāidah ﷺ das Buch dem Propheten ﷺ abgab, und der Prophet den Unterschrift Burāidahs drauf sah, fragte er ﷺ Burāidah: “Oh Burāidah Hasst du Alī? Burāidah bejate die Frage. Drauf erwiderte der Prophet ﷺ: “Hasse ihn nicht, denn er verdient aus dem Fünftel das, und sogar mehr.”<sup>671</sup>

**Jetzt lässt sich zusammenfassend sagen:**

- A) Der Prophet ﷺ erkannte, dass jemand Alī ﷺ hasst.
- B) Der Prophet ﷺ wusste, dass Burāidah ﷺ Alī ﷺ nicht wegen seines Aqīda hasste, sondern wegen einem weltlichen Streit und der Prophet ﷺ ihm sagte, er solle ihm nicht hassen.
- C) Der Prophet ﷺ machte garkein Takfīr.

Deswegen sind die Rafīdāh schlimmer als die Khawarīj und ihr Takfīr auf die Sahābah nicht gerechtfertigt. Shāyūl'Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ erwähnt noch eine weitere Wichtigkeit: “Das Merkwürdige ist, dass die Rawāfidh es für abgeirrt erklären sich Alī ﷺ zu widersetzen und deshalb scheren sie sich nicht davor Abu Bakr, Umar, Uthmān, einen großen Teil der Sahāba und jene die auf ihre Seite sind zu diffamieren und zu kritisieren. Mu'āwiyah ﷺ und seine Gruppe haben niemals Alī für ungläubig erklärt. Viel mehr haben dies die Khawarij übernommen. Was aber die Rawāfidh betrifft, so haben sie eine Reihe von unzähligen Gefährten des Unglaubens bezichtigt und sind somit noch schlimmer als wie die Khawarij.”<sup>672</sup>

Warum haben die Schīah keine Hemmungen den Takfīr gegen Abū Dhār Al-Ghifāri ﷺ auszusprechen, der Bilāl Al-Habāschī ﷺ “*Du Sohn einer schwarzen Frau*” genannt hat, und der Prophet ﷺ ziemlich wütend darüber war und Abū Dhār bedrohte, doch kein Takfir auf ihm aussprach, weil er ﷺ kein Takfiri ist? Wieso sprechen sie kein Takfīr auf Alī ﷺ der Fātimah ﷺ zum Kochen brachte, wegen einer zweite Ehe und der Prophet ﷺ zornig war und ihm sagte: “*Fatima ist wahrlich ein*

---

<sup>671</sup> Musnad Ahmad 5:350, Al-Thiqāt von Ibn Hībban 8/421, Fath al-Barī von Imām Al-Asqālānī 8/66

<sup>672</sup> Mīnhaj ās-Sunnah 2/225

*Stück von mir: Mich wird das betrüben, was sie betrübt, und mich wird dasselbe Übel treffen, das sie trifft.”?* Sicherlich tun sie das nicht. Wir haben es eben hier mit Menschen zu tun die auf Doppelmoral stehen.

Noch eine andere Sache:

Es besteht kein Zweifel dass diejenigen, die Alī ﷺ bekämpften, eine Abneigung gegen ihn auch hatten. Das leugnen wir nicht, doch müssen wir ihre Abneigung erklären:

1) Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei wollten Uthmān ﷺ räschen, da er von den Khawārij auf brutalste Weise ermordet wurde. Mu'āwiyah forderte erst Alī auf die Treue zu schwören, bis ihm die Mörder Uthmān ausgehändigt wird oder er die Strafe auf sie vollzieht. Alī ﷺ lehnte es jedoch ab, weil er mit anderen Aufgaben überfordert sei. Mu'āwiyah sah dies als Ablehnung und blieb ungeduldig und wollte schnellere Maßnahmen unternehmen, was definitiv falsch war von ihm da er ihm gehorchen musste. Doch was hätte er machen sollen? Er war der Schutzbefohlene und sein Cousin. Ich denke viele würden so handeln wenn der Khalif die Sache aufschiebt und dann die Sache selbst in die Hand nimmt und man Alī für diese Tat nicht gern hat. Deswegen nahmen die Sahābah auch das selbst in die Hand und haben auch viele von den Mörder Uthmān ﷺ getötet, ohne Alīs Erlaubnis. Doch Fakt ist das beide Parteien der Gläubigen niemals sich gegenseitig bekriegen wollten, eher wurde es von den Khawārij und den Sabaīten geschürt, die nicht auf Frieden zugeneigt waren, sondern Kriegslustig beide Parteien dazu brachten gegenseitig ein Krieg herbei zurufen. Shāykhul'Islām Ibn Taymīyah ﷺ sagte in Minhāj aš-Sunnāh: “Weder Alī ﷺ noch Mu'āwiyah ﷺ wollten einen Krieg.”

2) Ein weitere Erklärung ihrer Abneigung gegen Alī ﷺ war seine Haltung gegenüber Uthmān Mörder, die sich in Alīs Herrschaftsgebiet aufhielten. Er gab einige von ihnen sogar Gouverneur Ämter, wie Malīk Al-Āštār und nahm sie mit zum Kampf in Jāmal und Şiffīn. Nun muss man sich die Gefühlen von Mu'āwiyah und seine Gefährten vorstellen wie sie sich gefühlt haben, das der nächste Khalif der Muslime mit Mördern zusammenarbeitet, zusammenreitet und gegen sie kämpft ? Ist das nicht ein ausreichender Grund gewesen warum sie von Alī abgeneigt können, oder ist es eine totale Pflicht für Sie ihn dafür zu mögen?

3) Der Groll der Sahābah basierte nicht auf Alīs Glauben sondern rein Politisch. Alī hat niemals den Takfīr auf sie gesprochen, weder Mu'āwiyah und seine Partei Alī aus dem Islam exkommuniziert, weswegen ich mich auch ständig frage woher der Ijmāh von Al-Mufīd sich stützt? Alī sagte in Jāmal und Şiffīn zu seinen Gefährten das Mu'āwiyah und seine Partei seine Brüder sind.

#### Der Beweis:

وَاحِدَةً، الْإِسْلَامَ فِي وَدَعْوَتَنَا وَاحِدًا، وَنَبِيَّنَا ، (1) وَاحِدٌ رَبَّنَا أَنْ وَالظَّاهِرُ الشَّامِ، أَهْلِ مِنْ وَالْقَوْمُ التَّقِيْنَا أَنَّا أَمَرْنَا بِدَعْوَى وَكَانَ عُثْمَانَ، دَمٌ مِنْ فِيهِ اخْتَلَفْنَا مَا إِلَّا وَاحِدًا، الْأَمْرُ: بِسُنَّتِيزِدُونَنَا وَلَا بِرَسُولِهِ، وَالتَّصْدِيقِ بِاللَّهِ الْإِيمَانَ فِي (2) نَسْتَرِيدُهُمْ لَا الْأَمْرُ يَشْتَدُّ حَتَّى الْعَامَّةِ، وَتَسْكِينِ ، (3) النَّائِرَةَ بِإِطْفَاءِ الْيَوْمِ يُذْرِكُ لَا مَا نُدَاوِ تَعَالَوْا: بِفُلْنَا إِبْرَاءَ مِنْهُ وَنَحْنُ (6) وَرَكَدَتْ الْحَرْبُ (5) جَنَحَتْ حَتَّى فَأَبَوْا ! (4) بِالْمُكَابَرَةِ نُدَاوِيهِ بَلْ: بِفَقَالُوا. مَوَاضِعَهُ الْحَقِّ وَضَعِ عَلَى وَيَسْتَجْمَعُ، فَنَقْوَى الَّذِي إِلَى ذَلِكَ عِنْدَ أَجَابُوا وَفِيهِمْ، فِينَا مَخَالِبَهَا وَوَضَعَتْ وَإِيَاهُمْ، (9) ضَرَسْنَا فَلَمَّا . (8) وَحَمِشَتْ نِيرَانُهَا (7) وَوَقَدَتْ ، مِنْهُمْ طَعَتْ وَانْقُ الْحُجَّةُ، عَلَيْهِمْ اسْتَبَاتَتْ حَتَّى طَلَبُوا، مَا إِلَى (10) وَسَارَعْنَاهُمْ دَعَا، مَا إِلَى فَأَجَبْنَاهُمْ إِلَيْهِ، دَعْوَانَهُمْ اللَّهُ (12) رَانَ الَّذِي (11) الرَّكِيسُ فَهُوَ وَتَمَادَى لَجَّ وَمَنْ الْهَلَكَةِ، مِنْ اللَّهِ أَنْقَذَهُ الَّذِي فَهُوَ مِنْهُمْ ذَلِكَ عَلَى تَمَّ فَمَنْ الْمَعْزِرَةُ رَأْسِهِ عَلَى السَّوَاءِ دَائِرَةٌ وَصَارَتْ قَلْبِهِ، عَلَى

In Nāhjūl Al-Bālāgha 3/648 sagt Alī ibn Abī Talīb: “Zu Beginn der Angelegenheit, haben sich die Leute aus Shām mit uns getroffen. Es ist deutlich, dass unser Gott einer ist, unser Prophet einer ist und unser Ruf zum Islam einer ist. Wir sehen uns nicht besser im Glauben oder im Glauben im Gesandten Allahs als sie [Schīah Mu'āwiyahs], weder tun sie das. Unsere Angelegenheit ist eine, außer unsere Meinungsverschiedenheit (Ijtihāt) bezüglich dem Blut Uthmāns und wir sind Unschuldig bezüglich seines Mordes.”

Nun müssen wir die Aussage des Āmīr Al-Mu'mīnīn Alī ﷺ sorgfältig auseinander nehmen:

A) Es gibt also kein Bedenken, dass die beiden Parteien den selben Gott anbeten, an den selben Propheten glauben und denselben Ruf des Islam haben, dies weil Alī ﷺ gesagt hat «**dass unser Gott einer ist, unser Prophet einer ist und unser Ruf zum Islam einer ist**». Übrigens mit seiner (Alīs) Aussage «**unser Ruf zum Islam einer ist**», widerlegt er die Lehre der Imāmāh, denn wir wissen das Mu'āwiyah und seine Partei niemals an die Imāmāh glaubt haben. Das heißt Alī ﷺ war Sunnite. Das ist der erste Beweis gegen die Schīah.

B) Alī bestätigt das ihr Imān und die seiner Gegner auf gleicher Stufe ist, und anders rum (dachten die Partei Mu'āwiyah) genauso, weil er sagte «**Wir sehen uns nicht besser im Glauben oder im Glauben im Gesandten Allahs als sie [Schīah Mu'āwiyahs], weder tun sie das**» . Eine absolut Handfesten Beweis – wer also mutig ist und Mu'āwiyah und seine Partei zu Munafiqin erklärt (wie es Al-Mufid getan hat), der sagt über Alī das er auch ein Heuchler ist und deswegen sind die Schiiten und ihre Priesterschaft die größten Nawasīb ohne es zu merken. Es bleibt darum keine andere Wahl für die Rafīdāh als Mu'āwiyah ﷺ und seine Männer als Muhsīnīn zu erklären. Der zweite Beweis gegen die Schīah.

C) Alī ﷺ bestätigt das dies ein Ijtihāt Fall war bezüglich «**dem Blut Uthmāns und wir sind Unschuldig bezüglich seines Mordes.** » Genau das was seines Bruder Mu'āwiyah ﷺ ebenfalls sagte: “Alī ﷺ ist besser als ich und vorzüglicher als ich. Mein Disput mit ihm liegt nur im Qisas von Uthmān.”<sup>673</sup>

### Einwände:

Wenn Schīah sagen *Alī spricht hier keineswegs Mu'āwiyah an sondern bezieht sich "nur" auf die Ahlu Šhām, da diese Leute von Mu'āwiyah in die Irre geführt wurden,* dann beantwortet uns mal die Frage: “Wenn Mu'āwiyah ﷺ nicht mit eingeschlossen ist auf die Aussage, sondern nur die die ihr euren Dīn entspricht, haben die die euren Dīn entsprechen, an die Ismāh, Imāmah und Wīlāyaha von Alī geglaubt?” Natürlich nicht ! Al-Mufid genügt schon dass er von einen Rafīdāh Ijmāh spricht und alle als Ungläubige bezeichnet, ja selbst mit “**Alle**” meint er Aqīl Ibn Abī Talīb ﷺ, weil er mit Mu'āwiyah in Šiffīn gegen seinen Bruder Alī ﷺ war. Also erspart uns euren Nifāq und tut nicht so als ob ihr einige Sahabā entschuldigt damit wir mit euch kooperieren, uns zusammen umarmen und euch bewundern für eure Großzügigkeit weil ihr einige der Gefährten entschuldigt. Wir scheren uns ein Dreck was eure Rafīdāh Gelehrten und ihr sagt, sondern halten uns an das Wort Alīs und nehmen die Partei Mu'āwiyah zu Brüder.

---

<sup>673</sup> Authentisch in Al-Bidayah wan Nihayah 7/129 - 259

Trotz allem ist das noch nicht alles, entnehmen wir weitere Aussagen von Alī ﷺ welches in den Büchern der Feinde Allahs verzeichnet ist:

نقاتلهم لم إنا: حربيه لأهل يقول كان (السلام عليه) علياً أن أبيه عن جعفر عن علوان ابن عن طريف ابن: الإسناد قرب  
حق على أنهم ورأوا حق على أنا رأينا ولكننا لنا التكفير على نقاتلهم ولم لهم التكفير على

Majlīsī berichtet in "Bihār" (32/324); Burjārdī "Jamiu ahadeth ash-shīa" (13/93): Humāiri erzählt mit einer Kette: ibn Tarīf – Ibn Alwan – Jafār – Vater – ‘Alī (Allahs Wohlgefallen auf ihm) sagte über diejenigen, die gegen ihn gekämpft haben: „Wir haben nicht mit ihnen gekämpft, weil wir Takfir auf sie machen, und wir kämpfen nicht gegen sie weil sie Takfir auf uns machen. Aber wir sehen, dass wir auf die Wahrheit sind, und sie sehen, dass sie auf der Wahrheit sind.“

إلى ولا الشرك إلى حربة أهل من أحداً ينسب يكن لم السلام عليه علياً أن السلام عليهما ه أبي عن الصادق جعفر عن  
علين بغوا إخواننا هم: يقول كان ولكنه النفاق،

Jafār Ṣādiq ﷺ erzählte von seinem Vater (Baqir), dass Alī, diejenigen die gegen ihm gekämpft haben (In Jāmal & Ṣiffīn), sie nicht als Ungläubige oder Heuchler bezichtigte, sondern sagte: „Sie sind unsere Brüder, die gegen uns rebelliert haben.“<sup>674</sup>

Abdullah Ibn Al-Himyāri in Qurb Al-Isnad: – Harūn Ibn Muṣlīm – Mas‘adah Ibn Ziyād – Jafār (Al-Ṣādiq) – Muhammad (Al-Bāqir), der sagte: "dass Alī ﷺ nicht diejenigen, die ihn bekämpften, mit Shirk, Kufr oder Nifāq bezichtigte, Er sagte vielmehr: "Sie sind unsere Brüder, die gegen uns rebelliert haben".<sup>675</sup>

---

<sup>674</sup> Wasāil Schīah, 15/83, auch Qurbul Asnad seite. 45, Majlīsī berichtete dies auch in "Bihār al Anwār" 32/324

<sup>675</sup> Überliefert in Al-Himyāri, Hadith: 297 und 302 in seinem Buch Qurb Al-Isnad, s. 45, Bd. 1. Auch in "Al-Scharia" von Al-Hūrr (Al-'Amāli), band.15, Seite 80

وبين بينكم الحرب باب فتح وقد الله، عند الأمور عواقب وخير به، توأصي ما خير فإنها الله، بتقوى الله عباد وأوصيكم القبلة أهل

Alī رضي الله عنه sagte in Bālagha: „Ich rate euch, ihr Diener Allahs, zur Gottesehrfurcht, denn das ist das Beste, was sich die Diener (Allahs) gegenseitig raten können, und sie ist der beste Ausgang der Dinge bei Allah. Die Tür zum Krieg zwischen euch und den Ahlu Qibla (d.h. den anderen Muslimen) wurde bereits geöffnet[...]<sup>676</sup>

وشدة مصيبة كل على نزداد، فما والقربات والاخوان والابناء الآباء على ليدور القتل وإن وآله عليه صلوات الله رسول مع كنا فلقد ما على الاسلام إخواننا في نقاتل أصبحنا إنما ولكنا . الجراح مضمض على وصيرا ، وتسليما للامر ، الحق على ومضيا ، إيماننا إلا والتأويل والشبهة والاعوجاج الزيغ من فيه دخل

Alī رضي الله عنه sagte zu seinen Anhängern: „Wir waren mit dem Propheten, in dieser Zeit wo unsere Väter und Söhne, unsere Nahstehenden und unsere Brüder getötet wurden, aber nach jedem Problem und Unheil ist unser Imān gestiegen. Wir mussten immer nach der Wahrheit gehen, die Befehle befolgen und in Zeiten der Bedrängnis Geduld (Ṣabr) bewahren. Aber jetzt bekämpfen wir unsere eigenen muslimischen Brüder.“<sup>677</sup>

Jetzt fragt man sich die ganze Zeit von welchem Ijmāh dieser Schwachkopf Al-Mufīd redet? Gewiss nicht von den Ahlu-Bāyt. Es kann sich nur von einem Ijmāh handeln die Allah erniedrigt hat.

Und Alles Lob gebührt Allah

---

<sup>676</sup> Nāhjūl Al Bālagha predigt.173

<sup>677</sup> Nāhjūl Bālagha tahqīq Subhī Sāleh, Seite 179

## Ist Mu'āwiyah ein Rufer zum Höllenfeuer?

Am Ende sind wir noch garnicht, denn die Scheinargumente der Schīah sind endlos lang, aber haben wir uns nur das wichtigste ausgesucht, da alles andere von alleine zusammen bricht. Eins davon ist diese:

Imām Bukhārī ﷺ überliefert

أَبَا ائْتِيَا اللَّهَ عَيْدِ بْنِ وَلِيِّ لِهٖ قَالَ عَبَّاسٌ، ابْنُ أَنْ عِكْرِمَةَ، عَنْ خَالِدٍ، حَدَّثَنَا الْوَهَّابِ، عَيْدُ أَخْبَرَنَا مُوسَى، بِنُ إِبْرَاهِيمَ حَدَّثَنَا لَبْنُ نُنْقُلُ كُنَّا فَقَالَ وَجَلَسَ فَأَحْتَبَى جَاءَ رَأْنَا فَلَمَّا يَسْقِيَانِهِ، لُهُمَا حَانِطٌ فِي وَأَخُوهُ وَهُوَ فَاتَّيْنَاهُ. حَدِيثِهِ مِنْ فَاسْمَعَا سَعِيدٍ ” وَقَالَ الْغُبَارَ رَأْسِهِ عَنْ وَمَسَحَ وَسَلَّم عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى النَّبِيُّ بِهِ فَمَرَّ لَبْنَتَيْنِ، لَبْنَتَيْنِ يَنْقُلُ عَمَّارٌ وَكَانَ لَبْنَةً، لَبْنَةً الْمَسْجِدِ ” النَّارِ إِلَى وَيَدْعُونَهُ اللَّهُ إِلَى يَدْعُوهُمْ عَمَّارَ الْبَاغِيَّةِ، الْفِتْنَةَ تَقْتُلُهُ عَمَّارٌ، وَيُحِ

Ikrīmah ﷺ überliefert: [...]Der Prophet ﷺ sagte: “Möge Allāh barmherzig mit Ammār sein. Er wird durch eine rebellische, aggressive Gruppe getötet werden. Er wird sie (dh seine Mörder, der rebellische Gruppe) zum Paradies einladen und sie werden ihn zum Höllenfeuer einladen.” Ammār ﷺ sagte:” Ich suche Zuflucht bei Allah vor Heimsuchungen. “<sup>678</sup>

Soll damit gemeint sein, dass Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei die Rufer zum Höllenfeuer sind? Keineswegs !

Der Amīr Al-Mu'mīnīn fī'l Hadīth Ibn Hājar Asqālanī ﷺ kommentierte diesen Hadith:

مع قتلوه والذين علي مع وهو بصفين قتله كان قيل فإن: "الباري فتح" في حجر ابن الحافظ قال ظانين كانوا أنهم فالجواب النار؟ إلى الدعاء عليهم يجوز فكيف الصحابة من جماعة معه وكان معاوية الدعاء الجنة إلى بالدعاء فالمراد ظنونهم، اتباع في عليهم لوم لا مجتهدون وهم الجنة، إلى يدعون أنهم إذ الطاعة الواجب الإمام وهو علي طاعة إلى يدعوهم عمار كان وكذلك الإمام، طاعة وهو سببها إلى بشرح الباري فتح: لهمصدر ظهر الذي للتأويل معذورون لكنهم ذلك خلاف إلى يدعون هم وكانوا ذلك، 436 رقم الحديث شرح في البخاري صحيح

<sup>678</sup> Sahīh al-Bukhārī 2812

„Wenn man zu uns sagen sollte: „Ammār ﷺ war in der Schlacht von Şiffīn auf der Seite von Alī ﷺ gewesen. Diejenigen die ihn getötet haben waren jene gewesen die auf der Seite von Mu'āwiyah ﷺ gegen Alī gekämpft haben. Unvermeidlich, befanden sich auch bei Mu'āwiyah einige Sahabā. Wie ist es möglich, diese zur Hölle einzuladen? Dann antworten wir darauf wie folgt so: „Einige Sahabā trugen den Verständnis mit sich, dass sie zur Paradies einladen. Jeder einzelner von ihnen war ein Mujtahīd! Demnach gibt es für sie keinen Vergehen. Der Zweck ihrer Einladung zum Paradies lautet – die Mittel – sie zum Paradies zu führen, und dies ist den Regierungsführer Gehorsamkeit zu leisten. So ähnlich rief Ammār sie dazu auf die Gehorsamkeit Alī ﷺ gegenüber zu leisten. Denn zu der Zeit war er der Regierungsführer gewesen den man zu gehorchen hat. Beide Seiten standen untereinander zum Gegenteil. Dieses handeln von ihnen (beiden) betrügt keinen Vergehen. Denn sie handelten so gemäß dem Ta'wīl was sie für sich selber als Richtig betrachteten.“<sup>679</sup>

Haben die Schiiten auch Hemung dies Alī ﷺ zu unterstellen, auf Grund der Aussage, dass er den Mörder Az-Zubāir ﷺ berichtet hat:

الزبير حواري إن و حواري نبي لكل : يقول سلم و عليه الله صلى الله رسول سمعت بالنار صفية ابن قاتل بشر

„Verkünde den Mörder vom Sohn von Safiah (al-Zubāir ibn al-Awwām), dass die Strafe für ihn die Hölle ist! Weil ich den Propheten ﷺ sagen hörte: „Jeder Prophet hat einen Schüler (Hawārī), und mein Schüler ist Az-Zubāir ibn Al-Awwām“.<sup>680</sup>

Amr ibn al-Jurmūz, der Mörder Az-Zubāir, war ein Gefährte von Alī ﷺ, dass lässt sich nach der Rafīdī Logik sagen, dass Alī ﷺ auch ein Rufer zum Höllenfeuer ist oder ? Allah bewahre uns vor solch ein behindertes Denken. Die Rafīdāh müssen es endlich begreifen und eingestehen, dass sie in der Geschichte niemals gut waren zu widerlegen, sie sind eher gut daran die Menschheit mit ihrer Dummheit zu

<sup>679</sup> Fath Al-Bārī Shār fi' Sahīh Al-Bukhārī

<sup>680</sup> Mustadrak von Al-Hākīm; Musnad Alī Ibn Jarīr al Tabarī: Dieser Hadith wurde von Alī ibn Abi Talib (ra) Überliefert mit einer **Sahih Isnad**; in Musnad Ahmad Von Ahmad Shakīr mit einer Sahih Isnad. In Sahih al Musnad von al Wadi'ī mit einer guten Kette von Erzählern. Auch im Schīah Buch Bihar al-Anwar Bāqir al-Majlisi 32/336

unterhalten. Es mag wohl übertrieben von mir klingen, doch ich sehe keinen Unterschied zwischen einen Rafīdi und einen Heroinabhängigen. Der Heroinabhängiger braucht sein Stoff um es zu inhalieren, und der Rafīdi braucht sein Stoff um die Sahābah des Propheten ﷺ zu schädigen. Beide sind süchtig und brauchen definitiv einen Entzug. Viel krasser kommt es noch, dass Ammār ibn Yassīr ﷺ nicht die Meinung der Rafīdāh teilt, und die gegen Opposition weder als Munafīqin ansieht.

Imām Ibn Abī Shāybah ﷺ berichtet:

و واحد نبیهم و نبینا ذلك تقولوا لا : عمار فقال ، الشام أهل كفر : رجل فقال عمار جنب إلى كنت : قال ، الحارث بن زياد يرجعوا حتى نقاتلهم أن علينا ، الحق عن جاروا مفترون قوم لكنهم واحدة، قبلتهم و قبلتنا

Ziyād ibn al-Hārith sagte: Ich war neben `Ammār ibn Yassīr, als ein Mann sagte: "Die Leute von Al-Shām haben Kūfr (Unglaube) begangen (Bzw. sie sind Ungläubige geworden)!" so sagte `Ammār ﷺ ihm: "Sag das nicht, da unser Prophet ﷺ und ihr Prophet eins sind und Unsere Qiblah und ihre Qiblah eins sind, aber sie sind Übertreter, die gegen die Wahrheit übergetreten haben, daher müssen wir sie bekämpfen, bis sie zurückkehren (für die Wahrheit)." <sup>681</sup>

Imām Abū Bakr Al-Bāyhaqī ﷺ überliefert:

أخبرنا عون بن جعفر أخبرنا الوهاب بن محمد حدثنا يعقوب بن الله عبد أبو أخبرنا إسحاق أبي بن زكريا أبو أخبرنا ظلموا أو فسقوا : قولوا ولكن " الشام أهل كفر " : تقولوا لا : قال عنه الله رضى عناراً أن رباح بن الله عبد عن مسعر

"Hadith: 16761: Abū Zakariyya bin Abī Īshaq – Abu Abdillah bin Yaqūb – Muḥammād bin Abdil-Wahhāb – Jafār bin Āwn – Misār bin Abdillah bin Rābah: Ammār Ibn Yassīr ﷺ sagte: "Sagt nicht über sie (Mu'āwiyah und seine Armee) sie seien Kuffar (Ungläubige)! Spricht jedoch, dass sie große Sünde und Ungerechtigkeit begangen haben." <sup>682</sup>

<sup>681</sup> Mūsannāf ibn Abī Shāybah # 38855. Einstufung: **Sahih**

<sup>682</sup> Authentisch in As-Sunnān Al-Kūbra 8/302 - Beirut: Dar Al-Kutūb Al-Ilmiyyah

## Erklärung der Aussage des Propheten über Ammār und die Bāghī Gruppe

Kehren wir zurück zur der Aussage des Propheten ﷺ:

الباغي الفئة تقتله عمار ويح

„Ein Baghi-Gruppe (die ins extreme geht) wird Ammār töten.“<sup>683</sup>

In dieser Überlieferung wird keineswegs gesagt, dass Kafīr oder Munafiqin ihn töten. Darüberhinaus ist Dieser Hadith einer der größten Beweise, daß die Wahrheit bei Alī ﷺ lag, und Mu'āwiyah ﷺ falsch lag und das es verpflichtend war, Alī gehorsam entgegenzubringen.

Hāfidh Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ sagt: „Nach der Ermordung von Ammār ﷺ ist es klar gewesen, dass Alī ﷺ mit der Wahrheit war und darüber ist sich die Ahlu Sunnāh einig!“<sup>684</sup> Shāykhul'Islām Ibn Taymīyah ﷺ sagt: "Die Aussage (Von Mu'āwiyah, als er sagte das jene Ammār getötet haben, die ihn zuerst mitbrachten) wurde von keinen der vier Imame noch andere aus der Ahlu-Sunnah für richtig erklärt, diese ist aber die Meinung der Marwānis und denen, die ihnen zustimmen."<sup>685</sup> Imām Ibn Qāyīm Al-Jawūziyah ﷺ sagte: „Gewiss, die Fehlinterpretation der Leute in Syrien ist ungültig, da der Prophet ﷺ zu 'Ammār ﷺ sagte: „Du wirst von der sündigen Partei getötet werden.“<sup>686</sup> Imām Nāwāwī ﷺ sagte: „Die Saḥabā haben durch die Beschreibung dieses Ḥadīṯes sich zu Ammār in Ṣiffīn gesellt wo auch immer er war, wegen ihr Wissen (aus diesen Ḥadīṯh), dass Ammār eine Gruppe treffen wird die auf der Wahrheit ist.“<sup>687</sup> „Die Gelehrten sagten, dass dieser Hadith der absoluter Beweis ist, dass Alī ﷺ im Recht lag und richtig in seiner Auslegung war. Die andere Gruppe (Partei Mu'āwiyah) galten als Übertreter, jedoch waren sie Mujtāhids...Deswegen Trift ihnen keine Sünde zu wegen ihre falsche Deutung, wie wir früher bezüglich dieser Sache gesagt haben.“<sup>688</sup>

<sup>683</sup> Ibn Hājar Al-Asqālānī stufte diese Überlieferung als Mutawāfir ein. in Tahdhīb al-Tahdhīb, 7/409

<sup>684</sup> Isabā 2/502

<sup>685</sup> Minhāj 3/89

<sup>686</sup> Āl-Sāwāiq Al-Marṣalāh 1/184 von Ibn Qāyīm

<sup>687</sup> Tahzīb al-Asma wa al-Lugha 2/352, 465

<sup>688</sup> Shar Sahih Muslim Līl Nāwawī

Hafīth Ibn Kathīr ﷺ sagt: "Er (Ammār) wurde von den Ahlū-Shām getötet und das macht die Überlieferung vom Propheten ﷺ klar, dass er sagte, dass Ammār ﷺ von der sündige Gruppe getötet wird, ebenfalls zeigt dies auch, dass Alī ﷺ im Recht war und Mu'āwiyah ﷺ falsch lag. Dies war eines der Zeichen des Prophetentums." <sup>689</sup> Al-Qadī Abū Bakr ibn al-'Arābī ﷺ sagt betreffend dem Vers «Und wenn zwei Parteien der Gläubigen einander bekämpfen, dann stiftet Frieden zwischen ihnen» folgendes: „Dieser Vers ist betreffend der Angelegenheit, dass zwei muslimische Gruppen gegeneinander treffen, eine grundlegender Beweis für das Konflikt zwischen zwei Gruppen der Erläuterung. Die Sahābah haben sich eh auf diesen Vers gestützt, und die hochrangigen ihren Weg darin gefunden. Der Prophet ﷺ hat mit seiner Aussage: „Eine rebellische Gruppe wird Ammār ﷺ töten“ auf diesen Vers gestützt.“<sup>690</sup>

Imām Ibn Al-Imād Al-Hanbalī ﷺ sagt: "Und an der Seite von Alī ﷺ waren Sahābah anwesend von den Ahlū Badr wie die Leute von Rīdwan, und die Fahne des heiligen Propheten ﷺ. Und es gibt einen Ijmāh auf seiner Führung und die revolte seiner Gegner. Es darf nicht gesagt werden sie seien Kuffar, noch ist es erlaubt dies den Rebellen zu unterstellen. Die Ahlu-Sunnah legen Beweise da, dass Alī ﷺ auf der Wahrheit ist und der stärkste Beweis ist der Hadith vom Propheten ﷺ der zu Ammār ﷺ sagte, dass ihm die sündige Partei töten wird, und das ist eine bewiesene Überlieferung. Als Mu'āwiyah ﷺ die Nachricht über seinem Tod erhielt, sagte er: "Er wurde von denjenigen getötet, die ihm zuerst gebracht haben." Und Alī entgegnete ihm, dass dann Hamza ﷺ vom Propheten ﷺ getötet wurde, da er ihm dazu gebracht hat zu kämpfen. Solch ein Agrument daher, kann nicht durchbrochen werden." <sup>691</sup>

Mu'āwiyah ﷺ aber interpretierte die Bedeutung des Hadith anders, er konnte sich nicht vorstellen, dass Uthmāns Mörder die rechtschaffenen Leute im Lichte der Hadithe waren, die beweisen, dass Uthmān ﷺ als Unschuldiger getötet werden würde, und das seine Mörder Unterdrücker sind. Demgemäß dachten auch die Partei Mu'āwiyah dass sie rechtgeleitet wären, besonders da wir wissen, daß die Mörder, die gegen Uthmān waren, in Alīs Armee gewesen waren. Daraufhin dachten Mu'āwiyah und seine Gefährten, daß diese irregegangen seien und machten es daher für sie selbst rechtmäßig, gegen Alī ﷺ und seine Partei zu kämpfen. Mu'āwiyah sah

<sup>689</sup> Al-Bidaya 5/367

<sup>690</sup> Ahkām Al-Quran 4/149-150

<sup>691</sup> Shadrāt Ādh-Dhāhab 1/212

sich auch selbst als Hüter von Uthmāns Blut, und Uthmān war einer seiner Familienmitglieder, und Mu'āwiyah verließ sich auf einige prophetische Hadithe, die zeigen und klarmachen, dass Uthmān als Unschuldiger getötet werden würde, und die Rebellen als Heuchler beschreibt. Von Aīsha ﷺ wird überliefert, die sagt: Der Prophet ﷺ sagte: „O Uthmān! Wenn Allah Dir eines Tages die Führung dieser Nation gäbe, und die Heuchler von dir wollen, daß du deine Kleidung, die Allah dir gegeben hat, ablegst, dann tue es nicht.“ Der Prophet ﷺ sagte dies drei Mal.“<sup>692</sup> Authentische Überlieferungen beweisen auch, dass beide Parteien dasselbe behaupten und nach der Wahrheit suchten. Diese authentischen Überlieferungen erklären auch, daß beide Parteien unschuldig darin sind, nach Launen zu agieren und dem Übel zu folgen.

Al-Bukhāri ﷺ überliefert in seine Sahih von Abu Hurairah ﷺ der sagt: Der Gesandte Allahs ﷺ sagte:

«وَإِجْدَةٌ دَعَاهُمَا فَيَنْتَانِ يَقْتَتِلُ حَتَّى السَّاعَةُ تَقُومُ لَا»: وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللهُ صَلَّى اللهُ رَسُولُ قَالَ

“Der Tag des Gerichts wird nicht eher kommen, bevor zwei Parteien miteinander kämpfen, indem sie beide dasselbe behaupten.“<sup>693</sup>

Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ sagte dazu: “Die Hadithgelehrten haben festgesetzt, dass damit die beiden Fraktionen in diesem Hadith erwähnt wird, Alī ﷺ und seine Partei in Irak ist und Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei in Aṣh-Schām.“<sup>694</sup> Imām An-Nāwāwi ﷺ sagte: “Die Aussage des Propheten ﷺ zählt zu eines seiner Übernatürlichen Wunder, die in den frühen Tagen des Islam aufgetreten ist (dh, als die Sahābah noch am Leben waren).“<sup>695</sup>

<sup>692</sup> Sunan Ibn Mājah, Buch der „Tugenden der Gefährten des Propheten, Friede sei mit ihm,, Nr.112; Sahih Ibn Mājah Nr.90

<sup>693</sup> Sahih al-Bukhāri Buch der Tugenden,Kapitel der Zeichen und Prophezeiung im Islam,Nr.3413

<sup>694</sup> Fathūl Bāri (13/92)

<sup>695</sup> Shar Shahih Muslim an-Nāwawī (18/13)

Dieser Hadith beweist ebenfalls, dass beide Parteien dasselbe beanspruchen und dieselbe Religion haben und Jeder glaubte mit dem Schwert der Scharia zu kämpfen und auf eignen Ijtihād handelten. Dies ist es, was der Prophet ﷺ sagte: „Wenn der Richter Ijtihād macht und richtig liegt, wird er zwei Belohnungen erhalten, und wenn er Ijtihād macht und falsch liegt, dann wird er eine Belohnung erhalten.“<sup>696</sup>

Demnach ist Mu'āwiyahs Ijtihād falsch gewesen und bekommt eine Belohnung, da er dachte das die Wahrheit bei ihm lag und in seiner Übertretung wohlüberlegt war. In beiden Fällen ist Mu'āwiyah nicht unfehlbar. Die Ahl ās-Sunnah nehmen ihn nicht davon aus, Sünden zu begehen, aber sie sagen, daß Sünden Gründe haben, und diese Sünden gelöscht werden können durch Bitte um Vergebung und Reue, oder anderes.

Mehr noch:

Wir sagen auch, daß dieser Kampf weder Pflicht noch empfehlenswert war. Obwohl Alī es mehr verdiente und dem Recht näher war als Mu'āwiyah, hätte Alī den Kampf unterlassen sollen, so wäre eine große gute Sache gewesen und das Blutvergießen wäre nicht geschehen.<sup>697</sup> Scheikh'ul'Islām Tāymiyāh ﷺ sagte: „Ihre Tötung brachte kein Nutzen für die Religion, noch für das Leben der Menschen. Im Gegenteil, das Gute nahm ab und das Böse nahm zu.“<sup>698</sup> Beide hatten ihre Fehler, sowohl Āmīr-Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib ﷺ und Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ. Aber wir Ahl ās-Sunnah bitten Allāh, gnädig mit beiden Parteien zu sein, wie Allāh sagt: „Und diejenigen, die nach ihnen kamen, sagen: "Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen und lass in unsere Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist wahrlich gütig, barmherzig.“<sup>699</sup>

Wa allahu allam.

---

<sup>696</sup> Bukhāri #6919; Muslim #1716

<sup>697</sup> Ibn Tāymiyah sagt: "Es ist keine Bedingung, den Kampf gegen die angreifende Partei zu beginnen. Allāh befahl nicht, sie zuerst zu bekämpfen. Jedoch ordnete Er an, wenn zwei Parteien kämpfen, dann sollte Frieden zwischen ihnen gestiftet werden. Und wenn dann eine Partei sündigt gegen die andere, dann sollten die Sünder bekämpft werden." Minhāj ās Sunnah 4/391.

<sup>698</sup> Minhāj us-Sunnah (6/67)

<sup>699</sup> Quran 59:10

## Der Mörder Ammār

### Und die Authentizität des Hadith: Der Mörder Ammār kommt in die Hölle

Der Mörder Ammār ibn Yassīr ﷺ heisst Abu al-Ghādiyah al-Juhānī. Imām Ibn 'Abd Al-Bārr ﷺ sagte in der Biographie von Abu al-Ghādiyah al-Juhānī: "Es gibt eine Meinungsverschiedenheit über seinen Namen. Es wurde gesagt, dass er Yasir ibn Sabū oder Yasir ibn Āzhar oder Muslim hieß. Er lebte in Syrien und wird als Syrier betrachtet. Er traf den Propheten ﷺ als er noch Jung war und es wird berichtet, dass er sagte: "Ich traf den Propheten, als ich noch ein junger Mann war, und meine Familie Schafe pflegten." Er hörte vom Propheten ﷺ die Worte: „Kehrt nach mir nicht in den Unglauben zurück, indem die einen von euch die Nacken der anderen abschlagen!“ Er liebte Uthmān, und ist derjenige gewesen der Ammār ibn Yassīr ﷺ tötete. Wenn er gefragt wurden ist, wie er Ammār tötete, hatte er nichts dagegen. Seine Geschichte ist bei den Gelehrten sehr erstaunlich." Viele deuten darauf hin, dass er der Mörder von Ammār ibn Yassir ﷺ gewesen ist, wie es in „Musnad Ahmad" und "Isabah" 4/14, und andere dokumentiert wurde.

In einem Bericht wird erzählt dass Abu al-Ghādiyah al Juhānī von seiner Tötung von Ammār ﷺ sprach "Am Tag von Şiffīn marschierte ich in den Bereich zwischen den beiden Armeen und sah einen Mann mit seiner Aura protzen. Ich stach ihm mit einem Speer auf den Knie und er fiel. Sein Helm fiel von seinem Kopf und ich schlug ihn auf den Kopf, dann sagte man mir, dass es Ammār war. So wurde Ammār getötet. " Imām Ahmad ﷺ berichtet, dass Abdullāh ibn Amr und sein Vater ihm sagten: Der Prophet ﷺ sagte: „**Sein Mörder und der Räuber seines Eigentums sind in der Hölle.**“<sup>700</sup> Nur gibt es ein Problem, da Abu Ghādiyah keine zwei Tage Sahabī war, sondern schon zu denen gehört hat, die den Treueschwur im Friedensvertrag in Hodaybiyah ablegte, wie Muḥammād ibn Habīb Al-Baghdādī ﷺ in seinem Muḥbīr (s. 296-296) erwähnt. Hafīth Adh-Dhāhabī ﷺ sagte in 'Sīyar' (2/544): "Es wird gesagt, dass er Al-Hudaybiyah erlebt hat."

---

<sup>700</sup> Musnad Ahmad 6/17791

Und der Prophet ﷺ sagte über diejenigen, die Badr und Hudaibiyah erlebten, dass sie das Feuer nicht berühren werden.“<sup>701</sup> Im anderen Bericht sagte der Gesandte Allāhs ﷺ: „Keiner unter jenen, die den Treueschwur unter dem Baum entrichtet haben, werden das Feuer betreten.“<sup>702</sup> Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ sagte, dass die Kämpfe zwischen den Sahāba (Jāmal & Şiffīn) auf Ijtihād und Ta'wīl basieren und derjenige, der richtig liegt, wird zweimal belohnt (und die, die sich irrten einmal belohnt) dies ist jedoch der Fall eines normalen Mujtahīd, bei einem Sahabā verdient derjenige mehr.<sup>703</sup>

Shāykhūl Albānī, Allah erbarme sich seiner, hat die Auslegung in seinem „As-Silsilāh as-Sahīha“ getätigt, dass bezüglich den Überlieferungen, all jene die Badr und Hudaibiyā erlebt und den Propheten unter dem Baum den Treueschwur ablegten, nicht zu den Höllenbewohnern gehören werden, es Ausnahmen geben kann, wo in Spezialfällen von ihnen doch welche in die Hölle kommen können. Diese Auslegung ist eine falsche Auslegung (so sagt das Shāykh Irshād al-Athāri), da der Ausdruck in den Hadith allgemein gehalten und nicht spezifisch ist. Tatsächlich aber, ist die Authentizität des Hadiths „Der Mörder von Ammār...“ sehr fraglich.

Shāykh Albānī erwähnt diese Überlieferung mit drei Überlieferungsketten:

1) Al-Imām Abu Muhammed al-Makhlad berichtet in seinem „Thalatū Majālīs min al-'Amālī“ von Layth, dieser von Mujahid und dieser von Abdullāh ibn 'Amr. Shāykh Albānī sagte selber, dass dieser Hadith schwach ist wegen Layth ibn Abu Sulaym. Über ihn sagt Albānī: „Es gibt eine Intiqā (Trennung) bei ihm!“ Der Isnād ist also nicht vollständig. Auch Ibn Abī 'Asm berichtete über diese Erzählung aus den Überlieferungsweg von Layth ibn Abu Sulaym.<sup>704</sup>

2) Dieser Isnād wird durch Hakim erzählt: Abdurrahman ibn al-Mubarāk – Al-Mu'tamar ibn Sulaymān – sein Vater – Mujāhid... Mustadrāk 'alā as-Sahīhayn, Imām al-Hakim sagt: „Abdurrahman ibn al-Mubarāk ist alleinstehend in dieser Erzählung

<sup>701</sup> Muslim 2/ 303, Ahmad 3 /250

<sup>702</sup> Hadith Sahih klassifiziert bei Ibn Hājar und anderen.

<sup>703</sup> Isabāh' 4/148

<sup>704</sup> Al-Ahād wa al-Manthāni; 2/102, at-Tabarāni in seinem Kabir; ibn 'Asākir

und er ist Thiḳāh Mamun! Wenn die Überlieferungskette Mahfūz ist, dann wird es nach den Bedingungen der beiden Shāykhhs (Bukhari und Muslim) eingestuft.“

Es war lediglich nur Imām al-Bukhāri ﷺ der von Abdurrahman ibn al-Mubarāk überliefert hat und nicht Imām Muslim, somit erfolgt die Einstufung dieses Hadithes nur durch die Bedingungen von Imām Bukhāri. Ohne Zweifel ist Abdurrahman ibn al-Mubarāk Thiḳāh (vertrauenswürdig) doch er steht im Widerspruch zu anderen Gruppen und auf diese wies Imām al-Hakīm hin!

Andere Erzähler die in Kontra zu Abdurrahman ibn al-Mubarāk stehen, sind Abbās ibn Walid an-Namrūsi wie es berichtet wird in „Al-Ahād wa al-Mathāni 2/102 Nr. 803“ Des weiteren haben die Muhaqqiq bezüglich des Überlieferers „Layth“ in dieser Überlieferungskette gesagt, dass dieser nicht Layth ibn Sa‘ad ist, sondern Layth ibn Abi Sulayman. Aus einer anderen Gruppe, welche ebenso im Widerspruch zu Abdurrahman ibn al-Mubarāk stehen kommt auch Imām al-Mūsaddād in Frage, wie das al-Hafith ibn Hajār in seinem „Al-Matalīb al-‘Aliyyā s. 35, 165 Nr. 4415“ erwähnt hat.

Die Erzählungen dieser Personen (zu ihnen wird auch Salih ibn Hatim und Amr ibn Alī gezählt, wie das ibn Asākir sagt) ist Rajih und der Abdurrahman ibn al-Mubarāk ist Marjūh! Des weiteren gibt in dieser Erzählung Sulayman ibn Taymi der ein Mudallis gewesen ist und berichtet mit dem Wortlaut „‘An“! Imām an-Nasa‘i, Yahya ibn Ma‘in und viele andere haben ihn ebenso zum „Mudallis“ erklärt.<sup>705</sup> Dies sagt auch al-Hafith ibn Hajār der ihn in die zweite Kategorie der Mudallis in zufügte.

**3)** Die dritte Überlieferungskette lautet: Afān ibn Muslim – Hammad ibn Salama – Abu Hafs und Kulthum ibn Jibr – Abu Ghadiyah... Dies kommt in Musnāad Ahmad (1/194) und ibn Sa‘ad (3/260) vor.

Shāykhūl Albānī sagt in seinem „Sahihah 5/19“: „Die Überlieferungskette ist authentisch. Die Männer darin sind vertrauenswürdige Überlieferer von Imām Muslim.“ Die Muhaqqiq von „Matalib al-‘Aliyyā“ sagten so etwas ähnliches, doch dies ist nicht richtig! Hafith Adh-Dhāhabī sagte zu dieser Erzählung: „In seiner

---

<sup>705</sup> Tarikh ibn Mā‘in, berichtet von Ad-Dawrī Nr. 3600; at-Tabaqāt Mudallisīn 22

Überlieferungskette gibt es Inqitā!“<sup>706</sup> Dieser Anspruch von Imām Adh-Dhāhabī ist korrekt, da Kulthūm ibn Jibr von Abū Ghadiyah über die Details des Martyriums berichtet. Es stellt sich die Frage, wer dieses Geschehen Amr ibn al-As erzählt hat? Es ist ganz klar, dass es nicht Abu Ghadiyāh und Kulthūm ibn Jibr gewesen sind. Kulthūm erzählt dies von Abu Ghadiyāh, Abdullāh ibn Zubayr und Anas hingegen berichtet dies nicht von Amr ibn Al-Aās. Diese Erzählung wird auch in einer anderen Überlieferungskette berichtet<sup>707</sup> doch darin sind unbekannte und kritisierte Erzähler enthalten. Es gibt auch andere Shawahīd zu diesem Hadith, sie alle sind jedoch schwach. Z.b:

1) Abdullāh ibn Amr ibn al-Aās – der Prophet sagte zu Ammār: „Die übertretende Gruppe (Al-Fiātul Baghīyah) werden dich töten und ihre Mörder werden im Höllenfeuer sein!“<sup>708</sup> Diese Erzählung ist äußerst schwach, da darin *Amr ibn Malik Ar-Rāsibī* vorkommt und dieser nicht authentisch berichtet und sein Lehrer Yusuf ibn Atiyah Matruk ist.<sup>709</sup>

2) Hafīth Adh-Dhāhabī ﷺ erwähnt<sup>710</sup> den Hadith über 'Uthmān; gleichwohl auch Abu' Awannah mit seinem Isnad, wie auch Abu Yā'la welcher lautet: Ahmad ibn Muḥammād Al-Bahili erzählt – Yahya ibn 'Isa – Al-'Amash – Zayd ibn Wahb: „Eine frevelhafte Gruppe wird dich töten und die Mörder werden im Höllenfeuer sein!“

Adh-Dhāhabī erwähnte nicht den Sannad von Abu 'Awanah, wohingegen der Sanad von den Gelehrten Abu Yā'la doch erwähnt wird. Dies ist in "Musnad Kabir" und "Mu'jam" Nr 283 von Imām Abu Yā'la registriert. Hafīth Ibn Hājar erwähnt dies ebenso in "Al-Matalib" (4423 35/183), entnommen aus dem "Musnad Kabir".

Erstens, lautet die Überlieferungskette in Musnad Abu Ya'la so: Al-Fadl ibn Sikin - Ahmad ibn Muḥammād Ar-Ramli - Yahya ibn 'Isa Ar-Ramli - Al-A'masch erzählt uns....

---

<sup>706</sup> Siyāh 2/544

<sup>707</sup> siehe ibn Asākir 43/473

<sup>708</sup> Al- Matalib Al-Aliyah 35/173 Nr. 4419, ibn Asakir 43/774.

<sup>709</sup> Taqrib 396-568

<sup>710</sup> in sein Syrāh 1/42

Imām Ibn Mā‘īn ﷺ erklärte Al-Fadl ibn Sikīn für einen Lügner.<sup>711</sup>

Zweitens werden die Worte „*Seine Mörder sind im Höllenfeuer*“ nicht bei Abu Yā‘la und At-Tabaranī erwähnt. Imām Al-Hāyṯhamī ﷺ berichtete ebenso diese Erzählung in seinem „Majma 'Az-Zawaid 7/242“ von Abu Yā‘la und At-Tabarani und auch da, sind diese Worte nicht zitiert worden!

Abschließend können wir sagen, dass diese Erzählung schwach ist! Shāykh al-Irshād Haqq Al-Athari ging diese Thematik in seinem Buch „As-Sahaba Mushajarat“ oder „Salaf ka Mawqif“ detailliert durch, so dass wir zu dem Resultat kommen, keine Kritik gegenüber den Sahāba auszuüben und ihre Streitigkeiten und ihre Kämpfe, auf der Basis des Ijtihads beruhen. Auch möchte ich mich daher zurückziehen und mich den Gelehrten wie Imām Ahmad ﷺ anschließen, die diese Thematik nicht ausführlich behandelt haben und ich sage:

Allāh weiß es am besten.

---

<sup>711</sup> Lisān 4/441.

## Das Verfluchen beider Parteien

Begeben wir uns nun zu einem anderen Thema. Es geht um eine basislose Behauptung der Schīah, nämlich die gegenseitige Verfluchung der beiden Parteien. Hierzu legen sie die folgenden Ahadithe vor:

Ibn Kathīr ﷺ schrieb in seinem Buch Al-Bīdayah wa'n Nīhaya (7/314):

وأبا العاص، بن وعمرو معاوية، قنوته في يلعن كان عمرو فعل ما بلغه لما عليا أن الكلبي جناب أبي عن مخنف أبو فذكر ذلك بلغ فلما عقبة، بن والوليد الوليد بن خالد بن الرحمن وعيد قيس، بن والضحاك مسلمة، بن وحبیب السلمي، الاعور النخعي والاشتر عباس وابن وحسینا وحسنا عليا قنوته في يلعن كان معاوية

Abu Mikhnaf berichtet von Abu Jīnāb Al-Kalbī der sagte, dass Alī im Qunoot, nach der Rede die Amr (Ibn Al-Aās) gehalten hat, Mu'āwiyah, Amr ibn Al-Āas, Abu al-A'wār al-Sulāmi, Habīb ibn Maslamāh, al-Dhahak ibn Qāys, Abdur-Rahman ibn Khalīd ibn Walīd und Walid ibn Uqbā verflucht hat. Als Mu'āwiyah darüber informiert wurde (dass Alī ihn in seinem Qunoot verflucht hat), hat er (Mu'āwiyah) begonnen, Alī, Hassan, Hussaīn, Ibn Abbās und Al-Āštār zu verfluchen."

**Ich sage:**

Es wäre in Zukunft sehr nett, wenn die Schīah auch den Kommentar von Ibn Kathīr hinterher zitieren wie er die Überlieferung einstuft. Schließlich sagte er nicht, dass diese authentisch sei sondern: "Diese (Geschichte) ist eine Lüge."<sup>712</sup> Ein weiterer Grund für diese erlogene Geschichte ist der Überlieferer Abu Mikhnaf, der Bruder der Rāwafidh und den wir bereits oft erklärt haben, dass dieser ein Rafīdi ist und *Abu Jīnāb* schwacher/unauthentischer Überlieferer ist und zudem Mudalis und traf nie einen Sahābi oder einen alten Tabī'i. Al-Bukhāri sagte: "Yahya bin Al-Qaththān schwächte ihn." An-Nasā'ī sagte über ihn: "Da'if" Al-Bazzār sagte: "Er ist nicht stark." At-Tirmidhī: "Nicht stark in Hadith." Āmr bin' Alī sagte über ihn: "Seine Hadithe sind verlassen." Yaqub bin Sufyān sagte: "Da'if, und er praktiziert tadrīs" Imam Ad-Darāmi sagte: "Er ist da'if". Al-Jauzajānīy sagte: "Sein Hadith sind

<sup>712</sup> Al-Bīdayah wa'n Nīhaya (7/314)

schwach." Al-'Ijliy sagte: "Kufī, seine Hadith sind schwach" Yahya bin Ma'in sagte: "Da'if" [...] <sup>713</sup>

Sollten die Schīah dies als Beweis nehmen, um Mu'āwiyah ﷺ zu verdammen, dann haben sie 2 tiefgreifende Probleme. Das erste ist, dass Alī ﷺ ein Flucher wäre und nicht mehr unter den Unfehlbaren einzuordnen ist. Das zweite ist, dass Mu'āwiyah mit der Bidā nicht angefangen hat zu verfluchen sondern Alī. Ein Nasībi könnte also hier lügen und meinen Alī ﷺ hätte 6 Jahre es zu einer Sunnah gemacht, dass man im Qunoot Mu'āwiyah ﷺ und seine Partei verflucht.

### Nächstes Scheinargument:

Imām Ibn Abī Shāybah ﷺ verzeichnet:

فقال ففتنت قال الغداة صلاة علي مع صليت : قال معقل بن الرحمن عبد حدثنا : قال ، حصين أخبرنا : قال ، هشيم حدثنا وأشياعه قيس بن الله وعبد وأشياعه السلمي وأبا وأشياعه العاص بن وعمرو وأشياعه بمعوية عليك اللهم قنوته في

Hāshim überliefert von Hasān – Abdur Rahman ibn Maqal, der sagte: Ich betete mit Alī ﷺ das Gebet ghādat so sagte er in seinem Qunut: "Oh Allah, ich rufe dich gegen Mu'āwiyah und seine Anhänger und Āmr ibn al-Āas und seine Anhänger und Abu Sūlami und seine Anhänger und Abdullah ibn Qāīs (dh Abū Musā Al-Ash'āri) und seine Anhänger. " <sup>714</sup>

### Ich sage:

1) Die Echtheit dieser Überlieferung ist *Sahih Mūttasil* <sup>715</sup>. Doch wo spricht das gegen die Leute der Sunnāh ? Wo steht da etwas von Fluchen ? La'nat (la'an/fluchen) bedeutet über jemanden zu sagen "Allah soll seine Barmherzigkeit von ihm nehmen". Wo hat Alī ﷺ dies gesagt?

<sup>713</sup> At-Tārikhul-Kabīr 8/2954, At-Tārikh as-Shaghīr 2/100, und Ad-Du'afaa Ash-Shaghīr nr. 395; Adl-Du'afā' wal-Matrūkun no. 671; Kasyful-Astaar no. 2433; Jāmi'ut-Tirmidī no. 3316; Tahdzibul-Kamāl (31/286-288).

<sup>714</sup> Al-Mūsannaf 2/108, nr 7050

<sup>715</sup> eine ununterbrochene Kette

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie diese Überlieferungen zu verstehen sind. Bei der ersten Erklärung bezieht sich die Erklärung speziell auf Alī und bei der zweiten Erklärung im Allgemeinen:

**a)** Hier geht es überhaupt nicht um Fluchen, sondern um (Hilfe-) rufen. Das was Alī ﷺ getan hat im Qunūt, war *“Oh Allah ich rufe dich – unter Zuhilfenahme - gegenüber Mu'āwiyah und seine Männer auf”*, wie, wenn du eine falsche Tat gemacht hast und ich dich dazu Aufrufe auf den rechten Pfad zu gehen. Somit ist mein *“gegen rufen”* auf das falsche was du machst gerichtet, aber nicht das ich mir wünsche, Allah solle seine Barmherzigkeit von dir nehmen. Denn das wäre dann la'an. Oder du vertretest etwas falsches, was du anderen auch lehren willst. So Rufe ich Allah gegen dich auf damit keiner deine Ansicht teilt. Und Allāh hat das Gebet von Alī erhört, denn er war näher an der Wahrheit als Mu'āwiyah und Siegreicher.

**b)** Man sollte auch klar stellen, dass das Fluchen kein Fluchen in dem Sinne war, dass man demjenigen die Barmherzigkeit Allahs weg wünschte, sondern, dass was wir eher als schmähen oder schimpfen bezeichnen würden. Und ein solches Verhalten ist rein menschliches Verhalten, was durchaus zum Vorschein kommen kann, wenn man wütend ist. Außer man betrachtet jemanden als unfehlbar und perfekt in seinem Handeln. Doch perfekt ist nur Allah ganz allein! Imām Ibn Taymīyah ﷺ sagt über die Angelegenheit, dass beide Gruppe sich Gegenseitig verflucht haben sollen folgendes: *“Diejenigen die bei der Schlacht in Şifīn mitgemacht haben, verfluchten sich bei ihren Qunut. Aus der Seite von Alī, gab es welche die in ihren Qunut-Gebet die Leute aus Shām verflucht haben, wie auch gab es aus der gegen Seite Leute die das selbe taten. Dabei ist bei beiden Seiten, sowohl Gerechte und Hochrangige vorhanden die zu den richtigen Leute des Ta'wīl gehören und demnach kann keiner von ihnen als Frevler bezeichnet werden.”*<sup>716</sup> In beiden Erklärungen ist eines Gemeinsam und zwar, dass das Fluchen nicht als Fluch in dem Sinne zu verstehen ist, in der man dem anderen die Barmherzigkeit Allahs weg wünscht.

---

<sup>716</sup> Majmū al-Fatāwa 4/485

2.) Sollte es solche Ahadithe geben, dass sich Schiāt Mu'āwiyah und Schiāt Alī sich gegenseitig **(Im Kriegszustand nicht in normalen Zustände)** verflucht haben, dann verschweigen wir dies, nicht weil wir die Wahrheit verdecken wollen sondern um sie sauber zu halten. Der Prophet ﷺ riet uns beim Erwähnen seiner Gefährten zurück zu halten und Allah hat uns aufgetragen um Vergebung für sie zu bitten. Demnach, wenn sie sich verflucht haben, müssen wir ihre Situation einmal verstehen:

Man stelle sich vor, du marschierst mit Amīr Al-Mu'mīnīn Alī ﷺ oder Mu'āwiyah ﷺ zum Schlachtfeld, und du weißt das die gegenüber liegende Partei Muslime sind. Beide rufen den Takbīr und auf einmal fangen die Pferde an auf dich zurasen, Pfeile werden geschossen und Schwerter kreuzen sich. Die Emotionen und Wutausbrüche steigen und auf einmal siehst du das ein Muslim deinen Bruder tötet oder dein Arm durchtrennt. Was würdest du in diesem Augenblick tun? Würdest du ihn umarmen und ihm sagen, er hat tolle Leistung vollbracht, komm durchtrenn meinen linken Arm noch dazu oder ihn Verfluchen? Selbstverständlich fluchst du ihn aus Zorn. Ist dieser Fehler jetzt ein Weltuntergang? Nein ! Die Rawāfidh aber können es nicht verstehen, sie denken die Sahābah wären unfehlbar wie die Propheten und können ihre Aggression in jeder Situation zügeln. Es erregt sie ja wenn sie lesen, dass sich die Sahābah gegenseitig verflucht haben oder sich aus dem Islam exkommunizierten. Ab da an können sie der ganzen Welt mitteilen, vor allem die Orientalisten (und Rāfidah sind das Schutzschild der Orientalisten), wie schlecht die Sahābah erzogen sind. Wissen diese Rawāfidh den nicht dass es völlig normal ist aus Zorn etwas zuzusagen, was man hinterher dann bereut, sich entschuldigt und verträgt (und die Sahābah haben sich dann vertragen)? So eine Welt aus Frieden oder Brüderlichkeit zwischen den Sahābah ist unvorstellbar in ihrem hirntoten Schädel. Ihnen begeistert nur Krieg, Fitnāh, Blut, Verfluchung, Totschlag. Wir wollen die beiden Truppen der Gefährten zusammenbringen, aber die Schiāh bestehen drauf, den Streit in die Ewigkeit zu ziehen. Anstatt die Sache sein zu lassen und um Vergebung zu bitten, kommt automatisch in ihren Hirn "Nie im Leben".

Auch sollte klar gestellt werden, dass das Fluchen in keiner Weise einen Takfir auf die Gegner darstellt. Z.b Wenn ein Sahabī einen anderen Sahabī verflucht **im Sinne der Beleidigung**, weil er von ihm sauer ist, dann gilt das als Beleidigung eines Muslims gegen seinen Bruder. Das unterliegt der Regel im Vers 49:11: „O die ihr glaubt, die einen sollen nicht über die anderen spotten, vielleicht sind eben diese besser als sie. Auch sollen nicht Frauen über andere Frauen (spotten), vielleicht sind

eben diese besser als sie. Und beleidigt euch nicht gegenseitig durch Gesten und bewerft euch nicht gegenseitig mit (häßlichen) Beinamen. Wie schlimm ist die Bezeichnung "Frevel" nach (der Bezeichnung) "Glaube"! Und wer nicht bereut, das sind die Ungerechten.“ Also Allah rief die beiden, die sich beleidigen mit: " O die ihr glaubt", und angesprochen sind natürlich in erster Linie die Gefährten. Somit ist das eine Sünde, die Allah vergibt, jedoch kein Austritt aus dem Islam.

Jedoch wenn ein Sahabī einen Sahabī verflucht **im Sinne, dass dieser Kafir ist**, oder keine Chance auf das Paradies hat, obwohl für diesen Sahabī schon einen deutlichen beweis aus Quran oder Sunnah, dass er das Paradies betritt, dann wird dieser verfluchender nicht mehr als Sahabī gezählt, sondern als Austreter aus dem Islam, da er sich mit Quran und Sunna widerspricht, und diese ablehnt und somit den Islam verlässt. Deshalb wer Die Sāhaba verflucht im Sinne, dass sie Kuffar sind, der ist Kafir und an seinen kuffr gibt es keinen Zweifel, da wir keinen Zweifel daran haben, dass Allah diese Leute durch seinen Propheten ﷺ das Paradies prophezeit hat.<sup>717</sup>

Auch hierzu seien abermals die Worte Alīs ﷺ in Erfahrung zu bringen, der die Leute aus Syrien als seine Brüder bezeichnete, die gegen ihn rebellieren. Das schlimmste ist ja noch, dass er sie als Paradiesbewohnern geheißten hat, gibt es einen besseren Vorzug? Und Bei Allāh, Alī ﷺ hat den Quran besser als die jenigen verstanden, die auf die Sahabah Takfir aussprechen, dabei den Quran rezitieren, als würden sie ein Newspaper auf Persisch lesen!

Noch dazu sei gesagt, dass Alī ﷺ diejenigen unter seinen Leuten nicht nur verbal davon abhielten zu fluchen, sondern auch jene mit Peitschenhieben bestrafte, die beispielsweise die Mutter der Gläubigen Aīsha ﷺ fluchten. Das steht in Nāhjūl Bālagha Predigt 206: “Ich verabscheue es wirklich, dass ihr Schmäher seid, aber wenn ihr ihre Taten beschreiben und an ihren Zustand denken würdet, wäre das eine angemessenere Rede und effektiver in der Argumentation. Ihr hättet lieber sagen sollen, anstatt sie zu beschimpfen: „Allah verschone unser und euer Blut, korrigiere die Uneinigkeit zwischen uns und ihnen und geleite sie aus ihrem Irrtum, auf dass

---

<sup>717</sup> In Wirklichkeit sind diese Aussagen von Alī ﷺ in den schiitischen Quellen, wo er angeblich die Sahabā auf das übelste beleidigt, Abdullāh ibn Saba und seine Mitläufer, denn diese Rāfidāh hatten keine Hemmung den Namen von Abdullāh ibn Saba mit Alī ﷺ zu ersetzen.

derjenige die Wahrheit erkenne, der darüber unwissend war, und sich der von Irrweg und Feindschaft abkehre, der ihnen zugeneigt war.“

3) Eine Frage, die wir den Rafidāh stellen. Was sagt ihr über das fluchen über Alī ﷺ? Wenn sie sagen sollten, dass es gerechtfertigt ist, weil Mu'āwiyah ﷺ im Unrecht lag, dann sagen wir: “Es ist auch nicht gerechtfertigt seitens Alī, weil Allahs (ta'ala) Barmherzigkeit so begrenzt und verleumdet wird. Alī hätte auch Du'a machen können, dass Allah ihn zu Vernunft bringt. Sollten die Rāfidāh weiterhin darauf bauen, dass das Fluchen von Mu'āwiyah gegen Alī falsch ist, dann würden sie ihre eigenen Aussagen widerlegen, dass das Fluchen erlaubt sei, oder zumindest würde sie sagen, dass das Fluchen über die Feinde Alīs nur erlaubt sei, und das andere gegen Alī ist nicht legitim. Aber Schūismus hat anscheinend eine neue Bedeutung bekommen: Widerspruch in Person.

**Fazit:**

Wenn Löwen kämpfen, dann haben die Straßen Hunde den  
Mund zu halten.

## Trifft ein Quranvers auf Mu'āwiyah zu?

Wenn man einen Schiiten einen Quran in die Hand gibt, dann erhofft man sich das er dort die Rechtgeleitung sucht. Aber dies ist in meißten Fällen nicht der Fall, man weiß, dass er sie nicht will. Denn das erste was er im Quran suchen will, ist nicht die Rechtleitung, sondern Quranverse herauszupicken und sie gegen die Sahāba anzuwenden, wie die damaligen Khawārīj, Quranverse gegen Alī ﷺ anwandten. Die Rāfidāh legen einen Vers vor, der auf Mu'āwiyah ﷺ zutreffen soll, weil er Gläubige getötet hat und kein Recht hat auf Reue, weil er schon den Islam angenommen hat. Doch ist bei den Schiāh so, wenn ein Ungläubiger einen Muslim tötet und dann den Islam annimmt, dem vergibt Allah. Man schaue sich die Dummheit mal an und wie mutig sie gerne Gott spielen wollen. Der Folgende Vers soll auf Mu'āwiyah zutreffen: Allāh sagt: **„Und wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, dessen Lohn ist die Hölle; darin wird er ewig weilen. Und Gott zürnt ihm und verflucht ihn und bereitet ihm eine gewaltige Pein.“**<sup>718 719</sup>

Ich sage:

1.) Im Vers steht nirgends, dass Allāh dem Mörder nicht verzeihen wird. Es steht lediglich, dass der Lohn des Mörders, die ewige Hölle ist, wie etwa der Lohn der Unzucht oder Zinseinnahme, die Hölle ist. Wo aber steht hier, dass Allāh ihm nicht verzeihen wird? So ein Beweis ist nicht tragfähig um Mu'āwiyah ﷺ zum Höllenbewohner zumachen. Dieser Vers ist zum Glück einer der aufgehobenen Verse im Quran, und diese Regel, dass wer einen Muslim absichtlich tötet, ewige Hölle bekommt, gilt nicht mehr. Die Aufhebungsverse sind viele, wie zum Beispiel wo Allah im Vers 48 in Sure An-Nisa sagt: **„Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, daß Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch Er vergibt das, was geringer ist als dies, wem Er will.“**

<sup>718</sup> Quran An-Nisa 93

<sup>719</sup> Die Schiiten glauben nicht an einen Gott, der einen Mörder vergibt. Dadurch werden sie offenkundig Ungläubige, weil sie Allahs Barmherzigkeit in Frage stellen. In dem Fall ist Mu'āwiyah für sie ein Mörder der die ewige Hölle verdienen wird, weil er in Siffin als erlaubt erklärt hat Gläubige zutöten.

Allāh sagt auch: „Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. Gewiß, Allah vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige.“<sup>720</sup>

Vers 49:9 ist auch ein Aufheber dieses Verses: „Und wenn zwei Gruppen von den Gläubigen miteinander kämpfen, so stiftet Frieden zwischen ihnen. Wenn die eine von ihnen gegen die andere widerrechtlich vorgeht, dann kämpft gegen diejenige, die widerrechtlich vorgeht, bis sie zu Allahs Befehl zurückkehrt. Wenn sie zurückkehrt, dann stiftet Frieden zwischen ihnen nach Gerechtigkeit und handelt dabei gerecht. Allah liebt ja die Gerechten.“ Allah bestätigt hier, dass die beiden Seiten, die sich gegenseitig kämpfen Gläubig sind. Imām Ath-Tabarī ﷺ erwähnt in seinem Tafsīr von Ibn Umar ﷺ der sagte: Wir haben zuerst so geglaubt, dass wer einen Muslim vorsätzlich tötet in die Hölle gehen muss, und dass wer das Geld der Weisen mit Unrecht nimmt, auch die Hölle unbedingt betritt, und wer Zinsen nimmt, auch die Hölle unbedingt betritt, bis Allah den Vers 24 herabgesandt hat, dass er den Schirk nicht vergibt, sonst vergibt er alles andere, wenn er will."

قَوْلُهُ عَنْ عَبَّاسِ بْنِ سَالْتٍ قَالَ جُبَيْرُ بْنُ سَعِيدٍ حَدَّثَنِي مَنْصُورٌ عَنْ جَرِيرِ بْنِ حَدَّانَةَ حَدَّثَنَا حُمَيْدُ بْنُ حَدَّانَةَ أَيْضًا جَرِيرُ بْنُ وَقَّالٍ فَقَالَ لِمَجَاهِدٍ ذَلِكَ فَذَكَرْتُ لَهُ تَوْبَهُ وَلَا جَهَنَّمَ فَجَزَاؤُهُ مُتَعَمِّدًا مُؤْمِنًا قَتَلَ ثُمَّ الْإِسْلَامَ وَشَرَائِعَ الْإِسْلَامِ عَرَفَ إِذَا الرَّجُلُ إِنَّ : قَالَ . نَدِمَ مَنْ إِلَّا .

Ibn Kathīr ﷺ überliefert: Ibn Jarīr sagte, dass er von Ibn Humāid über Juraīr, Über Mansūr, über Sāid Ibn Jubāir, dass er sagte: Ich fragte Ibn Abbās ﷺ nach seiner Aussage: "Wenn man den Islam annimmt, und den kennt, und dann einen Muslim vorsätzlich umbringt, dann bekommt er als Lohn die ewige Hölle, und er bekommt keine Reue." Ich erwähnte das Mujāhid ﷺ und er sagte: **Bis auf diejenigen, die Reue zeigen."**

<sup>720</sup> Quran 9:53

2.) Das Argument spiegele ich nun an die Rāfida zurück: Wenn die Schīah diesen Vers auf Mu'āwiyah ﷺ applizieren wollen, dann werden sie Alī ﷺ auch in die ewige Hölle schmeißen müssen. Denn Alī ﷺ war auch mit dem Töten von Muslimen beschäftigt. Alī sagte: „Es ist deutlich, dass unser Gott einer ist, unser Prophet einer ist und unser Ruf zum Islam einer ist. Wir sehen uns nicht besser im Glauben oder im Glauben im Gesandten Allāhs ﷺ als sie (Schīah Mu'āwiyahs), weder tun sie das.“<sup>721</sup> Das heißt, Alī ﷺ hat gegen seine muslimischen Brüder gekämpft, Ja Sogar getötet oder den Befehl gab sie zu töten. Wenn man sprechen würde, *wer einen Gläubigen tötet, sei Kafir (Für ihn ist die Reue bedeutungslos) und geht in die Hölle*, dann ergibt sich automatisch, dass Alī ﷺ auch ein Kafir und in die Hölle geht. Welches Urteil bekommt nun Alī von den Rawāfīdh, der auch Leute getötet hat, die er selber für Muslime erklärte? Und wie könnte er sich mit den Mördern Uthmāns in einer Partei tun, wo er weiß, dass sie als Mörder eines Muslims die ewige Hölle bekommen? Wir glauben nicht, dass wer einen Muslim absichtlich umbringt, eine ewige Hölle bekommt, deshalb lässt sich die Frage nur an die Schīah und Khawārīj richten, die von der Aufhebung im Quran nichts wissen! Subhanallāh, egal was sie gegen Mu'āwiyah ﷺ in der Hand haben, sie greifen ständig damit Alī ﷺ an. Wer also mutig ist und Mu'āwiyah angreift, der greift Alī an, und wer Alī angreift, der greift Mu'āwiyah an. So sind die Spielregeln.

Und Allah weiß es am besten.

---

<sup>721</sup> Nahjul Al-Balagha 3/648

## Die Entstehung der Khawārīj

(Die Verlassenen)

Der Prophet ﷺ sagte:

**"Sollte ich leben, bis die Khawārīj erscheinen, würde ich sie töten, genauso wie das Volk von 'Ād getötet wurde.**

[Sahih al Bukhārī]

Nach der Schlacht von Şiffin sonderte und beschuldigte ein Teil der Waffengefährten von Alī, ihn (Alī) der Untreue. Alī ﷺ beauftragte Al-Asch'āth Ibn Qāis, den verschiedenen Stämmen im Lager zu erklären, was vereinbart worden war. Als man ihnen die Abmachung zwischen ihren Anführern Alī und Mu'āwiyah vorgelesen hatte, standen sie auf und waren erzürnt über Alī. Sie sollen gesagt haben, dass sie nicht bereit wären, eine andere Entscheidung anzuerkennen, außer der Entscheidung Allāhs. Sie erklärten auch, dass er gegen eine Säule des Islams handelte, damit, dass er Menschen zu Schiedsrichtern ernannte. Aber der Āmīr-Al-Mū'minīn ﷺ, beseitigte ihre Anschuldigung, dass sie jetzt auf Ramadan warten können, ohne über den Krieg nachzudenken und um Frieden zu erreichen. Aber seine Armee wurde genau wegen diesem Streitpunkt gespalten und mehrere Gruppen erschufen Zwietracht und gaben Anlass zu weiteren Chaos und Unordnung unter den Muslimen. Andere waren mit dem Übereinkommen zufrieden und die anderen Waffengefährten von Alī waren dagegen.

Daher wurden sie als die Khawārīj (Die Verlassenen) bekannt, weil sie gegen ihren Herrscher Alī waren und gegen ihn rebellierten. Die Khawārīj ließen sich dann in Harūra nieder. Diese Aufständischen erklärten dann: "Bayah ist gedacht für Allāh dem Allmächtigen alleine. Es ist unsere Pflicht, den Menschen das Gute im Land zu gebieten und das Böse zu verbieten. Es gibt keinen Kalifen oder Herrscher im Islam. Nach dem Sieg, müssen alle Angelegenheiten, in gegenseitiger Absprache der Muslime beglichen werden und ihre Mehrheit soll dann über die Sachverhalte entscheiden. Beide Alī und Mu'āwiyah sind im Irrtum." Im ganzen Islamischen Reich fielen böse Worte für und gegen die Vereinbarung; aus Worten wurden gelegentlich Schläge und ernsthafte Krawalle brachen aus. Als Alī wieder in seiner Hauptstadt Al-Kufa war, erhob sich eine starke Gruppe gegen ihn, wegen des Abkommens. Etwa 12.000 Mann verließen ihn und bildeten eine neue Partei mit Sāit Ibn Rabīi als ihrem Führer. Ihr Slogan war: „Das Urteil ist allein Allāhs.“

## Das Schiedsgericht

Die Schlacht von Şiffīn endete mit dem Schiedsverfahren. 'Alī ﷺ akzeptierte das Schiedsverfahren und kehrte zurück nach Kufa. Mu'āwiyah ﷺ kehrte nach Aşh-Shām. Sie waren sich einig, dass eine Schlichtung im Laufe des Monats Ramadan durchgeführt werden sollte. Sechs Monate waren schon vergangen, als die Zeit für das Urteil kam, viele einflussreiche Männer aus Mekka und al-Medina kamen im Adhrūr an, In der Mitte von Syrien und Irak. Zu diesen gehörten: Abdullāh bin Umar, Abdur Rahmān bin Abu Bakr, Abdullāh bin Zubāir, Abdur-Rahmān Ibn Al-Hārith, Abdur Rahmān bin Abd Yaghūth Zuhri, Abu Jāhm bin Ḥudahifah, Mughīra bin Shubāh und Sād bin Wāqqas (Allāh möge mit ihnen zufrieden sein). Alī ﷺ schickte Abu Mūsa Al-Ash'ārī ﷺ mit 400 Mann und Ibn Abbās ﷺ als Vorbeter, während Mu'āwiyah ﷺ 'Amr Ibn Al-'Aās ﷺ ebenfalls mit 400 Mann sendete.

Es wird eine sehr verzehrte Geschichte überliefert, darüber dass Amr, Abu Mūsa Al-Ash'ārī täuschen wollte:

Amr forderte weder Mu'āwiyah noch Alī auf, das Kalifat zu übernehmen. Abu Mūsa war damit einverstanden, dass beide nicht das Amt bekommen. So forderte Amr - Abu Mūsa auf zuerst zu sprechen. Dieser stand auf und sagte: "Wir sind übereingekommen, weder Alī noch Mu'āwiyah als Kalifen anzuerkennen. Ihr solltet einen anderen wählen, der euch geeignet erscheint." Dann stand Amr auf und sprach: Jeder von euch ist Zeuge, dass Abu Mūsa seinen Freund Alī abgesetzt hat. Aber ich jedoch, setzte Mu'āwiyah nicht ab und halte ihn an seinem Platz, denn er ist der Nachfolger des ermordeten Kalifen und er hat das Recht sein Nachfolger zu sein." Abu Mūsa sagte zu Amr ibn Al- Aās „Du hast mich getäuscht und du bist wie ein Hund, wenn man ihm etwas auflädt, lechzt er und wenn man ihn lässt, lechzt er.“ Amr erwiderte: „Du bist wie ein Esel, der Bücher trägt“. Abdullāh ibn Abbās ﷺ und viele andere beschuldigten Abu Mūsa getäuscht zu haben. Abu Mūsa ﷺ erhob Protest, wegen den Trick von Amr ibn Al-Aās ﷺ mit dem Ergebnis, dass Zwietracht und Unordnung den gesamten Platz umhüllte. Alle gingen dann mit erzürnten Blicken zu ihren Ursprung. So kehrten die Kufiten zu Alī zurück, außer Abu Mūsa

und die Syrier zu Muaawiyah. Die Syrier verfluchten dann nach jedem Gebet Alī und die Kufiten verfluchten nach jedem Gebet Mu'āwiyah."<sup>722</sup>

Shāykh Uthmān al-Khamīs, Hafīthahullah, sagte: "Diese Geschichte ist falsch und erlogen und der Erzähler ist Abu Micknaf wie wir dies viele Male erwähnt haben[...]"<sup>723</sup> Al-Qādī Abu Bākr Ibn Al-Arabī ﷺ sagte: "All dies sind ersichtliche Lügen. Keines davon hat stattgefunden. Das wurde lediglich von den Leuten der Ketzerei und öffentlichen Akts des Aufruhrs gegen Allāh und den Leuten der Neuerungsträger vererbt."<sup>724 725</sup>

Al-Hāfith Ibn Kathīr ﷺ sagt: „Diese Überlieferung ist frei erfunden und wir weisen sie zurück. Hätte Alī ﷺ bereits zuvor über das Ergebnis der Dinge Bescheid gewusst, so hätte er niemals eingewilligt zwei Schlichter einzusetzen, welche die Gemeinde in die irreführt.“<sup>726</sup>

In Wirklichkeit war es ganz anders abgelaufen. Mit einer guten Kette der Überlieferer und bei Al-Bukhārī verzeichnet, heißt es: "Als Amr Ibn Al-'Aās ﷺ das Schiedsverfahren besuchte, traf er auf Abu Mūsa Al-Ash'ārī ﷺ und fragte ihn: "Was denkst du?' Abu Mūsa antwortete: "Ich finde, dass ('Alī) einer der Menschen war, mit dem der Prophet ﷺ vor seinem Tod zufrieden war." 'Amr Ibn Al-'Aās sagte dann: "Wie beurteilst du mich und Mu'āwiyah? Abu Mūsa sagte: "Wenn 'Alī ﷺ eure Hilfe bekommt, dann seid ihr hilfsbereit. Wenn ihr es aber nicht tut, dann wäre es der Wille Allāhs."<sup>727</sup> Die Diskussion wurde an dieser Stelle beendet, Amr Ibn Al-'Aās ﷺ ging kurzzeitig zurück zu Mu'āwiyah ﷺ um darüber Auskunft zu geben und Abu Mūsa ﷺ kehrte zurück zu 'Alī ﷺ, um dasselbe zu tun.

<sup>722</sup> Tārikh Tabari Kapitel 5 Friedensvertrag

<sup>723</sup> Al-Hiqbāh min al-Tārikh, 191

<sup>724</sup> Al Awāsīm min al Qawāsīm s.179

<sup>725</sup> Scheikh'ul'Islām ibn Tāyimiyyāh sagte: "Abu Mūsa Al-Ash'ārī, Amr ibn Al-Aās und Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān (Allāhs Wohlgefallen auf ihnen) gehören zu den Gefährten des Propheten ﷺ mit Tugendhaftigkeit und Qualität und was ihnen oft übles unterstellt wird, ist erlogen und die grundlegende Wahrheit ist, das sie zu den Ahlu Ijtihād zu zählen sind. Wenn es richtig ist, so erhält der Mujtahīd zwei Belohnungen und wenn es ein Fehler war, bekommt man eine Belohnung und ihm wird verziehen." Majmu' Fatāwa (4/431).

<sup>726</sup> Al-Bidaya wān Nihayah

<sup>727</sup> Imām Bukhārī in Tārikh Kabīr (5/398); Ibn Asākīr, Tārikh Damschiq (46/175), Abu Bakr Ibn al-Arabī in al-Awāsīm s. 143-144.

Es ist ziemlich aufwendig, alle Stichpunkte der Rāfida zu widerlegen, denn es ist naiv zu glauben, dass für eine solch ernste Angelegenheit, die Schiedsrichter sechs Monate lang nichts getan haben und sie plötzlich auf der Stelle das Urteil verkündeten. Und an der Spitze, hat einer der Schiedsrichter die halbe Nation betrogen und damit die Gefahr für weitere schwere Kämpfe eingeladen. Wer würde glauben das Amr ﷺ 400 Leute getäuscht hat außer die Ketzer der Rāfidāh, die in einer Traumwelt leben? In der Tat hatten die beiden Schiedsrichter eine komplexe Entscheidung, nach ihren aufrichtigen Bemühungen von sechs Monaten und nach dem Sammeln von Meinungen von vielen Menschen erreicht. Jedoch kam es zu keiner Einstimmung und beide Opponenten gingen jeweils zu ihren Platz zurück, ohne ein Urteil gefällt zu haben.

## Schlachtung gegen seine Waffengefährten in Nahrawan

(9 safar im Jahre 38 nach der Hijra)

Alī Ibn Abī Tālib ﷺ sagte:

**"Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte mir, dass ich gegen die Unheilstifter, gegen die, die rücksichtslos gegenüber andere sind, kämpfen werde."**

[Bazzār, Ibn Hibbān erklärten den Hadith für Sahih]

Nach dem Schiedsspruch, nahmen die Khawārīj eine neue Wendung. Sie sagten: „Alī ließ die Männer über den Quran entscheiden; wie darf er Abū Mūsā und Amr über die Offenbarungsschrift Allāhs entscheiden lassen, wo doch Allāh sagt: „Das Urteil ist allein Allāhs“?<sup>728</sup> Und wenn er das gemacht hat, dann ist er von der Religion des Allmächtigen abgefallen.“ Sie erklärten Alī, Uthmān, Mu'āwiyah, Amr und Abu Mūsā zu Ungläubige. Die Khawārīj stützen sich diesbezüglich auf folgende Verse:

**„Wer nicht nach dem waltet, was Allāh (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen.“<sup>729</sup>**

**„Wenn die einen von ihnen gegen die anderen widerrechtlich vorgehen, dann kämpft gegen diejenigen, die widerrechtlich vorgehen, bis sie zu Allāhs Befehl zurückkehren.“<sup>730</sup>**

Sie folgen auch zugleich den Mutaschabih (Mehrdeutig; Unklar) Versen. Muḥammād ibn Al-Hussāin ﷺ sagte in as-Scharia: Dies ist die Eigenschaft der Hurūriyah, sie sind die schlimmsten, die Khawārīj, über welche Allāh sagte: „sie folgen dem, was mutaschabih ist, weil sie Fitnāh wollen und weil sie es interpretieren wollen, doch nur Allāh kennt dessen Interpretation.“<sup>731</sup> Auch der Prophet ﷺ hat vor dieser Eigenschaft gewarnt: Aīscha ﷺ sagte: Der Gesandte Allāhs ﷺ las folgende Ayah: „Er ist es, der auf dich das Buch herab sandte, darin sind Ayat, die klare Regeln

<sup>728</sup> Quran 12:40

<sup>729</sup> Sura al-Ma'ida: Ayah 44

<sup>730</sup> Sura al-Hujurat: Ayah 9

<sup>731</sup> Quran, Ali Imran:7

enthalten, sie sind die Mutter (Grundlage) des Buches und andere, die mutaschabih sind. Was die anbelangt, in deren Herzen Krankheit ist, sie folgen dem, was mutaschabih ist, weil sie Fitnāh wollen und weil sie es interpretieren wollen, doch nur Allāh kennt dessen Interpretation.“<sup>732</sup> anschließend sagte er: „Wenn ihr diejenigen seht, die darüber streiten, so sind es jene, die Allāh damit gemeint hat, hütet euch vor ihnen.“<sup>733</sup>

Die Überzeugung der Khawārīj und all ihrer Untergruppen und Verzweigungen ist, dass sie jemanden zum Ungläubigen erklärten der auch große Sünden, wie Alkohol trinken, Zinsen nimmt, Unzucht und dergleichen begeht und in weiterer Folge sein Blut und Besitz deswegen für erlaubt erklären. Sie lauerten auf den Straßen nur zum Zweck des Angriffs auf die Passanten und verschütteten ihr Blut ohne jede Rechtfertigung von Allāh. Sie bekämpften und töteten jeden der nicht mit ihrer Politik übereinstimmte. Auf ihren Händen klebt so viel Blut, dass der Gesandte Allāhs ﷺ über sie schon damals sagte:

### **„Sie sind die Hunde der Höllefeuer.“<sup>734</sup>**

Yusāir Ibn `Amr berichtete: „Ich fragte Sāhl Ibn Hunāif ﷺ: „Hast du jemals von dem Propheten, Allāhs Segen und Friede auf ihm, gehört, dass er über die Al-Khawārīj etwas äußerte?“ Er sagte: „Ich hörte ihn sagen, indem er zugleich mit seiner Hand in Richtung des Irak zeigte: "Von dort werden Leute sprießen, die zwar den Quran lesen, ohne jedoch, dass seine Wirkung etwas über ihren Brustkorb hinaus erreichen wird, sie werden den Islam ruckartig verlassen, wie wenn ein Pfeil aus dem Bogen geschossen wird.“<sup>735</sup> Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte auch über sie: „Sie sind die Böswilligsten unter denen, die unter diesem Himmel getötet wurden. Und all jene, die von ihnen getötet wurden, sind die besten unter all den Getöteten.“<sup>736</sup>

<sup>732</sup> Ali Imran 7

<sup>733</sup> Bukhāri; Muslim; At-Tirmidhī; Nasāi; Ibn Māja; Abu Dawūd & Ahmad

<sup>734</sup> Tirmidhī; Ibn Māja; Ahmad; Ibn Asīm, al-Sunnah; Abdullāh ibn Ahmad ibn Hanbal, al-Sunnah, Abdurrazzāq, al-Mūsannāf; ibn Abī Shāybah, Mūsannāf; Tabaranī, Mujāmūl-Kabīr; Tabaranī, al-Awsāt; Tabaranī, al-Saghīr; Hakim, Mustadrak; Bayhāqī, al-Sunan al Kubrā

<sup>735</sup> Sahih Al-Bukhāri Nr. 6934

<sup>736</sup> At-Tirmidhī: Sunan at-Tirmidhī, Kitāb al-Tafsir, 3:8; Ahmad Ibn Hanbal: al-Musnad, 5:250 und weitere

Der Prophet ﷺ hat angekündigt: „Es werden am Ende der Zeit Leute erscheinen, die jung im Alter sind, mit törichtem Verstand und sie werden so sprechen, (dass es so erscheinen wird), dass sie die beste Rede der Schöpfung besitzen. Ihr Glaube wird nicht über den Hals hinausgehen. Sie werden die Religion verlassen, wie der Pfeil den Bogen verlässt. So tötet sie, wo immer ihr sie auffinden möget, denn wahrlich in ihrer Tötung ist eine Belohnung am Tag des Gerichts für den, der sie tötet.“<sup>737</sup> Sāhl ibn Hunāif رضي الله عنه berichtete vom Gesandten Allāhs ﷺ der sagte: "Aus dem Osten wird ein Volk entstehen, mit rasierten Köpfen."<sup>738</sup> Abū'l Hāfs überlieferte folgendes: „Beim Kampf gegen die Khawārīj hörte ich Abdullāh bin Abi Aūfa رضي الله عنه folgendes sagen: Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: „Glücklich sind all jene, die sie (Khawārīj) töten oder von ihnen getötet werden.“<sup>739</sup> Abu Abdullāh Ahmad ibn Hanbal رضي الله عنه sagte: "Die Khawārīj sind die übelsten aller Menschen. Ich kenne keine Menschen auf Erden, die schlechter sind als sie."<sup>740</sup>

Abu Umama رضي الله عنه sagte: "Die Aussage Allāhs, gepriesen sei er: "O die ihr glaubt, nehmt keine Vertrauten außer von euch'. Sie scheuen keine Mühe, euch zu verwirren und möchten gern, daß ihr in Bedrängnis geratet. Schon wurde aus ihren Mündern Haß offenkundig, aber was ihre Brüste verborgen halten, ist (noch) schwerwiegender. Wir haben euch die Zeichen bereits klargemacht, wenn ihr begreifen wollt "<sup>741</sup> ist auf die Khawārīj bezogen."<sup>742</sup> Abu Alīyya رضي الله عنه sagte: "Ich lese den Quran schon seit zehn Jahren, nach dem der Prophet ﷺ verschied. Also ließ Allāh mir zwei Segen zuteilwerden, ich weiß jedoch nicht, welcher von beiden besser ist: dass er mich zum Islam rechtführte oder dass er aus mir keinen Harūri (Khawārīj) machte. "<sup>743</sup> Abu Saīd al-Kūhdri رضي الله عنه sagte: Ich bin Zeuge dessen, was der Prophet ﷺ gesagt hat und bezeuge auch, dass Alī رضي الله عنه gegen sie gekämpft hat. Auch ich kämpfte in der Schlacht und es war so wie der Prophet ﷺ es beschrieben hat."<sup>744</sup>

<sup>737</sup> Al-Bukhāri Nr. 6930

<sup>738</sup> Sahih Muslim Buch 005, Nummer 2338

<sup>739</sup> Ahmad, Ibn Abī Asīm überlieferte diesen Hadith mit einer guten Überlieferungskette

<sup>740</sup> Abu Bakr al-Khāllal As-Sunnah #110

<sup>741</sup> al-Imran 3:118

<sup>742</sup> Tabaranī, Mujāmū'l-Kabīr 8/325; Majmaū'z-Zawāid 6/233

<sup>743</sup> Mit einer Sahih Kette bei Abdurrazzāq; Ibn Sād, al-Lāilaki, Sharh Usūlu'l-itiqād; Ibn Abi Zammān, Usūl as' Sunnah; al-Harawī, Dhāmmū'l-Kalam; Adh-Dhāhabī, as-Siyar.

<sup>744</sup> Sahih Bukāhri; Sahih Muslim

Es überliefert Abu Saīd al-Khūdri ﷺ erneut, der den Gesandten Allāhs ﷺ sagen hörte: "Unter euch gibt es eine Person, die für die Deutung (Ta'wil) des Qurans kämpfen wird, so wie ich für seine Offenbarung kämpfte". Und er meinte damit Alī ﷺ.<sup>745</sup> Alī ﷺ bekämpfte sie (Khawārīj) wegen ihrer falschen Interpretationen vom Quran. Ibn 'Umar ﷺ sagte über die Khawārīj: "Wahrlich, Sie haben Verse, welche bezüglich der Ungläubigen herabgesandt worden, auf die Gläubigen angewandt."<sup>746</sup> Ibn Abbās ﷺ erwähnte die Bemühungen der Khawārīj beim Gebet. Doch auch gleichzeitig: „Sie bemühen sich in der Ibada nicht mehr als die Juden und die Christen, doch sie sind Irre gegangen.“ Nach Imām Ahmad und Abu Dawūd wird überliefert: Asim bin Shumāikh sagte: "Ich sah Abu Saīd ﷺ als seine Hand zu zittern begann und sagte: "Das kämpfen gegen sie (Khawārīj) ist größer für mich, als der Kampf mit der gleichen Anzahl von den Türken."<sup>747</sup>

Nachdem das Schiedsgericht als Komödie verlaufen war, fingen die Khawārīj an, bei jeder Rede die Alī ﷺ in der Moschee hielt zu stören. Abu Razīn sagte: „Als Alī ﷺ von der Kanzel herabstieg, versammelten sich die Khawārīj um die Moschee und sagten: „Die Entscheidung liegt allein bei Allāh.“ Daraufhin sagte Alī zu ihnen: „Ich warte darauf, dass Allāh über euch eine Entscheidung trifft.“ Und zeigte ihnen mit seiner Hand, dass sie still sein sollen. Einer von ihnen steckte seine Finger in seine Ohren und las den Vers: „Gewiss, dir und denen, die vor dir waren, wurde offenbart: Wenn du Schirk begehen würdest, dann würden deine Taten zweifellos umsonst sein und gewiss wirst du zu den Verlierern gehören.“<sup>748</sup> <sup>749</sup> Sie machten einen geheimen Bund und wählten Abdullāh ibn Wāhb als ihren Führer und gaben ihm die Bayah. Sie beschlossen, Madāin Stadt zu übernehmen, weil es ein schwaches Ziel war. Sie starteten den Feldzug und sammelten 25.000 Menschen. Eine intensive Opposition machten die Khawārīj gegen Alī ﷺ und Sie erließen ein Edikt der Blasphemie gegen ihn, für die Tötung der Anhänger des Kalifen. Alī ﷺ eröffnete wieder den Kampf gegen die Syrer und versammelte 40.000 im Lager von Nuchāila und forderte auch

<sup>745</sup> an-Nasā'ī in as-Sunna al-Kubra Nr. 8488 und von Abi Yā'la Hadīh Nr. 1086 und von al-Hakim in al-Mustadrak Nr. 4621 und von al-Baghāwī in Scharh as-Sunna Hadīth Nr. 2557 und bei Ibn Hibbān Nr.6937 und bei Musnad Ahmad ibn Hanbal, Band 3, 33,82; Shuayb Arnawut sagte: "Die Kette ist Sahih unter der Bedienung von Muslim." Sheikh Albani sagte Sahih in "Silsila as-saheeha" (#2487).

<sup>746</sup> Sahih Bukhari, Book 84, Number 64

<sup>747</sup> Ibn Abī Shāybah, 15/305; Ahmad, Musnad 3/33; Ibn Kathīr, al-Bidaya wā'n Nihaya 7/299

<sup>748</sup> Sura az-Zumar, Ayah 65

<sup>749</sup> Mūsannaf Ibnu Abī Shāyba, 5/121

die Khawārīj auf, sich ihm anzuschließen. Sie kamen aber nicht. Sie verlangten, er müsse seinen Abfall – so nannten sie seine Nachgiebigkeit bei Şifḫīn - öffentlich bekennen und bereuen, ansonsten erklärten sie ihm den Jihad und betrachten ihn weiter als Ungläubig. Alī ﷺ wollte dann ohne sie gegen die Syrier ziehen, aber sein Heer drängte gegen die Khawārīj, weil die von Basra auf dem Weg nach Nahrawan den Sahabī Abdullāh ibn Khattab ﷺ und seine Frau abgeschlachtet hatten, da Ibn Khattab, Abu Bakr, Umar und Uthmān lobte und sagte, dass Alī, die Aufforderung Allāhs und seinem Gesandten besser kennt und versteht, mehr als sie es tun (Khawārīj). Alī ﷺ musste dem Drängen nachgeben. Vergeblich suchte er die Khawārīj zu bewegen, die Mörder freiwillig auszuliefern. Sie weigerten sich. Vergeblich erzählte er ihnen, dass er wieder mit ihnen auf dem gleichen Standpunkt stehe und das Schwert gegen den gemeinsamen Feind entscheiden lassen wolle. Sie antworteten: „Morgen machst du es doch wieder ebenso wie bei Şifḫīn und ernennst Menschen als Richter.“ Und sie debattierten immer weiter mit ihm. Ein Mann von den Khawārīj kam zu Alī Ibn Abī Tālib ﷺ und sagte: "O Alī! Wie kommt es, dass die Leute gegen dich rebellieren, doch nicht gegen Abu Bakr und ‘Umar rebellierten?" Alī sagte: "Weil meine Bürger solche Leute sind wie du, während die Bürger Abu Bakr's Leute wie ich und andere Sahaba waren." Er brachte ihn zum Schweigen. Der hartnäckigste und einer der Mörder von Uthmān, Hurqus ibn Zuhair, der damals von der Truppe von Aīsha ﷺ verfolgt wurde, jedoch von seinen Verbündeten geschützt wurde, war nun einer der Feinde Alī Ibn Abī Tālib ﷺ und einer der großen Führer der Khawārīj gewesen. Als man mit ihm debattierte, blieb er beharrlich auf seinem irren Weg und konfrontierte den Āmīr-Al-Mū‘minīn Alī ﷺ und sagte: „O Sohn Abi Talib, mein Kampf gegen dich, ist nichts anderes außer für Allāh und für meine Belohnung im zukünftigen Leben." Alī erwiderte: "O Hurqus, deine Sorte ist wie die Sorte Allāhu ta'alas, die im Quran erwähnt werden: "Sag: Sollen Wir euch Kunde geben von denjenigen, die an ihren Werken am meisten verlieren, deren Bemühen im diesseitigen Leben fehlgeht, während sie meinen, daß sie gut handeln würden?"<sup>750</sup> Und Unter diesen - und ich schwöre dies beim Herrn der Kāba - bist du Hurqus." Er Hurqus wurde dann in der Schlacht schmäählich getötet.

---

<sup>750</sup> Quran 18:103

Imām Muslim رضي الله عنه überliefert:

بْنِ عَلِيٍّ مَعَ وَهُوَ خَرَجَتْ لَمَّا الْحُرُورِيَّةُ أَنْ وَسَلَّمَ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولِ مَوْلَى رَافِعِ أَبِي بْنِ اللَّهِ عُبَيْدٍ عَنْ عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولِ إِنَّ بَاطِلًا بِهَا أُرِيدَ حَقَّ كَلِمَةً عَلِيٌّ قَالَ لِلَّهِ إِلَّا حُكْمَ لَا قَالُوا عَنْهُ اللَّهُ رَضِيَ طَالِبِ أَبِي إِلَى وَأَشَارَ مِنْهُمْ هَذَا يَجُوزُ لَا بِأَلْسِنَتِهِمْ الْحَقَّ يَقُولُونَ هَوْلَاءِ فِي صِفَتِهِمْ لِأَعْرَفُ إِنِّي نَاسًا وَصَفَ وَسَلَّمَ تَذِي حَلْمَةً أَوْ شَاةٍ طَبِي يَدِيهِ إِحْدَى أَسْوَدُ مِنْهُمْ إِلَيْهِ اللَّهُ خَلَقَ أَبْغَضَ مِنْ خَلْقِهِ

Ubaidullah ibn Abu Rafīi رضي الله عنه, der befreite Sklave des Gesandten Allāhs صلى الله عليه وسلم hat berichtet: Die Harūriyya (al-Khawārīj) kamen heraus zu Alī ibn Abu Talib رضي الله عنه und sprachen, " Das Urteil ist allein Allāhs." Alī hat daraufhin gesagt: " Ein wahres Wort, mit dem Falsches beabsichtigt wurde. Wahrlich hat der Gesandte Allāhs صلى الله عليه وسلم ihre Merkmale beschrieben und ich fand diese Merkmale in ihnen. Sie erklären die Wahrheit mit der Zunge, aber es geht nicht über diesen Teil ihres Körpers hinaus (und er wies auf die Kehle). Unter den verhasstesten der Schöpfungen Allāhs ist ein schwarzer Mann unter den Khawārīj, dessen Hand wie der Sauger einer Ziege aussieht oder ihrer Brustwarze. " Als 'Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه sie getötet hat, sagte er: Sucht (nach seiner Leiche). Sie suchten ihn, aber sie wurden nicht fündig, darauf sagte er: "Geht (Ich Suche nach ihm), Bei Allāh, ich habe weder eine Lüge gesprochen noch hat die Lüge zu mir gesprochen. Alī sagte dies doppelt und dreifach. Dann hat man die Leiche während eines regnerischen Tages gefunden. Sie brachten den (toten) Körper und stellten es vor Alī. „Ubaidullah sagte: „und ich war anwesend (am Ort), als dies geschehen ist und als Alī über die Leiche gesprochen hat! Mir hat dann eine Person von Ibn Hanāin erzählt, dass er gesagt hat: "Ich habe diesen schwarzen Mann gesehen."<sup>751</sup>

Viele der Sahabā debattierten mit ihnen, wie Abu Ayyūb al-Ansarī رضي الله عنه und Ibn Abbās رضي الله عنه um sie auf den richtigen Weg zu führen. Ibn 'Abbās رضي الله عنه erzählt einen langen Bericht: „Als sich die Hurūriya (d. h. Khawārīj) auflehnten, sammelten sie sich an einem Ort namens Hurūra. Ihre Zahl betrug 6.000 und sie waren sich alle einig darin, gegen Alī رضي الله عنه zu rebellieren. Daher kamen ständig irgendwelche Leute zu Alī und sagten: „O Führer der Gläubigen! Wahrlich, diese Leute lehnen sich gegen dich auf.“ Er sagte: „ Lass sie; wahrlich, ich werde sie solange nicht bekämpfen, bis sie mich bekämpfen (und sie werden mich bekämpfen), denn dies ist ihr Wille.“ Als es zu

<sup>751</sup> Sahih Muslim Buch 005, Nummer2334

jenem Tage kam, ging ich vor dem Dhuhr-Gebet zu Alī und sagte ihm: „O Āmīr-Al-Mū'minīn! Führe das Gebet etwas später durch, wenn es kühler geworden ist, denn möglicherweise werde ich mit diesen Leuten reden. Er sagte: „Wahrlich, ich fürchte um dich.“ Ich sagte: „Niemals! Ich bin als Mann guter Manieren bekannt; ich habe bisher niemandem geschadet.“ Er erlaubte mir zu gehen. Ich kleidete mich schön, mit dem Besten, was man in Jemen finden konnte, kämmte mein Haar und ging mittags zu ihnen, während sie aßen. Ich kam bei Leuten an, deren Gleiches ich nie sah, was ihre Anstrengung im Gottesdienst anbelangt. Ihre Stirnen waren von den Niederwerfungen im Gebet verwundet und ihre Hände rau wie Kamelknie. Sie trugen kürzlich gewaschene unordentliche Hemden gemeinsam mit müden und erschöpften Gesichtern<sup>752</sup>.

Ich entbot ihnen den Friedensgruß und sie sagten: „Herzlich Willkommen, o Sohn des Abbās! Was ist dieser Mantel, den du da trägst?“ Ich sagte: „Welchen Mantel seht ihr denn an mir? Wahrlich, ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ, gekleidet mit dem Besten, was man an jemenitischen Kleidung finden konnte.“ Sodann las ich folgenden Vers: Sprich: "Wer hat die schönen Dinge Allāhs verboten, die Er für Seine Diener hervorgebracht hat und die guten Dinge der Versorgung?" Sprich: "Sie sind für die Gläubigen in diesem Leben (und) ausschließlich (für sie) am Tage der Auferstehung." So machen Wir die Zeichen klar für Leute, die Wissen haben.“<sup>753</sup> Sie sagten: „Was führt dich hierher?“ Ich antwortete: „Ich komme zu euch von den Gefährten des Propheten ﷺ, den Muhājirūn, den Ansar und vom Sohn des Prophetenonkels (d.h.'Alī), der sein Schwiegersohn (d. h. des Propheten) ist und auf sie kam der Quran herab; und sie sind über den Quran wissender als ihr und keiner von ihnen ist unter euch. Ich bin gekommen, um euch zu übermitteln, was sie zu sagen haben und ihnen zu übermitteln, was ihr zu sagen habt.“ Einige unter ihnen sagten: „Diskutiert nicht mit den Qurāish, denn wahrlich, Allāh - der Erhabene und Majestätische - sagt: [...] Nein, sie sind wahrlich ein streitsüchtiges Volk.“<sup>754</sup>

<sup>752</sup> da sie ihrem Äußeren keine Bedeutung beimaßen und nicht auf sich Acht gaben

<sup>753</sup> al-A'raf/7:32

<sup>754</sup> az-Zuchruf/43:58

Dann wandten sich einige unter ihnen zu mir und zwei oder drei von ihnen sagten: „Wahrlich, wir werden mit ihm reden.“ Sodann sagte ich: „Lasst hören; woher dieser Hass, den ihr für die Gefährten von Allāhs Gesandten und seinen Vetter (d. h. 'Alī) empfindet?“ Sie sagten: „Drei Kritikpunkte.“ Ich sagte: „Welche sind diese?“ Sie sagten: „Eine davon ist, dass er (d.h. Alī) menschliche Richter in einer Angelegenheit Allāhs aufstellte, während Allāh sagt: [...] Das Urteil liegt nur bei Allāh. [...]“<sup>755</sup> Was haben Menschen hiernach in Angelegenheiten des Hukm (d. h. Urteil, Entscheidung) zu tun?“ Ich sagte: „Dies ist der erste Punkt.“ Sie sagten: „Der zweite Punkt ist: er hat gekämpft, jedoch keine Sklaven genommen, noch eine Kriegsbeute gemacht. Wenn sie Kuffar waren, dann sind sie uns (nach einem siegreichen Krieg) als Sklaven erlaubt und wenn sie Mu'minūn waren, dann sind sie uns als Sklaven nicht erlaubt, noch ist es erlaubt, mit ihnen zu kämpfen.“ Ich sagte: „Dies ist der zweite Punkt und wie lautet der dritte?“ Sie sagten: „Er hat den Titel des Āmīr Al-Mū'mīnīn (Führer der Gläubigen) von sich abgelegt und wenn er nicht Āmīr-Al-Mū'mīnīn ist, dann ist er Āmīr Al-Kafirīn (Führer der Ungläubigen).“ Ich sagte: „Habt ihr sonst noch etwas auszusetzen?“ Sie sagten: „Das genügt uns.“ Ich sagte zu ihnen: „Werdet ihr zurückkehren, wenn ich euch vom Buche Allāhs - des Erhabenen - und von der Sunna Seines Propheten ﷺ etwas vortrage, das widerlegt, was ihr sagt?“ Sie sagten: „Ja.“

Ich sagte: „Was eure Aussage anbelangt, 'Alī hätte menschliche Richter in einer Sache genommen, die Allāh eigen ist, so werde ich euch aus dem Buche Allāhs lesen, in dem Allāh Seinen Hukm (d. h. Urteilsgebung /-findung) den Menschen übertrug, in einer Angelegenheit, deren Wert ein Viertel Dirham beträgt. Allāh - der Erhabene - befahl den Leuten, in dieser Angelegenheit zu richten. Versteht ihr die Rede Allāhs, des Erhabenen: O ihr, die ihr glaubt! Tötet kein Wild, während ihr pilgert. Und (wenn) einer von euch ein Tier vorsätzlich tötet, so ist die Ersatzleistung (dafür) ein gleiches Maß vom Vieh, wie das, was er getötet (hat), nach dem Spruch von zwei Redlichen unter euch, [...]“<sup>756</sup> Es gehört zum Hukm Allāhs, dass Er Menschen die Vollmacht übertrug, in dieser Angelegenheit zu richten; entspräche es dem Willen Allāhs, in dieser Angelegenheit selber zu richten, hätte Er es gemacht, jedoch erlaubte Er den Menschen den Schiedsspruch. Ich frage euch für das Wohlgefallen Allāhs! Ist der menschliche Schiedsspruch, um Streitigkeiten beizulegen und

<sup>755</sup> al-An'am/6:57

<sup>756</sup> al-Ma'ida/5:95

Blutvergießen zu vermeiden besser als der Schiedsspruch über einen gejagten Hasen?“ Sie sagten: „Gewiss, das ist besser.“ Ich sagte: „Und was die Frau und ihren Ehemann anbelangt, (sagt Allāh): Und wenn ihr einen Bruch zwischen beiden befürchtet, dann sendet einen Schiedsrichter von seiner Familie und einen Schiedsrichter von ihrer Familie. [...] <sup>757</sup> Sind nicht jene Menschen besser, die mit ihrem Richterspruch Konflikte beilegen und Blutvergießen verhindern, als Menschen, die über private Angelegenheiten einer Frau urteilen? Haben wir diesen Punkt beendet?“ Sie sagten: „Ja.“

Ich sagte: „Was eure Aussage anbelangt, er hätte gekämpft, aber keine Sklaven genommen, noch eine Kriegsbeute, so (frage ich euch), würdet ihr eure Mutter ‘Aīsha als Sklavin nehmen, indem ihr von ihr das für euch erlaubt erklärt, was ihr euch von anderen (Frauen) für erlaubt erklärt, während sie eure Mutter ist? Wenn ihr sagt: ‚Wir erklären von ihr das für erlaubt, was wir von anderen für erlaubt erklären‘, dann habt ihr Unglauben begangen. Und wenn ihr sagt: ‚Sie ist nicht unsere Mutter‘, so habt ihr ebenso Unglauben begangen, (denn Allāh sagt): Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selber und seine Frauen sind ihre Mütter. <sup>758</sup> Ihr befindet euch somit zwischen zwei krankhaften Urteilen. Für welches wollt ihr euch also entscheiden (d.h. entweder den Geschlechtsakt mit der eigenen Mutter für erlaubt erklären oder Allāhs Zeugnis, sie wäre unsere Mutter, verleugnen, d.Ü.). Haben wir diesen Punkt beendet?“ Sie sagten: „Ja.“ Ich sagte: „Was ‘Alī anbelangt, der den Titel des Āmīr-Al-Mū‘minīn entfernt hat, so werde ich euch etwas darlegen, das euch zufrieden stellen wird: Wahrlich, der Prophet Allāhs ﷺ schloss am Tage von Hdaybiyah einen Vertrag mit den Götzendienern ab und der Prophet ﷺ sagte zu ‘Alī: ‚Schreib, o ‘Alī! Dies ist es, dem Muhammād, der Gesandte Allāhs, zustimmt.‘ Die Götzendiener sagten: ‚Wenn wir wüssten, dass du der Gesandte Allāhs bist, hätten wir dich nicht bekämpft.‘ Daher sagte Allāhs Gesandter ﷺ, ‚Streiche es, o ‘Alī! O Allāh, wahrlich, Du weißt, dass ich der Gesandte Allāhs bin; streiche es, o ‘Alī und schreibe dies: Dies ist es, dem Muhammād, Sohn Abdullāhs, zustimmt.‘ Ich schwöre bei Allāh, dass der Gesandte Allāhs ﷺ besser ist als ‘Alī; selbst er hat seinen eigenen Namen streichen lassen und die Streichung seines Namens hebt nicht sein Prophetentum auf. Haben wir diesen Punkt beendet?“ Sie sagten: „Ja.“ 2.000 von diesen Leuten kamen zurück, während der Rest auf der Grundlage ihrer Irrmeinung

<sup>757</sup> an-Nisa’/4:35

<sup>758</sup> al-Ahzab/33:6

rebellierte und kämpfte und die Muhājirīn und die Ansar standen ihnen gegenüber."<sup>759</sup>

Sie ließen sich auf nichts mehr ein und bereiteten sich zum Todeskampfe vor. Der Āmīr-Al-Mū'mīnīn ﷺ machte sich gegen seine alten Gefährten zu einer Schlachtung in Nahrawan bereit. Er schickte seine Kavaliere und die Bogenschützen vor seine Hauptcorps und ließ seinen Gefährten folgende Rede zukommen: „Erst kämpfen, wenn sie beginnen.“ Wir erwähnen hier noch einmal, dass als Alī ﷺ gegen die Leute des Jāmāls und Şiffīn gekämpft hat, er es sehr bedauerte und bereut hat. Bezüglich des Kämpfens gegen seine Waffengefährten (Khawārīj), so hatte er sein Vergnügen und Heiterkeit gegen sie manifestiert (Wegen der Aussage des Propheten). Der Shāykhūl'Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Der Inhalt und Konsens (Ijmā) machen eine Differenzierung zwischen den zwei; über `Alī ﷺ, so kämpfte er gegen die Khawārīj basierend auf der Aussage des Propheten Allāhs ﷺ und dies machte ihn fröhlich und keiner der Gefährten hat diese bestritten. Bezüglich des Kämpfens am Tag von Şiffīn, so war es offensichtlich, dass er das verabscheut hat und bedauert hat, daran teilgenommen zu haben."<sup>760</sup> Alī startete dann einen Angriff auf die übrig gebliebenen Khawārīj die auf ihrer Irrleitung beharrten. Die Übrigen wurden bis auf neun niedergemacht. Von den Gefährten von Alī starben 12 oder 13 in der Schlacht und Allāh weiß am besten.

Zur selben Zeit ging der Amīr Al-Mu'mīnīn Alī ibn Abī Talīb ﷺ zwischen den niedergeschlagenen Khawārīj her und sagte: "Wie elend ihr seid. Wahrlich, was euch verführt hat, hat euch geschadet.“ Die Gefährten fragten: "O Amīr Al-Mu'mīnīn was hat sie verführt?" Er erwiderte: "Schaytan und die Triebseele die zum schlechten ruft! Der Mensch selbst ist zum übel geneigt, getäuscht durch falsche Wunschvorstellung und hat er ihnen ihre Sünden verschönert. Es wurde prophezeit, dass sie erscheinen."

<sup>761</sup>

---

<sup>759</sup> Abdur-Razzāq in seinem al-Mūsannaf (18678), Ahmad (1/243), al-Hakim (2/150f.), Ibn Abd Al-Bārr in seinem Jāmī' Bayān Ulūm (2/962f./18341)

<sup>760</sup> Majmua al-Fatawa, 28/516

<sup>761</sup> Bidayah wā'n Nihayah 10/588

Als Alī Ibn Abī Tālib ﷺ die Khawārīj in Nahrawan besiegt hat, kamen die Leute und gratulierten ihm, dass Allāh sie mit seinen Händen vernichtet hatte: "Der Lob gebürt Allāh. O Führer der Gläubigen, dass du sie an ihren Wurzeln ausgerottet hast!" Er sagte: "Nein, bei Allāh, sie sind noch in den Lenden und Wirbelsäulen von Männern und den Gebärmüttern von Frauen. Und wenn sie lebhaft sind, lassen sie kaum jeden allein." Anderer Wortlaut besagt 'Sie werden mit dem Antichrist sein.'<sup>762</sup>

Im Folgenden nennen wir die bekanntesten Chefs der al-Khawārīj und ihre berühmten Persönlichkeiten die getötet wurden:

- (1) Bashīr Ibn al-Yazīd Balānī
- (2) Hurqūs Ibn Zuhāir
- (3) Hamza Ibn Sīnan
- (4) Zerā'a Ibn al-Būrj al-Taī'
- (5) Zāid Ibn al-Husseīn al-Taī'
- (6) Shurāih Ibn Abī Aūfa
- (7) Abdullāh Ibn al-Sākhbār
- (8) Abdullāh Ibn Sād al-Taī'
- (9) Abdullāh Ibn al-Kawā'
- (10) Abdullāh Ibn Wāhb
- (11) Amr Ibn Malīk al-Nābhanī
- (12) Farwa Ibn al-Naūfal Ashjaī.

---

<sup>762</sup> Al-Bidaya Wān-Nihaya, 7/295; 10/590; Lawāmi' al-Anwār al-Bahīyyah 1/86

## Das Urteil der Khawārīj:

Alī bin Abi Talib ﷺ wurde über die Khawārīj gefragt: "Sind die Leute aus Nahrawan Mushrīkin (Polytheisten)?" Er antwortete: "Sie sind vom Shirk geflüchtet." So wurde er gefragt: Sind sie Munafiqīn (Heuschler)?" Er sagte: "Munafiqīn sind jene, die Allāh nicht gedenken, außer ein wenig und sie (Die Gegner) gedenken Allāh Frühst und am Abend." So wurde er dann gefragt "Was sind sie dann? Er antwortete: "Eine Gruppe von Menschen die von der Fitnāh heimgesucht wurden, so dass sie blind und taub geworden sind."<sup>763</sup> Abu Burdah erzählte: "Ich saß mit Ibn Ziyād und Abdullāh bin Yazīd ﷺ als die Köpfe der Khawārīj gebracht wurden. Wann auch immer ein Kopf weitergegeben wurde, sagte ich, er wird ins Jahannam befördert." Abdullāh jedoch sagte mir: "Sag das nicht lieber Neffe, denn ich hörte den Propheten ﷺ sagen, dass die Strafe dieser Ummah in dieser Welt erteilt wird (so dass sie im Akhira gereinigt sind)."<sup>764</sup>

Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: Die Khawārīj sind die extremsten Menschen in ihrer Neuerung im Kampf gegen diese Ummah und machten Takfir auf ihr. Und keiner der Sahaba machte Takfir auf sie, nicht mal 'Alī Ibn Abī Tālib ﷺ noch. Das Urteil über sie (die Khawārīj) ist, wie bei einem aggressiven Muslim."<sup>765</sup> „Die Überlieferung, dass sie die schlechtesten Leute unter dem Himmel sind, die zu töten sind und das der Mensch, der sie tötet, der beste Mensch ist, welches Abu Umamah berichtet hat und at-Tirmidhī verzeichnet hat, bedeutet ausschließlich das sie schädlicher für die Muslime sind, als andere. Es ist wahr, dass sie den Muslimen größeren Schaden zugefügt haben, als die Juden und Christen. Sie waren darin strebsam jeden Muslim zu töten, welcher nicht mit ihnen übereinstimmte, weil sie meinten, dass es vollkommen erlaubt für sie wäre, sein Leben und Eigentum an sich zu reißen oder seine Kinder zu töten, da er aus ihrer Sichtweise ein Ungläubiger ist. Sie erachteten es als eine Tat der Hingabe (zu Allāh), weil sie in Ignoranz und Ketzerei versinkt waren. Trotz dessen deklarierten die Gefährten oder die lauterer

<sup>763</sup> An-Nihāyatu Fī Gharīb Al-Athar von Ibn Āthīr, 2/148; al-Bidayah wā'l-Nihayah 7/321); Minhāj as-Sunnah, 5/245; Ibn Abī Shāybah; Ibn Nasr, Tadhīm Qadri salāt

<sup>764</sup> Bāyhaqi; Abu Nu'āym in Hilyā (8/308); Tabaranī, Kabīr, Saghīr und Awsāt; Der Bericht ist zuverlässig wie Haythami (7/225) bestätigt hat.

<sup>765</sup> Majmu' al-Fatāwa 7/217-218

Altvorderen sie nicht als Ungläubige oder Apostanten."<sup>766</sup>

Shāykhūl' Islam Ibn Tāymiyāh erwähnte eine Überlieferung von Tariq bin Shihāb: "Ich war mit Alī ﷺ, als die Leute nach dem Kampf ihn über die Leute von Nahrawan befragten. Es wurde gesagt: "Sind sie Mushrikīn"? Alī sagte: "Sie sind vom Shirk geflüchtet. Dann hieß es: Sind sie Munafiqīn (Heuchler)?" Alī antwortete: "Munafiqīn sind jene die Allāhs nicht gedenken, außer ein wenig. Anschließend wurde er gefragt: Was sind sie dann? Alī antwortete: „Sie sind ein Volk, das sich gegen uns aufgelehnt hat und wir sie deshalb bekämpfen mussten. "Als Ibn Muljam Alī bin Abi Talib tötete, wurde er nicht wie ein Abtrünniger hingerichtet und Alī verbot es, dass er auf diese Weise getötet wird. Alī ﷺ sagte: "Wenn ich sterbe, so tötet ihn so, wie er mich getötet hat, wenn ich jedoch noch lebe, so werde ich schauen wie ich mit ihm verfare."<sup>767</sup> Alī Ibn Abī Tālib hat bezüglich der Khawārīj gesagt: "Sie haben drei Rechte über uns: dass wir das Kämpfen mit ihnen nicht beginnen sollten, so lange sie nicht mit uns kämpfen; dass wir sie nicht davon abhalten sollten, in die Moscheen von Allāh einzugehen, um Seinen Namen darin zu erwähnen; und das wir ihnen die Beute nicht verweigern sollten, so lange sie neben uns gekämpft haben."<sup>768</sup> Die Aussage von `Alī ﷺ in Bezug auf die Khawārīj zeigt, dass sie nicht Kuffar sind, die in der Grundlage des Islams wie Apostaten behandelt wurden und dies wird von den Imāmen, wie Ahmad und andere belegt.<sup>769</sup>

Der Āmīr Al-Mū'mīnīn fīl Hādīth Ibn Hājar Asqālānī ﷺ sagte: "Al-Khattabī ﷺ sagte: Die Ulama haben einen Konsens erreicht, dass die Khawārīj, trotz ihrer ganzen Irreführung, eine Gruppierung von den anderen muslimischen Sekten sind und so es erlaubt ist, sie zu verheiraten und das Fleisch, was sie geschlachtet haben, essen dürfen. Solange sie am Fundament des Islam festhalten, sollte man sie nicht exkommunizieren (Takfir)."<sup>770</sup>

<sup>766</sup> Minhaj as-Sunnah, 3/62

<sup>767</sup> Minhāj as-Sunnah, 5/245

<sup>768</sup> Ibn Abī Shāybah in al-Mūsannaf (7/562) mit einer Hasan isnād

<sup>769</sup> Majmū al-Fātawa, 28/518

<sup>770</sup> Fathū'l-Bāri, 12/300

Imam An-Nāwāwi ﷺ sagte: "Um den richtigen Madhab zu wählen, ist, dass der Majorität und der Muhāqqiqīn die sagten: Auf die Khawārīj wird nicht der Takfir gemacht, da sie genau wie der Rest der Ahlu-Bīda zugeordnet werden."<sup>771</sup>

Ibn Qudamah ﷺ erklärte: "Die Khawārīj sind jene, die Takfir wegen Sünden machen und den Takfir auf Uthmān, 'Alī, Talha, Az-Zubāir und viele der Sahabā aussprachen. Sie hatten daher ihr Blut und Reichtum als rechtmäßig angesehen, außer für diejenigen, die zusammen mit ihnen rebellierten. Die ersichtliche Stellungnahme der Fuqaha von unseren Gefährten (d.h. Madhdhab) ist, dass sie als Rebellen gelten und dies ist ihr Urteil. Dies ist die Ansicht von Abu Hanifa, Aṣh-Schafi'i, die Majorität der Fuqaha und viele der Ahlū'l-Hadith."<sup>772</sup>

Hier gibt es aber auch 2 Meinungen dazu, dass eine andere Gruppe der Gelehrten sie aus der Religion exkommuniziert hat. Denn diese Khawārīj machten Takfir auf Alī ﷺ und sie müssten eigentlich Kuffar gewesen sein. Alī wurde nämlich von vielen Überlieferungen vom Propheten ﷺ mit dem Paradies prophezeit und zu behaupten er wäre ein Ungläubiger gewesen ist eine Leugnung der Aussagen des Propheten ﷺ und ist Kufr. Eine Ausnahme ist da, wenn sie von diesen Hadithen nichts wussten. Wussten sie davon und lehnten sie diese ab, dann gibt es keinen Zweifel mehr an ihren Kufr. Die Meinung von Alī, dass sie keine Kuffar waren, musste sich dann darauf bauen, dass sie da unwissend waren und nicht wussten, wer genau Alī ﷺ war!

Und Allāh weiß am besten.

---

<sup>771</sup> Sharh Muslim li'l Nāwāwī, 2/50

<sup>772</sup> Al-Mūghni, 8/106

## Eroberung von Ägypten

(14 Safar Im Jahre 38 nach der Hijra)

Mu'āwiyah ﷺ sagte:

**„O Amr, du warst der erste der Ägypten eroberte, nun kehre zurück und erobere es zurück.“**

Nach der Schlacht von Şifḫīn, ernannte Alī ﷺ Malik Ashtar zum neuen Gouverneur von Ägypten. Dies verärgerte Muḥammād ibn Abi Bakr ﷺ. Allerdings starb Malik plötzlich auf dem Weg nach Ägypten an einem vergifteten Honigtrank.<sup>773</sup> Alī ﷺ schrieb Muḥammād, dass er nicht wütend auf ihn sein soll, dass er ihn ersetzt hat, aber Malik Ashtar könnte einige politische Probleme besser lösen. Muḥammād antwortete Alī, dass er noch treu zu ihm ist und Alī ernannte ihn wieder als Gouverneur von Ägypten. Dies geschah vor der Entscheidung der Schiedsrichter.

Einigen Behauptungen zur Folge, wird erzählt, dass Mu'āwiyah ﷺ gegen Malik Al-Āštār mit Gift intrigierte. Um mit einer hundertprozentigen Sicherheit diese Fitnāh und Lüge aufzuheben, werden wir diese Überlieferung, die die Rawāfidh aufbauen, erwähnen und kurz widerlegen. Mu'āwiyah ﷺ soll angeblich gesagt haben: "Wir haben beide Kommandanten Alīs getötet, einen in der Schlacht von Şifḫīn (d.h. Ammār Ibn Yāssir) und jetzt Malik Al-Ashtar."<sup>774</sup>

Nun, überprüfen wir ihre Richtigkeit, in dem wir die Kette von Tabari betrachten: - *Abu Mikhnaf* - *Yazid Ibn Zayban al-Hamdani* der sagte: [...]

Da haben wir es, *Abu Mikhnaf*, der Rāfidī. Von daher kein Bedürfnis diese Quelle anzunehmen und strikt abzulehnen. Doch nehmen wir mal an Mu'āwiyah hätte doch Malik Al-Āštār getötet, was soll daran verkehrt sein? Denn Malik war einer derjenigen, die Uthmān ﷺ zu töten suchten und circa. 3 Jahre mit Āmīr-Al-Mū'minīn Alī ﷺ auf seinen Feldzug tätig war und Alī hat ihn bis dahin nicht

---

<sup>773</sup> Al-Isabā 3/482 von Ibn Hājar

<sup>774</sup> English Version von Tarikh At-Tabari, 17/144 - 146

angerührt oder bestraft. Daher hat Mu'āwiyah ﷺ das in die Hand genommen, um Uthmān zu rächen und was auch Mu'āwiyah Recht war. Dies ist aber Hypothetisch.

Nach der Entscheidung der Schiedsrichter, akzeptierte Syrien Mu'āwiyah als ihren Führer (Amīr al-Schām). Dies erhöhte seine Kräfte. Mu'āwiyah ﷺ nahm sich vor, Ägypten zurück zu erobern. Mu'āwiyah wandte sich an den Spezialisten Amr ibn Al Aās, der alle Gassen, Ecken und Lücken in Ägypten kannte und keine Probleme hatte es zurück zu erobern. Amr ibn Al-Aās ﷺ war einverstanden und setzte sich in Verbindung mit Māslamah Ibn Muchāllad, Mu'āwiyah Ibn Hudāij ās-Sakunī und Abūl A'wār ﷺ. Amr rückte dann im Jahre 38 nach der Hijra mit sechs Tausend Soldaten nach Ägypten. Man schrieb Muḥammād ibn Abi Bakr ﷺ Drohbriefe, um ihn zu veranlassen, dass er das Land räume. Dieser sandte die Briefe an Alī ﷺ und bat um Unterstützung, bekam aber keine und wurde aufgefordert mit allen Mittel gegen Amrs Truppen zu kämpfen. Ibn Abi Bakr sandte dann zweitausend Mann zu ihm und den Tujibit Kināna, der Mörder Uthmāns befindet. Amr ibn Al-Aās ﷺ zerschmetterte sie nach einem heißem Kampf, da sie der Übermacht erlegen waren. Muḥammād Ibn Abu Bakr ﷺ und andere flohen und suchten sich zugleich Ruinen auf, wo sie sich verstecken können. Als Kināna, der Mörder Uthmāns, fiel, wurde sofort nach Muḥammād ibn Abū Bakr gesucht. Als man Ibn Abu Bakrs Aufenthalt bei Jabāla Ibn Masrūq verraten hat, stellte ihn Ibn Hudāij. Er kam heraus und kämpfte gegen Mu'āwiyah ibn Hudāij, bis er fiel.<sup>775</sup> Muḥammād starb im Alter von 38 Jahren.

---

<sup>775</sup> Die Schiiten behaupten das Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān, Muḥammād ibn Abī Bakr tötete. Dieser Mu'āwiyah ist aber nicht derselbe Mu'āwiyah, den die Rāfida hassen. Mu'āwiyah, der angeblich Muḥammād ibn Abī Bakr getötet hat, heißt: Mu'āwiyah Ibn Hudāij Al Sukūnī, der war der Regierer von Ägypten damals. Majlīsī, einer der großen Gelehrten der Rawāfīdh berichtet: عن جعفر بن الله ع وعنه الجناحين ذي جعفر بن الله ع وعنه 30 ب 589 ص 33 ج: الأنوار بحار شديدا جزعا عليه جزع بمصر السكوني حديج بن معاوية قتله حيث بكر أبي بن محمد مصاب (عليه الله صلوات) طالب أبي بن علي جاء لما: قال 734 ح ضمن „Abdullāh Ibn Jā'far sagte: „Als Alī Ibn Abī Talib von dem Mord von Muḥammād Ibn Abī Bakr hörte, der von Mu'āwiyah ibn Hudāij Al-Sukūnī in Ägypten umgebracht wurde, wurde er sehr traurig.“ Bihar Al Anwar 33:589.

Amr ibn Al-Aās ﷺ schrieb Mu'āwiyah ﷺ über die Tötung von Muḥammād und Kinana ibn Bischr. Er sagte: "Wir trafen auf Muḥammād ibn Abi Bakr und Kinana ibn Bischr unter den Volk von Ägypten und wir riefen sie auf dem richtigen Weg und der Sunnah, sowie das Urteil des Buches zu folgen, aber sie lehnten es ab und gingen zu weit in ihrer Aggression. So bekämpften wir sie und baten Allāh um Unterstützung. Allāh, der Erhabene, half uns und wir schlugen sie. Allāh tötete Muḥammād ibn Abi Bakr, Kinana ibn Bischr und ihre Milizien und gelobt sei Allāh." Als man Alī ﷺ den Verlust in Ägypten mitteilte, versuchte er die Kufis zu sammeln, aber ohne Erfolg. Sie hatten kein Interesse an dem Feldzug. Unter diesen umständlichen Zwang, gab er die Feldzüge in Ägypten und Syrien auf. Im selben Jahr starb der ehrenvolle Gefährte vom Propheten ﷺ Sāhl ibn Hunāif ﷺ.

Imām Bukhāri ﷺ überliefert: von Ibn Maqal: Alī ﷺ führte das Totengebet von Sāhl ibn Hunāif und sagte: "Er war einer der Krieger von Badr." <sup>776</sup>

---

<sup>776</sup> Sahih Bukāhri Band: 5, Buch: 59, Nummer: 341

## Die Abrechnung (Ibn Saba und seine Schiāh müssen brennen)

Imām Fahkrūddīn Ar-Rāzī ﷺ sagte:

### „Alī hat die Saba'iten im Feuer verbrannt“

[Tikādah Firāq al-Muslīmin wāl Muschrikin s.57]

Imām Bukhārī ﷺ überliefert:

عَنْهُ اللَّهُ رَضِيَ عَلِيٌّ أَيْ قَالَ عِزْمَةَ عَنْ أَبِي يُوْبَ عَنْ زَيْدِ بْنِ حَمَادٍ حَدَّثَنَا الْفَضْلُ بْنُ مُحَمَّدٍ النَّعْمَانُ أَبُو حَدَّثَنَا لَا وَسَلَّم عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولٍ لِنَهْيٍ أُحْرِقَهُمْ لَمْ أَنَا كُنْتُ لَوْ فَقَالَ عَبَّاسُ ابْنُ ذَلِكَ فَبَلَغَ فَأَحْرَقَهُمْ بِرِنَادِقَةٍ فَأَقْتُلُوهُ دِينَهُ بَدَلٍ مَنْ وَسَلَّم عَلَيْهِ اللَّهُ صَلَّى اللَّهُ رَسُولٍ لِقَوْلٍ وَلَقَتْلُهُمْ اللَّهُ بِعَذَابٍ تُعَذَّبُوا

Abū al-Nu`mān Muḥammād ibn al-Fādl berichtete uns: Hammad ibn Zāyd berichtete uns von Ayyūb von `Ikrīmah der sagte: „Es wurden einige Zanadiqa zu Alī ﷺ gebracht. Und er verbrannte sie. Die Nachricht erreichte Ibn Abbās ﷺ und er sagte: "Wenn ich an seiner Stelle gewesen wäre, hätte ich sie nicht verbrannt, wegen dem Verbot des Gesandten Allāhs ﷺ : "Bestraft niemanden mit Allāhs Strafe (Feuer)." Ich hätte sie so gestraft, wie der Gesandte Allāhs ﷺ es angeordnet hat, "Wer seine Religion ändert, den tötet."<sup>777</sup>

Imām Tirmidhī ﷺ sammelte ihn auch, in dem er hinzufügt, dass, als Alī ﷺ davon erfuhr, er daraufhin sagte:

عباس بن صدق فقال عليا ذلك فبلغ

“Ibn ‘Abbās ﷺ hat die Wahrheit gesprochen.”<sup>778</sup>

<sup>777</sup> Sahih al-Bukhāri: 9/57 #6411

<sup>778</sup> At-Tirmidhī no. 1458; sahih. Sicherlich war das ein Fehler von Alī, da niemand mit dem Feuer betrafen darf außer der Herr des Feuers, doch darum geht es grad nicht. Wir wollen nur zeigen, dass Ibn Saba existiert hat und beim lebendigen Leibe verbrannt wurde.

Imām Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ meint mit dem Wort „Zanadiqa“, ist Ibn Saba und seine Sabaiten gemeind, wie wir es in seinem Fathūl Bāri lesen können:

وَكَانَ السَّبَائِيَّةَ وَهُمْ الْإِلَهِيَّةَ فِيهِ ادَّعَوْا الرِّوَافِضَ مِنْ طَائِفَةِ عَلِيِّ أَحْرَقَهُمُ الَّذِينَ أَنْ " وَالنَّحْلَ الْمَلَّلَ " فِي الْإِسْفَرَايِنِيِّ الْمُظْفَّرِ أَبُو وَرَعَمَ حَدِيثٌ مِنَ الثَّلَاثِ الْجُزْءِ فِي رَوَيْنَاهُ مَا أَصْلُهُ يَكُونُ أَنْ يُمَكِّنَ وَهَذَا , الْمَقَالَةَ هَذِهِ وَابْتَدَعَ الْإِسْلَامَ أَظْهَرَ ثُمَّ يَهُودِيًّا سَبَا بْنَ اللَّهِ عَبْدَ كَبِيرِهِمْ , رَبِّهِمْ أَنْكَ يَدْعُونَ الْمَسْجِدَ بَابَ عَلِيٍّ قَوْمًا هُنَا إِنَّ لِعَلِيِّ قِيلَ : قَالَ أَبِيهِ عَنِ الْعَامِرِيِّ شَرِيكَ بْنِ اللَّهِ عَبْدَ طَرِيقٍ مِنَ الْمُخَلَّصِ طَاهِرِ أَبِي وَأَشْرَبُ تَأْكُلُونَ كَمَا الطَّعَامُ أَكَلُ مِثْلَكُمْ عَبْدُ أَنَا إِنَّمَا وَيْلَكُمْ : فَقَالَ . وَرَأَزَقْنَا وَخَالَقْنَا رَبُّنَا أَنْتَ : قَالُوا ؟ تَقُولُونَ مَا وَيْلَكُمْ لَهُمْ فَقَالَ فَدَعَاهُمْ فَجَاءَ عَلَيْهِمْ عَدُوًّا الْغَدَا كَانَ فَلَمَّا , فَأَبَوْا , وَارْجِعُوا اللَّهَ فَاتَّقُوا , يُعَذِّبُنِي أَنْ حَشِيَّتْ عَصِيَّتَهُ وَإِنْ شَاءَ إِنْ أَتَانِي اللَّهُ أَطَعْتُ إِنْ , تَشْرَبُونَ كَمَا فَأَبَوْا , فَتَلَّةٌ بِأَحْبِثٍ لِأَقْتُلَنَّكُمْ ذَلِكَ قُلْتُمْ لِنِ قَالَ الثَّلَاثَ كَأَنَّ فَلَمَّا , كَذَلِكَ فَقَالُوا أَنْخَلَهُمْ فَقَالَ , الْكَلَامَ ذَلِكَ يَقُولُونَ رَجِعُوا وَاللَّهِ قَدْ : فَقَالَ فَتَبَّرَ وَجَاءَ , الْأَرْضَ فِي فَأَبِعُوا أَحْفَرُوا : وَقَالَ وَالْقَصْرَ الْمَسْجِدَ بَابَ بَيْنَ أَخْذُودًا لَهُمْ فَخُذْ مَرَّرُوهُمْ مَعَهُمْ بِفَعْلَةٍ إِنْتِنِي فَتَبَّرَ يَا فَقَالَ , ذَلِكَ إِلَّا إِذَا إِنِّي : قَالَ أَحْتَرَفُوا إِذَا حَتَّى فِيهَا بِهِمْ فَدَفَفَ يَرْجِعُوا أَنْ فَأَبَوْا , تَرْجِعُوا أَوْ فِيهَا طَارِحَكُمْ إِنِّي : وَقَالَ الْأَخْذُودَ فِي بِالنَّارِ فَطَرَحَهُ بِالْحَطْبِ مِنْ بِنَاسِ أُتِيَ عَلِيًّا أَنْ " فَتَادَةَ طَرِيقٍ مِنْ شَيْبَةَ أَبِي إِبْنِ أَخْرَجَهُ مَا وَأَمَّا , حَسَنَ سَنَدٍ وَهَذَا فَتَبَّرَا وَدَعَوْتَ نَارِي أَوْقَدْتَ مُنْكَرًا أَمْرًا رَأَيْتَ بِنَ أَيُّوبَ طَرِيقٍ مِنْ أَيْضًا شَيْبَةَ أَبِي إِبْنِ أَخْرَجَ فَقَدْ , أُخْرَى قِصَّةَ عَلَى حُمَلٍ تَبَّتْ فَإِنْ , مُنْقَطِعَ فَسَنَدُهُ " فَأَخْرَقَهُمْ وَتَنَا يَغْبُدُونَ الرُّطْبَ بِمِثَالٍ إِلَيْهِ فَأَخْرَجُوا الدَّارَ إِلَى يَمْسِي فَقَامَ يَغْبُدُونَهُ دَارَ فِي وَتَنَ لَهُمْ بَيْتَ أَهْلِ هُنَا إِنَّ فَقَالَ رَجُلٌ فَجَاءَهُ , الرَّحْبَةَ فِي عَلِيًّا شَهَدَتْ " النَّعْمَانَ الدَّارَ عَلِيٍّ عَلَيْهِمْ فَأَلْهَبَ قَالَ رَجُلٌ

Ibn Hājar al-Asqālānī ﷺ macht an dieser Stelle die Tatsache deutlich, dass Ibn Saba und seine Leute Alī ﷺ der Gottheit zusprachen. Dazu bringt er einen weiteren Hadith von Abu Tāhir, berichtet von Abdullāh al-Amirī und dieser von seinem Vater, welcher folgendes sagte: „Einige Leute kamen zum Eingang des Moschees. (...) Alī ﷺ sagte zu ihnen: „Was ist es was ihr wollt?“ Sie antworteten: „Du bist unser Rab (Herr) unser Schöpfer unser Segen verteiler.“ Alī ﷺ sagte darauf: „Wehe! Ich bin nichts weiter als ein Diener Allahs, ich Esse und Trinke wie ihr, und ich bin ein Gottergebener. Ihr seid ungehorsam gegenüber dem Herrn, was mich quält! Fürchtet Allāh und kommt zurück zum geraden Weg.“ Alī verwarnte sie, gab ihnen viel Zeit um ihre Einestellung zu ändern, doch sie weigerten sich, worauf Alī ﷺ sie dann verbrannte.“ Ibn Hajar deutet diese Stellen unter dem Satz "einige Zanadiqa". D.h er hat unter dieser Stelle, die Existenz der Sabaiten verstanden.<sup>779</sup>

<sup>779</sup> Neben Ibn Hājar gibt es einen dutzend weitere Gelehrten die das bestätigen. In Abu Dawūd 4/126, An Nas'āi 7/104 und bei Al Hakim 3/538 heisst es ebenso, dass Alī die Sabaiten verbrannt hat. So haben wir den Beweiss aus den sichersten Quellen der Ahlu Sunna wal Jamā'a, der Kutubu Sitta, für die Existenz Ibn Sabas und seiner Ghuluw (Übertreibung).

Hadith von Ubaid ibn Nisthās رضي الله عنه:

مع ويصلون والرزق العطاء يأخذون أناس كان : قال أبيه عن عبيد بن الرحمن عبد عن سليمان بن الرحيم عبد حدثنا  
ثم ، السجن في : قال أو ، المسجد في فوضعهم طالب أبي بن علي بهم فأتى ، السر في الاصنام يعبدون وكانوا ، الناس  
، اقتلهم : الناس قال ؟ الاصنام هذه ويعبدون والرزق العطاء معكم يأخذون كانوا قوم في ترون ما ! الناس أيها يا : قال  
بالنار فحرقهم ، إبراهيم بأبينا صنعوا كما بهم أصنع ولكن ، لا : قال

Abdurrahīm ibn Sulāyman - Abd Rahman bin Ubaid berichtet von seinem Vater, der sagte: "Es gab Menschen, welche die Abgaben und den Lebensunterhalt für sich nahmen. Sie beten mit den Leuten, und im Verborgenen beteten sie die Götzen an. Dann kam Alī ibn Abī Talīb رضي الله عنه zu ihnen und brachte sie zu Moschee - oder ins Gefängnis, und (Alī) sagte dann: "O ihr Menschen! Was denkt ihr über diese Menschen, welche die Abgaben und den Lebensunterhalt für sich nahmen während sie im Verborgenen, diese Götze anbeteten? Die Leute sagten: "töten!" Dann sagte er: Nein, ich mache mit ihnen das, was sie unseren Vater Ibrahim (Friede sei mit ihm) angetan haben, ich werde sie im Feuer verbrennen lassen."<sup>780</sup>

Alī ibn Husāin bin Alī رضي الله عنه überliefert:

"بِالنَّارِ السَّوَادِ مِنْ زُنَادِقَةٍ حَرَقَ أَنَّهُ " عَنْهُمْ، اللَّهُ رَضِيَ عَلَيَّ عَنْ جَدِّهِ، عَنْ أَبِيهِ، عَنْ

Von seinem Vater, von seinem Großvater, dass Alī رضي الله عنه, einen Ketzler (Sabaīte) in der Dunkelheit mit Feuer verbrennen ließ."<sup>781</sup>

<sup>780</sup> Musannāf Ibn Abī Shāybah 10/142 & 12/392; sanad sahih. Eine Überlieferung von Sūwaīd: Uns sagte Abu Bakr ibn Ayyāsh von Abī Hussāin der Sūwaīd ibn Gāfalah sagen hörte: Alī verbrannte Zindiqs (Ketzler) auf dem Markt. Als es brannte, sagte er: "Allah und sein Gesandter sind die Wahrheit." Dann drehte er sich und ich folgte ihm. Er schaute zu mir und sagte: "Sūwaīd". Ich sagte: "O Amīr Al-Mu'mīnīn, ich hörte, dass du etwas zusagen wolltest." Alī رضي الله عنه sagte: "O Sūwaīd, ich lebe mit dummen Leuten. Wenn du mich sagen Hörst "Der Prophet sagte" dann ist es die Wahrheit." Ibn Abī Shāybah, 10/141 & 12/391-392. sanad hasan

<sup>781</sup> Authentisch in Musnad Zaīd bin 'Alī 1/303

Die Großgelehrten der Schīah haben die Verbrennung Ibn Saba auch authentisiert.  
Al-Kushī berichtet:

حدثني محمد بن قولويه، قال حدثني سعد بن عبد الله، قال حدثنا يعقوب بن يزيد و محمد بن عيسى، عن ابن أبي عمير، يقول و هو يحدث أصحابه بحديث عبد الله بن سبا و ما ادعى (عليه السلام) سمعت أبا عبد الله : عن هشام بن سالم، قال فابى (عليه السلام) من الربوبية في أمير المؤمنين علي بن أبي طالب، فقال إنه لما ادعى ذلك فيه استتابه أمير المؤمنين أن يتوب فأحرقه بالنار.

Hisham bin Salim sagte, dass er Imām Abu Abdullāh Jafar ās Saddīq hörte, als er sagte, dass Abdullāh Ibn Saba' die Menschen dazu aufrief Alī die Herrschaft/ Göttlichkeit zu zuschreiben. Alī befahl ihn zu bereuen, jedoch hat er sich geweigert. Da ließ Alī ihn in einem Feuer verbrennen.“<sup>782</sup>

Und Allah weiß es am Besten.

---

<sup>782</sup> Al-Kashi, Rijaaal, S. 107, Hadith # 171- Schia Einstufung: Sahih.

## Nach der Niederlage der al-Khawārīj in al-Nahrawan

(Rabī'ul-Akhīr in Ramadan im Jahre 38 nach der Hijra)

Nach Al-Nahrawan, als die Menschen getötet worden sind, begannen sich noch weitere Scharmützel der al-Khawārīj gegen Alī ﷺ stark zu machen. Alīs Armee war so erfolgreich gegen all die Gruppen der Al Khawārīj, um sie zu vernichten.

1) Ashrās Ibn A'ūf reitete mit 200 Köpfe der Khawārīj zu al-Anbar. Alī ﷺ schickte al-Hāssan Ibn Abrāsh mit 300 Mann. Ashrās wurde in Rabī' ul-Akhīr, im Jahre 38 nach der Hijra getötet.

2) Hīlal Ibn Ā'lafa und sein Bruder Mujālīd gingen von Tīm al-Kabal zu Masbandan mit über 200 Reiter. Alī sandte Ma'qīl Ibn Qāis, doch er und seine Gefährten wurden getötet. Die Schlacht fand in Jumada al-Ūla, im Jahre 38 nach der Hijra statt. Al-Ashhāb Ibn Bischr ging mit 280 Mann. Er erreichte das Schlachtfeld und verbündete sich mit Hīlal Ibn Ā'lafa und seinen Gefährten. Sie machten das Totengebet für ihre Gefährten die um kamen und begruben sie. Dann schickte Alī ﷺ Jāriāh ibn Qudāma und er tötete al-Ashhāb und seine Gefährten in Journada al-Akhīra, im Jahre 38 nach Hijra.

3) Sā'id Ibn al-Qāfl Tāmimī ging vom Stamme Taim-Allāh Ibn Tha'ālabī in Rajab nach al-Bandanijīn mit 200 Mann. Sād Ibn Mas'ūd, Anhänger von Alī, bekämpfte sie und tötete sie allesamt. Dies fand in Rajab, im Jahre 38 nach Hijra.

4) Abu Maryam al-Sādī al-Tāmimī ging hinaus und erreichte Shāhir Zoūr mit einer Mehrheit von al-Mawalī (Treue Unterstützer). Er nahm rund 200 Mann mit sich. Alī ﷺ sandte ihm eine Nachricht, die Treue zu schwören, doch lehnte er es ab. Dann schickte Alī 700 Mann unter der Führung von Shurāih Ibn Hāni und Alī ﷺ sagte ihm, er solle sie noch nicht bekämpfen, bis sie die Treue verwerfen. Als er ankam, gab er die Nachricht bekannt, die ihm Alī auftrug, doch lehnte dieser es erneut ab. Alīs Armee griff sie an und erschlug sie. Nur 50 Männer überlebten. Dies fand in Ramadan, im Jahre 38 nach der Hijra statt.

## Totale Gesetzlosigkeit

Im Jahre 39 nach der Hijra häufte sich die Tötung unter den Muslimen und schien sich weiter zu verbreiten. Jede Fraktion von den Muslimen, sowohl von Mu'āwiyah als auch von Alī, wollte sich gegenseitig schaden. Es wurden seitens Mu'āwiyah, Razzien auf das Gebiet von Alī ﷺ gestartet. Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ schickte Nu'mān al-Bāshir mit 2000 Mann nach Āin'ūl Tamr. Es ist eine Stadt in der Nähe al-Anbars im Westen von al-Kufa.<sup>783</sup> Malik Ibn Kā'ab, ein Mann von Alī, hörte von dem Einmarsch Nu'mans und rief seine Gefährten. Sie gingen zu Al-Kufa mit 100 Mann. Da sie der Stärke von Nu'mān unterlegen waren, schickte er eine Botschaft an Alī und bat um Verstärkung. Alī ﷺ gab eine Kundgebung und befahl den Menschen in Richtung Āin'ūl-Tamr zu marschieren, wo sich Malik Ibn Kā'abs Garnisonen positionierten. Doch Alīs Männer mangelte es an Interesse und gaben faule Ausreden.

Malik Ibn Kā'ab musste dann mit einer kleinen Schar kämpfen. Al-Nu'mān erreichte das Gebiet und es kam zu einer heftigen Schlacht. Malik schrieb an Mākhnaf Ibn Sulāim und bat um die Lieferung weiterer Männer, um den Feind bekämpfen zu können. Malik und seine mutigen Gefährten waren weiterhin mit dem Kämpfen mit Nu'mān und seinen Gefährten beschäftigt. Mākhnaf sandte seinen Sohn Abdurrahmān mit 50 Männern. Als das Schlachtfeld erreichten, bekämpften sie Nu'mān und seine Gefährten mit voller Begeisterung. Sie schienen sich ohne Angst vor dem Tod zu schlachten. Als die Syrier das sahen und es rückte der Sonnenuntergang, dachten sie an weitere Verstärkung. So floh die Armee von Nu'mān und Malik jagte sie und tötete drei von ihnen. Die Armee von Al-Nu'mān wurde dadurch von einer kleinen Truppe besiegt.

Als nächstes schickte Mu'āwiyah ﷺ Sufyān Ibn A'ūf mit 6000 Männern nach Hèêt, eine Stadt im Euphrat gelegen. Er befahl ihnen diese Stadt zu erobern. Danach befahl er ihm nach al-Anbar und al-Madāin zu gehen, um die Herzen der Menschen zugewinnen. Sufyān marschierte und erreichte Hèêt und fand keinen Widerstand, da die Stadt leer war. Dann ging er auf al-Anbar zu und traf auf 500 starke Männer von

---

<sup>783</sup> Die Muslime eroberten sie während der Herrschaft von Abu Bakr as Siddiq durch den Heerführer Sayfullah Khālid ibn al-Wālid im Jahre 12 nach der Hijra.

Alī ﷺ. Sufyān griff zum Schwert und Alīs Männer blieben standhaft. Sufyāns Reiter und seine Fußinfanterie attackierten sie und töteten dabei den Befehlshaber dieser Truppe, Aschrāṣ Ibn Hāssan al-Bakrī und dreißig weitere Männer. Sufyān kehrte anschließend zurück zu Mu'āwiyah. Alī ﷺ wurde dies mitgeteilt. Er ging hinaus, um sie zu verfolgen, doch sie waren schon weg.

Mu'āwiyah ﷺ schickte danach Abdullāh Ibn al-Masa'āda al-Fazarīyy mit einer 1700 starken Armee, welche gepanzerte Rüstungen trugen, von Syriern nach Taimā'a. Er befahl ihm auch nach Mekka, Medina und al-Hijaz zu gehen und weitere Menschen dazu zu bewegen, sich für den Mord an Uthmān ﷺ zu rächen. Viele seiner Leute schlossen sich ihm an. Als Alī die Nachricht erhielt, schickte er sofort al-Mūsayīb Ibn al-Nājib Fazarī nach Taimā'a, um Ibn al-Masa'āda einzuholen. Sie kämpften den ganzen Tag bis zum Sonnenuntergang. Al-Mūsayīb startete einen starken Sturm auf die Syrier und schlug Ibn Masa'āda dreimal zu Boden. Ibn Masa'āda und seine Kämpfer gingen in die Festung und andere flohen nach al-Shām. Al-Mūsayīb belagerte drei Tage lang Ibn Masa'āda und seine Gefährten, die sich in der Festung aufhielten. Dann warf al-Mūsayīb Holz auf die Pforte und verbrannte es. Man sagte al-Mūsayīb, er solle damit aufhören und Mitleid zeigen. So befahl Mūsayīb das Feuer auszulöschen. Mūsayībs Absicht war es, die Syrier damit abzuschrecken und sich damit freiwillig zu ergeben. Ibn Masa'āda und seine Gefährten haben es dann geschafft in der Nacht, Mūsayīb zu entkommen und gingen nach Al-Schām.

Nachdem Ibn al-Masa'āda in Syrien ankam und Mu'āwiyah ﷺ davon benachrichtigte, schickte Mu'āwiyah Dahhak Ibn Qāis ﷺ und befahl ihm die Männer Alīs anzugreifen. Dahhak Ibn Qāis befehligte 3000 Mann und marschierte nach Tha'alābīeh und griff die Männer Alīs an und besiegte sie. Anschließend ging er weiter nach Qatqatana, wo Amr ibn A'mīs Ibn Masūd und Alīs Reiter gesichtet wurden sind. Dahhak ﷺ startete den Angriff als erstes und als Alī ﷺ von seinen Aktivitäten erfuhr, schickte er Hūjr Ibn Adī al-Kindi mit 4000 Mann, um Dahhak zu konfrontieren. Hūjr Truppen holten Dahhaks Männer ein und töteten 19 Männer von ihnen, während zwei Männer von Hūjr gefallen sind. Dann trennten sich die beiden Opponenten.

## Mu'āwiyah wird mächtiger

Alī ibn Abī Tālib ﷺ sagte:

**"Es ist in der Tat seltsam, dass die hartnäckigsten Personen, wenn sie von Mu'āwiyah gerufen werden, ohne Geschenke oder Bestechung reagieren. Zwei oder drei Mal nimmt er seine Truppen, während ich meine Männer rufe, obwohl sie alle gesund und eine Entschädigung erhalten, gehorchen sie mir nicht, rebellieren gegen mich und widersprechen mir."**

Mu'āwiyah ﷺ wurde stärker nachdem Amr ﷺ Ägypten beschlagnahmt hat. Sein nächster Schritt war es, Basra von Alī ﷺ zu entreißen. Alī ﷺ fragte Ibn Abbās ﷺ danach, Ziyād ibn Abī Sufyān, der Halbbruder von Mu'āwiyah, nach Iran zu schicken, um mit harter Hand, die Unruhen zu beenden, die sich entwickelten. Während Alī Unzufriedenheit und Aufstand gegenüberstanden, nutze Mu'āwiyah ﷺ diesen Vorteil und versuchte die Menschen durch Großzügigkeit, Vergebung, Strategien und Anerkennung zu gewinnen. Dies erwies sich als fruchtbar, Menschen aus Al-Medina, Ta'if und Jemen näherten sich ihm. Mu'āwiyah schickte auch Aufträge, Āin-ūt-Tamr, Madāin und Anbar zu erobern, da sie keine Hilfe aus Kufa erhielten, fielen sie leicht. Später nahmen die Bewohner von Medina, Mekka und Jemen, die Bayah aus den Händen von Mu'āwiyah ﷺ.

Anfang des Jahres 40 nach der Hijra, entstand ein weiterer Vorfall, nämlich das Abdullāh Ibn Abbās, der Gouverneur von Basra, verärgert über Alī ﷺ war und er ihn verließ. Aufgrund von falschen Berichten wurde Alī erzählt, dass Ibn Abbās, Geld aus der öffentlichen Kasse ausgab. Alī schrieb ihm zur Aufklärung und Ibn Abbās ﷺ erklärte seine Position, dass er von seinem eignen Geld ausgegeben hat. Aber Alī ﷺ fragte ihn wie er das Geld bekam. Ibn Abbās schrieb zurück, dass er von seinem eignen Geld ausgab und das er keine Staatsherrschaft mag. Er gab seinen Posten auf und ging nach Mekka. Alī verlor nicht nur einen guten Mann, sondern hatte weitere Schwierigkeiten und Herausforderungen zu ertragen. Außerdem entwickelte sich eine sehr stark wachsende Nachfrage nach der Rache für Uthmān ﷺ und viele gingen zu Mu'āwiyah rüber.

Da Basra zurzeit ohne einen Gouverneur war, sendete Mu'āwiyah, Abdullāh ibn Al-Hadrami in Richtung Basra, um die Herzen und Köpfe der Menschen mit allen Mitteln zu gewinnen. Mu'āwiyah ﷺ erzählte ihm, dass die meisten Menschen auf der Seite von Uthmān sind und dass die meisten von ihnen, mit der Absicht starben, seinen Tod zu rächen.

Ibn al-Hadrami marschierten in Richtung al-Basra. Als Ibn al-Hadrami in al-Basra angekommen war, blieb er bei Bani Tāmim. Viele der Unterstützer von Uthmān kamen in Scharen zu ihm. Er sagte ihnen: "Uthmān ist euer Imām, der Imām der Rechtleitung, der auf ungerechter Weise getötet worden ist und ich fordere euch auf sein Blut zu rächen. Möge Allāh euch mit dem Guten belohnen." Abdullāh Ibn Qhazām Al-Salmī stand auf und sagte ihm: "Wir sind deine Unterstützer und deine Hand." Viele kamen mit Akzeptanz zu ihm und Mu'āwiyah gewann viele Unterstützer. Alī ﷺ erfuhr davon und schickte Āin ibn Dubāiah und seine Armee um sie zu bekämpfen. Nach einer harten Schlacht, flohen Ibn Al-Hadrami und seine Leute und gingen in den Palast Sanābīl. Jariāh Ibn Qudāma, einer der Gefährten von Āmīr Al-Mū'minīn Alī, setzte daraufhin den Palast in Brand. All jene Männer, einschließlich Ibn al-Hadrami, kamen ums Leben. Um kurz vor 40 nach der Hijra, waren Jemen, Hedschas, Syrien, Palästina und Ägypten unter der Kontrolle von Mu'āwiyah ﷺ. All diese Gebiete waren frei von Schwäche, Unzufriedenheit, Aufstand und internen Streitigkeiten. Sowohl Alī ﷺ als auch Mu'āwiyah ﷺ hatten Konsens über die Frage, das Belassens von Mekka und Medina außerhalb ihrer Herrschaft, erreicht. Alīs Herrschaft beschränkte sich nur noch auf den Iran und den Irak. Im Laufe des Tages wuchs der Ärger von Alīs Bruder, Aqīl ibn Abī Tālib ﷺ auf Alī ﷺ.

Imām Ājjūrī ﷺ berichtet:

وَأَبْنَا ابْنَ نَاجِيَةَ قَالَ : حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ مَسْكِينٍ قَالَ : حَدَّثَنَا يَحْيَى بْنُ حَسَّانٍ قَالَ : حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ بِلَالٍ ، عَنْ جَعْفَرٍ – 1894  
 بن محمد ، عن أبيه ، أن عقيل بن أبي طالب ، رضي الله عنه جاء إلى علي رضي الله عنه إلى العراق ليعطيه فأبى أن يعطيه شيئاً ، فقال : إذن أذهب إلى رجل أوصل منك ، فذهب إلى معاوية رحمه الله فغفر له

Aqīl Ibn Abī Tālib ﷺ kam zu Alī ﷺ im Irak (damit er) ihm etwas gibt, aber er weigerte sich, ihm etwas zu geben, so sagte er: "Dann werde ich zu einem Mann gehen, der die Verwandtschaft mehr pflegt, als du." Also ging er zu Mu'āwiyah ﷺ und er gab ihm."<sup>784</sup>

Al-Hafīth Adh-Dhāhabī ﷺ verzeichnet:

جرير : عن مغيرة ، قال : بعث الحسن وابن جعفر إلى معاوية يسألانه . فأعطى كلا منهما مائة ألف ، فبلغ ذلك عليا ، فقال لهما : ألا تستحيان ؟ رجل نطعن في عيبه غدوة وعشية تسألانه المال ! ؟ قالا : لأنك حرمتنا وجدادنا هو لنا

Es wird von Mughira bei Ibn Asākir berichtet, dass Al-Hāssan ibn Alī ﷺ und Abdullāh Ibn Jā'far ﷺ zu Mu'āwiyah ﷺ gingen, um etwas Geld zu bitten. Mu'āwiyah gab jedem von ihnen dann 100.000 Dirham. Als Alī ﷺ dies hörte, sprach er "Schämt ihr euch nicht? Ihr Fragt nach einem Mann, dessen Fehltritte wir Tag und Nacht erwähnen?" Sie sagten: "Es ist, weil er zu uns gütig ist, aber du unser Verlangen zum Zeitpunkt verweigerst hast."<sup>785</sup>

Das betrückte Alī ﷺ und er hielt einen erneuten Feldzug gegen Mu'āwiyah ﷺ für notwendig. Er sammelte 60 Tausend Männer, um Syrien anzugreifen.

### Vergleich der Herrschaft zwischen Alī ﷺ und Mu'āwiyah ﷺ:

Mittlerweile genoss Mu'āwiyah eine große Zahl von Anhängern. Die Menschen von Syrien gaben ihm volle Loyalität. Alīs Herrschaft war auf den Iran und den Irak beschränkt, während Mu'āwiyah, Shām, Ägypten, Hijaz, Jemen und den größten Teil von Arabien unter seiner Kontrolle hatte. Mu'āwiyah ﷺ genoss den Frieden in seinem Gebiet, während Alī ﷺ mit Unzufriedenheit, Aufruhr und internen

<sup>784</sup> Aṣ-Schāri'a

<sup>785</sup> Sīyār A'lām an-Nubalā'a'

Streitigkeiten konfrontiert war. Alīs Armee war weitgehend mit Nicht-Arabern besetzt, während Mu'āwiyah die meisten Araber unter seinem Kommando hatte. Alīs Armee war nicht motiviert, mit ihm zu kämpfen, während Mu'āwiyahs Armeen treu zu ihm war und ihm schwören für ihn zu sterben. Langsam verlor Alī ﷺ auch alle Provinzen und ihm bleiben nur noch Kufa und ihre Umgebung übrig, wo sich sowieso die Heuchler und die Mörder Uthmāns vermehrt haben. Das schmerzte sicherlich Alī ﷺ der sich nun in einem Land befindet, wo er nicht sein wollte. Er versucht die anderen Provinzen zurückzubekommen, vor allem Syrien, jedoch scheitert daran.

In Syrien lebten etliche Christen, die viel freundlicher mit den Muslimen sind, als die Juden und die anderen Muschrikin (Feuerdiener) die im Irak waren, dies findet man sogar im Quran 5:82:

**„Du wirst ganz gewiss finden, daß diejenigen Menschen, die den Gläubigen am heftigsten Feindschaft zeigen, die Juden und diejenigen sind, die (Allāh etwas) beigesellen. Und du wirst ganz gewiss finden, daß diejenigen, die den Gläubigen in Freundschaft am nächsten stehen, die sind, die sagen: “Wir sind Christen.” Dies, weil es unter ihnen Priester und Mönche gibt und weil sie sich nicht hochmütig verhalten.“**

Diese Tatsache merkten auch die Muslime selber, denn während das Land Syrien häufig ohne Gewalt erobert wurde und wo die Leute die islamische Armee sogar mit Blumen empfangen, mußten die Muslime im Irak und Iran recht hartnäckige Schlachten hinter sich lassen. Diese Tatsache ließ Syrien, das neue Ex-christliche Land, einen speziellen Ort in den Herzen der Muslime nehmen, vor allem, weil Palästina, das Heilige Land des Vaters der Propheten Ibrahīm, Friede sei auf ihm, in Syrien liegt. Syrien war deshalb nicht nur von den Sahāba beliebt, sondern auch vom Propheten ﷺ, der in seiner Jugend und in seiner Himmelfahrt hinreiste, jedoch nie im Irak anwesend gewesen war. Mit dieser Tatsache ist auch eine Widerlegung der Behauptung, dass Najaf oder Karbala oder Qūm heilige Städte wären. Wären sie so gewesen, dann sollten Propheten ﷺ dort gereist sein. Selbst Ahlu-Bāyt insbesondere Alī ﷺ kannte diese Tatsache, dass die Syrer den Islam aus Liebe und nach Überzeugung angenommen haben, im Gegenteil zu den Leuten des Iraks, unter denen es viele Heuchler gab.

Er ﷺ sagte zum Beispiel in Nāhjūl Bālagha:

**“Bei Allāh ich wünschte es mir, dass ich euch mit den Anhängern Mu‘āwiyah umtauschen würde, wie man den Dirham mit dem Dinar umtauscht: Er nimmt 10 von euch und gibt mir einen von seinen Leuten.”<sup>786</sup>**

Deutlicher macht es uns folgende Stelle: Nachdem Alī ﷺ zu Allāh betete, dass Er zwischen ihm und seiner Schīah distanziert, sagte ein Mann zu ihm unter dem Anwesenden der Schīah in Kufa: “Oh Mann, wir lieben dich und du liebst die Leute von Syrien und die Leute von Syrien lieben Mu'āwiyah.”<sup>787</sup> Er ruft Allāh gegen seine Schīah: "Oh Allāh ich bin ihrer überdrüssig und sie sind meiner überdrüssig, ich bin ihrer müde und sie sind meiner müde, so ersetze sie mir durch Bessere als sie und ersetze mich bei ihnen durch einen Schlechteren als mich, Oh Allāh löse ihre Herzen auf, wie das Salz sich im Wasser auflöst.“<sup>788</sup>

Selbst sein Sohn, Al-Hāssan Ibn Alī ﷺ erkannte die Realität, dass die Schīiten Heuchler sind. Er sagte seiner Schīah: "Bei Allāh, übergab ich die Macht, an ihm (Mu‘āwiyah) aus keinem anderen Grund als die Tatsache, dass ich keine Anhänger (Schīah) fand. Hätte ich Anhänger gefunden, hätte ich ihn Tag und Nacht bekämpft, bis Allāh zwischen uns entschieden hätte. Aber ich kenne die Leute von Kufa. Ich habe Erfahrung mit ihnen. Die schlechten von ihnen sind nicht gut für mich. Sie haben keine Loyalität, noch irgendeine Integrität in Wort oder Tat. Sie sind sich so uneinig. Sie behaupten, dass ihre Herzen mit uns sind, aber ihre Schwerter sind gegen uns gezogen."<sup>789</sup> Und er sagte: „Bei Allāh ich finde, dass Mu'āwiyah für mich besser ist als diese. Sie behaupten meine Anhänger (Schīah) zu sein, versuchten mich aber umzubringen, sie haben mein Geld gestohlen. Bei Allāh, dass ich ein Abkommen mit Mu'āwiyah zu machen, mit dem ich mein Blut absichere und meine Familie beschütze, ist mir besser als dass sie mich umbringen und dass ich und meine Familie verloren gehen.“<sup>790 791</sup>

<sup>786</sup> Nāhjūl Bālagha 224

<sup>787</sup> Nāhjūl Bālagha 94-96

<sup>788</sup> Nāhjūl Bālagha 25

<sup>789</sup> Al-Kafī, 8/288

<sup>790</sup> Al-Ihtijāj 2/290

<sup>791</sup> Es gibt noch viele Aussagen, wo die Ahlu-Bāyt die Schīah für Heuchler amstempelten. Al-Hussān ibn Alī sagte über seine Schīah die ihn verraten hat: „Möge Allāh Fluch über euch kommen und eure

Vorhaben ihr Tyrannen, ihr untreuen und Verräter meiner Schīah habt mir so eben ein Dolch in meine Brust geschnitzt.“ Shia Buch: Jalaal al-A‘ayoon (s.468). Al-Hussāin schrieb gegen die Schiiten in "al-Ihtijaaj": "Und Sie sicherten uns die Treue zu, wie die Geier zu hasten und dann haben sie sich in Scharen gesammelt, wie die Motten sich zusammenrotten, um es dann aufzuheben. Möge die Dummheit, Gottlosigkeit und die Zerstörung für die Tagoots dieser Ummah, die Reste dieser Splittergruppe und die Werfer des Buches (Hinter ihrem Rücken) auf ihnen lasten. Denn sie sind es, die uns im Stich gelassen haben und gegen uns kämpfen, möge der Fluch Allāhs auf diese Unterdrücker sein." al-Ihtijaaj 2/24 Muhammad bin al-Hanafiyah sagte an seinen Bruder Al-Hussāin: "O mein Bruder, du kennst bereits den Verrat der Heuchler aus Kufa zu deinem Vater und Bruder. Und ich fürchte, dass dein Fall, identisch ist wie die, die bereits vergangen sind." al-Malhūf von Ibn Tawoos (s. 39), Ashūraa von al-Ihsā‘ī (s. 115), al-Majālis al-Fākhira von Abd al-Husayn (s. 75), Muntahā al-Aamāl von Abbās al-Qummi (1/454). Der schiitische Gelehrter At-Tusi berichtet in "Ikhtiyar marifatu Rijal" (1/336), dass Imām Alī ibn Al-Hussāin – Zainul Abidin sagte: „Die Juden liebten Uzayr so viel, dass sie über ihn sagten. Und Uzayr war nicht von ihnen, weder sie waren von Uzayr. Und die Christen liebten Isa so viel, dass sie über ihn, was sie sagten sagten. Und Isa war nicht von ihnen, weder sie waren von Isa. Und ich bin auf dem Weg von diesem (Weg). Die Schīah liebt uns so sehr, dass sie über uns das gleiche, was die Juden bezüglich Uzayr sagten und Christen über Isa sagten. Und sie sind nicht von uns, und wir sind nicht von ihnen.“ Ikhtiyar marifatu Rijal "(1/336). Al Fudayl ibn Marzouq sagte: Ich hörte Al Hasan ibn Al Hasan (möge Allāh mit ihm zufrieden sein) zu einem Mann von den Schiiten sagen: "Bei Allāh, dich zu töten ist eine fromme Tat bei Allāh, jedoch nehme ich davon Abstand, aufgrund des Rechts der Nachbarschaft. Der Schiite entgegnete ihm: "Möge Allāh dich segnen, du machst bloß Scherze." Al Hasan Al Muthanna [ra]sagte: Es war kein Scherz, das ist die Wahrheit und wenn Allāh mir die Erlaubnis gibt, dich zu töten, würde ich dir deine Hände und Beine abschneiden." Al-Ajari in al-Scharia # 2015, Abu Nasr Muhammad ibn 'Abdullāh al-Imām befand den Bericht als: Hasan. Ibn `Asakir (4:165) überträgt, dass Al-Hāssan al-Muthanna ibn Al-Hāssan ibn `Alī Ibn Abī Tālib zu einem Rāfidah sagte: "Bei Allāh, würde Allāh mir Macht über euch geben, so werde ich eure Hände und Füße abschneiden. Dann werden wir keinerlei Reue von ihnen annehmen.“ Ein Mann sagte zu ihm: "Du wirst die Reue von ihnen nicht akzeptieren?" Er sagte: "Wir kennen diese Männer besser als du sie kennst. Sie werden das bestätigen was sie wollen und das verleugnen was sie wollen. Sie behaupten das, dass richtig für sie ist durch Taqiyya (Heuchelei). Wehe euch, Taqiyya ist eine Tür des Genusses für die Muslime, wenn er gezwungen ist, sie zu benutzen und er fürchtet das diejenigen, die an der Macht sind, ihm etwas antun und er unfähig ist, es abzuwenden und er abgehalten wird von seiner Verantwortung gegen über Allāh. Es ist keine Tür der Vortrefflichkeit. Vortrefflichkeit liegt in der Durchführung von Allāhs Befehlen und die Wahrheit zu sprechen. Bei Allāh Taqiyya hat noch nicht den Punkt erreicht, wo einer der Knechte Allāhs es verwenden kann, um einen anderen Knecht von Allāh in die Irre zu verleiten.“ Ibn Asākir, 4/165; Awaasim min al Qawasim s.114. Al Bāqir sagte über seine Schīah: „Wären alle Menschen für uns Schīah gewesen, dann hätten sie zu ¾ an uns gezweifelt, während der letzte Viertel Dumm gewesen wäre.“ Rijal Alkuschi S.179. Imām Jafar Siddiq von dem die Schīah am meisten überliefert haben und auf ihn ihre Religion zurückführen, sagte: „Bei Allāh, hätte ich von euch (Schīah) nur drei Gläubige gefunden, die meine Hadithe verheimlichen, hätte ich es mir nicht erlaubt, euch Hadithe zu

Obwohl die Leute von Kufa sich immer als Schīah Alī verstanden haben, haben Ahlu-Bāyt diese Schīah immer beleidigt und für nicht vertrauenswürdig empfunden. Das war der Grund, warum Alī ﷺ seine Macht verloren hatte und nicht in der Lage war, die Mörder von Uthmān zur Rechenschaft zu ziehen. Deshalb hat Al-Hāssan ﷺ nach ihm die Khilafa an Mu'āwiyah ﷺ abgegeben und deshalb wurde Al-Hussāin ﷺ umgebracht und deshalb wurden Ahlu-Bāyt im Irak unterdrückt. Da es unter denjenigen, die sich Schīah nannten, immer viele Heuchler gab, die eigentlich den Islam und Alī, ablehnen, jedoch ihre Ablehnung nicht offenbaren können, da sie die Macht nicht haben dieses zu tun. Im Grunde genommen war die Schīah Alīs zu seiner Zeit so schlecht, dass Alī auf sie als Volk nicht zählen konnte. Selbst die Perser, die in Alīs Armee waren, träumten von ihrer eigenen Herrschaft. Selbst in Kufa und Basra, die zwei wichtigsten Städte von Alī ﷺ bevorzugte eine erhebliche Anzahl von Männern, Mu'āwiyah statt Alī. Jedoch war Mu'āwiyah ﷺ nicht mit Alī ﷺ gleichzusetzen, in Bezug auf Größe und Herrlichkeit, so dass er für sich selbst nicht die gleiche Position in der Welt des Islams beanspruchen könnte.

---

verheimlichen.“ Usūl Al-Kafī 1/496. Imām Ja'far as Sadiq sagte: „Allāh hat keinen Vers über die Munafiqoon (Heuchler) offenbart, außer es ist an diejenigen gerichtet, die behaupten Schiiten zu sein.“ Rijal Al Kusshi s. 254; al-Majlisi, Bihār al-Anwār, band. 65, s. 66; Rijal at-Tusi, band.2, s. 589; Mu'jam Rijal al-Kho'ei, band.15, S.265. Imām Musa al Kadhim sagte über seine Schīah: „Wenn ich meine Schīah von den anderen Menschen unterscheiden würde, dann würde ich sie nur Lügner finden und wenn ich sie prüfen würde, dann würde ich sie nur Appostate finden, ich könnte von den 1000 nur einen (Gläubigen) finden. Sie sitzen die ganze Zeit auf ihr Kissen rum und behaupten: "Wir sind die Schīah Alis.“ Al Kafi 8/338

## Ein Märtyrer, zwei Überlebende

Umm Mū'mīnīn Aīsha ﷺ sagte:  
**„Der Teufel der Entstellten und Hässlichen, also  
 Krüppel, wird Alī ibn Abī Tālib töten.“**

[Al-Bidayah]

Während des Streits zwischen Alī und Mu'āwiyah, haben sich drei von den Khawārīj zusammen getan, die Alīs Angriff in Nahrawan überlebt hatten. Sie versammelten sich, um ein Mordkomplott gegen Alī, Mu'āwiyah und Amr ibn Al-Aās zu planen. Ihrer Meinung nach, waren sie für das Übel und die Teilung der Nation verantwortlich, so dass sie getötet werden müssen. Derjenige, der für Alīs ﷺ Ermordung bestimmt war, war der Schiit Abdurrahmān ibn Muljām<sup>792</sup>, mit der Beihilfe von Shubāib ibn Ajrah. Derjenige der für Mu'āwiyah ﷺ bestimmt war, war der Schiit Burk Ibn Abdullāh at-Tamimī. Und der für Amr ibn al-Aās ﷺ bestimmt war, war der Schiit Amr Ibn Bakr. Die Morde sollten im Ramadan nach Fajr stattfinden. Sie trennten sich und gingen nach Kufa, Damaskus und Ägypten. Als die festgelegte Zeit kam, betrat Burk ibn Abdullāh Tamimī die Moschee von Damaskus und schlug Mu'āwiyah ﷺ mit seinem Schwert nieder, während dieser das Fajr Gebet ausführte. Er versuchte zu fliehen, wurde aber gefasst. Mu'āwiyah ﷺ überlebte den Zwischenfall mit einigen Stichwunden. Burak wurde sofort getötet. Am selben Tag, schlug Amr ibn Bakr den Khārija ibn Abī Habibah ibn Amr ﷺ und tötete ihn mit seinem Schwert, er verwechselte ihn mit Amr ibn Al-Aās, während er das Fajr Gebet in der Moschee von Ägypten ausführte. An diesem Morgen fehlte Amr wegen einer Krankheit und sein Offizier Kharijah führte das Gebet aus.

---

<sup>792</sup> Imām Adh-Dhāhabī hat bezüglich über Abdurrahmān ibn Muljām gesagt: "Er war der Mörder von Alī, Khajite und Übeltäter. Er hat an der Eroberung Ägyptens neben den bekannten Leuten teilgenommen. Er war einer von denjenigen, die Kenntnisse vom Qur'an besaßen und den Islam studiert hatten. Er war einer von Banu Tadool und war ein angesehener Held in Ägypten. Er hat den Qur'an von Mu'adh ibn Jabal gelernt und war ein ergebener Anbeter. Es wurde gesagt, dass er derjenige war, der Subaygha al-Tamīmi an 'Umar gesandt hat, um ihn über unklare Textstellen aus den Qur'an zu befragen. Dann hat ihn sein Schicksal eingeholt und er tat das, was er getan hat."

In der Nacht die den 17. Ramadan des Jahres 40 nach der Hijra, einem Freitag, vorausging, wachte Alī ﷺ vor dem Morgengrauen auf. Er sagte zu seinem Sohn Al-Hāssan: „Diese Nacht sah ich den Gesandten Allāhs, möge Allāh ihn und seine Familie segnen und ihnen Frieden gewähren. Und ich fragte ihn: O ‘Gesandter Allāhs, was musste ich an Sorge und Streit von deiner Ummah erleben!’ Der Prophet ﷺ riet mir: ‘Rufe Allāh gegen sie an.’ Ich rief Allāh an: ‘O Allāh, gib mir im Austausch für sie etwas, das besser für mich ist und gib ihnen im Austausch für mich etwas, das schlechter ist, als ich es bin.’“ Dann kam der Gebetsrufer Ibn Adh-Dhabbah zu Alī ﷺ und sagte: „Das Gebet“. Der Kalif ging zur Tür hinaus und rief den Menschen zu: „Leute, das Gebet, das Gebet!“ Die beiden Mörder versteckten sich und sobald Alī in ihrer Nähe war griffen sie ihn an. Shubāib traf nur eine Tür aber ibn Muljām schlug mit seinem Schwert auf seinen Kopf und traf seine Stirn und sein Kopfhälfte, bis hin zu seinem Gehirn. Shubāib rannte weg und lief in ein Haus, er wurde jedoch von einem der Bani Umāyyah gefasst und sofort getötet. Ibn Muljām wurde sofort von den Menschen erfasst. Sie brachten ihn dann zu Alī ﷺ welcher ihn anschaute und dann sagte: "Seele um Seele, wenn ich sterbe so tötet ihn, so wie er mich getötet hat, wenn ich jedoch noch lebe so werde ich schauen wie ich mit ihm richte." Er wurde dann festgehalten und in einem Kerker angekettet. Sein Mörder wurde zuvor vom Propheten ﷺ prophezeit. Jābir ibn Abdullāh ﷺ überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst Alī fragte: „Wer war der Elendste der Früheren?“ Alī sagte: „Der, der ein Kamel lähmte.“ Da fragte er: „Und wer ist der Elendeste von den Kommenden?“ Er ﷺ sagte: „Allāh und sein Gesandter wissen es am besten.“ Er ﷺ antwortete: „Dein Mörder.“<sup>793</sup>

Alī blieb noch vom Freitag bis zum Samstag am Leben, starb dann in der Nacht zum Sonntag, den 17. Ramadan, Möge Allāh seine Seele segnen. Al-Hāssan und Al-Hussāin und Abdullāh ibn Jā’far wuschen seinen Körper und Al-Hāssan leitete das Totengebet. Danach wurde er im Haus des Gouverneurs von Kufa begraben. Abdullāh ibn Salam ﷺ Aussage hat sich bewahrheitet als er zu Alī sagte "Gehe nicht in den `Irak, bleib bei der Mimbar von Rassulallāh, denn wenn du es verlässt, wirst du es nie wieder zu Augen bekommen" Und er bekam nie wieder Al-Medina zu Augen. Abu Bischr Ād-Dawlabī sagte in seinem Buch Az-zurrītut Tahirāt al-Muttahara (Nr. 169): "Und es wurde mir von Mūhammad ibn Abd-Allāh ibn Yāzid al-Muqrī der mir berichtet, Sufyān ibn Uyāynah von Jāfar ibn Mūhammad, von

<sup>793</sup> Al-Bidayah

seinem Vater sagen hörte: "Alī Ibn Abī Tālib ﷺ wurde getötet, als er 58 Jahre alt war. Sein Sohn Al-Hussāin ﷺ wurde im gleichen Alter getötet. .... Alī ibn Al-Hussāin ﷺ starb im gleichen Alter." <sup>794</sup>

Es gibt große Meinungsverschiedenheiten über die Begräbnisstätte von Alī Ibn Abī Tālib. Manche Leute sagen, dass er in der Kufa Moschee begraben wurde, während andere sagen er wurde in seinem Haus begraben, oder 10 Meilen von Kufa entfernt. Nach einigen anderen Erzählungen, begrub ihn Al-Hāssan ﷺ an einen unbekanntem Ort, weil er einen Akt der Entweihung durch die Khawārīj befürchtete. Einige andere Überlieferer sagen, dass sein Körper nach Al-Medina gebracht wurde, um in der Nähe des Grabes vom Propheten ﷺ begraben zu sein. Aber das Kamel das seinen Körper trug, floh und blieb spurlos. Ein weiterer Erzähler sagte, dass das Kamel mit dem Körper, bis in der Nähe von Tai verfolgt wurde und das er dort begraben wurde. Es ist ein Wunder, dass das Grab einer so großen Persönlichkeit zu diesem Zeitpunkt spurlos blieb. Ibn Kathīr sagt: „Die Behauptung der Rawāfīdh, dass sein Grab in Mashad Najāf sei ist ebenfalls ohne Beweis. Es wird gesagt, dass jenes Grab zu Mighīra ibn Sub'āh gehört. Dies ist was Khātib Al-Bagdādī überliefert hat von Abu Bakr Talahī und von Muḥammād ibn Abdullāh Al-Hadrāmī Al-Hafīth Al-Mafīn. Er sagte: „Würden die Schīah wissen, dass das Grab hier in Najāf in Wahrheit Mughīra ibn Shu'bāh gehört, sie würden es sicher steinigen.“

Hiermit will ich auch den Sohn des Islam und der Löwe Allāhs, Alī Ibn Abī Tālib ﷺ, mit einigen authentischen Quellen würdigen.

Sād Ibn Abi Wāqqas ﷺ sagte:

Ich hörte den Propheten ﷺ sagen, Alī als einen Führer einzusetzen, wenn der Prophet zum Jihad ging. Alī sagte dann: "Oh, Gesandter Allāhs, lässt du mich mit den Frauen und Kindern?" Der Prophet ﷺ antwortete: "Würde es dir nicht gefallen, wenn du für mich das wärst, was Harun für Mūsa war? Außer, daß es keine Prophezeiung nach mir geben wird." Und ich hörte den Propheten sagen am Tag von Khaibar: "Ich würde diese Flagge einem Mann geben, der Allāh und Seinen Gesandten liebt und den Allāh und Sein Gesandter auch lieben." Er sagte: "Dann schauten wir nach dieser Ehre." Da sagte der Prophet: "Ruft Alī." Alī wurde

<sup>794</sup> Die Erzähler sind zuverlässig - Mizzi Tahzīb al -Kamal" # 5380

gebracht und er hatte entzündete Augen. Daraufhin spuckte der Prophet ﷺ in seine Augen und gab ihm die Flagge. Dann gab Allāh den Muslimen den Sieg durch Alīs Hände. Und als dieser Vers offenbart wurde: "Kommt, lasst uns zusammenkommen, unsere Söhne und eure Söhne", da rief der Gesandte Allāhs Alī, Fatima, Al-Hāssan und Al-Hussāin und sagte: "Oh, Allāh, sie sind meine Familie."<sup>795</sup>

Imām Ahmad berichtete in seinem „Musnad“ (656) und Abu Yala in „Musnad“, dass Aīsha ﷺ sagte:

يرحم الله عليا رضي الله عنه إنه كان من كلامه لا يرى شيئا يعجبه إلا قال صدق الله ورسوله فيذهب أهل العراق يكذبون عليه ويزيدون عليه في الحديث

Möge Allāh sich Alī erbarmen. Es war eine Gewohnheit von ihm zu sagen, wenn er etwas Erstaunliches sah: „ Allāh und sein Gesandter sagten die Wahrheit“. Und die Leute aus Iraq haben im Namen von Alī ﷺ Lügen erfunden und fügten diese in seine überlieferten Ahadith hinzu.<sup>796</sup>

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "Wahrlich, Allāh hat mir aufgetragen vier (Personen) zu lieben und hat mir gesagt, dass er sie liebt:" Alī, Al-Miqdād, Abu Dhārr und Salman."<sup>797</sup> Anas ibn Malik ﷺ überliefert, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "In der Tat, dass Paradies sehnt sich nach drei Leuten: Alī, Ammār und Salam."<sup>798</sup> Ibn ‘Asākīr berichtet mit einer Sahih Kette von Ibn Mas‘ūd, dass der Prophet ﷺ sagte: "Mein Nachfolger (Abu Bakr) wird im Paradies sein, sein Nachfolger (Umar) wird im Paradies sein, und der dritte (Uthmān) und vierte (Alī) wird im Paradies sein."<sup>799</sup>

In Jami as Saghīr unter der Nr: 8319 Von Salman ﷺ, dass der Prophet ﷺ sagte:  
من أحب عليا فقد أحبني، ومن أبغض عليا فقد أبغضني  
"Wer Alī liebt, der liebt mich und wer ihn hasst, der hasst mich."

<sup>795</sup> Sahih Muslim mit Erklärung, Buch der Gefährten, Kapitel der Tugenden Alis, Nr.2404

<sup>796</sup> Shāykh Ahmad Shakir sagte, die Überlieferungskette ist sahih. Al-Haythami sagte in „Majma' al-Zawa'id“ (6/238) die Überlieferer sind thiqaḥ. Shāykh Shuayb al-Arnaut sagte die Überlieferungskette ist Hasan. Husain Sulaim Asad sagte, die Überlieferungskette ist Sahih.

<sup>797</sup> Jamī'us Saghīr

<sup>798</sup> Al Sirāj al-Munīr, fi Tartīb Hadithe Sahih al-Jam'ī al-Saghīr (Dar al-Dalil al-Athari, Muasasat al-Rayān), Band 2, Seite 684; Authentizität: Der Hadith ist Hasan

<sup>799</sup> Sahih al-Jamī'as-Saghīr, 4/149, Nr. 4311.

Al-Hassan Al-Basri ﷺ sagte: "Bei Allāh, er war ein Pfeil, der sein Ziel trifft. Er war eine fromme Person in dieser Ummah, eine Person der Vorzüglichkeit, eine Person in der vordersten Reihe, eine Person aus der Nähe des Gesandten ﷺ. Er würde die Befehle von Allāh nicht mit Achselzucken befolgen, noch verdient er jede Herabsetzung in Bezug auf die Religion Allāhs; er war kein Usurpator des Reichums Allāhs. Er gab den Qur'an seinen Status und wurde erfolgreich mit einem angenehmen Garten; das ist Alī Ibn Abī Tālib ﷺ."<sup>800</sup>

Es wurde Anas ibn Malik ﷺ gesagt: Keiner kann sowohl 'Alī als auch 'Uthmān lieben. Anas sagte daraufhin: "Du lügst! Wir lieben beide gleich."<sup>801</sup> Ash-Schahid Zāyd ibn Alī ibn Al-Hussāin ﷺ sagte: "Der Segen sei auf Abu Bakr, Umar und Alī, möge Allāh mit ihnen zufrieden sein."<sup>802</sup>

Shāykhūl'Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: "Die Mehrheit von Ahlu Sunna sind sich drüber einig, dass Alī ﷺ besser ist als Talha, Zubāir sowie auch Mu‘āwiyah und andere"<sup>803</sup> Er sagte auch: „Die Bücher von allen Gruppen der Sunniten sind voll mit der Erwähnung seiner Vorzüge und Tugenden, sowie mit dem Tadel derer von allen Gruppierungen, die ihm Unrecht taten. Sie missbilligen was jene tun, die ihn beschimpfen und verabscheuen es. Das was an Beschimpfung und Verfluchung zwischen den Soldaten geschah, ist von der Sorte wie es im Krieg passiert, doch sind die Sunniten jene, die am stärksten in ihrem Hass und ihrer Verabscheuung dagegen sind, ihm mit Kampf oder Beschimpfung zu begegnen. Sie sind sich vielmehr sogar alle einig, dass er die größere Fähigkeit und das höhere Anrecht auf die Führung hatte, als Mu‘āwiyah, sein Vater und sein Bruder der besser war als er und dass er vorzüglicher bei Allāh und seinem Gesandten war. Alī ist besser als jene, die im Jahr der Eroberung den Islam annahmen, wobei unter ihnen viele sind, die besser waren als Mu‘āwiyah. Und die Leute des Baumes sind besser als sie alle. ‘Alī ist der beste von den meisten unter denen, die den Treueeid unter dem Baum leisteten, ja er ist sogar der beste von ihnen allen mit Ausnahme von Dreien und es gibt keinen unter den Sunniten, der irgendjemanden Alī vorzieht außer von diesen Dreien.“<sup>804</sup>

<sup>800</sup> Al-Isti‘āb (3/1110)

<sup>801</sup> Al-Tahdhīb von Ibn Hajar, 7/141

<sup>802</sup> Fadhāil as-Sahaba #48 " von Dāraqutnī

<sup>803</sup> Al Minhāj 4/358

<sup>804</sup> Ebenda 4/396

„Es gibt keinen Zweifel daran, dass Alī - möge Allāh mit ihm zufrieden sein - zu den Helden der Gefährten zählte und zu jenen, durch deren Jihād Allāh dem Islam zum Sieg verhalf, sowie zu den Großen unter den Vorangegangenen und Nachkommenden unter den Muhājirīn und Anṣār.“<sup>805</sup> „Und ebenfalls lieben die Sunniten jene die nicht gegen Alī kämpften mehr, als jene die gegen ihn kämpften und sie geben denen die ihn nicht bekämpften den Vorzug gegenüber denen, die ihn bekämpften [...] und die Liebe zu Alī und das Unterlassen des Kampfes gegen ihn ist per Konsens der Sunnah besser als der Zorn und Kampf gegen ihn und sie sind sich einig, dass die Loyalität und Liebe zu ihm Pflicht ist. Sie sind die, die ihn am stärksten verteidigen und jene von den Khawārij und anderen Nawāṣib zurückweisen, die ihn verunglimpfen“<sup>806</sup>

## War Al-Asch'āth ibn Qāis an dem Mord Alis mitschuldig?

A) Viele dieser Berichte erzählen das Al-Asch'āth z.B einen Monat lang mit Abdurahman ibn Muljām verbrachte und ihm so lange sein Schwert vergiftete für den Attentat auf Alī. Andere sagen, dass er der Kopf dieser Verschwörung war. Andere wiederum sagen, dass er die ganze Zeit Alī ﷺ beim Gebet beobachtete und er einen Zeichen gab ihn zu töten. Dies ist alles aber nicht authentisch und reine Märchen der Rāfidīs.

B) Al-Asch'āth ibn Qāis war ein aufrichtiger und treuer Anhänger Alīs. Er war es, der die Menschen in Syrien besiegte und er zeigte offen Feindschaft gegen die Khawārij als sie zum ersten Mal erschienen. Er war auch einer der die Khawārij zu Tauba aufrief und sie mit Āmīr Al-Mū'minīn ﷺ in Nahrawan bekämpfte. Er war auch daran interessiert, seine Verbundenheit mit den Ahlu-Bāyt zu stärken und gab Al-Hāssan ibn Alī ﷺ seine Tochter zu Ehe. Al-Asch'āth starb auch 40 Tage nach der Ermordung von Alī und Al-Hāssan ibn Alī ﷺ machte das Totengebet für ihn.

Und Allah weiß es am Besten.

<sup>805</sup> Ebenda 8/76

<sup>806</sup> Ebenda 4/395

## TEIL 5

# IN DER ZEIT DES DES RECHTGELEITETEN KALIFEN AL'HASSAN

## Al-Hāssan ibn Alī

Er ist der letzte der rechtgeleiteten Kalifen, der Enkelsohn des Gesandten Allāhs ﷺ Al-Hāssan ibn Alī ﷺ. Er wurde im Ramadan des Jahres 3 nach der Hijra, als Sohn Alī Ibn Abī Tālibs und der Tochter des Propheten, Fatima Bint Muhammād, geboren. Al-Hāssan ﷺ war derjenige, der dem Gesandten Allāhs ﷺ am ähnlichsten sah und seine Verhaltensweise aufwies. Anas ﷺ sagte: "...Keiner sah dem Propheten ﷺ ähnlicher als Al-Hāssan Ibn ' Alī."<sup>807</sup> Der Prophet ﷺ liebte Al-Hāssan wie sein eigener Sohn. Al-Bara' Ibn `Azib ﷺ berichtete: Ich sah einmal Al-Hāssan Ibn Alī auf den Schultern des Propheten, Allāhs Segen und Heil auf ihm, sitzen, während er (der Prophet) sagte: „O Allāh, ich habe ihn lieb, so liebe ihn!“<sup>808</sup> Der Prophet ﷺ hat gesagt: „(Meine Enkel) Hāssan und Al-Hussāin sind die beiden Herren (d.h. besten) der jungen Männer des Paradieses – ausgenommen den beiden Cousins (wörtl. den Söhnen von Tanten mütterlicherseits) Johannes und Jesus, Friede sei mit ihnen beiden.“<sup>809</sup>

---

<sup>807</sup> Sahih Bukhāri

<sup>808</sup> Sahih Muslim

<sup>809</sup> Hadith Sahih bei Tirmidhī, Ahmad, Nasā'ī

Er berichtet, dass Anas ﷺ sagte: Der Prophet ﷺ wurde gefragt: "Welche von den Menschen deines Hauses sind dir am liebsten?" Er sagte: "Al-Hāssan und Al-Hussāin." <sup>810</sup> Umar ibn Al-Khattab ﷺ erzählte: "Als ich Al-Hāssan und Al-Hussāin auf den Schultern des Propheten ﷺ Reiten sah, bemerkte ich, was für ein schönes Pferd die zwei reiten!" Der Gesandte Allāhs ﷺ fügte hinzu: "Und was für schöne Reiter sie sind!?"<sup>811</sup> Eins verrichtete Abu Bakr As-Siddīq ﷺ den Nachmittag (Asr) Gebet und ging dann raus spazieren, und sah Al-Hāssan ﷺ mit anderen Jungs spielen. Er hob ihn hoch bis zu seinen Schultern und sagte: „Mögen meine Eltern für dich geopfert werden. Du ähnelst dem Propheten ﷺ und nicht Alī.“ Alī lächelte währenddessen.<sup>812</sup>

Al-Hakim ﷺ berichtet:

وعن سعيد المقبري ( ) قال: كنا مع أبي هريرة رضي الله عنه ف جاء الحسن بن علي ابن أبي طالب علينا فسلم فرددنا عليه السلام ولم يعلم به أبو هريرة فقلنا: يا أبا هريرة هذا الحسن بن علي قد سلم علينا فلحقه وقال: عليك السلام يا سيدي ثم قال: إنه سيد

Sā'id Al-Māqbarī (Kaysān al-Madanī der Mawla von Umm Sharīk) berichtete: Wir waren mit Abu Huraira ﷺ und Al-Hāssan bin Alī bin Abī Tālib ﷺ kam und begrüßte uns mit den Salam und wir erwiderten seine Begrüßung, allerdings erkannte Abu Huraira ihn nicht, so haben wir ihm gesagt: "Ya Abu Huraira das war Al-Hāssan bin Alī, der uns gerade begrüßt hat," so rannte er schnell zu ihm hin und sagte ihm: Möge der Friede mit dir sein Ya Sāyyidī, Dann sagte er (zu uns): "Er ist ein Sayyīd!"<sup>813</sup>

Al-Hakim berichtet erneut mit seiner Kette, dass Abu Huraira ﷺ Al-Hāssan bin Alī ﷺ traf und ihm sagte: "Ich sah den Gesandten Allāhs ﷺ auf deinen Bauch küssen, Bitte zeige mir die Stelle, wo er es küsste, ich möchte sie nämlich auch küssen." Al-Hāssan ﷺ entblöbte sich dann und er (Abu Hurairah) küsste sie."<sup>814</sup>

<sup>810</sup> Tarīkh al-Khulāfa von aṣ-Suyūṭī s.210

<sup>811</sup> Abu Yā'la; Kanzul Ummāl (7/106) und Majma'uz Zawā'id (9/182)

<sup>812</sup> Sahīh al-Bukahri 4/56 nr.742

<sup>813</sup> Al Mustadrak (3/169) Isnad ist SAHIH und Imām Adh-Dhāhabī stimmte ihm zu.

<sup>814</sup> Mustadrak al-Hakim (3/168) und er sagte: "Sahih unter den Bedingungen von Bukhārī und Muslim "Imām Adh-Dhāhabī stimmte ihm zu. al-Musnad mit Fath al-Rābbanī (23/167, 168) und Ibn Kathīr sagte in al-Bidayah (8/38): "Nur bei Ahmad".

Al-Hāssan ﷺ war sehr höflich, großzügig und behandelte jeden mit großem Respekt. Er liebte alle Frauen des Propheten ﷺ und gab ihnen die Würde wie es ihnen gebührte. Er war sehr freigebig und spendete zu oft auf dem Wege Allāhs, all sein Hab und Gut. Er vollbrachte die Hajj 25 Mal zu Fuß, obwohl er sein Kamel mit sich hatte. Umayr Ibn Ishāq sagte mal: "Al-Hāssan ﷺ allein, ist die Person, die ich beim Sprechen zu zuhören liebe. Ich hörte ihn nie Schimpfwörter gebrauchen."

Aus seinen Nachfahren wird auch ein Mann entstehen, der die Erde mit Gerechtigkeit befühlen wird. Abu Ishaq erzählte, dass Alī ﷺ auf seinen Sohn Al-Hāssan ﷺ schaute und sagte: Dieser Sohn von mir ist ein Sayyīd (Herr), wie der Prophet ﷺ ihn genannt hat und von seinen Nachkommen, wird ein Mann (Al Mahdi) hervorkommen, der so heißt wie euer Prophet ﷺ und ihm im Verhalten ähnlich sein wird, aber nicht in der Erscheinung. Er erwähnte dann die Geschichte, in der er die Erde mit Gerechtigkeit befühlen wird."<sup>815</sup>

---

<sup>815</sup> Sunan Abi Dawūd

## Al-Hāssan wird Kalif:

Al-Hāssan ﷺ sagte den Menschen nach dem Tod von Alī ﷺ:

**"Was kommen wird ist Nahe und die Anordnung Allāhs wird eintreffen, auch wenn die Leute es verachten, bei Allāh, ich mag es nicht, über irgendeinen Teil von dem Volke Muhammāds ﷺ zu beherrschen, wenn ein kleiner Tropfen Blut vergossen wird, da ich weiß, was mir Nutzen bringen lässt und was mir schaden wird, so folgt euren Wegen."**

[Fadhāil al-Sahaba Ibn Hanbal 2/773 # 1364, Mūsannaf ibn Abī Shāybah 15/94 # 3851, Hadith Sahih.]

Als Alī ﷺ am Vorabend seines Todes gefragt wurde, ob die Bayah (Eid) in die Hände von Al-Hāssan genommen werden kann, sagte er in einfachen Worten: „Zurzeit bin ich mit meinen eigenen persönlichen Angelegenheiten beschäftigt, so macht es mit wem ihr wollt.“ Shaqīq sagte: "Es wurde zu Alī ﷺ gesagt: "Willst du keinen Führer ernennen?" Er antwortete: "Der Gesandte Allahs ﷺ ernannte keinen Führer, so wie kann ich einen ernennen. Wenn Allah (subhana wa ta'ala) das Gute für die Menschen will dann versammelte er sie, wie er sie nach dem Propheten ﷺ auf dem Besten von ihnen (Abu Bakr) versammelte."<sup>816</sup> Sie nahmen es als Hinweis zugunsten Al-Hasans und er würde deshalb für diesen Posten gewählt. Qāis Ibn Sād Ibn 'Ubādah ﷺ war der Erste der den Treueeid gab und andere Leute der Schūra folgten ihm. Abdullāh Ibn Abbās ﷺ reiste durch die Städte und verkündete den neuen Kalifen.

So wurde Al-Hāssan ﷺ mit 37 Jahren in ganz Persien, Khurasan, Yemen, Hijaz, Kufa und Irak als Kalif anerkannt. Der abscheuliche und verfluchte Abdurrahmān ibn Muljām und Mörder des vierten Kalifen des Islam, der in Gewahrsam festgehalten wurde, wurde schließlich zu Al-Hāssan ibn Alī ﷺ geschleppt. Ibn Muljām sagte Al-Hāssan: "Ich wollte Alī und Mu'āwiyah töten! Wenn du willst befreie mich und ich werde dir den Kopf von Mu'āwiyah besorgen." Al-Hāssan ﷺ sagte: "Nein!" Da Al-Hāssan ihn für diese abscheuliche Tat nicht unbestraft entkommen lassen wollte, nahm er sein Schwert und köpfte ihn.

---

<sup>816</sup> Ibn Abi Asim in as-Sunnah 1221

Zum Zeitpunkt der Aufnahme der Bayah sagte Al-Hāssan den Leuten, dass sie sich auf etwas einlassen müssen: "Bei Allāh ich will euren Treueschwur nicht entgegennehmen, es sei denn, ihr befolgt, was ich sage!" sie fragten: "Was ist es?" Er sagte: „Handelt nachdem, was ich sage. Kämpft mit wem ich kämpfe und schließt Frieden mit wem ich in Frieden trete.“<sup>817</sup> Qais ibn Sād ﷺ sagte Al-Hāssan: „Ich nehme die Bayah von deiner Hand, um das Buch Allāhs und der Sunna des Gesandten Allāhs ﷺ zu folgen und den Jihad auszuführen.“ Daraufhin sagte Al-Hāssan: "Jihad und Bekämpfung sind wichtige Bestandteile des Buches Allāhs und der Sunna des Gesandten Allāhs ﷺ daher brauchen sie nicht gesondert erwähnt zu werden." Al-Hāssans Ausdruck gab Anlass zur Spekulation unter den Menschen von Kufa, dass er abgeneigt war zu kämpfen, er ebnete stattdessen einen Weg auf friedliche Lösung.

Es ist auch gut zu erwähnen, dass zu den wichtigen Merkmalen Al-Hāssan gehört, dass er eine große Abneigung gegen politische Unordnung und Blutvergießen hatte, er sagte schon zu Beginn zu seinem Vater: „O Lieber Vater, verlasse diese Angelegenheit, dadurch wird nur das Blut der Muslime verschüttet und verursacht Spaltung unter ihnen.“<sup>818</sup> Ein anderer Vorfall bestätigt zusätzlich seine Abneigung für den Kampf, dass sich bei Fathūl'Bāri von Ibn Hājar befindet:

جعل علي على مقدمة أهل العراق قيس بن سعد بن عبادة وكانوا أربعين ألفا بايعوه على الموت فقتل علي فبايعوا الحسن بن علي بالخلافة وكان لا يحب القتال ولكن كان يريد أن يشترط على معاوية لنفسه فعرف ان قيس بن سعد لا يطاوعه على الصلح فنزعه وأمر عبد الله بن عباس فاشترط لنفسه كما اشترط الحسن. [فتح الباري ج13/ص67-68] وقال الحافظ ابن حجر العسقلاني: أخرجه الطبري بسند صحيح.

„Alī bin Abi Talib ﷺ stellte Qāis ibn Sād ibn Ubādah an die Front, um die Armee von 'Iraq zuführen und sie waren 40.000 die ihm ein Versprechen gaben, dass sie ihn bis in den Tod folgen, als dann Alī starb, so gaben sie den Treueeid Al-Hāssan ibn Alī ﷺ und er mochte nicht zu kämpfen, stattdessen wollte er mit Mu'āwiyah ﷺ eine Bedingung für sich machen, er wusste aber, das Qāis ﷺ diese Versöhnung nicht akzeptieren wurde. So zog er ihn zurück (Qāis) und ernannte Abdullāh ibn' Abbās ﷺ, der auch die gleiche Bedingung wie Al-Hāssan für sich erklärt hat.“<sup>819</sup>

<sup>817</sup> Tabaqāt, von Dr. Muḥammād al-Sulami 1/286-287.

<sup>818</sup> al-Bidayah Wal-Nihayah 7/229-230

<sup>819</sup> Fath al-Bāri 13/67-68 Ibn Hājar al-'Asqālānī sagte: In al-Tabari mit einer Sahih-Kette.

## Mu'āwiyahs weinte um Alī Ibn Abī Tālib

Schwerverletzt lag Mu'āwiyah رضي الله عنه tagelang im Bett und trauerte über den Tod seines härtesten Widersachers und Bruders Alī Ibn Abī Tālib رضي الله عنه. Sein Bruder Utbāh kam zu ihm, während Mu'āwiyah Alī lobte, preiste und sagte ihm: „Lass es nicht zu, dass die Bewohner von Syrien das hören, was du sagst.“ Er رضي الله عنه sagte: „Lasst mich in Ruhe.“<sup>820</sup>

Ibn Asākīr رضي الله عنه berichtet:

ونقل ابن كثير أيضاً عن جرير بن عبد الحميد عن مغيرة قال: (لما جاء خبر قتل علي إلى معاوية جعل يبكي، فقالت له امرأته: أتبكيه وقد قاتلته؟ فقال: ويحك إنك لا تدريين ما فقد الناس من الفضل والفقه والعلم).

Es wird berichtet: „Als die Nachricht von Alīs Tod, Mu'āwiyah رضي الله عنه erreichte, während er mit seiner Frau bint Qurthāh an einem Sommertag saß, sagte er: „Wir gehören Allāh und zu ihm ist unsere Rückkehr. Ihr habt eine große Menge an Weisheit, Erkenntnis und Tugend verloren.“ Seine Frau sagte: „Gestern warst du derjenige, der ihn bekämpfte und jetzt lobst du ihn?“ Er sagte: „Wehe euch, ihr habt keine Ahnung, was ihr von seinem Wissen, Tugend und frühen Erfolge (Im Islam) verloren habt!“<sup>821</sup>

Ibn Kathīr رضي الله عنه erzählte:

فقد ما تدريين لا إنك ويحك : فقال ؟ قاتلته وقد أتبكيه : امرأته له فقالت ، يبكي جعل معاوية إلى علي قتل خبر جاء لما ( 8 / 133 ) . المصدر نفس . والعلم والفقه الفضل من الناس

Als Mu'āwiyah رضي الله عنه vom Mord von Alī رضي الله عنه gehört hat, hat er geweint. Da fragte ihn seine Frau: Weinst du über ihn und du hast gegen ihn gekämpft? Da sagte er: Du weißt nicht, was die Leute an Güte, Fiqh und Wissen verloren haben.“<sup>822</sup>

<sup>820</sup> Siratul Alī Ibn Abī Tālib 2/628 von Dr. Muḥammād as Sallabī

<sup>821</sup> Tarīkh Dimashq al-Kabir 42/583; Nāfs al Maṣḍar 8/133

<sup>822</sup> Al Bidayah Wan Nihayah 8/133

## Mu'āwiyah erhält den Treueid

(Im Jahre 40 Nach der Hijra)

Als er sich erholt hat, versammelten sich viele Araber und Stammesführer in Jerusalem und huldigten Mu'āwiyah ﷺ als Herrscher des ganzen Islam. Er nahm somit den Beinamen Āmīr Al-Mū'minīn an. Er ging danach hinauf nach Golgatha, setzte sich dort nieder und betete, weiter nach Gethsemane und dann hinab zum Grabe der Mutter von Propheten Jesu, Maryam bint Imran, Friede sei auf ihr, und betete und hielt predigten als der neue Kalif der Muslime. Mu'āwiyah ﷺ rückte dann im Jahre 40 nach der Hijra mit 60.000 Köpfen, auf dem gewöhnlichen Heerwege durch Mesopotamien gegen das Iraq und schlug Lager bei Maskin, an der Tigris Grenze von Mosul gegen Sabad. Er schickte eine Nachricht an Al-Hāssan ﷺ: „Frieden ist besser als Krieg und es ist richtig für dich, mich als Kalif zu akzeptieren und die Bayah an meiner Hand zunehmen.“ Als Al-Hāssan verstand, das Mu'āwiyah Kufa im Hinterkopf getroffen hatte, verließ er Kufa an der Spitze von 40.000 Soldaten und schickte Qāis ibn Sād ﷺ als Vorhut mit zwölftausend Kämpfern.

Als er Madāin erreichte, verteilte sich das Gerücht, dass Qāis ibn Sād getötet wurde. Al-Hāssan ﷺ stoppte für einen Tag dort, damit die Tiere sich ausruhen können. Er versammelte seine Leute und sprach zu ihnen nach dem er Allāh den Allmächtigen preiste: „Leute! Ihr habt mir die Treueschwur gegeben, dass ihr mir im Krieg und Frieden gehorcht. Ich sage, bei meinem Eid gegenüber Allāh, dem Erhabenen, dass ich gegen niemanden Feindschaft hege, vom Osten bis in den Westen gibt es keinen, den ich hasse oder verabscheue, ich bin jemand, der die Einheit, Konsens, Liebe und Geborgenheit bevorzugt als Zwietracht und Feindschaft. In der Tat, das, was euch an der Einheit (Jama'a) missfällt, ist besser für euch als das, was euch an der Spaltung (Firqah) gefällt. Ich sehe besser als ihr, was für euch am besten ist, so wendet euch nicht gegen meinen Befehl und lehnt mein Urteil nicht ab. Möge Allāh mir und euch vergeben.“<sup>823</sup>

---

<sup>823</sup> Ansab al-Ashraf von al-Bāladhūrī - Marwiyāt Khilafat Mu'āwiyah s.142.

Al-Hāssan ﷺ soll ihnen auch gesagt haben:

قال أمير المؤمنين علي رضي الله عنه بعد رجوعه من صفين : أيها الناس لا تكرهوا إمارة معاوية ، فإنكم لو فقدتموها ، رأيتم الرؤوس تندر عن كواهلها كأنها الحنظل

Der Āmīr Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib ﷺ sagte, als er nach der Schlacht von Şiffīn zurückkehrte: "O ihr Menschen! Seht die Führung Mu'āwiyah s nicht als schlecht an, denn fürwahr, wenn ihr ihn verliert, werdet ihr die Köpfe der Menschen fallen sehen, wie Wassermelonen von ihren Schultern auf den Boden fallen."<sup>824</sup>

## Der Verrat gegen ihren Anführer

Nach Anhörung dieser Rede, verbreiteten die Khawārīj und die Heuchler das Gerücht im Lager, dass Al-Hāssan ﷺ Frieden mit Mu'āwiyah ﷺ schließen wollte und sie verbreiteten den Urteil der Blasphemie gegen ihn. Die Leute schauten einander an und fragten: „Was meint er damit?“, andere aus seiner Partei schrien: "Bei Allāh er hat seinen Entschluss gefasst, den Frieden mit Mu'āwiyah zu machen, er ist schwach und kraftlos geworden!" Andere der Heuchler erklärten: „Bei Allāh, der Mann ist ein Ungläubiger geworden.“ Viele von ihnen betraten einmal das Lager und umkreisten Al-Hāssan von allen Seiten und sie alle stürmten auf ihn und stahlen seine Sachen, sein Geld, sein Gebetsteppich und sie zogen an seinen Kleidern so heftig, dass sie in Stücke gerissen wurden. Dann riss 'Abdūl-Rahmān bin' Abdullāh bin abī Ja'al al-Azdī an seinem Mantel, es gelang ihm, sein Schwert zu halten und er bestieg sein Pferd, aber sie umringten ihn, einige versuchten, ihn nach unten zu ziehen und einige versuchten, ihn durch wegdrücken zu beschützen. Al-Jarrah bin Sinān, ein Mann, der die Meinung der Khawārīj vertrat, nahm eine Sichel und legte ein Hinterhalt für Al-Hāssan ﷺ, so dass, als er an ihm vorbeiging, sagte: „Du hast Shirk (Polytheismus) begangen! Oh Al-Hāssan nur dein Vater vor dir begann Shirk!“ Er stach ihn mit der Sichel in seinen Oberschenkel und es drang fast in den Knochen, Al-Hāssan schlug ihm ins Gesicht und packte ihn an seinem Nacken, so dass beide runter fielen.'

<sup>824</sup> Al Bidayah 8/134, Sharah Aqeedat ul Waasitiyah S.458. Imām ad Dahabi - Tarikh al-Islam 2/378, Ibn Abi Shayba – Mūsannaf Nr. 37843, Abdullāh ibn Ahmad – as-Sunnah Nr. 1283, Abu Nu'aym – Ma'rifatus-Sahaba 5/2497, Al Bayhaqi – Dalailun-Nubuwwa 6/466

Danach eilte Al-Hāssan auf seinem Pferd zu den Rabī‘ah und Hamadān Stämme und rief sie um Hilfe, da sie seine Anhänger waren. Abd-Kālam bin al-Hāmal al-Taī‘ sprang auf den Mann und nahm seine Sichel und Thābiyan bin' Imarah al-Tamīmī packte den Mann an die Nase, schnitt sie ihm und tötete ihn. Al-Hāssan ﷺ wurde dann in den weißen Palast al-Madāin getragen, wo er bei Sād Ibn Masūd ath-Thaqāfi untergebracht wurde und seine Wunde heilen konnte. Sād Ibn Masūd war der Gouverneur, der von Alī ﷺ eingesetzt wurde. Sāds Neffe Al-Mukhtār ath-Thaqāfi, der Lügner, kam zu ihm und sprach: „Lass uns beide selbst Al-Hāssan an Mu‘āwiyah übergeben, vielleicht gibt uns Mu‘āwiyah dann die Wilāyah.“ Sād sagte: „Verflucht sollst du sein! Was zum Teufel sprichst du? Ich bin der Gouverneur von Madāin von Hāssan und seinem Vater. Sollte ich undankbar gegen sie sein und den Sohn des Propheten ﷺ, an Mu‘āwiyah übergeben? Niemals!“ Die Anhänger von Al-Hāssan ibn Alī ﷺ hörten dies und wollten sogleich Al-Mukhtār töten, doch Sād schritt ein und es wurde ihm vergeben.

Dies war nicht das letzte Attentat von seinen Leuten, denn als er beim Beten war, wurde er auch gestochen. Seine verräterischen Schīah konnten es einfach nicht verkraften, dass er mit Mu‘āwiyah ﷺ Frieden machen wollte, wie eins sein Vater Alī Ibn Abī Tālib ﷺ mit Mu‘āwiyah Frieden schloss.

## Nach dem Attentat

Al-Hāssan sagte zu Mu'āwiyah:

**"Wir sollten aufhören zu kämpfen und ich gebe dir mein Kalifat. Tue was du willst. Aber am wichtigsten ist, dass wir das Blut der Muslime beschützen."**

Qāis Ibn Sād ﷺ wurde als Vorhut an der Spitze der zwölftausend Soldaten geschickt, wurde jedoch von Mu'āwiyah ﷺ am Anbār eingekesselt. Währenddessen schrieb eine verbitterte, käufliche und kleine Gruppe der Al-Hāssan Partei heimlich an Mu'āwiyah, dass sie ihm gehorchen und Al-Hāssan ﷺ ihm ausliefern würden. Mu'āwiyah ﷺ ignorierte diese Briefe und wollte sich mit Al-Hāssan ﷺ versöhnen. Dann schickte er Abdullāh Ibn Amīr ﷺ und seine Truppen zu Al-Hāssan auf einer Friedensmission. Ebenfalls tat es Al-Hāssan mit Al-Hārith Ibn Naūfal und seine Truppen für Friedensgespräche. Als Abdullāh Ibn Amīr ﷺ Truppen aus der entgegengesetzten Richtung bemerkte, zog er in die Nähe und rief laut die Menschen vom Irak aus:

**„Ich bin nicht hergekommen mit dem Willen zu kämpfen. Ich führe die Vorhut von Mu'āwiyah, der in Anbār ist mit einer großen Armee. Du sendest ihm meine Grüße an Al-Hāssan und sagst ihm, dass Abdullāh bei Allāh fordert, dass du aufhörst zu kämpfen und Menschen vor Tod und Zerstörung rettest.“**

Als Al-Hāssan ﷺ dies hörte, kam er zurück nach Al-Madāin und schickte seine Nachricht an Abdullāh, dass er bereit ist Frieden mit Mu'āwiyah ﷺ zu schließen und kündigte seinen Sitz des Kalifats zu seinen Gunsten unter der Bedingung, dass er sich an das Buch (Quran) und der Sunna festhält und sich zurückhält seinen Gegnern in die Quere zu kommen für vergangene Aktivitäten und das er Sicherheit von Leben und Eigentum seiner Unterstützer (von Al-Hāssan) gewährt.

Imām Al-Bukhārī ﷺ überliefert in seinem Sahih:

تَقْتُلَ حَتَّى تُؤَلِّيَ لَا كِتَابَ لَأَرَى إِنِّي: الْعَاصِ بْنِ عَمْرٍو فَقَالَ الْجِبَالِ، أَمْثَالِ بَكْتَابِ مَعَاوِيَةَ عَلِيٍّ بْنِ الْحَسَنِ وَاللَّهِ اسْتَقْبَلَ  
 مِنَ النَّاسِ بِأُمُورٍ لِي مِنْ هَوْلَاءِ وَهَوْلَاءِ هَوْلَاءِ قَتَلَ إِنْ عَمْرُو أَيُّ الرَّجُلَيْنِ، خَيْرَ وَاللَّهِ وَكَانَ: مَعَاوِيَةَ لَهُ فَقَالَ أَقْرَأْنَهَا،  
 عَامِرِ بْنِ اللَّهِ وَعَبْدِ سَمْرَةَ، بِنِ الرَّحْمَنِ عَيْدٍ: شَمْسِ عَيْدِ بَنِي مِنْ قُرَيْشٍ مِنْ رَجُلَيْنِ إِلَيْهِ فَبِعَتْ بِضِيْعَتِهِمْ، لِي مِنْ بِنْسَانِهِمْ لِي  
 .....إِلَيْهِ، وَاطْلُبْنَا لَهُ، وَقَوْلًا عَلَيْهِ، فَأَعْرَضَ الرَّجُلُ هَذَا إِلَى أَذْهَبَا: فَقَالَ كُرَيْزُ، بِنِ

Hāssan Al-Basri ﷺ sagte: „Bei Allāh, Al-Hāssan ibn Alī ﷺ führte große Bataillone, wie Berge gegen Mu'āwiyah ﷺ. Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte (zu Mu'awiyah), „Ich habe sicher Bataillone gesehen, die nicht zurückkehren werden, bevor sie ihre Gegenspieler nicht getötet haben.“ Mu'awiyah, der wirklich der beste der beiden Männer war, sagte zu ihm, „O Amr! Wenn diese jene getötet haben und jene diese getötet haben, wer wird dann noch bei mir sein für die Arbeiten der Öffentlichkeit, wer wird bei mir für ihre Frauen sein, wer wird bei mir für ihre Kinder sein?“ Dann sandte Mu'āwiyah zwei quraischitische Männer des Stammes von Abd'i-Schāms, die Abdurrahmān ibn Sumūra und Abdullāh bin Amīr bin Kurāiz hießen, zu Al-Hāssan, und sagte ihnen: „Geht zu diesem Mann (zu Hāssan) und verhandelt über den Frieden mit ihm und sprecht und bittet ihn.“ Da gingen sie zu Al-Hāssan und sprachen und baten ihn, Frieden zu akzeptieren. Al-Hāssan ﷺ sagte, „Wir, die Nachfahren Abdulmuttālibs, haben Vermögen und die Leute haben sich dem Töten und der Korruption hingegeben (und nur Geld wird sie beruhigen).“ Sie sagten zu Al-Hāssan: „Mu'āwiyah bietet euch das und das an, und bittet euch und fleht euch an, Frieden zu akzeptieren.“ Al-Hāssan sagte zu ihnen, „Aber wer wird für das verantwortlich sein, was ihr gesagt habt?“ Sie sagten, „Wir werden dafür verantwortlich sein.“ Alles, was Al-Hāssan verlangte, so erwiderten sie, „Wir werden dafür verantwortlich sein.“ So schloß Al-Hāssan einen Friedensvertrag mit Mu'āwiyah. (...)“<sup>825</sup>

Mu'awiyah ﷺ bot somit als erster den Sulh (Friedensvertrag) an, damit der Bürgerkrieg, Anarchie und das gegenseitige Töten der Muslime ein für alle Mal ein Ende hat. Denn es waren schon genug Muslime in Jāmal & Şiffin abgeschlachtet wurden, und Mu'āwiyah teilte exakt die gleiche Ansicht wie Al-Hāssan ﷺ, nämlich die Fitnāh auszurotten.<sup>826</sup>

<sup>825</sup> Sahih al-Bukhārī, Buch des Friedensstiftens, Band 2, Nr. 2557

<sup>826</sup> Jamī-ul-Fawā'id s. 843, Muqadima Ibn Khāldūn s. 458

Abdullāh Ibn Amīr ﷺ eilte dann zu Mu'āwiyah ﷺ mit diesen Bedingungen und sagte ihm, dass Al-Hāssan ﷺ bereit wäre seinen Posten unter bestimmten Bedingungen aufzugeben. Über die Bedingungen gefragt sagte er zu Mu'āwiyah: „Die erste Bedingung ist, dass das Kalifat nach deinem Tod ihm wieder übergeben wird. Zweitens, ein jährlicher Betrag von 500.000 aus der Staatskasse ihm bezahlt wird, während du noch am Leben bist. Drittens will er den Tribut von Ahwaz und die persischen Gebiete sammeln.“

Diese drei ziemlich harten Bedingungen waren nach der Vorstellung Abdullāhs. Nach diesen legte er Mu'āwiyah ﷺ die tatsächlichen Bedingungen von Al-Hāssan ﷺ vor. Mu'āwiyah stimmte sehr eifrig und mehr als einig allem überein. Er soll gesagt haben: „Al-Hasans Absicht scheint fair und er scheint den Frieden zwischen zwei Fraktionen der Muslime zu bringen.“ Mit dieser Bemerkung legte Mu'āwiyah seine Unterschrift auf einem leeren Blatt Papier und bat Abdullāh Ibn Amīr, diese zu Al-Hāssan ﷺ zu bringen, um alle seine Bedingungen aufzuschreiben, die von ihm erfüllt werden sollen. In Tabari (18/4) heißt es: „Als sie (Ibn Amīr und Ibn Samurah) zu Al-Hāssan Ibn Alī ﷺ in al-Madāin gekommen sind, haben sie ihm (Alles) gewährt, was er gewünscht hat und Frieden mit ihm angeordnet, unter der Bedienung, dass, unter anderem, ihm erlaubt wird, fünf Millionen (Dirhams) von al-Kufa zu nehmen. Al-Hāssan erhob sich dann und sprach zu den Leuten von Irak: „O Leute des Iraks, drei Dinge machen mich glücklich, von euch befreit zu werden: Ihr habt meinen Vater getötet, Ihr habt mich gestochen und mir mein Besitzt gestohlen.“<sup>827</sup> Auch sagte er: O Bewohner von Irak! Was ich von euch gesehen und ertragen musste, ist Genug. Nun könnt ihr mich nicht mehr täuschen in meinem Glauben, denn ich habe beschlossen die Herrschaft an Mu'āwiyah zu übergeben.“<sup>828</sup>

---

<sup>827</sup> Sehe auch Ibn 'Asākir, 'Tarīkh Dimashq, s.183; Ibn Athīr, 'Al Kamil fi-Tarīkh' 2/46

<sup>828</sup> Al-Baladhūrī, 'Ansab al Ashraf' (3/39)

## Die Haltung Al-Hussāins

Ibn Sīrin sagte: Al-Hāssan sagte:

**Ich bin derjenige, dessen Großvater ein Prophet ist und ich nahm mir vor, die Nation Muhammāds zu vereinen und ich habe daher das meiste Recht dies zu tun und wir gaben Mu'āwiyah den Treueschwur und ich weiß nicht, vielleicht ist es eine Prüfung für dich und ein Genuss für eine Weile.“**

[Fādaīl as-Sahaba von Ahmad ibn Hanbal 2/769, Hadith Sahih.]

Als Al-Hussāin ibn Alī ﷺ über die Handlungen und Entwicklungen bezüglich seines Bruders erfuhr, näherte er sich Al-Hāssan ﷺ und versuchte ihn von der Umsetzung seines Plans zurückzuhalten. Al-Hāssan ﷺ aber lehnte seine Beratung ab.

Ibn Sād ﷺ überliefert:

إلى بعث عليّ توفّي فلما للفتنة، الناس أكرهه الحسن أن يعلم كان معاوية أن: [ثقة] دينار بن عمرو عن، [ثقة] صغيرة أبي بن حاتم حدثنا، [ثقة] بكر بن الله عبد أخبرنا إني والله: جعفر ابن الحسن، قال من توثق فلما إليه الأمر وليجعلن لیسميته، حي والحسن حدث به حدث إن عهداً معاوية وأعطاه سراً، وبينه بينه ما فأصلح الحسن، عليه تتابعني أن أحب وإني رأياً، رأيت قد إني: فقال فجلسنت، اجلس هنا يا أجد: وقال يتوحي، فجدب لأقوم، أخذت إذ الحسن، عند لجالس قطعت والأرحام فيها وقطعت الدماء، فيها وسقطت الفتنة، طالت فقد الحديث، هذا وبين معاوية بين وأخلي فأنزلها، المدينة، إلى أعمد أن رأيت قد: هو؟ قال ما: قلت فاتاه، حسين إلى الحسين، فبعث لي أذع: الحسن فقال: الحديث هذا على معك فأنا محمد، أمة عن خيراً الله جزاك: جعفر ابن، قال: الثغور يعني-الفرج وغطت السبل، قبره، في علياً تكذب أن بالله أعيدك: الحسين جعفر، قال لابن قال الذي عليه فقص: هو؟ قال ما: قال. عليه تتابعني أن أحب واني رأياً رأيت قد اني إخي أي: فقال الحسين رأى فلماً، أمري أقضي حتى عليك، فأطينه بيت، في أقذفك أن هممت لقد والله غيره، الي خالفني إلا قط أمراً أردت ما والله: الحسن فقال معاوية وتصدق لك بدا ما تبع، فافعل لأمرك وأمرنا خليفته، وأنت علي، ولد أكبر أنت: قال غضبه، محمد، إن أمة لصلاح به جدت حق مني، أو به أحق حقه إليه أدبت حق لذي أجره أصلحت وأنا الحديث، هذا لأول الناس أكرهه كنت إني! الناس أيها: فقال الحسن، فقام ج[سعد ابن طبقات. نزل ثم. 111: الأبياء] [حين إلى ومناح لكم فتنة لعله أدري وإن]: فيك يعلمه لشر أو عندك، يعلمه لخير الحديث هذا معاوية يا ولأك قد الله ج[الكبير في والطبراني 247ص6ج] الكمال تهذيب في والمزي (265-264ص ج3) النبلاء أعلام سير في الذهبي وعنه صحيح واسناده [385-384ص6 275ص ج13 دمشق وتاريخ "386ص1 ج للبلانزي الأشراف أنساب" و(26ص3

Amr bin Dinār ﷺ sagte: Mu'āwiyah ﷺ wusste, dass Al-Hāssan ﷺ diese Fitnāh am meisten hasste, so schickte er als Alī ﷺ starb, einen Brief an Al-Hāssan und sie versöhnten sich und machten im Geheimen Frieden. Mu'āwiyah machte einen Eid an Al-Hāssan, dass, wenn etwas mit ihm geschehen sollte, während Al-Hāssan lebt, er derjenige ist, der erfolgreich sein wird, sie einigten sich dann. Abdullāh Ibn Jā'far ﷺ sagte: „Bei Allāh, ich war einmal mit Al-Hāssan und ich beschloss zu gehen, aber er packte meine Kleidung und sagte mir: "Setzt dich für eine kurze Zeit hin, ich habe eine Entscheidung getroffen und ich würde es lieben, wenn du mir darin folgen würdest“, Ich sagte: "Was ist es?", Er sagte: „Ich habe beschlossen, nach al-Medina

zurück zu kehren und überlasse dies Mu'āwiyah, weil diese Fitnāhh enden muss, es hat lang genug gedauert, viel Blut ist vergossen, Beziehungen wurden gebrochen und der Jihad wurde gestoppt.“ Ibn Jā'far sagte: „Jazak-Allāh Khayr! Du hast der Nation Muhammāds etwas Gutes getan und ich werde dir darin folgen.“ Al-Hāssan ﷺ sagte: „Ruft meinen Bruder zu mir.“ So kam er und sagte zu ihm: „Mein Bruder, ich habe eine Entscheidung getroffen und ich würde gerne sehen, das du mir darin folgst“ Und er wiederholte, was er Ibn Jā'far erzählte, aber Al-Hussān ﷺ sagte: "Ich suche Zuflucht bei Allāh vor dir!? Du leugnest Alī in seinem Grab und glaubst Mu'āwiyah?" Al-Hāssan sagte: "Bei Allāh, ich wollte nie etwas, wenn du dagegen bist! Ich fühle mich als ob ich dich in einem Haus lasse, bis ich mit dieser Sache fertig bin." Als Al-Hussān den Zorn seines Bruders sah, sagte er: „Du bist der älteste von 'Alīs Kindern und sein Nachfolger, unser Anliegen liegt in deinen Händen und wir werden dir folgen, so tue was du für richtig hältst.“ Dann gab Al-Hāssan den Menschen bekannt und sagte: „O ihr Menschen! Ich hasste diese Angelegenheit seit dem Beginn, aber ich habe es behoben und ich tue dies für das Volk von Muhammād. O Mu'āwiyah! Allāh hat dir die Wilayah in dieser Angelegenheit (gegeben) für die Güte die er in dir sieht oder für das Übel was er in dir kennt und ich weiß nicht, vielleicht ist es eine Prüfung für dich und ein Genuss für eine Weile.“<sup>829</sup>

Anas Ibn Sīrin ﷺ sagte:

محمد أمة بين أصلح أن رأيت وإني غيري نبي جده رجل : وجابلق جابرس بين ما معاوية كلم يوم علي بن الحسن قال: قال سيرين بن أنس عن حين إلى ومتاع لكم فتنة لعله أدري ولا معاوية بايعنا قد إنا أبا بذاك أحقهم وكنت سلم و عليه الله صلى

Al-Hāssan Ibn Alī ﷺ sagte: „Wenn ihr euch zwischen Jabirs und Jabluq anschaut, werdet ihr keinen finden, dessen Großvater ein Prophet ist, außer mir und meinem Bruder und ich sehe, dass ihr alle euch um Mu'āwiyah verbündet habt[...]"<sup>830</sup> Al-Hāssan hatte die Aktivitäten der Menschen im Irak und Kufa aus der Zeit von Alī beobachtet. Er war sich der Fähigkeiten von Mu'āwiyah bewusst, bei der Führung der Verwaltung seiner Territorien und den Fähigkeiten in der Staatskunst. Deshalb blieb er fest in seiner Entschlossenheit den Frieden anzunehmen.

<sup>829</sup> Tabaqāt Ibn Sād 6/384-385 mit einer Sahih-Kette.

<sup>830</sup> Mūsannaf 'Abdul-Razzaq 11/452.

## Das Jahr der Gemeinschaft (Āmul Jam'āt)

Der Prophet ﷺ sagte über Al-Hāssan:

**“Dieser meiner Söhne ist ein Sayyid (ein Edler), Allāh wird durch ihn zwischen zwei sehr großen Gruppen von Muslimen Frieden stiften.“**

[Sahih Al-Bukhārī]

Abdullāh ibn Amīr nahm die Zügel seines Pferdes in die Hand, um so schnell wie möglich das Dokument an Al-Hāssan ﷺ zu übergeben, damit das Blutvergießen ein Ende hat. Als man Al-Hāssan das signierte und gestempelte Papier von Mu'āwiyah überbrachte, widersprach er der Bedingung, dass das Kalifat nach dem Tod Mu'āwiyahs an ihm zurück gegeben werden sollte. Er ﷺ sagte: „Ich hab eine starke Abneigung gegen die Bedingung, nach Mu'āwiyah als Kalif gewählt zu werden, wenn ich eine Sehnsucht nach dem Kalifat hätte, warum sollte ich jetzt aufhören?“<sup>831</sup>

Abu Nuāym ﷺ überliefert:

حَدَّثَنَا سُلَيْمَانُ بْنُ أَحْمَدَ، ثنا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَحْمَدَ بْنِ حَنْبَلٍ، حَدَّثَنِي أَبِي، ثنا مُحَمَّدُ بْنُ جَعْفَرٍ، ثنا شُعْبَةُ، قَالَ: سَمِعْتُ يَزِيدَ بْنَ حُمَيْرٍ يُحَدِّثُ، عَنْ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ جُبَيْرِ بْنِ نُفَيْرٍ، عَنْ أَبِيهِ، قَالَ: قُلْتُ لِلْحَسَنِ: إِنَّ النَّاسَ يَقُولُونَ: إِنَّكَ تُرِيدُ الْخِلَافَةَ؟ فَقَالَ: " قَدْ كَانَتْ جَمَاعُ الْعَرَبِ فِي يَدِي، يُحَارِبُونَ مَنْ حَارَبْتُ، وَيُسَالِمُونَ مَنْ سَالَمْتُ، فَتَرَكْتُهَا ابْتِغَاءَ وَجْهِ اللَّهِ، وَحَقَّنْ دِمَاءَ أُمَّةٍ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ "

Jubāyr bin Nufāyr berichtet, dass er Al-Hāssan ﷺ sagte: „Die Leute (Schīah) behaupten das du nach dem Kalifat verlangst.“ So sagte Al-Hāssan: „Die Köpfe der Araber hielt ich in meinen Händen, sie machten Frieden mit denen ich Frieden machte und kämpften mit denen ich gekämpft hätte und ich ließ alles, um das Wohlgefallen Allāhs zu streben.“<sup>832</sup>

<sup>831</sup> Akbar Shah Najībābadī – Tarīkh Al-Islām Islam 1/509-510

<sup>832</sup> Al-Hilyah 2/36-37; Baladhūrī in Ansab al-Ashraf 3/49, Tabaqāt ibn Sād, 5/258 mit einem guten Kette. Abu Yā'la, Majma'uz Zawā'id (7/296). Tabarānī; Bāyhaqi (8/193) (zuverlässige Erzähler); Al-Hakim, Al-Mustadrak 3/170

Danach ließ er ﷺ den Schreiber und forderte ihn auf, einen Friedensdokument in den folgenden Worten zu schreiben:

„Dieses Friedensdokument wird zwischen Al-Hāssan Ibn Alī Ibn Abī Tālib und Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān geschrieben. Sie beide einigen sich auf das Folgende: Das Amt des Kalifat wird Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān übergeben; Er verpflichtet sich, nach Quran und die Sunnah des Propheten zu handeln; Die Muslime werden freiwillig, einen Kalifen nach Mu'āwiyah wählen dürfen; Alle Muslime sind vor der Hand und der Zunge Mu'āwiyah sicher und er wird alle mit Anmut behandeln; Er wird den Angehörigen Alīs nicht im Weg stehen und die Mitstreiter Al-Hāssan und Al-Hussāin ibn Alī werden nicht unterdrückt, noch bedrängt; Sowohl die Brüder als auch ihre Verwandten werden frei sein, überall zu gehen und sich an jedem Ort niederzulassen; Weder Mu'āwiyah, noch seine Gouverneure haben das Recht, sie zu zwingen, ihre Ordnungen auszuführen, indem er sie wie Gegenstände behandelt; Mu'āwiyah hat sich verpflichtet, die Tribute von Ahwaz an Al-Hāssan ibn Alī zu senden und der gesamt bestehende Besitz der Staatskasse (Bāitūl-māl) von Kufa und wird dem Recht von Al-Hāssan ibn Alī zustehen und er wird frei sein, es nach seinen Wünschen auszugeben; Mu'āwiyah sollte Bani Hāshim in Gewährung von Geschenken und Belohnungen bevorzugen.“

Wichtige Leute haben das Dokument unterschrieben wie Abdullāh Ibn Al-Harith Ibn Naūfal und Amr Ibn Abī Salama und andere als Zeugen und zur Bürgschaft. Als das Dokument vor Mu'āwiyah gelegt wurde, äußerte er seine möglichste Freude darüber. Als Abdullāh ibn Abbās ﷺ erfuhr, dass Al-Hāssan vorhat bei Mu'āwiyah Schutz für sich zuzusuchen, tat er dies auch bei Mu'āwiyah und schrieb ihm, dass ihm Sicherheit gewährt wird, (Und) unter der Voraussetzung, ihm zu erlauben, den Reichtum zu behalten, den er erworben hatte. Mu'āwiyah ging seine Forderung nach. Als Mu'āwiyah ﷺ Ibn Amīr ihm mit gewaltigem Kraft einer Herde gesandt hatt, ist Ibn Abbās Nachts rausgegangen und hat sich ihnen angeschlossen, wodurch er die Armee verließ von denen er verantwortlich war ohne Kommandanten. Im Gefolge dieses Friedensvertrags hat Mu'āwiyah ﷺ seine Belagerung aufgehoben und hat Qāis Ibn Sād ﷺ frei gelassen. Mu'āwiyah erreichte dann die große Moschee von Kufa und nahm den Treueid von Al-Hāssan und den Bewohner Kufas.

Sād Ibn Qāis ﷺ blieb abwesend von der Moschee. Er war nicht für den Frieden zugeneigt. Qāis und seine Männer versprachen gegen Mu'āwiyah zu kämpfen, bis Bedingungen gemacht wurden. Als Mu'āwiyah ﷺ fertig war mit Abdullāh ibn Abbās und Al-Hāssan, war er frei um eine Kriegslist gegen den Mann, den er als die wichtigste Person in dieser Hinsicht sah und mit dem vierzigtausend Männer waren, zu beschäftigen. Mu'āwiyah, Amr und die Syrer belagerten sie. Mu'āwiyah schickte eine Nachricht an Qāis ibn Sād ﷺ um ihn an Allah zu erinnern und sagte: "Für wen kämpfst du, da der dem du die Gehorsam gabst mich jetzt bestätigt?" Aber er weigerte sich zu ergeben, bis Mu'āwiyah ﷺ ihm ein Dokument schickte, welches er an der Unterseite versiegelt hatte und sagte ihm: "Schreib was du willst auf diesem Dokument und es wird dir gehören." Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte Mu'āwiyah dies ihm nicht zu geben sondern ihm zu bekämpfen, doch Mu'āwiyah antwortete: "Beruhige dich! Wir würden nicht in der Lage sein sie zu töten, bis sie die gleiche Anzahl von Syrern umgebracht hätten und welche Freude würde das Leben danach sein? Bei Allah ich werde nie gegen sie kämpfen, solange es noch eine Alternative gibt."

Nachdem Mu'āwiyah das Dokument schickte, forderte Qāis ﷺ ihm, dass er und die Anhänger Alīs von der Strafe, Leben und den Reichtum das sie nahmen befreit werden. Er wollte Mu'āwiyah nicht in diesem Dokument von ihm nach Reichtum fragen. Als Mu'āwiyah seine Bitte gewährte, ergebten sich Qāis und diejenigen die mit ihm waren. Qāis und seine Männer gaben dann Mu'āwiyah die Treueschwur. Al-Hussāin ﷺ weigerte sich die Treueschwur abzugeben. Als Mu'āwiyah es gefordert hat, hat Al-Hāssan ﷺ ihm gesagt nicht darauf zu beharren, da sein Stolz ihm lieber war als die Treue zu geben. Mu'āwiyah ﷺ schwieg erstmals. Aber später gab Al-Hussāin ihm doch die Bayah.

Habīb ibn Abī Thābīt ﷺ sagte:

الْحَسَنُ فَبَعَثَ ، عَنْهُمَا اللَّهُ رَضِيَ عَلِيٌّ بْنُ الْحَسَنِ النَّاسُ اسْتَخْلَفَ: لِي فَقَالَ وَابِلِ أَبِي أَتَيْتُ : قَالَ ، ثَابِتِ أَبِي بْنِ حَبِيبٍ عَنْ أَصْحَابِهِ فِي سَعْدِ بْنِ قَيْسٍ فَقَامَ ، عَنْهُمَا اللَّهُ رَضِيَ سَعْدُ بْنُ قَيْسٍ إِلَى الْحَسَنِ بِذَلِكَ وَكَتَبَ ، عَنْهُ اللَّهُ رَضِيَ مُعَاوِيَةَ إِلَى الْبَيْعَةِ ؟ هَذَا مَا : النَّاسُ فَقَالَ ، إِمَامٌ غَيْرٌ مَعَ قَتْلٍ أَوْ ، فِتْنَةٌ فِي دُخُولٍ : أَحَدِهِمَا مِنْ لَكُمْ لِأَبَدٍ ، أَمْرَانِ أَتَاكُمْ ، النَّاسُ أَيُّهَا يَا : فَقَالَ ، إِلَّا هُمْ لِمُعَاوِيَةَ يَكُنْ وَلَمْ ، عَنْهُ اللَّهُ رَضِيَ مُعَاوِيَةَ فَبَايَعُوا ، النَّاسُ فَرَجَعَ ، مُعَاوِيَةَ الْبَيْعَةَ أَعْطَى قَدْ عَلِيٌّ بْنُ الْحَسَنِ : فَقَالَ الْمَطَالِبِ. النَّخِيلَةَ أَصْحَابٌ وَهُمْ ، وَنَيْفٍ ثَلَاثُمِائَةٍ مِنْهُمْ بَقِيَ حَتَّى ، فَيُبَايِعُونَهُ عَلَيْهِ يَتَسَاقَطُونَ فَجَعَلُوا ، بِالنَّهْرَوَانَ الَّذِينَ الْإِسْنَادُ هَذَا: العسقلاني حجر ابن ، قال [52/5] العسقلاني حجر بن علي بن احمد للحافظ الثمانية المسانيد بزوائد العالية [17/8] العشرة المسانيد بزوائد المهرة الخيرة اتحاف] صحيح بسند راهويه بن إسحاق رواه: البوصيري صحيح، وقال

„Ich kam zu Abu Wā'il ﷺ, der mir sagte: „Die Leute gaben das Versprechen Al-Hāssan ibn ' Alī, möge Allāh mit ihnen zufrieden sein, dann schickte Al-Hāssan seine Baya'ah zu Mu'āwiyah ﷺ, Al-Hāssan schrieb dann an Qāis bin Sād ﷺ, der dann zwischen seinen Gefährten stand und erfreut sagte: "O ihr Menschen! euch sind zwei Möglichkeiten gegeben, in die Fitnāh zu fallen oder der Tod ohne Imām.“ Die Leute sagten: "Welche sind diese?" Er antwortete: "Al-Hāssan ibn Alī hat seine Treue (Bayah) an Mu'āwiyah gegeben." Dann kehrten die Menschen um und gaben Mu'āwiyah ﷺ die Bayah und er war tief über die Menschen von Nahrawan besorgt, viele von ihnen kamen und gaben ihm das Versprechen und nur etwa 300 taten dies nicht, sie waren die Menschen von Nukāhilah.“<sup>833</sup>

Yaqūb ibn Sufyān – Saīd ibn Mansūr – Awn ibn Mūsa von Hilāl ibn Habbāb, welcher sagte: "Al-Hāssan ﷺ versammelte die Führer der Bevölkerung im Irak in diesem Haus – gemeint Haus von Madāin. Er sagte zu ihnen: "Ihr habt mir Treue zugesagt. Ihr gabt mir euer Wort und verspracht mir Loyalität unter der Bedingung, dass ihr Frieden schließt, mit denen ich es schloss. Und ihr würdet gegen diejenigen kämpfen, mit denen ich kämpfen würde. Nun gebe ich das Versprechen der Treue (Die Bayah) zu Mu'āwiyah, also hört und gehorcht ihm."<sup>834</sup>

<sup>833</sup> al-Matalib al-'Aliyah bi Zawaed al-Masaneed al-Thamaniyah 5/52 und Ibn Hājar sagte Sahih, al-Bousayri sagte Ithaf al-Kheerah al-Maharah bi Zawaed al-Masaneed al-' Asharah 8/17 "von Ishaq bin Rahaweih mit einer Sahih-Kette erzählt."

<sup>834</sup> Isabāh (1/499) von Ibn Hājar. Erzähler: Abu Yusuf al-Fasawī al-Farisī, hafidh, **thiqat**. "Taqrib" #7817; Abu Uthmān Saīd ibn Mansur ibn Shubāh al-Khorasanī, Autor von Bücher und **thiqat**. "Taqrib" #2399. Awn ibn Mūsa war **thiqat**. "Tarikh ibn Mā'in – Rawayatu ad-Durī" #505, Darul Mamun lit Turas, Damascus; "Tarehul Asmau Thiqat" ibn Shahin #1094, Darus-Salafiyah, Kuveyt. Hilal ibn Habbab war saduq "Taqrib" #7334.

Ibn Hājar Asqālānī ﷺ sagte: "Al-Hāssan ﷺ übergab Mu'āwiyah ﷺ die Befehlsmacht und er gab ihm die Treue dafür das Buch Allāhs und die Sunnah Seines Propheten ﷺ zu errichten. Mu'āwiyah betrat al-Kufa und die Menschen gaben ihm den Treueschwur. So wurde es das Jahr der Jamā'ah genannt, weil die Menschen sich vereinigten und der Krieg unterbrochen wurde. Und jeder, der sich vom Kampf enthalten hatte, wie Ibn 'Umar, Sād Ibn Abī Waqqās und Muḥammād ibn Māslamah, gab Mu'āwiyah den Treueschwur. Und Mu'āwiyah berechnete Al-Hāssan mit 300.000 Kleidungsstücken, dreißig Dienern und hundert Kamelen."<sup>835</sup>

Imām Ibn Abd Al-Bārr ﷺ schreibt: "Alle Menschen einigten sich auf die Khilafa von Mu'āwiyah, nachdem Al-Hāssan ihm (Mu'awiya) die Bayah (Treueschwur) gab."<sup>836</sup>

Amr ibn Al-Aās ﷺ war bei dieser Angelegenheit da gewesen. Er riet Mu'āwiyah dazu, Al-Hāssan um eine Ansprache vor dem Publikum zu bitten. Mu'āwiyah gefiel der Rat und als Antwort auf seine Bitte hat Al-Hāssan den Leuten gesagt: "O Muslime! Für mich ist Unheil hoch abscheulich. Ich machte Frieden mit Mu'āwiyah und habe die Ummah meines Großvaters vor Qualen und Unordnung gesichert und habe ihn als Befehlshaber und Kalif akzeptiert. Die Befehlsgewalt und Kalifat waren sein Recht gewesen und ihm gehört es; wenn es mein war, so schenkte ich es ihm." Als Al-Hāssan von der Kanzel hinuntergestiegen ist, stand Mu'āwiyah auf und sagte: "Abu Muḥammād! Du hast eine solche Kühnheit und Mut gezeigt, die vor dir noch keiner bewies." Hāssan ﷺ stiftete damit Frieden zwischen den Muslimen, wie es schon der Prophet ﷺ angekündigt hatte, als Al-Hāssan noch ein kleiner Junge war.

---

<sup>835</sup> Fath-ul-Bārī, 13/63

<sup>836</sup> al-Isti'āb, 3/378

Imām Bukhārī ﷺ überliefert:

من حديث أبي بكر رضي الله عنه:   
 "قال رسول الله صلى الله عليه وسلم: "إن ابني هذا سيد ولعل الله أن يصلح به بين فئتين من المسلمين عظيمتين".

Abu Bakr ās Siddiq ﷺ sagte: "Ich sah Allāhs Gesandten ﷺ auf der Kanzel und Al-Hāssan bin Alī war an seiner Seite. Der Prophet ﷺ sah auf die Leute und sagte zu Al-Hāssan bin Alī: "Dieser meiner Söhne ist ein Sayyīd (ein Edler), Allāh wird durch ihn zwischen zwei sehr großen Gruppen von Muslimen Frieden stiften."<sup>837</sup>

In diesem Hadith sehen wir, dass das irakische und das syrische Volk, die sich gegenseitig ins Jenseits befördert haben, durch die Zunge des Propheten ﷺ als Muslime beschrieben wurden. Dies ist wahrlich eine klare Widerlegung gegen die Khawārīj, die Alī und seine Unterstützer als Ungläubige bezeichnet haben. Es ist auch eine Widerlegung an die Rāfidāh, die Mu'āwiyah und seine Unterstützer als Ungläubige markiert haben. Folglich pflegte Sufyān ibn Uyāynah ﷺ zu sagen: „Uns gefiel es sehr, dass er ﷺ die beiden Parteien, als "zwei Gruppen von Muslimen" gekennzeichnet hat." Al-Bāyhaqi sagte: "Ihm war es beliebt, weil der Prophet ﷺ sie alle Muslime nannte. Dies war ein Fall, dass der Prophet vorausgesagt hat, dass nach dem Tod Alī, Al-Hāssan ibn Alī ﷺ die Zügel der Macht an Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ überreichen würde."<sup>838</sup>

Imām Bāghawī ﷺ erklärt die Überlieferung "Dieser mein Sohn ist ein Sayyid" folgendermaßen: "Mu'āwiyah ﷺ kam ans Khalifat, unter anderem deswegen, weil er (Al-Hāssan) befürchtet hatte, dass eine Fitna zustande kommt und das, dass Blut von den Leuten des Islams fließt, da er es als nicht gut ansah. Nachdem Mu'āwiyah ans Khalifat kam, bewahrheitete sich das was der Prophet ﷺ über Al-Hāssan ibn Alī ﷺ sagte. Somit brachte Allah Frieden zwischen den Leuten von Syrien und den Leuten aus dem Irak. Dieses Jahr wurde "Das Jahr der Gemeinde" genannt. Es gibt Beweise aus der Überlieferung darüber, dass viele nicht aus dem Islam austraten, obwohl beide Gruppen gegenseitig eine Fitna begingen mit Worten und Taten. Denn der

<sup>837</sup> Sahih al-Bukhārī

<sup>838</sup> Fathūl-Bārī

Prophet صلى الله عليه وسلم bekannte beide Gruppen als Muslime, obwohl die eine Seite im Recht und die andere im Unrecht lag.<sup>839</sup>

Ibn Hājar Asqālānī رحمته الله sagte: „In dieser Überlieferung sehen wir eines der Zeichen vom Prophetentum صلى الله عليه وسلم und umfasst eine hohe Vorzüglichkeit von Al-Hāssan Ibn Alī رضي الله عنه, weil er seine Macht übergab, nicht wegen mangelnder Unterstützung oder Schwäche von seiner Seite aus oder weil er sich verschuldet hat; Eher war es sein Wunsch gewesen, um den Lohn von Allāh zu erreichen und dadurch versuchte er das Blutvergießen unter den Muslimen zu stillen. So hat er sein Augenmerk auf den Glaubens und der Ummah gerichtet.“<sup>840</sup>

Shaykul' Islam Ibn Tāymiyāh رحمته الله sagte: "Dieser Hādith macht deutlich, das Frieden zwischen zwei Gruppen zu stiften lobenswert ist und dass Allāh und sein Gesandter صلى الله عليه وسلم das lieben. Was Al-Hāssan رضي الله عنه tat, war eine seiner größten Vorzüge und ausgezeichneten Eigenschaft, für die der Prophet صلى الله عليه وسلم ihn gelobt hat. Wenn das Kämpfen obligatorisch oder empfohlen gewesen wäre, würde der Prophet صلى الله عليه وسلم ihn für das Handeln nicht loben für etwas, das obligatorisch oder empfohlen gewesen wäre."<sup>841</sup>

Er sagt des Weiteren: "Das Al-Hāssan رضي الله عنه die Verwaltung an Mu'āwiyah رضي الله عنه weitergibt, wurde zuvor vom Propheten prophezeit. Bukhāri überliefert, dass Abu Bakr رضي الله عنه den Propheten صلى الله عليه وسلم sagen hörte: "Dieser mein Sohn ist ein Sayyīd. Allah wird durch ihn zwei verfeindeten Gruppen von Muslimen, den Frieden stiften."[...] Der Prophet صلى الله عليه وسلم lobte Al-Hāssan, da er Frieden wollte und nicht in den Krieg zog und das es bei Allah angesehener ist, zwischen beiden Seiten Frieden zu wollen und keinen Krieg. Somit wurde auch klar, dass Hassan kein Herrscher mehr wurde. Demgemäß, falls Mu'āwiyah wirklich ein Kafir gewesen wäre, so wäre es bei Allah und dem Propheten صلى الله عليه وسلم nicht gut angesehen, dass ein Kafir zum Herrscher gewählt wird und die Verwaltung sich selbst überlässt. Doch die Überlieferung zeigt das Gegenteil, es sagt das genauso Al-Hāssan und seine Anhänger Gläubige waren wie auch Mu'āwiyah und seine Anhänger, und das was Hāssan tat, bei Allah gelobt und beim Propheten صلى الله عليه وسلم sehr gut angesehen wird. Der Prophet صلى الله عليه وسلم sagte auch nach einer

---

<sup>839</sup> Shar as-Sunnah 14/136-137

<sup>840</sup> Fath Al-Bāri(13/66)

<sup>841</sup> Minhāj ās Sunnah (2:42)

Überlieferung von Bukhāri und Muslim und von Abu Saīd Al-Khudrī überliefert: "Abtrünnige werden aus einer Gruppe von Muslimen kommen. Sie werden von der Partei getötet, die die Wahrheit mehr verdient." Diese wahrhaftige Überlieferung zeigt, dass die beiden, Krieg führenden Gruppen - also Alī (und Anhänger) und Mu'āwiyah (und Anhänger), im Recht sind, und dass Alī näher im Recht ist als Mu'āwiyah, und das wird hiermit bewiesen. Denn Alī ﷺ bekämpfte diejenigen, die aus der Religion abwischen. Diese waren die Khawarīj und waren zuvor Alīs Anhänger und verkündete seine Feindschaft und kämpfte gegen sie. Es waren diese Gruppen (Dh. Alī Partei), welche der Prophet ﷺ mit diesen (die die Wahrheit mehr verdient) Hadith gemeint hat.<sup>842</sup>

Ibn Jārīr at-Tabari schreibt, dass die Übergabe des Kalifats im Rabi'ūl-Aūal des Jahres 41 nach der Hijra stattfand. Er sieht dies als Beweis dafür an, dass Al-Hāssan einer der rechtgeleiteten Kalifen gewesen ist. Dies aufgrund des Hadithes des Propheten ﷺ: "Das Kalifat nach mir dauert 30 Jahre, danach wird es Königsherrschaft geben."<sup>843</sup>

Rechnet man die Zeit ab dem Tod des Propheten (Rabi'ūl-Aūal, 11. n.H.) bis zum Ende des Kalifats von Al-Hāssan zusammen, so kommt man genau auf 30 Jahre. Ibn Kathīr setzt die Übergabe des Kalifats dagegen im Jahre 40 n.H. an. Da sich die Muslime in diesem Jahr wiedervereinigt hatten, wird das Jahr 40 n.H. auch das "Jahr der Gemeinschaft" genannt.

---

<sup>842</sup> Majmū Al-Fatāwa 4/378-379

<sup>843</sup> Hadith Sahih bei Ahmad

## Der die Heuchler gedemütigt hat

Ibn Shāwdhab berichtet:

**„Die Gefährten Al-Hāssans ﷺ nannten ihn „Der die Gläubigen entehrte“. So würde er antworten: "Lieber die Entehrung als das Höllenfeuer."**

[Bidayah wā'n Nihayah]

Ein paar Tage später als das Friedensdokument unterzeichnet wurde und endlich die Muslime vereint und zu einem Wort kamen, verließ Al-Hāssan mit seiner Familie Kufa und ging nach Medina. Jedoch war es für die Rāfidāh, Juden und die Heuchler ein Tag der Schande. Unzufrieden und schockiert über die Handlung die Al-Hāssan ﷺ beging. Sie waren enttäuscht und frustriert und wünschten sich lieber den Tod, als diesen Tag mitzuerleben. Die Rāfidāh erklären diesen Tag folgendermaßen: „Dieser Tag war der meist enttäuschende und der bitterste Tag in der Geschichte der Muslime.“ Diese üble Gruppe der Rāfidāh gingen zu Al-Hāssan ﷺ und beschimpften ihn:

المؤمنين وجوه مسود يا

„O ihr, der die Gesichter der Gläubigen geschwärzt hast.“<sup>844</sup>

Ibn Kathīr ﷺ berichtet:

عن سفيان بن الليل قال : ” قلت للحسن بن علي لما قدم من الكوفة إلى المدينة : يا مذل المؤمنين ، قال : لا تقل ذلك فإني سمعت رسول الله (ص) يقول : لا تذهب الأيام والليالي حتى يملك معاوية ففعلت أن أمر الله واقع فكرهت أن تهراق بيني وبينه دماء المسلمين

„Von Sufiān ibn Allāy'l wird berichtet: „Ich sagte Hāssan ibn Alī, als er aus Kufa nach Medina kam. “O ihr, die die Gläubigen geschwärzt habt.“ Er sagte: "Sag das nicht, denn ich hörte den Propheten sagen: "Die Tage und die Nächte werden nicht enden, bis Mu‘āwiyah König wird." Und ich wusste, dass die Bestimmung geschieht und ich hasste es, als das Blut der Muslime zwischen mir und ihm verschüttet wurde.“<sup>845</sup>

<sup>844</sup> Tirmidī 5/371 no 3350, Al-Hakim, Mustadrak 3/17-171, Ath-Tabaranī, Al-Kabīr 3/92 no. 2754

<sup>845</sup> Al-Bidayah, 8/131

Sie sagten sogar zu ihm: „Du bist nicht der Āmīr Al-Mū'mīnīn, sondern der Demütiger der Gläubigen!“ Abūl-Gharīf sagte: "Zwölftausend von uns waren Teil der Frontkräfte des Hāssan ibn Alī ﷺ. Abu Umrātah war unser Befehlshaber und in unserem Eifer gegen die Streitkräfte von Aṣh-Shām, wären unsere Schwerter fast mit ihrem Blut gekreuzt. Als jedoch uns die Nachricht über den Waffenstillstand, die Hāssan ibn Alī und Mu'āwiyah ﷺ gemacht hatte, erreichte, schien es, als ob unser Rücken mit Wut und Frustration gebrochen ist. Als Hāssan bin Alī ﷺ in Kufa ankam, rief einer unserer Männer Abu Amīr Sufyān ibn Lāyl und stand auf und sprach: "As Salāmu Alaykūm, O Demütiger der Mū'mīnīn!" Al-Hāssan sagte: "Sag das nicht O Abu Amīr, ich habe die Mū'mīnīn nicht gedemütigt sondern ich hasste das Töten..."<sup>846</sup> Dies, weil er sich mit Mu'āwiyah ﷺ versöhnt hat, weil sie einen Hass gegen Mu'āwiyah hatten. Es gibt auch kein Bedenken mehr, dass diese Schīah von Alī Ibn Abī Tālib ﷺ und die anderen Heuchler nicht gepasst hat, dass Al-Hāssan die Spaltung zwischen der Ummāh beendete. Diese üble Gruppe war nur auf Spaltung scharf und darauf Beute zu ergattern und den Islam noch mehr zu sabotieren. Wie identisch sind die Heutigen Rāfidāh mit den alten Rawāfidh, den wahrlich die Luft ausging und sie nicht wahrhaben wollen, dass Al-Hāssan fürwahr den größten Feind der Schīah, Mu'āwiyah die Bayah gab und dass sie innerlich Al-Hāssan dafür töten wollen warum er sich mit Mu'āwiyah verbündet hat und praktisch gesehen die Arche der Ahlu Bāyt ihm schenkte. Diese Feinde der Ahlu Bāyt zählen auch nicht mehr zu seinen Kindern, zu den Angehörigen der Familie des Propheten.

Doch wir Ahlu Sunnah sagen, dass Al-Hāssan ﷺ das Richtige getan hat, denn er beendete die Feindschaft, die Jahrzehnte andauerte. Auf diese Weise, ebnete er weitere zukünftige Siege für den Islam und die Schwerter der muslimischen Ummah waren zusammen geschweißst und wendeten sich noch einmal gegen die Feinde des Islam. Die Tat, die er vollzog, übertraf die Tapferkeit eines edlen großen Kriegers. Er ist für uns ein glitzerndes Beispiel und steht bis heute wie ein Leuchtturm in der Wildnis des dunklen Ozeans. Wir haben daher 2 Optionen auszuwählen, entweder die Aussage der Rāfidāh „Du Demütiger der Gläubigen“ oder die Aussage des Propheten ﷺ: „Der Sayyīd der Gläubigen“? Natürlich die vom Propheten. Und wir Ahlu Sunnah sagen zu Al-Hāssan:

***„Du hast wahrlich die Heuschler gedemütigt.“***

<sup>846</sup> Hakim (3/157); Ibn Abd al-Bārr in Isti'āb (1/372)

## Fälschung bei dem Friedensdokument

Es gibt eine verbreitete und verzerrte Geschichte in den Friedensdokument zwischen Al-Hāssan und Mu'āwiyah in *Tarīḫ At-Tabari (18/5)* wo gesagt wird: Von Ziyād ibn Abdullah - Awānah - Masrūqi - Uthmān ibn Abdur-Rahman der sagte: [...] "Al-Hāssan hatte bereits Frieden mit Mu'āwiyah geschlossen, unter der Bedingung, dass er ihm die Finanzen bewilligte sowie die Einnahmen (kharaij) von Darabjird und dass Alī nicht beschimpft wird."

Und diese Aussage "**dass Alī nicht beschimpft wird.**" Ist eine Lüge und die niemals in den Friedensdokument eingetragen wurde. Das aus dem folgenden Gründen:

Die Kette zeigt uns ein Ziyād ibn Abdullah an-Numayrī Al-Basrī, über den Imām Ad-Daraqutnī sagte: "Er ist nicht stark." Adh-Dhāhabī: "Da'if." Hafīth Al-Irakī: "Da'if." Ibn Hājar: "Er ist Da'if." Al-Haythāmi: "Er ist schwach." Yahya bin Mā'in sagte: "Er ist Da'if ul-Hadīth."<sup>847</sup>

Zu Awānah können wir sagen dass er parteiisch zu Uthmān ibn Affān ﷺ war, doch nicht glaubwürdig. Ibn Hajar sagte in *Lizān*: "Er schmiedete Überlieferung für die Bani Umāyyah."

Und Allah weiß es am Besten.

---

<sup>847</sup> Sunan Ad-Daraqutnī (H. 2302); Al-Kāshif von Adh-Dhāhabī (1/411), Al-Mughnī (1/243); Takhrīj Ahādīth al-Ihyā von Al-Iraqī (1/1151); Taqrīb al-Tahdhīb (1/220 T. 2087); Majma az-Zawāid (5/126); Al-Jarh wat Ta'dīl von Ibn Abī Hātim (3/536)

## Fälschung einer Aussage

Gemäß den Rāfidāh soll Mu'āwiyah ﷺ angeblich nach dem Treueid folgende Rede gehalten haben: "Ich habe euch nicht bekämpft, damit ihr betet, noch dass ihr fastet oder Zakat gebt. Vielmehr um euer Anführer zu sein damit ich über euch Macht gewinne."<sup>848</sup> Dabei sagen die Rāfidāh, dass der Autor Sibṭ ibn Jawzī ein sunnitische Gelehrter war und die Rechtschule der Hanafis befolgt hat.

### Ich sage:

Sibṭ ibn Jawzī war in Wirklichkeit niemals ein Hanafi, sondern ein mieser Rāfidī. Ein Undercover Schiit. Diese Überlieferung wurde nur von den Rawāfidh fabriziert, um es so darzustellen als wäre Mu'āwiyah ein ziemlich verrückter Machtbesessener gewesen. Imām Adh-Dhāhabī ﷺ berichtet: "Sheikh Muhiydīn sagte: „Als die Nachricht über den Tod von Sibṭ Ibn Al-Jawzī meinen Großvater erreicht hat, hat er gesagt: "Möge Allāh kein Erbarmen mit ihm haben. Er war ein Rāfidī."<sup>849</sup>

Das Werk "**Al-Tadhkirah Khawwās**" ist ein Beweis für sein Rāfidī Verhalten, weil er über einige Gefährten schlecht spricht, verleumdet und in Bezug auf die Ahlu Bāyt ins Extreme geht. Auf der Seite 321 in Al-Tadhkirah Khawwās macht Sibṭ ibn Jawzī tabarra auf Umar ﷺ und beleidigt seine Mutter. In dem gleichen Buch lügt er über die Mutter der Gläubigen Aīsha ās Siddīqa ﷺ, in dem sie zu Umm Mū'mīnīn Umm Habibah ﷺ gesagt haben soll: "Möge Allāh diese Tochter der Unzucht Frau töten." Solch ein Schmutz und Unverschämtheit findet man nur bei den Rāfidāh. Niemals bei den Ahlu-Sunnah. Aīsha soll wirklich die Mutter von Mu'āwiyah ﷺ als eine Unzucht Treiberin beschimpft haben? Und die Mutter der Gläubigen Umm Habibah so unverschämt beleidigen? Die reinen Ehefrauen des Propheten ﷺ sind erhaben über eine solche Anstandslosigkeit, die die notorischen Lügner ihnen andichten.

<sup>848</sup> Tadhkirat al-Khawwās, Sibṭ Ibn al-Jawzī, s.191-194

<sup>849</sup> As-Sīyar (23/296) ; Mīzan Al-Ī 'itidāl (4/471)

Im gleichen Buch auf der Seite 177 überliefert er, dass Al-Hāssan zu Mu'āwiyah gesagt hat: "Bist du dir bewusst von welchem Bett du erzeugt wurdest?" Dies bedeutet, dass er von vier oder mehreren Vätern erzeugt wurde und Abu Sufyān nicht sein leiblicher Vater ist. Was kann man zu so einem unerzogenen Rāfidī mit perverser Fiktion noch sagen? Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor solch einer gewaltigen Lüge und einer Verzerrung gegenüber Al-Hāssans liebevollem Verhalten. Somit gibt es keinen Zweifel daran, dass Sibṭ ibn Jawzī ein durchtriebener Rāfidī und Lügner war.

Und Allāh weiß am besten.

## Gegenargument an die Rāfiḍā: Al Hāssans Sūlh

Ferner siehst du die Nachfahren der stolzen Rāfiḍa, die es strikt ablehnen, dass Al-Hāssan, Mu'āwiyah ﷺ den Treueschwur gab. Diese heutigen Feueranbeter der Rāfiḍa erklären verzweifelt: „Das Imām Al-Hassan (a.s) nur ein Friedensvertrag (Sulh) mit einem Mushrik abschloss, wie es der Prophet in Hudaibiyah mit den Götzendiener abschloss und das Imām Al Hassan daher sein Khalifa vorübergehend abgab. Wir lesen es in Sahih Muslim<sup>850</sup>, folgendes: „...Der Überlieferer sagte, dass die Bedingungen, die beide Seiten vereinbart haben, beinhalten, dass die Muslime (nächstes Jahr) Mekka betreten und dort für drei Tage bleiben und dass sie keine Waffen tragen außer in ihren Scheiden und Nackenrollen.“ Frag denn Sunnit, wie der Prophet nur bloß die Hajj für irgendeinen Kafir ignoriert und verschiebt! Wie kann der Prophet bloß auf eine Pflicht im Islam verzichten?“

### Antwort:

Das ist ein Desaster und eine unverschämte Fälschung, die dazu dient die Menschen in die Irre zu führen und zu veräppeln. Für alle die es noch nicht wissen, es stimmt das der Prophet ﷺ mit den Götzendiener der Qurāish ein Friedensvertrag abgeschlossen hat und dass es nach Scharia erlaubt ist. Die Rāfiḍa wollen jedoch behaupten, dass diese beiden Begebenheiten dieselben sind, nämlich das Mu'āwiyah ﷺ ein Götzendiener ist wie die damaligen Qurāish Götzendiener waren und das Al-Hāssan ﷺ, das tat was der Gesandte Allāhs ﷺ schon getan hat. Wenn dem so ist, wie es diese sagen, dann wird Al-Hāssan ungläubig, weil er erstens nicht nur den Friedensvertrag unterzeichnet hat, sondern ihm noch dazu den Treueid gab wie es fälschlicherweise die Rāfiḍāh verdeckt haben und Al-Hāssan durfte niemals an einen Ungläubigen ein Eid abgeben oder sein Khilāfa überreichen. Denn ein Treueid bedeutet die absolute Gehorsamkeit gegenüber den neuen Kalifen (Mu'āwiyah).

**Zweitens:** Den Hādith bei Muslim in seinem Sahih, den die Schiiten überglücklich zitierten, in dem der Prophet ﷺ, eine Pflichten säule im Islam verschiebt für die Mushrikīn, ist richtig. Jedoch hat der Prophet ﷺ nicht auf den Hajj verzichtet, sondern hat den Hajj anerkannt. Er hat ihn lediglich auf einen späteren Zeitpunkt

---

<sup>850</sup> Buch 19, HadithNummer 4401

verschoben, da man den Hajj verschieben darf.

Und das ist im Quran erlaubt:

**Vollzieht die Pilgerfahrt und die Besuchsfahrt für Allāh. Wenn ihr jedoch (daran) gehindert werdet, dann (bringt) an Opfertieren (dar), was euch leichtfällt. Und schert euch nicht die Köpfe, bevor die Opfertiere ihren Schlachtort erreicht haben! Wer von euch krank ist oder ein Leiden an seinem Kopf hat, der soll Ersatz leisten mit Fasten, Almosen oder Opferung eines Schlachttieres.“** <sup>851</sup>

Es ist gleichgültig, ob der Prophet ﷺ dieses oder nächstes Jahr die Pilgerfahrt macht. Der Muslim darf jeder Zeit nach Mekka gehen und eine Umra oder Hajj anfangen und wenn man zum Beispiel krank wird, dann darf man seinen Hajj abbrechen und dann ein Tier für Allāh schlachten und die Sache ist erledigt. Aber hat der Prophet für die Mushrikīn sein Gebet und sein Fasten auf das nächste Jahr verschoben? Niemals! Nun stell ich den Schiiten eine Gegenfrage, da die Imāmah/Wilāyah eine Pflichten säule bei den Rāfidāh ist und ranggleich mit den Prophetentum ist. Wo im Quran steht das Al-Hāssan ﷺ seine Imāmah verschieben darf? Oder Wo es im Quran erlaubt ist, auf das Imāmat zu verzichten? Das Imāmat darf man nicht verschieben, da angeblich kein anderer (Laut ihrer Lehre) es führen darf. Darf zum Beispiel der Prophet ﷺ mit den Götzendiener der Qurāish eine Vereinbarung machen, indem er ihnen sein Prophetentum abgibt, aber nächstes Jahr ist er wieder Prophet? Ist das bei ihnen erlaubt? Ist das eure Religion Oh ihr Korrupten Lügner und Verfluchten? Mundtot werden sie bei dieser Frage sein.

**Drittens:** Der Prophet ﷺ gab niemals den Götzendiener der Quraish die Vollmacht zur Entscheidung über die Muslime, bezüglich politischer Fragen, denn die Muslime gingen persönlich zum Propheten und regelten ihre politischen Fragen bei ihm und nicht bei den Götzendienern. Also fragen wir, wie Al-Hāssan einen Götzendiener zu seinem Führer und zum Führer der Muslime macht, was der Prophet ﷺ niemals tat?

---

<sup>851</sup> Quran 2:196

**Viertens:** Nehmen wir mal an, Al-Hāssan hat mit einem Götzendiener wie angeblich Mu‘āwiyah es war, ein Vertrag unterzeichnet. Aber laut der Aussage der Rāfidāh hat Mu‘āwiyah doch alle Inhaltsverträge missachtet. Was hat der Prophet ﷺ mit den Götzendienern gemacht, die den Bund mit den Muslimen missachteten? Hat der Prophet ﷺ sie nicht bekämpft und sie aus ganz Arabien vertrieben? In der Tat, vertrieb er sie. Wo war die Reaktion von Al-Hāssan, als angeblich Mu‘āwiyah alle Verträge missachtet hat und ihn nicht bekämpfte und aus Arabien vertrieben hat? Wieso folgen ihre Imāme den Propheten ﷺ nicht, wie Allāh im Quran sagt, dass die Gläubigen dem Propheten ﷺ folgen müssen! Wir geben ihnen die Antwort: Weil Mu'āwiyah und seine Gruppe Muslime waren und keine Kuffar und dies steht in ihren Büchern als Alī ﷺ zu Al-Hāssan sagte: "Dieser Sohn von mir ist ein Herr und vielleicht wird Allāh durch ihn 2 große Spaltungen der Muslime zusammenbringen"<sup>852</sup>

**Fünftens:** Dann erzählen sie, er wäre unter Druck gesetzt und gezwungen gewesen diesen Friedensvertrag mit Mu‘āwiyah ﷺ zu unterzeichnen, mit der Begründung, er hätte keine Männer bei sich mehr gehabt um Mu'āwiyah zu konkurrieren. Beweisen werden wir es, dass er nicht dazu gezwungen wurde, diesen Friedensvertrag zu unterzeichnen, sondern er es herzlich annahm und eine Armee besaß, die für Mu‘āwiyah sehr wohl eine Konkurrenz darstellte. In einer der schiitischen Quellen wird berichtet und bewiesen, dass Al-Hāssan immer noch eine Armee mit 40.000 Krieger hatte, die Mu‘āwiyah besiegen konnte. Von Sulāiman wird berichtet als er zu Hāssan ging und sagte: "Wir sind so fassungslos und das Maß wurde überschritten, als wir sahen, dass du Mu‘āwiyah den Treueid leistest, obwohl du eine starke Armee von 40.000 Krieger aus dem Volk des Hijaz und Basra hattest. Wenn ich an deiner Stelle wäre, hätte ich dies nicht gemacht.“ Hasan antwortete: "Ich werde dazu nichts mehr sagen, außer, dass Allāh uns mit dem Frieden in der Einheit gesegnet hat."<sup>853</sup>

---

<sup>852</sup> Bihar Al Anwar von Majlisi 43/298; I'lam Al wara beia'lam Al huda von Tabrasi 1/412; Kaschf Alghumma von Arbili 2/142-3; Madinat Al Ma'ajiz von Bahrani 3:256

<sup>853</sup> Maqṭal Abī Mikhnaf, Seite 13 # Imām Hasan, Muḥammād Alī Al-Hāj Salmin, Seite 157

**Sechstens:** Kommen wir zum Beweis, das Al-Hāssan ﷺ zu 100% dem Schwiegerbruder des Propheten ﷺ Mu'āwiyah ﷺ den Treueschwur geleistet hat. Und da können die Rāfidāh nicht mehr sagen, Al-Hāssan handelte damals nach Taqiyya. Der schiitische Gelehrte Al-Kuschī überliefert:

غلام محمد بن راشد قال: سمعت أبا عبد الله (ع) يقول إن معاوية كتب إلى الحسن بن علي (ع) أن أقدم أنت و الحسين و أصحاب علي فخرج معهم قيس بن سعد بن عبادة الأنصاري و قدموا الشام فأذن لهم معاوية و أعد لهم الخطباء فقال يا حسن قم فبايع فقام فبايع ثم قال للحسين (ع) قم فبايع فقام فبايع ثم قال قم يا قيس فبايع فالتفت إلى الحسين (ع) ينظر ما يأمره فقال (يا قيس إنه إمامي يعني الحسن ع)

Ich hörte Abu Abdullāh sagen: Mu'āwiyah hat Al-Hāssan angeschrieben und ihm gesagt: "Komm mit Al-Hussān und den anderen Gefährten Alīs zu uns." Daraufhin ging Qāis Ibn Sād Bin Ubādah Al-Ansarī nach Syrien. Mu'āwiyah hat es ihnen erlaubt und bereitete für sie Prediger und sagte: "O Al-Hāssan steh auf und gib den Treueeid". Er (Al-Hāssan) stand dann auf und gab den Treueeid. Er sagte dann Al Al-Hussān: "Steh auf und gib den Treueeid". Er gab dann den Treueeid. Er sagte zu Qais dann: "Steh auf und gib den Treueeid!" Er (Qais) schaute dann zu Al-Hussān und wartete auf seinem Befehl. Er (Al-Hussān) sagte ihm dann: "O Qais, gib ihm den Treueeid, denn er ist mein Imām."<sup>854</sup>

Der große Gelehrte der Schīah Al-Majlisī kommentierte in seinem Buch Biharul Anwar, die Treueeid, dass Al-Hāssan ﷺ an Mu'āwiyah ﷺ gab:

فقد ، المنازعة عن والكف الرضا وإظهار الصفقة بها اريد فان البيعة فأما :31ص 44 الجزء الأنوار بحار في المجلسي كلام هذا: حجة مثله في يكن لم كما عليه الله صلوات عليه ذلك في حجة ولا ، إليه المحوجة والاسباب ، وقوعه جهة بينا قد لكنا ، ذلك كان . غلابهم عن وأمسك ، نزاعهم عن وكف ، عليه المتقدمين بايع لما عليهما الله صلوات أبيه على

"Was den Treueschwur (von Al-Hāssan an Mu'āwiyah) angeht und wenn dadurch gemeint ist, dass damit ihm seine Akzeptanz (Mu'āwiyahs) gezeigt wird und die Beendigung des Streits, dann geschah dies. Wir erklärten warum es geschah und die Gründe, welche es Notwendig machten. Und dies kann nicht gegen ihn (Al-Hāssan) verwendet werden, weil es das Gleiche wie bei seinem Vater (Alī), Friede sei mit ihm, war, als dieser seine Bay'ah denen vor ihm gab (ersten drei Khalifen) und den

<sup>854</sup> Rijal Al Kuschi Seite 109, Maqatil Attalibin von Asfahani 44. Auf der seite 103 von Rijal von Al-Kuschi sagte er: Tatsächlich hat Al-Hassan ibn Alī (as) die Gläubigen gedemütigt, denn er gab Mu'āwiyah den Treueschwur."

Streit beendete, um der Unterdrückung zu entkommen. <sup>855</sup> Erneut erwähnte Majslī ein Bericht von Jafar Ṣādiq ﷺ der erzählte, das Imām Hāssan in Syrien ankam und Mu'āwiyah den Treueid geschworen hat. <sup>856</sup> Es befindet sich in Al-Ash Sharah, das Sadīr zu Imām Bāqīr ﷺ ging und er ihm verärgert sagte: „Wie kann es sein, dass Imām Al-Hāssan (as) Mu'āwiyah die Treue gab?“ So erwiderte Bāqīr: „Sei still Sadīr. Was Al-Hāssan tat, war gut.“ <sup>857</sup>

**Siebten:** Laut Rāfidāh wusste Al-Hāssan ﷺ, dass Mu'āwiyah ﷺ ein Heuchler und Verräter war, aber trotzdem mit ihm den Friedensvertrag abschloss, zum Wohle der Muslime. Er soll gesagt haben in ihren Büchern: „Ihr wisst nicht, was ich getan habe. Bei Allāh, alles was ich getan habe, geschah zum Besten der Schiiten (aller Zeiten über denen die Sonne erscheint und wieder untergeht). Ich nahm dies an um der Muslime Willen, um sie vor Blutvergießen zu bewahren.“ <sup>858</sup> Da fragen wir uns, wo hat der 2. unfehlbare Imām der Schīah zum Wohle der Schīah gehandelt, wenn er wusste, dass durch Mu'āwiyah weitere Unterdrückung, Tyrannei, Blutvergießen kämen. Zudem Vielgötterei stattfinde und er seinen Vater Alī weiter angeblich auf der Kanzel verflucht und alle Verträge so oder so missbraucht werden? Wo bleibt da die Weisheit? anscheinend hat er nicht zum Wohle der Muslime gehandelt, sondern zum Gegenteil. Denn Wenn er wusste, dass Mu'āwiyah ein Heuchler ist und nicht gegen ihn im Kampf tritt, so wird er zum Flüchtling und zieht Allāhs Zorn auf sich. Allāh sagt im Quran:

**„O die ihr glaubt, wenn ihr auf die, die ungläubig sind, trifft, während sie (zur Schlacht) anrücken, dann kehrt ihnen nicht den Rücken. Wer ihnen an jenem Tag den Rücken kehrt - außer, er setzt sich ab zum Kampf, oder er schließt sich einer (anderen) Schar an -, zieht sich fürwahr Zorn von Allāh zu und sein Zufluchtsort ist die Hölle - ein schlimmer Ausgang!“** <sup>859</sup>

<sup>855</sup> Biharul Anwar 44/31

<sup>856</sup> Biharul Anwar 1/124 - Iran

<sup>857</sup> Imām Hasan, Muḥammād Alī Al Haj Salmin, Seite 166

<sup>858</sup> Bihar -ul-Anwar. Vol XXXIV-S. 19/56

<sup>859</sup> Quran - Al Anfal Vers 16

In diesem Vers würde sich Al-Hāssan, der der rechtmäßige Herrscher der Muslime zu dieser Zeit war, der wusste das Mu'āwiyah ein Iblis ist, Allāhs Befehlen widersetzen, denn er musste für die Religion Allāhs kämpfen und sterben. Oder lade er jeden Muslim zu einer Sünde ein die sich von einem Götzendiener Befehle geben ließen? Er hätte es an einem Heuchler nicht übergeben müssen und hatte auch die nötigen Leute gehabt, um seine Position zu verteidigen und die Armee Mu'āwiyahs zu erschlagen und den Leuten zu erklären, dass so einer wie Mu'āwiyah, von dem sie meinen er sei ein Höllenbewohner, nicht verdient hat, damit man ihm das Khalifat übergibt und die Gläubigen zu führen. Wenn es um die Wahrheit und der Religion geht, dann ist auch das Blutvergießen nötig oder weshalb hat Alī ﷺ wohl falsch gelegen mit dem Blutvergießen? Die Schiiten brauchen auch nicht damit ankommen, dass wenn Hāssan und Hussāin ﷺ im Kampf gegen Mu'āwiyah gestorben wären, der Islam ausgerottet wäre. Allāh ist nicht bedürftig und nicht abhängig von Hāssan, Hussāin, Mu'āwiyah oder anderen Muslimen, damit seine Religion weiter existent bleibt. Die Rāfidāh können mit Schrott nicht die Wahrheit bezwingen. Anscheinend hat auch ihr persischer Imām Al-Hāssan nicht die Sura al-Kafirun gelesen (Unser arabischer Al-Hāssan hat sie gelesen), wo Allāh sagte, dass man seine Religion nicht mit den Götzendiener vermischen darf:

**„Sag: O ihr Ungläubigen, ich diene nicht dem, dem ihr dient, und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. Und ich werde (auch) nicht dem dienen, dem ihr gedient habt, und ihr werdet nicht Dem dienen, Dem ich diene. Euch eure Religion und mir meine Religion. „**

Der letzte Vers bedeutet, dass kein Mensch die Religion der Ungläubigen annehmen darf, egal ob er das mit Friedensabkommen oder ohne Friedensabkommen macht. Wir dürfen keinen Friedensabkommen mit dem Heuchler unterschreiben, dass wir die Gesetzgebung Allāhs ändern oder einen Heuchler zum Führer annehmen. Im Islam darf keine Vereinbarungen auf Kosten der Religion stattfinden.

**Achtens:** Nachdem wir bewiesen haben, dass er Mu'āwiyah ﷺ die Treue schwor, werden die Rāfidāh garantiert und verzweifelt sagen, *'Dass das Amt des Kalifen für die Imāme (wie al Hassan) nicht unbedingt notwendig ist, denn die göttliche Führung (Imāmat) benötigt keinen königlichen Stuhl.'* Sie geben sich laut dieser Aussage einen miesen Kopfschuss. Denn sie geben indirekt Mu'āwiyah damit recht; denn weshalb soll er eigentlich Alī Ibn Abī Tālib ﷺ noch die Bayah abgeben, wenn

das Kalifat für Rāfidāh kein Bestandteil ist? Ich meine der Streit zwischen Sunniten und Schiiten beruht doch die ganze Zeit auf das Khalifat und sie beklagen sich ständig, dass die 3 Kalifen Alīs Recht geplündert haben. Anscheinend war für Alī Ibn Abī Tālib, und die Geschichte alleine bezeugt es, sein Kalifat enorm wichtig gewesen, weswegen er die Leute aus Jāmal und Şiffin zu Bayah zwang und zu Schlacht führte. Also warum soll Mu‘āwiyah ihm dann den Treueid noch schwören, wenn die Religion der Rāfidāh das Kalifat als belanglos oder unwichtig sieht? Mu‘āwiyah ﷺ hat somit dann keinen Fehler begangen, wodurch die Rāfida in einem Labyrinth stecken, wo sie den Ausgang nicht mehr finden können. Ich denke man soll sich wirklich Gedanken machen, ob ihre Religion noch einen Sinn macht. Denn wahrlich sind diese Irregeleiteten sehr verwirrt. Denn mal heißt es: Nur Fehlerfreie dürfen führen. Mal heißt es: Heuchler dürfen führen, wenn der fehlerfreie einverstanden ist. Einmal heißt es: Heuchler dürfen niemals führen, deshalb hat Allāh die Führer bestimmt. Einmal heißt es: Man darf Mu'āwiyah nicht zum Führer nehmen. Einmal heißt es: Der rechtmäßige Imām hat es erlaubt Mu'āwiyah im Rahmen eines Friedensabkommen zum Führer anzuerkennen.

Einmal heißt es: Wer Mu‘āwiyah zum Imām nimmt, der ist Kafir und Muschrik und einmal heißt es: Die Gläubigen dürften Mu'āwiyah zum Führer nehmen! Einmal ist ihr Anführer der fehlerfreie Imām und einmal ist der Anführer ihres Imāms sogar der schrecklichste Mensch der Welt! Einmal hat Allāh die Anführer alle aufgelistet und einmal erkennen diese Anführer andere, die gar nicht auf der Liste stehen. Einmal heißt es, der Prophet ﷺ hat Mu‘āwiyah und seinen Vater und Bruder und Sohn beleidigt und für Heuchler erklärt und einmal kommt der fehlerfreie Imām und gibt diesen, laut dem Propheten, schon Heuchler und Kafir, den Treueeid und erwartet, dass er sich an sein Wort hält, obwohl er wusste, dass der Prophet ﷺ im Traum böse war, als er sah, dass die Umayyaden die Anführer werden! Wenn der Prophet ﷺ darüber böse war, warum ermöglicht das dann Al-Hāssan? Ich kann nur zu diesen irregeleiteten und verwirrten Menschen sagen: „Wie absurd das Hirn der Rāfii ist.“<sup>860</sup>

---

<sup>860</sup> Minhāj as-Sunnah, 6/331

**Eine Option zur Auswahl:**

Die Schiiten sind schließlich gezwungen eine Option zu wählen:

1.) Entweder ist Al-Hāssan ﷺ mit Fehler befühlte gewesen und wusste nicht über das Verborgene Bescheid und ließ die Schiiten weiter in der Unterdrückung weilen und widersetzte sich somit Allāh und seinem Prophet ﷺ oder:

2) Sie wählen den Weg der Ahlu-Sunnah und sagen, Al-Hāssan ﷺ hat den Treueid an Mu'āwiyah ﷺ abgegeben, weil Mu'āwiyah und seine Partei Gläubige sind und die Amtszeit Mu'āwiyahs gerecht war und er sich an alle Verträge gehalten hat.

Und Allāh weiß am besten.

## TEIL 6



### Der Übergang vom rechtschaffenen Kalifats zum Königtum

Mu'āwiyah ﷺ sagte:

**"Ich bin der erste König."  
(anā awwalu al-Mulūk)."**

[Sīyar A'lām 3/157]

Der Gesandte Allāhs ﷺ verkündete, dass das Königreich von Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ ein Königreich der Barmherzigkeit sein wird. Er sagte: „Das erste dieser Angelegenheiten ist ein Prophetentum und eine Barmherzigkeit, dann gibt es ein Khalifat und eine Barmherzigkeit und dann gibt es ein Königreich und eine Barmherzigkeit.“<sup>861</sup> In einem anderen Hadith sagte der Prophet ﷺ: "Das Kalifat wird in meiner Ummah 30 Jahre lang bestehen bleiben und danach folgt ein Königreich."<sup>862</sup> Imām Abī Ya'lā erwähnt eine Erzählung von Mu'āwiyah ﷺ: „Als er zusammen mit dem Propheten ﷺ war und ihm bei Wudu half, da hob der Prophet ﷺ sein Kopf ein oder zwei Mal zu ihm und sagte: „Oh Mu'āwiyah, wenn du Khalifa wirst, so fürchte Allāh und sei gerecht.“ Mu'āwiyah sagte: „Seitdem vermutete ich immer das ich mit

<sup>861</sup> Überliefert von Ad-Darimī

<sup>862</sup> At-Tirmidhī

irgendeiner Tat geprüft werde, wegen der Aussage des Propheten ﷺ, bis ich wirklich geprüft wurde."<sup>863</sup>

Offensichtlich erkennt man, dass der Prophet ﷺ Mu'āwiyah als Kalif nicht ausgeschlossen hat. Eine Tatsache ist auch, dass Mu'āwiyah ﷺ nicht zu den rechtgeleiteten Kalifen gehört. Dies bedeutet jedoch nicht, dass er nicht rechtgeleitet war oder schlecht war. Er ist ein Sahabī al-Kābir und gehört zur besten Menschengeneration. Die Sache ist nur die, dass die vier Kalifen nun mal die besten Menschen nach den Propheten ﷺ waren und Mu'āwiyahs Herrschaft ist nicht mit der Herrschaft von Abu Bakrs oder eines Umars zu vergleichen, der Prophet ﷺ setzte ein Maßstab (30 Jahre) und Mu'āwiyahs Herrschaft fiel nicht in diese Zeitspanne. Die Herrschaft Mu'āwiyahs ﷺ wird als eine Art königliche Herrschaft betrachtet, weil er unter anderem seinen Sohn Yāzid als seinen Nachfolger bestimmte. Das besondere aber ist, dass er der erste König des Islam ist und Hāfidh Ibn Kathīr ﷺ sagte: „Der erste König des Islam war Mu'āwiyah Ibn Abī Sufyan ﷺ.“<sup>864</sup> Unter all den Königen des Islams war Mu'āwiyah ﷺ der beste von ihnen und der Barmherzigste. Kein König konnte besser ein ganzes Land verwaltet als Mu'āwiyah und Ibn Abbās ﷺ bestätigte dies, als er sagte:

معاوية من للملك يعنى أخلق كان رجلا رأيت ما

"Ich habe niemanden gesehen (nach den 4 Khulāfah), der besser in der Führung war, als Mu'āwiyah ﷺ."<sup>865</sup> In einer anderen Überlieferung sagte er: „Ich habe keinen Mann gesehen, der als König (Kisra) würdiger wäre, als Mu'āwiyah."<sup>866</sup>

Imām Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: „Keiner der Könige des Islams war besser als Mu'āwiyah, noch waren die Leute in der Zeit von irgendwelchem der Könige, die besser sind, als sie in der Zeit von Mu'āwiyah waren, wenn seine Tage mit irgendwelchen der Könige nach ihm verglichen werden. Wenn man seine Tage mit den Tagen von Abu Bakr und `Umar ﷺ verglichen hätte, dann gäbe es Rivalität.“<sup>867</sup>

<sup>863</sup> Abu Ya'la, Al-Musnād (No: 7380); Ajjurī, As-Shariah (No:1967); Bayhaqī, Dalāil An-Nubūwah (6/446), Dāylamī, Musnad Al-Firdaūs (no:8534); Ibn Hājar, Al-Isabā (6/121)

<sup>864</sup> Tafsir Ibn Kathīr, Band 2, Seite Nr. 14

<sup>865</sup> Tarikh Damishq 62/161. Mūsanif Abdul Razzaq Band 11 Seite 453; Einstufung: **Sahih**

<sup>866</sup> Al-Bidayah 8/137

<sup>867</sup> Minhāj 3/185

So wird bei Ibn Abī Zāyd al-Qayrawanī in ﷺ seiner „Risala“ verzeichnet, dass Mu'āwiyah ﷺ aufgrund der Aussage des Propheten ﷺ: „Das Kalifat wird 30 Jahre lang bestehen, dann wandelt es sich zur Monarchie um“, zu sagen pflegte: „Ich bin der erste König des Islams.“<sup>868</sup>

## Seine erste Ansprache als Kalif

Als Mu'āwiyah ﷺ den Treueid von Al-Hāssan ﷺ und der gesamten islamischen Nation erhielt, schätzte er ihre Aktion und sagte in einer öffentlichen Rede: "Ich bin nicht der beste unter euch. In der Tat, unter euch sind diejenigen, die sicherlich besser sind als ich, wie Abdullāh ibn Umar und Abdullāh ibn Amr und andere von hohem Rang. Aber ich hoffe, ein Herrscher zu sein, der euch den besten Profit bringt und erfolgreich gegen eure Gegner ist und der eine, der euch Wohlstand bringt."<sup>869</sup>

## Die unmittelbare Herausforderung

Mu'āwiyah ﷺ hatte es mit drei Arten von Menschen zu tun:

**A.** Zur ersten Gruppe gehörten die Anhänger von Alī. Sie dachten dass Alī Ibn Abī Tālib ﷺ das Kalifat verdient und nach ihm, seine Nachkommen dazu berechtigt sind. Diese Gruppe wurde vor allem im Irak und Iran gefunden. Sie wurde auch in Ägypten gefunden, aber sie verschwand, nach Hāssans Verzicht auf den Thron und seiner Versöhnung mit Āmīr Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ.

**B.** Zur zweiten Gruppe gehörten die Anhänger von Mu'āwiyah. Diese waren Anhänger der Bani Umāyyah. Sie umfasst ganz Syrien und einige arabische Stämme wie Banu Kalb. Aufgrund der Ermordung von Uthmān ibn Affān ﷺ, glaubten diese Menschen, dass Mu'āwiyah und Bani Umāyyah ein Recht auf das Kalifat hatten und sie waren bereit jede Hilfe zu leisten.

---

<sup>868</sup> Risala 1:96

<sup>869</sup> Al-Awāsīm min al-Qawāsīm Seite 127-128; Ibn Abī 'Asim, Al-Āhād wa'l-Masānī (s. 98); Ibn Kathīr, Al-Bid'ayah (8/225); Ibn Asākir, Tārikh Dīmashk (59/162-163, 163); Adh-Dhāhabī, Tarīkh'al-Īslām (2/344).

C. Zur dritten Gruppe gehörten die Khawārīj. Sie betrachteten die ersten beiden Gruppen als Irregeleitete und Ungläubige und deswegen verwendeten sie all ihre Kräfte gegen sie. Die Heuchler und Verschwörer, die einstimmig die Feinde des Islams waren vermischten sich mit diesen Leuten. Die Mehrheit der Khawārīj war im Irak, vor allem in Basra und Kufa zu finden.

Neben diesen drei Gruppen gab es eine weitere Gruppe, die abseits von all den Kontroversen geblieben war und ein Leben im Rückzug verbrachte. Diese Gruppe bestand hauptsächlich aus den großen Sahābah. Diese Menschen waren meist in Medina und Mekka zu finden und lebten in den ländlichen Gebieten des Hijzas oder den Weiden der Kamele.

## Der Kampf gegen die Khawārīj

Im Jahre 41 nach der Hijra bereiteten sich die Khawārīj in ath-Sharāzur<sup>870</sup> auf einem Aufstand gegen den Āmīr Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ. In Tabari (18/12) steht geschrieben: „Bevor Al-Hāssan ﷺ Al-Kufa verließ, ist Mu'āwiyah gekommen und ließ sich in Al-Nukhāyla nieder. Dann kamen fünfhundert Haruriyyah (Khawārīj) – Aus Ath-Sharazur – mit Farwah Ibn Naūfal Al-Ashia'ī und sagte: „Da ist jemand, über den es Zweifel gibt, kommt (lasst uns) gegen Mu'āwiyah marschieren und den Jihād gegen ihn führen.“ Sie haben sich mit Ibn Naūfal verbündet und sind nach Al-Kufa geritten und angekommen. Mu'āwiyah ﷺ schickte ihnen eine syrische Kavallerie, doch die Khawārīj besiegten sie. Mu'āwiyah sagte den Bewohnern Kufas: „Bei Allāh, ihr werdet keine Garantie für eine sichere Führung ernten, wo ich besorgt bin, bis ihr euch mit euren Missgeschick befasst.“ Die Kufiten waren beeindruckt und gingen vorwärts, um den Khawārīj zu begegnen und zu bekämpfen. Einer der Khawārīj sagte als er die Kufiten sah: „Wehe euch! Was wollt ihr von uns? Ist Mu'āwiyah nicht unser sowohl auch euer Feind? Lasst uns allein, dass wir mit ihm kämpfen können. Wenn wir ihn besiegen sollten, werdet ihr vor eurem Feind geschützt; Und wenn er uns besiegen sollte, erhaltet ihr (trotzdem) Schutz von uns!“ Die Kufiten sagten ihnen: „Nein Bei Allāh (nicht), bis wir euch bekämpfen.“ So sagte die Khawārīj: „Möge Allāh Erbarmen mit unseren Brüdern unter den Leuten (Die gekämpft haben) in Al-Nahr haben. Sie kannten euch, (nur) als Gute, O Leute von Kufa.“

<sup>870</sup> im Norden von Hulwān, an der Grenze von Iraq und Iran

Der Stamm von Ashja hat ihren Kommandanten, Farwan Ibn Naūfal genommen, der der Kopf der Leute war und setzten Abdullāh Ibn Abi Al-Hūrr, ein Mann von Tayyī an ihrer Spitze. Die Kufiten stürmten auf sie zu und besiegten sie allesamt.

Kurze Zeit später ernannten die Khawārīj einen neuen Führer Humrān Ibn Abbān und Mu'āwiyah ﷺ schickte einen seiner stärksten Feldherrn Bishr ibn Abī Artā, der den Aufstand platt machte. Einige von ihnen flohen in die Städte des Irak und Iran. Danach wurde Āmīr-Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ bewusst, dass es verschiedene Gruppen von Khawārīj gab, welche in vielen Städten im ganzen Irak waren. Denn es herrschte immer noch Raub und Morde in diesen Ländern.

## Ernennung der Gouverneure

Mu'āwiyah verlegte die Staatshauptkasse (von Kufa) nach Damaskus. Danach ernannte Mu'āwiyah ﷺ Amr Ibn Al-Aās ﷺ als Gouverneur von Ägypten. Er setzte ihn auf diesen Posten, gleich nach dem er Kalif wurde. Sāid Ibn Al-Aās ﷺ als Gouverneur von Mekka. Marwān ibn Al-Hakam ﷺ als Gouverneur von Medina. Sowohl Sāid als auch Marwān waren seine Verwandten. Er besetzte sie in den beiden wichtigsten Städten, um jede Verschwörung zu vermeiden. Für den Hajj, so ernannte er verschiedene Führer unter seinen Namen und änderte sie ständig.

Er ernannte Mughīra ibn Shūbah ﷺ als Gouverneur von Kufa und wies ihn an, die Aufruhr der Khawārīj um jeden Preis niederzuschlagen. In Persien ernannte Alī ﷺ Ziyād ibn Abī Sufyān, der als Anhänger von Alī angesehen wurde. Ziyād wurde für seine Intelligenz in ganz Arabien bekannt und er war ein sehr erfolgreicher Herrscher in Persien. Mu'āwiyah ﷺ wollte ihn auf seiner Seite haben.

## Die Ankettung

### **"Ziyād beherrscht den Irak mit dem Schwert und ich meisterte Irak, Syrien, den Hijaz und Jemen mit Nachsicht."**

[Āmīr-Al-Mū'minīn Mu'āwiyah]

Ziyād ibn Abī Sufyān ﷺ gehörte zu den gefürchtetsten arabischen Staatsmännern in der Zeit der beiden Kalifen Alī und Mu'āwiyah. Er war auch unter dem Namen Ziyād ibn Abīhi bekannt. Geboren wurde er in Taif und seine Mutter war Sumāyya die Sklavin von Harith ibn Kilāb ath-Taqaḥī. Die Menschen zweifelten über seinen leiblichen Vater. Abu Sufyān ﷺ heiratete sie bevor er den Islam angenommen hatte und Ziyād wurde geboren. Ziyād glich Abī Sufyān, aber die Familie von Abu Sufyān und Mu'āwiyah akzeptierte ihn nie als Abī Sufyāns Sohn. Im Alter von vierzehn Jahren wurde er Beurteiler oder Rechnungsführer beim Basrischen Heer, weil er schreiben konnte. Schon damals soll der Āmīr Al-Mū'minīn Umar ibn al Khattab ﷺ auf seinen ungewöhnlichen Wert aufmerksam geworden sein. Ibn Sād berichtete: "Affān bin Muslim - Wuhāib - Dawūd, der Amir Shā'bī sagen hörte: "Es gibt vier juristische Personen: Diese sind, Umar, Alī, Zāid und Abu Mūsa (Allāhs Wohlgefallen auf ihnen). Und es gibt 4 intelligente Menschen: Diese sind Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān, Amr ibn Al-Aās, Mughīra Ibn Shūbha und Ziyād Ibn Abī Sufyān (Allāhs Wohlgefallen auf ihnen)." <sup>871</sup>

Unter Alī ﷺ war er eine berühmte Persönlichkeit in Basra. Er wurde von Alī nach Fars geschickt, um die zweifelhafte Provinz in Gehorsam und Ordnung zu halten; er löste die Aufgabe glänzend, ohne Gewalt anzuwenden. Als Mu'āwiyah ﷺ den Thron bestieg, zögerte Ziyād ﷺ ihm den Treueid zu leisten, da er ein Befürworter Alīs war und leistete Mu'āwiyah zunächst heftigen Widerstand. Mu'āwiyah ging klugerweise ein Schritt vor und schickte ihm einen Brief, indem er ihn als Familienmitglied legitimierte und als Sohn seines eigenen Vater Abu Sufyān anerkannte, um ihn völlig an sich und seiner Familie zu ketten. Er gewährte ihm Sicherheit und sein Name wurde offiziell in allen Orten als Sohn Abī Sufyāns geschrieben.

<sup>871</sup> Tabaqāt Ibn Sād, 2/351, Sahih.

Als Mughāira ibn Shūbāh ﷺ ihn nach Syrien mitbrachte, so begrüßte Mu'āwiyah ihn wohlgesinnt und gab ihm hohen Respekt und akzeptierte ihn als Bruder. Zwar wurde dies Alī ﷺ bekannt, weil Abī Sufyān ﷺ einmal Umar ibn Khattab ﷺ in Alīs Gegenwart gestand, das Ziyād sein Sohn ist, somit ernannte Umar ihn zum Gouverneur von Persien. Der Āmīr Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ beförderte ihn Ende 45 nach der Hijra und machte ihn zu seinem Gouverneur in Basra.

Ziyād brachte schnell Frieden in Basra. Er führte sich ein mit einer berühmten Kanzelrede, in der er ohne Umschweife sofort auf sein Programm kam: „Ihr lasst die Verwandtschaft vorgehen und setzt die Religion hinten an, ihr entschuldigst und deckt eure Verbrecher, und reißt die schützenden Ordnungen nieder, die der Islam geheiligt hat. Hütet euch vor dem nächtlichen Herumschleichen; ich werde jeden töten, der sich nachts auf den Straßen finden lässt. Hütet euch vor dem eigenmächtigen Aufgebot der Verwandtschaft; ich werde jedem, der den Herausruf erhebt, die Zunge abschneiden. Wer einen ins Wasser stürzt, wer einem das Haus anzündet, wer einbricht, wer ein Grab aufwühlt, dem zahl ich es heim. Ich mache jede Sippe haftbar für ihre Angehörigen. Hass gegen mich strafe ich nicht, sondern nur Verbrechen. Mancher, der über meine Ankunft erschrocken ist, wird sich über mich freuen, und mancher, der darauf Hoffnungen setzt, wird enttäuscht werden. Ich regiere euch mit der Vollmacht Gottes und Sorge für euren Unterhalt aus dem Vermögen Gottes, ich verlange von euch Gehorsam und ihr könnt von mir Gerechtigkeit verlangen. Worin ich auch hinter meinem Ziele zurückbleibe, an drei Dingen werde ich es nicht fehlen lassen: ich werde jederzeit für jeden zu sprechen sein, euch stets rechtzeitig eure Pension zahlen und euch nicht ungebührlich lange und weit zu Felde schicken. Lasst euch von eurem Hass und Zorn gegen mich nicht hinreißen, es würde euch schlecht bekommen. Ich sehe manche Köpfe wackeln; sehe sich ein jeder vor, dass ihm seiner auf den Schultern bleibt!“

Durch einige Beispiele und nachsichtlicher Strenge, die er gleich anfangs statuierte, verschaffte er sich Respekt. Es gelang ihm, nicht bloß in Basra selber, sondern auch in den iranischen Provinzen und sogar in der arabischen Wüste eine nie gekannte Sicherheit herzustellen, von der wahre Wunder erzählt werden. Auch die Khawārīj in Basra duckten sich vor ihm und Basra wurde sicher vor Diebstahl und Raub. Ziyād bewährte sich als einer der treuesten Anhänger Mu'āwiyahs, der seine Herrschaft im Irak und im Iran festigte und ausbaute. Er bekämpfte erfolgreich die Umtriebe der Khawārīj.

Mit der Ernennung von Ziyād und Mughīra ibn Shūbāh, wurde Mu‘āwiyah ﷺ im Irak und Persien entlastet. Er dehnte die Herrschaft Ziyads bis nach Persien, Jazirah, dem nördlichen Teil des Landes zwischen Euphrat und Tigris und Sagistan aus. Dies gewährleistete ihm absolute Ruhe in diesen Gebieten. Beide Ziyād und Mughīra hielten die Khawārīj in Schach. Von Zeit zu Zeit machten die Khawārīj ein Versuch zur Revolte, aber sie wurden schnell platt gemacht.

## Die Eroberungswelle

Der Prophet ﷺ marschierte mit seinen Gefährten, als das Thema Syrien erwähnt wurde, fragte einer der Gefährten: „Wie können wir die Syrier überwältigen, wenn die Byzantiner dort die Macht haben? Der Prophet legte seine Hand auf die Schulter Mu'āwiyahs und sagte: **„Gott wird euch gegen sie genüge sein, mit diesem Mann.“**

[Sīyar A'lām an-Nubalā'a]

### EROBERUNGSWELLE WÄHREND DER KHALIFENZEIT VON MU'AWIYAH

PERSIEN (IRAN)		
JAHR	GEBIETE/STÄDTE EROBERT	HEERFÜHRER
41 NH	Zaran, Khawarnis, Bust, Herat, Badghijh in Afghanistan	Rabi Ibn Ziyad und andere
42-44 NH	<b>Cuxus Fluss (Amu Darya)</b>	Abdullah Ibn Rabi
42 NH	Feldzug in Sajastan & Angriff auf verschiedenen Seiten von Khorasan	Abdurrahman Ibn Samra (Ra)
43 NH	<b>Eroberung von Kabul</b>	Abdurrahman Ibn Samra (Ra)
42 NH	<b>SCHLACHT VON QYQAN IN INDIEN</b>	Muhalah bin Abi Sufrah (Ra)
43 NH	<b>EROBERUNG VON KHORASAN</b>	Abdullah Ibn Swār (Ra)
43 NH	<b>SCHLACHT VON QALAT</b>	Abdullah Ibn Swār (Ra)
44 NH	Ghazni & Jalalabad in Afghanistan	Rabi Ibn Haris (ra)
44-45 NH	(Qandabil) Banû, Hawaz, Qalat	Muhalah bin Abi Sufrah (Ra)
47 NH	2 Schlacht In Qyqan In Indien & Martyrium von Abdullah Ibn Abdi	Abdullah Ibn Abdi (Ra)
50 NH	Angriff auf Bazore & Makran in Indien	Sanan Ibn Muslama (ra)
53 NH	<b>Khandar &amp; weitere Bereiche</b>	Abad Ibn Ziyad
53-54 NH	Volle Kontrolle von Qyqan (Indien & Baluchistan) bis Boqan (Afghanistan)	Verschiedene
54-58 NH	Eroberung von Turkmenistan & Tabaristan	Salim Ibn Ziyad
54 NH	Tirmiz, Schlacht von Al-Haded & Sagrad (Usbekistan)	Saeed Ibn Uthman Ibn Affan (Ra)
54 NH	Feldzug gegen Samarkand und Kampf gegen Buchara, Ramni, Byqun	Salim Ibn Ziyad & Qasm ibn Abbas (ra)
55-56 NH	Komplette Eroberung von Buchara & Samarkand (Usbekistan & Russland)	Salim Ibn Ziyad Saed Ibn Al Aas Muhalah Ibn Safra

**EROBERUNGSWELLE**  
WÄHREND DER KHALIFENZEIT VON MU'AWIYAH

EUROPA & AFRIKA		
JAHR	GEBIETE/STÄDTE EROBERT	HEERFÜHRER
41NH.	lawata & Znata ist eine alte Stadt im Afrika	Uqba ibn Nafi (Ra)
42NH.	Ghadamis in Libien	Uqba ibn Nafi (Ra)
42-43NH.	Attacke auf Mittelmeer von mehreren Seiten	Verschiedene Generäle
46 NH	Insel Sizilien in Italien	Abdullah ibn Qais (Ra)
47 NH	Westseite von Tunesien	Uqba ibn Nafi (Ra)
48-49 NH	Sbetta, jalula & al-ajam in Tunesien	Muawiyah ibn Hadjuj
49 NH	Alte Stadt Afrika	Uqba ibn Nafi / Abu Mahajar
52 NH	Grieschenland (Insel Rhodos) am Mittelmeer	MU'AWIYAH (RA)
55 NH	Kreta im Mittelmeer	Janadha ibn Abi (Ra)
49 - 54 NH	Insel Chios	Bishr Ibn abi Artaa (Rah)
47 NH	Djerba & Stadt Bizerte in Tunesien	Muawiya ibn Hadjuj
49 - 54 NH	Landinsel Kôs	
49-54NH	Izmir (Ufer in Türkei)	
52 NH	CONSTANTINIYAH (ISTANBUL)	YAZID IBN MUAWIYAH
54 NH	Insel Arwad	
49 - 54 NH	Lykien (Ufer in Türkei)	
41-60 NH	zu 95% wurden die - Mittelmeer - Inseln erobert	
45 NH	SOUSA & JALULA IN TUNESIEN	Abdul Malik Ibn Marwan
46 NH	(Shatiyah) Krieg im Winter gegen die Byzanz	MALIK IBN HABIR
48 NH	(Saiyfa) Krieg im Sommer gegen die Byzanz	Abdullah Ibn Qais
42-50 NH	KHAWAR IN LIBIEN & SUDAN/MAROKKO/ALGERIEN	Verschiedene

Der Āmīr Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ betrieb während seiner ganzen Regierung den Krieg gegen die Römer zu Land und See so eifrig und unausgesetzt, wie keiner seiner Nachfolger. Zweimal streckte er die Hand nach der feindlichen Hauptstadt aus. Ibn Kathīr ﷺ sagte: „Nicht weniger als sechzehn mal, startete Mu'āwiyah ﷺ während seines Kalifats, den Jihād gegen die Römer.“<sup>872</sup> Die Zeit des Kalifats von Alī ﷺ war bestimmt vom innerislamischen Bürgerkrieg, der Fitnāh, und die Ausbreitung des Islams in neue Gebiete kam zum größten Teil zum Stillstand. Nachdem Mu'āwiyah die Herrschaft bekam, konnten sich die Muslime wieder voll auf die Ausbreitung der Dawa in neue Gebiete konzentrieren. Die Römer waren immer eine Bedrohung für Syrien. Ägypten und Nordafrika waren unter ständigem Beschuss durch die Römer.

Nach der Bereinigung von Irak, Iran und den Khawārij, legte Mu'āwiyah ﷺ seine ganze Energie auf die Römer. Er bereitete eine Seemacht vor und steigerte die Vergütung der Seeleute. Er hatte 2000 Kriegsboote vorbereitet und ernannte Junada ibn Umāyya als Marineleiter. Er schuf getrennte Armeen für den Sommer (Shitwī) und Winter (Sāifia), damit gewährleistet ist, dass das ganze Jahr hindurch eine Mahnwache an den Grenzen ist. Seine Marine machte die Inseln von Zypern zum Hauptquartier, sie entsorgten die römischen Truppen aus dem Mittelmeer und machten die ägyptischen und syrischen Küsten sehr sicher vor Marineinvasionen. Er eroberte Provinzen von Sagistan wie Rehaj. Während desselben Jahres rückte die islamische Armee gegen Barqah (Nordafrika und Sudan) aus, wodurch die islamische Herrschaft erheblich erweitert wurde. Zu seinen besten Heerführern, zählten unter anderem Bishr ibn Abī Artā, der große Leistung im Jihad gemeistert hat und ein Schrecken für die Römer war, wie Uqba Ibn Nafī, der sich meist im Dschungel gegen die Barbaren meistern musste und sie vernichtete, wie Sāid Ibn Uthmān Ibn Affān und viele andere (Allāh möge alle mit ihnen zufrieden sein).

---

<sup>872</sup> Al Bidayah Wan Nihayah 8/133

Ibn Khaldūn ﷺ sagte: „Während des Kalifat von Mu‘āwiyah, wurden die Seestreitkräfte maximal gestärkt. An der Küsten Ägyptens und Syriens stationierte Mu‘āwiyah Schiffswerten. 1700 Kriegsmarineschiffe wurden am Ufer benutzt, für jede Situation, wie z.B. Notfall/Angriffe oder Verteidigung bereitgestellt. Die Insel Qabras und Rhodos wurden durch die islamischen Marinebataillone erobert.“<sup>873</sup> Er sagte auch: „Die Insel Saqliyah (Sizilien) wurde in der Epoche von Mu‘āwiyahs Kalifat erobert.“<sup>874</sup> Während seines Kalifats, wurden alle Bereiche von Sagistan (mittel Asien/grenze an Russland nach Kabul (Afghanistan)) von der muslimischen Armee erobert und das ganze Land Saudan (Sudan) kam unter die Herrschaft des islamischen Staates.<sup>875</sup> Im Jahre 47-55 nach der Hijra, eroberte Uqba bin Nafī ﷺ, mit einer 10.000 Mann starken Armee, die Nordküste Afrikas, Sudan bis hin zu Marokko. Innerhalb von fünf Jahren baute er eine große Stadt „Qirwān“ mit einer prachtvollen Moschee auf. Die Muslime begann in Frieden zu leben in dieser Stadt. Viele der Barbaren nahmen den Islam an. Im Jahre 50 nach der Hijra, machte Mu‘āwiyah ﷺ Uqba ibn Nafī zum Gouverneur von Ägypten, Sudan und Barqah. Qasm Ibn Abbās Ibn Abdulmuttālib ﷺ starb während der Herrschaft von Mu‘āwiyah als Märtyrer als er auf einem Feldzug gegen Samarqand zog und getötet wurde.<sup>876</sup>

Im Jahr 44 drang Al-Muhalab ibn Abī Sūfrah ﷺ in Indien ein und Thawbān, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, berichtete, dass der Gesandte Allāhs, Allāhs Frieden und Segen seien auf ihm, sagte: "Zwei Gruppen von meiner Umma wird Allāh aus dem Höllenfeuer bewahren: eine Gruppe, die Indien erobern wird und eine Gruppe die mit 'Isa ibn Maryam ﷺ sein wird."<sup>877</sup> In einer Überlieferung sagte Abu Hurairah ﷺ: "Der Gesandte Allāhs ﷺ versprach die Invasion in Indien. Wenn ich zum Märtyrer werde, werde ich zu den besten Märtyrern gehören und wenn ich zurückkehre, bin ich Abu Hurairah, der Gerettete."<sup>878</sup>

<sup>873</sup> Muqdamā ibn Khaldun s. 323

<sup>874</sup> Muqadma Ibn-Khaldoon s. 454

<sup>875</sup> Ibn Hazm in Jawam as-Sīrah s. 348, Tarīkh al-Khulafa von Suyūtī s. 148

<sup>876</sup> Sīyar A'lām an-Nubulā, 3/292; Tabaqāt ibn Sād, 7/101; Asad ul-Ghābah 4/197

<sup>877</sup> Von Ahmad, Nasāī und Tabaranī

<sup>878</sup> Ahmad

Abdullāh ibn Sawār, der Verwalter des Makran (Küste in Pakistan und Iran) und in Belutschistan (westliche Provinz im heutigen Pakistan) war, griff im selben Jahr Sindh (Provinz südöstlich Pakistans) an, um die Sindhis zu bekämpfen. Die Sindhis waren vollständig vorbereitet, um zu kämpfen. Abdullāh ibn Sawar رضي الله عنه wurde in der Schlacht zum Märtyrer. Später eroberte Al-Muhalab ibn Abī Sūfrah رضي الله عنه den größten Teil der Provinz Sindh.

## Constantiniah

Im Jahre 48 nach der Hijra

Der Gesandte Allāhs ﷺ sagte:

**"Der erste, der zum Kampf um die Stadt des Kaisers  
-Konstantinopel- auszieht, dem wird vergeben"**

[Sahih Al Bukhārī]

Im Jahre 48 nach der Hijra, dachte Āmīr Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ, dass ein Seeangriff auf die römische Hauptstadt Konstantinopel (Istanbul) unabdingbar sei, um eine mögliche Bedrohung durch die Römer zu beseitigen und ihre zukünftigen Ambitionen zu zerschmettern, so dass sie sich nicht einmal in Richtung der islamischen Grenzen wagen. Er gab seinen Plan, Konstantinopel anzugreifen, bekannt und ließ es in Mekka und Medina verbreiten. Die Gefährten kannten den Ausspruch des Propheten ﷺ:

*"Die erste Armee, die die Stadt des römischen Kaisers angreift, wird vergeben werden".*

Die glorreichen Sahabā wie Abdullāh ibn Umar, Abdullāh ibn Abbās, Abdullāh Ibn Amīr, Abu Ayyūb Al-Ansarī, Al-Hussāin ibn Alī, Abdullāh ibn Az Zubāir, Sufyān ibn Aūf, Abdurrahmān Ibn Khalid, Bishr Ibn Abī Artā, Abu Muslim al-Khulāni, Umm Muminīn Umm Habibah, Mu'āwiyahs Ehefrau und weitere Sahabas und Tabi'īn nahmen an diesem wunderbaren Feldzug gegen Konstantinopel teil. Der Kommandant dieser Armee war Yāzid ibn Mu'āwiyah.<sup>879</sup> Viele bereiteten sich vor, selbst der 80 jährige Gefährte Abu Ayyūb al-Ansarī ﷺ. Als er den zum Kampf rufenden hörte, der die Muslime zum Auszug zur Eroberung Konstantinopels motivierte, band er schnell sein Schwert um und sagte: „Allāh der majestätische ordnet uns an, auf jeden Fall um seinen Willen auszurücken. So sagt er: „Rückt aus, leicht oder schwer!“<sup>880</sup>

---

<sup>879</sup> Ibn Kathīr- al-Bidayah wa'n -Nihayah 8 /58-150 – Ibn Hājar Asqālanī - Fath al Bari 1/410, Scheikh'ul'Islām ibn Tāymiyāh in Mīnhaj ās Sunnah 2/252 – Adh-Dhāhabī- Tarikh Al-Islam 104/5

<sup>880</sup> Quran 9:41

Sie machten sich bereit und segelten in Richtung der Hauptstadt Roms. Ein Teil der Armee bewegte sich zum Bestimmungsort durchs Meer und andere auf dem Land. Auf den Meeresweg drangen die Muslime bis Chalkedon, welche eine antike Hafenstadt in Bithynien war. Den Muslimen war jedoch klar, dass nur eine Eroberung der Hauptstadt das Byzantinische Reich zu Fall bringen würde. Die Muslime belagerten dann die Stadt, jedoch war aufgrund der Stärke der Stadt die Belagerung erfolglos. Sie hatten schweres Belagerungsgerät und riesige Katapulte dabei, die sie gegen die Mauern und auf deren Verteidigungstruppen abfeuerten. Aber die Mauer hielt all ihren Angriffen stand. In dieser Schlacht wurde Abū Ayyūb verletzt. Der Heerführer Yazīd ibn Mu'āwiyah besuchte ihn und sagte: „Was ist dein Anliegen, O Abū Ayyūb?“ Abu Ayyūb ﷺ antwortete: „Überbringe der muslimischen Armee meinen Friedensgruß und sage ihnen: „Abu Ayyūb drängt euch dazu, so tief wie möglich ins Territorium der Feinde einzudringen, ihn mit euch zu tragen und unter euren Füßen an den Mauern Konstantinopels zu beerdigen.“ Die Muslime erfüllten die Bitte des Gefährten und stießen die Feinde Angriff für Angriff zurück, bis sie die Wände Konstantinopels erreichten und Abu Ayyūb al-Ansarī begruben. Als der Morgen anbrach, sagten die Römer zu den Muslimen: „In der letzten Nacht ist etwas Wichtiges bei euch geschehen.“ Daraufhin sagten die Muslime: „Dies ist ein Mann, der zu den besten Gefährten unseres Propheten gehört und einer der Ersten unter denen war, die sich zum Islam bekannten. Wir haben ihn begraben, wo ihr steht. Bei Allāh! Wenn sein Grab geschändet wird, wird keine Glocke für euch im Land der Araber geläutet werden, solange wir einen Staat haben.“ Daher pflegten die Römer sich um sein Grab zu kümmern und es zu besuchen.

Da die erste Belagerung zum Scheitern verurteilt wurde, wagten die Muslime erneut im Frühjahr und auch im Winter einen Angriff auf Constantiniyah. Daher beorderten sie weitere Verstärkung aus Syrien und machten ihre Schiffe während der folgenden Monate wieder see- und kampftüchtig. Die Muslime waren mit sehr kalten und widrigen Wetterbedingungen konfrontiert und kehrten zurück, ohne die Stadt zu erobern. Constantin machte einen Friedensvertrag und Mu'āwiyah nahm es an. Obwohl die Mission nicht erfolgreich war, bereitete es den Römern Angst und sie betrachteten sich glücklich, dass sie eine Eroberung vermieden. So gaben jede Provokationen an den islamischen Grenzen auf und alle umstrittenen Gebiete wurden unter islamischer Kontrolle gebracht.

## Sozialfürsorge für die Ahlu Bayt

Ibn ‘Umar ﷺ sagte:

**„Das Letzte, was der Prophet ﷺ sprach, war: „Gebt mir euer Versprechen, dass ihr für meine Familie sorgen werdet.“**

[Al-Tabarānī]

Der Āmīr Al-Mū‘minīn Mu‘āwiyah ﷺ war der erste, der millionenschwere Geschenke an die Ahlu Bāyt versprochen und gegeben hat. Insbesondere besuchten Mu‘āwiyah die Ahlu Bāyt, wie Al-Hāssan, Al-Hussān, Zainūl-Abīdin ibn Al-Hussān, Umar Ibn Alī, Abbās Ibn Alī und weitere Söhne von Alī Ibn Abī Tālib, sowohl Abdullāh Ibn Jafar, Abdullāh Ibn Abbās, Ubaidullah Ibn Abbās, als auch Aqīl Ibn Abī Tālib und seine Söhne (Allāh möge mit ihnen Wohlgefallen haben). Jedes Mal wenn Mu‘āwiyah, Al-Hāssan und Al-Hussān und ihre Familien zu Besuch kamen, war er überglücklich sie zu sehen und sagte zu allen anwesenden „Das sind die Herren der Jungen des Paradieses.“. Sie umarmten sich wie Brüder, aßen zusammen das teuerste Gericht was man in Aṣh-Schām finden konnte, sie liefen durch den Markt mit ihm gemeinsam, halfen ihm und berieten ihn über jegliche Probleme die vorhanden waren. Sie liebten ihn und Mu‘āwiyah liebte sie mehr als seine eigenen Kinder und er kümmerte sich sehr gut um die Söhne seines Bruders Alī. Imām Alīyyūl-Qārī sagte: „Sowohl Al-Hāssan als auch Al-Hussān pflegten eine schöne Beziehungen zu Mu‘āwiyah zuhaben.“

Ein Gerücht kursiert des Öfteren von den Rāfidīs herum, dass Mu‘āwiyah ﷺ in seinem Kalifat, den Ahlul Bāyt Unrecht zugefügt hätte und er an ihnen geizte. Ich werde dementsprechend sunnitische Berichte wie auch Schiitische darlegen, die das Gegenteil behaupten. Denn es ist in der Tat die pure Wahrheit, dass Mu‘āwiyah seine beiden Lieblinge, Al-Hāssan & Al-Hussān, vor allen Weltenbewohnern, selbst mehr als seine eigene Familie- bevorzugte.

### Beginnen wir mit sunnitischen Quellen:

- 1.) "Al-Hāssan ﷺ nahm ein Versprechen von Mu'āwiyah, dass er ihm 50.000 Dirham pro Jahr schickt, welches Mu'āwiyah ﷺ akzeptierte."<sup>881</sup>
- 2.) "Al-Hāssan ibn Alī ﷺ kam zu Mu'āwiyah und Mu'āwiyah ﷺ gab ihm 400.000 Dirham"<sup>882</sup>
- 3.) "Mu'āwiyah ﷺ gab 1.000.000 Dirham jährlich an Al-Hāssan ibn Alī; bis zu seinem Tod (Also schätzungsweise 8-10 Jahre lang)."<sup>883</sup>
- 4.) "Mu'āwiyah gab 300.000 Dirham, 1.000 Kleidung, 30 Sklaven und 100 Kamele an Al-Hāssan ibn Alī."<sup>884</sup>
- 5.) Ibn Asākir ﷺ erzählt eine sehr interessante Geschichte, sie beginnt mit diesen Worten: "Einmal war Al-Hāssan ibn Alī ﷺ in schwieriger finanzieller Lage und sein Gehalt war jedes Jahr 100.000 Dirham und in einem Jahr zahlte ihm Mu'āwiyah ﷺ nicht rechtzeitig sein Gehalt. Nach der Erzählung, wollte Al-Hāssan Mu'āwiyah in Bezug auf den Gehalt anschreiben, änderte jedoch seine Meinung. In seinem Traum, erschien ihm der Prophet ﷺ und lehrte ihm einen langen Dua (Bittgebet). Die Erzählung geht weiter mit dem Worten von Al-Hāssan: „Bei Allāh, nach dem Aufsagen dieses Gebetes, hat Mu'āwiyah mir 1.500.000 Dirham geschickt."<sup>885</sup>
- 6.) Hafīth Ibn Kathīr ﷺ sagte: "Als Mu'āwiyah die Befehlsgewalt erhielt, besuchte Al-Hāssan ﷺ ihn oft mit seinen Bruder Al-Hussāin ﷺ. Häufig gab sich Mu'āwiyah alle Mühe sie mit einem ausgerollten roten Teppich zu empfangen. Bei jedem Besuch gab er (Mu'āwiyah) ihnen zwei große Säcke voller Dinare und sprach zu ihnen: 'Nimmt dies von Ibn Hind an.' Denn Niemand hat jemals so eine riesige Menge (des Betrag) für euch ausgegeben

---

<sup>881</sup> Manaqib Shāhr Bin Ashūb, Band. 4, s. 33

<sup>882</sup> Al-Isabā Band. 2, s. 330

<sup>883</sup> Al-Isabā Band. 2, s. 330

<sup>884</sup> Ummadatul Qāri, s. 283, und genauso in Fathūl Bāri, Band. 13, s. 50

<sup>885</sup> Mukhtasar Tarih Madinatul Dimashk 1/895

und niemand wird jemals nach mir so etwas tun.' Al-Hussān ﷺ antwortete 'Bei Gott! Ihr und die Leute die euch gefolgt sind und die, die euch noch folgen werden, werdet niemals Personen mit unserem Wert treffen.'<sup>886</sup>

7.) Von Thuwāyṛ, der von seinem Vater sagen hörte: "Ich ging mit Al-Hāssan und Al-Hussān (Allahs Wohlgefallen auf ihnen) zu Mu'āwiyah ﷺ, so dass er ihnen Geschenke gab und sie es annahmen."<sup>887</sup>

8.) Ibn Kathīr erwähnte: Einmal reiste Al-Hāssan und Al-Hussān nach Damaskus, um Mu'āwiyah ﷺ zu besuchen, so gab ihnen Mu'āwiyah 2.000.000 Dirham. Beim nächsten Treffen, gab er ihnen 4.000.000 Dirham."<sup>888</sup>

### Schiitische Quellen:

1.) Der berühmte Schīah Mu'tazila Gelehrte Ibn Abul al-Hadid hat diese Tatsache anerkannt. Er sagt: "Mu'āwiyah ist die erste Person auf der Erde gewesen, die Millionen von Geschenken ausgezahlt hat (an die Ahlu Bāyt). Sein Sohn Yāzid ist der erste Mann gewesen, der die Zahl der Geschenke verdoppelt hat. Er pflegte viel Dirham an Al-Hāssan und Al-Hussān zu zahlen. Ähnlich hat er denselben Betrag an Abdullāh ibn Abbās und Abdullāh ibn Jā'far gezahlt."<sup>889</sup>

2.) Kulāyṇi überliefert, dass Marwān ibn Hakam den Gehalt für Alī bin Al-Hussān (Imām Zain-ul-Abidin) behoben hat, wie es für andere junge Leute von Medina behoben wurde, Kulāyṇi sagt: "Mu'āwiyah ernannte Marwān ibn al-Hakam zum Gouverneur von Medina und befahl ihm, finanzielle Unterstützung für die jungen Leute zu beheben. Imām Zainūl-Abidin sagt, dass, als er zu ihm ging in diesem Zusammenhang nach zu sehen, fragte Marwān ihn: Wie ist dein Name? Ich antwortete: Alī ibn Al-Hussān! Und er behob mein Gehalt auch."<sup>890</sup>

---

<sup>886</sup> Al-Bidayah wān Nihayah

<sup>887</sup> Al-Shari'ah von Ājurri

<sup>888</sup> Al Bidayah Wal Nihayah S. 127-150- Band 8

<sup>889</sup> Shar Nahjul Bālagha

<sup>890</sup> Sehe Al-Kulāyṇi, Al-Kafi (6/19), Kitāb Al-Hākikah, Bab Al-Asma wāl-Kunā; Al-Tūssī, Al-Amālī (22/334).

3. "Al-Hāssan ging einmal nach Syrien. Mu'āwiyah hatte eine riesige Kriegsbeute erbeutet. Mu'āwiyah gab alles davon an Al-Hāssan und er ehrte ihn sehr."<sup>891</sup>

4. "Sobald Mu'āwiyah nach Medina ging, verteilte er 5000 Dinar an die Edlen von Medina. Nach ihnen kam Al-Hāssan und er gab ihm eine höhere Summe, als die, die er an alle anderen vor Al-Hāssan verteilt hat."<sup>892</sup>

Gelobt sei Allāh, der uns zur Wahrheit führte und gelobt sei er, als er das Bittgebet des Propheten ﷺ angenommen hat, welcher lautet: „Oh Allāh mögest du ihn niemals sättigen (O Allāh! Mögest du sein Lebensunterhalt nie enden.)“. Denn ohne Zweifel, Mu'āwiyah ﷺ konnte die Ahlu Bāyt ohne Ende beschenken. Gepriesen sei Allāh, dass er uns die Wahrheit erblicken lies und wie barmherzig und sanftmütig Mu'āwiyah den Ahlu Bāyt gegenüberstand. Rechnet man die Summe aus, die er "Nur" Al-Hāssan ﷺ gab, ist es in der Tat eine Tugend und Großzügigkeit von Mu'āwiyah. Selbst Al-Hāssan ﷺ liebte Mu'āwiyah und sprach oft Bittgebete für ihn.

---

<sup>891</sup> Jila ul Ayun, S. 297

<sup>892</sup> Jila ul Ayun, s. 297. Eben so gut in Maqtal Abī Mikhnaf, s. 13; Imām Hasan, Muḥammād Alī Al Haj Salmin s. 157; da wird 40.000 Dirham erwähnt, die Al-Hāssan bekam und noch dazu viele Geschenke.

## Vorzüglichkeit der Ahlu-Bāyt von Mu'āwiyah

Imām Ahmad ibn Hanbal رضي الله عنه berichtet:

أعلم فهو طالب أبي بن علي عنها سل: فقال مسألة، عن معاوية رجل سأل: قال حازم أبي بن قيس وعن لقد به، جئت ما ولوم قلت، ما بنس: قال علي، قول من إليّ أحبّ المؤمنين أمير يا قولك: قال مني، بمنزلة مني أنت " له قال ولقد عزّاً، بالعلم يغره وسلّم عليه الله صلى الله رسول كان رجلاً كرهت إذا عمر شهدت ولقد عنه، ويأخذ يسأله الخطاب بن عمر وكان، " بعدي نبيّ لا أنّه إلا موسى من هارون من اسمه ومحا رجلك، الله أقام لا قم: للرجل قال ثم. طالب أبي بن علي هاهنا: قال أمر عليه أشكل الديوان.

Qaīs ibn Abī Hāzm رضي الله عنه sagte: "Ich ging zu Mu'āwiyah رضي الله عنه und sagte ihm: "O Mu'āwiyah, ich frage dich über eine bestimmte Angelegenheit." Er (Mu'āwiyah) sagte: "Frag Alī ibn Abī Talīb رضي الله عنه, denn er ist wissender als ich." Ich sagte: "O du Führer der Gläubigen! Über diese Angelegenheit, ist deine Antwort mir noch lieber als wie die Antwort von Alī." Mu'āwiyah رضي الله عنه wurde wütend und sagte: "Du hast was schlechtes gesagt! Du hast einen Mann, der den Wissen und die Ehre des Propheten صلى الله عليه وسلم gewann für abwegig betrachtet! Ich hörte das der Gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم ihm (Alī) sagte: Bist du damit zufrieden, dass du mir gegenüber die Stellung einnimmst, die einst Harun gegenüber Musa einnahm?" Und wenn 'Umār ibn Al-Khattāb رضي الله عنه eine Angelegenheit schwer kam, so widmete er sich Alī! Dann sagte Mu'āwiyah: "Geh weg von mir. Allāh soll deine Füße nicht zum aufstehen bringen. Und entfernt seinen Namen aus dem Diwan." <sup>893</sup> Einer Erzählung zu folge heisst es: Ich wurde Zeuge bezüglich dem, dass wenn man Mu'āwiyah mit etwas konfrontierte was schwer für ihm viel, dann sagte er: „Alī ist hier!“

<sup>893</sup> Fadhā'il As-Sahābah (Nr: 1153) von Imām Ahmad; Al-Kalābāsī in Bahrūl-Fawā'id (s.386); Mīnawī, Fāyuz Al-Qadīr (3/61) Nr: 2705; Ibn Asākīr Tarīkh Dīmashk (17/347 oder 42/171); Muhibbut-Tabarī, Zahāirūl-Uqba (s.79) & Ar-Riyad An-Nadīra (3/206)

Saīd ibn Al-Mūsayyib erzählte, dass ein syrischer Mann namens Ibn Khāybarī einen Mann fand, der mit seiner Frau war und er ihn tötete (oder er tötete sie beide). Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ fand es schwierig, eine Entscheidung zu treffen und er schrieb an Abu Mūsa al-Ashā'rī ﷺ dass er diesbezüglich Alī ibn Abī Tālib ﷺ fragt. Abu Mūsa fragte Alī ibn Abī Tālib und Alī sagte zu ihm: "Ist das etwa meine Angelegenheit in diesem Land? Ich beschwöre euch, müsst ihr es mir sagen." Abu Mūsa erklärte ihm, wie Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān geschrieben hatte ihm Alī zu fragen. Alī ﷺ sagte: "Ich bin Abul-Hāssan. Wenn er nicht vier Zeugen herholt, dann lasset ihn vollständig übergeben werden (zu den Verwandten des Ermordeten)."<sup>894</sup>

Dies zeigt, wie wichtig Alī ﷺ in den Augen des Mu'āwiyah war, denn wenn Alī die Menschen nicht bei Fiqh Fragen helfen konnte, wäre es problematisch. Dies ist auch speziell an Leute (Wie die Rāfiḍā) gerichtet, die Mu'āwiyah beschuldigen, er hätte Alī in Fiqh Angelegenheiten widersprochen und keine Bedeutung geschenkt.

Imām Adh-Dhāhabī ﷺ berichtet:

مُعَاوِيَةَ يَقُولُ  
لَوْ أَنَّ عَلِيًّا لَمْ يَفْعَلْ مَا فَعَلَ، ثُمَّ كَانَ فِي غَارٍ، لَذَهَبَ النَّاسُ إِلَيْهِ حَتَّى يَسْتَخْرِجُوهُ مِنْهُ

Hishām ibn Ammār Berichtet, Mu'āwiyah ﷺ sagte: "Selbst wenn Alī ﷺ beschlossen hat, sich in einer Höhle zurückzuziehen, würden die Leute nach ihm suchen und ihn in die Öffentlichkeit zurückzehren."<sup>895</sup>

Imām Aburrazzāq überliefert: Einmal entstand ein Streit zwischen Aqīl ibn Abī Tālib ﷺ und seiner Frau Fatima bint Utba ﷺ und Fatima ging daraufhin zu Uthmān. Sie erzählte ihm was passiert war und Uthmān ﷺ lächelte, dann schickte er dieses Problem an Ibn Abbās und Mu'āwiyah. Ibn Abbās ﷺ sagte: Sie sollten sich scheiden." Mu'āwiyah ﷺ aber sagte: "Ich will nicht dass es zur einer Scheidung zwischen zwei edlen Persönlichkeiten der Bani Abd Manāf kommt." Danach gingen sie zum Hause von Aqīl und sahen dass sie sich versöhnt hatten.<sup>896</sup>

<sup>894</sup> Al Muawātta Buch 36, nr 36.19.18

<sup>895</sup> Sīyar A'lām an-Nubulā'a, 5/147

<sup>896</sup> Mūsannaf von Abdur Razzaq, 6/513

Imām Ājjurī ﷺ berichtet:

وأنبأنا ابن ناجية ، أيضا ، قال : حدثنا حسين بن مهدي الأبلبي قال : حدثنا عبد الرزاق قال : أنبأنا معمر ، عن – 1893 الزهري قال : لما قتل علي بن أبي طالب رضي الله عنه وجاء الحسن بن علي رضي الله عنهما إلى معاوية فقال له معاوية : لو لم يكن لك فضل على يزيد إلا أن أمك امرأة من قريش وأمّه امرأة من كلب لكان لك عليه فضل ، فكيف وأمك فاطمة بنت رسول الله صلى الله عليه وسلم

Es wird in einem Hadith berichtet, dass Az-Zūhrī sagte: "Als Alī Ibn Abī Tālib ﷺ getötet wurde, kam Al-Hāssan ibn Alī ﷺ zu Mu'āwiyah. Mu'āwiyah ﷺ sagte ihm: "Wenn deine einzige Vorzüglichkeit über Yāzid darin bestand, dass deine Mutter eine Frau von Qurāish ist und seine Mutter eine Frau von [dem Stamm] Kalb war, dann wäre das ein ausreichender Vorzug gewesen, dass du ihn überlegen bist, wie wäre es, wenn deine Mutter Fatimah, die Tochter des Gesandten Allāhs ﷺ wäre?!"<sup>897</sup>

Imām Ājjurī berichtet erneut eine Überlieferung von Abu Zubāir von Jābir ibn Abdullāh ﷺ, der sagte: "Wir waren mit Mu'āwiyah ﷺ und dem Volk der Qurāish, andere große Araber und ihrer Dienerschaft, sie waren alle versammelt unter seinen Thron mit Aqīl Ibn Abī Tālib ﷺ zu seiner Rechten und Al-Hāssan ibn Alī ﷺ auf seiner Linken."<sup>898</sup>

Imām Ahmad ﷺ berichtet:

رأيت :قال معاوية، الجرشي، عن عوف أبي بن الرحمن عبد عن : نصه ما معاوية عن مسنده في أحمد الإمام روى قد يعذب لن وإنه – عليه الله صلوات علي بن الحسن يعني شفته، :قال أو – لسانه يمص " وسلم عليه الله صلى الله رسول صحيح إسناده :الأرناؤوط شعيب الشيخ وقال . " وسلم عليه الله صلى الله رسول مصهما شفتان أو لسان

Abdūl-Rahman ibn Abī ' Aūf al-Jarshī, der Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ über Al-Hāssan ibn Alī ﷺ sagen hörte: "Ich sah den Propheten ﷺ seine Zunge saugen (oder er sagte seine Lippen) und diese Lippen oder Zunge werden nie eine Strafe erleiden."<sup>899</sup>

<sup>897</sup> Al-Shari'ah dvon Al-Ājjurī

<sup>898</sup> Al-Shari'ah von Al-Ājjurī

<sup>899</sup> Musnad Ahmad (4/93) und Shāykh Al-Arnout sagt: "Sahih." Sehe auch Ibn Asākir Tarīkh Dīmashk (13/221); Al-Mizzī Tahdzīb (6/230); Adh-Dhāhabī Siyār A'lām an-Nubalā (3/259); Bidayah wā'n Nihayah (8/66-77); Hāythami Majmu Az-Zawāid (9/177)

Und im Schiitischen Buch Maqtāl abī Mikhnaf (s. 19.) steht geschrieben:

ابيك من خير اباه ان يابني واعلم ، وسلم عليه الله صلى الله رسول من قرابته احفظ : عنه الله رضي علي بن الحسين عن ويقول  
امك من خير وامه جدك من خير وجده

"Mu'āwiyah رضي الله عنه sagte seinem Sohn Yazid über Al-Hussāin ibn Alī: "Würdige die Verwandtschaft (d.h. zu Al-Hussāin) zum Propheten صلى الله عليه وسلم. Du sollst wissen, dass sein Vater (Alī) besser ist als dein Vater und seine Mutter (Fatima) besser ist als deine Mutter."

## Die Beschreibung von Alī, die Mu'āwiyah zum Weinen brachte

Mu'āwiyah ﷺ sagte:

**"Allāh erbarme sich Abūl-Hāssan! Kein Zweifel er war ein wahrer Mann."**

[Sifatūs-Safwah 1 / 66]

Imām Qurtubī ﷺ zitierte das Gespräch zwischen Mu'āwiyah ﷺ und Dirar ibn Damra as-Sudāī ﷺ:

"Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān sagte zu Dirar bin Damrah: „Beschreibe mir Alī.“ Dirar sagte: „Willst du mich nicht davon befreien dir zu antworten“, Mu'āwiyah verlangte: „Nein, beschreibe ihn“, Dirar erwiderte: „Bitte entschuldige mich dies zu tun“, Mu'āwiyah sagte: „Werde ich nicht“. Dirar sagte mit einem Seufzen: Dann werde ich es tun. Bei Allāh er war weitsichtig und sehr stark. Er sprach mit einer wahrhaftigen Bestimmtheit, so dass durch ihn die Wahrheit vor der Falschheit ausgezeichnet wurde. Er regierte gerecht und Wissen strömte aus ihm hervor, wie es die Weisheit tat. Er fühlte eine Abneigung zu der Welt und ihrem Genuss. Er fühlte sich wohl in der Nacht und ihrer Dunkelheit (was bedeutet, dass er viel betete). Bei Allāh er weinte übermäßig (vor Furcht gegenüber Allāh); viel Zeit verbrachte er im Nachsinnen, während der er mit seiner Seele sprach. Er zeigte eine Vorliebe für plumpe Kleidung und minderwertigem Essen. Bei Allāh, in seiner Demut, war es (trotzdem so) als wenn er einer von uns war: Wenn wir ihm eine Frage stellten, antwortete er uns; wenn wir zu ihm gingen begann er mit (dem Salam) und wenn wir ihn einluden (zu unseren Häusern), so kam er zu uns. Trotz seiner Nähe zu uns, sprachen wir nicht (frei, reichlich) zu ihm, aufgrund der Würde und Ehre, die er ausstrahlte wenn er lächelte, so dass er ein Gleichnis von reinen und regelrechten Perlen enthüllte (seine Zähne). Er ehrte religiöse Menschen und liebte die Armen. Die starke Person konnte nicht darauf hoffen Gunst von ihm durch Falschheit zu erlangen. Und die schwache Person verlor nie die Hoffnung auf seine Gerechtigkeit. Ich schwöre bei Allāh, dass ich ihn zu gewissen Anlässen an seinem Gebetsplatz sah, als die Nacht dunkel war und wenige Sterne zu sehen waren, er sich an seinen Bart hielt und derart weinte, wie eine sehr traurige Person weint und ich ihn sagen hörte: „O Welt, O Welt, bietest du dich mir an? Begehrt du mich? Niemals! Niemals! Täusche jemanden anderen als mich. Ich habe dich das dritte Mal geschieden, so dass

du nicht zu mir zurückkehren kannst (metaphorisch natürlich; er spielt auf die Tatsache an, dass im Islam die dritte Scheidung endgültig ist), dein Leben ist kurz, die Existenz die du anbietest ist niedrig und deine Gefahr ist groß. Leider für den Mangel an Unterhalt (gute Taten), die große Distanz der Reise und die Einsamkeit des Weges!,,

Nachdem Hören dieser Beschreibung, schwellten Mu'āwiyah s Augen mit Tränen an und er war nicht in der Lage sie vor dem weiteren Strömen zurückzuhalten. Er war gezwungen sie mit seinen Ärmeln wegzuwischen und das Selbe kann über jene gesagt werden, die Anwesend waren. Mu'āwiyah sagte dann: „Möge Allāh dem Vater von Al-Hāssan barmherzig sein, denn bei Allāh, er war genau wie du ihn beschrieben hast. „Dann sagte er: „O Dirar, beschreibe deine Traurigkeit ihn verloren zu haben.“ „Meine Traurigkeit“, begann Dirar, „ist wie die Traurigkeit einer Frau, die ihre Tränen nicht kontrollieren kann oder ihren Kummer beruhigen kann, nachdem ihr Kind, während es sich in ihrem Schoß befindet, gerade geschlachtet wurde.“Dirar stand dann auf und ging.“<sup>900</sup>

Imām al-Qurtubī رحمته الله sagte nach dieser Erwähnung:

„Diese Überlieferung zeigt die Vorzüglichkeit von Mu'āwiyah رضي الله عنه und Alī رضي الله عنه ihre Eigentümer, die Größe der Wahrheit und des Rechtes und zeigt offensichtlich den hohen Stellenwert der Bekenntnis. Während die Sachlage so ist, wird außerdem Mu'āwiyah رضي الله عنه, als eine intelligente, religiöse, sanftmütige und eine hohe Moral besitzende Person beschrieben und es ist unmöglich, das er über Alī رضي الله عنه, verflucht oder beschimpft hat. Wenn wir zu den von ihm selbst aus überlieferten Nachrichten, über das Verfluchen oder Beschimpfen von Alī رضي الله عنه kommen, so sind die meisten von ihnen erlogen und nicht authentisch. Eine authentisch überlieferte Nachricht, ist die Aussage die er selbst zu Sād ibn Abī Wāqqas sagte: „Was hält dich davon ab Abu Turab zu beschimpfen?“Und in dieser Aussage ist keine klare Erwähnung über das Beschimpfen. Die Erwähnung beinhaltet lediglich eine Frage aufgrund der

---

<sup>900</sup> Abu Nu'aym, Hilayat al-Awliya, 1/84-84; Ibn Abdil-Barr, al-Isti'ab fi Ma'rifatil Ashab, 3/208-209; Ibn Asakir, Tarikhu (Madinati) Dimashq, 24/401, 402; Ibn al-Jawzi, Sifatuf Safwa, 1/166; Muhibbut-Tabari, Zakharul-Ukhba, S. 100; ar-Riyadun-Nadira, 1/276. Siehe auch ibn Taymiyah, Minhaj as-Sunnah, 7/488-489, 492; Ibn Hājar al-Haythami, az-Zawajir an-Ikhtiraf al-Kabir, 1/38-39

Zurückhaltung des Sa'd bezüglich der Beschimpfung Alīs. Der Grund dafür ist das Mu'āwiyah ﷺ die Befürworter des Beschimpfens von Alī oder die ihm entgegenstehen herausfinden wollte. So ist dies in der Aussage von Sād offensichtlich erkenntlich. Nach dem Mu'āwiyah ﷺ Sād ﷺ Antwort hört, schwieg er, akzeptierte er was er sagte und gab demjenigen das Recht der Recht hat.“<sup>901</sup>

## Hat Mu'āwiyah Alī während seines Kalifats verflucht?

Imām Tabari und Imām ibn Athīr berichten:

ت قال أحمد قال علي عن جويرية بن أسماء أن بسر بن أبي أرطاة نال من علي عند معاوية وزيد بن عمر بن الخطاب جالس فعلاه بعضا فشجبه فقال معاوية لزيد عمدت إلى شيخ من قریش سيد أهل الشام فضربتته وأقبل على بسر فقال تشتم عليا وهو جده وابن الفاروق على رءوس الناس أو كنت ترى أنه يصبر على ذلك ثم أرضاهما جميعا قال وقال معاوية إنى لارفع نفسي من أن يكون ذنب أعظم من عفوى وجهل أكثر من حلمي أو عورة لا أواريتها بستري أو إساءة أكثر من إحساني قال وقال معاوية زين الشریف العفاف قال وقال معاوية ما من شئ أحب إلى من عين خراة في أرض خوارة فقال عمرو بن العاص ما من شئ أحب إلى من أن أبيت عروسا بعقيلة من عقائل العرب فقال وردان مولى عمرو بن العاص ما من شئ أحب إلى من الافضال على الاخوان فقال معاوية أنا أحق بهذا منك قال ما تحب فافعل

Ahmad sagte, dass Alī bin Juwairya bin Asma sagte, dass Biser ibn abī Artā in Mu'āwiyahs Anwesenheit schlechte Dinge über Alī sagte, während Zaid ibn Umar bin Al-Khattab ﷺ da gesessen hatte und daraufhin aufstand und ihm mit einem Stock auf dem Kopf schlug. Dann sagte Mu'āwiyah ﷺ zu Zaid: „Du kamst zu einem Shāykh der Qurāish, die Meister der Menschen in Syrien und schlugst ihn?“ Dann ging Mu'āwiyah zu Biser und sagte: „**Du beschimpfst Alī und somit seinen Großvater?** Und den Sohn von Faruq (Umar) der im Glauben über die Menschen steht, glaubst du er wird Geduld mit dir haben?“ Dann versöhnte er sie und sagte: „Es ist nicht passend, dass ein Fehler größer als meine Vergebung ist, oder die Unwissenheit größer als meine Nachsicht ist oder eine Scham, die ich nicht mit meinen Schleier zu verbergen vermag, oder Bosheit größer als meine Güte ist. Mu'āwiyah ﷺ sagte weiterhin: „Die edelste Person ist die, die großzügig ist. Und er sagte auch: „Nichts bedeutet mir mehr, als eine reiche Quelle in einer Wüste.“ Und Amr ibn al-Aās ﷺ sagte: „Nichts ist mir lieber als frisch verheiratet mit einer Frau aus einer arabischen Familie eine Nacht zu verbringen.“

<sup>901</sup> Al-Mufhim lima Ushqila min Takhlisi Kitabi Muslim, 6/278

Wirdān der Diener Amrs sagte: "Nichts ist mir mehr lieb, als freundlich zu den Brüdern zu sein." Darauf erwiderte Mu‘āwiyah: "Ich habe mehr Recht in diesem als sie." Er sagte: "Gibt es etwas, dass ihr mögt und ich mit dienen kann?"<sup>902</sup>

Und zu der Unterstellung „Mu‘āwiyah hätte Alī nach jeder Kuthba verflucht.“ Mu‘āwiyah ﷺ sagte in seiner letzten Predigt: **"Wahrlich! Alle Khalifa (einschließlich Alī), die vor mir herrschten, waren besser als ich. [...]"**<sup>903</sup> Hat Mu‘āwiyah ﷺ es toleriert, wenn man seinen Bruder Alī ﷺ beschimpft? Nur ein krankes stinkendes Herz wurde noch sagen "ja", so wie die Art der sturen und geistesgestörten Rāfidah. Somit ist die ganze harte Arbeit/Lügenkampagne der Schiiten von Ibn Saba, die sie - den Leuten der Sunnah beweisen wollten, dass Mu‘āwiyah ﷺ „doch“ Alī beschimpft/verflucht hat und das auf eine langjährige Dauer - denn Erdboden gleich gemacht. Was auch sehr merkwürdig ist, die Schiiten besitzen doch die Bücher von at-Tabari und andere Geschichtswerke, wieso haben sie nicht diese obere Überlieferung den Menschen gezeigt? Warum zeigen sie nur die erfundene Überlieferung, die Mu‘āwiyah und seine Handlung diffamieren? Weil: „Diese Gruppe (Rafida) mit den Juden, Christen und Mushrikin kooperiert, gegen die Angehörigen der Ahlu Bāyt des Propheten und seiner Gläubigen Ummah.“<sup>904</sup> Und sie folgen gewiss den Fußstapfen ihres Imāms Abdullāh ibn Saba - möge Allāh ihn verfluchen - als er sagte: *"Wir wollen nicht das Alī und Mu‘āwiyah sich versöhnen und erwähnen nicht die Brüderlichkeit die zwischen den beiden existierte."* So ähnlich behaupten die heutigen **Schīah**: *„Niemals gab es zwischen Imām Ali und Mu‘āwiyah so etwas wie Brüderlichkeit.“*

Und gelobt ist der Heer des gewaltigen Thrones.

---

<sup>902</sup> At-Tabari Band. 4 s. 248 & Ibn Athīr Band. 4 S. 5

<sup>903</sup> Al-Kamīl Ibn Athīr Band. 4 s.2

<sup>904</sup> Minhaj as Sunnah

## Märtyrer durch Gift

Es gibt Ikhtilaf unter den Gelehrten darüber, wann Al-Hāssan ﷺ gestorben ist. Einige sagen 49 andere 50 nach der Hijra und Allāh weiß am besten. Immerhin, Al-Hāssan wurde vergiftet und es weiß bis jetzt niemand, wer ihn vergiftet hat außer Allāh. Es war sein sehnlichster Wunsch neben seinem Grovater, dem Gesandten Allahs ﷺ, im Zimmer von Aīsha ﷺ begraben zu werden, aber er wies Hussāin ﷺ an keine Gewalt anzuwenden, falls die Bani Umāyyah seine Beerdigung dort zu verhindern und ihn dann neben seiner Mutter in Jannat al Baqi zu vergraben. Al-Hassan ﷺ war bereit die nächsten und liebsten Dinge zu opfern, um den Frieden und die Einheit der Umma zu bewähren. Ibn Athīr ﷺ überlieferte: "Al-Hussāin ﷺ bat um Aīshas ﷺ Erlaubnis, seinen Bruder zu beerdigen. Sie gab ihm die Erlaubnis."<sup>905</sup> In einer anderen Überlieferung sagte die ehrenvolle Mutter: "Gewiß doch."<sup>906</sup> Er war sogar besorgt um seinen Bruder Al-Hussāin, die ihm ständig zu Revolte einluden gegen Mu'āwiyah, was er aber strikt ablehnte. Yazid bin al-Asam berichtete: Ich ging mit al- Al-Hāssan, es kam dann ein Stapel voller Briefe zu ihm, so sagte er einem seiner Diener: "Bring mir eine große Schüssel, um Wäsche zu waschen." Und er füllte es mit Wasser, dann warf er die Briefe hinein und hat sie nie gelesen bzw. sah sie nie an. Ich sagte: „O Abu Muhammād, woher kommen diese Briefe?“ Er sagte: „Von Leuten aus dem Iraq (Kufa), von denen, die nie zur Wahrheit zurückkehren und nie die Lüge vermeiden werden und ich fürchte mich nicht vor sie, sondern habe Angst um ihn." Dabei deutete er mit seinem Finger in Richtung Al-Hussāins.<sup>907</sup>

As-Suyūṭī ﷺ überliefert aus verschiedenen Quellen, dass als die Stunde kam, Hāssan Ibn Alī zu seinem Bruder Al-Hussāin Ibn Alī folgendes sagte: "Mein Bruder, dein Vater warf seinen Blick auf die Autorität und Allāh wandte sie von ihm ab und beauftragte Abu Bakr as-Siddīq damit ( d.h. die Khilafah), danach richtete er es wieder darauf und wieder wendete Allāh sie von ihm ab und beauftragte Umar Ibn al-Khattab. Später in der Zeit des Rates (ash-Schura) hatte er keinen Zweifel, dass er nicht ausgelassen würde, aber wieder wurde diese von ihm abgewendet und ging an Uthmān Ibn Affān. Nachdem Uthmān ermordet wurde, erhielt er den Treueschwur.

<sup>905</sup> Al-Kamil, von Ibn Athīr, 3/315, Jahr.39H

<sup>906</sup> Al-Isti'āb, 1/392 und Al-Bidayah wa Al-Nihayah, 8/46, Jahre.49H

<sup>907</sup> al-Mu`jam von al-Tabaranī, al-Majma` von al-Haythami. Einstufung: Hasan.

Dann wurden wir Ahlu Bāyt zurückgehalten, bis die Schwerter aus der Scheide gezogen wurden und dadurch war das Khilafah niemals ungestört bei uns. Ich glaube nicht, dass Allāh die Prophetenschaft das Khilafa in uns vereint hat “<sup>908</sup>

Dann starb er und Marwān ibn Al-Hakam hielt Al-Hāssans Beerdigung neben den Propheten ﷺ auf, weil er der Meinung war, Uthmān sei besser als Al-Hāssan und er (Uthmān) nicht neben den Propheten ﷺ begraben wurde. Es stimmt das Uthmān besser ist als Al-Hāssan, aber Marwān reagierte in diesen Fall ungerecht, denn Al-Hāssan war es auch würdig neben den Propheten ﷺ begraben zu werden. Al-Hussāin ﷺ war bereit, Marwāns Kopf abzuschlagen, doch Abu Hurairah und Abdullāh ibn Jāfar ﷺ hielten ihn davon ab und erwähnten ihm die Aussage seines Bruders keine Gewalt anzuwenden. Er wurde dann wie die anderen Muslime in al Baqi Friedhof begraben.

---

<sup>908</sup> Tārikh al-Khulafāh

## Der ungeklärter Mordfall von Al-Hāssan

Ist es wahr das Mu'āwiyah رضي الله عنه oder sein Sohn Yazid an der Vergiftung von Hāssan ibn Alī رضي الله عنه beteiligt waren ? Ist es wahr das Ja'dah die Tochter des Asch'āth ibn Qāis an der Vergiftung von Hāssan ibn Alī رضي الله عنه beteiligt war ? In diesem Kapitel wollen wir auf diese Behauptung eingehen. Wir werden die Quellen dieser Geschichte prüfen und schauen was dran ist an dieser Behauptung.

Jede Behauptung einer Sache muss mit einem Beweis belegt werden. Eine Anklage ohne Beweis zu tätigen ist verleumderisch und sollte zurückgewiesen werden. Aber auch die Präsentation eines Beweises ist nicht ausreichend, es gibt Voraussetzungen die wichtig sind und erfüllt werden müssen und zwar die Beweise auf ihre Authentizität zu prüfen. Die Beweislast liegt beim Kläger der nicht nur Nachweise für seine Behauptungen liefern soll, sondern auch schauen muss ob seine Beweise echt sind bzw. authentisch. Denn solange die Beweise nicht auf ihre Echtheit geprüft wurden sind, sind sie nichts weiter als Lere und Wertlose Beschuldigungen.

Fangen wir an mit einer Überlieferung von Al-Hāssan رضي الله عنه an:

Es ist authentisch überliefert das als Hāssan رضي الله عنه in seinem Sterbebett lag, sterbend durch eine Vergiftung, kam sein Bruder Hussān رضي الله عنه und fragte ihn: "Bruder, erzähl mir wer dich vergiftet hat." Hāssan fragte: "Warum? Damit du ihn töten kannst? Hussān رضي الله عنه sagte: "Ja", Hāssan رضي الله عنه erwiderte: "Ich werde dir nichts sagen. Falls es der ist, den ich denke das er es ist, dann ist Allahs Rache härter. Und wenn er es nicht ist, dann bei Allah, wird keine unschuldige Person meinetwegen getötet."<sup>909</sup>

Diese authentische Überlieferung zeigt, dass auch Al-Hāssan nicht ganz sicher war, über die Identität des Giftmischers. Darüber hinaus, weigert er sich seinen eigenen Brüdern über seine Vermutung zu erzählen. Es ist seltsam, dass Hāssan selbst so

---

<sup>909</sup> Ibn Kathir, al-Bidayah wan-Nihayah 7/41 (Dar al-Hadith, Cairo 1414/1994); Adh-Dhāhabī, Siyar A'lām an-Nubalā 3/273 (7th ed., Mu'assasat ar-Risalah, Beirut 1410/1990); al-Mizzi, Tahdhib al-Kamal 6/251 (Mu'assasat ar-Risalah, Beirut 1413/1992); Ibn Hājar, al-Isabāh 2/13 (Dar al-Kutub al-'Ilmiyyah, Beirut, n.d.); Ibn 'Abd al-Barr, al-Isti'ab 1/390 (Dar al-Jil, Beirut 1412/1992)

große Vorsicht in dieser Angelegenheit zeigte, aus Angst, er könne eine unschuldige Person beschuldigen, aber heutzutage sagen manche Menschen ohne mit der Wimper zu zucken, dass **“Mu'āwiyah Al-Hassan vergiftet hat”**.

Deshalb, wenn es Mu'āwiyah ﷺ war, den er Vermutet ihn Vergiftet zu haben gewesen wäre hatte er zu Hussān etwas anderes gesagt wie z.B **“Ich fürchte einen Bürgerkrieg, falls du dich an den Rächen willst den ich vermute.”** Aufgrund der Tatsache das er nicht mit der Perspektive der Uneinigkeit und Aufruhr der Ummah spielen wurde, drückte er die Furcht aus das eine unschuldige Person wegen ihn getötet wird. Wir können daher Annehmen, dass Hāssan ﷺ nicht vermutete das Mu'āwiyah ﷺ ihn vergiftet hat. Mu'āwiyah ﷺ lebte zehn Jahre weiter nach der Verabschiedung des Al-Hāssan. In all dieser Zeit der tapfere und furchtlose Hussān ﷺ, und sein Bruder, Muhammād ibn al-Hanāfīyah ﷺ, seine Cousins 'Abdullah ibn Jāfar ﷺ und 'Abdullah ibn 'Abbās ﷺ, und zahlreiche andere Mitglieder der Ahlu Bāyt waren am leben. Doch nicht ein einziger von ihnen konfrontiert jemals Mu'āwiyah zu der Vergiftung von Al-Hāssan. Sie haben nie ein Wort verloren über eine angebliche Beteiligung Mu'āwiyahs an den Tod von Al-Hāssan, weder in der Öffentlichkeit noch bei engsten Anhängern. Dies gibt uns so viel mehr Grund, die Anschuldigung gegen Mu'āwiyah als unbegründet abzuweisen.

Al-Qadī Abu Bakr ibn al-'Arabī ﷺ sagte: “Wenn gesagt wird, dass Mu'āwiyah ﷺ gegen al-Hāssan ﷺ intrigierte, um ihn zu vergiften, antworten wir, dass dies aus zwei Gründen unmöglich ist. Einer der Gründe ist, dass er keine Macht von al-Hassan befürchtete, da der Letztere sich unterworfen hatte. Der zweite Grund ist, dass dies eine verborgene Angelegenheit ist, die nur Allah weiß. Wie kannst du So etwas ohne Beweis behaupten und eines Seiner Geschöpfe beschuldigen, wenn es so lange her ist und wir keine gesunde Überlieferung darüber besitzen? Darüber hinaus trat dies in der Gegenwart von Menschen ein, die Sekten angehörten, die sich in einem Zustand des Aufruhrs und der Parteizugehörigkeit befanden. Jeder von ihnen schrieb seinen Gefährten Dinge zu, die er ihnen nicht hätte zuschreiben sollen. Nur das Reine davon wird angenommen. Nur dem entschlossenen, gerechten Mann wird diesbezüglich zugehört.”<sup>910</sup>

---

<sup>910</sup> Al-'Awasim min Al-Qawasim (Al-Maktabah al-'Ilmiyyah, Beirut, S. 213-4)

Shāykhūl’Islām Ibn Tāymiyāh ﷺ spricht über die Behauptung der Schiiten, dass Mu‘āwiyah al- Ḥaṣṣan vergiftet hätte: „Dies wurde durch keinen eindeutigen Beweis der Scharia untermauert, noch durch eine plausible Aussage, noch durch eine deutliche Überlieferung Dies ist etwas, das man unmöglich wissen kann.“<sup>911</sup>

Jetzt lasst uns auf das Material schauen in den Geschichtsbüchern auf dessen Grundlage dieser Vorwurf gemacht wird. Der einzige Bericht, in dem Mu‘āwiyah an den Tod von Al-Hāṣṣan verwickelt wird, wird durch den Historiker Muḥammād ibn Umar al-Wāqidi erzählt. Dieser Bericht erscheint wie folgt:

Al-Wāqidi sagt:

”سماً يسقيه أن خدمه لبعض تطف قد معاوية كان يقول من بعض سمعت وقد“

”Ich hörte einige Leute sagen, dass Mu‘āwiyah heimlich einen seiner Diener dazu anstiftete ihn (Al-Hāṣṣan) zu vergiften.“<sup>912</sup>

Als ein Bericht der Geschichte, leidet diese Erzählung unter zwei tödlich gravierenden Mängel. Die erste ist die allgemein anerkannte Unzuverlässigkeit von al-Wāqidi. Einzelheiten seiner Unzuverlässigkeit als Erzähler wurden wahrscheinlich mehrere Seiten füllen, aber all das kann in einer geeigneten Weise zusammengefasst werden von Imām Shāfi‘ī ﷺ, der sein Zeitgenosse war und ihn persönlich kannte. Imām Shafi‘ī sagte folgendes: “Al-Wāqidi ist ein Lügner.” Und er sagte auch: “In Medina gab es sieben Menschen, die Kettenerzählungen geschmiedet haben und einer von ihnen war Wāqidi.”<sup>913</sup>

<sup>911</sup> Minhāj as Sunnah 2/225

<sup>912</sup> Al-Bidayah wan-Nihayah 7/41; Tahdhib al-Kamal 6/251

<sup>913</sup> Tahdhib al-Kamal 26/194. Imam Ahmad sagte über al Waqidi: “Er ist ein Lügner.” [Tahdeeb al-Tahdeeb] Imam Al-Bukhāri, Ahmad ibn Mubarak, Ibn Namir und Ismail ibn Zakaria nahmen keinen einzigen Buchstaben von Al Waqidi an. [Tahdeeb alTahdeeb] al-Baihaqi sagte’ die Bücher von Al-Waqidi enthält nur Lügen.” [Al-Dhuafa Seite 146] Al-Nāwāwi sagte Al-Waqidi ist schwach durch Konsens. [Sharh Al-Muha’dhab 9/366-368] Al-Nasai sagte: “Er ist nicht thiqa.” Ibn Hājar Asqālanī sagte ‘Al-Waqidi ist abzulehnen.’ [Al-Taqrīb] Abu Al-Razi Zar’a, Abu Bashir Al-Dulabi und Al-Aqeel sagten ‘Seine Ahadeeth werden zurückgewiesen.’ Ishaq bin Rahawi sagte: Ich halte ihn für einen Fabrizier.”

Der zweite Fehler ist viel krasser. Man beachte, dass Wāqidi nicht die Namen seiner Informanten erwähnt, sondern nur sagt **“Ich hörte einige Leute sagen”**. Dieser besondere Bericht kommt nach einer Reihe von anderen Berichten, in denen al Wāqidi klar, die Namen seiner Informanten erwähnt. Als er aber zu diesem kommt sagt er nur: **“Ich hörte einige Leute sagen”**. Ist dies eine Grundlage dafür, um eine Anklage wegen Mordes zu erheben? Ganz klar Nein!

Was auch sehr wichtig zu erwähnen sei: Das bleiben von Al-Hāssan ﷺ war eine Stärke für Mu'āwiyah, denn Al-Hāssan gab ihm die Regentschaft durch sein Verzicht, wieso soll er ihn noch töten? Im Gegenteil er lässt und sagt dieser Al Hassan hat mir die Regentschaft überlassen, warum soll ich ihn noch töten? Mu'āwiyah war nicht für so etwas bekannt, er war der sanftmütige unter den Menschen und wie wir schon erwähnten besuchte al-Hāssan ﷺ Mu'āwiyah fast jedes Jahr, war gastfreundlich zu ihm und überreichte ihm Haufenweise Dirhams und teure Geschenke (Wobei die Schiiten nicht so Großzügig waren mit Al-Hāssan und sie den Chums nicht bezahlen wollen). Dazu kommt noch das Al Hassan der Cousin von Mu'āwiyah ﷺ ist; deshalb ist es nicht möglich das so etwas passiert. Daher sind die Aussagen der Feinde von Mu'āwiyah, insbesondere die Schiiten, da sie ihn des Mordes von Hassan bezichtigen – obwohl er am weitesten entfernt ist, belanglos/Ohne Wissen/Nichtig/Lügen. Und sie können ewig fortfahren darüber zu spekulieren bis sie Heiser werden, sie werden keine einzige vertrauenswürdige Quelle finden. Als nächstes werden die Schiiten bestimmt dann behaupten, dass es Aīsha oder Abu Hurairah war die ihm vergiften ließen. Nur Beschuldigung, so kann auch ein Nasbibī sagen Al-Hussān ﷺ hat ihn vergiftet, ein anderer könnte wagen ibn Umar ﷺ hat ihn vergiftet usw. Der größte Verdacht, den man verdächtigen könnte, könnten seine Schīah und die Khawarij sein, die ziemlich verärgert von ihm waren und oftmals Attentate bei ihm ausübten. Denn das Schwert womit er von seiner Schīah erstochen wurde, war vergiftet. Aber Schiiten wollen unbedingt Mu'āwiyah ﷺ das in die Schuhe stecken.

Es gibt einen weiteren Bericht, dem die Frau des Al-Hāssan ﷺ, nämlich Jadaḥ bint al Asch'āth, in seiner Ermordung durch Vergiftung beteiligt ist. In diesem Bericht wird gesagt, dass es Yāzid ibn Mu'āwiyah war, der ihr sagte sie soll es tun, in dem er ihr versprach sie danach zu heiraten. Dieser Bericht wird von Muḥammād ibn al-Salam Jumahī erzählt. Es wird von al-Mizzī ﷺ in Tahdhib al-Kamal wie folgt wiedergegeben:

Muḥammad ibn al-Salam Jumahī erzählt auf Quelle von Ibn Ju'dubah dass Ja'dah, die Tochter des Asch'āth ibn Qāis, die Frau von Hāssan ibn 'Alī war. Eine Nachricht wurde ihr im Geheimen von Yāzid geschickt, um ihr zu sagen: "Vergifte Hāssan, und ich werde dein Mann sein." Also tat sie es. Als Hāssan starb schickte sie eine Nachricht an Yāzid und bat ihn, sein Versprechen zu erfüllen. Aber dieser sagte ihr: "Bei Allah, wir akzeptierten dich nicht als Hāssans Frau. Wie sollen wir dich als unsere eigene Frau akzeptieren?"<sup>914</sup>

Nun kommen wir zu dem Bericht, Ibn Ju'dubah, der die Quelle für Muḥammād ibn al-Salam für diesen Bericht ist, ist besser bekannt als Yāzid ibn 'Iyād ibn Ju'dubah. Er lebte in Madina während der Zeit von Imam Mālik ﷺ. Imam Maliks Schüler Abd ar-Rahmān ibn al-Qāsim ﷺ fragte einmal über eine Person namens Ibn Sam'an. Der Imam antwortete: "Er ist ein Lügner." Ibn al-Qāsim fragte dann: "Und Ibn Ju'dubah?" Imam Mālik sagte: "Ein noch größerer Lügner, ein noch größerer Lügner."<sup>915</sup>

Außerdem starb Ibn Ju'dubah in den Tagen des Abbasiden Kalif al-Mahdi, dessen Regierungszeit hatte sein Ende in 169 nach der Hijra. Wenn wir davon ausgehen, dass er in 165 n.h starb und dass er 70 Jahre alt wurde, können wir sagen, dass er etwa in 95 n.h geboren wurde. Mit anderen Worten kann man sagen zur Zeit seiner Geburt, verging ein halbes Jahrhundert nach dem Tod von Al-Hāssan ﷺ. Die "**Yazid – Ja'dah Verschwörung**" entstand entweder aus seiner Kenntnis durch Quellen, auf die er Verzichtet hat zu erwähnen, oder es war das Produkt seiner eigenen verlogenen und furchtbaren Fantasie. In Anbetracht dessen, was seine Zeitgenossen

---

<sup>914</sup> Tahdhib Al-Kamal 6/253

<sup>915</sup> Tahdhib Al-Kamal 32/223

über ihn dachten<sup>916</sup>, man ist geneigt zu glauben, dass die ganze Handlung seine eigene Erfindung war. Mit Blick auf die Zeiten, in denen er lebte, der frühen Abbasidenperiode finden wir weitere Gründe zu der Annahme, dass dieser Bericht eine Fälschung ist von Ibn Ju‘dubah. Während der frühen Abbasidenzeit waren die Emotionen hoch gegen die Umayyaden, und durch eine Person wie den berüchtigten Yazid hatte man auch den perfekten Sündenbock.

Kommen wir wieder zur angeblichen Beteiligung von Ja‘dah bint Asch‘āth: Es gibt einen weiteren Bericht in dem sie impliziert an der Vergiftung von Hāssan ﷺ beteiligt zu sein, aber es wird nichts über Yāzid gesagt.<sup>917</sup> Es wird von Umm Mūsa erzählt, die eine Leibeigene von Alī ﷺ war.<sup>918</sup> Die Kette der Erzählung ist bis zu Umm Mūsa zuverlässig. Allerdings müssen wir eine Frage bezüglich Umm Mūsa selbst stellen: Hat sie Ja‘dah als die Schuldige aus ihrem Wissen identifiziert, oder müssen ihre Worte hier als Gefühlsausbruch einer Hinterbliebenen Frau ausgelegt werden, die aus ihrer Trauer heraus einen Schuldigen sucht.

Wir haben diese Frage nicht gestellt aus Skepsis. Es gibt zwei Dinge, die uns veranlassen, sie zu stellen: Erstens Hāssan’s eigene Zurückhaltung, die Person die er verdächtigt zu nennen. Man beachte auch, dass er selbst nur eine Vermutung hatte und nicht wusste wer ihn vergiftet hatte, das ist eine Tatsache. Zweitens, wenn es begründeten Verdacht gebe dass Ja‘dah bint Asch‘āth es war, wurde kein Mensch sie ohne weiteres heiraten, vor allem nicht ein Mann der Ahlu Bāyt. Aber wir stellen fest, dass nach dem Ende von Al-Hāssan ﷺ, dass sie den Vetter seines Vaters Abdullāh ibn Abbās ﷺ geheiratet hat, und sie gebar ihm einen Sohn, Muhammād, und eine Tochter, Qurāybah.<sup>919</sup>

---

<sup>916</sup> Ahmad ibn Salih al-Misrī, sagte zum Beispiel über ihn: “Ich glaube er erfindet Hadithe für die Menschen.” Tahdzīb Al-Kamal 32/224.

<sup>917</sup> Tahdzīb Al-Kamal 6/253

<sup>918</sup> Ibn Hājar, Lisan al-Mizan 7/543 (Dar al-Fikr, Beirut 1407/1987).

<sup>919</sup> Ibn Sād, at-Tabaqāt al-Kubra 5/241 (Dar al-Kutub al-‘Ilmiyyah, Beirut 1410/1990)

**Aus dem Obigen können wir folgende Schlüsse ziehen:**

Der Bericht in dem Mu'āwiyah ﷺ angeklagt ist würde durch einen unzuverlässigen Erzähler berichtet – Al-Wāqidi – von ungenannten Personen.

Der Bericht in dem Yāzid und Ja'dah angeklagt werden durch einen bekannten Lügner – Ibn-Ju'dubah, der fast 50 Jahren nach dem Vorfal geboren wurden ist und keine Quelle für seine Erzählung nannten. Sein Bericht kommt in den Umlauf während der frühen Abbasiden Zeit, in dem Anti-Umayyadan und insbesondere Anti-Yāzid Empfindungen gelaufig waren.

Der Bericht von Umm Musa die Ja'dah verdächtigte ist eher der emotionale Ausbruch einer Hinterbliebenen Frau als eine Behauptung auf die auf Faktenwissen basiert.

Hāssan ﷺ weigerte sich selbst, die Identität des einen den er vermutete er hatte ihn vergiftet offen zu legen. Er bändigte seinen Bruder Hussāin ﷺ irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen. In Anbetracht der obigen wollen wir voll und ganz die Aussage von Ibn Kāthir ﷺ unterstützen, dass keiner dieser Berichte authentisch ist.<sup>920</sup> Damit wollen wir dieses Kapitel beenden und zur schau stellen das Berichte ohne auf ihre Authentizität geprüft werden keine Beweise sind und schon garnicht bei einer ernsten Sache wie Mord. Kein Gericht dieser Welt würde die Angeklagten für schuldig sprechen, aufgrund von Berichten einer trauernden Frau die aus emotionen heraus aussagt, eines Mannes der nicht seine Quellen nennen kann und eines lügners der bekannt ist für seine Lügen.

Und Allah weiß es am Besten.

---

<sup>920</sup> Al-Bidayah wan-Nihayah 7/41

## Die Reaktion Mu'āwiyahs auf Al-Hāssans Tod

Al-Miqdām ibn Mā'di Karb und Amr ibn al-Aswād kamen zu Mu'āwiyah. Mu'āwiyah ﷺ erzählte al Miqdām: Wusstest du, dass Al-Hāssan ibn Alī ﷺ gestorben ist? Als Miqdām dies hörte war er tief mitgenommen, so fragte ihn jemand: "Siehst du dies als schweres Unglück?" So antwortete Mu'āwiyah: "Und warum sollte ich dies nicht als Unglück sehen, wenn der Prophet ﷺ ihn in seinem Schoß setzte und sagte: "Al-Hāssan ist von mir und Al-Hussāin ist von Alī." <sup>921</sup>

Ibn Kathīr ﷺ berichtet:

ولما جاء الكتاب بموت الحسن بن علي اتفق كون ابن عباس عند معاوية فعزاه فيه بأحسن تعزية، ورد عليه ابن عباس ردا حسنا كما قدمنا  
وبعث معاوية ابنه يزيد فجلس بين يدي ابن عباس وعزاه بعبارة فصيحة وجيزة، شكره عليها ابن عباس

„Und als der Brief bei der Bekanntgabe des Todes von Hāssan bin Alī ﷺ kam, war Mu'āwiyah bei Abdullāh ibn Abbās und gab ihm sein Beileid auf die beste Weise und Ibn Abbās antwortete auf nette Weise zurück. Mu'āwiyah ﷺ schickte seinen Sohn Yāzid zu Ibn Abbās, der mit ihm saß und ihm auch sein Beileid gab, worauf Ibn Abbās ﷺ ihm dankte.“<sup>922</sup> Abūl-Qāsim Ibn Asākīr überliefert: Mu'āwiyah sprach nach dem Tod von Hāssan Ibn Alī ﷺ: „Sicherlich wird Allāh dich nicht wegen Al-Hāssan beschämen und etwas schlechtes auf dich zukommen lassen“. Mit diesem Spruch tröstete er Ibn Abbās und Ibn Abbās ﷺ sagte darauf: "Solange Allāh, die Gebote der Gläubigen für mich verewigt, wird er nicht zulassen das etwas Schlechtes auf mich zukommen wird und mich nicht schämen lassen. <sup>923</sup>

<sup>921</sup> Silsala al Sahiha, mit authentischer Kette und die Erzähler sind vertrauenswürdig

<sup>922</sup> Al Bidaya wa al Nihaya, Band 8, Seite 304

<sup>923</sup> Ibn Asākīr, Tārikh Dimashk (59/197); Ibn Manzūr, Muchtasaru Tarikh Dimashk (25/67-68).

## Die Beziehung zwischen Mu'āwiyah und Al-Hussāin

Mu'āwiyah ﷺ sagte:

„Wenn ich die Moschee des Gesandten Allāhs ﷺ betrat und einen Unterricht sah, in dem die Leute saßen, als wären Vögel auf ihren Köpfen [das heißt ganz still], dann war es der Unterricht von Abu Abdullāh Al-Hussāin.“

Mu'āwiyah und Al-Hussāin hatten eine besondere Beziehung. Als der Bruder Al-Hussāin starb, kümmerte sich Mu'āwiyah ﷺ um Al-Hussāin ﷺ sehr. Ibn Kathīr ﷺ sagte: Nachdem Tod von Al-Hāssan besuchte Al-Hussāin jedes Jahr Mu'āwiyah, um die Beziehung aufrechtzuerhalten. Jedes Jahr hat er ihn beschenkt und hat ihn immer mit großer Ehrung behandelt.<sup>924</sup> Die große Ehrung für Al-Hussāin von Mu'āwiyah ﷺ findet man in den Schīah Büchern, dass er Al-Hussāin jedes Jahre Geschenke sendete im Wert von 100.000 Dirham.<sup>925</sup> Abgesehen davon, war Al-Hussāin ein Soldat von Mu'āwiyah, der in Konstantinopel mitfechte. Der schiitische Gelehrte Al-Mufīd erwähnt:

صلح الله ذات بينكما فلم يجيباه في هذا بشئ ، وجاء حتى جلس ، فأقرأه الوليد الكتاب ونعى له معاوية ودعاه إلى البيعة ، فقال حسين : انالله وانا إليه راجعون ورحم الله معاوية وعظم لك الاجر

Al-Hussāin Ibn Alī ﷺ sagte, als der Tod Mu'āwiyahs erwähnt wurde: "Innā lillāhi wa innā ilayhi raaji'oun und möge Allāh barmherzig sein mit Mu'āwiyah und ihm Ajr (Lohn) zuteilen."<sup>926</sup> Beten für einen Kafir ist im Islam nicht erlaubt, denn Allāh sagt: „Es kommt dem Propheten und den Gläubigen nicht zu, für die Götzendiener um Verzeihung zu flehen und wären es selbst ihre nächsten Verwandten, nachdem ihnen deutlich geworden ist, dass jene Bewohner der Dschahim sind.“<sup>927</sup> In diesem Vers würde sich Al-Hussāin gegen Allāh sündigen und würde nicht mehr unfehlbar sein, aber das gibt uns eine Bestätigung, dass Al-Hussāin ﷺ Mu'āwiyah als Muslim betrachtet hat, im Gegensatz zu den Ignoranten, die versuchen ständig darzustellen, dass wenn jemand die Ahlu Bāyt bekriegt, er 100 Prozent ein Ungläubiger ist.

<sup>924</sup> Al-Bidaya, Band. 7, s. 162

<sup>925</sup> Maqtal Abi Makhnaf, s. 7; Nasikh ut Tawārikh, Band. 6, s. 78

<sup>926</sup> nachzulesen in der authentischen Sammlung Mufīds, über die Shahada Al-Hussāin s - Kitab Al-Irshad Sheikh Mufīd (s.303)

<sup>927</sup> Quran 9:113

## Das Gespräch zwischen Ibn Abbās und Mu'āwiyah

Ikrimah berichtete, das ihm Mu'āwiyah ﷺ sagte:

**"Bei Allāh, dein Lehrer (Ibn Abbās) hat mehr Verständnis (von dieser Religion) als diejenigen die gestorben sind und die, die noch Leben werden."**

Rabī bin Harrash erzählte: „Abdullāh bin Abbās ﷺ hat einmal die Erlaubnis bekommen, Mu'āwiyah ﷺ zu besuchen. Zu dieser Zeit waren dort eine Reihe von Würdenträgern unter den Quraish anwesend und Sāid ibn al-Aās ﷺ saß zur rechten Seite von Mu'āwiyah. Als Mu'āwiyah sah, dass Ibn Abbās herein kam, sagte er zu Said: "O Sāid! Bei Allāh, ich werde Ibn Abbās solche Fragen stellen, dass er nicht in der Lage ist, sie zu beantworten. " Said sagte: "Ibn Abbās wird nie versagen, deine Fragen zu beantworten."

Als Ibn Abbās sich setzte, fragte Mu'āwiyah ihn: "Was sagst du zu Abu Bakr ﷺ? Er (Ibn Abbās) sagte: " Allāh begnadete Abu Bakr. Bei Allāh, er befolgte den Qur'an, hielt sich von Abweichungen fern, beging keine Schandtaten, untersagte verwerfliche Handlungen, kannte seine Religion, fürchtete Allāh, stand nachts auf um zu beten, fastete tagsüber, war in seinem irdischen Leben makellos, war entschlossen zu Gerechtigkeit gegenüber den Menschen, befahl das Gute und führte zu ihm hin, war dankbar in allen Lebenslagen, gedachte Allāhs beim Kommen und Gehen, zwang sich selbst zum besten Verhalten und übertraf seine Sahaba an Gottesfurcht, Genügsamkeit, Enthaltensamkeit, Redlichkeit, Güte, Fürsorge, Mäßigkeit und Tüchtigkeit. Allāhs Fluch auf die Person, die ihn verflucht, bis zum Jüngsten Tag.“

Dann fragte Mu'āwiyah ﷺ Ibn Abbās: "Was sagst du über Umar Ibn Al Khattab ﷺ? Er antwortete: "Allāh begnadete Abu Hafs; bei Allāh, er war dem Islam verschworen, ein Zufluchtsort für die Waisen, eine Stätte des Glaubens, ein Beschützer der Schwachen, eine Feste der Rechtgläubigen, für die Schöpfung eine Festung und ein Beistand für die Menschen. Er setzte sich ein für die Sache Allāhs mit Geduld und Aufopferung, bis Allāh dem Islam den Sieg verlieh und er die Länder eroberte. Er gedachte Allāhs überall - daheim und in der Fremde, auf den Bergen und in Stadt

und Land -, und er war fürwahr würdevoll. Er war sowohl in Not als auch in sorgenfreier Lage sehr dankbar und gedachte Allāhs jederzeit. Allāhs Fluch auf die Person, die ihn verflucht, bis zum Jüngsten Tag."

So dann fragte Mu'āwiyah: "Was sagst du über Uthmān ﷺ?" Er antwortete: "Allāh begnadete Abu 'Amr (Beiname 'Uthmāns); er war, bei Allāh, von edelster Abstammung, Vereiniger der Rechtschaffenen, der Standhafteste in Kriegszügen. Er verbrachte die Nacht betend bis zur Morgendämmerung, wobei er bei der Anrufung Allāhs reiche Tränen vergoß; er war ständig am Nachdenken über das, was ihn bei Tag und Nacht ernstlich beschäftigte, er packte jede edle Handlung tatkräftig an, er strebte nach jeglichem Guten, indem er jedem Verbrechen entfloh. Er rüstete das Heer auf und finanzierte Wasserquellen, und er war der Schwiegersohn des Gesandten Allāhs, da er zwei von dessen Töchtern geheiratet hatte. Allāhs Fluch auf die Person, die ihn verflucht, bis zum Jüngsten Tag."

Dann fragte Mu'āwiyah ﷺ: "Was sagst du über Alī Ibn Abī Tālib ﷺ? Er antwortete: "Allāh begnadete Abūl-Hasan; er war, bei Allāh, ein Wegweiser für die wahre Religion, eine Höhle der Gottesfurcht, eine Stätte der Klugheit, ein Berg des Glanzes, das Licht einer angesehenen Persönlichkeit in der Finsternis des Unrechts, einladend zum großartigsten Weg, vertraut mit dem, was im Qur'an steht; dessen Auslegung lag ihm sehr am Herzen, und er widmete sich ihr voller Andacht. Er hielt fest an den Motiven der richtigen Führung, unterließ Unterdrückung und ungerechtes Handeln, wandte sich ab von den Pfaden des Verderbens; er bevorzugte den Gläubigen und Gottesfürchtigen und machte zum Gebieter, wer ein Obergewand trug (d. h., wer sich züchtig kleidete). Er führte die Pilgerfahrt und den siebenmaligen Lauf zwischen As-Safa und Al-Marwa vorbildlich durch; er war der beste Prediger unter den Menschen nach den Propheten und dem auserwählten Propheten Muḥammād, Allāhs Segen und Friede auf ihm; er nahm an Gebeten in beide Gebetsrichtungen der Muslime teil (zuerst Jerusalem, dann Makka). Ist ihm also ein Bekenner der Einheit Allāhs ebenbürtig? Und er war der Ehemann der besten aller Frauen (Fatima) und der Vater zweier bedeutender Söhne (Al-Hāssan und Al-Hussāin). Meine Augen haben keinen anderen wie ihn gesehen und werden mir keinen anderen zeigen bis zum Jüngsten Tag. Allāhs Fluch auf die Person, die ihn verflucht, bis zum Jüngsten Tag."

Dann fragte ihn Mu'āwiyah: "Was sagst du zu Talha und Zubāir ﷺ?" Er antwortete: "Allāh Möge sich ihrer erbarmen: Bei Allāh, sie waren keusch, fromm und waren unter denen, die Allāh ergeben waren (d.h Muslime). Sie waren rein, unter denen, die andere reinigten, Sie gehörten zu den Bezeugten (um die Religion Allāhs) und waren Rechtsgelehrten (des Islam). Sie machten Fehler und so Allāh will, vergibt Er subhanahu wa ta'ala ihnen. Sie waren in der Gefährtenschaft des Propheten von Anfang an und sie halfen die Religion Allāhs und taten auf ihr gute Werke."<sup>928</sup>

---

<sup>928</sup> At Tabaranī, Al Hāythmi, Band. 9 s.160

## Die Hinrichtung Hūjr ibn Adī

Es ist Hūjr ibn Adī, einer der treuen Parteimitglieder der Shiāt Alī und kämpfte in den Reihen unter den Banner von Āmīr Al-Mū'minīn Alī Ibn Abī Tālib ﷺ in Jāmal und Šiffin. Die Leute des Wissens sind sich uneinig über die Gefährtschaft Hūjrs. Einige zählten ihn zu einem Gefährten, andere wie Bukhāri ﷺ zu den Folgenden Tabī'in; Ibn Kathīr schreibt, dass nach der Mehrheit der Muhaddithīn, er kein Sahabī war.<sup>929</sup> Und Allāh weiß am besten. Hūjr war der erste, der Al-Hāssan ibn Alī ﷺ nach dem Friedensabkommen mit Mu'āwiyah traf, und er verachtete al-Hāssan für das, was er getan hat, stattdessen lud er ihn zur Schlacht herbei, jedoch ignorierte al-Hāssan seine Bedienung und wollte Einheit gebieten. Als Mu'āwiyah ﷺ das Kalifat erhielt, war Hūjr erzürnt darüber und sah ihn nicht als Kalifen an. Dann versammelte er eine Handvoll Anhänger von Alī bei sich und sie beleidigten und verfluchten Mu'āwiyah, während dieser Versammlung. Letztendlich wollten Hūjr und seine Anhänger die Schwerter gegen Mu'āwiyah erheben, ihm aus seiner Regentschaft entronen und die Mehrheit der Jam'ā die zu einem Wort kamen splitten. Der Sahabī Amr ibn Hārith ﷺ hat ihn und seine Anhänger ermahnt, doch Hūjr ignorierte ihn und bewarf ihn mit Steinen, als eine Art Nichtanerkennung von Mu'āwiyah und seiner Führung.

Der gleiche Vorfall geschah auch bei Ziyād, der als Gouverneur im Kufa eingesetzt wurde, der eine verlängerte Rede hielt. Daher rief Hūjr zum Gebet, aber Ziyād fuhr mit seiner Rede fort. Daraufhin warfen Hūjr und seine Anhänger Steine auf Ziyād. Ziyād schrieb Mu'āwiyah und erzählte, was vorgefallen war. Mu'āwiyah befahl, Hūjr zu ihm zu senden. Als Hūjr dort ankam, befahl Mu'āwiyah, Hūjr zu töten. Mu'āwiyahs ﷺ Strenge, Hūjr zu töten war, da Hūjr versuchte gegen die islamische Nation eine Regel zu übertreten und das Band der Muslime zu zerbrechen und Mu'āwiyah betrachtete es als ein Bemühen, die Erde zu korrumpieren, besonders in Kufa, wo einige Gruppen der Bedrängnisse gegen Uthmān ibn Affān ﷺ zuerst erschienen. Wenn Uthmān nachlässig in solchen Angelegenheiten war, welche zu seinem Tod führten und die islamische Nation zur größten Bedrängnis führten und dazu führte, dass Blut wie Flüsse strömte, so wollte Mu'āwiyah diese Bedrängnis bei den Wurzeln ausrotten, indem er Hūjr tötete.

---

<sup>929</sup> Al-Bidayah (8/45)

Al-Qadī Ibn Arabī ﷺ sagte diesbezüglich folgendes:

Wenn gesagt wird: "Mu'āwiyah ﷺ tötete Hūjr ibn Adī, welcher auch ein berühmter Sahabī war, als er ihn in fesseln legte und von Worten von Ziyād kam. Und Aīsha ﷺ benachrichtigte Mu'āwiyah, um zu wissen wie es Hūjr ibn Adī geht, jedoch erfuhr sie, das er kurze Zeit später getötet worden ist." Antworten wir: "Wir wissen von Hūjr Hinrichtung Bescheid, doch sind wir diesbezüglich zerstritten. Denn während ein Teil sagt, dass er ihn grausam tötete, sagt ein anderer Teil, dass er ihm zu Recht (Hāqq) tötete. Wenn gesagt wird, dass seine Hinrichtung im Grunde ungerecht sei, dann sagen wir, was zählt ist, dass der Imām sein Tod als Recht ansah. Derjenige der sagt, dass er im Unrecht war, muss es beweisen. Wenn es reine Ungerechtigkeit wäre, so gäbe es kein Haus, in dem man Mu'āwiyah verflucht. Zudem wurde in der Hauptstadt des Khalifats der Abbāsiyyen (In Bagdad), an den Türen der Moscheen folgendes zugeschrieben: "Nach Rasūlullāh ﷺ sind die besten Menschen: Abu Bakr, danach Umar, danach Uthmān, danach Alī und danach Mu'āwiyah, möge Allah sie belohnen." Doch nachdem was überliefert wurde, bewarf Hūjr Ziyād mit Steinen, weil er sah, dass Ziyād Sachen getan hat die nicht gut waren und die Treue gebrochen hat. Er wollte die Menschen aufeinander hetzen. Nachdem was Hūjr tat, sah Mu'āwiyah ﷺ ihn nur noch als Unruhestifter. Als Mu'āwiyah die Pilgerfahrt vollzog, sprach Aīsha ﷺ mit ihm über die Situation mit Hūjr. Während das Gespräch sagte Mu'āwiyah zu Aīsha: "Lass mich und Hūjr allein, bis ich meinen Frieden bei Allah finde." Aīsha sagte anschließend: "O Muslime, es ist besser für euch, Mu'āwiyah und Hūjr in Ruhe zulassen. Bei einem Thema wo ihr nicht wisst worum es geht, bleibt ihr lieber ihr selbst und verliert kein Wort darüber weder mischt ihr euch ein."<sup>930</sup>

---

<sup>930</sup> Al-Awāsīm min Al-Qawāsīm (s.142-143)

Nach einigen Behauptung der Schiiten, gibt es Gerüchte, dass Mu'āwiyah nicht die Freilassung Hūjr gewollt hätte. Aber das Gegenteil beweist uns, in dieser Sache beriet er sich bei Allah, sprach mit Leuten darüber und kam zu seinem Entschluss. Der Beweis ist in einem langen Überlieferung welche man von Abul-Fādhl Salīh ibn Ahmad ibn Hanbal finden kann. Schurhābil ibn Muslim sagte: "Als Hūjr ibn Adī mit seinen Freunden von Iraq zu Mu'āwiyah Ibn Abī Sufyān ﷺ geschickt worden, beriet er sich ob sie getötet werden sollten oder nicht. Während ein Teil für den Tod sprach, schwieg der andere Teil und gab keine Erklärung. Daraufhin ging Mu'āwiyah nachhause. Nachdem das Mittagsgebet mit der Jamā'a verrichtet wurde, ist er aufgestanden um sich bei den Menschen zu beschweren. Nachdem er Allah lobpreiste, saß er sich auf der Minbar. Anschließend sagte Schurhābil ibn Muslim, dass Mu'āwiyah mit Amr ibn Al-Aswāt Al-Ansī, Abu Muslim Al-Khawlāni, Abdullāh ibn Mihmār As-Sū'rābī und Abdullāh ibn Assad Al-Qāsri, in einem Dialog über diese Sache sich aussprach."<sup>931</sup>

Auch wird von den Schiāh behauptet: *“Mu'āwiyah veranlasste Hūjr zu ermorden und zu verbrennen, weil Mu'āwiyah ihm aufzwang Imām Ali zu beschimpfen/verfluchen, jedoch hat er (Hūjr) sich geweigert.“* Mu'āwiyah ﷺ tötete Hūjr nicht, weil dieser Alī nicht beschimpfen wollte und dies ist eine Verleumdung welches von Abī Mikhnaf fabriziert wurde. Wir haben bewiesen, daß Mu'āwiyah, Alī ﷺ ehrte und ihm Tugenden zuschrieb. Daher passt es nicht zu Mu'āwiyahs Lebensweise das er Alī verfluchte oder Leute dazu aufzwang ihn in jeder Kuthba zu beleidigen.

---

<sup>931</sup> Masāil Imām Ahmad ibn Hanbal (s.217-219, No:751)

## Mord an Aburrahmān ibn Khālīd

Die Schīah beschuldigen Mu'āwiyah des Mordes an Aburrahmān Ibn Khālīd ibn Al-Wālīd. Ihr Beweis:

Imām ibn Jārīr At-Tabarī ﷺ sagte:

ابن مسلمة عن علي، حدثني: قال عمر، حدثني ما ذلك في السبب وكان (184 ص / 3 ج) - والملوك الرسل تاريخ: خالد أبيه أثار من عندهم كان لما أهلها، إليه ومال بالشأم، شأنه عظم قد كان الوليد بن خالد بن الرحمن عبد أن محارب؛ إليه، الناس لميل منه، نفسه على وخشي معاوية، خافه حتى وبأسه، الروم أرض في المسلمين عن ولغناؤه الوليد، بن خراج جباية يوليه وأن عاش، ما خراجه عنه يضع أن ذلك فعل هو إن له وضمن قتله، في يحتال أن أثال ابن فأمر مماليكه، بعض مع مسمومة شربة أثال ابن إليه دس الروم بلاد من منصرفاً حمص خالد بن الرحمن عبد قدم فلما حمص، خراجه عنه ووضع حمص، خراج وولاه له، ضمن بما معاوية له فوفى بحمص، فمات فشربها.)

"Mit erzählte Umar, durch Alī, durch Maslamāh ibn Muharīb, dass das Ansehen von Abdur-Rahmān ibn Khalīd ibn Al Wālīd in den Ländern von Āsh-Schām zu steigen begann und das Volk sich auf ihm stützte, wegen den Einfluß seines Vaters Khalīd ibn Al Wālīd ﷺ und für das, was er mit den Römern gemacht hat und für seinen Mut, so sehr das Mu'āwiyah ﷺ ihn fürchtete und er besorgt um sich war, wegen der Verbundenheit des Volkes zu ihm (dh. Das Leute ihn zum Khalifen machen könnten und nicht sein Sohn Yazīd). Er befahl Ibn Athāl einen Weg zu finden ihn zu töten (um Abdur-Rahman zu töten) und er (Mu'āwiyah) garantierte ihm (Ibn Athāl), wenn er dies tut, er so lange wie er lebt nicht mehr (die Jizyah: eine Steuer, die von den Christen und Juden erhoben und an den muslimische Khilafah abgegeben wird) zahlen muss und das er ihn für die Einsammlung der Steuereinnahmen in Homs (Syrien) ab bestellen würde. Als Abdur-Rahman ibn Khalīd ibn Al-Wālīd nach Homs (Syrien) kam, von den Ländern der Römer, da schlich Ibn Athāl ein giftiges Getränk durch einige der Diener zu ihm, er trank es und starb in Homs (Syrien). Mu'āwiyah erfüllte seinen Teil der Vereinbarung, machte ihn verwantwortlich für Steuererhebung in Homs und entschuldigte ihn von jeder Zahlung." <sup>932</sup>

<sup>932</sup> Tarīkh (3/184)

**Ich sage:**

Maslamāh ibn Muharīb ist Majhūl (Unbekannt).<sup>933</sup> Er traf nie in seinem Leben Mu'āwiyah رضي الله عنه, sodass er von ihm nicht überliefern kann. Es folgt daraus, dass die Überlieferungskette Munqati' (getrennt) ist und Maslamah als Majhūl einzustufen ist. Ein weiteres Problem ist Alī ibn Muḥammād Al-Madā'ini, der schwach ist. Ibn Uday stufte ihn als schwach ein. Yahya ibn Mā'in sagte: "Nicht vertrauenswürdig." Abu Hātim: "Seine Hadithe sind Matrok." Imām Tabarī überliefert es mit Sighat Tamrid (bedeutet, dass er die Überlieferung schwächte).

Al-Hāfidh Ibn Kathīr رضي الله عنه sagte:

وزعم فمات، سم فيها شربة سقاه (2) - حمص بأرض النمة رئيس وكان - أثال ابن له يقال رجلا أن وغيره جرير ابن ذكر وقد: يصح ولا ذلك في له معاوية أمر عن ذلك أن بعضهم

"Ibn Jarir (Tabarī) und andere erwähnten, dass ein Mann namens Ibn Athāl, der der Führer der nicht-Muslimen in Homs (Syrien) war, ihm (Abdur-Rahman ibn Khalīd ibn Al-Wālid) ein vergiftetes Getränk gab, das dazu geführt hat ihn zu töten. Manche Leute behaupteten, dass der Befehl von Mu'āwiyah war, das zu tun, aber das kann nicht authentifiziert werden."<sup>934</sup> Außerdem ist es sehr Lustig wie die Schīah die Sache so verdrehen. Denn Abdur-Rahmān ibn Khalīd رضي الله عنه ist bei ihnen ein Nasībī, der laut ihnen die ewige Hölle kosten wird. Weil er einer der wenigen Leute waren, die Loyal zu Mu'āwiyah waren und er gegen den Amīr al-Mu'mīnīn Alī رضي الله عنه in allen Schlachten mit kämpfte. Was interessiert sie also ob Abdur-Rahmān an Vergiftung starb oder nicht ? Es kann ihnen egal sein. Wenn Mu'āwiyah hätte wirklich Ibn Khalīd umbringen wollte, wegen den Ruhm seines Vater, da seine Leute ihn nach Mu'āwiyah als Khalif haben wollten, dann wäre Ibn Umar رضي الله عنه der erste auf seiner Liste gewesen der vergiftet wird, eben weil Abu Mūsa und andere Sahābah ihn als Khalifen wollten. Und was ist dann mit Al-Hussāin رضي الله عنه ? Hat er nicht viele Anhänger hinter sich gehabt die sich gewünscht haben er sei der Khalif anstatt Yazīd ? Alles nur Spekulationen kein Beweis. Wa allahu allam.

<sup>933</sup> Bukāhri, Tarikh Al-Kabīr (7/387, no: 1685); Ibn Abī Hātim, Al-Jāru wāt-Ta'dīl (8/266, No: 1215; Ibn Hibbān, Thiqāt (4/311, No: 4641).

<sup>934</sup> Bidayah wāl Nihayah 8/34

## Er hat mir das Leben gerettet

Mu'āwiyah ﷺ sagte:

**"Dieser Mann hat mir das Leben gerettet, möge Allāh ihm das Leben geben."**

Abu Qabīl ﷺ erzählte, dass Mu'āwiyah ﷺ einmal die Kanzel bestieg am Tag der Jumu'ah und einen Vortrag hielt: "Der Reichtum gehört uns und die Kriegsbeute gehört uns. Wir sind es, die euch davon was abgeben oder verweigern." Da niemand auf diese Aussage reagiert hat, wiederholte Mu'āwiyah (seine Aussage) am folgenden Jumu'ah. Als auch niemand in dieser Zeit ihm widersprach, wiederholte er sie wieder auf die dritte Jumu'ah. Bei dieser Gelegenheit stand ein Mann in der Masjid auf und sagte: "Niemals! Der Reichtum ist unser und die Kriegsbeute gehört uns. Falls jemand ein Hindernis zwischen uns und idiesen darstellt, so behandeln wir ihn gemäß Allāh oder antworten mit unseren Schwertern."

Nach der Anhörung stieg Mu'āwiyah ﷺ aus der Kanzel und entsandte den Mann, in seinem Hof zu gehen. Die Leute riefen "Er ist zerstört!". Allerdings, als die Leute das Hof von Mu'āwiyah betraten, fanden sie den Mann mit Mu'āwiyah auf seinem Bett sitzen. Mu'āwiyah sagte dann zu den Leuten: "Dieser Mann hat mir das Leben gerettet, möge Allāh ihm das Leben geben. Denn Ich hörte den Gesandten Allāhs ﷺ sagen: "Nach mir, wird es Herrscher geben, die falsches sagen werden und niemand widerspricht ihnen. Sie werden über einander in Jahannam (Hölle) fallen, wie die Affen (von einem Baum springen) übereinander fallen." Als niemand mir bei der ersten Jumu'ah widersprach, fürchtete ich, dass ich unter diesen Herrschern sei. Als niemand sich bei der zweiten Jumu'ah erhob, sagte ich mir, dass ich aus ihrer Mitte sei. Als ich letztendlich bei der dritten Jumu'ah sprach, widersprach dieser Mann mir. Er hat mir das Leben gerettet, möge Allāh ihm das Leben geben."<sup>935</sup>

---

<sup>935</sup> At Tabaranī in seinem Kabīr und Awsāt und Abu Ya'la, sie erzählen es aus zuverlässigen Quellen, wie Haythami (band.5/236) bestätigte.

## Seine Gerechtigkeit

Mujāhid ﷺ sagte:

**"Wenn das Volk Mu'āwiyah sahen, hielten sie  
ihn für Imām Mahdi."**

[Al Bidayah 8/137; Sunan Al Khallal 1/438]

Mu'āwiyahs ﷺ Vorgehensweise in seinem Kalifat war die, dass er immer treu und gerecht mit Allāh, seinem Gesandter und sich selbst war. Er ließ nie die Zügel aus seiner Hand entgleiten und verstand es in Freiheit zu regieren. Grobes oder leidenschaftliches Auftreten verletzte ihn nicht, er liebte die kluge Milde, besaß die Langsamkeit zum Zorne, die vollkommene Selbstbeherrschung. Ungern ließ er es auf Gewalt ankommen. Iraq hat er weniger erobert als erkaufte. Wenn er mit Geld zum Ziel kommen konnte, so geizte er nicht und seine Arme war weit gestreckt. Er sicherte sich die Loyalität der wichtigsten Männer, besonders die der Stammesführer, durch höfliche und materiell ausreichend aufwändige Behandlung. Er fürchtete nicht den Tadel anderer Menschen. Ein Mann mit dieser Qualität hört viel, bevor er urteilt und er urteilt nicht im Zorn. Dies wird illustriert durch den Mu'āwiyah ﷺ Ausspruch:

„Ich werde nie meine Stimme benutzen, wenn ich mein Geld einsetzen kann; nie die Peitsche, wenn ich meine Stimme erheben kann; nie mein Schwert, wenn ich die Peitsche nehmen kann: Aber wenn ich muss, werde ich nicht zögern, das Schwert zu ergreifen und ihr wisst, dass ich es kann.“

Er bemühte sich auch im Gegensatz zu seinem Verwandten Uthmān ibn 'Affān, seine eigene Familie nicht über Gebühr zu bevorzugen, sondern teilte gerecht das erbeutete Gut an die Muslime auf. So nannte ihn auch Abu Mūsa Al-Ash'ārī ﷺ "Amīnullah (der treue Diener Allāhs)." Ash-Shā'bī ﷺ berichtet wie ein Junger Mann der Qurāish Mu'āwiyah beschimpfte und er (Mu'āwiyah) sagte: „Ich warne dich gegen die Herrscher, denn seine Wut ist wie die eines Kindes und seine Reichweite wie die eines Löwen.“<sup>936</sup>

---

<sup>936</sup> Sīyar A'lām al-Nubalā'a

Ash-Shā'bī sagte einmal auch, er sei der liebenswürdigste Gesellschafter gewesen, man habe aber sein Geheimnis von dem was er offen sagte niemals unterscheiden können. Wenn er zuhörte, lehnte er sich zurück, schlug ein Bein über das andere und hatte das eine Auge halb geschlossen. Bei öffentlichem Auftreten erschien er trotz seiner Belebtheit den Arabern ehrfurchtgebietend, wenn er seinen schwarzen Turban aufgesetzt und sich die Augen mit Stibium herausgestrichen hatte. Die Gelehrten seiner Zeit bezeugten seine Gerechtigkeit wie die von Umar ibn Al Khattab ﷺ. Mūnabbih bin Hammam sagte: "Ich hörte Abdullāh ibn Abbās ﷺ sagen: "Nie fand ich Leute, die mehr sachkundiger waren, in der Verwaltung eines Landes, als Mu'āwiyah. Die Leute kamen zu ihm mit Gefühlen der Freude, ohne das Gefühl zu haben beengt, depressiv, ängstlich oder wütend zu sein."<sup>937</sup> Sehr bescheiden sagte er in einer Khutba: "O ihr Menschen! Bei Allāh, ist es einfacher, die festen Berge zu bewegen als Abu Bakr und 'Umar in ihrem Verhalten nachzuahmen. Ich schlug fehl, als ich die Lebensweise nachahmte, die der vor mir herrschten, aber keiner nach mir wird mir darin gleich sein." Mu'āwiyah hat gesagt: "Abu Bakr hat sich das weltliche Luxus nicht gewünscht und wurde auch ihm nicht zu Verfügung gestellt. Der weltliche Luxus stand bei Umar zu Verfügung, aber er hat es nicht gewollt. Jedoch wir haben uns völlig ihm hingegen."<sup>938</sup>

Amr ibn Al-Aās ﷺ sagte: "Ich habe keinen Mann mit größeren Durchhaltevermögens und Demut gesehen als Mu'āwiyah ﷺ. Am Tag ist es so passiert, dass ich in seinem Hof anwesend gewesen bin und er lehnte sich mit einem Kissen an seinem Rücken. Er erhielt eine Botschaft, dass der römische Kaiser vorgehabt hat, mit einer riesigen Armee anzugreifen. Als er die Nachricht gelesen hat, warf er sie zu mir. Ich las sie und wartete, um seine Reaktion zu beobachten. Jedoch hat er fortgesetzt, in derselben Haltung zu sitzen. Er hat nichts gesagt. Ein paar Minuten danach, ist eine andere Botschaft gekommen, dass Nayīl ibn Qāis, der Anführer der Khawārīj, eine Armee organisiert hatte und vorgehabt hat, in Palästina einzufallen. Diese Botschaft wurde mir auch weiter vermittelt und er sagte nichts. Ich

<sup>937</sup> As-Sunnah, al-Khallal, 677, Tarikh al-Kabir, al Bukhāri, 7/327; Tarikh Dimashqi, Ibn Asākir, 59/175, Sanad sahih. Ähnlich in Mūsannaf von Aburrazaq (Nr.20985); Tabari in Tarikh al-umam wa-al-muluk (4/269); Abū Nu'aym, Ma'rifatu's-Sahabah (5/2497); Ibn-Athīr, Nihāya fī Garībi'l-Hadīth (1/395-396); Ibn-Athīr, Al-Kāmil fī-Tārīkh (3/374, & 4/18); Adh-Dhāhabīin Siyar A'lām (3/153) & Tārīkh'al-Islam (2/344); Ibn Kathīr, Al-Bidāyah (11/439 & 8/226); Ibn Hājar Asqalani in Al-Īsābah (6/121).

<sup>938</sup> Tārīkh al-Islām von Adh-Dhāhabī, s.267

las es und wartete darauf, dass sein Befehl umso mehr besorgt wäre, aber er fuhr fort, in der gleichen Haltung zu bleiben. Es gab keine Spur von Veränderung auf seinem Gesicht. Es dauerte nicht mehr lang, als eine dritte Botschaft zu ihm kam, mit der Auswirkung, dass die gefangenen Khawārīj am Mosul aufgebrochen und geflohen sind und dass sie sich Nahe der Mosel versammelten. Mu'āwiyah las es und hat es wieder zu mir geworfen und behielt die gleiche Haltung, mit der Stützte des Kissens am Rücken zu sitzen. Ein paar Minuten später ist dann ein anderer Brief mit der Nachricht angekommen, dass Alī Ibn Abī Tālib ﷺ im Begriff gewesen ist, mit einer großen Armee eine Offensive auf Syrien zu ergreifen. Dieser Brief wurde auch zu mir geworfen. Seine Haltung war wie zuvor."<sup>939</sup>

Mu'āwiyah ﷺ wurde einmal gefragt, wie er es geschafft hat 20 Jahre Gouverneur und 20 Jahre Khalif zu sein? Er antwortete: "Ich legte eine Haarsträhne zwischen mir und den Menschen. Ich würde es vom anderen Ende entlang fest halten und sie würden es vom anderen Ende fest halten. Wenn sie zogen, würde ich es von meiner Seite lockern, so dass der Faden nicht zerreißen würde. Wenn sie von ihrer Seite es lockerten, würde ich sie auf meiner Seite fest ziehen. " Zu seiner Großzügigkeit gehörte das er sich um die Frauen und Kinder der getöteten in Şiffin kümmerte und sie ehrenvoll versorgte. Er spielte sogar in seiner Amtszeit mit den Kindern der Ansar.

Jabala ibn Suhāim ﷺ berichtet: "Während das Kalifat von Mu'āwiyah ﷺ, kam ich in seiner Anwesenheit und bemerkte, dass sich ein Seil um seinen Nacken befand. Ein Kind zog an diesem Seil. So sagte ich ihm: "O Āmīr-Al-Mū'minīn! Was machst du da? Er antwortete: "Sei still du dummer Mann! Denn ich hörte denn Gesandten, Allāhs Segen und Frieden auf ihm, sagen: "Derjenige der Kinder hat, soll sich wie eins benehmen, um es glücklich zu machen." Abu Uthmān Al-Shamiyū sagte: " Mu'āwiyah kam raus zu uns in unseren Schulen und sagte zu unseren Lehrern: "Oh Lehrer, bringe den Kindern der Muhajireen gutes Benehmen bei." Zu seiner Liebe zum Guten für die Muslime gehörte auch, dass er sie vor den Versuchungen warnte und dabei sagte: "Wehe euch und den Versuchungen, so beschäftigt euch nicht mit ihnen, denn sie zerstören das Leben und verdecken die Gabe."

---

<sup>939</sup> Tarīkh al-Islam von Najībabādī 2/55

In einem anderen Fall hatte Mu'āwiyah 500 Dinar zu einem Ansarī geschickt, doch der Ansarī sah das Gehalt als armselig und geizig. So sagte er seinem Sohn, dass er das Geld nehmen soll und es in dem Gesicht des Kalifen werfen soll. Der Junge kam und sagte Mu'āwiyah, was ihm der Vater befohlen hat zu tun. Mu'āwiyah legte seine Hand über sein Gesicht und sagte: „Komm, und gehorche deinem Vater, aber sei nicht hart zu deinem Onkel!“ Der Junge warf das Geld auf den Boden und Mu'āwiyah verdoppelte den Betrag.

Bei einer Gelegenheit stieg Mu'āwiyah auf die Minbar und lobte Allāh. Als er mit seiner Rede begann, unterbrach ihn ein Junge von den Ansar und sagte: " Mu'āwiyah! Was berechtigt dich und die Menschen deines Hauses zu diesem Reichtum und warum haben wir keine Berechtigung darauf? Allāh gab den Muslimen die Schwerter und Speere als Kriegsbeute. Wir haben keine falsche Aktion gegen dich, da wir von anderen von der Tötung deines Onkels Walid, deines Großvaters 'Uqba und deines Bruder Hanzala wissen. " Mu'āwiyah sagte: "Bei Allāh, Nefte, du hast sie nicht getötet. Vielmehr Allāh tötete sie mit Engeln auf Engel in den Händen der Söhne ihres Vaters. Das war weder ein Fehler noch ein Verlust." Der Ansari sagte: "Also, wo ist der Fehler und der Verlust dann?" Er sagte: "Du sprichst die Wahrheit. Brauchst du etwas?" Er sagte: "Ja. ich betreue eine alte Frau und Schwestern und die Dinge haben uns hart getroffen." Mu'āwiyah sagte: "Nimm, was du kannst aus der Staatskasse." Der Junge nahm es und Mu'āwiyah nahm seine Khutba wieder auf.

Einmal sagte Mu'āwiyah in einer Khutba: "Umar ernannte mich über Syrien und Uthmān tat es ihm nach. Bei Allāh, ich habe nie betrogen, noch monopolisiert. Denn Allāh hat mir bestimmt zu Befehlen und ich habe es manchmal gut gemacht und manchmal schlecht. " Dann kam ein Mann, stand auf und sagte: "O Mu'āwiyah! Vielmehr hast du monopolisiert und warst schlecht und weder gut noch gerecht!" Er sagte zu dem Mann: "Setze dich. Warum sprichst du?" Sie begingen Wörter untereinander auszutauschen, bis Mu'āwiyah sagte: "Setze dich oder ich werde dich hinsetzen." Danach rief der Mann: "Ich will nicht sitzen, ich werde mich soweit von dir entfernen, wie es nur möglich ist!" Mu'āwiyah ﷺ sagte: "Bringt ihn zurück." Sie brachten ihn zurück und Mu'āwiyah sagte: "Ich bitte Allāh um Vergebung. Ich sah dich, wie du zu dem Gesandten Allāhs ﷺ kamst und du begrüßtest ihn und er erwiderte deinen Grüß und du wurdest geführt von ihm und er akzeptierte es von dir. Du wurdest zu einem guten Muslim. Ich habe hart mit dir gesprochen. Sag mir

was du brauchst und ich werde es dir geben und du wirst zufrieden sein. " Seit dem Tag liebte der Mann Mu'āwiyah und nahm seine Beschuldigungen zurück.

Einmal verlor er seine Gelassenheit, so beschrieb er ein Beduine als Lügner in einem Bericht. Der Nomade entgegnete: "Bei Allāh, der Lügner ist in deinem Shirt zu finden!" Überrascht, lächelte Mu'āwiyah und sagte: "Hier ist die Rückzahlung des Niederschlags!" Er sagte: "Es gibt nichts was ich besser finde als Wut, die ich schlucke, mit der Hoffnung, auf die Belohnung Allāhs." Er sagte: „Intelligenz und Geduld sind die besten Dinge, die der Menschheit gewährt sind. Wenn jemand sich daran erinnert, so sollte er sich erinnern. Wenn jemand etwas gegeben wird, so sollte er dankbar sein. Wenn jemand getestet wird, sollte er standhaft sein. Wenn jemand wütend ist, sollte er es zurückhalten. Wenn jemand Macht hat über andere, sollte er vergebend sein. Wenn jemand Unrecht tut, sollte er um Vergebung bitten. Wenn jemand ein Versprechen gibt, sollte er es erfüllen."

Mu'āwiyah fragte Amr ibn al-Ahtam: „Wer ist der mutigste Mann?“ Er sagte: „Derjenige, der seine Unwissenheit mit Nachsicht lenkt.“ Er (Mu'āwiyah) sagte: „Und wer ist der großzügigste?“ Er sagte: „Derjenige, der seine Dunya aufgibt und seinen Dīn verbessert.“<sup>940</sup>

Abdu'r-Rahmān ibn Zaid ibn al-Khattab رضي الله عنه besaß etwas Land, neben dem Land von Mu'āwiyah. Mu'āwiyah der Treuhänder in Madina, sein Mandant an-Nadir, nahm 'Abdu'r-Rahmāns Land und fügte es Mu'āwiyahs Land hinzu und teilte ihm dieses mit. 'Abdu'r-Rahmān sagte: "Ich habe Beweise dafür, dass Abu Bakr mir das gewährt hat wegen der Teilnahme meines Vaters an den Kämpfen bei Yamama." An-Nadir sagte: "Dies ist das Land des Āmīr Al-Mū'minīn." Er nahm die Streitigkeit zu Marwān ibn al-Hakam und er sagte: "Macht Frieden zwischen euch." Er mochte es nicht, ein endgültiges Urteil gegen Mu'āwiyah zu geben. So ging 'Abdu'r-Rahmān ibn Zaid nach Syrien. Als er Mu'āwiyahs Tür erreichte, traf er den Portier al-Khadra in Damaskus. Er sagte zu ihm: "Frag um Erlaubnis für mich, den Āmīr Al-Mū'minīn zu besuchen! Er tröstete ihn, so erhob er seine Stimme und sagte: „Ich muss ihn sehen! Unsere Verwandtschaftsbande muss gepflegt werden und unser Eigentum geschützt werden, welche wir mehr brauchen, als uns von unserem Besitz genommen wurde!" Mu'āwiyah hörte ihn und sagte: "Lass ihn rein.“ Er trat ein und

<sup>940</sup> Al-Isabāh, siehe auch Al-Ālām von al-Zarkālī

begrüßte ihn und sagte: "Dein Treuhänder in Madina ist zu weit gegangen und hat mein versprochenes Land genommen, das mir vom Kalifen des Gesandten Allāhs, möge Allāh ihn segnen und ihm Frieden gewähren Umar gegeben wurde. Er ging zu meinem Land und behauptete, dass er einen Brief von 'Uthmān besitzt, dass er es dir gegeben hatte. Wie konnte 'Uthmān, dir geben was mir gehört? Mu'āwiyah sagte: "Du hattest ein Land ohne Anbau, bis ich darauf arbeitete. Dann pflanzte ich 5000 Palmpflanzen darauf. Ich sagte: "Es ist die Gewährung von Abu Bakr und es wird berichtet, dass 'Umar hörte, dass einige Leute etwas Land beschlagnahmten und dann links liegen ließen und einige andere Leute kamen und bauten es aus. Er sagte, dass es dem, der es anbaut, gehörte. "Er sagte:" Bei Allāh, du hast nicht die Wahrheit gesprochen, Mu'āwiyah! Gib mir Gerechtigkeit! " Er sagte: "Dann muss ich zu den Qadī, der Fadala ibn Ubāyd al-Ansarī az-Zurāqi ist."

Der Qadī würde nicht zu dem Khalifen kommen und blieb in seinem Haus und sagte: " Einer der Schiedsrichter kommt. "So gingen Mu'āwiyah und Abdu'r-Rahmān zu ihm und er gab ihnen ein Kissen und sagte: "Setzt euch hier drauf. Abdur-Rahmān machte seine frühere Aussage und Mu'āwiyah machte seine frühere Aussage. Fadala dachte, dass die Aussage Abdur-Rahmāns richtig war und gab ein Urteil zu seinem Gunsten. Mu'āwiyah ﷺ sagte: "Wir akzeptieren, was du gesagt hast. Was ist deine Meinung über das, was wir darin ein gepflanzt haben?" Er sagte: " Das wurde von dir vorgenommen. Wenn 'Abdur-Rahman wünscht, kann er den Preis für deine Pflanzen bezahlen und wenn er es wünscht, kann er dich verantwortlich für sie machen, im Austausch für den Preis des Landes. 'Abdur-Rahmān sagte: "Du warst fair!" Dann sagte Fadala: " Āmīr Al-Mū'minīn, ist dies zur Zufriedenheit der Nachkommen von Zayd und Umar getan worden?" Mu'āwiyah sagte zu seinem Gärtner, "Alles, was ihm gefällt in unserem Land, ist seins durch die Verbindung der Verwandtschaft" und er schrieb an seinen Treuhänder, zu diesem Zweck in seinem Namen und ließ seine Schuld und gab ihm die höchste Rente (sharaf al-'ata'). Er sagte: "Du hast es verdient, Neffe von al-Faruk und Sohn des Märtyrers." und er gab ihm etwas Geld.

Ibn Kathīr ﷺ schreibt, von Al-Mūsawir bin Makramah ﷺ, der bei Mu'āwiyah eintrat: „Ich trat bei ihm ein und Mu'āwiyah ﷺ fragte mich: "Warum verleumdest du den Führer, o Mūsawir?" Ich antwortete: "Rette uns vor seiner Führerschaft und gib uns einen Führer, den wir wollen." Mu'āwiyah sagte: "Sag mir, was in deinem Herzen ist." Daher sagte ich ihm jedes schlechte Wort, was ich über ihn gesagt hatte.

Mu'āwiyah sagte: „Du bist nicht von der Schuld ausgenommen. Hast du irgendeine Schuld begangen, bei der du Angst hast, verdammt zu sein, wenn dir nicht vergeben würde?“ Ich antwortete: „Ja, ich habe Sünden begangen, die meine Verdammung bewirken können, wenn mir nicht vergeben wird.“ Da sagte Mu'āwiyah: „Dann was lässt dich Allāhs Vergebung mehr verdienen als ich? Bei Allāh, ich habe gute Taten begangen für meine Leute, das islamische Gesetz etabliert, bin zum Jihad gegangen um Allāhs Willen und ich tat viele gute Dinge, die nur Allāh zählen kann, aber wir zählen sie nicht mehr als wir unsere Fehler zählen. Und ich glaube an eine Religion, wo Taten akzeptiert werden, ob durch Gutes belohnt, oder durch eine Sünde, die Allāh uns vergeben mag. Bei Allāh, wenn ich wählen müsste zwischen zwei Sachen, zwischen Allāh und etwas anderem, so würde ich doch Allāh wählen.“ Ich dachte darüber nach, was er sagte, und wusste, dass er mich besiegt hatte.“ Nachdem pflegte Mūsawir immer Gutes für Mu'āwiyah zu erbitten.“<sup>941</sup>

Mu'āwiyah ﷺ pflegte zusagen: „Ich fürchte mich davor jemanden Unrecht anzutun, der niemand außer Allāh den Erhabenen hat, bei dem er Hilfe gegen mich sucht.“ Die aufrichtigen unter den Schiāh Alīs haben seine Gerechtigkeit zugegeben und sagten: „Wahrlich! Während der Zeit von Mu'āwiyah, war der islamische Staat aufgeblüht und sicher. Und seine Außenpolitik war ein großer Erfolg.“ Als Politiker war er tolerant gegen seine christlichen Untertanen. Sie fühlten sich unter seiner Herrschaft wohl und frei. Die zeitgenössische Zeugnis eines Mönchs Sinjar, John Bar 'Penkaye sagte über Mu'āwiyah: " Ein Mann namens M'away (Er meint Mu'āwiyah) wurde König und besetzte ganze Königreiche der Perser und Byzantiner. Seine Gerechtigkeit und die Justiz blühte in seiner Zeit auf und es gab Frieden in den Regionen unter seiner Kontrolle, jeder konnte Leben wie er es wollte. Als Ergebnis dieser Führung, hielten sie zur Anbetung des einen Gottes. Sobald M'away an die Macht kam, wurde hinfort der Frieden in der ganzen Welt etabliert. Wir haben niemals aus unseren Vätern oder Großvätern einen gesehen, wie er es war." <sup>942</sup>

<sup>941</sup> al-Bidayah wa'n-Nihayah Band 8 S.136-137

<sup>942</sup> Brock, " North Mesopotamien" JSAI 9 (1987), 61. Der britische Muslim und Buchautor Gai Eaton sagte über Mu'āwiyah: „Er war ohne Zweifel ein großer Mann. Ein bewundernswerter Herrscher, einer jener seltenen Menschen“ . Der Islam und die Bestimmung des Menschen, S.267

## Ernennung von Yazīd zum Nachfolger

Ibn Kathīr sagte:

### "Die Leute aus allen Ländern sagten Yazīd ihre Treue zu"

[Bidayah wa'n Nihayah 8/79]

Im Jahre 50 nach der Hijra kam Mughīra Ibn Shūba ﷺ nach Damaskus und gab Mu'āwiyah ﷺ die Idee, Yazīd als seinen Nachfolger zu ernennen, um jedes Blutvergießen, das während der Zeit von Uthmān und Alī existierte, zu vermeiden. Mu'āwiyah ﷺ hatte nie an einer solchen Vereinbarung gedacht, jedoch überzeugte ihn Mughīra. Er beauftragte dann Mughīra, den Plan auszuführen und nahm den Treueid von den Leuten aus Kufa für Yazīd. Dies war ein Wendepunkt in der Geschichte des Kalifats, wie es sich in ein Königreich verwandelte und dass der Sohn die Nachfolge seines Vaters oder Königs übernimmt. Mughira ﷺ sandte eine Delegation von ehrenhaften Kufiten zu Mu'āwiyah ﷺ, die ihre Bereitschaft zeigten Bayah für Yazīd zu nehmen. Als Mu'āwiyah dies sah, die Idee von Mughīra und den Treueid für seinen Sohn von den Kufiten, setzte er in seinem Kopf weitere Leute aufzusuchen, um Yazīd die Bayah zu schwören und zu stärken. Aber Mu'āwiyah war weitsichtig und ein gewissenhafter Mensch. Er wollte wissen, ob größere Teile der islamischen Welt dies akzeptieren würden. Daher befragte er die größten Gefährten, die Herren der Leute und die Gouverneure der Distrikte. Sie akzeptierten alle. Delegationen aus den Distrikten kamen mit Akzeptanz, um Yazīd die Treue zu schwören. Insgesamt 60 der Gefährten gaben Yazīd den Treueschwur.

Er schrieb Marwān ibn al-Hakam und Ziyād ibn Abi Sufyan: "Ich bin alt geworden und ich will keine Ausschreitungen oder Zwietracht ausbrechen lassen unter den Muslimen aufgrund der Einnahme des Kalifats. Ich möchte in meinem Leben, jemanden nominieren, der nach mir Kalif sein wird". Er schlug dann sein Sohn vor und bat sie sich mit anderen zu beraten, mit Vorsicht und Einfluss, darum seine Bayah zu nehmen.

In Basra sagte Ziyād ibn Abī Sufyān zu einem Beamten, dass Āmīr Al-Mū'mīnīn einen hastigen Schritt in dieser Angelegenheit gemacht hat und nicht tief darüber nachgedacht hat, weil Yazīd noch ein Jüngling ist und er ein Leben der Unterhaltung führt. Er wies ihn an, seine Meinungsverschiedenheit nicht dem Āmīr Al-Mū'mīnīn zu zeigen, sondern soll er nach Damaskus gehen, um Yazīd die Gründe zu zeigen.

Ziyād erlaubte ihm zu gehen. Er traf Yazīd und überredete ihn sein Leben zu reformieren. In Medina versammelte Marwān ibn Hakam ﷺ die Menschen und sagte ihnen, dass Amir ul Mū'mīnīn kein Blutvergießen will und er zu seinen Lebzeiten einen Kalifen ernennen möchte. Wenige Tage später versammelte er sie wieder und erzählte ihnen über die Nominierung von Yazīd. Als Abdurahmān Ibn Abi Bakr, Abdullāh ibn Umar, Abdullāh ibn Az-Zubāir und Al-Hussāin Ibn Alī dies hörten, drückten sie ihren großen Unmut aus. Sie sagten, diese Option ist nicht für das Wohlergehen der Muslime gedacht. Sondern lediglich die Vernichtung, weil auf diese Weise das Kalifat, das der Römer und Persischen Reiche ähneln wird, in dem der Sohn die Nachfolge seines Vaters auf den Thron antritt und dies gegen den Geist des Islam wäre. Vielleicht war der Grund, der Mu'āwiyah dazu brachte, Yazīd den Schwur geben zu lassen, die Uneinigkeit wegzustoßen und eins zu werden in dieser grausamen Zeit in der die Ummah damals war und in der eine Menge Leute das Kalifat beanspruchten. Daher dachte Mu'āwiyah, daß es eine gute Sache für die Ummah sein würde, die Führerschaft Yazīd zugeben und sie vor anderen Bedrängnissen schützen würde, durch die Zustimmung von Ahl al-Hīl wa Al-Ā'qd<sup>943</sup> für Yazīd.

Marwān schrieb Mu'āwiyah ﷺ zurück. In diesem Stadium, starb Mughīra ibn Shūba ﷺ in Kufa im Jahre 51. Mu'āwiyah ernannte dann Ziyād ibn Abi Sufyan als Gouverneur von Kufa. Ziyād wurde dann als der Gouverneur von Iraqain (die beiden Iraqs) bekannt. Mu'āwiyah gewann die Unterstützung des Iraks für den Treueschwur von Yazid mit Hilfe von Ziyād. Es waren jedoch Medina, Mekka und Hedjaz, die er noch dafür erobern musste. Er kam selbst zur Hajj im Jahre 51 nach der Hijra. In Medina belohnte er die Menschen sehr und vermehrte ihre Zustimmung und gewann ihre Unterstützung. Aber Abdullāh ibn Umar ﷺ, Abdullāh ibn Zubāir ﷺ, Abdullāh ibn Abbās ﷺ und Al-Hussāin ibn Alī ﷺ zogen nach Mekka. Mu'āwiyah ging ihnen nach und sofort rief er die vier und fragte sie über Yazīds Bayah. Ibn Umar ﷺ sagte: "Ich werde den Mann als Kalif akzeptieren, auf den es ein beliebten Konsens gibt. Selbst wenn ein Sklave Kalif wird, werde ich ihm gehorchen".

---

<sup>943</sup> Eine Gruppe von Leuten, die in der Religion, Verhalten und Wissen der Situation der Leute übereinstimmen. Sie werden auch die Leute der Wahlen genannt, Leute der Schūra, Leute der Entscheidung, und sie sind dafür verantwortlich, einen Führer für die Ummah zu wählen anstatt der normalen Leute. Islamische Gelehrte haben einige Bedingungen dafür aufgestellt, um für dieses Amt in Frage zu kommen.

Ibn Zubāir ﷺ sagte: „Ich lege dir 3 Punkte vor. Es steht dir frei zu wählen, wer auch immer dir passt. **1)** Du musst nach der Sunna des Propheten ﷺ handeln und die Frage nach dem Kalifat offen lassen, ohne jemanden zu nominieren. **2)** Wenn du das nicht magst, handel nach der Sunnah des Abu Bakr ﷺ und wähle einen Mann aus, der weder aus deinem Stamm noch aus deiner Familie kommt, **3)** und wenn dies nicht nach deinen Wünschen ist, dann ahme Umar ibn Al-Khattab ﷺ nach, durch die Nominierung von sechs Personen, die weder von der Familie oder deines Stammes noch dein eigener Sohn sind. Diese sechs sollten frei sein, jemanden als Kalif untereinander wählen zu können. Es gibt keine vierte Alternative, außer diese, denen wir zustimmen wurden“. Mu‘āwiyah ﷺ nahm dann die Bayah für Yazid von Mekka, außer von diesen vier Männern.<sup>944</sup>

---

<sup>944</sup> Später jedoch gaben Ibn Umar und Ibn Abbās Yazid den Treueid. Als die Rebellion gegen Yazid in al-Medinah stattfand, rief Ibn Umar seine Familie zusammen und warnte sie davor, gegen Yazid zu revoltieren. Imām al-Bukhāri, möge Allāh mit ihm gnädig sein, sagte: „Uns hat Sulaimān Ibn Harb berichtet, dass ihm Ḥammād Ibn Zaid von Ayyūb berichtete, dass Nāfi‘ sagte: „Als die Leute von Medina Yazid Ibn Mu‘āwiyah absetzten, versammelte Ibn ‘Umar seine Leute und seine Kinder um sich und sagte: „Ich hörte den Propheten, möge Allāh ihn loben und Heil schenken, sagen: „Es wird am jüngsten Tag ein Zeichen für jeden Verräter gestellt.“ Und wir haben diesem Mann den Treueid nach der Religion Allāhs und des Propheten, möge Allāh ihn loben und Heil schenken, geleistet. Ich kenne auch keinen Verrat, der schlimmer ist, dass man den Treueid nach Allāhs Religion und der Religion des Propheten, möge Allāh ihn loben und Heil schenken, gibt und dann gegen den Anführer kämpft. Und es ist die Grenze zwischen mir und euch, zu erfahren, dass einer von euch ihm den Treueid gab und dann gegen ihn gekämpft hat.“ *Sahih al-Bukhāri Band.9, Buch 88, Nr. 227; Sahih Muslim Nr. 4562.* Als Abdullāh Ibn Abbās vom Tode Mu‘āwiyahs erfuhr, fuhr er weiterhin fort über seine Vorzüge zu sprechen und sprach viele Gebete für ihn und sagte: „...denn wahrlich, sein Sohn Yazid ist aus dem Kreis der Gerechten aus seinem Haushalt, ihr Menschen sollten dort bleiben und die Treue verpfänden.“ Später ging er selbst und versprach seine Treue (an Yazid).“ *Balazaaeee 4/4, al-Imaamah was-Siyaasah 1/202.* Auch der Sohn Alīs, Muḥammād ibn Hanāfiyyah gab Yazid den Treuschwur. Al-Allamah Al Baladhuri erzählt, dass Muḥammād bin Alī bin Abi Talib (Ibn al Hanafiyyah) einmal kam, um Yazid zu verabschieden bei der Ausreise aus Damaskus, nachdem er einige Zeit mit ihm verbrachte. Yazid sagte zu ihm (und er hat ihn immer sehr geschätzt und hoch geehrt): „Oh Abul Qasim, wenn du eine schlechte Eigenschaft von mir gesehen hast (so teile es mir mit) damit ich mich bessern kann, damit ich deinen Rat ausüben kann.“ Ibn al Hanafiyyah reagierte: „Ich lege ein Eid bei Allāh, wenn ich etwas Böses in dir gesehen hätte, so obliegt es mir, dir es zu verbieten und dich zu informieren über die Wahrheit was Allāh wohlgefällig ist, denn Allāh hat es verpflichtend für die Leute des Wissens gemacht die Wahrheit zu sprechen und sie nicht zu verbergen. Aber ich sah nie etwas Böses in dir.“ (Ansaabul ashraaf 5/17). Al Hāfidh Ibn Kathīr sagt in al-Bidayah: „Als die Leute von al-Medina von Yazid zurückkehrten, gingen Abdullāh bin Muti‘i und seine Gefährten zu Muḥammād bin al-Hanafiyyah. Sie wollten, dass Muḥammād ihnen zustimmte,

Im Jahre 56 nach der Hijra wurde dann aus der ganzen islamischen Welt, der Treueschwur für Yazīd abgegeben, mit Ausnahme von Abdullāh Ibn Zubāir und Al-Hussāin Ibn Alī. Āmīr-Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ ließ sie allein und sah es als nicht angemessen sie zu zwingen. Wer immer es abgelehnt hat, Yazīd die Bayah zu leisten, lehnte es ab und Mu'āwiyahzwang jene nicht, den Schwur zu geben.

---

Yazid abzusetzen, aber Muhammād verweigerte dies. Ibn Muti'i sagte: "Yazid trinkt Alkohol, betet nicht und ignoriert die Regeln des Buches." Muhammād – Allāh möge zufrieden mit ihm sein – antwortete ihm: "Ich habe niemals etwas von dem gesehen, was du behauptest. Ich kam zu ihm und blieb eine Weile bei ihm und ich sah, dass er seine Gebete einhielt, versuchte Gutes zu tun, über Rechtsprechung zu fragen und sich an die Sunnah hält." Sie sagten: "Er tat dies!" Mohammad antwortete: "Und warum fürchtete er sich dann vor mir oder wollte mir gefallen, sodass er mir gegenüber Frömmigkeit zeigte? Zeigte er das, was ihr über ihn sagt, dass er Alkohol trinkt? Wenn er es tat, dann seid ihr seine Partner und wenn er es nicht tat, dann ist es unrechtmäßig für euch, zu bezeugen, was ihr nicht wisst." Sie sagten: "Es ist die Wahrheit für uns, selbst wenn wir es nicht gesehen haben." Muhammād sagte: "Allāh lehnt dies von den Zeugen ab, Allāh sagt:" Außer für jene, die mit Wahrheit bezeugen und sie wissen," und ich habe mit euch nichts mehr zu tun." Sie sagten: "Vielleicht magst du es nicht, wenn jemand außer dir die Kontrolle hat, jedoch geben wir dir unsere Anführerschaft." Er sagte: "Ich mache diesen Kampf nicht rechtmäßig für mich, weder als Führer noch als Verfolger." Sie sagten: "Aber du kämpfst mit deinem Vater!" Er antwortete: "Gib mir jemanden wie meinen Vater, der das bekämpft, was mein Vater bekämpfte." Sie fragten: "Dann befahl deinem Söhnen Abu al Qasim und al-Qasim, mit uns zu kämpfen." Er sagte: "Ich würde kämpfen, wenn ich es ihnen befehlen würde." Sie sagten: "Zumindest hilf uns, die Leute zum Kämpfen zu bewegen." Er sagte: "Gepriesen sei der Herr! Wollt ihr mir befehlen, dass ich den Leuten befehle, was ich nicht tue und nicht akzeptiere? Ich hätte damit Allāhs Dienern nicht geraten, um Allāhs Willen zu kämpfen. Sie antworteten: "Daher werden wir dich zwingen." Er sagte: "Dann werde ich den Leuten befehlen, Allāh zu fürchten und nicht eine Seiner Kreaturen glücklich zu machen auf die Kosten des Zornes des Schöpfers." Dann ging Muhammād nach Mekka." al-Bidayah wa'n-Nihayah Band 8, s.236.

## Tod eines Gerechten

(Donnerstag des 22 Rajab im Jahre 60 nach der Hijra)

Der Prophet ﷺ sagte:

**"Dies ist der Choro (Kīsra) von Arabien. Der Tag, an dem er die Welt verlassen wird, werdet ihr sehen, dass viele der Köpfe von deren Körpern durchtrennt werden".**

[Tarīkh Al-Islām von Najībabādī 2/27]

Im Jahre 53 nach der Hijra starb Ziyād ibn Abī Sufyān an der Pest. Dies führte zu einen harten Schlag für Mu'āwiyah, weil er eine große Hilfe für ihn war, Irak und Iran unter Kontrolle zu halten und die Umtriebe der Khawārīj zu vernichten. Mu'āwiyah ﷺ ersetze ihn durch seinen Sohn Ubāidullah ibn Ziyād von Basra, Khorasan und Persien. Sād Ibn Abi Wāqqas ﷺ starb im Jahre 55 nach der Hijra. Aīscha ﷺ starb im Jahre 58 nach der Hijra im Alter von 63 Jahren und wurde in al-Baqi begraben, möge Allāhs Wohlgefallen auf ihr sein. Abu Hurairah ﷺ las auf ihr das Totengebet und fünf Männer waren anwesend, es waren Abdullāh und Urwa Ibn Zubāir, Qasim Ibn Muhammād ibn Abu Bakr (Der Großvater von Jā'far as Sādīq), Abdullāh Ibn Muhammād ibn Abu Bakr und Abdurrahmān Ibn Abu Bakr. Abu Hurairah ﷺ starb im Jahre 59 nach der Hijra, nachdem er zu Allāh betete, er möge ihm schützen gegen die Herrschaft der Jungen. Sein Gebet wurde akzeptiert und er starb bevor Yazīd an die Herrschaft kam.

Mu'āwiyah ﷺ erkrankte Anfang Rajab im Jahre 60 nach der Hijra. Er rief Yazīd zu sich und fragte ihn, wie er die Muslime behandeln wird. Yazīd gab ihm zur Antwort: „Bei Allāh, O Vater, werde ich den Weg von Umar ibn al-Khattab nacheifern.“ Mu'āwiyah sagte ihm: „SubhanAllāh! Wie kann das möglich sein? Bei Allāh, ich habe versucht und mich bemüht, den Weg von Uthmān nachzugehen. Wie kann man dann das Verhalten von Umar nachahmen?“<sup>945</sup>

---

<sup>945</sup> Ibn Kathīr 8:229

Mu‘āwiyah ﷺ hinterließ seinem Sohn ein Testament, in dem folgendes stand:

و اما الحسين فقد عرفت حظّه من رسول الله و هو من لحم رسول الله و دمه و قد علمت لا محالة انّ اهل العراق سيخرجونه اليهم ثم يخذلونه و يضيّعونه ، فان ظفرت به فاعرف حقّه و منزلة من رسول الله و لا تواعذه بفعله ، و مع ذلك فان لنا به خلطة و رحما و اياك ان تناله بسوء او يرى منك مكروها .

„O mein Sohn! Du weißt, dass Al-Hussāin aus dem Hause unseres Propheten ﷺ ist. Er trägt das Blut von ihm. Die Kufiten (Schiiten) werden Al-Hussāin zu sich einladen. Sie werden ihm versprechen, ihm zu helfen. Aber werden ihn verraten und werden ihn im Stich lassen. Falls du siegreich über ihn sein solltest, gebühre ihm Respekt. Du darfst ihn auf keinen Fall quälen. Entgegne ihn mit Güte, so wie ich es tat.“<sup>946</sup>

Als Mu‘āwiyah tagelang im Bett lag und wusste das bald seine Stunde komme, so sagte er weinend: „O Allāh, erbarme dich des sündigen und hartherzigen alten Mannes. O Allāh, vergib mir meine Fehlritte und behandle diese dumme Person mild, die nicht auf jeden angewiesen war, außer auf dir, noch hat er Hoffnung auf niemanden außer dir.“ Er sagte auch: "Mögest du in Gefangenschaft umkommen. Du hast vierzig Jahre lang regiert! Davon als Kommandant seit zwanzig Jahren und als Kalifen für zwanzig Jahren und dies ist der Zustand deines Schicksal; Möge die Erde untergehen und alle, die es lieben!" Muhammad Ibn Sirin (Allāh erbarme sich seiner) sagte: "Als Mu‘āwiyah ﷺ ums Überleben kämpfte, senkte er seine Wange, anschließend drehte er seinen Kopf, danach sank er seine andere Wange auf den Boden und weinte und sagte: „O Allāh du sagst in deinem Buch: *﴿Wahrlich, Allāh wird es nicht vergeben, daß Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch Er vergibt das, was geringer ist als dies, wem Er will.﴾*<sup>947</sup> „Oh Allāh, erhaben bist du, verzeih mir und erbarme mich genauso wie du es bei den anderen getan hattest.“ Ibn Jarir Ath-Tabari überliefert: "Während Mu'āwiyah auf den Tod wartet, befahl er das die Hälfte seines Reichtums an die Schatzkammer zurückgegeben werden soll, in der Hoffnung, dass der Restbetrag für ihn gut wäre, weil der Khalif Umar mit seinen Beamten geteilt hatte."<sup>948</sup>

<sup>946</sup> Tabari 7/196; Minhāj as-Sunnah 2/324

<sup>947</sup> An Nisa 48

<sup>948</sup> Tabari 18/213

Das Gesicht der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung, der Eroberer von Arabern und Nicht-Arabern. Mu'āwiyah ﷺ vermachte das folgende während seiner letzten Momente im Leben, "O Sohn; Wenn der Tag kommt an dem ich gehen muss, öffne mein Gewebe (Rūmal), die in der Schatzkammer ist, in ihr ist die selige Kleidung des Propheten ﷺ und sein gesegnetes Haar und gesegneten Nägel. Wenn ihr mit der Beerdigung beginnt, setze die selige Kleidung des Propheten ﷺ mit meinem Körper und der Kafan oben drauf. Platziert das gesegnete Haar und die Nägel des Propheten auf meinem Gesicht, meine Nase und meine Augen. Wenn ihr mich ins Grab legt, lasst mich und den Barmherzigen des Barmherzigsten allein."<sup>949</sup> Muḥammād Ibn Aqīr erzählte, als sein Tod nahte, seufzte er und sagte das letzte Mal

**"Wäre ich doch ein normaler Qurāischite im Dhu-Tūwa und hätte nie ein Amt angenommen."<sup>950</sup>**

Mu'āwiyah ﷺ starb am Donnerstag den 22 Rajab im Jahre 60 nach der Hijra. Er war 70 Jahre alt<sup>951</sup> zum Zeitpunkt seines Todes und wurde in Damaskus begraben. Viele Menschen trauerten über seinen Tod und die Moschee war befüllt mit Gelehrten und Bürger, die das Totengebet für ihn verrichtet haben.<sup>952</sup> Es wurde gesagt, dass es am Tage seines Todes geregnet hätte und Allāh weiß am besten. Als er gestorben war stieg Dahhak Ibn Qāis ﷺ auf die Kanzel und sagte: 'Āmīr-Al-Mū'minīn Mu'āwiyah ﷺ war die Kraft und das Genie der Araber. Allāh hat durch ihn die Fitnāh aufgehalten und ihm über die Diener Macht gegeben. Er hat das Heer auf dem Land und zu Wasser vorgebracht. Er war einer der Diener, die viel Ibāda verrichteten. Er machte Bittgebet und Allāh akzeptierte sein Bittgebet. Jetzt ist er gestorben. Hier ist sein Leichentuch. Wir werden ihn in dieses Leichentuch einwickeln. Dann werden wir ihn in sein Grab legen. Zwischen ihm und Allāh sind seine Taten. Wenn Er will ist Er ihm gnädig, wenn Er will bestraft er ihn." Abdullāh ibn Amr ibn al-Aās ﷺ berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ sagte: "Gewiss werden die Gerechten vor Allāh auf Thronen von Licht sitzen: Es sind diejenigen, die gerecht entscheiden und

<sup>949</sup> Kitābul Aqibah, Nr. 94

<sup>950</sup> Asadūl Ghāba s. 387 Band. 4. Al-Bidaya s. 143 Band 8; Ihyā-ul-Ulūm s. 677, Bd. 4

<sup>951</sup> Einige sagen 77, 78, 82 oder 86 Jahre alt.

<sup>952</sup> Sehe Siyar A'lām von Adh-Dhāhabī

Gerechtigkeit üben in den Angelegenheiten ihrer Familie und in den Angelegenheiten, für die sie Verantwortung tragen."<sup>953</sup>

Er ﷺ war 20 Jahre Gouverneur von Syrien und 19 Jahre Khalifa. Er war erfolgreich in dem, was er tat und niemand wagte es gegen ihn zu rebellieren und Frieden herrschte weit und breit. In seiner Ära, erweiterte er die islamischen Gebiete in alle vier Richtungen. Er kontrollierte alle islamischen Staaten ohne Ausnahme. Die Unordnung die im Irak zum Zeitpunkt der Alī Herrschaft stattfand, existierte nicht in Mu'āwiyahs Zeit. Seine Gouverneure leisteten meisterliche Arbeit. Er war gerecht zu den Muslimen und nicht Muslimen und die Menschen genossen Wohlstand und Barmherzigkeit. Durch ihn lernten die Muslime in der Seeschlacht zu kämpfen und militärisch erwiesen sie sich allen anderen durchaus überlegen. Mu'āwiyah war klug genug sie warm zu halten und ließ sie niemals außer Übung kommen und durch beständige Kriege gegen die Römer, in die die Muslime systematisch geschult wurden, versetzten sie eine Furcht in den Herzen der Römer, dass sie es niemals wagten die islamischen Länder anzugreifen. Er war der erste, der Schiffe baute und über Seestreitkräfte verfügte. Er war der erste, der eine Leibwache einrichtete und der Kommandant der Leibwache war auch gleichzeitig der Befehlshaber der Palastwachen und Verwalter der Kanzlei. Er gründete eine Poststelle. Er baute den Staatsapparat noch weiter aus, er schuf neue Ämter und eine effiziente Bürokratie. Er baute viele schöne Moscheen und Paläste.

---

<sup>953</sup> Sahih Muslim

## Mu'āwiyahs Frauen und Kinder

Eine seiner Ehefrauen war Maysūn Bint Bah'dāl Ibn U'nāyf Ibn Waljah Ibn Qunafah Ibn Ādi Ibn Zuhāir Ibn Harithah Ibn Al-Janāb Al-Kalbī. Sie gebar Yazīd Ibn Mu'āwiyah. Neben Yazīd, gebar Maysūn ihm ein Mädchen, Rabb Al-Masāriq, aber sie starb jung. Er hatte eine Tochter names Ramla, die mit Amr ibn Uthmān Ibn Affān verheiratet war. Unter seinen Ehefrauen war auch Fakhitāh Bint Qarthah Ibn Abd-Amr Ibn Abd Nawfāl Ibn Mānaf. Sie gebar ihm zwei Söhne, Abdurrahmān und Abdullāh. Abdurrahmān Ibn Mu'āwiyah starb aber im jungen Alter. Zu seinen Ehefrauen gehörte auch Nāi'la Bint al-Umārah al-Kalbī, doch Mu'āwiyah ﷺ trennte sich von ihr. Habīb Ibn Māslamah Al-Fihri ﷺ heiratete sie dann. Unter Mu'āwiyahs Ehefrauen war Kātwah Bint Qartaha, die Schwester von Fakithah. Er überfiel Zypern, während sie bei ihm war und sie starb dort.<sup>954</sup>

---

<sup>954</sup> Entnommen aus dem Werk Tārikh At-Tabari

## Seine Stellung bei den Sālaf und Khālaf

Zum krönenden Abschluss habe ich hier eine Liste von anerkannten Gelehrten, da ich den irrationalen Schiiten kein Mittel geben will, diese Gelehrten zu zitieren, die mit ihnen dann versuchen wollen, Mu'āwiyah auf irgendeiner Weise herabzuwürdigen. Sie können daher nur in Zukunft auf billige und nicht anerkannte Gelehrten zugreifen, die sie aus Frustration als "Ahlu Sunnah" bezeichnen, um die Sunniten herauszufordern. Denn wir wissen, dass unsere edlen Gelehrten keinen Gefährten schaden würden, sondern sie im Kugelhagel verteidigen würden, gegen solch eine ewige Djahanam-Reife Sekte. Sie sollten verinnerlichen, dass wenn sie in Zukunft, unsere edlen Gelehrten zitieren, wir den größten Feind der Rāfidāh, Mu'āwiyah mit allen Mittel verteidigen werden. Besonders ihre Aussage darüber, dass nur Wahabiten oder Salafistische Gelehrten Mu'āwiyah lieben. Ich werde euch zeigen was für eine prächtige Ansammlung von "Wahabiten"-Gelehrten zitiert werden, die Mu'āwiyah ﷺ ehren und lieben!

### Shāykhūl'Islām Ibn Tāymiyāh:

Shāykhūl'Islām Tāqiuddīn Abū'l Abbās Ahmad ibn Schihabīdīn Abdūl-Hālim Ibn Abīl-Qāsim Ibn Tāymiyāh ﷺ sagte: „Die Leute des Wissens haben sich geeinigt, das Mu'āwiyah ﷺ der beste König für diese Ummah war. Die vier die vor ihm waren, waren die Kalifen des Prophetentums (Nubūwwah), während er der erste König war. Seine Herrschaft basierte auf Barmherzigkeit.“<sup>955</sup> "Es wird von vielen bestätigt, dass Mu'āwiyah ein treuer Gefährte des Propheten ﷺ war, der Allāhs Offenbarung aufgeschrieben hat und der Prophet ﷺ ihn nicht beschuldigte, in seinem Schreiben der Offenbarung. Auch in der Zeit des Kalifat von Umar ibn Al Khattab - einer der erfahrensten im Wissen - setzte Mu'āwiyah anstelle seines Bruder Yāzid ibn Abī Sufyān ﷺ zum Gouverneur des Aṣh-Schām (Libanon, Syrien, Palästina und Jordanien) und blieb in seiner Stellung während der ganzen Khilafah. Umar ﷺ und sein Volk dankten ihm und schätzten seine Führung. Sie liebten an ihn seine Milde und seine Gerechtigkeit, sogar soweit dass sich keiner über ihn beschwert hat und ihn keiner der Ungerechtigkeit bezichtigt hat.“<sup>956</sup>

<sup>955</sup> Majmua Al-Fatāwa 4/478

<sup>956</sup> Majmu 'al-Fatāwā (4/288)

"Die Behandlung von Mu'āwiyah gegenüber dem Volk war die Beste und sie haben ihn geliebt und er sie. Sie haben Bittgebete für ihn gemacht und er für sie und in einem Hādith von Bukhāri und Muslim wird erwähnt (das der Prophet sagte): "Die besten eurer Führer sind die, die ihr liebt und die euch lieben und für die ihr Bittgebete macht und die für euch Bittgebete machen."<sup>957</sup>

### **Al-Khātib Al-Huffāz Adh-Dhāhabī:**

Imām Muḥammād ibn Ahmad ibn 'Uthmān Adh-Dhāhabī ﷺ sagte: "Amīr Al-Mu'minīn, König des Islam". Und er sagte: "Mu'āwiyah ﷺ ist einer der besten Könige, mit seiner Gerechtigkeit übertraf er seine Unterdrückung"<sup>958</sup> „Um die Tugend Mu'āwiyahs darzustellen, wurde er von Umar ﷺ und sofort danach von Uthmān ﷺ an die Grenze als Gouverneure zugeordnet und wieder nahm Mu'āwiyah ﷺ das Gebiet, für das er verantwortlich war, unter Kontrolle. Er führte seine Arbeiten ohne Mängel durch und egal wie sehr auch manche gelegentlich unter einigen Problemen litten, reichte seine Großzügigkeit und sein gutes Verhalten für dich mehr als genug. Egal wie sehr auch die anderen Sahāba von Gesandten Allāhs ﷺ höher gestellt, zuträglicher und rechtschaffener als er waren, war dieser Mann ausgezeichnet schlau, sein hervorstechendes gutes Verhalten, sein breites Herz und seine umwerfende Intelligenz führten zu einem starken Ansehen, weshalb er das Reich leitete und verwaltete. Nebenbei gab es sicherlich auch einige schlechte Taten die er vollbrachte, sowie einige Fehler. Doch der einzige der ihn zur Rechenschaft ziehen wird ist Allāh. Mu'āwiyah ﷺ wusste wie er sich bei den Leuten, die er regierte, beliebt machen konnte. Er war bis zu 20 Jahren in Aṣh-Shām als Gouverneur, anschließend erneut 20 Jahre als Khalif tätig. Binnen dieser Zeit rebellierte niemand gegen ihn. Im Gegenteil, verschiedene Volksstämme näherten sich ihm, über die Araber bis hin zu den Nichtarabern, nahm er sie ebenfalls unter seiner Verwaltung. Mekka, Medina; Ägypten; Shām (Syrien), Irak, Khorasan, Fars (Iran), Cezire, Jemen, Magrib (Nordafrika) und andere Volksstämme/Länder nahm er unter seiner Verwaltung."<sup>959</sup>

---

<sup>957</sup> Minhāj ās Sunnah 3/189

<sup>958</sup> Sīyar 3/120, Al Musdār Nafiṣhi 3/159

<sup>959</sup> Sīyar A'alam an-Nubala'a' (3/132-133).

### Āmīr Al-Mu'mīnīn fī'l Hadīth Ibn Hājar Asqālānī:

Der Āmīr Al-Mu'mīnīn fī'l Hadīth Abū'l Fādhl Ibn Hājar Al-Asqālānī ﷺ sagte er zusammenfassend: "Mu'āwiyah ﷺ ist der Amīr Al-Mu'mīnīn. Abu Nuāym ﷺ sagt: "Er gehört zu den Schreibern und zu denjenigen die abrechnen und zu den klar sprachigen und offenen. Er ist gutmütig gewesen und ein ehrenvoller Mann." Möge Mu'āwiyah gesegnet werden, da er zu den Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ gehörte. Schließlich war er zugleich der Schreiber (der offenbarten koranischen Verse) des Gesandten Allāhs ﷺ. Er zog mit dem Gesandten Allāhs ﷺ in den Jihād. Zwischen ihm und den Gesandten Allāhs ﷺ existierte eine Verwandtschaftsbande. Umar und Uthmān, Allāhs Wohlgefallen auf beiden, machten ihm zum Gouverneur von Āsh-Šchām. Einer den Umar und Uthmān als Gouverneur einsetzten genügt dir (ist ein genügender Beweis für seine Tugendhaftigkeit). Möge Allāh mit ihnen allen zufrieden sein. Und auch dass Ibn Abbās ﷺ sein Wissen als Faqīh und ebenso sein Führung als Herrscher bezeugte genügt dir. Auch die Aussagen von Ibn Umar ﷺ über seine Führung als Gouverneur und Herrscher hatten wir bereits erwähnt. Mu'āwiyah ﷺ hat seinen Amt als Gouverneur und König gut geführt. Mit der Reife seiner Intelligenz, seiner Ernsthaftigkeit, seiner Opferbereitschaft, seiner Intelligenz und seine Weitsichtigkeit machte er Weltpolitik, war zu den Menschen freigiebig und machte sie mit seinem Verhalten Zufrieden." <sup>960</sup>

### Al Hāfidh Ibn Kathīr:

Imām Imād ad-Dīn Isma'īl ibn Umar Ibn Kathīr ﷺ sagte: "Alle Muslime haben einstimmig beschlossen ihn die Treue zu schwören im Jahre 41 nach der Hijra. Und er blieb verantwortlich bis zu dem Zeitpunkt seines Todes. Während dieser Zeit war Jihād im vollen Gange in den Ländern der Feinde und das Wort Allāhs blieb das Höchste und Kriegsbeute von allen Enden der Erde gelang zu ihm, Die Muslime fühlten sich wohl, sie genossen Gerechtigkeit, Toleranz und Wohlstand. Er war nachsichtig, würdevoll, ein Führer, berühmt unter den Menschen, edel, gerecht und ein Mann des Rittertums. Er war ein Mann des guten Verhaltens, vergebend, tolerant und überblickte die Fehler anderer, Möge Allāh sich seiner erbarmen." <sup>961</sup>

---

<sup>960</sup> Al-Iṣāba fī tamyīz aṣ-Ṣahāba 4/361 - 5/164 - 9/232; und sehe auch Taqrīb al'-Tahzīb 2/537

<sup>961</sup> Al-Bidayah, 8/119

### Imām an-Nāwāwī:

Imām Abu Zakariyya Mūhiuddīn Yahya ibn Schāraf an-Nāwāwī ﷺ sagte: "Er (Mu'āwiyah) gehört zu den Gerechten unter den Sahāba, er gehört zu den Najīb. Es gibt immer Komplikationen in jedem Krieg, wenn es dazu kommt. Beide Gruppen kämpfen wegen der schweren Lage des Nafs, doch beide Gruppen sind gerechte Menschen. Die Kriege zwischen ihnen, hatten weder den einen noch den anderen vom gerecht sein entfernt. Sie waren Mujtāhids gewesen und in den Angelegenheiten worin sie uneinig waren, kam es auch zu Auseinandersetzungen. Auch nach ihnen kam es unter anderen Mujtahids zu Auseinandersetzungen. Von daher ist es nicht gerecht einen von ihnen der Ungerechtigkeit zu beschuldigen und den anderen nicht." <sup>962</sup>

### Al-Qādī Abu Bākr Ibn Al-Arabī:

Al-Qādī Abu Bākr Ibn Al-Arabī ﷺ sagte: "Wenn jemand fragt, ob eine Person, mehr Anrecht auf das Kalifat hat als Mu'āwiyah ﷺ, erkennen wir, dass es viele sein sollten. Allerdings machten seine vielen Qualitäten ihn zu einer sehr geeigneten Wahl. Umar ﷺ platziert unter ihm die gesamte syrische Region, nachdem er gesehen hatte, wie gut er als Befehlshaber zu seinem Volk war. Darüber hinaus war er in der Lage, das Land des Islam zu verteidigen, er stellte intensive Kräfte, um die Oberhand über den Feind zu gewinnen. Der Prophet ﷺ sagte in einem authentischen Hadith, dass er ein Mann mit guten Kenntnissen über das Islam und seine Gesetze verfügte[...]."<sup>963</sup>

### Imām Ibn Hājar Al-Hāythamī Al Mākki:

Imām Ibn Hājar Al-Hāythamī Al-Mākki ﷺ sagte: "Mu'āwiyah ﷺ hat die Ehre Muslim zu sein; ein Sahābī; von Stamme der Qurāish, welche durch Hadithe gelobt werden; Er ist mit dem Propheten ﷺ verwandt. Diese Verwandtschaft ist eine hohe Ehre, dass gesagt wird, diejenigen landen im Paradies neben den Propheten ﷺ."<sup>964</sup>

---

<sup>962</sup> Shar Sahih Muslim lil Nawāwī

<sup>963</sup> Al-Awāsīm Mināl Qawāsīm

<sup>964</sup> Tathirūl Janān 2/5. Ibn Hājar wurde mal gefragt, ob Mu'āwiyah ein gerechter Herrscher war, worauf er sagte: "Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān war ein absolut gerechter Herrscher." Fatāwa al Hadithīyya.

### Al-Hāfith Aṣ-Suyūṭī:

Al-Hafīth Jālaludīn aṣ-Suyūṭī ﷺ sagt in seinen berühmten Werk *Tarīḫ Al-Khulafāh*: Mu'āwiyah ﷺ stand bereit bei der Schlacht in Hunāyn. Er war von den Mauāllafatu al-Qunūb und danach war seine islamische Existenz sehr schön geworden. Er gehörte zu den Schreibern des Propheten ﷺ. Er lernte von ihm 133 Ahadithe. Und von ihm (also von Mu'āwiyah) überlieferten die Ahadithe, solche Sahābah wie: Abdullah ibn Abbās, Abdullah ibn Umar, ibn Zubāir, Abu Dārda, Jarīr ibn al-Bājali, Nūman ibn Bashīr und von den Tabīin sind es: ibn Al-Musāyyab und Khumāyd ibn Abdurrahman. Er gehörte zu jenen von Doha und Hilm [...] Tirmidhī ﷺ berichtet den Hadith von Mu'āwiyah welcher lautet: (اجعلهمادياً اللهم) und dessen Authentizität "hasan" ist. Imam Ahmad ibn Hanbal berichtet den hadith von Mu'āwiyah (علم اللهم معاوية الكتاب). Alī ﷺ sagte: «Betrachtet die Herrschaft von Mu'āwiyah nicht als abwegig! Denn wenn ihr ihn verlieren solltet, dann werde ihr die Nachteile darin sehen» ibn Abu ad-Dūnya und Abu Bakr ibn Abu Asīm haben jeweils über Mu'āwiyah ihre Werke verfasst."<sup>965</sup>

### Imām ibn Qudama:

Imām Ibn Qudama Al-Māqdisī Al-Hanbālī ﷺ sagte: "Mu'āwiyah ist der Onkel der Gläubigen, der Schreiber der Offenbarung und einer der Kalifen der Muslime - möge Allāh mit ihm zufrieden sein."<sup>966</sup>

### Imām Ibn Qayyīm:

Imām Ibn Qayyīm al-Jāuwzīyah ﷺ sagte: "Was an authentischen Überlieferung über die Sahāba im Allgemeinen und über die Stellung von Qurāish existiert, so ist Mu'āwiyah ﷺ innbegriffen."<sup>967</sup> Und er sagt: "All die Überlieferung, welche Mu'āwiyah ﷺ erwähnen und ihn zensieren, sind Lügen."<sup>968</sup>

---

<sup>965</sup> *Tarīḫ Al-Khulafāh* s.92. Suyūṭī berichtet aus Ahadithe über Mu'āwiyah in sein *Jami as-Saghir* und bestätigt die Vorzüglichkeit von Mu'āwiyah (*Jami as-Saghir* 1/66 2/11).

<sup>966</sup> *Lumatul Aitaqad* s. 33

<sup>967</sup> *Al-Manar al-Munif* (94)

<sup>968</sup> *Al-Manar al-Munif Fis-Sahih Wadh-Dha'if* (s.220).

### **Imām Al-Bukhārī:**

Imām Al-Bukhārī ﷺ sagte: "Mu'āwiyah ﷺ hatte einen Wohlfahrtsstaat etabliert."<sup>969</sup>

### **Imām Ibn Abil-Izz al-Hanafi:**

Imām Sadr'udīn Alī ibn Alī ibn Muḥammād ibn Abil-Īzz al-Hanāfi ﷺ sagte: "Und der erste König der Muslime war Mu'āwiyah ﷺ und er war der beste König der Muslime"<sup>970</sup>

### **Mulla Alīyyūl-Qārī:**

Imām Mulla Alīyyūl-Qārī ﷺ sagte: "Was Mu'āwiyah ﷺ betrifft, so gehört er unter den hervorragendsten, aufrechten und rechtschaffenen Gefährten."<sup>971</sup> Er sagt auch: "Und unter dieser (erfunden) Überlieferungen sind welche, die Mu'āwiyah und die Bani Umāyyah zensieren."<sup>972</sup>

### **Imām Ibn Asākīr:**

Imām Abūl-Qasīm Ibn Asākīr ﷺ sagte über ihn: "Onkel der Gläubigen und Schreiber der Offenbarung (Kātib al-Wahīyy) des Herrn der Welten."<sup>973</sup>

### **Ibn Hishām Al Kufi:**

Al-Hakam ibn Hishām Al-Kufi ﷺ wurde gefragt: "Was sagst du über Mu'āwiyah ﷺ ? Er sagte: Dieser ist der Onkel der Gläubigen."<sup>974</sup>

---

<sup>969</sup> Adab Al-Mufrīd s. 552

<sup>970</sup> Sharah Aqīdah Tahawīyah s.772

<sup>971</sup> Mīrqaṭ Scharh Mishkāṭ bab manāqīb as-Sahāba (11/151)

<sup>972</sup> Mawdu'āt, s.106

<sup>973</sup> Tarīkh Damīshq 62/38

<sup>974</sup> Ibn-Asakir (15/88) mit einer authentischen Kette.

### **Sāid Ibn Al-Mūsayyīb:**

Imām az-Zūhri ﷺ sagte: Ich fragte Sāid Ibn Al Mūsayyīb ﷺ über die Gefährten des Propheten ﷺ und er sagte mir: Höre, O Zūhri! Die Person, die in der Liebe zu Abu Bakr, Umar, Uthmān und Alī stirbt und bezeugt, dass sie zu den zehn (Al-Aschara al-Mubaschchara) gehören, denen das Paradies versprochen wurde und du um Gnade für Mu'āwiyah ﷺ betest, so wird sicherlich Allāh dich von seinen Fragen freisprechen und mit dir nicht abrechnen."<sup>975</sup>

### **Al-Hāssan al-Basri:**

Es wurde Al-Hāssan ﷺ gesagt: O Abu Sa'īd! Wahrlich, es gibt Leute hier, die beschwören, dass Mu'āwiyah von den Menschen des Feuers ist. Er antwortete: "Allāhs Fluch über sie! Wie können sie es den wissen, wer im Feuer ist? " <sup>976</sup> Ibn Asākīr überliefert: Es wurde Hāssan Al-Basri ﷺ gesagt: O Abu Sā'id, in der Tat gibt es eine Gruppe hier, die schmähen und verfluchen Mu'āwiyah und Abdullāh bin Zubāir, Allāhs Wohlgefallen auf beiden." Er antwortete: "Diejenigen, die sie verfluchen, mögen den Zorn Allāhs bekommen."<sup>977</sup>

### **Imām Abdullāh Ibn Al-Mubarak:**

Abdullāh Ibn Al-Mubarak ﷺ wurde gefragt: Welcher von ihnen besser sei: Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān (Sahābī) oder Umar ibn Abdil-Aziz (tabī)? Er sagte: "Der Staub welches in die Nase des Pferdes des Mu'āwiyahs reingeht, während Mu'āwiyah ﷺ auf dem Weg zum Gesandten Allāhs ﷺ sich befindet, ist tausendmal mal wertvoller als Umar. Mu'āwiyah betete hinter dem Gesandten Allāhs ﷺ. Als er sagte: "Samia Allāhu leman Hamida (Allāh erhört denjenigen, der ihn Lobpreist)", Mu'āwiyah erwiderte: "Rabana wa laka Al-Hamd (Unserem Herren gebührt die Lobpreisung)." Was willst du mehr als das?"<sup>978</sup> Abdullāh ibn Al-Mubarak

---

<sup>975</sup> Tarikh Dimashq, 59/207. Al Bidayah wa'n Nihayah, 8/148

<sup>976</sup> Al-Isti'āb (1/631)

<sup>977</sup> Tarikh Dimashq von Ibn Asakir, 59/206

<sup>978</sup> Wafiyat al Ayan von Ibn Khalkan 3/33. Kitab Al Shariyah von Ajiri 5/2466; Scheikh'ul'Islām Tāymiyāh, Minhaj as-Sunnah (6/227); Ibn Kathīr, Al-Bidāyah (8/233); Ibn Hājar al-Haythami, as-

sagte und bezieht d.h auch andere der Salaf Gelehrten mit ein: "Mu'āwiyah ﷺ war für uns (Ein Anlaß) zur Prüfung (d. h. testeten wir Leute durch Mu'āwiyah, was sie an ihm halten). Wer auch immer ihn auf eine respektlose Art und Weise betrachtet, so beschuldigen wir ihn, dass er gegen die Sahaba ist/Spricht."<sup>979</sup>

### **Amīr al-Mū'mīnīn Umar ibn Abdil-Aziz:**

Umar ibn Abdil-Aziz ﷺ ließ sich mit Leuten (wie die Rāfiīs) die Mu'āwiyah schmähen, nie mit Worten konfrontieren, sondern ließ die Peitsche für ihn sprechen. Ibrahīm ibn Maisarah ﷺ sagte: "Nie habe ich Umar ibn Abdul-Aziz gesehen, der eine Person geschlagen hat, außer einem, der Mu'āwiyah ﷺ geschmäht hat. Diesen peitschte er viele Male (aus)."<sup>980</sup>

### **Imām Al-Āwzaī:**

Imām Al-Āwzaī ﷺ sagte: „Es hat eine Gemeinde von den Gefährten des Gesandten ﷺ das Kalifat von Mu'āwiyah ﷺ mitbekommen, doch keiner von ihnen hat sich seines Gehorsams entzogen oder sich von der Gemeinschaft gespalten.“<sup>981</sup>

### **Al-Fudhāil Ibn `Iyyādh:**

Al-Fudhāil Ibn `Iyyādh ﷺ pflegte um Gnade zu beten für Mu'āwiyah und pflegte zu sagen: "Er war einer der Rechtsgelehrten des Gefährten vom Prophet ﷺ."<sup>982</sup>

---

Savā'iku'l-Muhrika (s. 321, & s. 456); Tathīru'l-Janān (s. 13); Al-Fatawa l-Hadīthiyah (1/716); Şchihābuddīn Al-Ālūsī, Rūhu'l-Ma'ānī (28/139).

<sup>979</sup> Al-Bidayah 8/139

<sup>980</sup> Al-Bidayah wan-Nihayah (11/450-451, 8/233); Tarikh Damishq (59/211) von Ibn Asakir , 59/211, As Sarimul Maslul (s. 469) von Scheikh'ul'Islām ibn Tāymiyāh – mit einer authentischen Kette. Al-Isti`āb (1/631).

<sup>981</sup> Istibāb fi ma'rifat al'ashab von Imām Abdūl Bar.

<sup>982</sup> Al-Sunnah von al-Khalal (2/438)

### **Imām Az-Zūhrī:**

Az-Zūhrī ﷺ sagte: „Mu'āwiyah ﷺ imitierte die Sirah von Umar ibn Al-Khattab ﷺ für mehrere Jahre, und nichts fehlte an ihm.“<sup>983</sup>

### **Imām der Muffāssirīn Al-Mujāhid:**

Mujahid ﷺ - der Schüler von Ibn Abbās - sagte: "Wenn das Volk Mu'āwiyah ﷺ sahen, hielten sie ihn für Imām Mahdi."<sup>984</sup>

### **Qatadah:**

Qatadah ﷺ sagte: "Jedes Mal wenn ich Mu'āwiyah ﷺ sah, dachte ich er sei der Mahdi."<sup>985</sup>

### **Abu Ishāq As-Sabi'ī:**

Abu Ishāq As-Sabi'ī ﷺ sagte: "Wenn ihr Mu'āwiyah ﷺ gesehen hättet oder in seiner Ära lebtet, würdet ihr (wegen seiner Gerechtigkeit) sagen, er ist Imām Mahdi."<sup>986</sup>

### **Al-Fādī Ibn Abāsh:**

Ibn Asākir überliefert: Al-Fādī Ibn Abāsh ﷺ wurde gefragt: "Wer ist besser, Umar ibn Abdul-Aziz oder Mu'āwiyah?" Er war erstaunt über diese Frage und antwortete: "Gepriesen sei Allāh, warum werden die Menschen, die dem Gesandten Allāhs ﷺ gesehen haben, mit den Menschen die ihm überhaupt nicht gesehen haben, verglichen!" Er wiederholte dies dreimal."<sup>987</sup>

---

<sup>983</sup> Sunan al Khallal 1/444

<sup>984</sup> Al Bidayah 8/137 ; Sunan Al Khallal 1/438.

<sup>985</sup> Al Sunnah von Khalal 1/438

<sup>986</sup> Bidayah 8/133

<sup>987</sup> Ibn Asakir Tarikh Dimaschq, 59/208.

### Hujjatūl'Islām Sufyān Ibn Uyānah:

Sufyān ibn 'Uyānah ﷺ sagte: "Keiner hat Groll gegen irgendeinen von den Gefährten des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, außer dass er in seinem Herzen mehr Groll gegen die Muslime hat."<sup>988</sup>

### Ahnat ibn Qāis:

Es wird vom berühmten Tabi'i Ahnat ibn Qāis ﷺ, der für seine Nachsichtigkeit und Toleranz bei den Arabern bekannt war, berichtet: Einmal wurde er gefragt: "O Ibn Qāis! Wer ist Nachsichtiger? Du oder Mu'āwiyah ﷺ? Er antwortete: "Ich habe noch niemanden getroffen, der so ein Jahil (Unwissender) war wie du. Mu'āwiyah ﷺ war Nachsichtiger mit den Menschen und seine Autorität bezeugen dies, während ich solch eine Position nie einnehmen werde. Wie also, kann ich ihn übertreffen? Wie kann ich auch bestrebt sein, ihm mit mir gleichzustellen?"

### Abu Umamah:

Jemand fragte Abu Umamah ﷺ: "Wer ist besser, Mu'āwiyah oder Umar ibn Abdil-Aziz? Er antwortete: „Wir sind nicht der Ansicht, jemanden von uns mit den Sahaba gleichzusetzen, geschweige denn daran zu überlegen."<sup>989</sup>

### Al-Muāfa ibn Imrān:

Al-Muāfa ibn Imrān ﷺ wurde gefragt: Wer ist besser Mu'āwiyah oder Umar Ibn Abdil-Aziz ?" Er sagte: " Mu'āwiyah ﷺ ist besser als sechs hundert Leuten von der Sorte wie Umar Ibn Abdul-Aziz!"<sup>990</sup> Die gleiche Frage wurde wieder gestellt wer besser sei "Umar ibn Abdil Aziz oder Mu'āwiyah?" Er wurde daraufhin wütend und antwortete: "Du vergleicht einen Tabi'i mit einem Sahabī?" Auch sagte Er: "Ich schwöre bei Allāh, dass Mu'āwiyah ein vertrauenswürdiger Schreiber des Propheten

---

<sup>988</sup> āsh-Shah von Ibn Ba'ah

<sup>989</sup> Ar Raudatul Netiya -& Al'Aqida Al-Wasitaya s. 404; Ājurri, Ash-Sharī'a (Nr: 1954); Ibn Abdil Barr, Jāmi'u Bayān (Nr: 2319).

<sup>990</sup> Al-Sunna von Khalal 2/435; Al-Lalakai, Schar Itiqadu ahlu Sunnah (Nr: 2785); Khaṭīb Al-Baġdādī, Tārīkh al-Baġdād (1/209); Ibn Asākīr, Tārīkh Dimashk (59/208). AL-Bidāyah wa'n-Nihāyah (8/233).

ﷺ war." Dann schwor er wieder unter Eid und sagte: "Dass Mu'āwiyah Blutsverwandt mit dem Propheten ﷺ war." dann sagte er weiter: "So, wer Mu'āwiyah ﷺ schmäht, so möge der Fluch Allāhs, das ganze Volk und die gesamte Schöpfung auf ihm lasten."<sup>991</sup>

### **Imām Al-Ā'mash:**

Einst in einer Versammlung des Imāms Sulāyman Ibn Mihrān Al-Ā'mash ﷺ erwähnte eine Person zufällig Umar ibn Abdul-Aziz ﷺ Gerechtigkeit, als der Imām dies hörte sagte er: "Ihr seid erstaunt über die Gerechtigkeit von Umar Ibn Abdul Aziz, was würdet ihr dann sagen, wenn ihr Mu'āwiyah ﷺ begegnen würdet?" Die Leute fragten: "Beziehst du dich auf seine Toleranz und Geduld?" Er antwortete: "Nicht nur, aber zu seiner Gerechtigkeit und seine unparteiliche Haltung."<sup>992</sup>

### **Imām Abu Zur'ā 'ar-Rāzī:**

Imām Abu Zur'ā 'ar-Rāzī ﷺ hatte erwähnt "Der Herr (Raab) von Mu'āwiyah ﷺ ist barmherzig und sein Urteil ist meistens nachsichtig. Was gibt uns daher das Recht, uns bei ihren Angelegenheit einzumischen?"<sup>993</sup> Und er sprach auch: „Wenn du jemanden siehst der die Gefährten des Gesandten Allāhs degradiert, dann wisse das er ein Zindiq (Ketzer/Ungläubiger) ist. Denn der Prophet ﷺ war aufrichtig, was er gebracht hat war die Wahrheit und alles davon wurde uns von den Sahaba übermittelt (der Qur'an wie niemand bestreiten wurde von den Sahaba als Mushaf verfasst und an uns weitergeleitet. Nun haben dieselben eben die Sunnah an uns weitergeleitet die die Rāfidāh ablehnen). Was diese Kuffar wünschen zu tun, ist, Zweifel über die Verlässlichkeit unserer Erzähler zu streuen, um den Qur'an und die Sunnah als ungültig zu erklären. Deshalb sind die Kuffar (Rāfidāh Shia) diejenigen, die am meisten die Verleumdung verdienen.“<sup>994</sup>

---

<sup>991</sup> Al Bidayah s. 139 Band 8; Tarikh Bagdad 1/209, al-Sharia al-Ajurri 5/167, Sharh Usul i'tiqad, al-Lalikai t. Sanad - Dieser Hadith ist Sahih

<sup>992</sup> Al-Sunnah Al Khallal 1/437 und Minhāj as Sunnah 3/185

<sup>993</sup> Al Bidaya 8/130

<sup>994</sup> Al-Isabāh, 1:10; al-Kifayah, S.49

### Ibn Naf'ī'

Abu Taūbah Ar Rabi' ibn Nafi' Al-Halabī ﷺ sagte: "Wahrlich, Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ist ein Schleier der die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ abdeckt, so wer auch immer diesen Schleier hebt, wird die Dreistigkeit haben, gegenüber diejenigen zu sprechen die hinter ihm sind."<sup>995</sup>

### Imām An-Nās'āī:

Imām An-Nās'āī ﷺ sagte: "Der Islam ist wie ein Haus mit einer Tür, die Tür des Islam sind die Sahāba. Wer den Sahaba schaden will der will dem Islam schaden, genauso wie wenn jemand an der Tür des Hauses klopft so will er ins Haus eindringen." Dann sagte er: "So wer Mu'āwiyah ﷺ schaden will, der will den Sahāba schaden."<sup>996</sup>

### Imām Malik:

Al-Qadī 'Iyād ﷺ berichtet in seinem Buch ‚al-Schifa‘, dass Imām Malik ﷺ sagte: „Wenn jemand die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ wie Abu Bakr, 'Umar, 'Uthmān, Mu'āwiyah oder 'Amr ibn Al-'Aās (Allahs Wohlgefallen auf ihnen) beleidigt und dies im Glauben tut, dass sie im Kufur waren oder irregegangen sind, gehört exekutiert. Wenn er es aber aus Gründen sagt, wie es normale Menschen untereinander tun, so gehört er schwer bestraft. Entgegen der Aussagen der Rāfidī sind diejenigen, die gegen 'Alī ﷺ gekämpft haben, keine Kuffar und keine Fasiqun."<sup>997</sup> Imam Mālik sagte: "Derjenige, der die Gefährten des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, beleidigt, der hat keinen Anteil am Islām."<sup>998</sup>

---

<sup>995</sup> Tarikh Dimashq, 59/209. Al Bidayah wa'n Nihayah, 8/148. Tarikh Baghdad, 1/95.

<sup>996</sup> Tahdhīb al-Kamal, Band. 1 s. 339 von Al Mizzī

<sup>997</sup> Shifa s.555 Band 2;Sawaiq Muharroqu`s. 102, auch Maktubat Imām Rabbani , 4/251

<sup>998</sup> āsh-Sharh von Ibn Ba'ah

### Imām Aṣh-Schāfi'ī:

Imām Aṣh-Schāfi'ī ﷺ sagte: "Wahrlich Mu'āwiyah ﷺ war jemand der verständnisvoll war und jemand der Wissen besaß."<sup>999</sup> Imām Bāyhaqī ﷺ berichtet, dass Imām Aṣh-Schāfi'ī ﷺ sagte: "Allāh hat die Gefährten des Gesandten Allāhs im Qur'an, Tawrat (Torah) und Injīl gelobt und ihre Vorzüge für sie auf die Zunge des Gesandten Allāhs ﷺ in einer Weise gegründet worden, dass niemand nach ihnen (Diese Stellung) erreichen kann."<sup>1000</sup>

### Der Imām der Ahlu-Sunnah Ahmad ibn Hanbal:

Es wurde von Muḥammād ibn Abi Harūn und Muḥammād ibn Abi Jā'far überliefert, dass Abu'l-Hārith ihnen sagte: Wir schickten einen Brief an Abu 'Abdullāh - Ahmad ibn Hanbal - in dem stand: Was sagst du über eine Person, die sagt: "Ich sage nicht das Mu'āwiyah ﷺ der Schreiber der Offenbarung ist, noch sage ich nicht das er der Onkel der Gläubigen ist, weil er das Kalifat mit Gewalt und durch das Schwert übernahm!?" Abu 'Abdullāh ﷺ sagte: "Dies ist eine schlimme und üble Aussage, man soll so welche meiden und nicht mit ihnen sitzen und wir werden ihre Angelegenheit den Leuten aufzeigen."<sup>1001</sup> Al-Fādīl ibn Ziyād sagte: "Ich hörte Abu Abdullāh ﷺ, der nach einen Mann gefragt wird, der Mu'āwiyah ﷺ und Amr ibn al-Aās ﷺ kritisiert hat: "Kann er Rāfidī genannt werden?" Er sagte: "Er hat nicht den Mut sie zu kritisieren, außer er verbirgt etwas Böses in seinem Herzen. Niemand kritisiert irgendein Gefährte, außer er verbirgt etwas Böses in seinem Herzen."<sup>1002</sup> Al-Khallal überliefert in seinem As-Sunnah mit einer Sahīh Kette: Abu Bakr Ibn Sindi sagte: „Ich höte Abu Abdullāh ﷺ wie jemand ihn fragte: O Abu Abdullāh, ich habe einen Onkel, der den Rang von Mu'āwiyah ﷺ herabwürdigt und manchmal esse ich mit ihm.“ So reagierte Abu Abdullāh sofort: "Esse nicht mit ihm."<sup>1003</sup> Es wurde berichtet, dass Abu Bakr al-Marwadhī sagte: Ich sagte zu Abu 'Abdullāh - Ahmad ibn Hanbal - Wer ist besser, Mu'āwiyah ﷺ oder ' Umar ibn 'Abd al-' Aziz ﷺ ? Er sagte: Mu'āwiyah ist besser, wir vergleichen nicht die Gefährten des Gesandten

---

<sup>999</sup> Al-Umm, 4/87 von Imām Aṣh-Schāfi'ī

<sup>1000</sup> Manāqib ash-Shafi'ī

<sup>1001</sup> Al-Sunnah von al-Khallaal ,2/434

<sup>1002</sup> Al-Bidayah wa'n-Nihayah, 8/139

<sup>1003</sup> Sunan Al-Khallal (2/448) # 693

Allāhs ﷺ mit irgendjemand. Der Prophet ﷺ sagte: "Die Beste Menschen sind meine Generation, unter welchen ich gesandt wurde."<sup>1004</sup> Imām Ahmad ibn Hanbal sagte: Die Kalifen sind Abu Bakr, Umar, Uthmān, Alī". Einer fragte ihm: "Was ist mit Mu'āwiyah?". Er antwortete: "Niemand in der Zeit von Alī hatte mehr Recht Kalif zu sein als Alī ﷺ und möge Allāh barmherzig mit Mu'āwiyah sein."<sup>1005</sup> Al-Khallal Überliefert in seinem Buch Al-Sunnah (2/432) mit einer Sahih Kette: Mahnā sagte: "Ich fragte Ahmad ibn Hanbal über Mu'āwiyah bin Abī Sufyān. So antwortete er: "Er ist ein Sahabī". Ich fragte wieder: "Woher kommt er?" "Aus Makkah und ging nach Syrien." In Masail Ibn Hanī An Nāisaburī (1/60), sagte er: "Ich hörte wie man Abu 'Abdullāh ﷺ fragte, ob man hinter eine Person beten darf, der Mu'āwiyah ﷺ herabwürdigt? Er sagte: "Er sollte nicht hinter ihm beten."

### **Ayyūb Al-Sakhtiyānī:**

Imām Ayyūb Al-Sakhtiyānī ﷺ sagte: "Wer auch immer (Gut) über die Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ spricht, ist frei von Heuchelei (nifāq), wer aber einen von ihnen herabsetzt oder Abneigungen (gegen einen von ihnen) hat, für etwas, das er getan hat, so ist er ein Ketzler (Mubtādī), ein Gegner der Sunnah und die Rechtschaffene Vorfahren (die Salaf), und es wird befürchtet, dass keiner seiner Taten in den Himmel emporgehoben werden, bis er alle (die Gefährten) liebt und sein Herz rein ist gegenüber ihnen."<sup>1006</sup>

### **Amīr al-Mu'minīn al-Mahdī:**

Abdullāh bin Muṣ'ab sagte: "Amīr al-Mu'minīn al-Mahdī sagte zu mir: 'O Abū Bakr, was sagst du über den, der die Gefährten des Gesandten Allāhs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, angreift?' Ich sagte: 'Dies sind Ketzler.' Er sagte: 'Ich hörte dieses von niemandem vor dir.' Er (Abdullāh) sagte: Ich sagte: 'Sie wollten den Gesandten Allāhs bemängeln. Jedoch fangen sie niemanden von dieser Nation, der ihnen darin folgt. So bemängelten sie diese bei den Söhnen von soundso, und diese bei soundso, als ob sie sagen wollen, der Gesandte Allahs, Allāhs Segen und Heil auf ihm, hätte

---

<sup>1004</sup> Al-Sunnah von al-Khallaal (2/434).

<sup>1005</sup> Ibn Asākīr, Tarīkh Dimashk 59/138

<sup>1006</sup> Ibn Abi Zamanīn, Usūl Al-Sunnāh Artikel 189.

Gefährten des Übels, und wie übel muss der Mann sein, dass er mit Gefährten des Übels zusammen ist.' Er (der Amir) sagte: 'Ich sehe es genauso wie du.'"<sup>1007</sup>

### **Der Imām der Awlīyyah Abdūl-Qadīr Jilyānī:**

Imām Abdūl-Qadīr Jilyānī ﷺ sagte: "Wenn in den Straßen durch Mu'āwiyahs Pferde-Hufe, Staub auf mich fallen würde, würde ich dies als ein Heilmittel betrachten (Bis zum Tage der Auferstehung). Weiter sagt er, "Er war ein Sahabi, ebenso wie sein Vater (Abu Sufyān) und seine Mutter (Hind)."<sup>1008</sup>

### **Shāh Waliullāh:**

Imām Shāh Waliullāh ﷺ hat in seinem Buch geschrieben: "Mu'āwiyah ﷺ war ein Sahabī des Heiligen Propheten, Allahs Segen und Heil auf ihm, mit äußerster Tugendhaftigkeit. Er wurde vom Propheten hoch gelobt. Mu'āwiyah hatte auch bei den Sahaba eine herausragende Stellung eingenommen. Man sollte ihn nicht kritisieren noch beleidigen, dies wird sonst rechtswidrig, weil der Prophet in einem Hadith sagte: Beschimpft nicht meine Gefährten (Sahaba). Ich schwöre bei Allah, in dessen Händen sich die Seele Muhammads befindet, wenn einer von euch so viel Gold wie der Uhud-Berg besitzen und dies auf dem Wege Allahs ausgeben würde, sogar dann könnte er niemals mit einem meiner Gefährten gleichziehen, der nur eine handvoll davon ausgibt oder auch nur die Hälfte dessen." nach eine Reihe von Ahādithen, ist es für einen Muslim untersagt, die Gefährten zu kritisieren. Sowie enthalten Ahadithe vom Propheten über die Vorzüglichkeit von Mu'āwiyah. [...] Mu'āwiyah war außerdem einer der Schriftgelehrten der Offenbarungen, während der Zeit des Propheten. Es ist daher notwendig, seine Aufrichtigkeit nicht in Frage zu stellen."<sup>1009</sup>

---

<sup>1007</sup> Al-Khatib al-Baghdādī in seinem Tārīkh (10/174)

<sup>1008</sup> Imdadū Fatawa s.132 Band.4

<sup>1009</sup> Izalatul Khifa s. 573 Band 3.

### Imām Abdūr-Razzāq As-Sānanī

Imām Abdur-Razzaq ﷺ sagte, nach dem er einen Hadith von Mu'āwiyah ﷺ erwähnt hat: "Und wir handeln nach diesem."<sup>1010</sup>

### Imām Al-Khaffājī:

Imām Shihābūdīn Khaffājī ﷺ schreibt in Bezug auf diejenigen, die Mu'āwiyah ﷺ missbrauchen: "Wer Mu'āwiyah ﷺ missbraucht, ist ein Hund von den Hunden der Hölle!"<sup>1011</sup>

### Imām Al-Khātīb:

Muhībb ad-Dīn al-Khātīb ﷺ sagte: "Die Pflege und die Sorge die Mu'āwiyah ﷺ für diese Ummah trug und vor jedem Feind beschütze, war so groß, dass er dem König von Byzanz drohte, als er während des Kampfes mit Alī ﷺ in Şifīn konfrontiert war und er hörte, dass der König von Byzanz sich der Grenze näherte mit einer riesigen Armee."<sup>1012</sup>

### Imām Qāstalanī:

Im Sharh al-Qāstalanī ﷺ zu Sahih Bukhāri lesen wir, dass Imām al-Qāstalanī über Mu'āwiyah sagte: "Mu'āwiyah ibn Abī Sufyān ﷺ gehört zu den Schreibern der Offenbarung des Propheten Muhammād ﷺ. Er ist der Besitzer des "Manāqib al-Kasira". In Bukhāri findet man 9 Ahadithen über ihm."

### Imām Taftāzanī:

Imām al-Taftāzanī ﷺ sagt in sein Sharh al-Maqasid: "Es ist Notwendig, die Sympathie zur Ashābi Kirām aufzubauen, von ihren Ereignissen mit einer

---

<sup>1010</sup> Mūsannaf Abdur-Razzaq (3/249)

<sup>1011</sup> Khafājī, Nasīmur-Riyād Sharhush-Shifā' li Qādī 'Iyād, (Ahmad Ridā Khān, Ahkām-e-Sharī'at, S. 118-119)

<sup>1012</sup> Marwiyāt Kilāfah Mu'āwiyah: 31

respektvollen Zunge zu sprechen, zwischen ihnen bei all dem was in Erscheinung tritt auf zutreten und diese mit einer zutreffenden Erläuterung auszulegen und es in eine richtige und authentische Bedeutung zu bringen." Er sagt ebenfalls: "Die Gerechten unter den Ulama sagen das Mu'āwiyah ﷺ und seine Mitstreiter als Mujtāhid betrachtet werden. Doch wegen ihm Ungehorsam gegenüber den Imām der Wahrheit (Alī) waren sie Rebellen, aber das heißt nicht das man sie verfluchen darf [...]"<sup>1013</sup>

### **Al-Qadī Iyādh**

Al-Qadī Iyādh ﷺ sagte in seinem Sharh Sahih Muslim: "Mu'āwiyah ﷺ gehört einschließlich zu den gerechten Gefährten, darunter ein Khālil und ein Amīr. Der Kampf, der zwischen ihm und Alī ﷺ geschah, wie das Blutvergießen unter den Gefährten, ist wegen Taw'īl und Ijtihād. Sie alle glaubten, dass sie richtig lagen, in ihrer Urteilsfindung."

### **Imām Aynī Al-Hanāfī:**

Imām al-Aynī ﷺ sagt in seinen Sharh zu Sahih al-Bukhāri: "Mu'āwiyah ﷺ ist der Kātib al-Wahīyy und er ist der Besitzer des Manāqib al-Kasira, er überlieferte Ahadithe von den Propheten ﷺ und es gab kein Sahāba der den Namen wie Mu'āwiyah ibn Sāhr trug."

### **Abūl-Hāssan Al-Ash'ārī:**

Imām Abūl-Hāssan al-Ash'ārī ﷺ sagte: "Alle sind sich darüber einig, dass man über (alle) Sahāba, Friede sei mit ihnen, nur gut sprechen darf. Und das ihre Taten, die beste Lösung war. Und wir denken über sie nur gutes."<sup>1014</sup>

---

<sup>1013</sup> At-Taftāzānī, Şharhu'l-Akâid, 102-3.

<sup>1014</sup> Al Tabsir fii Adīn wa Tamyīss Al-Firqa al-Najīya 'an al Firqa Al-Halikīn, li Abi Al-Mossafar Al Asfaryanī Seite 177

### **Imām Ibn Hazm:**

Abu Muḥammād Ibn Hazm al-Andalus ﷺ sagte: „All die Sahāba sind definitiv Leute des Paradieses, Allāh allmächtig ist er, sagt: «Diejenigen von euch, die vor dem Erfolg gespendet und gekämpft haben, sind (mit den anderen) nicht gleichzusetzen. Diese haben eine höhere Rangstufe als die, die erst später gespendet und gekämpft haben. Allen aber hat Gott das Beste versprochen. Und Gott hat Kenntnis von dem, was ihr tut.» (Quran 57:10) «Gewiß, diejenigen, an die von Uns (das Versprechen für) die beste Behandlung vorausgegangen ist, sie werden von ihr (der Hölle) ferngehalten,» (Quran 21:101) Und es ist erwiesen, dass alle von ihnen unter den Leuten des Paradieses sind. <sup>1015</sup>

### **Abdullāh ibn az-Zubair:**

Abdullāh ibn az-Zubāir ﷺ sagte: "Wahrlich, der Sohn Hinds (Mu'āwiyah) war kühner als ein Löwe der auf seinen Klauen steht, so fürchten wir ihn. Keiner unter den Menschen war vorsichtiger als er, so dass er sich leichtgläubig vor uns machte. Bei Allāh, ich wünschte wir könnten seine Anwesenheit genießen solange es Felsen in diesem Berg gibt". Und er zeigte in Richtung des Berges Abī Qūbays. <sup>1016</sup>

### **Umar ibn al-Khattab:**

Wenn Umar ibn al-Khattab ﷺ Mu'āwiyah sah, pflegte er zu sagen: "Dies ist der Kisra der Araber." <sup>1017</sup>

---

<sup>1015</sup> Al-Amīr al-San'āni in Tawdīh al-Afkār Ma'āni Tanqīh li al-Anzār (2/245)

<sup>1016</sup> Al Bidayah 8/138

<sup>1017</sup> Al-Bidayah wa'n-Nihayah Band 8, S.128; Baladhuri, Ansab al-Ashraf (2/128); Ibn Abdil Barr, Al-Īstī'āb fī Ma'rifeti'l-Ashāb (3/471); Ibn Asākir, Tārīkh Dimashk (59/114, 115); Ibn Athir, Usdu'l-Ġāba (5/202); Adh-Dhāhabī, Siyar A'lām an-Nublā' (3/134); Tārīkh al-Īslām (2/343); Ibn Hajar, Al-Īsāba fī Temyīzi's-Sahāba (6/121); Suyūṭī, Tārīkh a'l-Khulafā' (s. 172).]

### Abdullāh Ibn Abbās:

Ibn Abbās ﷺ sagte: „Ich sah noch niemanden der so fürs Regieren geschaffen war wie Mu'āwiyah, Allāhs Wohlgefallen auf ihm. Diejenigen die von ihm kamen, kamen so als würden sie von einem breiten Tal aus kommen. Nicht solchen Orten die so eng und steinig waren.“<sup>1018</sup> Imām Bukhāri ﷺ überliefert in seinem Tāriḫ Al-Kabir mit einer Sahih Kette: Von Ibrahim bin Mūsa, von Hisham bin Yusuf, von Ma'mar der sagte: Hammam bin Munabbih hörte von Ibn Abbās ﷺ der sagte: Ich fand nie einen der die Fähigkeit hatte zu führen als Mu'āwiyah ﷺ.<sup>1019</sup>

### Abdullāh ibn Umar:

Es wird von Abdullāh Ibn 'Umar ﷺ erzählt, der sagte: "Ich habe nicht ein besseren Führer nach den Propheten ﷺ gesehen als Mu'āwiyah." Es wurde gesagt: "Nicht einmal dein Vater?", Er sagte: "Mein Vater ist besser als Mu'āwiyah, aber Mu'āwiyah ﷺ war ein besserer Führer."<sup>1020</sup> In einer anderen Überlieferung sagte Ibn 'Umar: "Nach dem Propheten ﷺ habe ich keinen besseren Führer gesehen als Mu'āwiyah." Es wurde ihm gesagt: "Was ist mit Abu Bakr, Umar, Uthmān und Alī?" Er sagte: "Bei Allāh, Abu Bakr, Umar, Uthmān und Alī sind besser als er, doch Mu'āwiyah ﷺ war ein besserer Führer."<sup>1021</sup>

<sup>1018</sup> Adh-Dhāhabī, Siyar A'alam an-Nubalā'a (3/153); Ibn Kathīr, Al-Bidayah wa'n-Nihayah (8/226); Ibn Hājar, Al-Isabah fī Temyīzi's-Sahāba (6/121); Abdurrazzāk, Al-Mūsannaf (Nr: 20985); Tarikh Tabarī (4/269); Abu Bakr Al-Khallāl, As-Sunnah (Nr: 677); Abū Nu'aym, Ma'rifetu's-Sahāba (5/2497); Ibn Athir, an-Nihāya fī Garībi'l-Hadīth (1/395-396); Al-Kāmil fī't-Tāriḫ (3/374, & 4/18).

<sup>1019</sup> Bukhāri, At Tarikh al Kabir, 7/327.

<sup>1020</sup> Al Sunnah von Khalal 1/443, Siyyar von Dhahabi 3/152, Al Bidaya 8/137; Ibn Abi Asim, Al-Ahad wa Masani (s. 99); Al-Harāitī, Al-Muntahab min Makārimi'l-Ahlāk (Nr: 264); Tabarānī, Al-Mu'jmu 'al-Kabīr (12/Nr: 13432); Al-Majmu al-Aswat (Nr: 6759); Al-Lalakai, Itiqadu ahli Sunnah (Nr: 2781); Abū Nu'aym, Ma'rifetu's-Sahāba (5/2497); Ibn Abdil Barr, Al-Īstī'āb (3/472); Ibn Asākir, Tāriḫ Dīmaṣhk (59/61, 173, 174); Ibn Athir, Usdu'l-Ġāba (5/202). Scheikh'ul'Islām Tāyīmīyah, Majmu al-Fatawa (17/227); Minhaj as-Sunnah (4/444); Haythamī, Majma'u'z-Zawāid (9/357); Ibn Hajar, Fathu'l-Bārī (7/125); Mulla Aliyyu'l-Qārī, Mirkātu'l-Mafātīh (11/389, 6259); Al-Qadi Ibn 'Arabī, in Al-'Awāsīm (s. 138).

<sup>1021</sup> Ibn Abdūl Barr, Al-Īstī'āb (3/472); Ibn Asākir, Tāriḫ Dīmaṣhk (59/173, 174); Ibn Athīr, Asdu'l-Ġāba ((5/202). Ibn Kathīr, Al-Bidayah (8/226).

### Abdullāh Ibn Amr:

Von Husāym von al-`Awwām ibn Haūsab von Jabāla ibn Suhāym dass `Abdullāh Ibn`Amr ibn Al-Aās ﷺ gesagt hat: "Ich habe niemanden gesehen mit einer enormen Selbstbeherrschung, wie die von Mu'āwiyah."<sup>1022</sup>

### Sād ibn Abī Wāqqas:

Der Eroberer des Iraks und des Irans Sād ibn Abī Wāqqas ﷺ sagte: "Nach Uthmān ﷺ traf ich keinen der korrekte und bessere Entscheidungen im Urteil traf, als Mu'āwiyah ﷺ."<sup>1023</sup> Sād bin Abi Wāqqas sagte: "Ich habe keinen gesehen außer Uthmān der so gut ist im Richten wie der Besitzer dieser Tür (also Mu'āwiyah)."<sup>1024</sup>

### Abu Hurairah:

Abu Hurairah ﷺ lief im Bazar von Al-Medina und pflegte zu sagen: "Wehe über euch! Haltet euch fest an den geliebten Haaren von Mu'āwiyah! O Allāh, halte mich von den Zugriffen und der Zeit fern, wo die Kinder alles verwalten."<sup>1025</sup>

### Aīscha ās Siddiqā

Umm Mū'mīnīn Aīscha ﷺ sagte: Als ich die Angelegenheiten von den Leuten zu der Zeit des Fitnāh sah, wünschte ich, dass Allāh, der Erhabene, das Alter von Mu'āwiyah ﷺ mit meinem Alter erhöht."<sup>1026</sup>

---

<sup>1022</sup> Takikh Ibn Kathīr (8:135)

<sup>1023</sup> Al Bidayah wan Nihaya 8/123

<sup>1024</sup> Al-Bidayah, 8/133; Al-Baladhurī, Ansab al-Ashraf (5/53); Adh-Dhāhabī, Siyar A'lām an-Nublā' (3/150); Tārīkh 'al-Īslām (2/344)

<sup>1025</sup> Bayhaqi, Dalail an-Nubuwa (6/466); Ibn Asākir, Tārīkh Dimashk (59/217); Ibn Kathīr, Al-Bidayah wa'n-Nihayah (9/233, & 6/312); As-Suyuti, Al-Khasāis u'l-Kubra (1/210).

<sup>1026</sup> Tabaqāt Ibn Arūba-alHarrāni Seite 41, Entnommen vom Artikel und geschrieben von Hafīth Abu Yahya Nūrpūri bei Risalah-as Sunnah.

Und ich beende dieses Buch mit der Aussage seines Bruder Alī ibn Abī Tālib ﷺ: „O ihr Menschen! Seht die Führung Mu'āwiyah s nicht als schlecht an, denn fürwahr, wenn ihr ihn verliert, werdet ihr die Köpfe der Menschen fallen sehen, wie Wassermelonen von ihren Schultern auf den Boden fallen.“<sup>1027</sup>

---

<sup>1027</sup> Al Bidaya 8/134, Sharah Aqeedat ul Waasitiyah S. 458; Imām ad Dahabi - Tarikh al-Islam 2/378, Ibn Abi Shayba – Mūsannaf Nr. 37843, Abdullāh ibn Ahmad – as-Sunnah Nr. 1283, Abu Nu'aym – Ma'rifatus-Sahaba 5/2497, Al Bayhaqi – Dalailun-Nubuwwa 6/466.

## Einige erfundene/ schwache Überlieferungen über die Vorzüge von Mu'āwiyah:

- 1) Der Hadith von Anas ibn Malik, dass der Prophet ﷺ sagte: "Oh Mu'āwiyah, dies ist ein Stift, den dir dein Herr gegeben hat."<sup>1028</sup>
- 2) Der Hadith von Abdullāh bin Umar, dass der Prophet ﷺ sagte, "dass Mu'āwiyah jedes Mal wenn jemand Ayatul Kursi liest, Ajir erhält, weil er es schrieb."<sup>1029</sup>
- 3) Der Hadith von Abu Mūsa Al-Ash'ārī, dass der Prophet ﷺ sagte nachdem Mu'āwiyah Ayatul Kursi schrieb: "Allāh möge dir deine ganzen Sünden vergeben bis zum Tag des Gerichts O Mu'awiyah."<sup>1030</sup>
- 4.) Der Hadith des Propheten ﷺ: "Jene, die vertrauenswürdig sind, sind drei, ich, Jibreel und Mu'āwiyah."<sup>1031</sup>
- 5.) Der Hadith von Jabir bin Abdullāh, Alī bin Abi Talib und Ibn Abbās, "dass Jibril zum Propheten ﷺ kam und sagte ihm, er soll Mu'āwiyah als Schreiber nehmen, weil er vertrauenswürdig ist."<sup>1032</sup>
- 6) Der Hadith von Anas und Abu Hurairah, dass der Prophet ﷺ Mu'āwiyah einen Pfeil gab und ihm sagte: "Nimm diesen Pfeil, bis wir uns im Himmel treffen."<sup>1033</sup>

---

<sup>1028</sup> Dieser Hadith wurde als "erfunden" eingestuft bei Ibnul Jawzi in seinem Mawdoo'at 2/250, Al-Dhahabi in Al-Siyar 3/129, und Al-Shawkāni in Al-Fawa'id Majmoo'a # 403.

<sup>1029</sup> Dieser Hadith wurde als erfunden eingestuft von Ibnul Jawzi in seinem Mawdoo'at 2/251.

<sup>1030</sup> Ist ein schwacher Hadith bei Al-Dhahabi in Siyar A 'alam Al-Nubalaa' 3/129.

<sup>1031</sup> Dies wurde als erfunden eingestuft von Al-Nasa'i, Ibn Hibban in Al-Majrooheen 1/160, Ibn Adi in al-Kamil 1/315, Al-Khatib al-Baghdaadi in Tareekh Baghdad 8/12, Ibnul Jawzi in seinem Mawdoo'at 2/253, Al-Dhahabi in Al-Siyar und Mizan al-I'tidal 3/130 bis 1 / 126 503, Ibn Kathīr in Al-Bidaya 8/123, und Ibn Hājar in Al-Lisan 1/568.

<sup>1032</sup> Wurde als erfunden eingestuft bei Ibnul Jawzi in seinem Mawdoo'at 2/252 254 und schwach nach Ibn Adi in Al-Kamil 2/99, Al-Dhahabi in Al-Mizan 3/630, Al-Al Zayla'ee in Takhreej -Kashaf 1/445, Ibn Kathīr in Al-Bidaya 8/123, Al-Haythami in Majma'a Al-Zawa'id 9/360, Al-Suyuti in Al-La'ali'Al-Manoo'a 1 / 419, und Al-Shawkaani in Al-Fawai'd # 404.

- 7) Der Hadith von Hudhaifa bin Al-Yaman, in dem der Prophet ﷺ gesagt haben soll: " Mu'āwiyah wird mit einem Umhang aus Licht erscheinen." <sup>1034</sup>
- 8) Der Hadith von Anas, in dem der Prophet ﷺ sagte, dass er seine Gefährten im Himmel trifft mit Ausnahme von Mu'āwiyah, dass er ihm 70 bis 80 Jahren vorher schon trifft. Dann sagte Mu'awiya, dass er in einem Garten stand unter dem Thron Allāhs. <sup>1035</sup>
- 9) Der Hadith von Al-Shadad bin Aws, dass der Prophet ﷺ sagte: " Mu'āwiyah ist der großzügigste aus meiner Umma." <sup>1036</sup>
- 10) Der Hadith von Abu Sa'id Al-Khudri, dass der Prophet ﷺ sagte: "Mu'āwiyah steigt aus dem Grab am Tage des Gerichts und trägt ein Umhang aus Sundus ..." <sup>1037</sup>
- 11) Der Hadith von Abdullāh bin Omar, dass der Prophet ﷺ sagte: "Ein Mann wird durch diese Tür erscheinen und er wird einer der Leute des Paradies sein", Mu'āwiyah kam dann herein. <sup>1038</sup>

**Alles Lob gebührt Allāh, dem Herrn aller Welten und Frieden und Segen seien auf dem Gesandten, seine Familie und den Sahaba.**

---

<sup>1033</sup> Schwach und erlogen von Ibnul Jawzi in Al Mawdoo'at 2/258, Ibn Adi in Al-Kamil 8/375, Al-Thahabi in Al-Siyarund Al-Mizan 3/130 - 3/332, Ibn Hājar Al-Lisan 6/297 + 8/377, Al-Shawkaani in Al-Fawa'id # 405, und Al-Ma'alami in Al-AnwarAl-Kashifa # 209.

<sup>1034</sup> Erfunden nach Ibn Hibban, Ibn Al-Qaysaraani und Al-Dhahabi.

<sup>1035</sup> Ist eine Erfindung nach Ibnul Jawzi, Al-Dhahabi, Ibn Adi, Al-Khatib Al-Baghdaadi, Ibn Asakirund Al-Shawkani.

<sup>1036</sup> ist eine Fälschung nach Ibn Asakir, Ibnul Jawzi und Ibn Hajar.

<sup>1037</sup> Eine Erfindung nach Al-Dhahabi in Al-Siyar. 3/130

<sup>1038</sup> Eine Erfindung bei Ibn Adi, Al-Dhahabi und Ibn Hājar.

## Quellenverzeichnis

1. History of Islam – Akbar Shah Najeebabadi
2. Geschichte von At-Tabari
3. Bidayah wa'n Nihayah - Ibn Kathīr
4. Notizen von Dr Tariq AbdelHaleem ( <http://www.alarqam.com/tariqabdelhaleem>)
5. Mu'āviye b. Ebî Süfyân Mudafaası von Abdulaziz b. Ahmad b. Hamid (Ümmülkura)
6. Muawiya ibn abi Sufian [RA] von Mohammad Razi
7. Wiederlegung von al Tijanis Lügenwerk: „Wie ich rechtgeleitet wurde“.
8. Www.Islamweb.com Al-Hāssan Ibn Ali Ibn Abu Talib was the last of the Rightly-Guided Caliphs.
9. <http://youpuncturedtheark.wordpress.com/> part-9 nature of relationship between ahlebait ra-and Mu'āwiyah ra
10. <http://youpuncturedtheark.wordpress.com/> part 2 Fitnāh mongers and their role in disrupting the relationship between ahlebait ra and-sahaba ra
11. <http://islamistruth.wordpress.com>
12. <http://islamic-forum.net> (Disaster of Şifīn)
13. Quran al-Karim in der deutschen Sprache, Muḥammād ibn Rassoul, islamische Bibliothek/ Abdullāh Frank. Bubenheim und Dr. Nadeem Elyas
14. Ansab al-Ashraf von al-Baladhuri - Marwiyat Khilafat Mu'āwiyah
15. Hadhrat Muawiya - One Glance von Mufti Afzal Hoosen Elias
16. [www.ahlalhdeeth.com](http://www.ahlalhdeeth.com)
17. <http://gift2shias.com>
18. [www.Hausderwahrheit.net](http://www.Hausderwahrheit.net) von Dr. Abu Bakr as Salafi
19. At-Tanzil.de von Abu Taymiyah ash-Schafi
20. Ahlu-Sunnah.com
21. Basair-Fil-Fitan von Shāykh Muḥammād Ismail al-Muqaddam
22. The History of the Khalifahs von Suyuti
23. Defense Aigainst Disaster (Al Wawasim Min Al Qawasim)
24. who was Abdullāh ibn Saba von Abu Hibban & Abu Khuzaimah Ansaari
25. Who Killed Al-Hussāin (pdf) von Calltoislam.com
26. Über den Glauben der Schīah von Abdullāh ibn Muḥammād Assalafi
27. The Biographiy of Uthmān Dhun Noorayn von Muḥammād as Sallabi
28. The Fourth Caliph von Muḥammād Redha (Dar al-Kotob al Ilmiyah – Beirut)
29. [www.Antimajozze.wordpress.com](http://www.Antimajozze.wordpress.com)
30. <http://muslimscholars.info>



*Ein König dessen Herz, Allāh - der König aller Könige - auf dem richtigen Weg rechteitete.*

*Eine Herrschaft die auf Barmherzigkeit beruhte und den Islam in fremden Ländern ausbreitete.*

*Ein Blutdiamant unter den Gefährten des Siegels aller Propheten.*

*Nur ein Schwarzes blindes Herz wird einen Hass gegen ihn hegen.*

*Ein Mann mit Ehre und Milde und für seine Ummah eiligst zu Hilfe bereit.*

*Überall sahen sie sein hochgehaltenes Schwert.*

*Daher folgten sie ihm im Kampfe, denn er besaß ein rechtgeleitetes Herz. Wer ist es, der mächtig auftretend gegenüber den Ungläubigen war?*

*Kein anderer als der erste König im Islam Names Mu'āwiyah.*